

**Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank**

September 1990

Inhalt

5	Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland und in der DDR im Sommer 1990
5	Überblick
11	Geld und Kredit
22	Öffentliche Finanzen
29	Konjunkturlage
38	Zahlungsbilanz

Statistischer Teil

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Westdeutsche Kreditinstitute
46*	Mindestreserven
49*	Zinssätze
54*	Kapitalmarkt
60*	Öffentliche Finanzen
68*	Allgemeine Konjunkturlage
74*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 12. September 1990

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
Reihe 2 Wertpapierstatistik
Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
Postanschrift Postfach 10 06 02
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (0 69) 158-1 Sammelnummer
(0 69) 158 . . . und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 4 1 227
Ausland 4 14 431

Telefax (0 69) 5 60 10 71

Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland und in der DDR im Sommer 1990

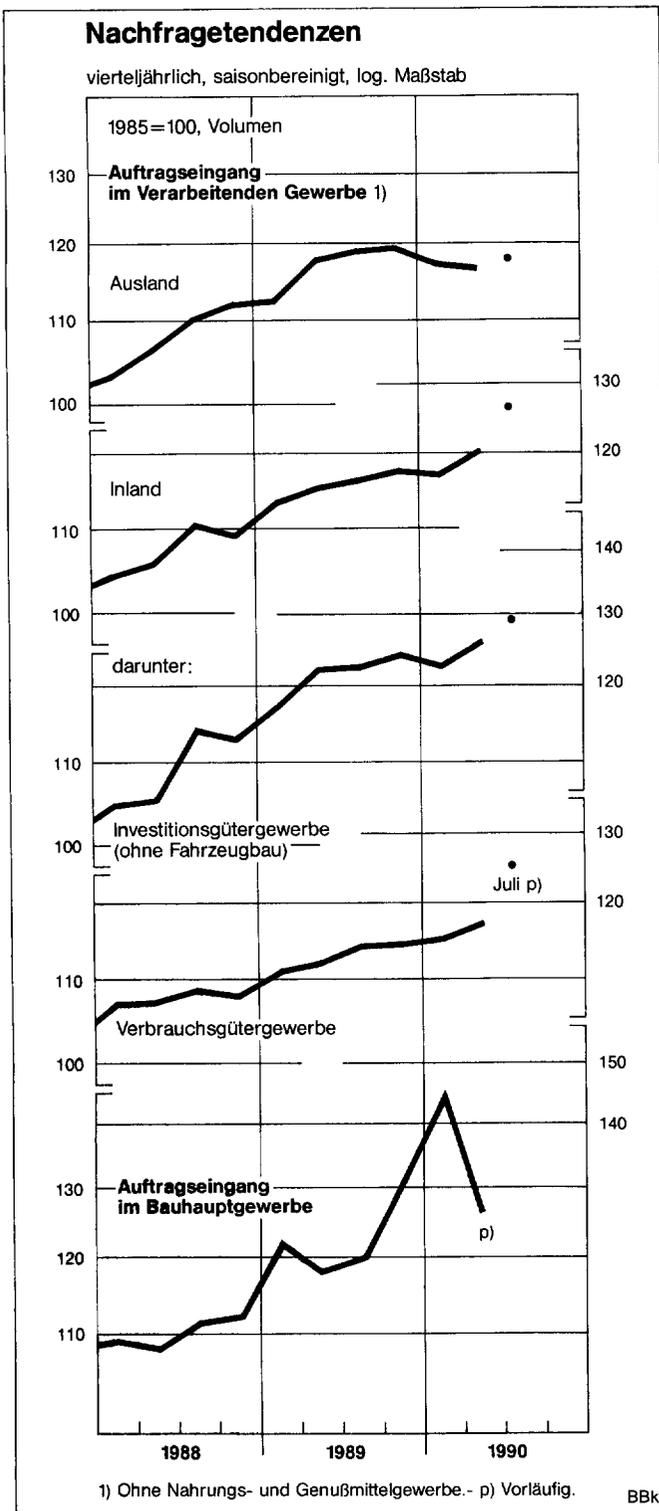
Überblick

Wirtschaftsentwicklung in der Bundesrepublik

5

Die Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland setzte, angetrieben von einer beschleunigt expandierenden Binnennachfrage, in den Sommermonaten bei insgesamt ruhigem Preisklima ihre kräftige Aufwärtsbewegung fort. Im zweiten Vierteljahr wuchs das *reale Bruttosozialprodukt* – nach Ausschaltung der unterschiedlichen Zahl von Arbeitstagen – um 4½% gegenüber dem Vorjahr. Das Produktionsergebnis des ersten Quartals, das durch ungewöhnlich milde Witterungsbedingungen begünstigt worden war, wurde in saison- und kalenderbereinigter Betrachtung nicht ganz erreicht. Im ganzen ersten Halbjahr bewegte sich der gesamtwirtschaftliche Ausstoß um gut 4% über dem entsprechenden Stand des vergangenen Jahres. Die Nachfrage- und Produktionsdaten für die erste Zeit nach dem Inkrafttreten der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion mit der Deutschen Demokratischen Republik deuten darauf hin, daß die Aufwärtsentwicklung in der Bundesrepublik im weiteren Verlauf dieses Sommers angehalten hat.

Die robuste Gesamtverfassung der westdeutschen Wirtschaft fällt mit einer *weltwirtschaftlichen Lage* zusammen, die etwas weniger günstig einzuschätzen ist als noch im Frühjahr. Der Ausbruch der *Golfkrise* brachte fühlbare Erhöhungen der Ölpreise sowie eine Verschlechterung des Klimas an den Weltfinanzmärkten mit sich. Fürs erste ist aber wohl nicht zu erwarten, daß eine weltweite Energiekrise vom Ausmaß der Jahre 1973/74 oder 1979/80 droht. Außerdem wurden bereits vor Ausbruch der Golfkrise ausgeprägtere *konjunkturelle Schwächetendenzen* in einigen westlichen Partnerstaaten der Bundesrepublik (Vereinigte Staaten, Großbritannien, Schweden) sichtbar. Auch scheint die Dynamik des nach wie vor breit fundierten kontinental-europäischen Aufschwungs in einzelnen Nachbarländern (wie Frankreich und Italien) seit dem späten Frühjahr etwas nachgelassen zu haben. Diese retardierenden Einflüsse auf die Auslandsnachfrage nach westdeutschen Erzeugnissen wurden jedoch in der Bundesrepublik bislang mehr als ausgeglichen durch die raschere Ausweitung der Binnennachfrage sowie den von der *DDR-Wirtschaft* nach Öffnung ihrer westlichen Grenzen und Einführung der D-Mark entfaltetem massiven Einfuhrsog, der teils durch Lieferungen aus westdeutscher Produktion, teils durch Einfuhren der Bundesrepublik für ostdeutsche Abnehmer befriedigt wurde. Die abrupte Veränderung der Nachfragepräferenzen



ostdeutscher Käufer hatte für die Wirtschaft der DDR allerdings erhebliche Produktions- und Beschäftigungseinbrüche zur Folge (vgl. S. 7f.).

Die tendenzielle Vertiefung des Konjunkturfalles zwischen dem westlichen Ausland und der Bundesrepublik und die angedeuteten „Marktöffnungs-

effekte“ im Einfuhrverhalten der DDR haben zu einem fühlbar beschleunigten Abbau der deutschen außenwirtschaftlichen Überschüsse geführt. Im zweiten Vierteljahr 1990 ging der *Leistungsbilanzüberschuß* der Bundesrepublik (mit 18 Mrd DM) um etwa ein Drittel gegenüber dem entsprechenden Vorjahrsergebnis wie auch dem saisonbereinigten Stand des Vorquartals zurück. Ersten vorläufigen Angaben zufolge hat sich diese Tendenz im Juli d.J., für den mit dem Inkrafttreten der Währungsunion mit der DDR zum ersten Mal eine gesamtdeutsche Zahlungsbilanz aufzustellen ist, in der gemeinsamen Leistungsbilanz der Bundesrepublik und der DDR fortgesetzt. Auch der sog. *reale Außenbeitrag* der Bundesrepublik, das ist der Überschuß der Ausfuhren über die Einfuhren von Waren und Dienstleistungen zu konstanten Preisen¹⁾, ist im zweiten Quartal beträchtlich gesunken. Diese Entwicklung signalisiert nicht nur eine wünschenswerte Beschleunigung des außenwirtschaftlichen Anpassungsprozesses; sie trägt auch dazu bei, daß im Exportgeschäft frei werdende westdeutsche Produktionskapazitäten sowie das Lieferpotential westlicher Nachbarländer in wachsendem Maße mobilisiert werden können, um den aufgestauten „Warenhunger“ der DDR-Wirtschaft ohne Stabilitätsgefährdung zu befriedigen.

Die kräftige Ausweitung der realen *Binnennachfrage* in der Bundesrepublik wurde in den Frühjahrs- und Sommermonaten aus mehreren Quellen gespeist. Die *Bruttoanlageinvestitionen der Produktionsunternehmen*, die im zweiten Quartal real um 8½ % höher als im Vorjahr waren, stellen nach wie vor eine gewichtige konjunkturelle Antriebskraft dar. Die jüngsten inländischen Order- und Einfuhrdaten im Investitionsgüterbereich sowie neuere Unternehmensumfragen deuten darauf hin, daß auch in nächster Zukunft mit einer hohen Investitionsneigung in der Bundesrepublik gerechnet werden kann. Dies scheint umso bemerkenswerter, als sich die traditionelle Auslandsnachfrage schon seit Ende des vergangenen Jahres abgeschwächt hat. Das robuste Investitionsverhalten mag damit zusammenhängen, daß die aus Kapazitäts- wie Modernisierungsgründen investierenden Unternehmen in den vermehrten Absatzchancen in Mittel- und Osteuropa und den Herausforderungen des Europäischen Binnenmarktes ausreichende Anreize sehen, ihre Produktionsanlagen weiterhin zu erneuern und auszuweiten.

¹ Hierin sind im Gegensatz zur Zahlungsbilanzstatistik Lieferungen und Bezüge der Bundesrepublik im grenzüberschreitenden Verkehr mit der DDR enthalten.

Die hiermit verbundene rege Bestelltätigkeit im gewerblichen Bau trifft zusammen mit einer ungebrochenen Hochkonjunktur im Wohnungsbau sowie einer lebhaften staatlichen Baunachfrage. Nach der Normalisierung der Witterungsverhältnisse ist die *Nachfrage nach Bauleistungen* zwar im zweiten Vierteljahr saisonbereinigt insgesamt weniger stürmisch gewesen als zu Beginn dieses Jahres. Jedoch lassen die Auftragsbestände und ihre lange Reichweite erkennen, daß der Nachfragedruck im Bauhauptgewerbe trotz gestiegener Zinssätze und höherer Baukosten bisher kaum nachgelassen hat. Vor diesem Hintergrund hat sich der saisonbereinigte Anstieg des gesamtwirtschaftlichen Baupreinsniveaus schon im Verlauf des ersten Halbjahrs beschleunigt und inzwischen eine Jahresrate von rd. 9% erreicht. Der vor allem in Ballungszentren zu beobachtende inflationäre Auftrieb der Baupreise, in denen sich auch eine überdurchschnittliche Anhebung der tariflichen Stundenlöhne in der Bauwirtschaft niederschlägt, sollte die zuständigen staatlichen Stellen dazu veranlassen, bei der Vergabe von öffentlichen Hochbauaufträgen und der Förderung des Wohnungsbaus fürs erste strikte Zurückhaltung zu üben.

Zunehmende konjunkturelle Schubkraft geht vom *Privaten Verbrauch* aus, der im zweiten Quartal d. J. real 4 1/2% höher war als in der entsprechenden Vorjahrsperiode. Die Steuersenkungen zu Beginn des Jahres, höhere Lohnabschlüsse und steigende Beschäftigung sowie die hohe Konsumneigung der seit dem letzten Jahr registrierten zahlreichen Zuwanderer haben dem Privaten Verbrauch zusätzliche Impulse gegeben. Diese dürften auch für den Rest des Jahres spürbar bleiben, zumal die privaten Haushalte auf die raschere Steigerung ihrer verfügbaren Einkommen in der ersten Jahreshälfte zunächst mit einer fühlbaren Erhöhung ihrer Sparquote reagiert haben.

Angesichts der beschleunigten Binnennachfrage und des zunehmenden Bedarfs der DDR haben *Produktion und Beschäftigung* in der Bundesrepublik seit dem Frühjahr auf breiter Front weiter zugenommen. Dies gilt nach vorliegenden Teilmeldungen vor allem für viele Zweige des Dienstleistungsbereichs. Aber auch die Erzeugung im Verarbeitenden Gewerbe und die Leistungen des Bauhauptgewerbes, die in den Monaten April bis Juli kalenderbereinigt jeweils um 5% gegenüber dem Vorjahr gestiegen sind, bewegten sich weiter auf hohem Niveau. Die Wirtschaft der Bundesrepublik expan-

diert damit nach wie vor nahe den inländischen Kapazitätsgrenzen. Dies ist – außer an dem ausgeprägten Importsog – auch an der kräftigen Ausweitung der Beschäftigung in der jüngsten Zeit abzulesen. So war, begünstigt durch die fortschreitende Integration der zahlreichen Aus- und Übersiedler in den Arbeitsprozeß, die Zahl der Erwerbstätigen im Juli im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 650 000 oder 2 1/2% höher. Die saisonbereinigte Zahl der Arbeitslosen, unter denen sich Ende August noch gut 1 1/2 Millionen Einheimische befanden, ist in den letzten Monaten weiter gefallen, während die registrierten offenen Stellen noch einmal zugenommen haben.

Trotz der anhaltenden, ungewöhnlich starken Anspannung der gesamtwirtschaftlichen Ressourcen, die in diesem Ausmaß zuletzt vor etwa 20 Jahren beobachtet werden konnte, blieb das *Preisklima* in der Bundesrepublik mit Ausnahme des Bausektors bis zum Ausbruch der Golfkrise ruhig. Daran hat sich – entgegen manchen Befürchtungen – auch nach dem Inkrafttreten der Währungsunion mit der DDR am 1. Juli d. J. nach bisherigen Beobachtungen kaum etwas geändert. Das industrielle Erzeugerpreisniveau, das zwischen April und Juli saisonbereinigt nahezu konstant geblieben war, bewegte sich am Ende dieses Zeitraums um 1 1/2% über Vorjahr; zum gleichen Zeitpunkt betrug der Vorjahrsabstand beim Preisindex für die Lebenshaltung knapp 2 1/2%. Zu dieser recht günstigen Entwicklung hatten etwa bis zur Jahresmitte sinkende Weltmarktnotierungen für Rohöl und die Schwäche des Dollars beigetragen, mit der Folge, daß die Einfuhrpreise bis dahin deutlich unter ihrem Vorjahrsniveau lagen. Der abrupte *Anstieg der Ölpreise* im Gefolge der OPEC-Konferenz im Juli und der wenig später ausbrechenden Golfkrise zog kräftige Preisschübe bei Mineralölprodukten in der Bundesrepublik nach sich. Dementsprechend hat sich der Anstieg der Lebenshaltungskosten im August im Zwölfmonatsvergleich auf 2,8% erhöht.

Wirtschaftslage in der DDR

Durch die Öffnung der Grenzen, den eingeleiteten radikalen Wechsel des Wirtschaftssystems und den Eintritt in eine Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion mit der Bundesrepublik durchläuft die Wirtschaft der DDR, über die weiter unten (S. 35ff.) im einzelnen berichtet wird, gegenwärtig eine *schmerzhaft Anpassungsphase*. Vor allem in den Monaten unmittelbar nach dem Fall der Mauer suchten viele

8 qualifizierte Arbeitskräfte den Weg in die Bundesrepublik. Verschärft durch den beginnenden Zerfall des planwirtschaftlichen Systems führte dies bereits gegen Ende 1989 und im ersten Drittel des laufenden Jahres zu beträchtlichen Produktionsausfällen, die vor allem den Industrie- und Baubereich betrafen. Seit dem späten Frühjahr hat sich die Talfahrt der Produktion auf breiter Front beschleunigt. Ausschlaggebend hierfür war der zunehmende Wettbewerbsdruck aus der Bundesrepublik und anderen westlichen Volkswirtschaften, aus denen breite Käuferkreise der DDR vor allem nach Inkrafttreten der Währungsunion Güter und Dienstleistungen beziehen können, die dem heimischen Angebot in vielen Fällen hinsichtlich der Qualität, der Preisgestaltung, der Lieferschnelligkeit und des Marketing überlegen sind.

Der hieraus resultierende massive *Einfuhrsog* zwingt viele Betriebe der Industrie und der Landwirtschaft in der DDR zu scharfen Produktionsdrosselungen und Umstellungsmaßnahmen. Dies zieht mittelbar auch andere Bereiche der ostdeutschen Wirtschaft, wie die Bauwirtschaft, das gewerbliche Handwerk und den Dienstleistungssektor, in Mitleidenschaft, deren Entfaltungsmöglichkeiten an sich recht günstig einzuschätzen sind. Im Gefolge der unvermeidlichen Produktionseinschränkungen ist das *reale Bruttoinlandsprodukt der DDR* nach Angaben des Statistischen Amtes in Berlin (Ost) im ersten Halbjahr 1990 um 7% gegenüber dem Vorjahr gefallen. Nach der Jahresmitte dürfte sich der gesamtwirtschaftliche Schrumpfungsprozeß zunächst fortgesetzt haben. Dies kommt auch in der jüngsten *Entwicklung am Arbeitsmarkt* zum Ausdruck. Die Zahl der registrierten Arbeitslosen und der Kurzarbeiter, die in manchen Fällen ihren jetzigen Arbeitsplatz aufgeben und entsprechend umgeschult werden müssen, hat seit Mitte d.J. beträchtlich zugenommen; Ende August betrug die Zahl der Arbeitslosen rund 360 000 und die der Kurzarbeiter 1,4 Millionen.

Die gegenwärtigen Übergangsschwierigkeiten dürften sich umso rascher überwinden lassen, je früher es gelingt, die noch vorhandenen Rigiditäten und Altlasten aus dem zusammengebrochenen planwirtschaftlichen Regime abzustreifen und die Regeln des marktwirtschaftlichen Systems konsequent auf die Wirtschaft der DDR anzuwenden. Schon heute hat sich die *Versorgungslage* der DDR dank der freien Verfügbarkeit des westlichen Warenangebots und des günstigen Umtauschs der Ersparnisse der Bevölkerung bei Einführung der D-Mark wesentlich

verbessert. Dabei deutet vieles darauf hin, daß nach der Währungsumstellung die *private Sparneigung* zumindest nicht stärker gefallen ist und der Übergang auf die neue Währungseinheit für die Wirtschaft technisch reibungslos vonstatten ging. Günstiger als vielfach erwartet haben sich trotz einiger Übergangsschwierigkeiten die *Lebenshaltungskosten* in der DDR nach weitgehender Freigabe der Preise und Einführung der D-Mark entwickelt. Im Juli blieben die Verbraucherpreise um 5½% hinter ihrem Stand (in Mark Ost) vor Einsetzen der Preisfreigabe im vergangenen April und damit auch gegenüber dem Vorjahr zurück. Gleichzeitig wurden die *Löhne und Gehälter* bis zum Sommer d.J. zum Teil ganz beträchtlich angehoben – und zwar im allgemeinen weit stärker, als es dem Anstieg der Abzüge nach der Einführung des Steuer- und Sozialversicherungssystems der Bundesrepublik in der DDR entsprochen hätte. Die Realeinkommen weiter Teile der Bevölkerung wurden daher erheblich gestärkt. In nicht wenigen Bereichen der Wirtschaft gingen die neuen Lohnvereinbarungen allerdings eindeutig über die kurzfristig realisierbaren Produktivitätszuwächse hinaus. Damit ist eine erhebliche neue Belastung für große Teile der Wirtschaft verbunden. Im Interesse der Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe, der Arbeitsplätze in der DDR und der Preisstabilität im deutsch-deutschen Wirtschafts- und Währungsgebiet wird künftig verstärkt darauf geachtet werden müssen, daß die Einkommensentwicklung in der DDR mehr Rücksicht darauf nimmt, was die Wirtschaft der DDR auf absehbare Zeit tragen kann. Den Tarifpartnern fällt gerade in der schwierigen Zeit des Übergangs eine besondere Verantwortung zu.

Geld- und Finanzpolitik

Die Deutsche Bundesbank konnte im bisherigen Verlauf des Sommers ihre *geldpolitische Grundlinie* praktisch unverändert fortführen. Dies erschien keineswegs selbstverständlich, da sowohl die Realisierung der Währungsunion mit der DDR²⁾ wie auch der Ausbruch der Golfkrise innere und äußere Stabilitätsrisiken in sich bergen. Schon in der Vorbereitungsphase der Währungsunion hatten die Finanzmärkte zeitweilig hektisch auf die möglichen nachteiligen Folgen eines raschen wirtschaftlichen Zusammenrückens der beiden deutschen Staaten für den Wert der D-Mark und den deutschen Kapitalmarkt reagiert. Dies betraf vor allem den Rentenmarkt, an dem sich die Umlaufrendite nach einem kräftigen Zinsschub in den ersten beiden Jahres-

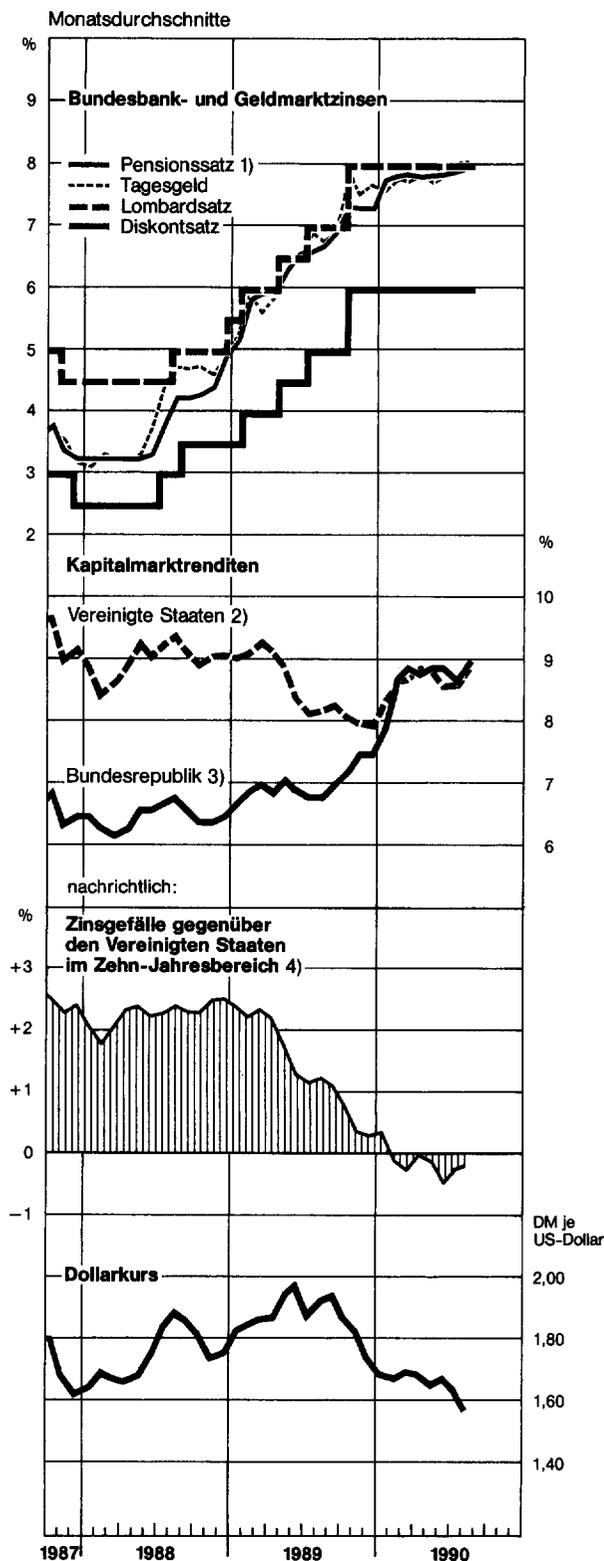
² Vgl. dazu im einzelnen „Die Währungsunion mit der Deutschen Demokratischen Republik“, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 42. Jg., Nr. 7, Juli 1990, S. 14 ff.

monaten zu Beginn des Frühjahrs auf dem Stand von etwa 9% einpendelte. Die Konsolidierung der längerfristigen *Marktzinssätze* auf diesem vergleichsweise hohen Niveau schloß eine beträchtliche „Risikoprämie“ ein und trug seit dem Frühjahr zu einer merklichen Dämpfung der monetären Expansion bei. Von einer kräftigen Geldkapitalbildung gebremst, bewegte sich die *traditionelle Geldmenge M3* seit dem zweiten Vierteljahr am unteren Rande ihres diesjährigen Zielkorridors von 4% bis 6%. Teilweise unterstützt durch die verhältnismäßig attraktiven Zinsen am inländischen Geld- und Kapitalmarkt, konnte sich die *D-Mark* seit dem Frühjahr gegenüber wichtigen Schlüsselwährungen, insbesondere dem US-Dollar, nachhaltig befestigen. Beim Inkrafttreten der Währungsunion am 1. Juli d.J. schien die Bundesrepublik daher von der monetären Seite her gut gerüstet, möglichen Störungen aus der Währungsumstellung in der DDR zu begegnen.

Tatsächlich hat die Durchführung der Währungsunion im engeren monetären Bereich, sieht man von vorübergehenden bankstatistischen Erhebungsschwierigkeiten ab (vgl. S. 14 unten), kaum größere Komplikationen mit sich gebracht. Auch deuten bisher keinerlei Anzeichen darauf hin, daß die monetäre Gesamtentwicklung im gesamtdeutschen Währungsraum oder das Käuferverhalten der ostdeutschen Bevölkerung, wie von mancher Seite befürchtet, einen unkontrollierbaren „Inflationsstoß“ auslösen könnten. Die Finanzmärkte honorierten diese *günstigen Erfahrungen mit der Währungsumstellung* nach dem 1. Juli mit einer relativ festen Einschätzung der D-Mark am Devisenmarkt und zunächst auch mit einem Rückgang der deutschen Kapitalzinsen.

Mit dem Ausbruch der *Golfkrise* versteiften sich die Zinssätze weltweit, und die Aktienmärkte erlitten tiefe Einbrüche. Die hiermit verbundene Verschlechterung des Finanzklimas, von der auch die Bundesrepublik nicht verschont blieb, sowie zeitweilige ölpreisbedingte Bremswirkungen auf die Nachfrage in Industrie- und Entwicklungsländern dürften von sich aus darauf hinwirken, daß die Inflationsanstöße, die gleichzeitig von den höheren Mineralölkosten ausgehen, nicht ausufern. Im Falle der Bundesrepublik kommt hinzu, daß der Anstieg der Dollarnotierungen für Rohöl durch die Wechselkursentwicklung der D-Mark, die sich seit Jahresanfang gegenüber dem US-Dollar um 7% aufgewertet hat, gedämpft wird. Die Bundesbank sah keine Veranlas-

Zur Zinsentwicklung



1) Monatsdurchschnittlicher Zinssatz für Wertpapierpensionsgeschäfte mit einmonatiger Laufzeit, einheitlicher Zuteilungssatz (Mengentender, „holländische“ Zinstender) bzw. gewichteter Zuteilungssatz („amerikanische“ Zinstender).- 2) US-Treasury Bonds ohne sog. „Flower Bonds“, Restlaufzeit von mindestens 10 Jahren.- 3) Bundesanleihen mit einer Restlaufzeit von über 8 bis einschl. 15 Jahren.- 4) Renditen zehnjähriger Treasury Bonds in den Vereinigten Staaten minus Renditen zehnjähriger Bundesanleihen (Schätzwerte) in der Bundesrepublik.

10 sung, ihren geldpolitischen Kurs zu verschärfen. Ein Beibehalten dieser Grundlinie setzt allerdings voraus, daß sich das geldpolitische Umfeld künftig nicht verschlechtert. Dazu gehört aus heutiger Sicht unter anderem, daß die Erhöhung der Rohölpreise sich in Grenzen hält, die D-Mark am Devisenmarkt fest bleibt und die Preis- und Lohnentwicklung in der Bundesrepublik auf internationale Ölpreisschübe nicht mit „hausgemachten“ inflationstreibenden Anpassungen reagiert.

Besondere Verantwortung fällt in der gegenwärtigen Lage auch der *staatlichen Finanzpolitik* zu. Wie auf S. 25f. näher ausgeführt, werden die öffentlichen Haushalte in beiden Teilen Deutschlands in nächster Zeit große Defizite aufweisen, deren Höhe noch nicht genau abschätzbar erscheint. Aus heutiger Sicht dürfte der Nettokreditbedarf aller deutschen Gebietskörperschaften (ohne Ostberliner Treuhandanstalt, aber einschließlich des Fonds „Deutsche Einheit“) unter Einschluß eines dritten Nachtrags Haushalts des Bundes für das gesamte Jahr 1990 kaum unter 100 Mrd DM anzusetzen sein. Ein großer Teil dieses Betrages ist bereits am Kapitalmarkt beschafft worden. Ausschlaggebend für diese Ausweitung der staatlichen Kreditaufnahme – im vergangenen Jahr hatte die Neuverschuldung für die Bundesrepublik allein nur 26 Mrd DM betragen – sind die aus der deutsch-deutschen Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion resultierenden fiskalischen Belastungen, die sich inzwischen deutlicher erkennen lassen. Zu diesen Lasten gehören unter anderem die „Anschubfinanzierung“ für die an das System der Bundesrepublik angepaßte Sozialversicherung in der DDR, der Ausgleich der anfangs sehr schwachen ostdeutschen Steuerkraft durch Haushaltshilfen aus der Bundesrepublik und die Kosten von Strukturanpassungsmaßnahmen. Aber auch die Anfang 1990 in der Bundesrepublik in Kraft getretene Steuerreform und die Steigerung der Ausgaben westdeutscher Gebietskörperschaften für das eigene Personal und für Sachinvestitionen tragen zu den Haushaltsdefiziten bei.

Angesichts der Hochkonjunkturbedingungen in der Bundesrepublik muß alles getan werden, um die staatliche Nettokreditaufnahme, die zunächst zu einem erheblichen Teil dazu dient, Einkommen und Verbrauch in der schrumpfenden DDR-Wirtschaft zu stabilisieren, nicht ausufern zu lassen. Auf der Ausgabenseite sollte vor allem darauf hingewirkt werden, in der Bundesrepublik die bisherigen teilungsbedingten Kosten möglichst rasch abzubauen und

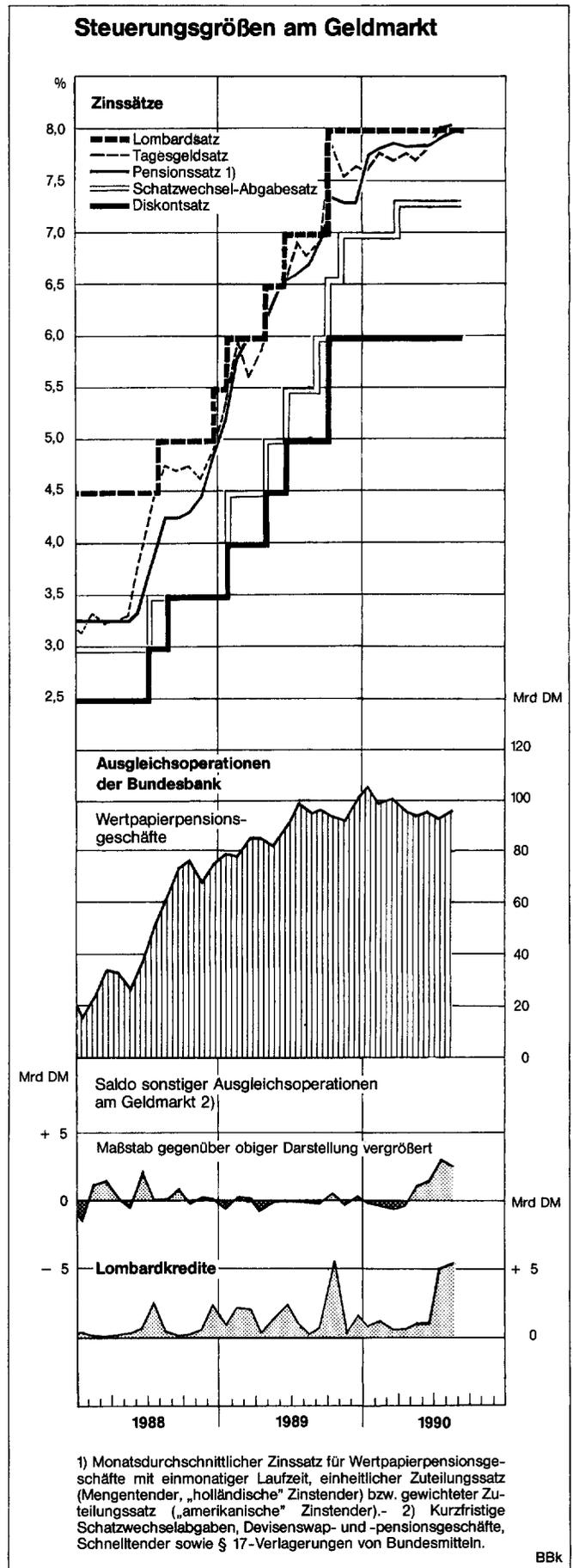
bei öffentlichen Bauinvestitionen eine langsamere Gangart einzuschlagen. Auch die westdeutschen Länder und Gemeinden, die von den „Kosten der deutschen Einigung“ weit weniger stark betroffen sind als der Bund, während ihre Steuereinnahmen sich konjunkturbedingt recht günstig entwickeln, sind dabei aufgerufen, den Anstieg ihrer eigenen Ausgaben den gesamtwirtschaftlichen Erfordernissen entsprechend energisch zu bremsen.

Geldmarktsteuerung und Zentralbankgeldbedarf

Seit dem Inkrafttreten der Währungsunion zwischen der Bundesrepublik und der DDR am 1. Juli 1990 übt die Deutsche Bundesbank die geldpolitische Kontrolle auch auf dem Gebiet der gegenwärtigen DDR aus. Die neue Aufgabe, die Entwicklung der Geldbestände im erweiterten Währungsgebiet angemessen zu steuern, erforderte bisher keine Änderung der vor Ingangsetzen der Währungsunion verfolgten *geldpolitischen Grundlinie*. Auch in dem jüngsten Anstieg der Ölpreise sah die Bundesbank keine unmittelbare Veranlassung, die geldpolitischen Zügel weiter anzuziehen, doch wird sie die weitere Preis- und Lohnentwicklung im Inland sorgfältig beobachten, um erforderlichenfalls möglichen unerwünschten Folgewirkungen des Ölpreisschubs rechtzeitig entgegenzuwirken.

Mit der Einführung der D-Mark wurden den *DDR-Kreditinstituten* – zunächst auf der Basis ihrer individuellen Bilanzsummen – von der Bundesbank mit Wirkung vom 1. Juli sogenannte *Refinanzierungskontingente* im Gesamtbetrag von gut 25 Mrd DM eingeräumt. Diese können bis auf weiteres durch Einreichung von Solawechseln der Banken (zum Diskontsatz) in Anspruch genommen werden. Daneben steht den *DDR-Instituten* – ebenfalls auf der Basis von Solawechseln – der Lombardkredit der Bundesbank zur Verfügung. Die Vorschriften über Haltung von Mindestreserven bei der Bundesbank traten in der DDR erst im August in Kraft. Hinsichtlich der traditionellen Spareinlagen, die in der DDR zu einem erheblichen Teil auch für Zwecke des Zahlungsverkehrs genutzt werden können und deshalb nach den Gepflogenheiten der Bundesrepublik eigentlich Sichteinlagen darstellen, wurde den Banken in der DDR eine Übergangszeit bis Ende dieses Jahres gewährt, innerhalb derer sie auf die in der Bundesrepublik üblichen Kontentypen umzustellen sind.

Die Liquiditätsbereitstellung der Bundesbank an *DDR-Kreditinstitute* über Refinanzierungskontingente und Lombardkredite verlief trotz einiger Anlaufschwierigkeiten insgesamt ziemlich reibungslos. Allerdings hatte die Bundesbank im Rahmen ihrer *laufenden Geldmarktsteuerung* in den zurückliegenden Monaten zu berücksichtigen, daß ihre geldpolitischen Steuerungssignale aufgrund des vorerst noch eher rudimentären Bankensektors in der DDR dort nicht sofort und in vollem Umfang die gewohnten Anpassungsreaktionen der Banken bewirken



12 konnten. Insbesondere neigen die Kreditinstitute im östlichen Teil des Währungsgebietes nach wie vor dazu, reichlich dotierte „Überschußguthaben“ bei der Bundesbank zu unterhalten. Vor diesem Hintergrund betrieb die Bundesbank eine vorsichtige, eher „auf Sicht“ angelegte Steuerung des gesamtdeutschen Geldmarktes. Dementsprechend stützte sich die Bereitstellung von Zentralbankguthaben an das Bankensystem – neben dem revolvingenden Abschluß von Wertpapierpensionsgeschäften – stärker als sonst üblich auf kürzerfristige Ausgleichsoperationen am Geldmarkt. Darüber hinaus ließ die Bundesbank die Kreditinstitute zur Feineinstellung ihrer Liquidität in größerem Umfang auf den Lombardkredit zurückgreifen. Dadurch erhielt der Lombardsatz eine gewisse Orientierungsfunktion für den Pensions- und Tagesgeldsatz. Allerdings hatten diese Zinssätze bereits vor Verwirklichung der Währungsunion über geraume Zeit nur knapp unterhalb des Lombardsatzes (von 8%) gelegen.

Die *Liquiditätsentwicklung* war im Juli – vor allem nach der Freigabe der auf D-Mark umgestellten Konten und der Wiederaufnahme des allgemeinen Zahlungsverkehrs in der DDR – durch steigende Bargeldabforderungen in der DDR und Geldabflüsse in die Bundesrepublik sowie den Aufbau vergleichsweise hoher Zentralbankguthaben durch die (in diesem Monat noch nicht reservpflichtigen) Kreditinstitute in der DDR gekennzeichnet. Obwohl die Refinanzierungskontingente von den DDR-Banken sehr zügig in Anspruch genommen wurden, schlug die vielfach erwartete Überliquidisierung des Bankensystems in der DDR rasch ins Gegenteil um und ließ die Banken dort insgesamt zu Netto-Nehmern am Geld- und Kapitalmarkt werden. Die Bundesbank stellte deshalb frühzeitig zusätzliche Mittel im Wege eines Schnelltenders zur Verfügung und ergänzte im weiteren Monatsverlauf die übliche Liquiditätssteuerung über Wertpapierpensionsgeschäfte während einer längeren Phase mit Verlagerungen von Bundesmitteln in den Geldmarkt (nach § 17 BBankG). Solche sogenannten § 17-Verlagerungen setzte die Bundesbank auch im August in größerem Umfang ein, als Unsicherheiten über das – jeweils erst zum Monatsende bekannt werdende – Mindestreservesoll (für das erweiterte DM-Währungsgebiet) und vor allem über die Reservedispositionen der DDR-Banken den Geldmarkt stärker belasteten. Tatsächlich hielten die Kreditinstitute in der DDR in ihrem ersten Mindestreserve-Monat sehr hohe (unverzinsliche) „Überschußreserven“ und banden damit Liquidität, die eigentlich für Auslei-

Liquiditätsbestimmende Faktoren Juni bis August 1990 *)				
Mrd DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate				
Position	Juni	Juli	Aug. ts)	Juni bis Aug. ts)
Bereitstellung (+) bzw. Absorption (–) von Zentralbank- guthaben durch:				
1. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: –)	– 1,1	–14,2	– 4,2	–19,6
davon:				
Bargeldumlauf	(– 0,9)	(–13,8)	(+ 4,5)	(–10,1)
Mindestreserve auf Inlands- verbindlichkeiten (in jeweili- gen Reservesätzen)	(– 0,3)	(– 0,5)	(– 8,7)	(– 9,4)
2. Devisenbewegungen (ohne Devisenswapgeschäfte)	+ 1,0	+ 1,5	– 0,0	+ 2,5
3. Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haus- halte (einschl. § 17-Verlage- rungen von Bundesmitteln)	– 2,3	+ 1,8	– 3,1	– 3,6
4. Sonstige Einflüsse	+ 1,0	–12,7	+ 1,0	–10,7
Summe 1 bis 4	– 1,3	–23,7	– 6,3	–31,4
5. Liquiditätspolitische Maßnahmen	+ 1,4	+24,3	+ 3,1	+28,7
– Änderung der Refinan- zierungslinien	(+ 0,1)	(+25,4)	(+ 0,1)	(+25,5)
– Wertpapierpensions- geschäfte	(+ 0,9)	(– 2,5)	(+ 3,4)	(+ 1,7)
– Schnelltender	(–)	(+ 1,1)	(– 1,1)	(± 0,0)
– kurzfristige Schatzwechsel- abgaben	(– 0,0)	(+ 0,0)	(–)	(+ 0,0)
– § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln	(+ 0,5)	(+ 0,3)	(+ 0,7)	(+ 1,5)
Verbleibender Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (–)	+ 0,0	+ 0,5	– 3,2	– 2,6
absorbiert bzw. gedeckt durch:				
6. Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	– 0,1	– 4,5	+ 2,7	– 1,9
7. Veränderungen der Lombard- kredite (Zunahme: +)	+ 0,0	+ 4,0	+ 0,5	+ 4,5
Nachrichtlich: 1)				
Unausgenutzte Refinanzie- rungslinien	1,7	6,2	3,5	3,5
Lombardkredite	1,1	5,1	5,6	5,6
Wertpapierpensionsgeschäfte	95,2	92,6	96,0	96,0
Saldo sonstiger Ausgleichs- operationen am Geldmarkt 2)	1,5	3,0	2,6	2,6

* Zur längerfristigen Entwicklung vgl. S. 6*/7* im Statistischen Teil dieses Berichtes. — 1 Bestände (jeweils im laufenden bzw. letzten Monat der Periode). — 2 Wechselpensionsgeschäfte, kurzfristige Schatzwechselabgaben, Devisenswap- und -pensionsgeschäfte, Schnelltender sowie § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln (Nettverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten: –). — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

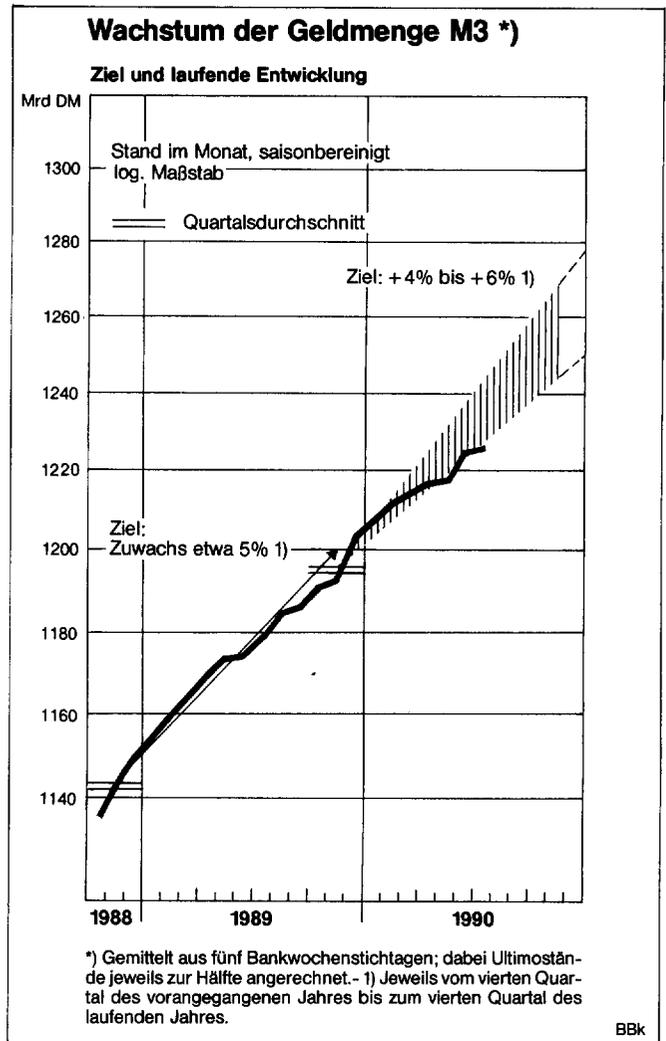
hungen am Geldmarkt hätte genutzt werden können. Außer der mangelnden Vertrautheit mit dem für sie neuen Mindestreservesystem und einer ertragsorientierten Liquiditätsdisposition mögen hierfür auch schwer kalkulierbare Zahlungsverkehrsbewegungen und damit ein stark ausgeprägtes Vorsichtsmotiv ausschlaggebend gewesen sein.

Die obenstehende Tabelle über die Veränderungen der wichtigsten liquiditätsbestimmenden Faktoren

in den Monaten Juni bis August läßt erkennen, daß der *Bestand an Zentralbankgeld* (Bargeldumlauf in Händen von Nichtbanken und Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten zu laufenden Reservesätzen) in diesem Zeitraum vor allem aufgrund der deutsch-deutschen Währungsunion mit 19,6 Mrd DM kräftig zugenommen hat. Der Anstieg entfiel zu etwa gleichen Teilen auf den Bargeldumlauf (10,1 Mrd DM) und die Mindestreserve (9,4 Mrd DM). (Der „Rückgang“ des Bargeldumlaufs um 4,5 Mrd DM im August gibt im wesentlichen die erst ab diesem Monat mögliche Anrechnung von Kassenbeständen der DDR-Banken auf die Mindestreserve-Erfüllung wieder.) Auch die *laufenden Transaktionen der Kreditinstitute mit der Bundesbank* wirkten in dem Berichtszeitraum stärker kontraktiv, was vor allem auf die unter den Sonstigen Einflüssen subsumierten „Überschußreserven“ in der DDR und die Schwebenden Verrechnungen im Bundesbanksystem zurückzuführen war. Dagegen hielten sich die Entzugswirkungen der Kassentransaktionen zentraler öffentlicher Haushalte weitgehend im üblichen Rahmen (- 3,6 Mrd DM). Liquidisierend wirkten nur die Devisenbewegungen bei der Bundesbank (+ 2,5 Mrd DM). Insgesamt hatten die Kreditinstitute von Juni bis August Mittelentzüge von 31,4 Mrd DM zu verzeichnen. Dieser Liquiditätsbelastung stand vor allem die Einführung von Refinanzierungskontingenten für DDR-Banken gegenüber, die nach und nach nahezu voll ausgeschöpft wurden. Nach Berücksichtigung der Aufstockung des ausstehenden Betrages an Wertpapierpensionsgeschäften und zusätzlicher Mittelbereitstellungen über § 17-Verlagerungen verblieb den Banken rechnerisch ein Fehlbetrag von 2,6 Mrd DM. Dieser spiegelt sich – zusammen mit dem Anstieg unausgenutzter Refinanzierungslinien, der überwiegend auf die neu eingeführten Refinanzierungskontingente zurückgeht – in der Zunahme der Lombardentnahmen um 4,5 Mrd DM wider.

Ausweitung der Geldmenge in der Bundesrepublik und ihre Bestimmungsgründe¹⁾

Die monetäre Expansion in der Bundesrepublik verlief in den Sommermonaten weiterhin in ruhigen Bahnen. Daran hat sich auch unmittelbar nach dem Eintritt in die Währungsunion mit der DDR nichts Wesentliches geändert. Die *Geldmenge in der weiten Abgrenzung M3* (Bargeldumlauf in der Bundesrepublik und die von Nichtbanken bei Kreditinstituten in der Bundesrepublik gehaltenen Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren und Sparein-



lagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist; im Monatsdurchschnitt gerechnet) überstieg im Juli ihren Durchschnittsstand vom vierten Quartal 1989 mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 3,8%, verglichen mit 4,3% im April. Damit bewegte sie sich an der Untergrenze des diesjährigen Zielkorridors für die Geldmengenausweitung in der Bundesrepublik von 4% bis 6%. Stellt man die hochverzinslichen kurzfristigen Einlagen bundesdeutscher Anleger an ausländischen Finanzmärkten mit in Rechnung, so ergibt sich zwar eine stärkere Ausweitung der Geldbestände. Aber auch das Wachstum der erweiterten Geldmenge M3 hat sich mittlerweile abgeschwächt. Die Zuwachsrate der um die Einlagen an ausländischen Finanzmärkten und die Bestände an kurzlaufenden Bankschuldverschreibungen *erweiterten Geldmenge M3* gegenüber dem Vorjahr lag Ende Juli nur noch um 1¾ Prozentpunkte über dem Vergleichswert für die inländische Geldmenge. Um die Jahreswende 1989/90 hatte dieser Abstand rd. 3 Prozentpunkte betragen.

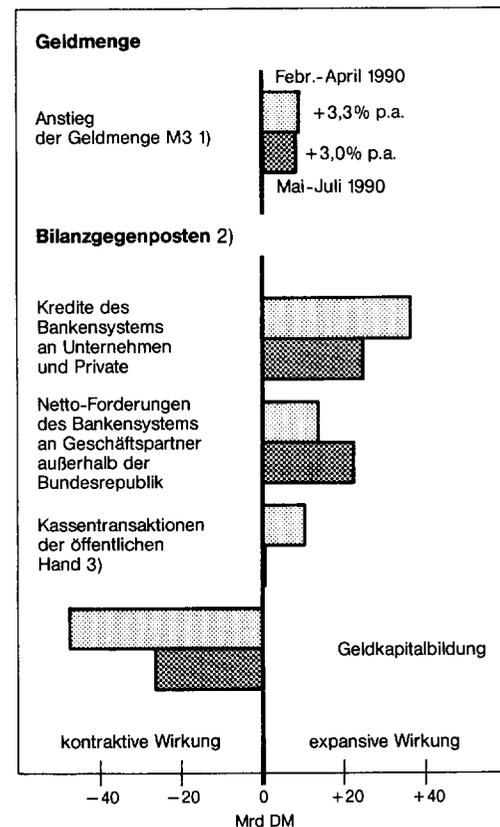
¹⁾ Die bankstatistischen Ergebnisse für die DDR für den Juli sind noch nicht verfügbar.

Seit dem Übergang zur Währungsunion mit der DDR Anfang Juli kommt es für die Bundesbank letztlich auf die Entwicklung der *Geldbestände im gesamten Währungsgebiet der D-Mark* an. Erste Angaben hierüber liegen bisher nur für den Bargeldumlauf vor. Er war im Juli und August um 10 1/2 % höher als vor einem Jahr in der Bundesrepublik allein. Damit bewegte sich die gesamtdeutsche Bargeldentwicklung eher etwas unterhalb des erwarteten Rahmens, zumal diese Angaben die in der DDR vermutlich recht hohen Kassenbestände der Kreditinstitute einschließen. Auf der anderen Seite sind freilich in nächster Zeit auch die monetären Expansionsrisiken zu beachten, die insbesondere mit dem beträchtlichen Finanzierungsbedarf der Betriebe und des DDR-Staates verbunden sind. Solange die „Anlaufschwierigkeiten“ bei den bankstatistischen Meldungen der DDR-Institute nicht überwunden und umfassende und verlässliche Zahlenangaben über die monetäre Entwicklung im gesamten Währungsgebiet noch nicht verfügbar sind, wird sich die Bundesbank allerdings im weiteren Jahresverlauf primär an dem für die Bundesrepublik aufgestellten Geldmengenziel orientieren müssen.

Mit dem Übergang zur Währungsunion haben auch die monetären Indikatoren in der Bundesrepublik etwas an Aussagekraft eingebüßt. Insbesondere die *Aufteilung des Bargeldumlaufs* auf die Bundesrepublik und die DDR kann nur grob geschätzt werden. Die damit verbundenen Unsicherheiten sind jedoch für die Geldmenge M3 – im Unterschied zur Zentralbankgeldmenge und zu M1 – von geringerer Bedeutung, da der Bargeldumlauf daran nur einen verhältnismäßig kleinen Anteil hat. Im Mai und Juni, also vor der Erweiterung des DM-Währungsgebietes Anfang Juli, hatte sich der *Bargeldumlauf in der Bundesrepublik* kaum verändert. Die hohen Zinsen sowie verstärkte Rückflüsse aus dem mittel- und osteuropäischen Ausland dürften dabei eine gewisse Rolle gespielt haben. Ob sich hierin auch bereits erste „Vorschatteneffekte“ der im Herbst beginnenden Ausgabe einer neuen Serie von DM-Banknoten zeigen, ist eine offene Frage. Auf der Grundlage der Entwicklung des Bargeldumlaufs im gesamten Währungsgebiet und anderer Teilmeldungen kann angenommen werden, daß sich dessen Verlaufprofil im Juli nicht wesentlich verändert hat. Unter den übrigen *Komponenten der Geldmenge* in der Bundesrepublik expandierten in dem Dreimonatszeitraum von Mai bis Juli die kurzfristigen Termineinlagen saisonbereinigt erneut am stärksten, doch hat sich die Wachstumsdynamik

Entwicklung der Geldmenge und wichtiger Bilanzgegenposten in der Bundesrepublik

Veränderung in Mrd DM bzw. in %, saisonbereinigt



1) Geldmenge M3 im Monatsdurchschnitt. - 2) Die Veränderung der Bilanzgegenposten ist entsprechend ihrer expansiven (+) bzw. kontraktiven (-) Wirkung auf die Geldmenge gezeigt. - 3) Kredite des Bankensystems an öffentliche Haushalte abzüglich deren Einlagen bei der Bundesbank.

BBK

abgeschwächt. Auch die Sichteinlagen erhöhten sich kräftig. Allerdings konzentrierte sich die Zunahme auf den Juli. Bei den Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist hielten die schon länger zu beobachtenden Mittelabzüge von Mai bis Juli an, verloren aber im Verlauf der letzten Monate etwas an Gewicht.

Vom Aktivgeschäft der Kreditinstitute erhielt der Geldschöpfungsprozeß in der Bundesrepublik in den letzten drei Monaten weiterhin beachtliche Impulse. Die wichtigste Antriebskraft blieb dabei die Kreditgewährung an Unternehmen und Private. Von Mai bis Juli stiegen die *Bankkredite an Unternehmen und Privatpersonen in der Bundesrepublik* um 28 1/2 Mrd DM. Saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet entspricht dies einem Zuwachs von gut 5%, verglichen mit 7 1/2 % in den drei Monaten davor. Diese leichte Abschwächung ging einher mit verstärkten Geldzuflüssen zum Nichtbankensektor

im grenzüberschreitenden Zahlungsverkehr. Vor allem im langfristigen Darlehensgeschäft hat das Expansionstempo etwas nachgelassen. Die kurzfristigen Ausleihungen wurden dagegen sogar stärker ausgeweitet, da sich die private Kreditnachfrage zinsbedingt in den kurzfristigen Bereich verlagert hat.

Unter den Kreditnehmern aus dem privaten Sektor bildeten Unternehmen und Selbständige wie üblich die wichtigste Gruppe. Insbesondere vom Dienstleistungssektor und vom Handel gingen nach den vorliegenden Angaben unverändert kräftige Impulse auf die Kreditexpansion aus. Insgesamt erhöhten sich die Direktkredite der Banken an die *Wirtschaft* (ohne Wohnungsbau) im zweiten Quartal dieses Jahres (weiter reichende Angaben liegen nicht vor) mit einer saisonbereinigten Jahresrate von gut 6%. Die *Konsumentenkredite* stiegen im Zuge der lebhaften Verbrauchskonjunktur und der unverändert regen Nachfrage nach Personenkraftwagen sogar noch rascher (8%). Dagegen bewegte sich die Kreditgewährung der Banken (ohne Bausparkassen) an den *Wohnungsbau* gemessen an der stürmischen Aufwärtsentwicklung in diesem Sektor in verhältnismäßig ruhigen Bahnen. So wuchsen die Darlehensvergaben der Kreditinstitute im zweiten Quartal 1990 mit einer saisonbereinigten Jahresrate von knapp 4% nach 6½% in den beiden Quartalen davor. Offenbar veranlaßten die gestiegenen Kapitalmarktzinsen viele Bauherren, in relativ hohem Umfang auf Eigenmittel zurückzugreifen und soweit wie möglich Bauspardarlehen einzusetzen, die in „Hochzinsphasen“ besonders attraktiv sind. Auch zinsverbilligte Zwischenfinanzierungen von noch nicht zuteilungsreifen Bausparmitteln waren offensichtlich rege gefragt. Dementsprechend sind die Kapitalzusagen und -auszahlungen der Bausparkassen seit dem Herbst letzten Jahres kräftig gestiegen, und das Neugeschäft der Bausparinstitute hat nach einer langen Zeit der Stagnation wieder ansehnliche Wachstumsraten aufzuweisen.

Die *Zinsen* für Bankkredite in der Bundesrepublik haben sich seit ihrem kräftigen Anstieg im Frühjahr bis August insgesamt nur wenig geändert. Die Sätze für Kontokorrentkredite betragen in diesem Monat durchschnittlich zwischen 11 2/3% (für Beträge unter 1 Mio DM) und knapp 10% (für Beträge von 1 Mio bis unter 5 Mio DM). Wechseldiskontkredite wurden in diesem Monat im Schnitt zu knapp 8½% abgerechnet. Hypothekarkredite kosteten im August durchschnittlich 9¾% Zinsen; das ist praktisch

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang

Mrd DM; Veränderung im Zeitraum

Position	Jahr	Mai	Juni	Juli p)	Mai / Juli p)
I. Kreditvolumen 1)	1990	+ 8,4	+ 16,4	+ 3,1	+ 27,9
	1989	+ 7,2	+ 16,1	+ 4,6	+ 27,9
1. Kredite der Bundesbank	1990	- 1,1	+ 0,5	+ 0,4	- 0,2
	1989	+ 0,6	- 1,4	- 0,2	- 1,0
2. Kredite der westdeutschen Kreditinstitute	1990	+ 9,5	+ 15,9	+ 2,7	+ 28,1
	1989	+ 6,7	+ 17,5	+ 4,7	+ 28,9
davon:					
an Unternehmen und Private	1990	+ 5,9	+ 22,7	- 0,2	+ 28,4
	1989	+ 6,8	+ 19,8	+ 3,9	+ 30,4
darunter:					
kurzfristige Kredite	1990	- 0,3	+ 19,7	- 8,2	+ 11,2
	1989	+ 1,1	+ 12,8	- 3,8	+ 10,1
längerfristige Kredite 2)	1990	+ 6,4	+ 3,1	+ 7,1	+ 16,6
	1989	+ 6,3	+ 7,2	+ 7,3	+ 20,8
an öffentliche Haushalte	1990	+ 3,5	- 6,8	+ 2,9	- 0,4
	1989	- 0,1	- 2,3	+ 0,8	- 1,5
II. Netto-Forderungen an Geschäftspartner außerhalb der Bundesrepublik 3)	1990	+ 9,2	+ 6,6	+ 6,2	+ 22,0
	1989	- 3,6	+ 11,6	+ 8,5	+ 16,6
davon:					
Netto-Forderungen an das Ausland	1990	+ 9,0	+ 6,6	+ 1,1	+ 16,7
	1989	- 3,6	+ 11,6	+ 8,5	+ 16,6
Netto-Forderungen der Kreditinstitute an die DDR	1990	+ 0,2	- 0,0	+ 5,1	+ 5,3
	1989				
III. Geldkapitalbildung 4)	1990	+ 11,9	+ 6,4	+ 3,8	+ 22,1
	1989	+ 9,6	+ 7,3	+ 6,2	+ 23,0
darunter:					
Termingelder von 4 Jahren und darüber	1990	+ 2,6	+ 1,3	+ 1,3	+ 5,2
	1989	+ 3,2	+ 1,4	+ 2,8	+ 7,4
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	1990	+ 0,6	+ 0,6	- 3,4	- 2,2
	1989	- 0,3	+ 0,4	- 4,8	- 4,7
Sparbriefe	1990	+ 1,2	+ 0,9	+ 1,5	+ 3,6
	1989	+ 0,5	+ 1,6	+ 1,3	+ 3,5
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 5)	1990	+ 6,4	+ 2,6	+ 3,4	+ 12,3
	1989	+ 4,9	+ 2,4	+ 6,1	+ 13,5
IV. Zentralbankeinlagen öffentlicher Haushalte	1990	+ 4,0	+ 1,8	- 7,8	- 2,0
	1989	- 0,4	+ 4,2	- 1,1	+ 2,6
V. Sonstige Einflüsse	1990	- 2,7	+ 12,9	+ 9,6	+ 19,8
	1989	- 7,3	+ 14,4	- 0,6	+ 6,6
VI. Geldmenge M3 6)	1990	+ 4,4	+ 1,8	+ 3,6	+ 9,8
(Saldo: I+II-III-IV-V)	1989	+ 1,8	+ 1,8	+ 8,6	+ 12,3
davon:					
M2 (M3 ohne Spareinlagen)	1990	+ 10,2	+ 4,4	+ 4,3	+ 18,9
	1989	+ 5,2	+ 5,6	+ 9,9	+ 20,7
davon:					
M1 (Bargeld 7) und Sichteinlagen	1990	- 1,8	+ 5,0	+ 3,1	+ 6,4
	1989	+ 2,0	+ 6,2	+ 2,4	+ 10,6
Termingelder unter 4 Jahren	1990	+ 11,9	- 0,6	+ 1,2	+ 12,5
	1989	+ 3,2	- 0,6	+ 7,5	+ 10,1
Spareinlagen mit gesetzl. Kündigungsfrist	1990	- 5,8	- 2,6	- 0,7	- 9,1
	1989	- 3,3	- 3,8	- 1,3	- 8,4
Nachrichtlich:					
M3 im Monatsdurchschnitt; Jahresrate gegenüber dem 4. Vj. 1989 in % 8)		+ 3,7	+ 4,1	+ 3,8	

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 2 Ohne Wertpapierkredite. — 3 Westdeutsche Kreditinstitute und Bundesbank. — 4 Bei den westdeutschen Kreditinstituten. Ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 5 Ohne Bankbestände. — 6 Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 7 Seit Beginn der Währungsunion ist der Bargeldumlauf in der Bundesrepublik geschätzt. — 8 Veränderung der Geldmenge M3 im monatlichen Durchschnittsstand aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet) gegenüber dem Durchschnitt des vierten Quartals 1989 auf Jahresrate umgerechnet, saisonbereinigt. — p 1990 Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

16 ebensoviel wie im Mai, aber rund 1 Prozentpunkt mehr als am Jahresanfang.

Über die von den Kreditinstituten in der DDR mit ihren Kunden vereinbarten Zinsen liegen der Bundesbank keine umfassenden statistischen Angaben vor. Nach Informationen der Bundesbank-Filialen in der DDR lagen die Konditionen dort im Juli eher etwas unter denen in der Bundesrepublik. So konzentrierten sich die Sätze für neu gewährte Kontokorrentkredite im Durchschnitt auf die Spanne zwischen 10 ¼ % und 11 ½ %. Die von der Treuhandanstalt garantierten Liquiditätshilfekredite wurden mit 9 ¼ % bis 9 ½ % berechnet. Die Konditionen für Hypothekarkredite entsprachen demgegenüber wohl weitgehend den im Juli auch in der Bundesrepublik üblichen Sätzen. (Sparbuch- und Spargirokonten alter Art wurden in der Regel mit dem früher staatlich festgelegten Satz von 3 ¼ % verzinst; dieser Zinssatz überwog auch bei den neuen Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist.)

Die *Kassentransaktionen der öffentlichen Hand* beeinflussten die Geldmengenentwicklung von Mai bis Juli in der Bundesrepublik per saldo nicht nennenswert. Insgesamt führten die öffentlichen Haushalte in diesem Zeitraum ihre Verschuldung gegenüber dem Bankensystem im Ergebnis um 0,5 Mrd DM zurück. Gleichzeitig bauten sie ihre nicht zur Geldmenge zählenden Guthaben bei der Bundesbank um insgesamt 2 Mrd DM ab.

Im grenzüberschreitenden Zahlungsverkehr der Nichtbanken, der im Verlauf der ersten Monate dieses Jahres zunächst an Bedeutung verloren hatte, sind mit der Befestigung der D-Mark an den Devisenmärkten im Berichtszeitraum wieder umfangreiche Mittel zugeflossen. Die *Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank an Geschäftspartner außerhalb der Bundesrepublik*, deren Anstieg diesen Geldzufluß in den Nichtbankensektor widerspiegelt, erhöhten sich von Mai bis Juli um 22 Mrd DM. Ein Viertel davon entfällt auf den Juli und betrifft Netto-Forderungen der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber der DDR. Im wesentlichen handelt es sich dabei um Mittelaufnahmen von DDR-Banken am westdeutschen Geldmarkt.

Die *Geldkapitalbildung* bei den Kreditinstituten in der Bundesrepublik bildete von Mai bis Juli nach wie vor ein beachtliches Gegengewicht zu den vom Aktivgeschäft ausgehenden expansiven Impulsen auf das Geldmengenwachstum. Verglichen mit den

Rekordbeträgen in den ersten Monaten dieses Jahres ließ das längerfristige Mittelaufkommen allerdings etwas nach. Insgesamt belief es sich von Mai bis Juli auf 22 Mrd DM. Der weitaus größte Teil davon floß den Banken aus dem Absatz von Bankschuldverschreibungen (12 ½ Mrd DM) zu. Aus dem Verkauf von Sparbriefen erlösten sie 3,6 Mrd DM. Auch die langlaufenden Termingelder wurden mit 5,2 Mrd DM reichlich dotiert. Die Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist gingen dagegen von Mai bis Juli um weitere 2,2 Mrd DM zurück. Hierzu trugen größere Fälligkeiten bei vermögenswirksamen Sparverträgen im Juli bei. Kapital und Rücklagen der Kreditinstitute wurden um 3,2 Mrd DM aufgestockt.

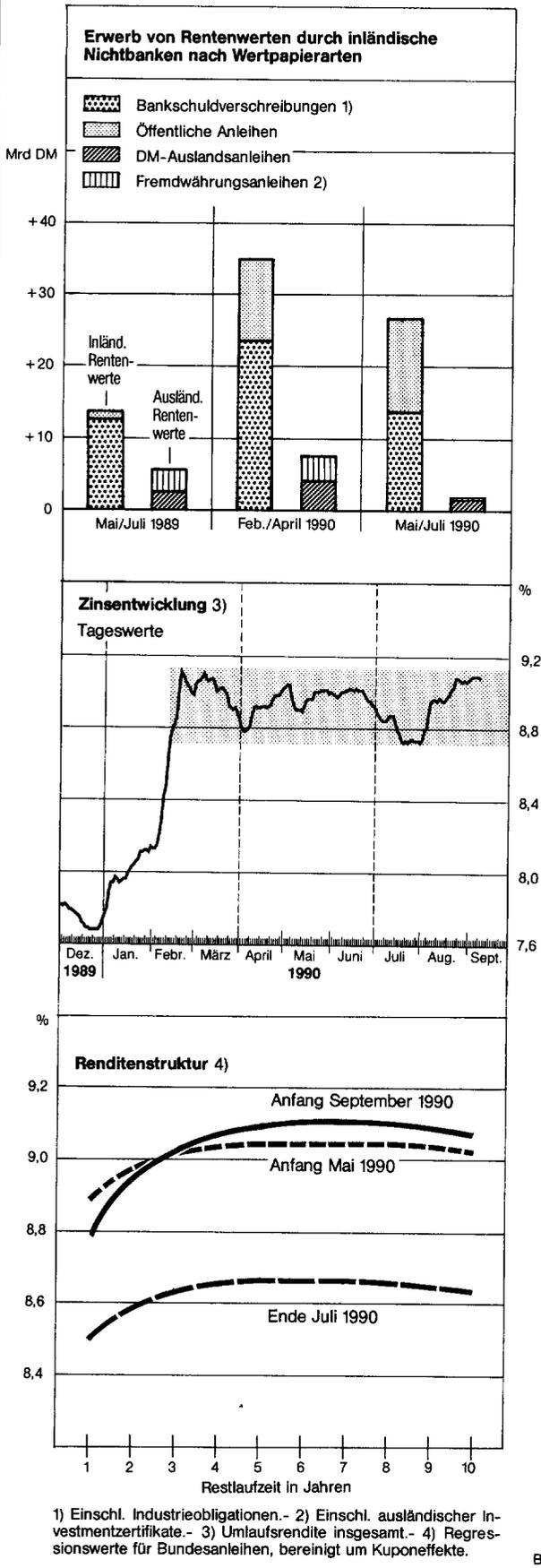
Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

Nach dem massiven Zinsschub in den ersten beiden Jahresmonaten reagierte der Anleihemarkt im weiteren Verlauf mit eher moderaten Schwankungen der längerfristigen Zinssätze auf die bis in die jüngste Zeit hinein reichenden Veränderungen im ökonomisch-politischen Umfeld. Dabei bewegte sich die Umlaufrendite inländischer Rentenwerte innerhalb einer vergleichsweise engen Bandbreite von weniger als ½ Prozentpunkt um ein Niveau von etwa 9%. Gleichzeitig verlief die Absatztätigkeit am Rentenmarkt durchweg ungestört und hielt sich auf hohem Stand.

Bis zur Jahresmitte verunsicherten vor allem die Unwägbarkeiten im Hinblick auf die Finanzierung und die vermuteten Inflationswirkungen der deutsch-deutschen Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion den Rentenmarkt. Die Anleiherendite bewegte sich mehrfach über der 9%-Marke, ohne sie jedoch nachhaltig zu überschreiten. Mit dem insgesamt reibungslosen Start der Währungsunion am 1. Juli traten diese Unsicherheitsfaktoren dann etwas in den Hintergrund. Aufkeimende Zinssenkungsphantasie an den amerikanischen Finanzmärkten und die sich gegenüber dem US-Dollar befestigende D-Mark begünstigten im weiteren Verlauf zunächst sogar eine merkliche Zinsauflockerung. Bis Mitte Juli sank die Umlaufrendite inländischer Rentenwerte auf 8 ¾ %. Ab Anfang August belasteten dann der sich abzeichnende zusätzliche Finanzbedarf der DDR sowie die weltweit aufkommenden Inflationsängste im Zusammenhang mit dem Golfkonflikt nachhaltig das Klima am deutschen Anleihemarkt, zumal sich

Entwicklung am Rentenmarkt



BBK

auch die Zinssituation an wichtigen ausländischen Finanzmärkten spürbar versteifte. In der zweiten August-Hälfte übersprang die Umlaufrendite erneut die 9%-Marke und erreichte damit wieder das Achtjahreshoch vom Februar dieses Jahres. An den Finanzmärkten anderer großer Industrieländer, wie etwa den Vereinigten Staaten, Japan und auch in Großbritannien, ist der „Zinssprung“ im August allerdings noch kräftiger als in der Bundesrepublik ausgefallen. Anfang September rentierten inländische Rentenwerte bei 9,1%. Die Renditen langfristiger Bundesanleihen und vergleichbarer amerikanischer Staatsanleihen lagen zuletzt praktisch gleichauf.

Ungeachtet der geschilderten Fluktuationen scheinen die deutschen Kapitalmarktzinsen im Bereich von rund 9% einen Stand erreicht zu haben, der in der Einschätzung vieler Marktteilnehmer zumindest auf etwas längere Sicht Bestand haben könnte. Hierfür spricht insbesondere die hohe Kaufbereitschaft der Anleger am inländischen Rentenmarkt sowie der im längerfristigen Vergleich relativ flache Verlauf der Zinsstrukturkurve. Der Kapitalmarktzins liegt in der Bundesrepublik unter Berücksichtigung der aktuellen Preisentwicklung gegenwärtig relativ hoch. Damit mag aus der Sicht der Anleger den Zinsrisiken bis zu einem gewissen Grad bereits Rechnung getragen sein. Andererseits scheint vorerst wenig für eine Zinsauflockerung zu sprechen. Die anhaltende Hochkonjunktur in der Bundesrepublik, die drohende Überhitzung in der Bauwirtschaft und die stabilitätspolitischen Risiken, die mit den jüngsten Ölpreisschüben verbunden sind, belasten die Zinserwartungen. Hinzu kommt auf längere Sicht ein weltweit wachsender Kapitalbedarf, der auf ein knappes globales Sparaufkommen trifft und deshalb einem fühlbaren Rückgang des Realzinsniveaus entgegenwirken dürfte.

Erwerb von Rentenwerten

Die Attraktivität des erreichten Zinsniveaus und das Vertrauen in die Wertbeständigkeit von DM-Anlagen ließen seit dem späten Frühjahr eine weiterhin recht lebhaftes Anlagetätigkeit am deutschen Rentenmarkt zu. Dabei hat sich das Schwergewicht der Anleihekäufe fühlbar zugunsten inländischer Titel verschoben (31,3 Mrd DM); überdies flossen nach vorläufigen Angaben die gleichzeitig in Auslandsanleihen festgelegten Spargelder (3 1/2 Mrd DM) zum größten Teil in DM-Titel. Insgesamt kamen von Mai bis Juli dieses Jahres aus in- und ausländischen Quellen Anlagemittel in Höhe von 34,9 Mrd DM auf. Damit

18 blieb das gesamte Mittelaufkommen zwar hinter dem Spitzenergebnis der Monate Februar bis April (41,3 Mrd DM) zurück, bewegte sich aber immer noch auf dem relativ hohen Niveau des Vorjahres (32,3 Mrd DM). Insbesondere in den Rentenportefeuilles *inländischer Nichtbanken* nahm der Anteil attraktiv verzinsten Schuldverschreibungen deutscher Emittenten weiter zu. Mehr als 90% ihrer gesamten Zukäufe in Höhe von schätzungsweise 28,8 Mrd DM entfielen im Dreimonatszeitraum Mai bis Juli dieses Jahres auf inländische Papiere; in den drei davorliegenden Monaten hatte sich dieser Anteil auf vier Fünftel, im Vergleichszeitraum des Vorjahres auf zwei Drittel belaufen. Im Unterschied zum Vorjahr spielten öffentliche Anleihen in den Anlagedispositionen der inländischen Nichtbanken in letzter Zeit wieder eine größere Rolle. Auf sie entfiel gut die Hälfte der Netto-Käufe im Berichtszeitraum. Weiterhin lebhaft war auch die Nachfrage nach Finanzierungsschätzen des Bundes (3,0 Mrd DM), die aufgrund ihrer vergleichsweise kurzen Laufzeit (von wahlweise ein oder zwei Jahren) nicht zu den Rentenpapieren rechnen und deshalb in den hier kommentierten Zahlen nicht enthalten sind. Im Gegensatz zu der gestiegenen Kaufbereitschaft bei öffentlichen Papieren ließ das zuvor außerordentlich rege Interesse an Bankschuldverschreibungen etwas nach. Mit 13,1 Mrd DM blieben die Neuanlagen von Mai bis Juli dieses Jahres um gut 10 Mrd DM hinter dem Ergebnis der drei davorliegenden Monate zurück. Hierbei könnte eine Rolle gespielt haben, daß die schon seit längerem zu beobachtende Umschichtung von traditionellen Formen des Kontensparens zu den wesentlich höher verzinsten Bankschuldverschreibungen etwas an Gewicht verloren hat. Jedenfalls hat der Bestand an Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist in jüngster Zeit nicht mehr so rasch abgenommen.

Spiegelbildlich zu dem verstärkten Engagement der inländischen Nichtbanken am heimischen Rentenmarkt ist ihr Interesse an ausländischen Anleihen im Berichtszeitraum weiter zurückgegangen. Insgesamt beliefen sich ihre Netto-Käufe von Mai bis Juli dieses Jahres auf etwa 2 Mrd DM, verglichen mit 8,1 Mrd DM im vorangegangenen Dreimonatsabschnitt. Der weit überwiegende Teil entfiel auf DM-Auslandsanleihen (1,7 Mrd DM). Der Bestand an den früher lebhaft gefragten Fremdwährungsanleihen wurde zuletzt per saldo kaum noch aufgestockt. Statt dessen wurden in größerem Stil Umschichtungen vorgenommen. Hiervon profitierten im Berichtszeitraum vor allem auf dänische Kronen und in geringerem

Absatz und Erwerb von Rentenwerten *)						
Mrd DM						
Zeit	Absatz insgesamt	Inländische Rentenwerte 1)			Ausländische Rentenwerte 2)	
		zusammen	Bank-schuld-ver-schrei-bungen	An-leihen der öffent-lichen Hand	zusammen	darunter: DM-Aus-lands-anleihen
1990 Febr.-April	41,3	29,1	24,4	4,7	12,2	7,5
Mai	21,7	19,8	5,9	13,9	1,9	1,2
Juni	2,1	1,2	— 0,7	1,9	0,9	0,9
Juli ts) o)	11,1	10,3	4,0	6,3	0,8	0,9
Mai-Juli ts) o)	34,9	31,3	9,2	22,1	3,6	2,9
Zum Vergl.: 1989 Mai-Juli	32,3	25,8	17,4	8,3	6,1	2,9
Zeit	Erwerb insgesamt	Nichtbanken 4)				Ausländer 2)
		Banken (einschl. Bundesbank) 3)	zusammen	inlän-dische Renten-werte	auslän-dische Renten-werte	
1990 Febr.-April	41,3	8,5	43,3	35,2	8,1	—10,5
Mai	21,7	4,7	13,4	12,2	1,2	3,7
Juni	2,1	— 3,9	7,9	7,2	0,7	— 1,9
Juli ts) o)	11,1	1,2	7,4	7,4	0,0	2,5
Mai-Juli ts) o)	34,9	1,9	28,8	26,8	2,0	4,3
Zum Vergl.: 1989 Mai-Juli	32,3	2,5	20,1	13,8	6,3	9,7

* Einschl. ausländischer Investmentzertifikate, die jeweils den ausländischen Rentenwerten zugerechnet werden. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Transaktionswerte. — 3 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 4 Als Rest errechnet. — ts Teilweise geschätzt. — o) Ohne Anleihen von Emittenten in der DDR.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

Umfang auch auf norwegische Kronen und ECU lautende Anleihen vorwiegend zu Lasten der bedeutenderen Emissionswährungen außerhalb des EWS.

Das gestiegene Engagement inländischer Nichtbanken am heimischen Rentenmarkt dürfte in erster Linie die Anlagedispositionen der *privaten Haushalte* widerspiegeln. Schätzungen zufolge könnte auf sie im zweiten Quartal 1990 etwa die Hälfte des gesamten inländischen Rentenerwerbs der Nichtbanken entfallen sein. Auch das vergleichsweise geringe Interesse an Auslandsanleihen ist wohl in erster Linie auf die veränderten Portfolioentscheidungen des breiten Anlegerpublikums zurückzuführen. Dies zeigt sich indirekt nicht zuletzt auch darin, daß in- und ausländische Rentenfonds, die schwerpunktmäßig in ausländischen Anleihen investiert

sind, seit Mai im Ergebnis praktisch keine neuen Anlagemittel mehr mobilisieren konnten. Daneben haben offensichtlich auch inländische *nichtfinanzielle Unternehmen* in größerem Umfang liquide Mittel am inländischen Rentenmarkt angelegt. Schließlich haben die *Versicherungen* anstelle der früher bevorzugten kursrisikofreien Bank-Namensschuldverschreibungen wieder vermehrt entsprechende Inhaberpapiere gekauft.

Ausländische Anleger haben sich nach vorläufigen Angaben von Mai bis Juli dieses Jahres per saldo für 4,3 Mrd DM am deutschen Rentenmarkt engagiert; in den drei davorliegenden Monaten hatten sie ihre Bestände an inländischen Anleihen noch um 10,5 Mrd DM abschmelzen lassen. Wie üblich konzentrierten sie ihre Zukäufe auf Schuldverschreibungen der öffentlichen Hand. Gleichzeitig gingen ihre Bestände an DM-Auslandsanleihen im Berichtszeitraum um 2,4 Mrd DM zurück.

Die *inländischen Kreditinstitute* haben sich in den Berichtsmonaten Mai bis Juli im Ergebnis mit Zukäufen am Rentenmarkt zurückgehalten. Insgesamt stockten sie ihre Anleiheportefeuilles um lediglich 1,9 Mrd DM auf nach 8,5 Mrd DM in den drei davorliegenden Monaten. Der größte Teil (1,6 Mrd DM) entfiel auf ausländische Schuldverschreibungen mit Schwerpunkt DM-Auslandsanleihen (1,2 Mrd DM). Bei inländischen Papieren wurden per saldo Bankschuldverschreibungen (-3,3 Mrd DM) zugunsten von öffentlichen Anleihen (3,5 Mrd DM) umgeschichtet.

Absatz von Rentenwerten

Vor dem Hintergrund der regen Nachfrage nach inländischen Rentenwerten war in den Monaten Mai bis Juli dieses Jahres eine lebhafte Absatztätigkeit am deutschen Rentenmarkt zu verzeichnen. Inländische Emittenten begaben in diesem Zeitraum Anleihepapiere im Kurswert von 78,0 Mrd DM. Nach Abzug der Tilgungen und unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten ergab sich ein Netto-Absatz von 31,3 Mrd DM nach 29,1 Mrd DM im davorliegenden Dreimonatsabschnitt und 25,8 Mrd DM vor Jahresfrist. Gleichzeitig wurden aufgrund des erwähnten geringen Anlegerinteresses ausländische Schuldverschreibungen (einschl. ausländischer Investmentzertifikate) im Transaktionswert von nur 3,6 Mrd DM untergebracht, verglichen mit 12,2 Mrd DM im Zeitraum Februar bis April. Dieser Rückgang gab statistisch

gesehen den Ausschlag dafür, daß das gesamte Mittelaufkommen aus der Unterbringung in- und ausländischer Rentenpapiere mit 34,9 Mrd DM hinter dem Wert der Vorperiode (41,3 Mrd DM) zurückblieb. (In diesen Angaben nicht enthalten sind zwei Anleihen über insgesamt 1 Mrd DM, die ein Emittent aus der DDR im Juli begeben hat. Aus dem Bereich der DDR sind in nächster Zukunft verstärkte Mittelaufnahmen zu erwarten; so wurden im August und September bislang drei Anleihen über insgesamt 16 Mrd DM begeben, und weitere Emissionen sind geplant.)²⁾

Mehr als zwei Drittel des Netto-Absatzes inländischer Rentenwerte entfielen im Berichtszeitraum auf Emissionen der *öffentlichen Hand* (22,1 Mrd DM nach 4,7 Mrd DM von Februar bis April). Allein dem Bund kamen 14,9 Mrd DM zugute. Maßgeblich hierzu beigetragen hat vor allem der Verkauf von Bundesobligationen (10,5 Mrd DM netto), mit denen sich der Bund im Wege der Daueremission ausschließlich an in- und ausländische Privatanleger wendet. Aufgrund ihrer überschaubaren Laufzeit von fünf Jahren kommen sie den Wünschen der Anleger entgegen, die derzeit eher kürzere und mittlere Laufzeiten bevorzugen. Der Umlauf von Bundes-schatzbriefen hat sich im Berichtszeitraum dagegen praktisch nicht verändert. Der Fonds „Deutsche Einheit“ trat Anfang Juli erstmals an den Rentenmarkt und begab eine 8¾ %-Anleihe im Betrag von 6 Mrd DM; sie wurde Anfang September auf 9 Mrd DM aufgestockt. Die Bundespost plazierte im Mai eine variabel verzinsliche Emission im Volumen von 2 Mrd DM. Während der Umlauf an Postanleihen von Mai bis Juli damit insgesamt um 1,9 Mrd DM zunahm, baute die Bahn ihre Rentenmarktverschuldung geringfügig ab.

Der Marktbereich der Bundesanleihen war in den achtziger Jahren zu einem Angelpunkt des internationalen Anlegerinteresses geworden und hat sich zu einem funktionstüchtigen und umsatzstarken Markt entwickelt. Hier sind nun im Juli einige Änderungen im *Emissionsverfahren bei Bundesanleihen* in Kraft getreten, die dem hohen Entwicklungsstand des Sekundärmarktes und den internationalen Usancen besser Rechnung tragen. So wird zum einen künftig die – den Handel beeinträchtigende – Bonifikationssperre aufgehoben. Danach mußten die im Bundesanleihe-Konsortium vertretenen Banken einen Teil ihrer Bonifikation bislang zurückzahlen, wenn Anleihebeträge während des sogenannten Sperrjahres von der Bundesbank zum Emis-

²⁾ Wertpapiere von Emittenten in der DDR sind derzeit noch nicht in die Emissionsstatistik einbezogen.

sionskurs oder darunter aus dem Markt genommen wurden. Damit hatte man ursprünglich die beteiligten Banken zu weitgehenden „Festplazierungen“ beim Erstabsatz anhalten wollen, um auf diese Weise den sich noch entwickelnden Sekundärmarkt vor unliebsamen Angebotsschwankungen zu verschonen. Solche „Schutzmaßnahmen“ sind inzwischen überflüssig geworden. Neben dieser eher technischen Bereinigung ist das Emissionsverfahren selbst flexibler und auch marktnäher gestaltet worden. Bundesanleihen werden künftig grundsätzlich in einem kombinierten Konsortial- und Tenderverfahren begeben. Dieses Verfahren, das Ende Juli bei der Begebung einer 8½ %-Anleihe des Bundes im Gesamtvolumen von 8 Mrd DM zum erstenmal praktiziert wurde, trägt den im Zeitverlauf wechselnden Plazierungschancen in flexibler Weise Rechnung und gibt bei der Gestaltung der Emissionskonditionen dem Wettbewerb mehr Spielraum.

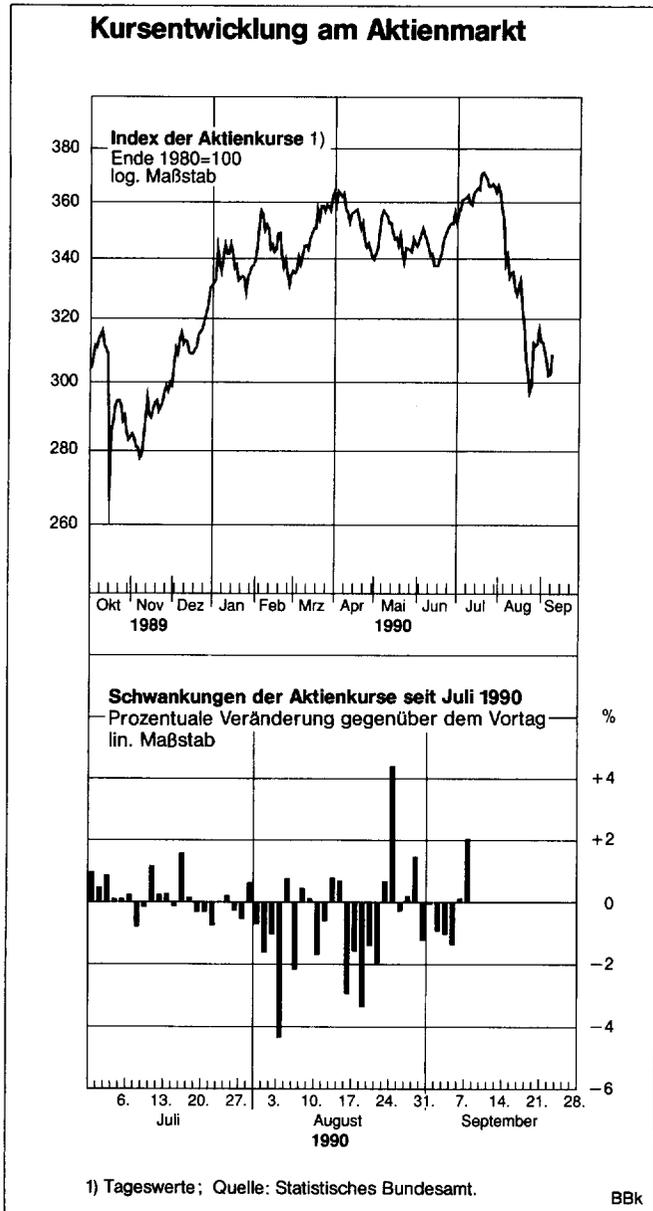
Der Absatz von *Bankschuldverschreibungen* fiel von Mai bis Juli dieses Jahres mit 9,2 Mrd DM (netto) erheblich niedriger aus als in dem davorliegenden Dreimonatszeitraum (24,4 Mrd DM) und vor Jahresfrist (17,4 Mrd DM). Hiervon waren vor allem die „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen betroffen, deren Netto-Absatz mit 12,2 Mrd DM gegenüber dem Zeitraum Februar bis April auf weniger als die Hälfte zusammenschrankte. Dennoch blieben die „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen im Berichtszeitraum die mit Abstand wichtigste Form der verbrieften Mittelbeschaffung für die Kreditinstitute. Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten wurden nur noch für 1,8 Mrd DM (netto) verkauft. Bei Pfandbriefen und Kommunalobligationen überwogen weiterhin die Tilgungen. Offenbar sehen sich die Emissionsinstitute in den klassischen Zweigen ihres Aktivgeschäfts angesichts der hohen Kapitalmarktsätze Nachfrageverschiebungen (unter anderem zu Darlehen mit kurzer Zinsbindung) gegenüber, von denen andere Anbieter und Institutgruppen erfahrungsgemäß stärker profitieren.

Am Markt für *DM-Auslandsanleihen* ließ die Emissionstätigkeit in den Monaten Mai bis Juli dieses Jahres merklich nach. Neben der allgemein etwas ruhigeren Entwicklung an den internationalen Emissionsmärkten haben offensichtlich das gestiegene Zinsniveau am deutschen Rentenmarkt und der dadurch verminderte Zinsrückstand gegenüber wichtigen ausländischen Emissionswährungen bewirkt, daß die Begebung von DM-Anleihen für ausländische Schuldner an Attraktivität verloren hat. In

die gleiche Richtung dürfte die bereits eingetretene oder noch erwartete Befestigung des Wechselkurses der D-Mark an den internationalen Devisenmärkten gewirkt haben. Insgesamt plazierten ausländische Emittenten neue DM-Anleihen im Nominalwert von 6,1 Mrd DM; dies war weniger als halb soviel wie von Februar bis April (13,7 Mrd DM). Dabei standen weiterhin variabel verzinsliche Anleihen im Vordergrund. Aufgrund der vergleichsweise hohen Tilgungen ergab sich ein Netto-Absatz von lediglich 0,5 Mrd DM nach 10,5 Mrd DM in der Vorperiode und 5,5 Mrd DM vor Jahresfrist. Diese Anleihen wurden im Ergebnis ausschließlich im Inland untergebracht. Darüber hinaus wurden – wie bereits erwähnt – früher im Ausland plazierte Papiere in größerem Umfang an das Inland zurückgegeben.

Aktienmarkt

Ein historischer Höchststand der Aktiennotierungen und ein nachfolgender deutlicher Kursrückgang prägten in jüngster Zeit das Geschehen am deutschen Aktienmarkt. Bis Juli bestimmten größere Kursschwankungen das Bild, wobei die von der „Ostphantasie“ getragenen Auftriebskräfte letztlich die Oberhand behielten. Bei lebhaften Umsätzen erreichten die Notierungen in der zweiten Juli-Hälfte einen neuen Gipfel. Gemessen am Index des Statistischen Bundesamtes (Ende 1980 = 100) lagen sie zu dieser Zeit mit 371,5 Punkten um 11½ % über ihrem Stand vom Jahresbeginn. Gegenüber Anfang November 1989, als nach dem Fall der Berliner Mauer eine grundlegende Neubewertung des deutschen Aktienmarktes einsetzte, waren die Notierungen im Durchschnitt um gut 30% höher. Mit dem Ausbruch der Golfkrise Anfang August verstärkte sich eine bereits in Gang befindliche Konsolidierung zu einer ausgeprägten Talfahrt der Aktienkurse. Befürchtungen über einen nachhaltigen Ölpreisschub mit der Folge weltweit höherer Inflationsraten und einer globalen Abschwächung des wirtschaftlichen Wachstums erschütterten die Aktienmärkte der großen Industrieländer und führten in der Bundesrepublik binnen kurzer Zeit zu Kurseinbußen von durchschnittlich fast 20%. Die teilweise recht hohen Tagesverluste von bis zu 5% sind wie schon bei früheren Gelegenheiten weniger ein Indiz für noch vorhandene Schwachpunkte der deutschen Aktienbörsen, sondern vielmehr auch auf das als vorbildlich geltende System der Abwicklung von Wertpapiergeschäften zurückzuführen. Die im internationalen Vergleich recht kurze Erfüllungsfrist von nur zwei Börsentagen erlaubt es weltweit operierenden



zusammenhängen. Insgesamt begaben die Unternehmen von Mai bis Juli junge Aktien im Kurswert von 6,5 Mrd DM nach 7,1 Mrd DM in den drei davorliegenden Monaten. Mit mehr als 16 Mrd DM lag die Unternehmensfinanzierung über Aktienemissionen in den ersten sieben Monaten dieses Jahres fast doppelt so hoch wie im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Daneben ist auch die Zahl der Börsenneulinge in den letzten Monaten erfreulich gestiegen. Der Absatz ausländischer Aktien ist im Berichtszeitraum etwas zurückgegangen. Von Mai bis Juli dieses Jahres wurden nach vorläufigen Angaben ausländische Dividendenwerte (ohne Investmentzertifikate) im Transaktionswert von 4,6 Mrd DM in der Bundesrepublik untergebracht, verglichen mit 5,7 Mrd DM in der Vorperiode. Dabei standen weiterhin Direktinvestitionen im Vordergrund (3,4 Mrd DM). Gleichzeitig ließen ausländische Investoren ihre Bestände an deutschen Aktien im Berichtszeitraum um etwa 0,7 Mrd DM abschmelzen. Im Unterschied dazu haben inländische Nichtbanken ihr Engagement am Aktienmarkt weiter verstärkt. Mit Neuanlagen in Höhe von mehr als 10 Mrd DM haben sie von Mai bis Juli dieses Jahres etwa doppelt soviel am Aktienmarkt investiert wie in den drei davorliegenden Monaten. Der Schwerpunkt lag dabei auf inländischen Beteiligungswerten, die vermutlich ganz überwiegend von Privatanlegern und Investmentfonds erworben wurden. Die Käufe ausländischer Aktien dürften mehrheitlich auf das Konto deutscher Unternehmen gehen, die im Aktienerwerb traditionell ein Mittel der unternehmerischen Verflechtung sehen, das schon seit längerer Zeit auch beim Aufbau europäischer und globaler Unternehmensstrukturen zunehmend Verwendung findet.

Anlegern, durch den gezielten Verkauf am deutschen Markt bestehende Liquiditätsengpässe vielfach schneller als anderwärts zu beheben. In der zweiten August-Hälfte kam es im Einklang mit der Entwicklung an den internationalen Aktienmärkten zu einer leichten Erholung, ohne daß sich die Notierungen bis zuletzt wesentlich von ihrem diesjährigen Tiefstand lösen konnten.

Inländische Unternehmen haben das bis Juli recht günstige Börsenklima erneut zu umfangreichen Mittelaufnahmen am Aktienmarkt genutzt. Der verstärkte Rückgriff auf die Eigenkapitalfinanzierung dürfte auch mit den im Vergleich zu früheren Jahren gestiegenen Kosten der Fremdkapitalbeschaffung

Entwicklung der letzten Monate

Die Entwicklung der öffentlichen Finanzen in der Bundesrepublik wird seit der Jahresmitte vor allem von den beträchtlichen Hilfen geprägt, die im Vereinigungsprozeß der beiden deutschen Staaten an die DDR zu leisten sind. Aber auch die Ausgaben der Gebietskörperschaften für „interne“ Zwecke nehmen im laufenden Jahr stärker zu als 1989. Zugleich wird das Wachstum der Einnahmen durch die Anfang 1990 in Kraft getretene Steuerreform geschmälert. Das Zusammentreffen dieser Faktoren führt trotz der positiven Auswirkungen des kräftigen Wirtschaftswachstums auf die staatlichen Einnahmen dazu, daß sich die Defizite der Gebietskörperschaften im Bundesgebiet stark ausweiten und der Nettokreditbedarf entsprechend steigt. Überdies ist im zweiten Halbjahr 1990 auch der nach den Finanzhilfen der Bundesrepublik noch verbleibende Kreditbedarf des Staatshaushalts der DDR weitgehend an den Kreditmärkten in der Bundesrepublik zu decken. Die Bewältigung dieser zusätzlichen Lasten wird freilich dadurch erleichtert, daß die finanzielle Ausgangslage der bundesdeutschen Gebietskörperschaften dank des langjährigen Konsolidierungsprozesses bemerkenswert günstig war, wie dies in dem relativ geringen Defizit des Jahres 1989 zum Ausdruck kommt.

Im zweiten Quartal 1990, für das jetzt erste Haushaltsergebnisse für alle Gebietskörperschaften der Bundesrepublik vorliegen, fielen Ausgaben für die DDR noch wenig ins Gewicht. Die Belastung von dieser Seite war sogar geringer als zu Jahresbeginn, als erhebliche Mittel für den Reisedevisenfonds bereitgestellt worden waren. Da überdies dem Bund im April der Gewinn der Bundesbank in Höhe von 10 Mrd DM zufließt¹⁾, hielten sich die Defizite der Gebietskörperschaften im Zeitraum April bis Juni mit 3 Mrd DM in engen Grenzen; im gleichen Vorjahrszeitraum, in dem die Bundesbank ebenfalls 10 Mrd DM abgeführt hatte, war allerdings noch ein Überschuß von gut 3 Mrd DM erzielt worden. Der Bund schloß im zweiten Quartal mit einem Überschuß von gut 1½ Mrd DM ab, der um 1 Mrd DM niedriger war als ein Jahr zuvor. Die Länder wiesen mit gut 4 Mrd DM eine um 3½ Mrd DM größere Deckungslücke auf als vor Jahresfrist. Auf der kommunalen Ebene entstand ein Defizit von ½ Mrd DM gegenüber einem Überschuß von 1½ Mrd DM im zweiten Vierteljahr 1989. In der ersten Jahreshälfte

1990 insgesamt war das Defizit der Gebietskörperschaften mit knapp 18 Mrd DM um 11 Mrd DM größer als ein Jahr zuvor.

Nach Inkrafttreten des ersten Staatsvertrages mit der DDR zur Jahresmitte hat sich die Tendenz zu höheren Defiziten der Gebietskörperschaften verstärkt. So belief sich das Kassendefizit des Bundes²⁾ in den Monaten Juli und August zusammengekommen auf 14 Mrd DM gegen knapp 7 Mrd DM ein Jahr zuvor. Dabei schlug zu Buche, daß der Bund Zahlungen in Höhe von gut 7 Mrd DM an den Staatshaushalt der DDR für die Anschubfinanzierung und Liquiditätssicherung des dortigen Sozialversicherungssystems leistete und überdies 2 Mrd DM an den Fonds „Deutsche Einheit“ überwies, der als gemeinschaftliches Finanzierungsinstrument des Bundes und der Bundesländer für die öffentlichen Haushalte auf dem Gebiet der DDR dient. Der Fonds, der sich neben Zuweisungen des Bundes durch eigene Kreditaufnahmen finanziert und als neuer staatlicher Sonderhaushalt zu betrachten ist, leistete in den Monaten Juli und August einschließlich der weitergeleiteten Bundesmittel Zahlungen an den DDR-Staatshaushalt in Höhe von 10,3 Mrd DM. Insgesamt sind in diesen beiden Monaten Mittel in Höhe von 17½ Mrd DM aus dem Bundeshaushalt und dem Fonds „Deutsche Einheit“ an die DDR geflossen.

Der Anstieg der gesamten *Ausgaben* der bundesdeutschen Gebietskörperschaften hat sich im zweiten Quartal vorübergehend abgeschwächt; im Vorjahrsvergleich belief er sich auf 4½ % nach 6 % in den ersten drei Monaten. Ausschlaggebend hierfür war, daß der Bund seine Ausgaben lediglich um 2 % (nach gut 7 % im ersten Vierteljahr) ausweitete. Dabei ist allerdings zu beachten, daß im zweiten Quartal – wie schon erwähnt – keine größeren Zahlungen an die DDR zu leisten waren. Bei den Ländern und den Gemeinden, die 1990 kaum Leistungen für die DDR erbringen, erhöhten sich die Ausgaben im Zeitraum April bis Juni um 5 % bzw. um 7 %, also ähnlich stark wie im ersten Quartal.

Der beschleunigte Anstieg der Personalausgaben, die im zweiten Vierteljahr ihr Vorjahrsniveau um 6 % übertrafen, hat wesentlich zur Steigerung der interner Ausgaben in der Bundesrepublik beigetragen. So wurden mit Wirkung zum Jahresbeginn im Rahmen zusätzlicher Vereinbarungen die allgemeinen Zulagen aufgestockt und weitere strukturelle Verbesserungen vorgenommen. Im zweiten Quartal

¹ Im Bundeshaushalt werden von dieser Gewinnabführung nur 7,0 Mrd DM als Einnahme und damit defizitmindernd verbucht; der restliche Betrag wird direkt zur Tilgung fälliger Schulden eingesetzt.

² Das Kassendefizit wird als Saldo der Kassenzu- und -abflüsse auf die bzw. von den Konten des Bundes bei der Bundesbank ermittelt. Es weicht von dem in diesen Berichten sonst verwendeten Haushaltssaldo ab, kann aber als Indiz für die Haushaltsentwicklung nach der Jahresmitte genommen werden.

waren aufgrund dieser Regelungen noch Nachzahlungen für das erste Vierteljahr zu leisten. Die Sozialausgaben der Gebietskörperschaften erhöhten sich im zweiten Quartal um 4%. Dabei nahmen die von den Gemeinden zu leistenden Sozialhilfeausgaben weiter stark zu, und der Bund mußte für die Anrechnung von Kindererziehungszeiten erheblich mehr Mittel aufwenden als ein Jahr zuvor. Dagegen lagen die Ausgaben des Bundes für die Arbeitslosenhilfe deutlich unter ihrem Vorjahrsniveau.

Die Ausgaben der Gebietskörperschaften für Sachinvestitionen sind im zweiten Quartal erneut kräftig gestiegen, nämlich um 6½ % (nach 10½ % in den ersten drei Monaten). Die Bauausgaben allein wurden im zweiten Vierteljahr um 8½ % ausgeweitet. Die insgesamt gesehen günstige kommunale Finanzlage und die in den letzten Jahren beschlossenen Programme zur Stärkung der Investitionstätigkeit der Gemeinden und zur Strukturverbesserung wirtschaftsschwacher Gebiete schlugen sich nunmehr zu einer Zeit in vermehrten öffentlichen Investitionen nieder, in der die Bauwirtschaft bereits durch private Vorhaben im Wohnungsbau und im gewerblichen Bau stark ausgelastet wird. Zusätzliche öffentliche Bauausgaben führen in einer solchen Situation zunehmend zu Preissteigerungen. Angesichts der Anspannung im Bausektor hat der Finanzplanungsrat Bund, Ländern und Gemeinden im Mai d.J. erneut empfohlen, den Beginn von Hochbaumaßnahmen für Verwaltungsbauten möglichst zurückzustellen.

Nach der Jahresmitte sind die Ausgaben der bundesdeutschen Gebietskörperschaften stark beschleunigt gestiegen. Angaben über die haushaltsmäßigen Ausgaben liegen zwar noch nicht vor, doch haben sich die Kassenausgaben des Bundes (d.h. die Abflüsse von seinen Konten bei der Bundesbank) in den Monaten Juli und August zusammengenommen gegenüber dem Vorjahr um 22% erhöht. Ausschlaggebend hierfür waren die eingangs erwähnten Zahlungen an die DDR. Die im zweiten Nachtragshaushalt des Bundes veranschlagten Mittel für die Anschubfinanzierung der Sozialversicherung in der DDR und für den Fonds „Deutsche Einheit“ wurden bereits im Juli voll zur Verfügung gestellt. Auch wurde der im zweiten Nachtrag vorgesehene Rahmen für Liquiditätsdarlehen zur Finanzierung von Leistungen der Rentenversicherung und der Arbeitslosenversicherung der DDR inzwischen praktisch voll ausgeschöpft.

Finanzielle Entwicklung der Gebietskörperschaften *)

Position	1988	1989 3)	1990 3)	
			1. Vj.	2. Vj.
	Mrd DM			
Einnahmen	620,2	678,5	150,5	160
darunter:				
Steuern	488,1	535,5	127	126
Ausgeschütteter Bundesbankgewinn	0,2	10,0	—	10,0
Ausgaben	673,7	699,5	165	163,5
darunter:				
Personalausgaben	216,6	222	47,5	48,5
Laufender Sachaufwand	105,6	111	24	24
Sozialausgaben 1)	132,8	141,5	38,5	36,5
Laufende Zuschüsse an Unternehmen	38,8	38,5	10	11
Zinsausgaben	60,5	61	19	14,5
Sachinvestitionen	57,6	61,5	10	13
Finanzierungshilfen 2)	40,4	41	10	10
Defizit	— 53,5	— 21	— 14,5	— 3
	Veränderung gegen Vorjahr in %			
Einnahmen	+ 2,4	+ 9,5	+ 3	+ 0,5
darunter:				
Steuern	+ 3,6	+ 9,5	+ 2	— 1
Ausgaben	+ 3,8	+ 4	+ 6	+ 4,5
darunter:				
Personalausgaben	+ 4,3	+ 2,5	+ 4,5	+ 6
Laufender Sachaufwand	+ 2,7	+ 5	+ 7,5	+ 6,5
Sozialausgaben 1)	+ 4,2	+ 6,5	+ 3,5	+ 4
Laufende Zuschüsse an Unternehmen	+ 5,7	— 0,0	— 8,5	— 2
Zinsausgaben	+ 3,4	+ 1	+ 3,5	+ 5
Sachinvestitionen	+ 0,7	+ 7	+ 10,5	+ 6,5
Finanzierungshilfen 2)	+ 1,4	+ 2	+ 16,5	+ 1

* Die hier genannten Zahlen sind weitgehend haushaltsmäßig abgegrenzt. Die Jahreszahlen enthalten im Gegensatz zu den Vierteljahreszahlen auch die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und sind teilweise geschätzt. — 1 Laufende Zuschüsse an private Haushalte und Sozialversicherungen. — 2 Investitionszuschüsse, Darlehen und Beteiligungserwerb. — 3 Wegen der noch nicht vollständig vorliegenden Angaben wurden die Werte gerundet. BBk

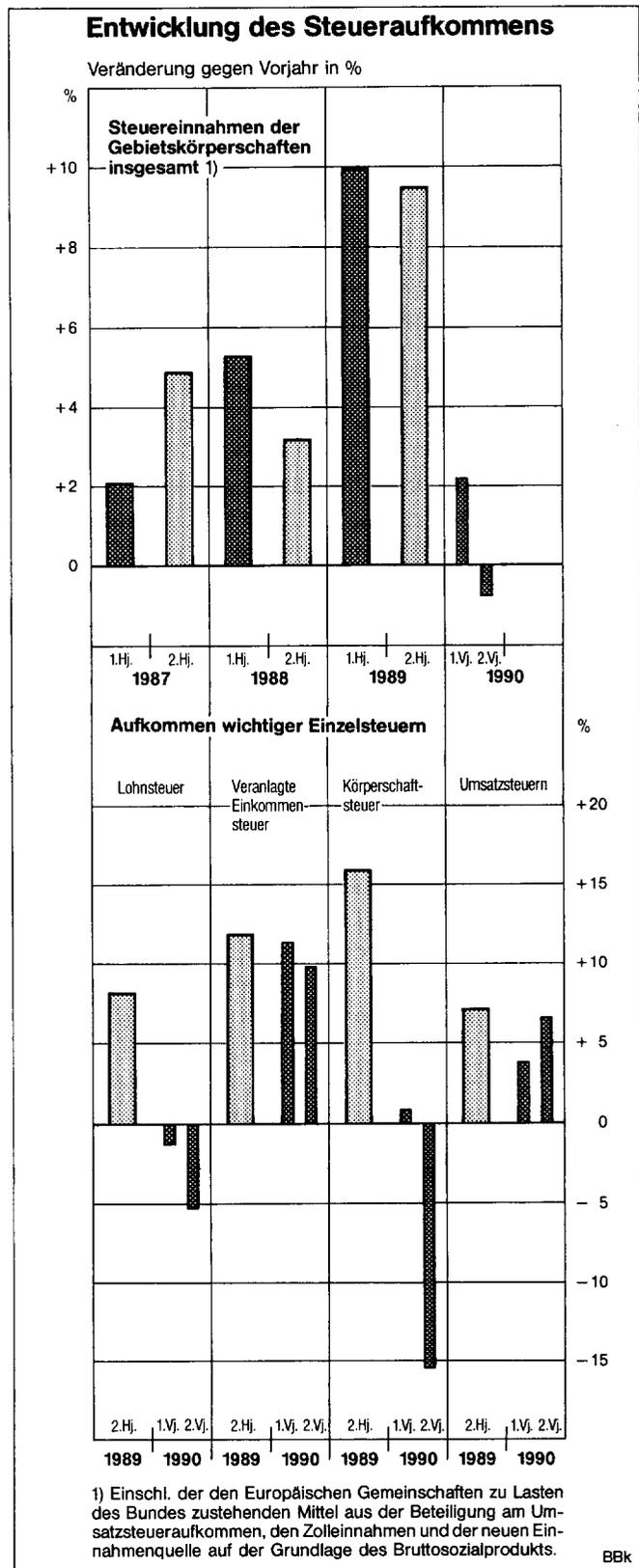
Die gesamten *Einnahmen* der Gebietskörperschaften in der Bundesrepublik haben im zweiten Quartal ihr entsprechendes Vorjahrsniveau kaum noch übertroffen. Das *Steueraufkommen* ³⁾ allein war im zweiten Quartal um knapp 1% niedriger als ein Jahr zuvor. Nach der Jahresmitte hat es sich jedoch günstiger entwickelt; in den Monaten Juli und August zusammengenommen sind die Steuereinnahmen (ohne die nur vierteljährlich erfaßten Erträge aus den Gemeindesteuern) um 5½ % gestiegen.

Die Erträge aus der Lohnsteuer blieben in den Monaten April bis August um 4½ % hinter dem ein Jahr zuvor erzielten Ergebnis zurück. Die Steuer senkung schlug hier also weit stärker zu Buche als die positiven Aufkommenswirkungen, die von den gestiegenen Löhnen und Gehältern sowie der höheren Beschäftigtenzahl ausgingen. Auch die veran-

³ Einschließlich der Einnahmen der EG aus den Zöllen, einer Beteiligung an der Umsatzsteuer und weiterer Eigenmittel, die nach der Höhe des Brutto sozialprodukts bemessen sind.

24 lagte Einkommensteuer erbrachte im Gefolge der Steuersenkung etwas weniger als vor Jahresfrist (-2 1/2 %). Offenbar haben sich die Vorauszahlungen für das laufende Jahr aufgrund der Steuerreform vermindert. Bei der Körperschaftsteuer war im Zeitraum April bis August ein noch erheblich stärkerer Aufkommensrückgang zu verzeichnen (-12 %), nachdem die Erträge im ersten Quartal noch ein wenig über dem entsprechenden Vorjahrsniveau gelegen hatten. Die ungünstigere Entwicklung hing offenbar in erster Linie damit zusammen, daß nunmehr geringere Abschlußzahlungen für frühere Jahre eingegangen sind. Die Erträge aus der Umsatzsteuer sind in den Monaten April bis August dagegen um fast 12% gestiegen. Hier wirkte sich hauptsächlich das starke Wachstum des Privaten Verbrauchs aus, daneben auch die kräftige Ausweitung der Umsätze im Wohnungsbau und im öffentlichen Bau, die – im Gegensatz zu den gewerblichen Investitionen – mit Mehrwertsteuer belastet sind. Nach der Jahresmitte schlugen auch in wachsendem Maße Käufe ostdeutscher Bürger und Betriebe in der Bundesrepublik zu Buche. Das Aufkommen der Gewerbesteuer ist im zweiten Quartal – darüber hinausgehende Monatsergebnisse liegen hier nicht vor – nur noch um 2% gewachsen, nachdem es im ersten Vierteljahr noch um gut 8% höher als vor Jahresfrist gewesen war. Zum einen sind hier die an der laufenden Gewinnentwicklung orientierten Vorauszahlungen offenbar nicht mehr so stark wie zum Jahresbeginn gestiegen; zum anderen dürften nach den bisher vorliegenden Anhaltspunkten die Steuerzahlungen für frühere Jahre zurückgegangen sein.

Im Viermonatsabschnitt April bis Juli griffen die Gebietskörperschaften der Bundesrepublik zur Finanzierung ihrer Defizite in großem Umfang auf die Kreditmärkte zurück. Sie nahmen in dieser Zeit netto fast 22 Mrd DM auf im Vergleich zu rund 8 Mrd DM in der gleichen Vorjahrszeit. Größter Kreditnehmer war mit netto 9 1/2 Mrd DM der Bund, der schon frühzeitig für die nach dem Inkrafttreten der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion entstehenden Belastungen vorsorgte; seine Mittelaufnahme konzentrierte sich auf den Mai, in dem auch das Kapitalmarktklima relativ freundlich war. Da die Kassenlage des Bundes bereits seit dem Zufluß des Bundesbankgewinns im April entspannt gewesen war, baute er bis Ende Juni Reserven in Höhe von gut 11 Mrd DM auf. Im Juli wurden die Guthaben auf gut 3 1/2 Mrd DM verringert. Für den neugegründeten Fonds „Deutsche Einheit“ wurden im Juli am Markt Mittel



in Höhe von knapp 5 Mrd DM beschafft. Neben diesen „zentralen“ Haushalten verschuldeten sich auch die Länder im Zeitraum April bis Juli in starkem Maße (netto 6 1/2 Mrd DM), während die kommunale

Neuverschuldung angesichts der insgesamt günstigen Haushaltslage der Gemeinden mit knapp 1 Mrd DM gering blieb.

Auch im August war die Neuverschuldung der bundesdeutschen Gebietskörperschaften beträchtlich; dies gilt jedenfalls für die „zentralen“ Haushalte, für die bisher Angaben vorliegen. So beschafften sich in diesem Monat der Bund netto 11 ½ Mrd DM und der Fonds „Deutsche Einheit“ 3 ½ Mrd DM. Da der Bund nur einen Teil der Kredite zur Finanzierung seines Kassendefizits im August benötigte, konnte er seine Guthaben auf 10 Mrd DM am Monatsende aufstocken; er ist damit für weitere Anforderungen in den kommenden Monaten von der Kassenlage her gut gerüstet.

Die Regierung der DDR nahm im Rahmen der Kreditermächtigung für den DDR-Staatshaushalt von 10 Mrd DM an den Kreditmärkten erstmals um die Monatswende Juli/August Mittel in Höhe von knapp 3 ½ Mrd DM durch Begebung unverzinslicher Schatzanweisungen und im Laufe des August gut 3 Mrd DM in Form von Schuldscheindarlehen auf. Den Buchkredit der Bundesbank beanspruchte die DDR Ende August nicht. Sie verfügte auf ihrem Zentralkonto über 0,2 Mrd DM Guthaben. Die Guthaben der DDR auf Konten der Einzelkassen von Ministerien und Bezirksbehörden bei der Bundesbank beliefen sich gleichzeitig auf 0,9 Mrd DM. Die eigenen Kreditaufnahmen der DDR und die erwähnten Finanzhilfen aus der Bundesrepublik summieren sich für Juli und August auf 24 Mrd DM. Hierin spiegelt sich das Ausmaß der Finanzlücke im DDR-Staatshaushalt in den ersten beiden Monaten nach Schaffung der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion wider. Dabei fiel stark ins Gewicht, daß die Steuern und Sozialbeiträge in der DDR erst allmählich zu fließen beginnen, sei es wegen betrieblicher Liquiditätsprobleme und abrechnungstechnischer Besonderheiten⁴⁾, sei es weil die Finanzverwaltung erst aufgebaut werden mußte; auch war die zur Jahresmitte eingeführte Mehrwertsteuer erstmals im August abzuführen. Aus Steuern allein vereinnahmte der Staatshaushalt der DDR nach Angaben des Ministeriums der Finanzen im Juli 1 Mrd DM und im August etwa 2 ½ Mrd DM; zusammengenommen entspricht dies erst einem Siebtel des Aufkommens, mit dem bei der Aufstellung des Haushaltsplans für das zweite Halbjahr gerechnet worden war.

4 Viele Betriebe leisteten zunächst an ihre Arbeiter Abschlagszahlungen auf die Löhne; die Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge werden nach DDR-Recht erst mit der endgültigen Abrechnung fällig.

Marktmäßige Nettokreditaufnahme der Gebietskörperschaften				
Mrd DM				
Zeit	Ins- gesamt	darunter:		Nach- richtlich: Erwerb staatlicher Schuld- titel durch das Ausland
		Wert- papiere	Schuld- schein- darlehen 2)	
1980	+ 52,5	+ 1,1	+ 52,4	+ 22,0
1981	+ 74,7	— 1,1	+ 76,2	+ 25,2
1982	+ 72,6	+ 31,6	+ 41,3	+ 12,5
1983	+ 56,8	+ 33,3	+ 23,9	+ 15,3
1984	+ 44,2	+ 29,4	+ 15,1	+ 10,1
1985	+ 45,4	+ 38,3	+ 7,5	+ 19,4
1986	+ 38,0	+ 49,7	— 11,3	+ 37,2
1987	+ 50,0	+ 46,8	+ 3,6	+ 18,8
1988	+ 54,0	+ 42,1	+ 12,2	+ 6,6
1989	+ 25,8	+ 32,9	— 6,8	+ 19,3
1989 1. Vierteljahr	+ 3,3	+ 9,8	— 6,4	— 6,6
April/Juli ts)	+ 7,8	+ 11,2	— 3,2	+ 11,1
1990 1. Vierteljahr	+ 3,3	+ 8,7	— 5,4	— 10,7
April/Juli 1) ts)	+ 21,6	+ 23,8	— 2,1	+ 4,5

1 Einschl. Fonds „Deutsche Einheit“. — 2 Einschl. Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. — ts Teilweise geschätzt. BBk

Weitere Aussichten

Aufgrund der Entwicklung in den ersten zwei Monaten seit Einführung der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion zeichnet sich ab, daß im Gebiet der DDR im zweiten Halbjahr 1990 größere Deckungslücken in den öffentlichen Finanzen entstehen werden, als dies bei dem Abschluß des ersten Staatsvertrages angenommen worden war. Dementsprechend werden die bisherigen Haushaltsregelungen – der zweite Nachtragshaushalt des Bundes und der Staatshaushaltsplan der DDR für die zweite Jahreshälfte – ergänzt werden müssen. Auf der Basis der bisherigen Haushaltsplanungen wurde damit gerechnet, daß im Gesamtjahr 1990 der Nettokreditbedarf aller deutschen Gebietskörperschaften – d. h. die Neuverschuldung der Gebietskörperschaften in der Bundesrepublik einschließlich des Fonds „Deutsche Einheit“ und der verbleibende staatliche Kreditbedarf seitens der DDR (ohne Treuhandanstalt) nach der Währungsumstellung – bei gut 80 Mrd DM liegen würde. Wie weit diese Größenordnung überschritten werden wird, läßt sich in dem derzeitigen Übergangsstadium allerdings noch nicht hinreichend zuverlässig übersehen. So werden das Aufkommen an Steuern und Sozialbeiträgen im bisherigen DDR-Gebiet und der Mittelbedarf für Unterstützungen an Kurzarbeiter und Arbeitslose vor allem davon abhängen, wie der Prozeß der wirtschaft-

26 lichen Umstrukturierung weiter verläuft und wieweit tatsächlich Abgaben abgeführt werden. Neben der Abdeckung von Finanzierungslücken der Sozialversicherung dürfte auch für manche anderen Zwecke Mehrbedarf gegenüber den Ansätzen entstehen; so ergeben sich aus dem Tarifabschluß für den öffentlichen Dienst in der DDR weitere Belastungen. Für den Bund, der mit der Vereinigung die zentralstaatlichen Funktionen für das Gebiet der DDR übernehmen wird, will die Bundesregierung Anfang Oktober den Entwurf eines dritten Nachtragshaushalts 1990 vorlegen. Der Bundesfinanzminister rechnet damit, daß der Nachtrag ein Volumen von grob gerechnet 20 Mrd DM haben wird. Anschließend soll der Rahmen für die Haushaltsplanung 1991 und die mittelfristige Finanzplanung des Bundes bis 1994 abgesteckt werden. Zu Beginn der neuen Legislaturperiode wird dann ein detaillierter gesamtdeutscher Haushaltsplan aufgestellt werden; dabei werden auch die Kosten der vorgesehenen Wirtschaftsförderungsmaßnahmen im bisherigen DDR-Gebiet in Rechnung zu stellen sein. Der im Juli 1990 von der Bundesregierung beschlossene Haushaltsentwurf 1991, der die Schaffung der staatlichen Einheit noch nicht berücksichtigte, wurde zurückgezogen.

Die finanzpolitischen Perspektiven für den gesamtdeutschen Wirtschaftsraum sind zwar in der genauen Größenordnung noch schwer zu übersehen, doch ist es auf jeden Fall dringend geboten, die staatlichen Defizite und damit die Inanspruchnahme der Kreditmärkte durch alle Gebietskörperschaften künftig im Zaum zu halten, damit die Geldpolitik angesichts der im Bundesgebiet herrschenden Hochkonjunktur nicht überlastet wird. Auf der Ausgabenseite und bei den Steuersubventionen stellt sich die Aufgabe, die teilungsbedingten Kosten abzubauen und darüber hinaus in mancher Beziehung neue Prioritäten zu setzen. In den nächsten Jahren muß der Ausgabenanstieg nicht nur im Bereich der konsumtiven Ausgaben in Grenzen gehalten werden. Was den investiven Bereich angeht, so ist die Verbesserung der Infrastruktur im Gebiet der DDR vordringlich. Demgegenüber wäre es vertretbar, wenn im bisherigen Bundesgebiet bei den öffentlichen Investitionen zeitweilig „kürzer getreten“ würde; im Hinblick auf die angespannte Baukonjunktur wäre dies ohnehin wünschenswert. Die in der Ausgabenpolitik anzustrebende Grundlinie würde in Frage gestellt, wenn die westdeutschen Länder und Gemeinden, die infolge der im ersten Staatsvertrag und im Einigungsvertrag getroffenen Finanzierungsregelungen weit weniger belastet

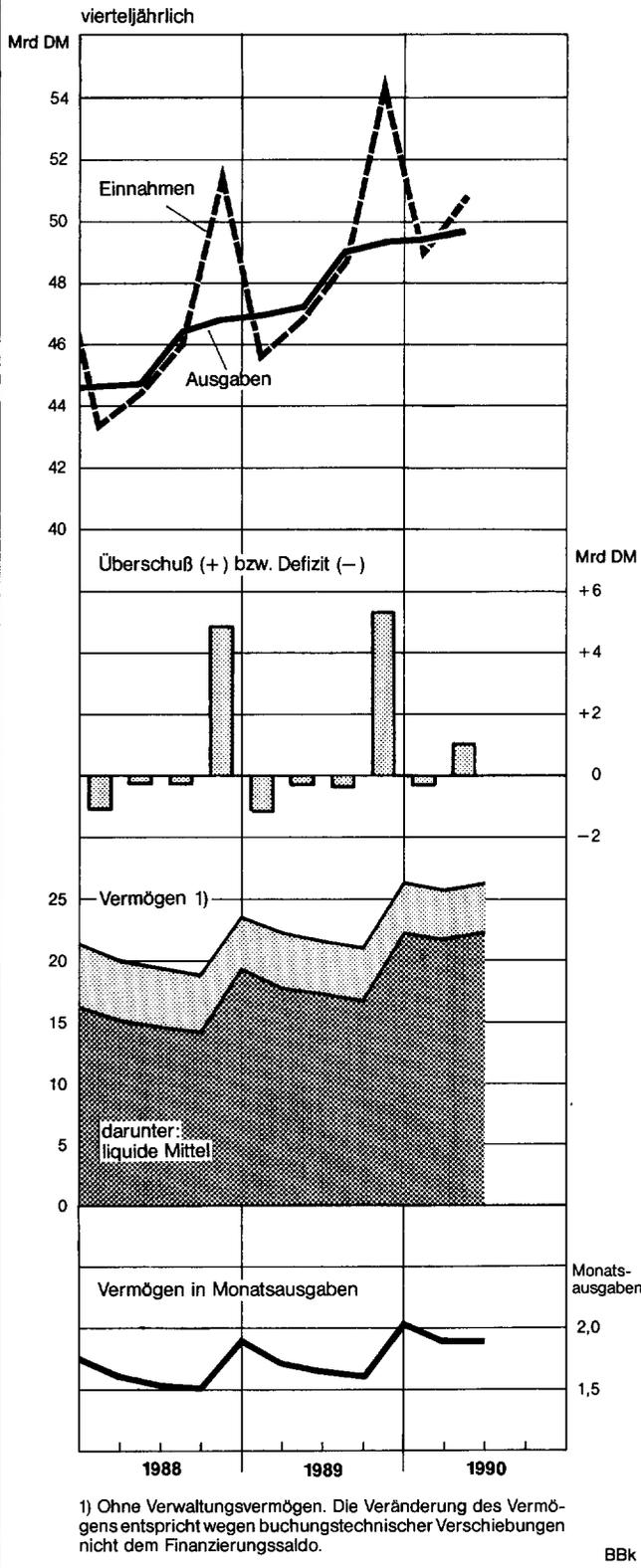
werden als der Bund und deren Steuereinnahmen sich recht günstig entwickeln dürften, den Anstieg ihrer Ausgaben für investive wie für konsumtive Zwecke nicht drosseln würden. Demgegenüber muß sich der Bund auf beträchtliche Mehrbelastungen einstellen. Ob die Finanzausstattung der neuen ostdeutschen Länder und der dortigen Kommunen ausreichen wird, um die anstehenden Aufgaben ohne übermäßige Kreditaufnahme oder weitere Bundeshilfe zu erfüllen, läßt sich heute kaum mit Sicherheit beurteilen. Auch für die ostdeutschen Länder und Gemeinden muß freilich – insbesondere im konsumtiven Bereich – das Gebot strikter Sparsamkeit gelten, vor allem im Hinblick auf den künftigen Personalbestand.

Sozialversicherungen

Die günstige Finanzentwicklung der Sozialversicherungen in der Bundesrepublik hat sich in den letzten Monaten fortgesetzt. Bei den drei großen Sozialversicherungszweigen (gesetzliche Rentenversicherung, Bundesanstalt für Arbeit, gesetzliche Krankenversicherung) entstand im zweiten Quartal ein Überschuß von 1 ½ Mrd DM, der um 1 Mrd DM größer war als ein Jahr zuvor. Ausschlaggebend hierfür war, daß die Einnahmen infolge des anhaltenden Wirtschaftswachstums und der steigenden Beschäftigung kräftig, nämlich um 8%, zugenommen haben. Die Ausgaben wurden weniger stark ausgeweitet, wenngleich der Anstieg mit 6 ½ % für sich genommen ebenfalls beträchtlich war. Für das ganze Jahr 1990 ist aus heutiger Sicht damit zu rechnen, daß der Überschuß der Sozialversicherungen (einschließlich der kleineren, hier nicht kommentierten Zweige) eher etwas höher ausfallen wird als im vergangenen Jahr, in dem er 13 ½ Mrd DM betragen hatte.

In einem scharfen Kontrast hierzu steht die Situation der Sozialversicherung in der DDR, die infolge des wirtschaftlichen Umbruchs und der Anlaufschwierigkeiten bei der Beitragserhebung durch hohe Defizite geprägt ist. Zwar liegen im einzelnen Angaben über die Einnahmen und Ausgaben noch nicht vor, doch mußten der Sozialversicherung zur Finanzierung ihrer Defizite in den Monaten Juli und August vom Bund und aus dem DDR-Staatshaushalt bereits Mittel in Höhe von 9 ½ Mrd DM zur Verfügung gestellt werden. Die Arbeitslosenversicherung der DDR erhielt neben der im ersten Staatsvertrag vorgesehenen Anschubfinanzierung von 2 Mrd DM im August eine Liquiditätshilfe des Bundes von weite-

Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

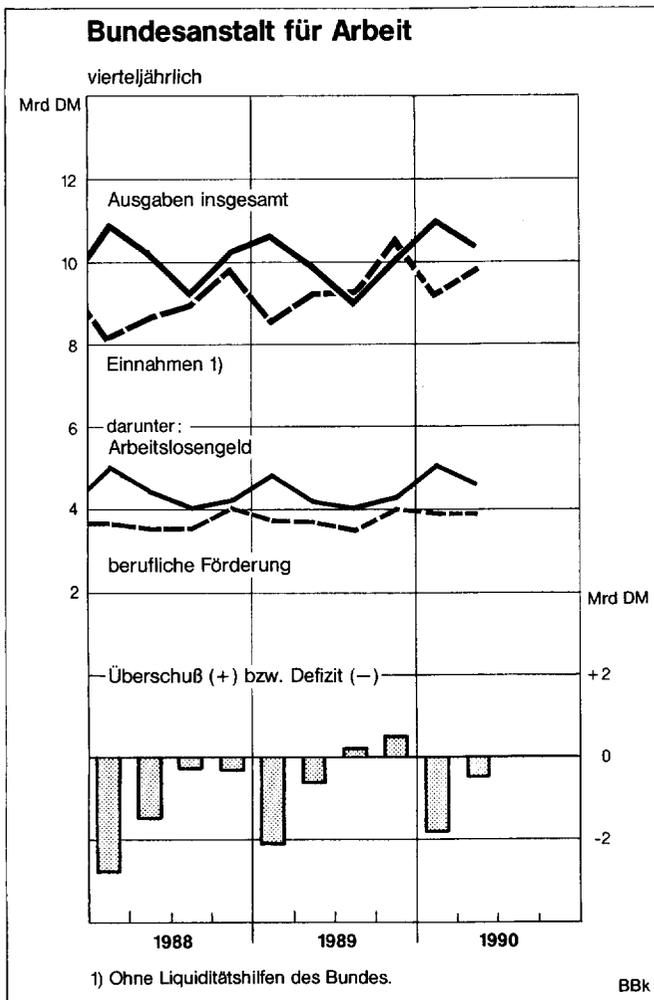


von 2 1/2 Mrd DM. Im August konnten die Rentenzahlungen für September dadurch finanziert werden, daß der DDR-Staatshaushalt bereits den gesamten für das zweite Halbjahr veranschlagten Zuschuß leistete. Auch im Bereich der Krankenversicherung, für den finanzielle Hilfen nicht eingeplant worden waren, entstand im Juli und August eine Deckungslücke von gut 2 Mrd DM, die durch Zahlungen aus dem DDR-Staatshaushalt geschlossen wurde. In den folgenden Monaten werden die Defizite der Sozialversicherungen voraussichtlich nicht mehr so hoch ausfallen, vor allem weil dann der Beitragsfluß besser in Gang kommen dürfte.

In der Bundesrepublik erzielte die *Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten* im Viermonatsabschnitt April bis Juli einen Überschuß von 1 3/4 Mrd DM, nachdem sie ein Jahr zuvor ungefähr ausgeglichen abgeschlossen hatte. Während die Einnahmen um 8 1/2 % wuchsen, erhöhten sich die Ausgaben um 5 1/2 %, darunter die Rentenausgaben um 5 %. Neben den Rentenanpassungen um 3,0 % bzw. um 3,1 % zur Jahresmitte 1989 und 1990 spielte eine Rolle, daß der Rentenbestand weiter gewachsen ist. Besonders kräftig, nämlich um 10 %, erhöhten sich die Aufwendungen für die Krankenversicherung der Rentner; hier fiel im Vorjahresvergleich noch ins Gewicht, daß Mitte 1989 der je zur Hälfte von den Rentnern selbst und von der Rentenversicherung zu tragende Beitrag von 11,8% auf 12,9% der Rente heraufgesetzt worden war. Auch für den Rest des Jahres ist mit einer anhaltend günstigen Finanzentwicklung der Rentenversicherung zu rechnen, und im ganzen Jahr 1990 könnte der Überschuß ungefähr doppelt so hoch ausfallen wie im vergangenen Jahr, als er rund 3 Mrd DM betragen hatte.

Die *Bundesanstalt für Arbeit* schloß im Zeitraum April bis Juli mit einem Defizit von gut 0,2 Mrd DM gegenüber knapp 0,5 Mrd DM ein Jahr zuvor ab. Während die Einnahmen unter dem Einfluß der günstigen Konjunktur um gut 7% wuchsen, erhöhten sich die Ausgaben um knapp 5 1/2 %. Relativ stark, nämlich um 8 1/2 %, nahmen die Ausgaben für das Arbeitslosengeld (einschließlich Eingliederungsgeld an Aus- und Übersiedler) zu, obwohl die Zahl der Arbeitslosen in dem Viermonatsabschnitt um rund 6% unter dem Vorjahresniveau lag. Die Zahl der Leistungsempfänger ist jedoch in dieser Zeit nicht zurückgegangen, vor allem weil die sich neu arbeitslos meldenden Aussiedler und Übersiedler überwiegend einen Anspruch auf Unterstützung haben. Auch sind die durchschnittlich gezahlten Unterstüt-

ren 2 Mrd DM. Auch für Zwecke der Rentenversicherung gewährte der Bund neben der Anschubfinanzierung (0,75 Mrd DM) im Juli eine Liquiditätshilfe



mitte 1989 von 11,8% auf 12,9% der Renten heraufgesetzt worden war. Jedoch sind die Ausgaben noch stärker, nämlich um 9 1/2 %, ausgeweitet worden. Im ganzen ersten Halbjahr erhöhten sich die Ausgaben um gut 7 1/2 %, nachdem sie im Jahre 1989 infolge des Inkrafttretens der Gesundheitsreform rückläufig gewesen waren. Der kräftige Ausgabenzuwachs resultierte vor allem aus hohen Mehranforderungen im Bereich der stationären Krankenhauspflege, der ärztlichen Behandlung sowie der Arzneimittel; auch haben die Ausgaben für das Krankengeld infolge des starken Anstiegs der Nettolöhne beträchtlich zugenommen. Im ganzen Jahr 1990 ist gleichwohl mit einem Überschuß etwa in gleicher Größenordnung wie 1989 (gut 9 Mrd DM) zu rechnen. Der hohe Überschuß resultiert letztlich daraus, daß die Krankenkassen – nach Auffüllung ihrer in den vorangegangenen Defizitjahren zusammengeschmolzenen Kassenreserven – den durch die Gesundheitsreform geschaffenen Spielraum für Beitragssatzsenkungen zunächst nur zögernd genutzt haben. Angesichts der anhaltend günstigen Einnahmeperspektiven sind neuerdings freilich weitere Beitragssatzsenkungen im Gange; bis zum Jahresende könnte sich der Durchschnittssatz auf 12,3% (gegen 12,9% Ende 1989 und 12,7% im Juni 1990) verringern. Allerdings kann ein niedrigeres Beitragsniveau nur dann dauerhaft gehalten werden, wenn die Anstrengungen, den Ausgabenanstieg zu dämpfen, nicht nachlassen.

zungsbeträge kräftig gestiegen, weil sie an das Nettoarbeitsentgelt gekoppelt sind, das sich nicht zuletzt infolge der am Jahresbeginn in Kraft getretenen Einkommensteuersenkung stark erhöht hat. Die Ausgaben für die berufliche Bildung (insbesondere für die Sprachförderung der Aussiedler) haben ebenfalls beträchtlich zugenommen, während für Kurzarbeitergeld, Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und das Vorruhestandsgeld weniger aufgewendet wurde als ein Jahr zuvor. Im ganzen Jahr 1990 wird das Defizit der Bundesanstalt vor allem dank der unerwartet starken Zunahme der Beschäftigung den im Haushaltsplan veranschlagten Betrag von 3,1 Mrd DM bei weitem nicht erreichen.

Die gesetzliche Krankenversicherung erzielte im zweiten Vierteljahr 1990 einen Überschuß von 1,0 Mrd DM, der um 0,4 Mrd DM geringer war als ein Jahr zuvor. Die Einnahmen sind zwar auch hier kräftig gestiegen (+ 7 1/2 %), wozu neben der günstigen wirtschaftlichen Entwicklung beitrug, daß der Krankenversicherungsbeitrag für die Rentner zur Jahres-

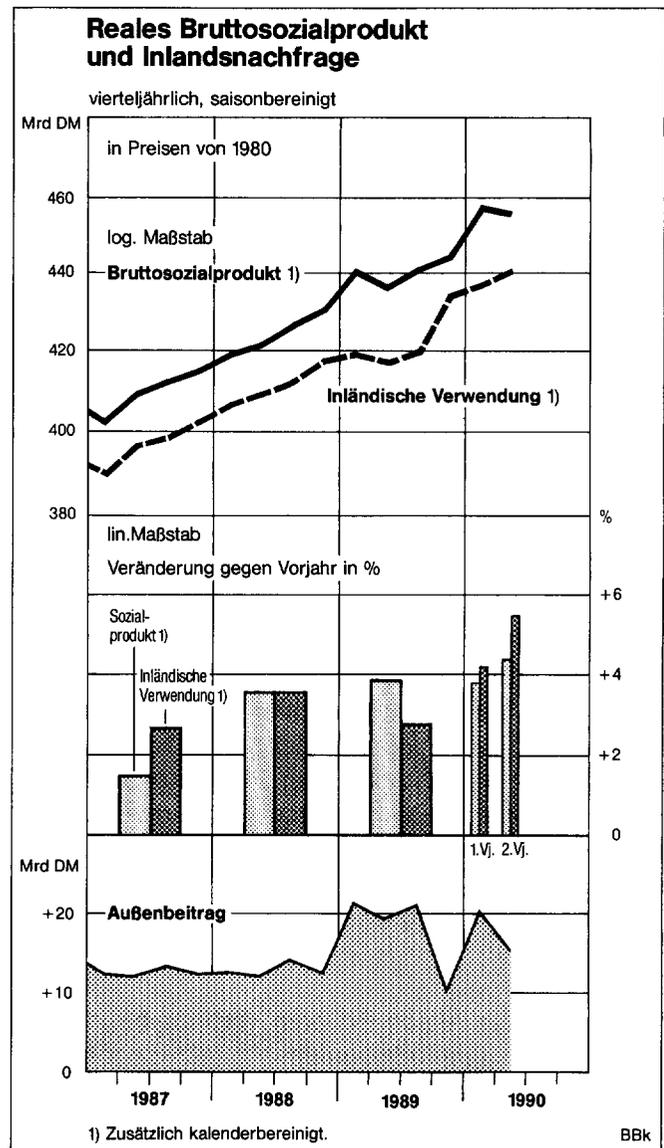
Bundesrepublik

Nachfrage Tendenzen

Die Ausweitung der Gesamtnachfrage in der Bundesrepublik hat sich bis in den Sommer hinein mit hoher Dynamik fortgesetzt. Dabei ist die *Inlandsnachfrage* nach dem Frühjahrsbeginn zum alleinigen Schwungrad der gesamtwirtschaftlichen Expansion geworden. Real betrachtet, übertraf die Binnennachfrage im zweiten Quartal 1990 ihren entsprechenden Vorjahrsstand um 4 1/2 %, d. h. – nach Ausschaltung der in den beiden ersten Vierteljahren gegenläufigen Kalendereinflüsse – sehr viel stärker als nach dem Jahresanfang. Zu dieser kräftigen Steigerung haben neben „hausgemachten“ Auftriebskräften in der Bundesrepublik auch die Impulse wesentlich beigetragen, die vom fortschreitenden Zusammenwachsen der beiden deutschen Staaten ausgehen.

Vom Ausland wurden die Ressourcen der Bundesrepublik seit den Frühjahrsmonaten insgesamt weit weniger als zuvor beansprucht. Der Überschuss der realen Exporte von Waren und Dienstleistungen über die Importe – der sog. *Außenbeitrag* – verminderte sich im zweiten Quartal sowohl gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit als auch saisonbereinigt im Vergleich zum vorangegangenen Vierteljahr beträchtlich.¹⁾ Diese Verringerung beruhte einerseits darauf, daß die Exporttätigkeit im Verkehr mit den traditionellen Handelspartnern relativ schwach war – eine Entwicklung, die sich über den hier betrachteten Zeitraum hinaus fortsetzen dürfte. So waren die *Auslandsaufträge*, die das Verarbeitende Gewerbe in den Monaten April bis Juli verbuchte, saisonbereinigt niedriger als in den vorangegangenen vier Monaten und dem Werte wie dem Volumen nach sogar geringer als ein Jahr zuvor. Zu einem erheblichen Teil ist diese tendenzielle Abwärtsbewegung der Exportorders, die bereits um den Jahreswechsel 1989/90 eingesetzt hatte, wohl darauf zurückzuführen, daß die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in wichtigen Partnerländern – insbesondere in den USA und schon seit längerem in Großbritannien – deutliche Zeichen einer Abkühlung erkennen läßt. Dies gilt in jüngster Zeit in geringem Maße auch für einige Staaten Kontinentaleuropas, wo insgesamt gleichwohl weiterhin mehr oder weniger ausgeprägt Hochkonjunktur herrscht. Der Rückgang des außenwirtschaftlichen Überschusses der Bundesrepublik resultierte auf der anderen Seite aus dem kräftigen Importsog, der mit der be-

1 Nach dem Konzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) zählen Lieferungen in die DDR und Bezüge von dort – anders als in der Außenhandelsstatistik – zur Aus- bzw. Einfuhr von Waren und Dienstleistungen. Wegen des wachsenden Überschusses der Bundesrepublik im innerdeutschen Verkehr erscheint der Abbau der außenwirtschaftlichen Überschüsse in der VGR-Abgrenzung tendenziell weniger ausgeprägt. In diesem Zusammenhang spielt außerdem die im Vergleich



trächtlichen Zunahme der Inlandsnachfrage verbunden war. Überdies dürfte die Aufwertung der D-Mark insbesondere gegenüber dem US-Dollar nicht ohne Wirkung auf die reale Aus- und Einfuhrfähigkeit geblieben sein.

Die retardierenden Einflüsse, die im zweiten Quartal vom außenwirtschaftlichen Bereich auf Nachfrage und Produktion ausgingen, wurden von der größeren Dynamik der Inlandsnachfrage weit überkompensiert. Das wirtschaftliche Wachstum hat sich infolgedessen in den letzten Monaten in der Bundesrepublik sogar eher noch verstärkt. Nach Ausschaltung der sehr unterschiedlichen Zahl von Arbeitstagen übertraf das *reale Bruttosozialprodukt* im zweiten Quartal 1990 den vergleichbaren Vorjahrsstand um 4 1/2 %. Gegenüber dem ersten Vierteljahr, als die Zunahme im Vergleich zur betreffenden Vor-

zum ersten Quartal d.J. geänderte Behandlung von Käufen der DDR-Bürger in der Bundesrepublik eine Rolle, die nunmehr – rückwirkend ab Jahresbeginn – wie im letzten Quartal 1989 vom Statistischen Bundesamt der Ausfuhr zugeschlagen wurden.

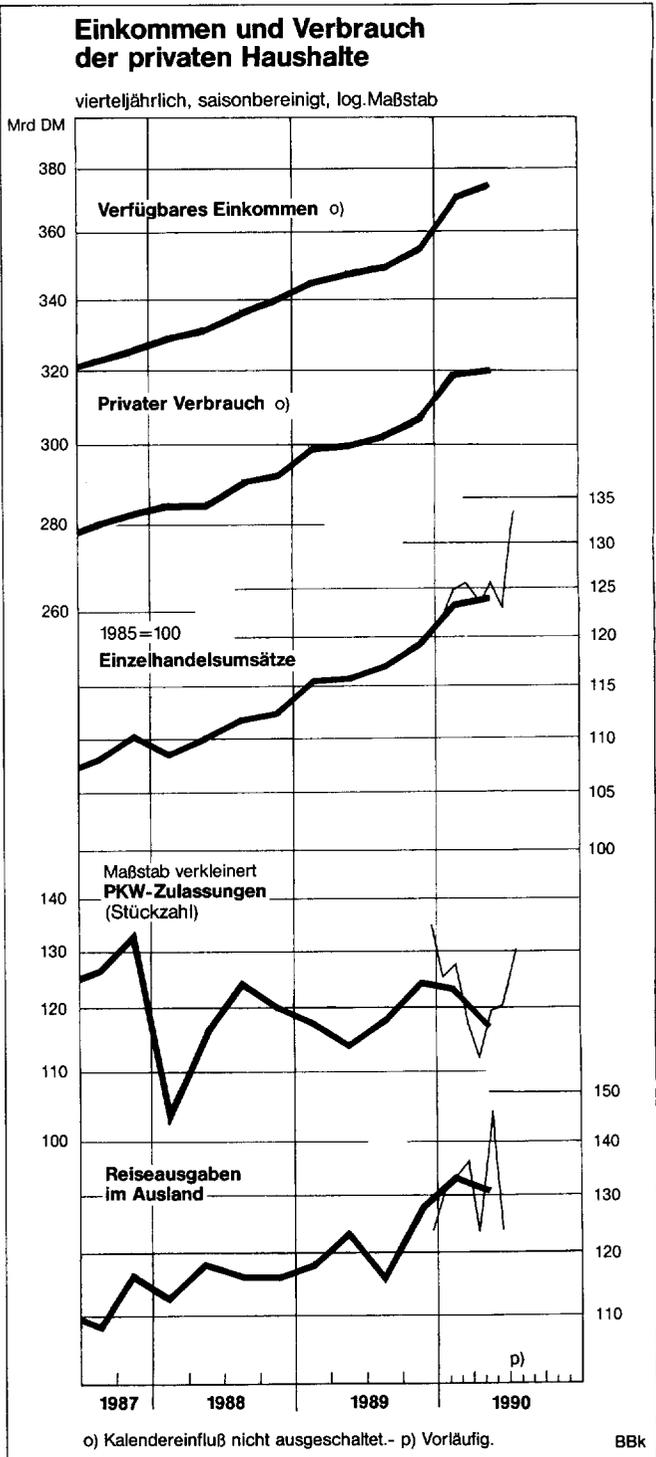
30 jahrszeit knapp an 4 % herangekommen war, bedeutet dies zwar, saison- und kalenderbereinigt betrachtet, einen Rückgang um 1/2 %; jedoch war das Produktionsergebnis des ersten Quartals aufgrund der damaligen milden Witterung ungewöhnlich hoch ausgefallen. Schaltet man die Bauinvestitionen, die von den Witterungsbedingungen besonders begünstigt worden waren, aus der Betrachtung aus, so hat das um diese Komponente verminderte reale Sozialprodukt gegenüber dem ersten Jahresviertel saison- und kalenderbereinigt um knapp 1 1/2 % zugenommen.

Verbrauchsnachfrage der privaten Haushalte

Die wachsende Dynamik der westdeutschen Binnenkonjunktur beruht zu einem erheblichen Teil auf den immer stärkeren Impulsen, die von der privaten Konsumnachfrage ausgehen. Im zweiten Vierteljahr 1990 war der *Private Verbrauch* saisonbereinigt nominal und real um 1/2 % höher als im Vorquartal; im Vergleich zur entsprechenden Vorjahrszeit ist er um 6 1/2 % und nach Abzug der Teuerungsrate²⁾ um 4 1/2 % gestiegen (wobei die gegenüber dem Vorjahr und gegenüber den ersten drei Monaten 1990 unterschiedlich wirkenden Kalendereinflüsse die tatsächliche Stärke der Expansion erheblich unterzeichnen).

Die Stärke des realen Privaten Verbrauchs, der im vergangenen Jahr lediglich um 1 1/2 % zugenommen hatte, ist auf eine Reihe von Ursachen zurückzuführen. Zum einen spielt hier die zum Jahresbeginn in Kraft getretene Steuersenkung eine wesentliche Rolle. Zum anderen findet darin die hohe Verbrauchsneigung insbesondere von Über- und Ausiedlern ihren Niederschlag. Angeregt wird die heimische Verbrauchskonjunktur in jüngster Zeit außerdem durch die rasch wachsende Beschäftigung und höhere Lohnabschlüsse. Die zunehmenden Verbrauchsgüterkäufe von DDR-Bürgern in der Bundesrepublik, die anders als zuvor nunmehr mit Hilfe von Schätzungen rückwirkend ab Jahresanfang von den Konsumaufwendungen abgesetzt wurden, sind im Privaten Verbrauch in der Bundesrepublik nicht enthalten. Dabei muß offenbleiben, inwieweit derartige Schätzungen den tatsächlichen Umfang dieser Käufe erfassen. In den Angaben über die Einzelhandelsumsätze, auf die etwa die Hälfte des gesamten Privaten Verbrauchs entfällt, sind die Ausgaben der DDR-Bürger allerdings weiterhin eingeschlossen.³⁾ Nicht zuletzt mit diesen Käufen dürfte es zusammenhängen, daß der Fachhandel mit Nahrungs-

² Die gegenüber dem Lebenshaltungsindex schwächere Erhöhung des Deflators für den Privaten Verbrauch hängt damit zusammen, daß nach dem Konzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen auch Verschiebungen in der Ausgabenstruktur der Konsumenten berücksichtigt werden. So haben die privaten Haushalte z. B. im zweiten Quartal angesichts des kräftigen Rückgangs der Heizölpreise ihre Heizölvorräte erheblich aufgestockt. Die preisdämpfende Wirkung, die von der gegen-



und Genußmitteln in den Monaten April bis Juli rund 9 1/2 % und preisbereinigt 6 1/2 % mehr umsetzte als ein Jahr zuvor. Hoch in der Gunst der Verbraucher stand in den letzten Monaten überdies vor allem die Anschaffung von elektrotechnischen Geräten (nominal +16 1/2 %). Ein wachsender Teil der in Westdeutschland und Berlin (West) von Bundes- und DDR-Bürgern nachgefragten Ver- und Gebrauchsgüter ist in jüngster Zeit aus dem Ausland eingeführt

über 1980, dem Basisjahr, eingetretenen Brennstoffverbilligung ausging, schlug sich infolgedessen im Deflator des Privaten Verbrauchs stärker nieder als in dem ausschließlich Preisveränderungen widerspiegelnden Lebenshaltungsindex.

³ Schätzungen zufolge ist deren Höhe im ersten Halbjahr 1990 auf bis zu 5 Mrd DM zu veranschlagen; das entspräche gut 1 1/2 % des gesamten Einzelhandelsumsatzes.

worden. Wie die seit dem Frühjahr noch beschleunigte Zunahme der Inlandsaufträge zeigt, kommt die hohe Dynamik der Konsumkonjunktur aber auch dem heimischen Verbrauchsgütergewerbe zugute. Um die Jahresmitte sahen sich die inländischen Automobilhersteller einer Welle von Bestellungen gegenüber; dahinter standen letztlich zum guten Teil lange zurückgestaute Kaufwünsche der DDR-Bevölkerung, an die manche westdeutsche Autobesitzer ihre Pkw direkt oder indirekt über den Handel als Gebrauchtfahrzeuge verkauft haben. Weiterhin kräftig zugenommen hat die Nachfrage nach Dienstleistungen. Allein die Aufwendungen für Auslandsreisen gingen in den Monaten April bis Juni um 8% über ihren entsprechenden Vorjahrsstand hinaus.

Von der Einkommensseite her vergrößerte sich im zweiten Quartal der Spielraum für eine Ausweitung des Privaten Verbrauchs beträchtlich. So kamen in wichtigen Bereichen der Wirtschaft – wie z.B. der Metallindustrie und dem Bauhauptgewerbe – erstmals die in der diesjährigen Lohnrunde vereinbarten und weit über die Abschlüsse der letzten Jahre hinausgehenden Tarifverdienstanhebungen zum Tragen. Im öffentlichen Dienst schlugen vor allem Nachzahlungen an die Beamten aufgrund der mit Wirkung vom 1. Januar d. J. aufgestockten allgemeinen Zulagen zu Buche. Der Anstieg des gesamtwirtschaftlichen Tarifverdienstniveaus auf Monatsbasis hat sich gegenüber dem Vorjahr von 3½% im ersten Vierteljahr 1990 auf gut 4½% im zweiten Quartal beschleunigt. Da auch die Beschäftigung weiter ungewöhnlich kräftig zunahm, ist die *Bruttolohn- und -gehaltssumme* im zweiten Vierteljahr 1990 saisonbereinigt gegenüber dem Vorquartal um 1% gestiegen. Ihren entsprechenden Vorjahrsstand übertraf sie um 7½%. Nach Abzug von Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträgen sind die Netto-bezüge der Arbeitnehmer sogar noch stärker gewachsen, weil die Entlastung durch die zum Jahresbeginn in Kraft getretene dritte Stufe der Steuerreform fortwirkte. Auch die Einkommensübertragungen expandierten nicht zuletzt aufgrund des großen Zuwandererstroms beträchtlich. Unter Einschluß der übrigen Einkünfte war das *Verfügbare Einkommen* der privaten Haushalte im zweiten Vierteljahr saisonbereinigt um 1½% höher als im Vorquartal und um 8% höher als ein Jahr zuvor. Hieraus wurde ungeachtet der kräftigen Konsumneigung ein wachsender Anteil gespart und vornehmlich längerfristigen Anlagen zugeführt.

Verwendung des Bruttosozialprodukts *)					
Saisonbereinigte Vierteljahreswerte					
Zeit	Brutto-sozial-produkt	Privater Verbrauch	Staats-verbrauch	Aus-rüstungs-investi-tionen	Bau-investi-tionen
in jeweiligen Preisen, Mrd DM					
1989 3. Vj.	565,0	303,2	105,4	52,2	60,1
4. Vj.	574,2	307,5	104,9	54,0	62,1
1990 1. Vj.	600,2	319,2	110,3	57,7	75,7
2. Vj.	602,1	320,5	110,3	58,2	68,0
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1989 3. Vj.	0,5	0,5	1,0	0,0	— 2,0
4. Vj.	1,5	1,5	— 0,5	3,5	3,5
1990 1. Vj.	4,5	4,0	5,0	7,0	22,0
2. Vj.	0,5	0,5	0,0	1,0	—10,0
in Preisen von 1980, Mrd DM					
1989 3. Vj.	439,8	240,7	83,4	42,4	48,9
4. Vj.	444,2	243,0	82,6	44,0	50,0
1990 1. Vj.	460,4	249,6	85,0	46,9	60,1
2. Vj.	456,3	251,2	84,6	46,9	52,4
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1989 3. Vj.	1,0	0,0	0,0	0,0	— 2,5
4. Vj.	1,0 1,0	1,0	— 1,0	4,0	2,0
1990 1. Vj.	3,0 3,5	2,5	3,0	6,5	20,0
2. Vj.	—0,5 —1,0	0,5	— 0,5	0,0	—13,0
Anlage-investi-tionen insgesamt					
Inlän-dische Verwen-dung insgesamt					
Ausfuhr					
Einfuhr					
Nach-richtlich: Außen-beitrag (Ausfuhr / Einfuhr)					
in jeweiligen Preisen, Mrd DM					
1989 3. Vj.	112,4	526,0	197,3	158,2	39,0
4. Vj.	116,1	545,0	196,2	167,0	29,2
1990 1. Vj.	133,4	559,2	211,9	171,0	41,0
2. Vj.	126,2	565,6	207,8	171,4	36,4
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1989 3. Vj.	— 1,0	— 0,0	— 2,5	— 4,5	.
4. Vj.	3,5	3,5	— 0,5	5,5	.
1990 1. Vj.	15,0	2,5	8,0	2,5	.
2. Vj.	— 5,5	1,0	— 2,0	0,0	.
in Preisen von 1980, Mrd DM					
1989 3. Vj.	91,3	418,7	162,0	141,0	21,1
4. Vj.	94,0	433,6	161,4	150,8	10,6
1990 1. Vj.	106,9	439,9	175,2	154,7	20,5
2. Vj.	99,3	440,8	169,8	154,3	15,5
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1989 3. Vj.	— 1,5	— 0,5	— 2,5	— 4,0	.
4. Vj.	3,0	3,5	— 0,5	7,0	.
1990 1. Vj.	13,5	1,5	8,5	2,5	.
2. Vj.	— 7,0	0,0	— 3,0	— 0,5	.

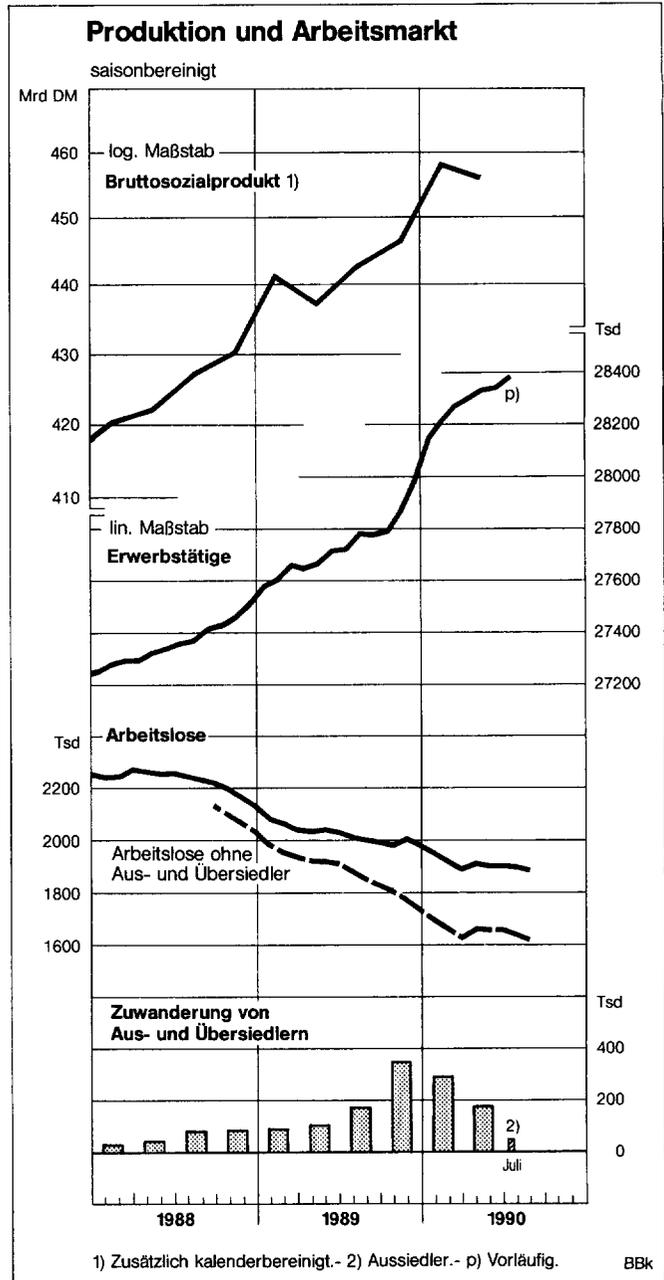
* Revidierte Ergebnisse, vorläufige Angaben; Kalenderunregelmäßigkeiten nicht ausgeschaltet. — 1 Kalendereinfluß schätzungsweise ausgeschaltet. BBk

Die Produktionsunternehmen haben auch in den Frühjahrsmonaten ihre Sachanlagen kräftig aufgestockt. Im zweiten Vierteljahr 1990 waren ihre *Bruttoanlageinvestitionen* nominal um 11 1/2 % und real um 8 1/2 % höher als ein Jahr zuvor. Die Informationen über die jüngste Entwicklung der Nachfrage nach Investitionsgütern deuten darauf hin, daß die Investitionsbereitschaft nach wie vor außerordentlich groß ist. Die Schwäche des Auslandsgeschäfts wird dabei offenbar in den Augen der Investoren durch die zunehmende Stärke der Binnenkonjunktur ausgeglichen. Bei den inländischen Herstellern von Ausrüstungsgütern (ohne Fahrzeugbau) übertrafen die *Aufträge* heimischer Kunden in den Monaten April bis Juli saisonbereinigt den Stand der vorangegangenen vier Monate um 3%; gegenüber dem sehr hohen Niveau in der vergleichbaren Vorjahrsperiode entspricht dem kalenderbereinigt eine Steigerung um nominal 6 1/2 % und real 4%. In gewissem, freilich nicht allzu großem Umfang umfassen diese Angaben auch Bestellungen von DDR-Betrieben. Gewichtiger ist allerdings, daß Investoren in der Bundesrepublik, wie der seit langem wachsende Importanteil am gesamten Investitionsvolumen zeigt, in beträchtlichem Ausmaß Aufträge für Ausrüstungsgüter an ausländische Anbieter vergeben.

Angesichts der hohen Auslastung der vorhandenen Kapazitäten und der günstigen Nachfrageperspektiven hat die Ausweitung der Produktionsmöglichkeiten, die in der Regel stärker als etwa Rationalisierungsinvestitionen Baumaßnahmen nach sich zieht, an Bedeutung gewonnen. Dies dürfte der wesentliche Grund für die nach wie vor rege *Ordertätigkeit im gewerblichen Bau* sein. Freilich verzerrt im ganzen Bausektor der positive Einfluß der milden Witterung nach dem Jahresbeginn, die wohl auch zur beschleunigten Vergabe von Aufträgen geführt hat, das Bild in den beiden ersten Quartalen. Im gesamten ersten Halbjahr verbuchte das Bauhauptgewerbe gewerbliche Bauorders, die kalenderbereinigt dem Werte nach um 15% und dem Volumen nach um 8% über das vergleichbare Vorjahrsergebnis hinausgingen.

Wohnungsbau- und öffentliche Baunachfrage

Die Vergrößerung der Auftragsbestände und die unverändert lange Reichweite der Auftragsreserven deuten darauf hin, daß sich der Nachfragedruck im



Bauhauptgewerbe bisher nicht vermindert hat. Zusammen mit den erheblich gestiegenen Lohnkosten blieb dies nicht ohne Folgen für die Baupreisentwicklung, auf die an anderer Stelle näher eingegangen wird. Die Hauptschubkraft auf die Gesamtnachfrage nach Bauleistungen ging auch in jüngster Zeit von der *Ordertätigkeit im Wohnungsbau* aus, dessen Förderung sich die Bundesregierung nicht zuletzt in Anbetracht des großen Zuwandererstroms zum Ziel gesetzt hat. Waren im ersten Quartal die an das Bauhauptgewerbe erteilten Wohnungsbauaufträge kalenderbereinigt dem Werte nach um 31 1/2 % und dem Volumen nach um 25% höher als ein Jahr zuvor gewesen, so belief sich im

zweiten Vierteljahr die Steigerung immer noch auf 24 1/2 % bzw. 16 1/2 %. Aus der Zahl der Genehmigungen ist zu schließen, daß diese schubartige Zunahme insbesondere aus der Entwicklung im Mietwohnungsbau resultiert. Auch die Gebietskörperschaften waren mit Auftragsvergaben an das Bauhauptgewerbe keineswegs sparsam. Die *staatlichen Bauorders* gingen kalenderbereinigt im zweiten Quartal nominal um 13% und real um 6% über ihren entsprechenden Vorjahrsstand hinaus.

Produktion und Arbeitsmarkt

Im Einklang mit den zuvor beschriebenen konjunkturellen Tendenzen auf der Nachfrageseite hat die Produktion in jüngster Zeit vor allem in jenen Teilen der Wirtschaft an Schwung gewonnen, die besonders von der sehr viel lebhafteren Binnenkonjunktur profitieren. Wie aus den spärlichen Teilinformationen zu schließen ist, gilt dies für weite Bereiche des *Dienstleistungssektors*, insbesondere den Handel. Doch auch im *Verarbeitenden Gewerbe* lief die Erzeugung auf hohen Touren, wozu in den verbrauchsnahe Bereichen unter anderem die Nachfrage aus der DDR beitrug. In den Monaten April bis Juli ging die Industrieproduktion kalenderbereinigt um fast 5% über ihren entsprechenden Stand im Vorjahr hinaus. Schaltet man die üblichen Saisonschwankungen aus, bedeutet dies im Vergleich zum vorangegangenen Viermonatsabschnitt eine Zunahme um rund 1%. Trotz beträchtlicher Ausweitung der Beschäftigtenzahl und des Anlagenbestandes blieben die Produktivkräfte in der Industrie nach wie vor stark angespannt. Ein Indiz dafür ist die anhaltend hohe Zahl von Überstunden, ein anderes der Auslastungsgrad der Sachkapazitäten, der sich – dem Ifo-Konjunkturtest zufolge – im Juni saisonbereinigt weiterhin auf einem Niveau wie zuletzt anfangs der siebziger Jahre bewegte. Die Bautätigkeit hat sich nach dem Wegfall der ungewöhnlich milden Witterung seit dem Frühjahr normalisiert. Schaltet man die üblichen Saisoneinflüsse aus, sind die *Leistungen des Bauhauptgewerbes* vom ersten zum zweiten Quartal 1990 erheblich zurückgegangen. Das entsprechende Vorjahrsergebnis überschritten sie freilich bei weitem, und zwar in den Monaten April bis Juli um knapp 5%. Die in den Sommermonaten erreichte Geräteausnutzung deutet nach wie vor auf eine sehr weitgehende Ausschöpfung der vorhandenen Produktionsmöglichkeiten hin.

Daten zur Arbeitsmarktlage

Saisonbereinigte Angaben, Tausend

Zeit	Erwerbstätige 1) p)	Offene Stellen 2)	Arbeitslose 2)	Kurzarbeiter 3)
1987 1. Vj.	27 091	166	2 210	424
2. Vj.	27 141	169	2 227	236
3. Vj.	27 180	173	2 237	215
4. Vj.	27 230	175	2 233	237
1988 1. Vj.	27 288	176	2 258	361
2. Vj.	27 332	184	2 269	220
3. Vj.	27 392	194	2 247	149
4. Vj.	27 477	200	2 184	100
1989 1. Vj.	27 621	215	2 082	185
2. Vj.	27 684	232	2 044	146
3. Vj.	27 772	257	2 017	53
4. Vj.	27 893	304	2 001	47
1990 1. Vj.	28 218	309	1 945	98
2. Vj.	28 331	313	1 915	49
Jan.	28 152	310	1 959	90
Febr.	28 219	306	1 933	105
März	28 284	305	1 902	99
April	28 310	311	1 921	65
Mai	28 335	316	1 915	44
Juni	28 347	319	1 916	38
Juli	28 396	324	1 907	30
Aug.	...	322	1 888	27

1 Monatsdurchschnitte; Juli 1990: erste vorläufige Schätzung. —
 2 Vierteljahre: Durchschnitte; Monate: Endstände. — 3 Stand zur Monatsmitte; nicht saisonbereinigt. — p Vorläufig. BBk

Die hohe gesamtwirtschaftliche Produktion der letzten Monate erforderte eine außerordentlich starke Ausweitung der Beschäftigung. Im Juli belief sich die *Zahl der Erwerbstätigen* in der Bundesrepublik – einer vorläufigen Schätzung des Statistischen Bundesamtes zufolge – saisonbereinigt auf 28,4 Mio; das waren 400 000 mehr als Ende vergangenen Jahres und knapp 660 000 oder 2 1/2 % mehr als ein Jahr zuvor. Dabei wurden bis in die jüngste Zeit hinein viele Übersiedler aus der DDR in den Erwerbsprozeß der Bundesrepublik integriert. Zuletzt handelte es sich offenbar auch um Personen, die zunächst nach ihrer Übersiedlung als arbeitslos gemeldet waren. Darauf deutet die Tatsache hin, daß trotz anhaltenden Zustroms die Zahl der als arbeitslos registrierten Übersiedler Ende August mit rund 80 000 um 60 000 niedriger lag als im Februar, in dem der Höchststand erreicht worden war. Überdies dürfte es nicht wenigen Aussiedlern aus Osteuropa, die zum erheblichen Teil nach ihrer Ankunft in der Bundesrepublik zunächst an Sprach- und/oder beruflichen Qualifizierungskursen teilnehmen und infolgedessen erst mit zeitlicher Verzögerung für eine Arbeitsaufnahme zur Verfügung stehen, gelungen sein, einen Arbeitsplatz zu finden. Die hohe Nachfrage nach Arbeitskräften hat dazu geführt, daß die *Arbeitslosigkeit* unter den einheimischen Erwerbspersonen kräftig zurückgegangen

34 ist, und zwar binnen Jahresfrist bis Ende August um 235 000 auf saisonbereinigt 1,63 Mio. Insgesamt waren an diesem Stichtag 1,89 Mio Personen oder 6,5% aller Erwerbspersonen als arbeitslos registriert, rund 125 000 weniger als ein Jahr zuvor. Trotz der Welle von Neueinstellungen konnte die Nachfrage der Wirtschaft nach Arbeitskräften nicht voll befriedigt werden. Ein Indiz dafür ist, daß der Bestand der den Arbeitsämtern gemeldeten *offenen Stellen* in den letzten Monaten tendenziell gestiegen ist, bis Ende August saisonbereinigt auf 320 000, womit der entsprechende Vorjahrsstand um 60 000 überschritten wurde.

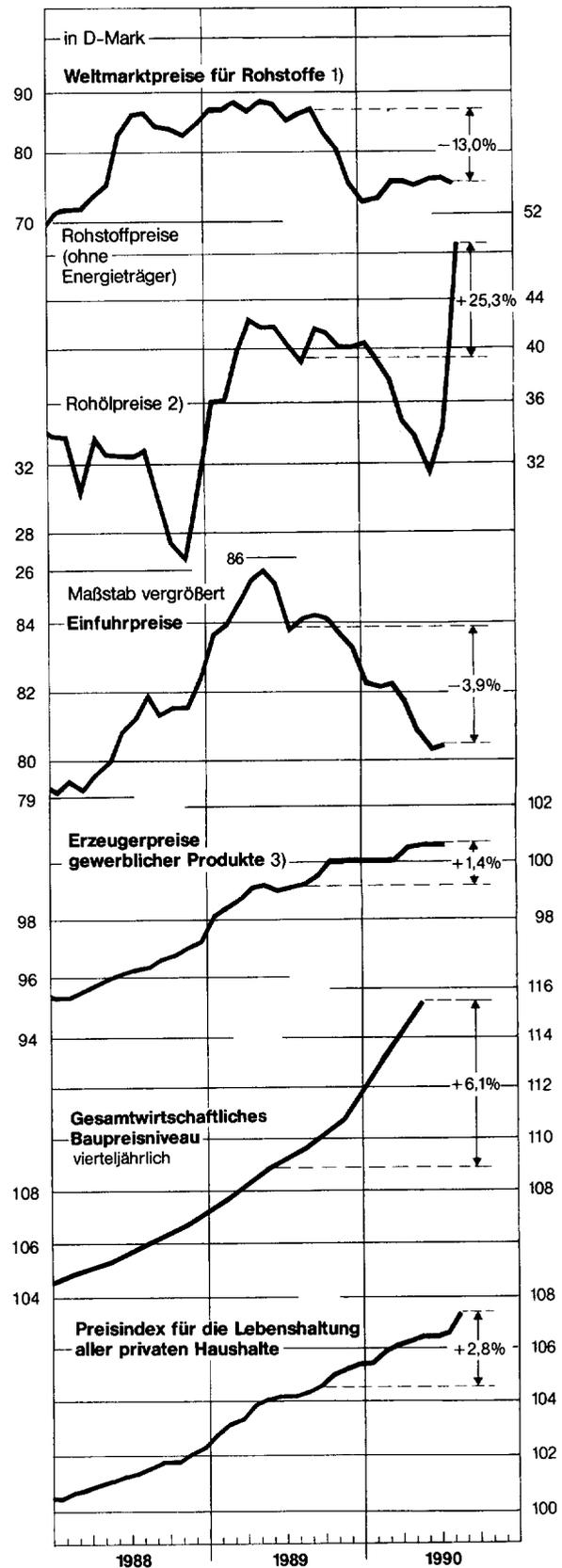
Preise

Die Preisentwicklung in der Bundesrepublik hat sich unter dem Einfluß der Golfkrise beschleunigt, nachdem sie bis zum Sommerbeginn insgesamt recht ruhig verlaufen war. Lediglich der Anstieg des *gesamtwirtschaftlichen Baupreisniveaus*, das im Gefolge der drängenden Nachfrage und beträchtlicher Lohnsteigerungen von Februar bis Mai saisonbereinigt mit einer Jahresrate von nahezu 9% zunahm und damit seinen Vorjahrsstand zuletzt um reichlich 6% überschritt, deutete auf inflationäre Anspannungen hin. Maßgeblich haben zu dem insgesamt nicht ungünstigen Preisklima dämpfende Einflüsse von außen beigetragen. So sanken die *Dollarnotierungen für Rohöl* im Verlauf der ersten Jahreshälfte erheblich, und der US-Dollar neigte gegenüber der D-Mark zur Schwäche. Diesen Entwicklungen entsprechend sind die *Einfuhrpreise* bis zum Juli (über den die verfügbaren Informationen nicht hinausreichen) saisonbereinigt tendenziell zurückgegangen; Importgüter waren in diesem Monat um 4% billiger als vor Jahresfrist. Nicht zuletzt dank dieser Entlastungen von außen blieb das *Erzeugerpreisniveau industrieller Produkte* in den Monaten April bis Juli saisonbereinigt praktisch unverändert, gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit betrug die Teuerungsrate damit zum Sommerbeginn 1 1/2 %.

Seit Juli hat sich die Situation an den internationalen Märkten für Rohöl und Mineralölerzeugnisse gewandelt. Bereits im Zusammenhang mit der OPEC-Konferenz im Juli waren die Preise gegen Ende dieses Monats stark nach oben in Bewegung geraten. Die irakische Besetzung Kuwaits beschleunigte den Preisauftrieb. In der ersten Septemberwoche belief sich der Spotmarktpreis für ein Barrel Nordseeöl der Marke Brent auf rund 30 \$, gut 70% mehr als Mitte Juli; sprunghaft stiegen auch die

Zur Preisentwicklung

1985=100, saisonbereinigt, log. Maßstab



1) HWWA-Index der Rohstoffpreise.- 2) Nicht saisonbereinigt.- 3) Inlandsabsatz.

Dollarnotierungen für Mineralölzeugnisse auf den internationalen Märkten. Für die Bundesrepublik milderte der in dieser Zeit eingetretene Rückgang des Dollarkurses freilich die Wirkung der Preishausse etwas ab. Die gleichwohl starke Ölverteuerung hat relativ rasch zu sehr kräftigen Preisanhebungen auf der Verbraucherstufe geführt, für die allein bei Abschluß dieses Berichts über den Juli hinausreichende Informationen vorlagen. Vor allem infolge der schubartigen Anpassung der Preise für Benzin und Heizöl ist der *Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte* im August saisonbereinigt gegenüber dem Vormonat stark gestiegen, so daß sich die Teuerungsrate gegenüber dem Vorjahr – in den vier vorangegangenen Monaten jeweils knapp 2½% – auf 2,8% erhöhte. Seit der Erhebung der August-Ergebnisse um die Mitte vergangenen Monats haben sich Mineralölzeugnisse auf der Verbraucherstufe weiter verteuert, so daß von dieser Seite her saisonbereinigt für September ein weiterer Anstieg des Preisniveaus nicht auszuschließen ist. Außerdem hat im Gefolge der hohen Tarifabschlüsse der diesjährigen Lohnrunde im heimischen Bereich der Lohnkostendruck erheblich zugenommen.

DDR

Entwicklungstendenzen von Angebot und Nachfrage

Die DDR-Wirtschaft durchläuft gegenwärtig kaum vermeidbare, von rezessiven Tendenzen begleitete Anlaufschwierigkeiten beim Übergang zur Marktwirtschaft. Zwar sind die Zahlenangaben, die für das erste Halbjahr 1990 zum guten Teil noch auf dem früheren statistischen System basieren und insofern nicht ohne weiteres mit ähnlichen Informationen für die Bundesrepublik vergleichbar sind, mit vielerlei Unsicherheiten behaftet. Jedoch dürften trotz aller Vorbehalte die jüngsten statistischen Angaben für die DDR-Wirtschaft zumindest deren Entwicklungsrichtung zutreffend widerspiegeln; diese weist fürs erste eindeutig nach unten.

Der entscheidende Grund für diese Talfahrt ist im Zusammenbruch der sozialistischen Kommandowirtschaft zu sehen. Nach jahrzehntelanger Planwirtschaft, die keine den Knappheitsverhältnissen entsprechenden Preisrelationen auf den Güter- und Faktormärkten zugelassen und das Gebiet der DDR von den freien Weltmärkten abgekapselt hatte, treten mit Beginn der Wirtschafts- und Währungsunion mit der Bundesrepublik die aus dem früheren

Ausgewählte Wirtschaftszahlen für die DDR *)

Ursprungswerte						
Zeit	Produktion		Einzelhandelsumsatz 3)		Löhne 4)	
	Industrie 1)	Bauwirtschaft 2)	insgesamt	Industriewaren	Industrie	Bauwirtschaft
Veränderung gegen Vorjahr in %						
1989 3. Vj.	3,8	2,8	2,7	5,0	2,2	1,1
4. Vj.	– 1,0	– 6,4	2,5	6,2	3,6	2,5
1990 1. Vj.	– 4,5	– 14,0	7,0	10,3	4,1	4,6
2. Vj.	– 9,4	+ 0,1	– 0,9	– 7,5	...	...
1989 Aug.	3,3	1,5	4,7	7,1	2,9	1,9
Sept.	3,4	4,5	1,5	2,7	0,5	– 0,4
Okt.	2,3	– 2,9	6,5	9,6	5,3	5,0
Nov.	– 2,0	– 8,3	4,7	10,9	2,8	2,9
Dez.	– 3,0	– 8,2	– 2,6	– 0,7	2,8	– 0,3
1990 Jan.	– 5,0	– 16,4	8,7	12,9	3,7	3,2
Febr.	– 4,4	– 11,8	11,9	17,9	3,7	3,6
März	– 4,1	– 13,7	1,5	1,9	5,1	7,0
April	– 3,9	– 4,6	4,4	– 0,1	11,1	14,1
Mai	– 9,0	– 6,7	2,5	– 0,5	17,4	24,5
Juni	– 15,5	+ 11,4	– 9,4	– 22,3	...	...
Juli 8)	– 42,1	p)– 15	– 44,0	– 51,6	...	...
Arbeitsmarkt						
Beschäftigte in der Industrie und Bauwirtschaft 5)		Offene Stellen	Kurzarbeiter 6)	Arbeitslose	Arbeitslosenquote 7)	
Anzahl in 1 000		% gegen Vorjahr	Anzahl in 1 000			
1989 3. Vj.	3 526	– 0,8	.	.	.	.
4. Vj.	3 446	– 2,4	.	.	.	.
1990 1. Vj.	3 360	– 4,1	.	.	.	.
2. Vj.	.	.	67,2	.	83,3	1,0
1989 Sept.	3 503	– 1,0	.	.	.	.
Okt.	3 478	– 1,5	.	.	.	.
Nov.	3 439	– 2,4	.	.	.	.
Dez.	3 420	– 3,2	.	.	.	.
1990 Jan.	3 364	– 3,7	158,6	.	7,4	0,1
Febr.	3 363	– 4,1	141,4	.	11,0	0,1
März	3 352	– 4,6	105,9	.	38,3	0,4
April	3 331	– 4,9	73,6	.	64,9	0,7
Mai	3 308	– 5,2	54,3	.	94,8	1,1
Juni	.	.	41,4	.	142,1	1,6
Juli 8)	3 138	– 11,1	27,7	656,3	272,0	3,1
Aug.	...	...	20,4	1 439,4	361,3	4,1

* Angaben des Statistischen Amtes der DDR, die mit entsprechenden Ergebnissen für die Bundesrepublik nicht voll vergleichbar sind. — 1 Bruttoproduktion, arbeitstäglich bereinigt. — 2 Arbeitstäglich bereinigt. — 3 In jeweiligen Preisen. — 4 Monatlicher Bruttolohn je Arbeiter und Angestellten. — 5 Teilzeitbeschäftigte in Vollbeschäftigte umgerechnet. — 6 Kurzarbeit umfaßt auch Umschulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen. — 7 Arbeitslose in Prozent der Erwerbspersonen; bis Mai eigene Berechnung. — 8 Beginn der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion. — p) Vorläufig. BBk

Regime resultierenden Mängel in der Wettbewerbsfähigkeit der DDR-Wirtschaft schlagartig zutage. Außerdem belastet die massenweise Abwanderung von Arbeitskräften aus der DDR in die Bundesrepublik nach wie vor die Leistungsfähigkeit der Betriebe.

In der DDR war die *Industrieproduktion* im ersten Quartal 1990 um 4½% niedriger als ein Jahr zuvor; bis zum Sommerbeginn hat sich der Rückgang

36 offenbar verstärkt (zweites Vierteljahr: $-9\frac{1}{2}\%$, Juli: -42%). Möglicherweise überzeichnen die statistischen Daten für die Zeit um die Jahresmitte den Niedergang aus erhebungstechnischen Gründen. Ganz erheblich blieben im bisher überschaubaren Jahresverlauf auch die *Bauleistungen* hinter dem entsprechenden Vorjahrsergebnis zurück. Nach offiziellen Angaben ist die Bauproduktion im ersten Vierteljahr gegenüber der vergleichbaren Vorjahrszeit um 14% , in den Monaten April bis Juli um $3\frac{1}{2}\%$ gesunken. Jedoch unterzeichnen die letzten Daten wohl eher den Produktionseinbruch. Darauf deutet beispielsweise die Zahl fertiggestellter Wohnungen (einschließlich Um- und Ausbau) hin, die in den ersten sieben Monaten den entsprechenden Vorjahrsstand um gut ein Drittel unterschritt.

Das *reale Bruttoinlandsprodukt*, d. h. die Wertschöpfung in der gesamten DDR-Wirtschaft, ist nach Berechnungen des Statistischen Amtes in Berlin (Ost), in welche die zuvor genannten Angaben über die Erzeugung in der Industrie und die Bauleistungen eingegangen sind, für das erste Halbjahr 1990 um 7% geringer zu veranschlagen als zwölf Monate zuvor. Dahinter steht auf der Verwendungsseite des Gesamtprodukts, für die bisher nur Schätzungen vorliegen, ein sehr starker Rückgang der *Bruttoanlageinvestitionen* (-16% im ersten Halbjahr 1990). Trotz rückläufiger Bevölkerung hat hingegen der Private Verbrauch, real betrachtet, in der gleichen Zeit um 7% zugenommen. Sein überraschend starkes Wachstum beruht zu einem ganz erheblichen Teil darauf, daß sich in den Frühjahrsmonaten mit dem Ingangkommen der Preisreform Industriewaren aus der DDR-Produktion sprunghaft verbilligten und es dem Handel gelang, zu den niedrigeren Preisen seine Vorräte an solchen Erzeugnissen abzusetzen. Unter anderem damit ist es zu erklären, daß die *Einzelhandelsumsätze* im zweiten Quartal zwar nominal etwas geringer, real aber wohl deutlich höher waren als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Vor allem aufgrund dieser zeitlich vorgezogenen Käufe der Verbraucher fielen die Einzelhandelsumsätze im Juli ungewöhnlich niedrig aus; außerdem deckten sich viele Haushalte direkt beim Handel in der Bundesrepublik ein. Bereits in den Monaten vor Einführung der D-Mark wurden Güter westlicher Provenienz immer stärker gefragt. Nach Einführung der D-Mark, mit der „Westgüter“ für DDR-Bürger wesentlich billiger wurden, hat sich deren Konsumverhalten offenbar noch viel mehr in diese Richtung verlagert, so daß Güter aus eigener Produktion massiv vom Markt gedrängt wurden.

Aufgrund des verstärkten Produktionsrückgangs sind zunehmend Arbeitskräfte freigesetzt worden. Ende August waren bei der neu entstandenen Arbeitsverwaltung *360 000 Arbeitslose* (entsprechend schätzungsweise 4% aller Erwerbspersonen) registriert. Seit April hat deren Zahl (nicht saisonbereinigt) um fast *300 000* zugenommen. Gleichzeitig waren Ende August *1,4 Millionen Kurzarbeiter* gemeldet. Anders als in der Bundesrepublik handelt es sich dabei wohl zum Teil um Personen, denen es unter Beibehaltung des Beschäftigungsverhältnisses ermöglicht werden soll, an Umschulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen teilzunehmen.

Angesichts der starken Zunahme der offiziell registrierten Arbeitslosigkeit, auf die sich das Interesse in der Öffentlichkeit konzentriert, sollte nicht übersehen werden, daß in der DDR mehr und mehr auch ein Potential an neuen Arbeitsplätzen entsteht. Dies hat – nicht zuletzt aufgrund vielfältiger Hemmnisse – bisher allerdings noch nicht zu einer entsprechenden Nachfrage nach Arbeitskräften geführt. In den ersten sieben Monaten dieses Jahres wurden per saldo *130 000* Gewerbeanmeldungen registriert. Hinter dieser Zahl stehen in gewissem, vermutlich nicht allzu großem Umfang auch Umgründungen, zum erheblichen Teil aber Neugründungen, und zwar überwiegend von Betrieben im Dienstleistungssektor und im Handwerk. In diesen beiden (sich teilweise überdeckenden) Bereichen, die im alten Wirtschaftssystem mehr oder weniger stark an der Entfaltung gehindert wurden, dürften nach Überwindung der Anlaufschwierigkeiten in beträchtlichem Ausmaß neue Beschäftigungsmöglichkeiten entstehen. Außerdem liegen auf kürzere Sicht erhebliche Beschäftigungspotentiale in der Bauwirtschaft, wenn es gelingt, die Liquiditätslage der Kommunen rasch zu verbessern und die private Wohnungsbautätigkeit zu aktivieren.

Löhne und Preise

Die jüngste *Lohnentwicklung* in der DDR war wenig dazu angetan, die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe zu fördern. Bereits in den Frühjahrsmonaten wurden die Löhne und Gehälter in weiten Teilen der Wirtschaft kräftig angehoben. So waren die monatlichen Bruttolöhne je Arbeiter und Angestellten im Mai in der Industrie um $17\frac{1}{2}\%$, in der Bauwirtschaft um $24\frac{1}{2}\%$ höher als ein Jahr zuvor. Um die Jahresmitte fanden in der DDR die ersten freien Lohntarifverhandlungen statt. Der Umfang der dabei gestellten Forderungen wurde unter anderem mit der Zu-

nahme der Lohnabzüge infolge der weitgehenden Einführung des bundesdeutschen Abgabensystems nach dem Beginn der Währungsunion und mit der Erwartung eines höheren DM-Preisniveaus für den Verbraucher im Vergleich zum DDR-Mark-Preisniveau begründet. Aufgrund der Vereinbarungen in dieser Lohnrunde, die Tarifverdienststeigerungen in einer Größenordnung zwischen 25% (im Metallbereich) und 60% (Bauwirtschaft) mit sich brachte, wurden die im Frühjahr angehobenen (im Verhältnis 1:1 auf D-Mark umgestellten) Löhne nochmals kräftig heraufgesetzt. Für die weitere Entwicklung der Wirtschaft und insbesondere der Beschäftigung ist das eine erhebliche Belastung, die den Anpassungsprozeß noch erschwert.

Die vielfach befürchteten Preissteigerungen haben sich demgegenüber nicht eingestellt. Der erstmals nach westdeutschem Muster ermittelte *Preisindex für die Lebenshaltung* war im Mai um 1 1/2 % niedriger als das Verbraucherpreisniveau ein Jahr zuvor; im Juni betrug der Rückgang sogar 12%. Ausschlaggebend dafür war, daß die zuvor auf viele gewerbliche Waren erhobenen Abgaben abgeschafft und die Preise für solche Güter noch weiter gesenkt wurden, um die vorhandenen Lagerbestände abbauen zu können. Diese Preisrückgänge wurden bei weitem nicht dadurch aufgewogen, daß sich mit der Beseitigung der Subventionen Güter des Grundbedarfs verteuerten. Im Juli, im ersten Monat nach Einführung der Währungsunion, war das DM-Preisniveau zwar höher als das DDR-Mark-Preisniveau im Juni. Jedoch blieben die Verbraucherpreise in D-Mark im Juli im Durchschnitt um 5 1/2 % hinter dem Stand in DDR-Mark vor Einsetzen der Preisreform im April und damit zugleich gegenüber dem Vorjahrsergebnis zurück. Mit der Einführung der D-Mark ist also im Mittel die Kaufkraft der DDR-Verbraucher nicht – wie befürchtet – gesunken, sondern gestiegen. In dieser Betrachtung konnten Qualitätsverbesserungen, welche in vielen Fällen die in die Preisstatistik einbezogenen Güter aus dem Westen im Vergleich zu DDR-Produkten aufweisen, wohl nicht in vollem Umfang berücksichtigt werden. Erst recht gilt dies für die beträchtlichen Veränderungen in den Verbrauchsmengen, wie sie aufgrund der enormen Verschiebungen in den Preisrelationen seit dem Beginn dieses Jahres bereits eingetreten oder noch zu erwarten sind. Geringerer Konsum nunmehr teurerer Nahrungsmittel und der Kauf größerer Mengen der drastisch verbilligten Industriegüter bedeuten eine noch stärkere Erhöhung der Kaufkraft, als sie mit

Preisindex für die Lebenshaltung in der DDR *)			
Veränderung in Prozent			
Ausgabengruppe	Mai 1990 gegenüber Mai/Juni 1989	Juni 1990 gegenüber Juni 1989	Juli 1990 gegenüber Juli 1989
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	+ 0,9	– 2,6	+ 15,4
Bekleidung, Schuhe	– 11,0	– 48,3	– 42,5
Wohnungsmieten, Energie	0	0	0
Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	– 4,0	– 15,2	– 25,5
Güter für die Gesundheits- und Körperpflege	– 7,7	– 11,5	+ 19,4
Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung	+ 0,2	– 6,6	– 14,8
Güter für Bildung, Unterhaltung, Freizeit	+ 6,4	– 11,7	– 11,5
Güter für die persönliche Ausstattung sowie Güter sonstiger Art	– 9,5	– 7,4	– 1,0
Lebenshaltung insgesamt	– 1,7	– 12,1	– 5,5

* Aller Bevölkerungsgruppen; Preise bis Juni 1990 in Mark der DDR, ab Juli 1990 in D-Mark. Angaben des Statistischen Amtes der DDR. BBk

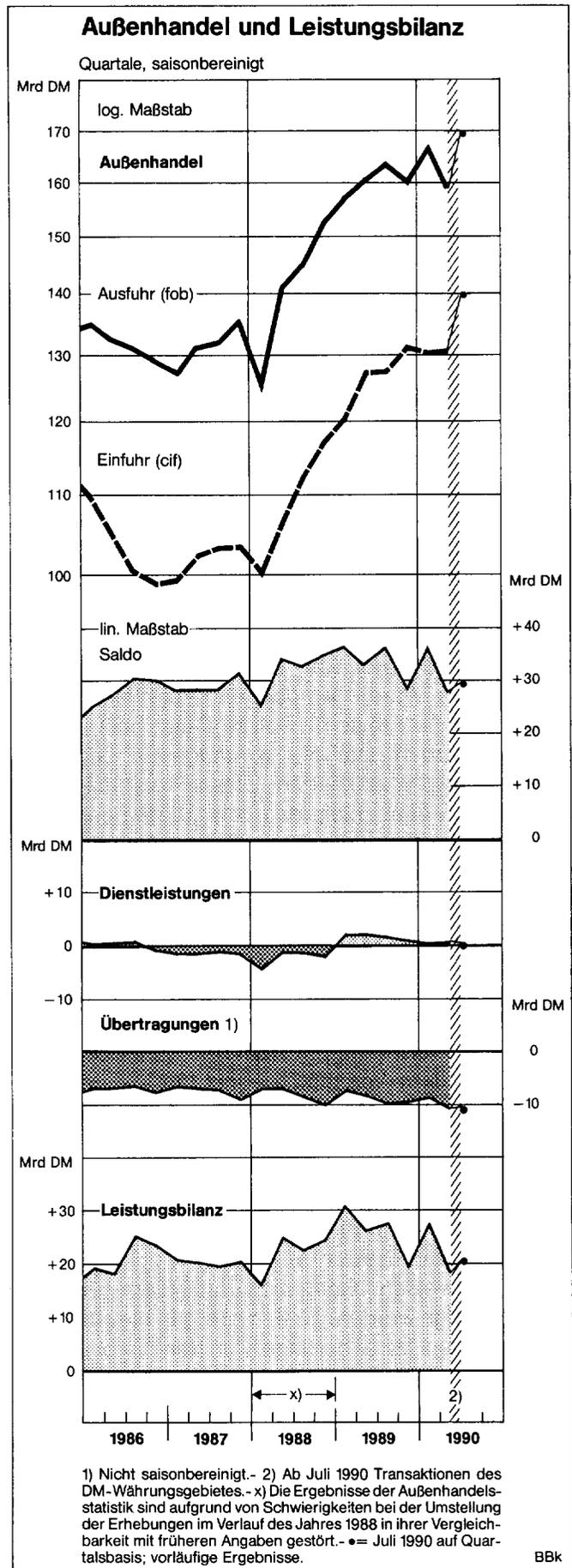
der geschilderten Entwicklung des Verbraucherpreisindex ausgewiesen wird. In der Preisstatistik kommt dies nicht zum Ausdruck, weil ihr üblicherweise ein Warenkorb mit den Verbrauchsmengen in einem bestimmten Basisjahr zugrunde liegt. Für den neuen Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte in der DDR ist dies das Jahr 1989, das noch die Verbrauchsgewohnheiten der nach Westen abgeschotteten Planwirtschaft widerspiegelt.

38 Mit der Einführung der D-Mark in der DDR und der Entstehung eines einheitlichen gesamtdeutschen Wirtschaftsraumes ändert sich auch der Rahmen für die Analyse der wirtschaftlichen Transaktionen mit dem Ausland. Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik kann sinnvoll nur bis zum Juni 1990 aufgestellt werden; im folgenden wird deshalb hauptsächlich auf die Entwicklung bis zum zweiten Quartal abgestellt. Ab Juli 1990 bezieht sich die Zahlungsbilanz auf die Transaktionen des gesamten DM-Währungsgebietes mit dem Ausland; erste Ergebnisse für Juli werden separat dargestellt. Während einer Übergangszeit dürfte die Aussagekraft der Zahlen – wegen des statistischen Bruchs – insbesondere im Zeitvergleich etwas leiden, doch sind die Umsätze im Außenwirtschaftsverkehr der DDR verglichen mit denen der Bundesrepublik relativ gering, so daß durch die Einbeziehung der DDR in die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik die grundlegenden Entwicklungslinien wohl kaum verzerrt werden.

Leistungsbilanz

Die Tendenzen zum Abbau der deutschen Leistungsbilanzüberschüsse haben sich im Verlauf des 1. Halbjahres 1990 verstärkt. Im zweiten Quartal 1990 belief sich der Überschuß in der Leistungsbilanz nur noch auf 18 Mrd DM; er war damit sowohl im Vergleich zum Vorquartal (saisonbereinigt) als auch im Vergleich zum 2. Vierteljahr 1989 um etwa ein Drittel niedriger. Ausschlaggebend war die Entwicklung des Außenhandels. Hier reduzierten sich die Überschüsse im 2. Quartal dem Werte nach saisonbereinigt von 36 1/2 Mrd DM im ersten Vierteljahr auf 28 Mrd DM. Dieser Rückgang ist eingetreten, obwohl sich gleichzeitig die Terms of Trade spürbar verbessert haben. Mit den fallenden Dollarkursen sind nämlich die Einfuhrpreise bis zur Jahresmitte deutlich zurückgegangen. In konstanten Preisen gerechnet ist der Außenhandelsüberschuß im zweiten Quartal 1990 weit stärker gesunken, als dies die nominale Abnahme erkennen läßt.

In der Tendenz zum Überschußabbau spiegelt sich das zunehmende Wachstumsgefälle zwischen der Bundesrepublik und wichtigen Handelspartnern wider. Im Ausland hat sich die Konjunktur abgeschwächt, während sich in der Bundesrepublik die Wachstumskräfte verstärkt haben, wobei die zusätzliche Nachfrage aus der DDR mehr und mehr zu Buche schlägt. Bereits vor Einführung der D-Mark in der DDR am 1. Juli 1990 haben sich die Lieferungen der Bundesrepublik in die DDR (die in den Exporten



der Bundesrepublik nicht enthalten sind) kräftig erhöht. Im zweiten Quartal waren sie mit 6 Mrd DM dreimal so hoch wie im Jahr zuvor. Angesichts der weitgehend ausgelasteten Kapazitäten in der Bundesrepublik dürften die zusätzlichen Lieferungen in die DDR teilweise aus westdeutschen Importen stammen, was den außenwirtschaftlichen Anpassungsprozeß beschleunigt hat.

Die aufgezeigten Tendenzen werden durch die vorläufigen Leistungsbilanzergebnisse für *Juli* bestätigt. Die derzeit vorliegenden Zahlen machen deutlich, daß die DDR eine hohe Einfuhrnachfrage entwickelt hat, die offensichtlich vorwiegend über die Bundesrepublik gedeckt wird. Der Außenhandelsüberschuß der Bundesrepublik für sich genommen ist weiter zurückgegangen, wobei der Rückgang ökonomisch zum großen Teil der Einfuhrtätigkeit für die DDR zuzurechnen ist. Für das gesamte DM-Währungsgebiet ergibt sich im Juli saisonbereinigt ein Außenhandelsüberschuß von schätzungsweise 10 Mrd DM und ein Leistungsbilanzsaldo von etwa 7 Mrd DM. Die Verwendung der außenwirtschaftlichen Überschüsse der Bundesrepublik zur Erleichterung der realwirtschaftlichen Anpassung im Rahmen des Wiedervereinigungsprozesses ist somit voll in Gang gekommen und wird sich aller Voraussicht nach weiter fortsetzen.

Der Außenhandel im einzelnen

Die *Ausfuhren* der Bundesrepublik sind im zweiten Quartal merklich zurückgegangen, nachdem sie zu Beginn des Jahres ein Rekordniveau erreicht hatten. Dem Werte nach und saisonbereinigt waren sie in den Monaten April/Juni um 5% geringer als im Vorquartal; real sind sie – bei leicht gestiegenen Ausfuhrpreisen – sogar um 5½% gesunken. Gleichwohl haben die Exporte damit das Vorjahrsergebnis in etwa gehalten, so daß zunächst wohl nur von einer „Wachstumspause“ gesprochen werden kann. Zum einen hat sich im Ausland die Konjunktur abgeschwächt. Sowohl in den europäischen Ländern als auch in Übersee hat zuletzt beispielsweise die Industrieproduktion nicht mehr in gleichem Tempo zugenommen wie zuvor. Zum anderen dürften für die ausländischen Abnehmer die Konditionen beim Kauf deutscher Produkte nun etwas ungünstiger sein als noch vor einigen Monaten. Die D-Mark ist im Vergleich zum Vorjahr, wenn auch regional unterschiedlich, teurer geworden, und darüber hinaus dürften sich – wegen der hohen Inlandsnachfrage – zumindest vorübergehend die Lieferfristen ver-

Regionale Entwicklung des Außenhandels

Januar/Juni 1990

Ländergruppe/Land	Ausfuhr	Einfuhr	Salden in Mrd DM		
	Veränderung gegen Vorjahr in %		Januar/Juni		Veränderung
			1989	1990	
Werte					
EG-Mitgliedsländer	- 0,2	+ 5,4	50,4	43,2	- 7,3
darunter:					
Frankreich 1)	+ 3,3	+ 7,6	11,6	10,8	- 0,8
Großbritannien	- 7,0	+ 2,9	13,5	10,8	- 2,6
Italien	+ 1,7	+10,4	8,4	6,6	- 1,8
Spanien	+ 4,9	+12,7	5,7	5,5	- 0,1
Übrige europäische Industrieländer	+ 4,3	+ 6,9	19,5	19,3	- 0,2
Außereuropäische Industrieländer	+ 4,9	- 0,4	- 2,1	- 0,0	+ 2,1
darunter:					
Vereinigte Staaten von Amerika	+ 4,6	- 1,3	3,4	4,7	+ 1,3
Japan	+21,2	- 0,3	- 8,6	- 7,0	+ 1,6
OPEC-Länder	+ 9,6	+ 1,6	2,0	2,7	+ 0,7
Entwicklungsländer 2)	+ 8,1	+ 2,5	- 2,1	- 0,9	+ 1,2
Staatshandelsländer	- 1,4	+13,8	2,1	0,3	- 1,8
Alle Länder	+ 2,0	+ 4,7	70,1	64,7	- 5,4
Volumen	3)	3)	4)	4)	4)
EG-Mitgliedsländer ts)	+ 0,3	+ 8,0	50,4	40,7	- 9,8
Übrige Industrieländer	+ 4,8	+ 6,8	17,3	16,6	- 0,8
OPEC-Länder	+ 6,1	+11,1	2,0	1,8	- 0,2
Entwicklungsländer 2)	+ 8,4	+11,0	- 2,1	- 2,9	- 0,8
Staatshandelsländer	+ 4,1	+14,9	2,1	0,9	- 1,2
Alle Länder	+ 2,5	+ 8,5	70,1	56,8	-13,3

1 Ohne Luftfahrzeuge. — 2 Ohne OPEC-Länder. — 3 In Preisen von 1980. — 4 In Preisen des 1. Halbjahres 1989; 1989: tatsächliche Werte, 1990: näherungsweise errechnet. — ts Volumen für Portugal und Spanien geschätzt.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBK

längert haben. Entsprechend sind in den letzten Monaten auch die Auftragseingänge aus dem Ausland etwas zurückgegangen, und auch die – vom Ifo-Institut ermittelten – Exporterwartungen sind nicht mehr ganz so positiv wie zuvor. Insgesamt kann aber von einem „Exporteinbruch“ keine Rede sein.

Regional gesehen haben sich im 1. Halbjahr vor allem die Ausfuhren in die EG-Länder abgeschwächt, nachdem sie etwa vier Jahre lang überproportional gewachsen waren. Im Januar/Juni waren sie dem Werte nach nicht höher als im 1. Halbjahr 1989; real gesehen sind sie praktisch konstant geblieben. Insbesondere haben die Exporte nach Großbritannien und Irland nachgelassen (-7%). In Großbritannien wird derzeit versucht, die stark gestiegenen Leistungsbilanzdefizite durch Drosselung der Binnenachfrage zu begrenzen; das britische Wirtschaftswachstum ist bereits merklich schwächer geworden. Auch die Ausfuhren nach Frankreich und Italien

40 waren im Januar/Juni nur wenig höher als im 1. Halbjahr 1989; im Falle Frankreichs hat dabei eine Rolle gespielt, daß das gesamtwirtschaftliche Wachstum etwas nachgelassen hat. Dagegen sind die Ausfuhren nach Spanien, Portugal und Griechenland weiterhin überdurchschnittlich gestiegen. Die Exporte in die überseeischen Industrieländer, und insbesondere in die USA, haben sich zuletzt wieder erhöht. Hierbei mag eine Rolle gespielt haben, daß im Zusammenhang mit der Schwächetendenz des Dollars zahlreiche Aufträge vorgezogen wurden, um so einer weiteren DM-Verteuerung zuvorkommen. Die Ausfuhren nach Japan stiegen im 1. Halbjahr 1990 im Vorjahresvergleich um 21 %, was neben der zunehmenden Öffnung des japanischen Binnenmarktes für ausländische Produkte vor allem auf das anhaltend kräftige Wachstum der japanischen Binnennachfrage zurückzuführen ist.

Die *Einfuhren* der Bundesrepublik sind aufgrund der hohen und weiter zunehmenden inländischen Absorption auch im zweiten Quartal 1990 weiter angestiegen. Dem Werte nach und saisonbereinigt waren sie zwar nicht höher als im ersten Quartal, und auch im Vorjahresvergleich haben sie sich – gemessen an den Werten – praktisch nicht verändert. Doch hängt dies damit zusammen, daß die Einfuhrpreise – vor allem wegen der DM-Aufwertung – stark gefallen sind. Real gesehen haben die Importe im 2. Quartal saisonbereinigt um weitere 2% zugenommen; sie waren damit im 1. Halbjahr 1990 um 8 1/2 % höher als vor einem Jahr. Insbesondere wurden mehr Investitionsgüter importiert (+ 13%), wobei die Einfuhr von Maschinenbauezeugnissen und EDV-Geräten mit real über 20% besonders stark zugenommen hat. Die kräftige Investitionstätigkeit in der Bundesrepublik und die steigende Nachfrage aus der DDR dürften hierfür ausschlaggebend gewesen sein. Der anhaltende Importsog kommt praktisch allen Handelspartnern zugute. Nach Ausschaltung der Preiseinflüsse stiegen die Importe aus den EG-Ländern im 1. Halbjahr um 8% und die Einfuhren aus den übrigen Industrieländern um 7%. Aus den OPEC- und Entwicklungsländern sind die Einfuhren sogar um jeweils 11% und aus den Staatshandelsländern um 15% gestiegen.

Insgesamt ist der Außenhandelsüberschuß der Bundesrepublik – in konstanten Preisen des Vorjahres gerechnet – im ersten Halbjahr 1990 gegenüber der gleichen Vorjahrszeit um 13 Mrd DM gesunken. Dies hat beträchtlich zum internationalen Anpas-

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz			
Mrd DM			
Position	1990		Zum Vergleich 1989
	1. Vj.	2. Vj.		2. Vj.
A. Leistungsbilanz			
Außenhandel			
Ausfuhr (fob)	168,9	158,7	165,2
Einfuhr (cif)	132,0	130,9	130,9
Saldo	+ 36,9	+ 27,9	+ 34,3
Ergänzungen zum Warenverkehr 1) und Transithandel			
Dienstleistungen	+ 1,0	+ 1,0	+ 2,0
Übertragungen	- 8,6	- 10,7	- 8,2
Saldo der Leistungsbilanz	+ 28,8	+ 18,0	+ 27,2
nachrichtlich: saisonbereinigt	+ 27,7	+ 18,0	+ 26,5
B. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: —)			
Langfristiger Kapitalverkehr			
Direktinvestitionen	- 9,2	- 3,4	- 3,8
Wertpapiere 2) zuzüglich Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	- 13,5	- 10,5	+ 1,4
Wertpapiere	- 13,0	- 10,2	+ 3,1
Schuldscheine	- 0,5	- 0,4	- 1,7
Kredite der Banken	- 8,4	- 1,7	+ 4,1
Kredite öffentlicher Stellen	- 1,4	- 0,7	- 1,1
Sonstiges	- 2,3	+ 2,1	- 0,2
Saldo	- 34,7	- 14,2	+ 0,5
Kurzfristiger Kapitalverkehr			
Kreditinstitute	+ 21,0	- 8,8	- 15,5
Wirtschaftsunternehmen	- 18,3	+ 1,4	- 16,4
Öffentliche Hand	- 3,5	- 1,0	- 0,9
Saldo	- 0,8	- 8,4	- 32,7
Saldo der Kapitalbilanz	- 35,5	- 22,6	- 32,2
C. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)			
	+ 8,3	+ 8,2	- 2,9
D. Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank 3)			
	- 0,2	- 0,2	- 0,5
E. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 4)			
(A + B + C + D)	+ 1,4	+ 3,4	- 8,4

1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 2 Ohne Direktinvestitionen. — 3 Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 4 Bewertet zu Bilanzkursen.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBK

sungsprozeß beigetragen. Bemerkenswert ist zudem, daß die EG-Länder, mit denen etwa die Hälfte des deutschen Außenhandels abgewickelt wird, weitaus mehr von dieser Anpassung profitieren als die übrigen Handelspartner. Während die Überschüsse der Bundesrepublik gegenüber dieser Ländergruppe in den letzten Jahren kräftig gestiegen waren, haben sie im ersten Halbjahr 1990 – im

Zusammenhang mit dem Wachstumsvorsprung der Bundesrepublik – beträchtlich abgenommen.

Dienstleistungen und Übertragungen

Die *Dienstleistungsbilanz* tendierte im zweiten Quartal weiterhin zu geringfügigen Überschüssen; mit 1,0 Mrd DM waren sie allerdings etwas niedriger als vor Jahresfrist (2,0 Mrd DM). Zwar haben die Überschüsse bei den Kapitalerträgen als Folge des höheren Netto-Auslandsvermögens der Bundesrepublik um gut 1 Mrd DM zugenommen – und dies, obwohl die Zinseinnahmen aus Dollaranlagen aufgrund des fallenden Dollarkurses abgewertet werden und andererseits für die meist auf D-Mark lautenden Auslandsverbindlichkeiten der Bundesrepublik relativ hohe Zinsen zu zahlen sind. Doch standen dem zum einen steigende Nettoausgaben im Reiseverkehr gegenüber; die Zunahme dürfte auch auf Auslandsreisen von DDR-Bürgern zurückzuführen sein, die statistisch nicht vom Reiseverkehr der Bundesrepublik getrennt werden können. Zum anderen ist – im Zusammenhang mit der Dollarabwertung – der DM-Gegenwert der Dollareinnahmen von amerikanischen Truppendienststellen zurückgegangen.

Die *unentgeltlichen Übertragungen* an das Ausland wiesen im April/Juni mit knapp 11 Mrd DM ein überdurchschnittliches Defizit auf (im Vorjahr waren es nur gut 8 Mrd DM gewesen). Hierbei spielte die Initiative zum Schuldenerlaß für einige einkommensschwache und hochverschuldete afrikanische Entwicklungsländer eine Rolle. Im Juni war von dieser Aktion mit gut 600 Mio DM Kenia begünstigt (im Juli wurden Senegal und Sambia Schulden in Höhe von 250 bzw. gut 400 Mio DM erlassen). Die übrigen Übertragungen tendierten im 2. Quartal – teilweise im Zusammenhang mit den hier erfaßten Prämienzahlungen bei Optionsgeschäften – ebenfalls zu höheren Defiziten. Dagegen blieb der Nettobeitrag zum EG-Haushalt mit 3½ Mrd DM im Vorjahresvergleich praktisch unverändert.

Langfristiger Kapitalverkehr

Vor dem Hintergrund einer ruhigeren Zinsentwicklung im DM-Bereich und einer besser abgewogenen Beurteilung der gesamtwirtschaftlichen Konsequenzen der deutsch-deutschen Währungsunion durch die Märkte ist der langfristige Netto-Kapitalexport aus der Bundesrepublik im 2. Quartal d. J. auf rd. 14 Mrd DM (oder drei Viertel des gleichzeitigen Lei-

Langfristiger Kapitalverkehr der Bundesrepublik			
Mrd DM, Netto-Kapitalexport: -			
Position	1990		Zum Vergleich: 1989 2. Vj.
	1. Vj.	2. Vj.	
Deutsche Kapitalanlagen im Ausland (Zunahme: -)			
Direktinvestitionen im Ausland	- 9,5	- 6,7	- 5,2
Aktien und andere Beteiligungen	- 8,5	- 4,8	- 3,5
Übrige Anlagen	- 0,9	- 1,9	- 1,7
Ausländische Wertpapiere 1)	- 8,9	- 8,1	- 6,9
Aktien	+ 0,7	- 0,9	- 1,6
Investmentzertifikate	- 0,1	- 0,1	- 0,7
Fremdwährungsanleihen	- 1,6	- 3,2	- 1,9
DM-Anleihen	- 7,9	- 4,0	- 2,6
Kredite und Darlehen an Ausländer 2)	-18,3	- 5,7	- 2,9
Kreditinstitute	-15,1	- 4,4	- 1,5
Unternehmen und Privatpersonen	- 1,9	- 0,7	- 0,3
Öffentliche Stellen	- 1,4	- 0,7	- 1,1
Übrige Kapitalanlagen im Ausland	- 0,9	- 1,0	- 0,8
Insgesamt	-37,7	-21,6	-15,7
Ausländische Kapitalanlagen im Inland (Zunahme: +)			
Direktinvestitionen im Inland	+ 0,3	+ 3,3	+ 1,5
Aktien und andere Beteiligungen	- 0,9	+ 3,7	- 0,6
Übrige Anlagen	+ 1,2	- 0,4	+ 2,0
Inländische Wertpapiere 1) und Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	- 4,5	- 2,4	+ 8,3
Aktien und Investmentzertifikate	+ 7,3	- 5,0	+ 1,6
Festverzinsliche Wertpapiere	-11,4	+ 2,9	+ 8,4
Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	- 0,5	- 0,4	- 1,7
Kredite und Darlehen an Inländer 2)	+ 7,3	+ 6,4	+ 6,5
Kreditinstitute	+ 6,7	+ 2,6	+ 5,6
Unternehmen und Privatpersonen	+ 0,6	+ 3,8	+ 0,8
Übrige Kapitalanlagen im Inland	- 0,1	+ 0,1	- 0,0
Insgesamt	+ 2,9	+ 7,4	+16,2
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	-34,7	-14,2	+ 0,5

1 Ohne Direktinvestitionen. — 2 Ohne Direktinvestitionskredite. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

stungsbilanzüberschusses) zurückgegangen, nachdem im 1. Vierteljahr per saldo langfristige Mittel im Rekordbetrag von fast 35 Mrd DM aus der Bundesrepublik abgeflossen waren. Ausschlaggebend für die Entwicklung der langfristigen Kapitalbilanz war der Rückgang der *deutschen Anlagen im Ausland*, die mit 21½ Mrd DM von April bis Juni um gut zwei Fünftel niedriger ausfielen als während der drei vorangegangenen Monate (38 Mrd DM). Hier schlug vor allem zu Buche, daß die langfristigen Auslandsforderungen der Banken im Verlauf des 2. Vierteljahres nur um 4,4 Mrd DM wuchsen, während sie im 1. Vierteljahr sprunghaft um 15,1 Mrd DM (bzw.

42 12%) zugenommen hatten. Offenbar hatten ausländische Kreditnehmer im Februar und März angesichts der Turbulenzen am deutschen Kapitalmarkt und des Risikos weiterer Zinssteigerungen verstärkt auf langfristige DM-Kredite zurückgegriffen; mit der Konsolidierung des DM-Zinsniveaus auf vergleichsweise hohem Niveau „normalisierte“ sich diese Kreditnachfrage wieder. Zum Rückgang des gesamten Kapitalexports trug auch bei, daß die deutschen Unternehmen im 2. Vierteljahr mit 6,7 Mrd DM etwa 30% weniger Mittel in ausländischen Niederlassungen anlegten bzw. zum Erwerb ausländischer Beteiligungen aufwandten als im 1. Vierteljahr, in dem die Direktinvestitionen einen Rekordbetrag von 9,5 Mrd DM erreicht hatten. In diesem Strom von Direktinvestitionen dominierten weiterhin die Anlagen in den EG-Ländern, auf die zuletzt gut 70% aller regional zurechenbaren Direktinvestitionen entfielen. Dagegen ist der Anteil der USA, die noch 1989 das wichtigste einzelne Zielland für deutsche Direktinvestitionen darstellten, im bisherigen Verlauf von 1990 drastisch gesunken.

Der Kapitalexport im Wege deutscher Anlagen in ausländischen Wertpapieren war im 2. Vierteljahr mit 8,1 Mrd DM nur unwesentlich niedriger als im 1. Vierteljahr (8,9 Mrd DM). Allerdings hat sich die Zusammensetzung dieses Kapitalabflusses deutlich verändert: Während die inländischen Anleger zu Anfang des Jahres fast ausschließlich DM-Auslandsanleihen erworben hatten (netto für 7,9 Mrd DM), entfiel auf diese Papiere von April bis Juni mit 4,0 Mrd DM nur noch die Hälfte des Erwerbs von Auslandstiteln. Ausschlaggebend dafür war wohl, daß das Angebot an Neuemissionen und auch der gesamte Nettoabsatz von DM-Auslandsanleihen im 2. Vierteljahr stark zurückgegangen sind. Dagegen engagierten sich Inländer im 2. Vierteljahr verstärkt in ausländischen Fremdwährungsanleihen (3,2 Mrd DM, verglichen mit 1,6 Mrd DM im 1. Vierteljahr), wobei sich die Käufe von ausländischen Fremdwährungsanleihen auf den April konzentrierten und in den Folgemonaten wieder abnahmen. Insbesondere auf dänische Kronen, nordeuropäische Währungen und ECU lautende Anleihen wurden gekauft, während auf US-Dollar und französische Franc lautende Papiere, deren Zinsvorsprung gegenüber DM-Anleihen fast vollständig geschwunden bzw. stark geschrumpft ist, zurückgegeben wurden.

Zum Rückgang des Netto-Mittelabflusses aus der Bundesrepublik trug auch bei, daß die *ausländischen Anlagen im Inland* während des 2. Viertel-

Kurzfristiger Kapitalverkehr der Bundesrepublik			
Mrd DM, Netto-Kapitalexport: -			
Position	1990		Zum Vergleich: 1989 2. Vj.
	1. Vj.	2. Vj.	
Kreditinstitute	+ 21,0	- 8,8	-15,5
Forderungen	+ 13,8	-10,2	-29,3
Verbindlichkeiten	+ 7,2	+ 1,4	+ 13,8
Unternehmen und Privatpersonen	-18,3	+ 1,4	-16,4
Finanzbeziehungen mit ausländischen Banken	-16,6	+ 0,3	-12,1
Forderungen	-22,7	+ 0,6	-12,1
Verbindlichkeiten	+ 6,1	- 0,2	+ 0,0
Finanzbeziehungen mit ausländischen Nichtbanken	+ 5,3	+ 0,3	- 1,8
Forderungen	+ 2,3	- 0,0	- 3,9
Verbindlichkeiten	+ 3,0	+ 0,3	+ 2,1
Handelskredite	- 7,0	+ 0,8	- 2,4
Forderungen	- 6,6	- 1,7	- 5,6
Verbindlichkeiten	- 0,4	+ 2,4	+ 3,1
Öffentliche Hand	- 3,5	- 1,0	- 0,9
Forderungen	- 2,8	- 0,7	- 2,0
Verbindlichkeiten	- 0,7	- 0,3	+ 1,2
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	- 0,8	- 8,4	-32,7
Nachrichtlich:			
Restposten der Zahlungs- bilanz	+ 8,3	+ 8,2	- 2,9
Kurzfristiger Kapitalverkehr einschl. Restposten der Zahlungsbilanz	+ 7,5	- 0,2	-35,6
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.			BBK

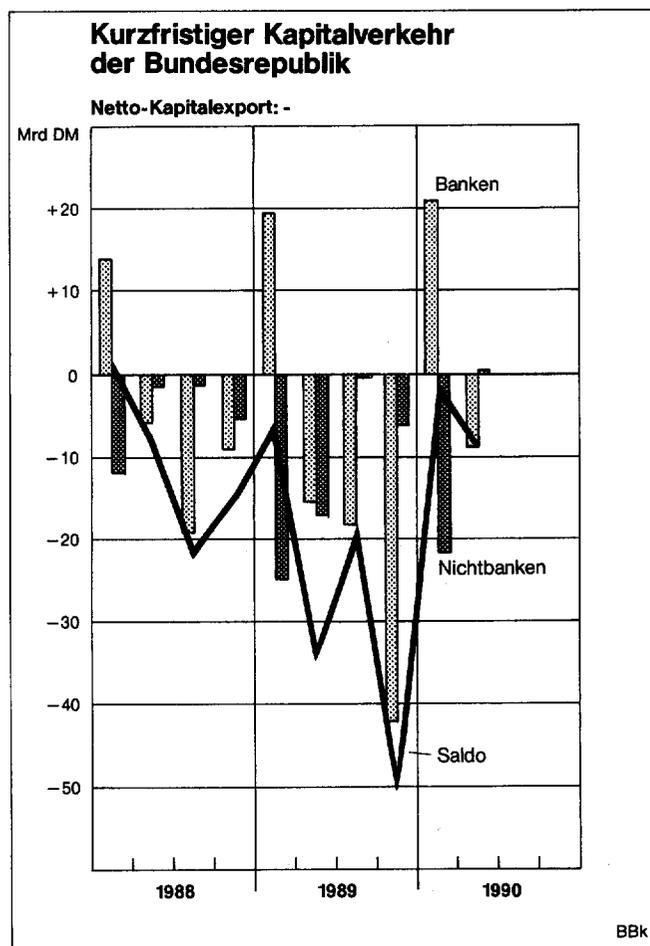
jahres auf 7½ Mrd DM zunahmen, nachdem sie während der drei vorangegangenen Monate nur 3 Mrd DM erreicht hatten. Angesichts der im Ausland weiterhin herrschenden Unsicherheit über die Perspektiven der D-Mark blieb allerdings der Kapitalimport deutlich unter dem hohen Stand, den er Ende 1989 erreicht hatte. Insbesondere baute das Ausland seine Bestände an deutschen Wertpapieren (einschl. Schuldscheinen der öffentlichen Hand) im 2. Vierteljahr per saldo abermals ab, wenn auch mit 2,4 Mrd DM in geringerem Umfang als zu Anfang des Jahres (4,5 Mrd DM). Zwar engagierten sich Ausländer von April bis Juni wieder in inländischen DM-Anleihen (2,9 Mrd DM); solche Papiere hatten sie von Januar bis März in größerem Umfang (11,4 Mrd DM) abgegeben. Doch stießen sie für 5,0 Mrd DM deutsche Aktien (ohne Beteiligungen) ab, nachdem man diese im Zeichen der „Ostphantasie“ über Monate favorisiert hatte; so waren von Mitte 1989 bis März 1990 nicht weniger als 26 Mrd DM an Auslandsgeldern an den deutschen Aktienmarkt geflossen. (Weitere Einzelheiten zur Entwicklung des Auslandsengagements am deutschen Kapitalmarkt finden sich auf den S. 16ff.) Außerhalb des Wert-

papierverkehrs – also durch Direktinvestitionen, langfristige Kreditaufnahmen und sonstige langfristige Anlagen des Auslands in der Bundesrepublik – wurden in den Berichtsmonaten mit insgesamt fast 10 Mrd DM relativ umfangreiche Mittel importiert (von Januar bis März hatte sich dieser Kapitalimport auf 7½ Mrd DM belaufen). Hier schlug vor allem ein großer Beteiligungserwerb in der deutschen chemischen Industrie durch einen ausländischen Investor zu Buche. Infolge dieser und anderer größerer Transaktionen stieg der Kapitalimport durch Direktinvestitionen des Auslands im 2. Vierteljahr auf 3,3 Mrd DM (verglichen mit nur 0,3 Mrd DM im 1. Vierteljahr).

Kurzfristiger Kapitalverkehr

Die kurzfristigen Kapitalbewegungen (einschl. Restposten) zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland glichen sich im 2. Vierteljahr 1990 weitgehend aus; der Überschuß in der Leistungsbilanz wurde damit fast vollständig durch den langfristigen Netto-Kapitalexport und die Zunahme der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank „finanziert“. Doch hat zu diesem Ergebnis vor allem der hohe positive Restposten der Zahlungsbilanz¹⁾ beigetragen, der wohl größtenteils dem kurzfristigen Kapitalverkehr zuzuordnen ist. Soweit der kurzfristige Kapitalverkehr statistisch erfaßt wurde, überwogen mit 8½ Mrd DM die Geldabflüsse. Von Ende März bis Ende Juni nahmen insbesondere die kurzfristigen Auslandsforderungen der *Banken* um 10,2 Mrd DM zu, während ihre entsprechenden Verbindlichkeiten nur um 1,4 Mrd DM stiegen; per saldo flossen somit 8,8 Mrd DM kurzfristiger Gelder von den Banken ab, und zwar ganz überwiegend in den Euro-DM-Markt. In den drei vorangegangenen Monaten waren den Banken dagegen im Zeichen hoher, teilweise saisonbedingter Geldanlagen der Unternehmen am Euro-DM-Markt per saldo für 21 Mrd DM Gelder zugeflossen. Die statistisch erfaßten kurzfristigen Geldbewegungen der *Nichtbanken* schlugen im 2. Vierteljahr 1990 mit einem Netto-Geldimport von insgesamt nur ½ Mrd DM kaum zu Buche, nachdem die Nichtbanken zu Anfang des Jahres hauptsächlich durch die Aufstockung von Euromarkt-Guthaben fast 22 Mrd DM exportiert hatten. Diese „ausgelagerten“ Geldbestände haben sich im Verlauf des 2. Vierteljahrs per saldo praktisch nicht verändert, was u.a. damit zusammenhängen dürfte, daß die Einnahmeüberschüsse mancher Großunternehmen,

1 Der Restposten der Zahlungsbilanz – in ihm spiegeln sich die Fehler und Erfassungslücken der Zahlungsbilanzstatistik wider – zeigt seit November 1989 einen Verlauf, der sich mit dem üblichen Muster zufälliger Schwankungen kaum vereinbaren läßt. So beträgt der kumulative Restposten für die 8 Monate von November 1989 bis zum Juni 1990 nicht weniger als + 26 Mrd DM, während der entsprechende Kumulativbetrag in den letzten 10 Jahren maximal 10½ Mrd DM erreichte. Es spricht einiges dafür, daß diese Entwicklung des Restpostens mit der Ausweitung des innerdeutschen Leistungs- und Kapitalverkehrs seit der Öffnung der DDR zusammenhängt, dessen Gesamtsaldo sich in der Zahlungsbilanz



aus denen die Euromarkt-Guthaben hauptsächlich dotiert werden, in den Berichtsmonaten stagnierten oder sogar rückläufig waren.

Erste Angaben zum Kapitalverkehr der Währungsunion Bundesrepublik/DDR

Nach vorläufigen, vermutlich noch revisionsbedürftigen Angaben zum Kapitalverkehr der deutschen Währungsunion mit dem Ausland ergibt sich für *Juli 1990* eine Struktur, die aufgrund der geringen finanziellen Verflechtung der DDR mit dem Ausland im langfristigen Kapitalverkehr überwiegend durch die Transaktionen von Gebietsansässigen der Bundesrepublik geprägt ist: Der Nettoabfluß langfristiger Mittel aus der deutschen Währungsunion war im Juli mit 4 Mrd DM relativ niedrig. Zwar wurden durch einen Großkredit westdeutscher Banken an die UdSSR allein 5 Mrd DM exportiert, so daß die deutschen Anlagen im Ausland um gut 11½ Mrd DM zunahmen (verglichen mit 7,2 Mrd DM im Juni). Auf der anderen Seite engagierten sich ausländische

der Bundesrepublik als Restposten niederschlägt. Beispielsweise führt die Bezahlung westdeutscher Lieferungen an die DDR mit Euro-DM-Guthaben der DDR zu einem positiven Restposten in der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik. Von besonderer Bedeutung für die Höhe des Restpostens dürfte daneben aber auch gewesen sein, daß Inländer angesichts der im Herbst 1989 einsetzenden Aufwärtsbewegung der D-Mark und der Zinssteigerungstendenzen teilweise ihre in ausländischen Depots gehaltenen Wertpapieranlagen auflösten und ins Inland transferierten, was in der deutschen Zahlungsbilanzstatistik nur unzureichend erfaßt wird.

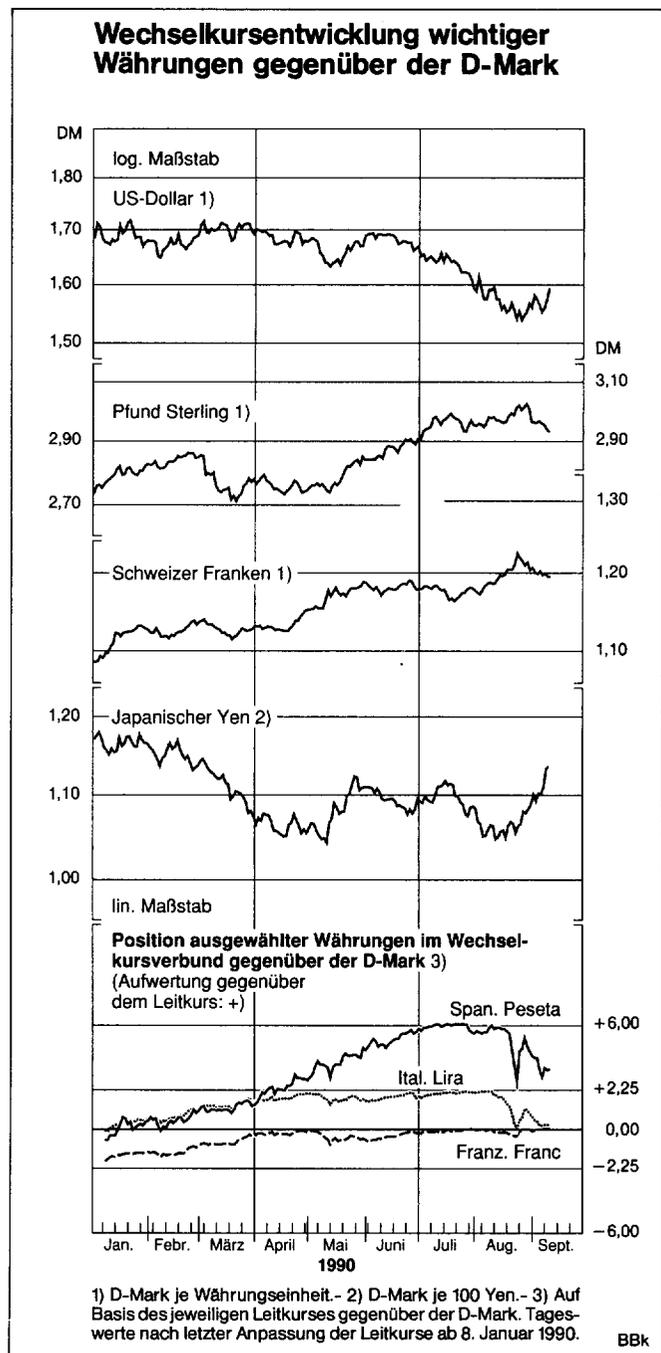
44 Anleger angesichts des sinkenden Dollarkurses und der Klimaverbesserung am deutschen Renten- und Aktienmarkt mit 3,7 Mrd DM verstärkt in deutschen Wertpapieren, nachdem sie solche Titel im Vormonat per saldo zurückgegeben hatten.

Die kurzfristigen Kapitalbewegungen zwischen der deutschen Währungsunion und dem Ausland (einschließlich des Restpostens der Zahlungsbilanz gerechnet) glichen sich im Juli insgesamt gesehen weitgehend aus. Von den Nichtbanken flossen zwar kurzfristige Gelder per saldo ab (4,9 Mrd DM). Gleichzeitig jedoch importierten die Banken im Währungsgebiet für netto 3,8 Mrd DM kurzfristige Gelder. Die im Juli einsetzenden Rückzahlungen auf die Auslandsschulden der DDR wurden zunächst aus den kurzfristigen Auslandsguthaben der DDR finanziert und führten somit nicht zu Netto-Geldbewegungen.

Wechselkursentwicklung und Reservebewegung

Die Wechselkursentwicklung der D-Mark verlief im Berichtszeitraum differenziert. Gegenüber dem US-Dollar konnte die D-Mark – trotz der Belastungen durch die deutsch-deutsche Währungsunion – insbesondere ab der Jahresmitte deutlich an Boden gewinnen. Hierin spiegelte sich die generelle Schwäche des Dollars wider, der vor dem Hintergrund der konjunkturellen Abschwächung in den USA und der Anzeichen einer Auflockerung der amerikanischen Geldpolitik gegenüber den meisten Währungen unter Druck geriet. Der Ausbruch der Golfkrise hat den Abwärtstrend des Dollars, dessen Attraktivität als Zufluchtswährung offenbar nachgelassen hat, nicht aufgehalten; vielmehr fiel der US-Dollar im Verlauf des August auf einen neuen historischen Tiefstkurs von 1,54 DM. Bei Abschluß dieses Berichts stellte er sich auf 1,59 DM. Seit Ende März d.J. hat sich die D-Mark somit um 6,8% gegenüber dem Dollar aufgewertet.

Im Europäischen Währungssystem hielt die „paradoxe“ Stärke der fundamental schwachen Hochzinswährungen italienische Lira und spanische Peseta auch gegenüber der D-Mark zunächst an. Beide Währungen bewegten sich bis in die erste Augushälfte hinein in der Nähe ihrer oberen Interventionspunkte. Im Juli kam es sogar kurzzeitig zu obligatorischen Peseta-Verkäufen der Bundesbank. Die anhaltende Dollarschwäche und eine Neueinschätzung der Währungssituation im Hinblick auf die Auswirkungen höherer Ölpreise führten dann



dazu, daß sich Peseta und Lira im weiteren Verlauf des August deutlich von ihren Interventionspunkten entfernten. Allerdings notierte die Peseta zuletzt noch knapp 2% höher als zu Beginn der Berichtsperiode, während die Lira um 1,2% nachgegeben hat. Bei insgesamt wenig veränderten Kursen gegenüber den anderen Partnerwährungen war damit der gewogene Außenwert der D-Mark im EWS zuletzt praktisch unverändert gegenüber Ende März.

Gegenüber einigen wichtigen Nicht-Dollar-Währungen außerhalb des EWS büßte die D-Mark im Ver-

lauf der Berichtsmonate zum Teil an Wert ein; insbesondere wertete sie relativ zum Pfund Sterling ab. Gerüchte über einen baldigen Eintritt Großbritanniens in den Europäischen Wechselkursverbund leiteten im Mai den Anstieg des Pfund-Kurses ein, und durch die Golfkrise erhielt das Pfund einen weiteren Kursimpuls, so daß es Ende August kurzzeitig die Kursmarke von 3,00 DM übersprang. Damit hat die D-Mark von Ende März bis zum Abschluß dieses Berichts gegenüber dem Pfund 5,7% eingebüßt. Im gleichen Zeitraum wertete sie sich gegenüber dem Schweizer Franken um 5,6% ab. Insgesamt betrachtet, also gegenüber dem gewogenen Durchschnitt der Währungen von 18 Industrieländern, ist damit der DM-Außenwert seit Ende März um 0,5% gesunken. Da die Preise und Kosten in diesem Länderkreis weiterhin stärker steigen als in der Bundesrepublik (und zwar z. Zt. schätzungsweise um 1 ½ % p. a.) hat sich die D-Mark real betrachtet etwas stärker abgewertet.

Die *Währungsreserven* der Bundesbank – zu Bilanzkursen gerechnet – erhöhten sich von Ende März bis zum Abschluß dieses Berichts um 3,7 Mrd DM. Entscheidend für den Devisenzugang waren die laufenden Zinseinnahmen auf Auslandsanlagen sowie die Dollarübernahmen von ausländischen Truppendienststellen. Diesen „autonomen“ Dollarzuflüssen standen gewisse Dollarabgänge aufgrund der erwähnten Pflichtinterventionen im EWS gegenüber. Die *Auslandsverbindlichkeiten* verminderten sich im gleichen Zeitraum um 1,1 Mrd DM, was mit dem Rückgriff einer ausländischen Notenbank auf ihre DM-Guthaben bei der Bundesbank zusammenhing.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen	
1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang	2 *
2. Konsolidierte Bilanz des westdeutschen Bankensystems	4 *
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank	6 *
II. Deutsche Bundesbank	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8 *
III. Westdeutsche Kreditinstitute	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der westdeutschen Kreditinstitute	10 *
2. Aktiva	12 *
3. Passiva	14 *
4. Kredite an Nichtbanken	16 *
5. Kreditzusagen an Unternehmen und Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland ..	21 *
6. Bilanzunwirksame Geschäfte	21 *
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken	22 *
8. Kredite an öffentliche Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland	28 *
9. Einlagen und aufgenommene Kredite von öffentlichen Haushalten in der Bundesrepublik Deutschland	28 *
10. Sichteinlagen und Termingelder von Privatpersonen und Organisationen in der Bundesrepublik Deutschland	30 *
11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen westdeutscher Kreditinstitute	30 *
12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz westdeutscher Kreditinstitute	31 *
13. Aktiva der Bankengruppen	32 *
14. Passiva der Bankengruppen	34 *
15. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken ..	36 *
16. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken	37 *
17. Wertpapierbestände	38 *
18. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute ..	38 *
19. Anleihen und Schuldverschreibungen öffentlicher Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute ..	39 *
20. Kredite an Unternehmen und Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland nach Kreditnehmern	40 *
21. Spareinlagen	42 *
22. Bausparkassen	43 *
23. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften	44 *
24. Girale Verfügungen von Nichtbanken	44 *
25. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen ..	44 *
26. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen ..	45 *
IV. Mindestreserven	
1. Reservesätze	46 *
2. Reservehaltung westdeutscher Kreditinstitute ..	47 *
V. Zinssätze	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	49 *
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt	49 *
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere ..	50 *
4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren ..	50 *
5. Privatdiskontsätze	51 *
6. Geldmarktsätze nach Monaten	51 *
7. Soll- und Habenzinsen der westdeutschen Kreditinstitute	51 *
8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland	53 *
9. Geldmarktsätze im Ausland	53 *
VI. Kapitalmarkt	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren	54 *
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	55 *
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren	56 *
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren	56 *
5. Veränderung des Aktienumlaufs	57 *
6. Renditen inländischer Wertpapiere	57 *
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	58 *
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften	59 *
VII. Öffentliche Finanzen	
1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	60 *
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden	60 *
3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	61 *
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften ..	61 *
5. Steuereinnahmen nach Arten	62 *
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	62 *
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	63 *
8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	64 *
9. Verschuldung des Bundes	65 *
10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost	65 *
11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	66 *
12. Ausgleichsforderungen	66 *
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten	67 *
14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	67 *
VIII. Allgemeine Konjunkturlage	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	68 *
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	69 *
3. Arbeitsmarkt	69 *
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	70 *
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung	71 *
6. Einzelhandelsumsätze	71 *
7. Preise	72 *
8. Einkommen der privaten Haushalte	73 *
9. Tarif- und Effektivverdienste	73 *
IX. Außenwirtschaft	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	74 *
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	75 *
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland	76 *
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland	76 *
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	77 *
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank ..	78 *
7. Forderungen und Verbindlichkeiten westdeutscher Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	79 *
8. Forderungen und Verbindlichkeiten westdeutscher Unternehmen gegenüber dem Ausland	79 *
9. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark	80 *
10. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen	82 *
11. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	83 *

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang*)

Mio DM

Zeit	I. Kredite an Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland					II. Netto-Forderungen an Geschäftspartner außerhalb der Bundesrepublik Deutschland 2)					III. Geldkapitalbildung von Nichtrepublik Deutschland bei den Kredit-		
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute			insgesamt	Netto-Forderungen an das Ausland			Netto-Forderungen der Kreditinstitute an die DDR	insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber	Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist und Sparbriefe
			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte		zusammen	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute				
1980	+ 126 317	+ 3 885	+ 122 432	+ 100 783	+ 21 649	-10 581	-10 581	-27 928	+ 17 347	.	+ 61 683	+ 14 566	+ 15 886
1981	+ 132 044	+ 2 122	+ 129 922	+ 82 414	+ 47 508	+ 11 874	+ 11 874	- 3 217	+ 15 091	.	+ 86 009	+ 13 769	+ 11 938
1982	+ 104 439	- 1 677	+ 106 116	+ 66 158	+ 39 958	+ 4 478	+ 4 478	+ 3 069	+ 1 409	.	+ 46 485	+ 7 216	+ 16 208
1983	+ 113 186	+ 1 894	+ 111 292	+ 92 015	+ 19 277	+ 1 205	+ 1 205	- 4 072	+ 5 277	.	+ 67 144	+ 27 236	+ 11 028
1984	+ 108 055	- 1 934	+ 109 989	+ 90 934	+ 19 055	+ 818	+ 818	- 3 156	+ 3 974	.	+ 69 734	+ 26 268	+ 22 326
1985	+ 98 137	- 2 468	+ 100 605	+ 81 687	+ 18 918	+ 29 967	+ 29 967	+ 1 260	+ 28 707	.	+ 74 988	+ 34 464	+ 21 593
1986	+ 81 663	+ 3 840	+ 77 823	+ 73 632	+ 4 191	+ 55 936	+ 55 936	+ 5 965	+ 49 971	.	+ 69 833	+ 37 629	+ 25 263
1987	+ 86 950	- 2 853	+ 89 803	+ 61 158	+ 28 645	+ 53 209	+ 53 209	+ 41 208	+ 12 001	.	+ 70 723	+ 43 127	+ 19 576
1988	+ 138 210	+ 604	+ 137 606	+ 96 127	+ 41 479	- 5 168	- 5 168	-34 628	+ 29 460	.	+ 42 837	+ 46 371	- 5 833
1989	+ 135 807	- 494	+ 136 301	+ 129 322	+ 6 979	+ 36 176	+ 36 176	-18 949	+ 55 034	.	+ 110 217	+ 38 690	+ 6 297
1987 1. Hj.	+ 7 882	- 2 675	+ 10 557	+ 11 831	- 1 274	+ 36 372	+ 36 372	+ 20 005	+ 16 367	.	+ 36 325	+ 19 767	+ 10 031
2. Hj.	+ 79 068	- 178	+ 79 246	+ 49 327	+ 29 919	+ 16 837	+ 16 837	+ 21 203	- 4 366	.	+ 34 398	+ 23 360	+ 9 545
1988 1. Hj.	+ 49 515	- 99	+ 49 614	+ 33 088	+ 16 526	-10 558	-10 558	-12 845	+ 2 287	.	+ 20 513	+ 23 456	- 6 200
2. Hj.	+ 88 695	+ 703	+ 87 992	+ 63 039	+ 24 953	+ 5 390	+ 5 390	-21 783	+ 27 173	.	+ 22 324	+ 22 915	+ 367
1989 1. Hj.	+ 46 636	- 336	+ 46 972	+ 45 717	+ 1 255	-22 406	-22 406	-17 002	- 5 404	.	+ 36 610	+ 19 177	-11 402
2. Hj.	+ 89 171	- 158	+ 89 329	+ 83 605	+ 5 724	+ 58 582	+ 58 491	- 1 947	+ 60 438	.	+ 73 606	+ 19 513	+ 17 699
1990 1. Hj.	+ 68 864	+ 564	+ 68 300	+ 67 964	+ 336	+ 16 008	+ 15 708	+ 5 068	+ 10 640	+ 300	+ 84 880	+ 17 711	+ 8 976
1988 1. Vj.	+ 12 742	- 210	+ 12 952	+ 5 646	+ 7 306	- 9 009	- 9 009	- 2 913	- 6 096	.	+ 10 648	+ 13 433	- 3 451
2. Vj.	+ 36 773	+ 111	+ 36 662	+ 27 442	+ 9 220	- 1 549	- 1 549	- 9 932	+ 8 383	.	+ 9 865	+ 10 023	- 2 749
3. Vj.	+ 32 813	+ 268	+ 32 545	+ 18 992	+ 13 553	- 7 068	- 7 068	-22 371	+ 15 303	.	+ 6 813	+ 12 675	- 6 007
4. Vj.	+ 55 882	+ 435	+ 55 447	+ 44 047	+ 11 400	+ 12 458	+ 12 458	+ 588	+ 11 870	.	+ 15 511	+ 10 240	+ 6 374
1989 1. Vj.	+ 17 239	+ 3 312	+ 13 927	+ 11 059	+ 2 868	-27 510	-27 510	- 9 051	-18 459	.	+ 10 031	+ 10 526	-13 195
2. Vj.	+ 29 397	- 3 648	+ 33 045	+ 34 658	- 1 613	+ 5 104	+ 5 104	- 7 951	+ 13 055	.	+ 26 579	+ 8 651	+ 1 793
3. Vj.	+ 28 631	- 804	+ 29 435	+ 30 297	- 862	+ 14 129	+ 14 129	- 2 455	+ 16 584	.	+ 24 846	+ 8 125	+ 1 194
4. Vj.	+ 60 540	+ 646	+ 59 894	+ 53 308	+ 6 586	+ 44 453	+ 44 362	+ 508	+ 43 854	.	+ 48 760	+ 11 388	+ 16 505
1990 1. Vj.	+ 38 438	+ 1 385	+ 37 053	+ 34 830	+ 2 223	- 3 344	- 2 526	+ 1 507	- 4 033	- 818	+ 51 226	+ 10 491	+ 3 552
2. Vj.	+ 30 426	- 821	+ 31 247	+ 33 134	- 1 887	+ 19 352	+ 18 234	+ 3 561	+ 14 673	+ 1 118	+ 33 654	+ 7 220	+ 5 424
1988 Jan.	- 1 652	+ 461	- 2 113	- 6 664	+ 4 551	- 4 089	- 4 089	+ 4 029	- 8 118	.	+ 7 073	+ 5 066	- 2 703
Febr.	+ 4 545	+ 1 296	+ 5 841	+ 4 064	+ 1 777	- 899	- 899	- 5 342	+ 4 443	.	+ 281	+ 4 417	- 407
März	+ 9 849	+ 625	+ 9 224	+ 8 246	+ 978	- 4 021	- 4 021	- 1 600	- 2 421	.	+ 3 294	+ 3 950	- 341
April	+ 3 850	+ 565	+ 3 285	+ 2 354	+ 931	+ 2 758	+ 2 758	+ 1 996	+ 762	.	+ 2 530	+ 4 031	- 1 461
Mai	+ 11 116	+ 1 814	+ 9 302	+ 6 873	+ 2 429	- 3 514	- 3 514	- 3 142	- 372	.	+ 5 422	+ 4 449	- 715
Juni	+ 21 807	- 2 268	+ 24 075	+ 18 215	+ 5 860	- 793	- 793	- 8 786	+ 7 993	.	+ 1 913	+ 1 543	- 573
Juli	+ 8 262	+ 2 042	+ 6 220	+ 1 415	+ 4 805	-10 817	-10 817	-11 188	+ 371	.	- 12	+ 4 819	- 4 042
Aug.	+ 10 495	- 324	+ 10 819	+ 5 198	+ 5 621	- 9 974	- 9 974	- 8 547	+ 5 573	.	+ 5 857	+ 5 791	- 1 983
Sept.	+ 14 056	- 1 450	+ 15 506	+ 12 379	+ 3 127	+ 6 723	+ 6 723	- 2 636	+ 9 359	.	+ 968	+ 2 065	+ 18
Okt.	+ 10 421	+ 522	+ 9 899	+ 5 585	+ 4 314	- 558	- 558	+ 942	- 1 500	.	+ 4 028	+ 2 614	- 181
Nov.	+ 19 936	+ 5 481	+ 14 455	+ 8 236	+ 6 219	+ 9 944	+ 9 944	+ 3 060	+ 6 884	.	+ 3 897	+ 2 840	+ 169
Dez.	+ 25 525	- 5 568	+ 31 093	+ 30 226	+ 867	+ 3 072	+ 3 072	- 3 414	+ 6 486	.	+ 7 586	+ 4 786	+ 6 386
1989 Jan.	+ 923	+ 5 783	- 4 860	- 9 127	+ 4 267	-21 040	-21 040	- 4 230	-16 810	.	+ 813	+ 5 001	-10 432
Febr.	+ 9 963	- 988	+ 10 951	+ 10 451	+ 500	- 6 389	- 6 389	- 682	- 5 707	.	+ 5 051	+ 4 298	- 1 927
März	+ 6 353	- 1 483	+ 7 836	+ 9 735	- 1 899	- 81	- 81	- 4 139	+ 4 058	.	+ 4 167	+ 1 227	- 836
April	+ 6 047	- 2 794	+ 8 841	+ 8 103	+ 738	- 2 924	- 2 924	- 58	- 2 866	.	+ 9 766	+ 4 025	- 543
Mai	+ 7 230	+ 563	+ 6 667	+ 6 764	- 97	- 3 550	- 3 550	- 5 894	+ 2 344	.	+ 9 557	+ 3 201	+ 274
Juni	+ 16 120	- 1 417	+ 17 537	+ 19 791	- 2 254	+ 11 578	+ 11 578	- 1 999	+ 13 577	.	+ 7 256	+ 1 425	+ 2 062
Juli	+ 4 562	- 153	+ 4 715	+ 3 866	+ 849	+ 8 530	+ 8 530	- 756	+ 9 286	.	+ 6 206	+ 2 766	- 3 531
Aug.	+ 4 874	+ 2 092	+ 2 782	+ 4 497	- 1 715	+ 4 648	+ 4 648	+ 955	+ 3 693	.	+ 11 210	+ 4 227	+ 2 733
Sept.	+ 19 195	- 2 743	+ 21 938	+ 21 934	+ 4	+ 951	+ 951	- 2 654	+ 3 605	.	+ 7 430	+ 1 132	+ 1 992
Okt.	+ 9 534	+ 957	+ 8 577	+ 9 799	- 1 222	+ 3 030	+ 3 030	+ 1 898	+ 1 132	.	+ 12 274	+ 3 236	+ 1 938
Nov.	+ 20 825	+ 2 072	+ 18 753	+ 11 825	+ 6 928	+ 22 143	+ 22 143	- 590	+ 22 733	.	+ 14 379	+ 3 187	+ 2 915
Dez.	+ 30 181	- 2 383	+ 32 564	+ 31 684	+ 880	+ 19 280	+ 19 189	- 800	+ 19 989	+ 91	+ 22 107	+ 4 965	+ 11 652
1990 Jan.	+ 9 150	- 618	+ 9 768	+ 8 220	+ 1 548	- 7 142	- 7 315	+ 998	- 8 313	+ 173	+ 20 361	+ 5 005	- 1 569
Febr.	+ 15 426	+ 1 196	+ 14 230	+ 13 964	+ 266	+ 1 247	+ 1 178	+ 1 799	- 621	+ 69	+ 13 843	+ 3 471	+ 2 211
März	+ 13 862	+ 807	+ 13 055	+ 12 646	+ 409	+ 2 551	+ 3 611	- 1 290	+ 4 901	- 1 060	+ 17 022	+ 2 015	+ 2 910
April	+ 5 678	- 181	+ 5 859	+ 4 488	+ 1 371	+ 3 581	+ 2 651	+ 1 048	+ 1 603	+ 930	+ 15 335	+ 3 311	+ 2 043
Mai	+ 8 362	- 1 106	+ 9 468	+ 5 927	+ 3 541	+ 9 194	+ 8 986	+ 1 212	+ 7 774	+ 208	+ 11 872	+ 2 577	+ 1 846
Juni	+ 16 386	+ 466	+ 15 920	+ 22 719	- 6 799	+ 6 577	+ 6 597	+ 1 301	+ 5 296	- 20	+ 6 447	+ 1 332	+ 1 535
Juli p)	+ 3 115	+ 446	+ 2 669	- 232	+ 2 901	+ 6 180	+ 1 075	+ 682	+ 393	+ 5 105	+ 3 821	+ 1 263	- 1 931

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des westdeutschen Bankensystems“ (Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 S. Tab. II, 1. — 2 Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen gegenüber Geschäftspartnern außerhalb der Bundesrepublik Deutschland einschl.

Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 4 Bereinig um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — 5 Einschl. des Kapitals und der

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Neu:
gesonderter Ausweis
der Netto-Forderungen
der Kreditinstitute an die DDR

banken in der Bundesinstituten 3)				VI. Geldmenge M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)								Nachrichtlich:		
Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf (netto 4)	Kapital und Rücklagen 5)	IV. Zentralbank-einlagen öffentlicher Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland	V. Sonstige Einflüsse 6)	Geldmenge M2								Geldmenge M3 im Monatsdurchschnitt 8)	Geldmenge M3 erweitert 9)	Zeit
				insgesamt	Geldmenge M1				Termingelder bis unter 4 Jahren von Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland	Spar-einlagen von Nichtbanken in der Bundesrepublik mit gesetzlicher Kündigungsfrist				
					zu-sammen	zu-sammen	Bargeld-umlauf 7)	Sicht-einlagen von Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland						
+26 740	+ 4 491	- 1 924	+ 13 199	+42 778	+33 964	+ 9 346	+ 4 085	+ 5 261	+24 618	+ 8 814		+ 52,0	1980	
+53 622	+ 6 680	- 248	+22 025	+36 132	+37 386	- 2 158	+ 232	- 2 390	+39 544	- 1 254		+ 48,3	1981	
+14 089	+ 8 972	+ 491	+ 7 167	+54 774	+24 018	+17 740	+ 4 447	+13 293	+ 6 278	+30 756		+ 52,4	1982	
+22 631	+ 6 249	+ 902	+ 999	+45 346	+13 144	+22 728	+ 7 787	+14 941	- 9 584	+32 202		+ 52,7	1983	
+13 194	+ 7 946	- 1 178	- 956	+41 273	+26 938	+18 420	+ 3 376	+15 044	+ 8 518	+14 335		+ 36,9	1984	
+ 9 267	+ 9 664	+ 1 267	+ 6 459	+45 390	+23 821	+15 502	+ 4 436	+11 066	+ 8 319	+21 569		+ 44,3	1985	
- 4 721	+11 662	- 1 105	+ 3 150	+65 721	+34 312	+24 650	+ 8 284	+16 366	+ 9 662	+31 409	+ 70,9	+ 72,3	1986	
- 2 025	+10 045	+ 3 520	+ 3 350	+62 566	+35 531	+27 023	+11 938	+15 085	+ 8 508	+27 035	+ 65,8	+ 66,9	1987	
+ 5 780	+ 8 079	- 1 129	+15 254	+76 080	+49 539	+40 807	+18 504	+22 303	+ 8 732	+26 541	+ 72,7	+ 87,7	1988	
+48 624	+16 605	+ 3 344	+ 7 992	+66 415	+60 876	+23 996	+ 4 320	+19 676	+56 880	-14 461	+ 54,9	+108,3	1989	
- 813	+ 7 340	+ 3 205	+ 5 741	- 1 017	- 7 198	- 16	+ 3 270	- 3 286	- 7 182	+ 6 181	+ 16,0	+ 4,3	1987 1. Hj.	
- 1 212	+ 2 705	+ 315	- 2 391	+63 583	+42 729	+27 039	+ 8 668	+18 371	+15 690	+20 854	+ 49,8	+ 62,7	2. Hj.	
- 2 022	+ 5 279	- 1 119	+17 218	+ 2 345	- 7 097	+ 7 435	+ 5 036	+ 2 399	-14 532	+ 9 442	+ 16,6	+ 11,9	1988 1. Hj.	
- 3 758	+ 2 800	- 10	- 1 964	+73 735	+56 636	+33 372	+13 468	+19 904	+23 264	+17 099	+ 56,1	+ 75,8	2. Hj.	
+19 838	+ 8 997	+ 1 395	+ 2 964	-16 739	- 4 737	-15 401	+ 336	-15 737	+10 664	-12 002	- 0,9	+ 21,0	1989 1. Hj.	
+28 786	+ 7 608	+ 1 949	-10 956	+83 154	+85 613	+39 397	+ 3 984	+35 413	+46 216	- 2 459	+ 55,8	+ 87,3	2. Hj.	
+49 680	+ 8 513	+ 4 786	+26 893	-31 687	+ 2 281	-24 377	- 3 532	-20 845	+26 658	-33 968	- 3,8	-10,5	1990 1. Hj.	
- 1 087	+ 1 753	+ 3 488	+11 043	-21 446	-29 433	-16 267	+ 3 142	-19 409	-13 166	+ 7 987	- 0,4	-12,4	1988 1. Vj.	
- 935	+ 3 526	- 4 607	+ 6 175	+23 791	+22 367	+23 702	+ 1 894	+21 808	- 1 366	+ 1 455	+ 17,0	+ 24,3	2. Vj.	
- 923	+ 1 068	+ 4 427	+ 7 797	+ 6 708	+ 5 527	- 4 660	+ 4 077	- 8 737	+10 187	+ 1 181	+ 6,2	+ 8,3	3. Vj.	
- 2 835	+ 1 732	- 4 437	- 9 761	+67 027	+51 109	+38 032	+ 9 391	+28 641	+13 077	+15 918	+ 49,9	+ 67,5	4. Vj.	
+ 8 797	+ 3 903	- 2 170	+ 5 384	-23 516	-22 243	-24 077	- 696	-23 381	+ 1 834	- 1 273	- 1,4	+ 2,2	1989 1. Vj.	
+11 041	+ 5 094	+ 3 565	- 2 420	+ 6 777	+17 506	+ 8 676	+ 1 032	+ 7 644	+ 8 830	-10 729	+ 0,5	+ 18,8	2. Vj.	
+12 672	+ 2 855	- 634	+11 535	+ 7 013	+14 081	- 3 128	- 934	- 2 194	+17 209	- 7 068	+ 8,5	+ 7,7	3. Vj.	
+16 114	+ 4 753	+ 2 583	-22 491	+76 141	+71 532	+42 525	+ 4 918	+37 607	+29 007	+ 4 609	+ 47,3	+ 79,6	4. Vj.	
+32 016	+ 5 167	- 6 050	+33 121	-43 203	-23 427	-37 786	- 3 898	-33 888	+14 359	-19 776	- 8,8	-21,6	1990 1. Vj.	
+17 664	+ 3 346	+10 836	- 6 228	+11 516	+25 708	+13 409	+ 366	+13 043	+12 299	-14 192	+ 5,0	+ 11,1	2. Vj.	
+ 4 100	+ 610	- 1 038	+ 3 076	-14 852	-20 100	-21 218	- 1 517	-19 701	+ 1 118	+ 5 248	+ 6,0	- 9,9	1988 Jan.	
- 3 843	+ 114	+ 862	- 5 557	+ 8 060	+ 5 290	+11 569	+ 515	+11 054	- 6 279	+ 2 770	- 1,9	+ 7,5	Febr.	
- 1 344	+ 1 029	+ 3 664	+13 524	-14 654	-14 623	- 6 618	+ 4 144	-10 762	- 8 005	- 31	- 4,5	-10,0	März	
- 1 270	+ 1 230	- 5 139	- 335	+ 9 552	+ 8 221	+ 7 175	- 409	+ 7 584	+ 1 046	+ 1 331	- 2,1	+ 9,5	April	
+ 682	+ 1 006	- 2 370	- 7 829	+12 379	+12 309	+ 1 687	+ 114	+ 7 573	+ 4 622	+ 70	+ 11,3	+ 14,2	Mai	
- 347	+ 1 290	+ 2 902	+14 339	+ 1 860	+ 1 806	+ 8 840	+ 2 189	+ 6 651	- 7 034	+ 54	+ 7,8	+ 0,7	Juni	
- 1 213	+ 424	- 2 724	+ 1 227	- 1 046	- 2 442	- 2 590	+ 2 808	- 5 398	+ 148	+ 1 396	- 0,2	+ 0,5	Juli	
+ 1 672	+ 377	- 95	- 4 898	+ 6 657	+ 6 133	- 1 325	- 1 247	- 78	+ 7 458	+ 524	+ 5,2	+ 9,7	Aug.	
- 1 382	+ 267	+ 7 246	+11 468	+ 1 097	+ 1 836	- 745	+ 2 516	- 3 261	+ 2 581	- 739	+ 1,2	- 1,9	Sept.	
+ 445	+ 1 150	- 6 855	+ 1 066	+11 624	+10 455	+ 7 515	- 386	+ 7 901	+ 2 940	+ 1 169	+ 5,3	+ 13,1	Okt.	
+ 601	+ 287	- 765	- 2 478	+29 226	+28 497	+25 310	+ 3 426	+21 884	+ 3 187	+ 729	+ 20,4	+ 27,3	Nov.	
- 3 881	+ 295	+ 3 183	- 8 349	+26 177	+12 157	+ 5 207	+ 6 351	- 1 144	+ 6 950	+14 020	+ 24,2	+ 27,2	Dez.	
+ 5 671	+ 573	- 2 831	- 659	-17 440	-21 911	-20 708	- 3 578	-17 130	- 1 203	+ 4 471	+ 11,8	+ 0,6	1989 Jan.	
+ 1 069	+ 1 611	+ 186	- 6 614	+ 4 951	+ 6 013	+ 1 688	+ 357	+ 1 331	+ 4 325	- 1 062	- 7,1	+ 8,9	Febr.	
+ 2 057	+ 1 719	+ 475	+12 657	-11 027	- 6 345	- 5 057	+ 2 525	- 7 582	- 1 288	- 4 682	- 6,1	- 7,3	März	
+ 3 685	+ 2 599	- 153	- 9 588	+ 3 098	+ 6 731	+ 480	+ 409	+ 71	+ 6 251	- 3 633	- 2,6	+ 7,1	April	
+ 4 910	+ 1 172	- 440	- 7 270	+ 1 833	+ 5 158	+ 1 952	- 2 212	+ 4 164	+ 3 206	- 3 325	+ 6,0	+ 9,2	Mai	
+ 2 446	+ 1 323	+ 4 158	+14 438	+ 1 846	+ 5 617	+ 6 244	+ 2 835	+ 3 409	- 627	- 3 771	- 2,9	+ 2,5	Juni	
+ 6 133	+ 838	- 1 140	- 560	+ 8 586	+ 9 904	+ 2 369	- 207	+ 2 576	+ 7 535	- 1 318	+ 7,9	+ 7,0	Juli	
+ 3 846	+ 404	- 2 716	+ 1 924	- 896	+ 2 207	- 6 517	- 1 148	- 5 369	+ 8 724	- 3 103	+ 6,1	+ 0,9	Aug.	
+ 2 693	+ 1 613	+ 3 222	+10 171	- 677	+ 1 970	+ 1 020	+ 421	+ 599	+ 950	- 2 647	- 5,5	- 0,2	Sept.	
+ 4 576	+ 2 524	- 3 312	- 1 564	+ 5 166	+ 9 166	+ 4 229	- 2 005	+ 6 234	+ 4 937	- 4 000	+ 1,9	+ 17,0	Okt.	
+ 7 444	+ 833	- 514	+ 802	+28 301	+32 714	+25 794	+ 4 758	+21 036	+ 6 920	- 4 413	+ 16,3	+ 25,8	Nov.	
+ 4 094	+ 1 396	+ 6 409	-21 729	+42 674	+29 652	+12 502	+ 2 165	+10 337	+17 150	+13 022	+ 29,1	+ 36,9	Dez.	
+16 243	+ 682	- 4 438	+17 103	-31 018	-24 408	-32 897	- 5 182	-27 715	+ 8 489	- 6 610	+ 13,4	-13,4	1990 Jan.	
+ 7 171	+ 990	- 1 548	- 1 432	+ 5 810	+11 146	+ 3 905	- 137	+ 4 042	+ 7 241	- 5 336	-13,9	+ 6,8	Febr.	
+ 8 602	+ 3 495	- 64	+17 450	-17 995	-10 165	- 8 794	+ 1 421	-10 215	- 1 371	- 7 830	- 8,3	-15,0	März	
+ 8 689	+ 1 292	+ 5 078	-16 452	+ 5 298	+11 130	+10 145	- 591	+10 736	+ 985	- 5 832	- 3,7	+ 7,5	April	
+ 6 363	+ 1 086	+ 3 983	- 2 690	+ 4 391	+10 153	+ 1 751	- 519	- 1 232	+11 904	- 5 782	+ 5,6	+ 4,6	Mai	
+ 2 612	+ 968	+ 1 775	+12 914	+ 1 827	+ 4 425	+ 5 015	+ 1 476	+ 3 539	- 590	- 2 598	+ 3,1	- 1,0	Juni	
+ 3 361	+ 1 128	- 7 751	+ 9 624	+ 3 601	+ 4 312	+ 3 096	+ 76	+ 3 020	+ 1 216	- 711	...	...	Juli p)

Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 6 Saldo der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des westdeutschen Bankensystems; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden Verrrechnungen, der Aufwands- und Ertragskonten sowie der Interbankbeziehungen. — 7 Seit Beginn

der Währungsunion geschätzter Bargeldumlauf in der Bundesrepublik; ohne Kassenbestände der westdeutschen Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 8 und 9: Siehe Anm. 9 und 10 in Tabelle 1, 2. — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des westdeutschen Bankensystems *)

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland										Nichtbanken insgesamt	zusammen		
		insgesamt	Deutsche Bundesbank							Kreditinstitute				Unternehmen	
			Nichtbanken insgesamt	öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost			Nichtbanken insgesamt				zusammen
				zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Ausgleichsfordernungen	zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere					
1985	2 540 699	2 052 711	12 925	11 628	179	2 766	8 683	1 297	—	1 297	2 039 786	1 572 712			
1986	2 702 202	2 131 334	16 765	15 302	2 951	3 668	8 683	1 463	—	1 463	2 114 569	1 642 954			
1987	2 839 066	2 214 174	13 912	12 643	809	3 151	8 683	1 269	—	1 269	2 200 262	1 699 772			
1988	2 993 747	2 346 884	14 516	13 287	1 011	3 593	8 683	1 229	—	1 229	2 332 368	1 790 939			
1989	3 245 119	2 482 651	13 872	12 886	1 053	3 150	8 683	986	—	986	2 468 779	1 921 551			
1989 April	3 016 345	2 372 620	15 034	13 847	1 640	3 524	8 683	1 187	—	1 187	2 357 586	1 813 391			
Mai	3 052 770	2 381 170	15 597	14 456	2 281	3 492	8 683	1 141	—	1 141	2 365 573	1 821 475			
Juni	3 071 220	2 397 120	14 180	13 086	1 034	3 369	8 683	1 094	—	1 094	2 382 940	1 841 096			
Juli	3 082 754	2 400 992	14 027	13 012	1 020	3 309	8 683	1 015	—	1 015	2 386 965	1 844 272			
Aug.	3 098 404	2 406 746	16 119	15 110	3 159	3 268	8 683	1 009	—	1 009	2 390 627	1 849 649			
Sept.	3 117 702	2 425 401	13 376	12 117	193	3 241	8 683	1 259	250	1 009	2 412 025	1 871 043			
Okt.	3 140 411	2 434 075	14 333	13 164	1 249	3 232	8 683	1 169	160	1 009	2 419 742	1 879 982			
Nov.	3 200 975	2 454 230	16 405	15 396	3 402	3 311	8 683	1 009	—	1 009	2 437 825	1 891 137			
Dez.	3 245 119	2 482 651	13 872	12 886	1 053	3 150	8 683	986	—	986	2 468 779	1 921 551			
1990 Jan.	3 249 944	2 489 091	13 254	12 158	178	3 297	8 683	1 096	110	986	2 475 837	1 928 371			
Febr.	3 275 376	2 502 517	14 450	13 108	644	3 781	8 683	1 342	400	942	2 488 067	1 940 605			
März	3 281 194	2 518 119	15 257	14 281	1 848	3 750	8 683	976	60	916	2 502 862	1 955 551			
April	3 292 839	2 525 777	15 076	14 161	1 826	3 652	8 683	915	—	915	2 510 701	1 962 019			
Mai	3 319 369	2 533 859	13 970	12 955	652	3 620	8 683	1 015	100	915	2 519 889	1 967 666			
Juni	3 332 738	2 547 405	14 436	13 521	1 241	3 597	8 683	915	—	915	2 532 969	1 987 545			
Juli p)	3 361 629	2 552 700	14 882	14 009	1 773	3 553	8 683	873	—	873	2 537 818	1 989 493			

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt	Geldmenge M3											Nach-Geldmenge M3 im Monatsdurchschnitt 9) Mrd DM		
		insgesamt	Geldmenge M2								Termingelder von Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland mit Befristung bis unter 4 Jahren			Spar-einlagen von Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland mit gesetzlicher Kündigungsfrist	
			zu-sammen	Geldmenge M1			Sichteinlagen von Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland			Unternehmen und Privatpersonen 1)	öffentliche Haushalte	Unternehmen und Privatpersonen 1)			öffentliche Haushalte
				zu-sammen	Bargeld-umlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute) 7)	Unternehmen und Privatpersonen 1)	öffentl. Haushalte 8) (ohne Zentralbank-einlagen)	zu-sammen	Unternehmen und Privatpersonen 1)							öffentliche Haushalte
1985	2 540 699	985 456	577 103	334 097	103 870	230 227	213 163	17 064	243 006	210 287	32 719	408 353	956,5		
1986	2 702 202	1 050 687	610 925	358 747	112 154	246 593	230 473	16 120	252 178	212 456	39 722	439 762	1 027,4		
1987	2 839 066	1 112 443	645 646	385 170	124 092	261 078	244 853	16 225	260 476	220 776	39 700	466 797	1 093,0		
1988	2 993 747	1 189 613	696 075	426 997	142 596	284 401	267 129	17 272	269 078	228 596	40 482	493 538	1 166,3		
1989	3 245 119	1 255 458	776 381	450 623	146 916	303 707	283 587	20 120	325 758	279 367	46 391	479 077	1 220,7		
1989 April	3 016 345	1 169 435	680 803	403 640	142 309	261 331	249 018	12 313	277 163	240 723	36 440	488 632	1 162,5		
Mai	3 052 770	1 171 518	686 211	405 842	140 097	265 745	251 217	14 528	280 369	239 788	40 581	485 307	1 168,6		
Juni	3 071 220	1 173 294	691 758	412 016	142 932	269 084	255 545	13 539	279 742	238 549	41 193	481 536	1 165,8		
Juli	3 082 754	1 181 650	701 432	414 155	142 725	271 430	256 903	14 527	287 277	247 404	39 873	480 218	1 172,8		
Aug.	3 098 404	1 181 014	703 899	407 898	141 577	266 321	252 271	14 050	296 001	253 574	42 427	477 115	1 179,7		
Sept.	3 117 702	1 180 107	705 639	408 688	141 998	266 690	251 916	14 774	296 951	254 719	42 232	474 468	1 174,3		
Okt.	3 140 411	1 185 193	714 725	412 837	139 993	272 844	258 518	14 326	301 888	263 275	38 613	470 468	1 176,0		
Nov.	3 200 975	1 213 064	747 009	438 401	144 751	293 650	278 213	15 437	308 608	266 901	41 707	466 055	1 192,1		
Dez.	3 245 119	1 255 458	776 381	450 623	146 916	303 707	283 587	20 120	325 758	279 367	46 391	479 077	1 220,7		
1990 Jan.	3 249 944	1 224 400	751 933	417 686	141 734	275 952	262 486	13 466	334 247	289 881	44 366	472 467	1 233,9		
Febr.	3 275 376	1 230 240	763 109	421 621	141 597	280 024	263 949	16 075	341 488	295 688	45 800	467 131	1 220,1		
März	3 281 194	1 212 245	752 944	412 827	143 018	269 809	256 641	13 168	340 117	295 056	45 061	459 301	1 211,9		
April	3 292 839	1 217 493	764 024	422 922	142 427	280 495	266 206	14 289	341 102	298 643	42 459	453 469	1 208,2		
Mai	3 319 369	1 221 924	774 217	421 211	141 908	279 303	264 919	14 384	353 006	305 511	47 495	447 707	1 213,7		
Juni	3 332 738	1 223 681	778 572	426 156	143 384	282 772	267 621	15 151	352 416	304 541	47 875	445 109	1 216,9		
Juli p)	3 361 629	1 225 532	782 604	428 972	143 460	285 512	271 069	14 443	353 632	308 287	45 345	442 928	...		

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der westdeutschen Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3). — 1 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbankeinlagen der Bundespost, vgl. Anm. 16. — 2 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 4 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an Kreditinstitute außerhalb der Bundesrepublik Deutschland s. Tab. IX, 7, Anm. 2. — 5 Einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. —

6 Einschl. Gegenposten zum Münzumlauf. — 7 Seit Beginn der Währungsunion geschätzter Bargeldumlauf in der Bundesrepublik; einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 8 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 7, 9) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 9 Geldmenge M3 im monatlichen Durchschnittsstand aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet). — 10 Geldmenge M3 zuzüglich Einlagen von Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland bei Auslandsfilialen und Auslandsstöckern westdeutscher Kreditinstitute sowie

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

								Forderungen an Geschäftspartner außerhalb der Bundesrepublik Deutschland				
men und Privatpersonen 1)			öffentliche Haushalte									
kurzfristig 2)	mittel- und langfristige	Wertpapiere	zusammen	kurzfristig 3)	mittel- und langfristige	Wertpapiere	Ausgleichsfordernungen	insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 4) 5)	Sonstige Aktiva 6)	Stand am Jahres-/ Monatsende
350 140	1 197 534	25 038	467 074	11 361	383 356	69 465	2 892	372 267	86 072	286 195	115 721	1985
342 061	1 272 295	28 598	471 615	10 717	384 956	73 316	2 626	450 420	94 113	356 307	120 448	1986
325 812	1 339 611	34 349	500 490	9 754	404 198	84 103	2 435	501 530	122 709	378 821	123 362	1987
341 473	1 412 318	37 148	541 429	10 299	428 335	100 638	2 157	519 212	97 219	421 993	127 651	1988
374 069	1 506 217	41 265	547 228	10 455	432 089	102 772	1 912	617 643	100 085	517 558	144 825	1989
343 126	1 431 483	38 782	544 195	11 763	424 806	105 482	2 144	518 200	96 498	421 702	125 525	1989 April
345 569	1 437 745	38 161	544 098	9 658	425 357	106 939	2 144	534 247	96 995	437 252	137 353	Mai
358 157	1 444 973	37 966	541 844	9 363	424 679	105 787	2 015	547 992	97 323	450 669	126 108	Juni
353 643	1 452 267	38 362	542 693	9 283	425 861	105 591	1 958	548 657	96 195	452 462	133 105	Juli
351 511	1 460 004	38 134	540 978	7 175	427 359	104 487	1 957	559 322	97 788	461 534	132 336	Aug.
365 246	1 466 548	39 249	540 982	7 482	425 792	105 751	1 957	564 705	97 749	466 956	127 596	Sept.
361 249	1 477 432	41 301	539 760	9 530	426 602	101 671	1 957	573 266	101 598	471 668	133 070	Okt.
362 360	1 488 316	40 461	546 688	10 455	431 386	102 894	1 953	600 765	100 820	499 945	145 980	Nov.
374 069	1 506 217	41 265	547 228	10 455	432 089	102 772	1 912	617 643	100 085	517 558	144 825	Dez.
372 144	1 511 796	44 431	547 466	9 580	432 841	103 147	1 898	615 078	101 034	514 044	145 775	1990 Jan.
377 455	1 518 647	44 503	547 462	9 031	431 955	104 580	1 896	621 579	102 854	518 725	151 280	Febr.
385 595	1 523 327	46 629	547 311	8 683	430 680	106 052	1 896	627 159	102 327	524 832	135 916	März
383 065	1 531 026	47 928	548 682	10 933	431 286	104 567	1 896	632 960	103 460	529 500	134 102	April
382 464	1 537 439	47 763	552 223	10 590	431 494	108 239	1 900	643 447	105 116	538 331	142 063	Mai
399 362	1 540 490	47 693	545 424	7 225	429 141	107 259	1 799	648 595	105 869	542 726	136 738	Juni
393 368	1 547 637	48 488	548 325	9 245	428 849	108 516	1 715	666 245	104 426	561 819	142 684	Juli p)

richtlich:	Zentralbank-einlagen öffentlicher Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland (einschl. verlagertes Geld) 11)	Geldkapital von Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland bei den Kreditinstituten						Verbindlichkeiten gegenüber Geschäftspartnern außerhalb der Bundesrepublik Deutschland			Überschuß der Interbankverbindlichkeiten 16)	Sonstige Passiva	Stand am Jahres-/ Monatsende
		insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)	Spar-einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	Sparbriefe	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf (netto) 12)	Kapital und Rücklagen 13)	insgesamt	Deutsche Bundesbank 14)	Kreditinstitute 15)			
Mrd DM													
1 026,5	2 249	1 184 146	327 363	215 225	165 502	366 083	109 973	208 083	21 586	186 497	14 275	146 490	1985
1 101,6	1 144	1 265 962	362 392	230 555	178 525	372 685	121 805	222 988	26 413	196 575	11 834	149 587	1986
1 167,4	4 664	1 339 487	406 249	240 297	188 359	372 852	131 730	230 704	22 938	207 766	5 516	146 252	1987
1 256,4	3 535	1 369 567	452 620	234 443	188 180	354 895	139 429	263 320	30 105	233 215	1 322	166 390	1988
1 363,5	6 879	1 482 804	491 310	226 539	202 381	406 540	156 034	325 578	54 294	271 484	- 1 227	175 427	1989
1 265,6	1 212	1 388 426	467 171	219 014	189 871	366 439	145 931	294 807	38 500	256 307	5 636	156 829	1989 April
1 275,2	772	1 398 033	470 372	218 746	190 413	371 399	147 103	313 900	45 037	268 863	13 683	154 864	Mai
1 277,6	4 930	1 405 165	471 797	219 171	192 050	373 721	148 426	316 687	47 410	269 277	3 823	167 321	Juni
1 284,2	3 790	1 412 244	474 563	214 349	193 341	380 727	149 264	309 695	47 934	261 761	7 327	168 048	Juli
1 285,5	1 074	1 424 133	478 790	215 677	194 746	385 252	149 668	314 328	48 857	265 471	9 283	168 572	Aug.
1 284,9	4 296	1 431 705	479 922	216 713	195 702	388 087	151 281	319 457	51 491	267 966	2 677	179 460	Sept.
1 301,8	984	1 445 098	483 158	217 906	196 447	393 782	153 805	324 301	53 584	270 717	1 651	183 184	Okt.
1 327,0	470	1 461 034	486 345	219 182	198 086	402 783	154 638	325 321	53 707	271 614	15 746	185 340	Nov.
1 363,5	6 879	1 482 804	491 310	226 539	202 381	406 540	156 034	325 778	54 294	271 484	- 1 227	175 427	Dez.
1 350,0	2 441	1 507 650	496 315	221 832	205 519	427 268	156 716	331 508	54 313	277 195	7 859	176 086	1990 Jan.
1 356,8	893	1 521 640	499 786	222 917	206 645	434 586	157 706	337 487	54 436	283 051	8 531	176 585	Febr.
1 339,7	829	1 539 182	501 801	223 965	208 507	443 708	161 201	340 574	55 197	285 377	7 597	180 767	März
1 347,2	5 907	1 554 780	505 112	224 802	209 713	452 660	162 493	342 794	55 345	287 449	1 801	170 064	April
1 351,8	9 890	1 566 517	507 689	225 436	210 925	458 888	163 579	344 140	55 887	288 253	7 038	169 860	Mai
1 350,7	11 665	1 572 663	509 021	226 050	211 846	461 199	164 547	343 366	55 383	287 983	3 282	178 081	Juni
...	3 914	1 576 146	510 284	222 396	213 319	464 472	165 675	357 693	53 197	304 496	12 489	185 855	Juli p)

Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf bei Nichtbanken in der Bundesrepublik (börsenfähige Papiere bis April 1986 mit Laufzeit bis 1 Jahr einschl., ab Mai 1986 mit Laufzeit bis unter 2 Jahren; teilweise geschätzt). — 11 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. II, 1 - Bundesrepublik -) einschl. vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagertes öffentlicher Gelder (§ 17 BBankG). — 12 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen im Besitz von Banken und Nichtbanken außerhalb der Bundesrepublik Deutschland. — 13 Bundes-

bank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an Kreditinstituten in der Bundesrepublik Deutschland. — 14 Einschl. an Geschäftspartnern außerhalb der Bundesrepublik Deutschland abgegebener Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugewiesene Sonderziehungsrechte. — 15 Einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. — 16 Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbank-einlagen der Bundespost, da diese überwiegend Einlagen der Postgiro- und Postsparkassenämter darstellen. — p Vorläufig.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank *)

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	A. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (—) von Zentralbankguthaben durch											B. Liquiditätspolitische Maßnahmen			
	I. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme:—)			Nachrichtlich: Bestand an Zentralbankgeld 3) 4)	II. laufende Transaktionen						Ins-gesamt (A I + II)	Änderung der Mindestreservesätze (Zunahme:—)			
	zusammen	Bargeld-umlauf 1)	Mindest-reserve auf Inlands-verbind-lichkeiten 2)		Devisen-zugänge (+) bzw. -abgänge (—) bei der Bundesbank 5)	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank		„Float“ im Zahlungs-verkehr mit der Bundes-bank	Sonstige Ein-flüsse 7)	für In-lands-verbind-lichkeiten		für Aus-lands-verbind-lichkeiten 8)	Ände-rung der Refinan-zierungs-linien 9) (Kür-zung: —)		
						Bund 6), Länder, LAF, Fonds „Deutsche Einheit“, DDR Zentralre-gierung 6) und Bezirke	Sonstige Nicht-banken								
1974	- 5 774	- 4 455	- 1 319	96 129	- 2 826	- 2 965	+ 72	- 438	- 4 353	- 16 284	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 415	+ 4 532	
1975	- 9 480	- 5 297	- 4 183	99 709	- 2 080	- 2 754	+ 1 092	+ 434	- 2 628	- 15 416	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 152	+ 4 542	
1976	- 7 878	- 4 094	- 3 784	111 496	+ 8 277	+ 8 126	- 462	- 758	- 4 425	+ 2 880	- 4 429	- 3 909	- 520	+ 666	
1977	- 10 914	- 6 644	- 4 270	114 487	+ 8 361	+ 4 988	+ 206	+ 278	- 4 120	- 1 201	+ 8 177	+ 7 923	+ 254	+ 6 531	
1978	- 14 112	13) - 8 722	- 5 390	129 887	+ 20 307	- 2 139	- 496	+ 1 059	- 4 450	+ 169	- 1 846	- 1 288	- 558	+ 4 379	
1979	- 7 752	- 5 248	- 2 504	140 177	+ 5 178	+ 3 853	- 186	- 114	- 4 871	- 14 248	- 3 159	- 2 538	- 621	+ 5 135	
1980	- 6 523	- 4 203	- 2 320	136 670	- 24 644	+ 299	+ 310	- 728	- 7 876	- 39 162	+ 10 472	+ 10 030	+ 442	+ 12 082	
1981	- 2 709	+ 172	- 2 881	135 741	- 3 142	+ 1 128	+ 254	+ 165	- 7 634	- 11 938	+ 4 059	+ 3 638	+ 421	+ 5 056	
1982	- 7 452	- 4 313	- 3 139	138 040	+ 1 716	- 4 056	+ 160	- 1 299	- 674	- 11 605	+ 5 380	+ 5 153	+ 227	+ 7 708	
1983	- 10 064	- 7 271	- 2 793	148 104	- 1 964	+ 1 652	- 203	+ 628	+ 1 047	- 8 904	- 228	-	- 228	- 726	
1984	- 7 120	- 4 559	- 2 561	155 224	- 3 938	+ 1 256	- 114	+ 102	- 662	- 10 476	- 355	-	- 355	+ 7 761	
1985	- 6 623	- 3 893	- 2 730	161 847	- 670	- 4 173	+ 62	+ 373	- 1 397	- 12 428	+ 85	-	+ 85	+ 3 313	
1986	- 13 066	- 8 585	- 4 481	167 721	+ 8 655	- 222	- 280	+ 382	+ 4 496	- 35	+ 7 396	+ 7 192	+ 204	- 5 573	
1987	- 15 530	- 11 465	- 4 065	188 667	+ 38 672	+ 1 751	- 310	+ 955	- 2 114	+ 23 424	- 6 109	+ 5 416	- 693	- 7 637	
1988	- 18 558	- 15 398	- 3 160	207 225	- 30 601	+ 2 311	- 253	+ 2 709	- 10 568	- 54 960	+ 188	-	+ 188	+ 401	
1989	- 9 351	- 6 624	- 2 727	216 576	- 19 984	- 2 152	- 350	+ 605	- 1 455	- 32 687	- 120	-	- 120	+ 7 534	
1987 1. Vj.	+ 3 901	+ 3 552	+ 349	169 236	+ 15 791	- 3 703	- 31	- 607	+ 2 819	+ 12 532	- 5 600	+ 5 416	- 184	- 7 157	
2. Vj.	- 5 089	- 4 333	- 756	174 325	+ 4 794	+ 2 592	- 152	+ 1 286	+ 5 186	+ 8 617	- 198	-	- 198	- 329	
3. Vj.	- 3 229	- 2 395	- 834	177 554	- 2 636	- 2 247	+ 42	- 2 460	- 1 185	- 11 715	- 38	-	- 38	- 47	
4. Vj.	- 11 113	- 8 289	- 2 824	188 667	+ 20 723	+ 5 109	- 169	+ 2 736	- 3 296	+ 13 990	- 273	-	- 273	- 104	
1988 1. Vj.	+ 1 986	+ 1 691	+ 295	186 681	+ 204	- 7 787	+ 111	- 1 028	- 867	- 7 381	+ 312	-	+ 312	- 5 027	
2. Vj.	+ 3 881	- 3 439	- 442	190 562	- 5 755	+ 5 863	- 71	+ 1 975	- 2 385	- 4 254	- 101	-	- 101	- 306	
3. Vj.	- 3 516	- 3 547	+ 31	194 078	- 25 434	- 2 203	- 2	- 1 493	- 2 340	- 34 988	+ 10	-	+ 10	+ 185	
4. Vj.	- 13 147	- 10 103	- 3 044	207 225	+ 384	+ 6 438	- 291	+ 3 255	- 4 976	- 8 337	- 33	-	- 33	+ 5 549	
1989 1. Vj.	+ 1 478	+ 468	+ 1 010	205 747	- 7 531	- 729	+ 95	- 2 671	- 935	- 10 293	+ 53	-	+ 53	+ 65	
2. Vj.	+ 96	+ 237	- 141	205 651	+ 9 789	- 4 007	- 146	+ 1 038	+ 6 947	+ 5 861	- 272	-	- 272	+ 1 305	
3. Vj.	- 1 292	- 665	- 627	206 943	- 2 005	+ 903	+ 9	- 585	- 2 386	- 5 356	+ 335	-	+ 335	+ 753	
4. Vj.	- 9 633	- 6 664	- 2 969	216 576	- 659	+ 1 681	- 308	+ 2 823	- 5 081	- 11 177	- 236	-	- 236	+ 5 411	
1990 1. Vj.	+ 4 731	+ 5 082	- 351	211 845	+ 1 056	+ 771	+ 135	- 1 537	- 2 194	+ 2 962	- 429	-	- 429	- 501	
2. Vj.	+ 97	+ 769	- 672	211 748	+ 2 717	- 9 234	- 42	+ 1 417	+ 7 437	+ 2 392	+ 80	-	+ 80	+ 274	
1989 Jan.	+ 1 320	+ 1 593	- 273	205 905	- 4 125	+ 2 285	+ 131	- 3 246	+ 563	- 3 072	- 80	-	- 80	- 115	
Febr.	+ 1 030	+ 1 190	+ 840	204 875	- 2 257	+ 1 863	+ 30	+ 1 224	- 1 776	+ 114	- 73	-	- 73	+ 50	
März	- 872	- 1 315	+ 443	205 747	- 1 149	- 4 877	- 66	- 649	+ 278	- 7 335	+ 206	-	+ 206	+ 130	
April	+ 811	+ 90	+ 721	204 936	- 3 315	- 2 415	+ 88	+ 170	+ 7 121	+ 2 460	- 48	-	- 48	+ 479	
Mai	- 725	- 332	- 393	205 661	- 1 389	+ 1 664	- 305	+ 1 401	+ 517	+ 1 163	- 59	-	- 59	+ 452	
Juni	+ 10	+ 479	- 469	205 651	- 5 085	- 3 256	+ 71	- 533	- 691	- 9 484	- 165	-	- 165	+ 374	
Juli	- 2 230	- 2 075	- 155	207 881	- 2 274	- 1 858	- 26	- 153	- 1 676	- 8 217	+ 32	-	+ 32	+ 286	
Aug.	+ 137	+ 931	- 794	207 744	+ 818	+ 4 624	- 10	- 1 024	- 306	+ 4 239	+ 86	-	+ 86	+ 171	
Sept.	+ 801	+ 479	+ 322	206 943	- 549	- 1 863	+ 45	+ 592	- 404	- 1 378	+ 217	-	+ 217	+ 296	
Okt.	+ 745	+ 700	+ 45	206 198	- 1 645	- 1 618	+ 8	- 337	- 976	- 3 823	- 109	-	- 109	+ 207	
Nov.	- 1 813	- 480	- 1 333	208 011	+ 2 047	+ 3 826	- 42	+ 1 355	- 1 942	+ 3 431	+ 48	-	+ 48	+ 4 943	
Dez.	- 8 565	- 6 884	- 1 681	216 576	- 1 061	- 527	- 274	+ 1 805	- 2 163	- 10 785	- 175	-	- 175	+ 261	
1990 Jan.	+ 2 375	+ 4 277	- 1 902	214 201	+ 16	- 2 362	+ 102	- 2 719	- 432	- 3 020	- 283	-	- 283	- 869	
Febr.	+ 2 668	+ 1 122	+ 1 546	211 533	+ 1 486	+ 3 249	+ 106	+ 480	- 1 430	+ 6 559	- 9	-	- 9	+ 151	
März	- 312	- 317	+ 5	211 845	- 446	- 116	- 73	+ 702	- 332	- 577	- 137	-	- 137	+ 217	
April	+ 1 190	+ 358	+ 832	210 655	+ 504	- 718	+ 46	- 58	+ 3 542	+ 4 506	+ 166	-	+ 166	+ 281	
Mai	+ 49	+ 1 267	- 1 218	210 606	+ 1 190	- 6 265	- 62	+ 239	+ 4 079	- 770	- 144	-	- 144	- 59	
Juni	- 1 142	- 856	- 286	211 748	+ 1 023	- 2 251	- 26	+ 1 236	- 184	- 1 344	+ 58	-	+ 58	+ 52	
Juli	- 14 229	15) - 13 764	- 465	225 977	+ 1 462	+ 1 788	- 207	- 2 566	- 1 931	- 15 683	+ 86	-	+ 86	+ 25 372	
Aug ts)	- 4 179	+ 4 519	- 8 698	230 156	- 19	- 3 111	- 47	- 540	- 676	- 8 872	- 206	-	- 206	+ 107	

* Ab Juli 1990 Angaben einschl. DDR; ohne Geldinstitute der Bundespost. — 1 Ab März 1978 ohne Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen, die von diesem Zeitpunkt an auf die Mindestreserve angerechnet werden können. — 2 In jeweiligen Reservesätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserve-Solls aufgrund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in Pos. B erfaßt sind. — 3 Bargeldumlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu jeweiligen Reservesätzen. — 4 Im laufenden bzw. im letzten Monat der

Periode. — 5 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenswap- und -pensionsgeschäfte. — 6 Einschl. vorübergehender Verlagerungen von öffentlichen Geldern zu den Kreditinstituten (nach § 17 BBankG). — 7 Saldo der nicht im einzelnen aufgeführten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den Ertragsbuchungen der Bundesbank. — 8 Einschl. wachstumsbedingter Veränderungen der Mindestreserven auf Auslandsverbindlichkeiten sowie (bis 1977)

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

der Bundesbank										D. Deckung des verbleibenden Fehlbetrages (+) bzw. Absorption des Überschusses (-) durch			Nachrichtlich: (Stand im Monatsdurchschnitt) 4)				Zeit		
Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: -)										C. Gesamtsumme A + B (Fehlbetrag: -)			Unausgenutzte Refinanzierungslinien 9)		Lombard- bzw. Sonderlombardkredite		Saldo kurzfristiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 11) (Nettoforderungen der Bundesbank: +)		Saisonbereinigte Zentralbankgeldmenge Mrd DM 12)
in langfristigen Titeln („Outright-Geschäfte“)	im Rahmen von Rückkaufvereinbarungen (über Handelswechsel und Wertpapiere) 10)	in N-Papieren mit Banken	sonstige Offenmarktoperationen mit Nichtbanken	Devisen- und -pensionsgeschäfte sowie Schnelltender	Verlagerungen von Bundesguthaben in den Geldmarkt (gem. § 17 BBankG)	Ins-gesamt (B)	Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	Veränderung der Lombard- bzw. Sonderlombardkredite (Zunahme: +)	Veränderung der „Überschüßguthaben“ (Abbau: +)	Unausgenutzte Refinanzierungslinien 9)	Lombard- bzw. Sonderlombardkredite	Saldo kurzfristiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 11) (Nettoforderungen der Bundesbank: +)	Saisonbereinigte Zentralbankgeldmenge Mrd DM 12)	Zeit					
+ 368	- 1 438	+ 56	- 452	-	-	+ 15 897	- 387	- 1 962	+ 357	4 093	2 815	-	100,6	1974					
+ 7 489	+ 252	+ 788	+ 3 120	-	+ 4 475	+ 27 718	+ 12 302	- 10 209	- 2 031	14 302	784	4 727	14) 110,6	1975					
- 6 616	- 252	- 1 980	+ 242	-	- 4 475	- 16 844	- 13 964	+ 7 200	+ 6 473	7 102	7 257	-	120,0	1976					
- 664	± 0	+ 522	- 544	-	-	+ 14 022	+ 12 821	- 5 470	- 6 473	12 572	784	-	132,0	1977					
+ 3 774	± 0	- 7 173	- 221	-	± 0	- 1 087	- 918	- 154	+ 975	12 726	1 759	-	143,2	1978					
- 1 947	± 0	+ 4 881	- 229	- 2 389	+ 111	+ 2 403	- 11 845	+ 9 706	+ 2 158	3 020	3 917	- 2 278	151,3	1979					
+ 1 347	+ 6 023	+ 3 891	- 759	+ 4 615	- 111	+ 37 560	- 1 602	- 1 363	+ 2 583	4 383	6 500	8 249	159,6	1980					
+ 1	+ 4 449	± 0	- 51	- 663	+ 161	+ 13 012	+ 1 074	+ 1 289	- 2 517	3 094	3 983	12 196	164,6	1981					
+ 1 771	- 1 438	-	- 274	+ 346	+ 1 295	+ 14 788	+ 3 183	+ 3 498	+ 139	6 592	4 122	12 399	14) 174,6	1982					
+ 2 381	+ 6 627	-	- 9	- 1 909	- 1 456	+ 4 680	+ 4 224	+ 3 336	+ 984	3 256	5 106	15 661	14) 186,2	1983					
- 3 456	+ 7 743	-	- 421	± 0	± 0	+ 11 272	+ 796	- 1 028	+ 312	4 284	5 418	23 404	195,0	1984					
- 272	+ 16 478	- 733	+ 376	+ 161	+ 1 210	+ 20 618	+ 8 190	+ 3 094	- 4 997	7 378	421	40 520	203,7	1985					
+ 1 141	- 9 548	+ 733	+ 277	+ 313	+ 432	+ 4 829	- 4 864	+ 4 183	+ 605	3 195	1 026	32 450	220,3	1986					
- 730	- 5 467	- 417	- 280	- 322	- 1 561	- 22 523	+ 901	+ 88	- 881	3 107	145	24 683	238,4	1987					
+ 454	+ 50 402	+ 402	- 19	- 56	+ 16	+ 51 788	- 3 172	+ 883	+ 2 210	2 224	2 355	75 447	258,6	1988					
- 475	+ 26 679	+ 15	+ 85	+ 297	- 97	+ 33 918	+ 1 231	- 461	- 565	2 685	1 790	102 341	271,7	1989					
- 410	+ 1 783	- 822	- 414	- 474	+ 12	- 13 082	- 550	+ 884	- 607	2 311	419	32 949	224,0	1987 1. Vj.					
- 132	- 5 444	+ 288	- 209	± 0	- 1 654	+ 7 678	+ 939	- 757	- 118	3 068	301	26 139	14) 229,3	2. Vj.					
- 55	+ 8 234	+ 534	+ 523	± 0	+ 1 875	+ 11 026	- 689	+ 775	- 180	2 293	121	36 782	233,5	3. Vj.					
- 133	- 10 040	- 417	- 180	+ 152	- 1 794	- 12 789	+ 1 201	- 814	+ 24	3 107	145	24 683	238,4	4. Vj.					
- 64	+ 9 159	+ 417	- 400	- 152	+ 1 503	+ 5 748	- 1 633	+ 1 403	- 55	1 704	90	35 610	14) 243,4	1988 1. Vj.					
+ 77	+ 2 823	± 0	+ 288	-	+ 646	+ 3 427	- 827	+ 101	+ 637	1 603	727	39 079	248,1	2. Vj.					
+ 301	+ 35 894	- 103	+ 176	+ 0	- 1 228	+ 35 235	+ 247	+ 253	- 511	1 350	216	73 642	252,0	3. Vj.					
+ 140	+ 2 526	+ 88	- 83	+ 96	- 905	+ 7 378	- 959	- 874	+ 2 139	2 224	2 355	75 447	258,6	4. Vj.					
+ 31	+ 9 394	- 739	- 124	+ 791	- 97	+ 9 374	- 919	+ 922	- 182	1 302	2 173	84 796	264,2	1989 1. Vj.					
- 298	+ 5 338	+ 754	- 53	- 887	-	+ 5 887	+ 26	- 346	+ 226	1 648	2 399	90 001	266,1	2. Vj.					
- 264	+ 6 272	- 100	+ 9	-	-	+ 7 005	+ 1 649	+ 70	- 1 655	1 578	744	96 173	268,3	3. Vj.					
+ 56	+ 5 675	+ 100	+ 253	+ 393	+ 0	+ 11 652	+ 475	- 1 107	+ 1 046	2 685	1 790	102 341	271,7	4. Vj.					
+ 552	- 1 564	- 563	- 185	- 393	-	+ 3 083	- 121	+ 928	- 1 188	1 757	602	99 821	276,2	1990 1. Vj.					
- 165	- 5 207	+ 536	- 127	-	+ 1 563	- 3 046	- 654	+ 93	+ 541	1 664	1 143	96 713	14) 277,3	2. Vj.					
+ 68	+ 4 283	- 224	+ 352	- 522	- 97	+ 3 665	+ 593	+ 545	- 1 423	1 679	932	78 887	261,8	1989 Jan.					
+ 16	+ 1 903	+ 239	- 655	+ 707	-	- 1 619	- 1 505	+ 192	+ 1 273	1 487	2 205	77 930	264,3	Febr.					
- 53	+ 7 014	- 754	+ 179	+ 606	-	+ 7 328	-	+ 185	- 32	1 302	2 173	84 796	264,2	März					
- 116	+ 555	+ 32	- 192	- 887	-	- 177	+ 2 283	- 281	- 1 830	1 583	343	84 496	265,5	April					
- 77	+ 3 250	+ 687	- 100	-	-	- 2 347	- 1 184	- 186	+ 1 110	1 769	1 453	81 933	265,9	Mai					
- 105	+ 8 033	+ 35	+ 239	-	-	+ 8 411	- 1 073	+ 121	+ 946	1 648	2 399	90 001	266,1	Juni					
- 180	+ 9 563	-	- 252	-	-	+ 9 449	+ 1 232	+ 30	- 1 285	1 618	1 114	99 564	266,4	Juli					
- 62	- 3 703	- 185	+ 245	-	-	- 3 448	+ 791	+ 84	- 898	1 534	216	95 676	267,9	Aug.					
- 22	+ 412	+ 85	+ 16	-	-	+ 1 004	- 374	- 44	+ 528	1 578	744	96 173	268,3	Sept.					
- 16	- 1 730	+ 100	+ 3	-	+ 645	- 900	- 4 723	- 67	+ 4 763	1 645	5 507	95 188	269,5	Okt.					
+ 34	- 2 140	- 257	+ 429	-	- 645	+ 2 412	+ 5 843	- 776	- 5 085	2 421	422	92 146	14) 270,6	Nov.					
+ 38	+ 9 545	+ 257	- 179	+ 393	-	+ 10 140	- 645	- 264	+ 1 368	2 685	1 790	102 341	271,7	Dez.					
+ 131	+ 3 740	- 296	+ 982	- 196	-	+ 3 209	+ 189	+ 563	- 987	2 122	803	105 589	274,4	1990 Jan.					
+ 257	- 6 868	- 11	- 1 141	- 197	-	- 7 818	- 1 259	+ 422	+ 632	1 700	1 435	98 513	275,7	Febr.					
+ 164	+ 1 564	- 256	- 26	-	-	+ 1 526	+ 949	- 57	- 833	1 757	602	99 821	276,2	März					
- 87	- 4 577	+ 82	- 612	-	-	- 4 747	- 241	+ 126	+ 18	1 631	620	95 326	275,9	April					
- 61	- 1 489	+ 468	+ 576	-	+ 1 104	+ 395	- 375	+ 45	+ 475	1 586	1 095	95 409	276,8	Mai					
- 17	+ 859	- 14	- 91	-	+ 459	+ 1 306	- 38	- 78	+ 48	1 664	1 143	96 713	14) 277,3	Juni					
- 77	- 2 548	+ 27	- 266	+ 1 060	+ 340	+ 23 994	+ 8 311	- 4 531	+ 3 994	16) -7 774	6 195	5 137	95 592	Juli					
- 20	+ 3 404	-	+ 329	- 1 060	+ 662	+ 3 216	- 5 656	+ 2 700	+ 506	+ 2 450	3 495	5 643	98 598	Aug. ts)					

geringfügiger Änderungen des Bardepots. — 9 Rediskont-Kontingente einschl. Linien ankaufsfähiger Geldmarktpapiere; ab Juli 1990 zusätzlich Refinanzierungskontingente der DDR-Banken. — 10 Ohne (separat ausgewiesene) Schnelltender. — 11 Offenmarktgeschäfte in Wertpapieren und Handelswechseln mit Rückkaufvereinbarung, Devisen- und -pensionsgeschäfte, Schnelltender, § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln sowie kurzfristige Schatzwechsellabgaben. — 12 Mit konstan-

ten Reservesätzen (Basis Januar 1974) und ohne reservspflichtige Bankschuldverschreibungen gerechnet. — 13 Statistisch bereinigt, vgl. Anm. 1. — 14 Statistisch bereinigt um vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte Bundesguthaben (nach § 17 BBankG). — 15 Einschl. Kassenbestände der Kreditinstitute in der DDR an DM-Noten und -Münzen. — 16 Einschl. der Zentralbankguthaben der erst ab August 1990 reservpflichtigen Kreditinstitute in der DDR. — ts Teilweise geschätzt.

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

a) Aktiva

Mio DM														
Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2)										Kredite an in-		
		insgesamt	Währungsreserven					Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte	Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems	nachrichtlich: Forderungen an den EFWZ im Rahmen des EWS (brutto)	Devisen und Sorten	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	insgesamt	im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmevereinbarung angekaufte Wertpapiere
			zu-sammen	Gold	Ziehungsrechte in der Reservetranche									
					Ziehungsrechte	Kredite auf Grund besonderer Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte							
1987	230 474	122 630	13) 120 193	13 688	5 779	388	3 106	28 953	46 980	68 279	2 437	82 356	27 640	
1988	268 925	97 126	15) 94 689	13 688	5 957	—	3 307	21 554	37 969	50 183	2 437	144 736	77 980	
1989	308 571	99 960	17) 97 528	13 688	5 166	—	3 063	17 303	32 125	58 308	2 432	175 325	108 829	
1990 März	292 886	102 202	99 770	13 688	4 884	—	2 955	17 905	31 497	60 338	2 432	163 564	98 659	
April	289 490	103 335	100 903	13 688	4 883	—	2 955	18 399	30 742	60 978	2 432	160 387	90 461	
Mai	307 755	104 991	102 559	13 688	4 781	—	2 953	18 400	30 743	62 737	2 432	165 693	102 148	
Juni	294 841	105 744	103 312	13 688	4 771	—	2 947	18 400	30 743	63 506	2 432	163 736	90 812	
Gesamtbereich der Währungsunion														
Juli	333 884	104 301	101 869	13 688	4 776	—	2 947	19 146	29 722	61 312	2 432	192 109	95 241	
7. Aug.	320 631	104 686	102 254	13 688	4 776	—	2 947	19 146	29 722	61 697	2 432	192 704	99 148	
15. Aug.	321 840	104 398	101 966	13 688	4 776	—	2 947	19 146	29 722	61 409	2 432	186 668	95 720	
23. Aug.	315 102	105 583	103 151	13 688	4 610	—	2 964	19 146	29 722	62 743	2 432	188 293	92 874	
31. Aug.	321 713	105 581	103 149	13 688	4 591	—	2 964	19 147	29 723	62 759	2 432	190 738	92 874	
nachrichtlich: Teilbereich Bundesrepublik Deutschland														
Juli	.	104 301	101 869	13 688	4 776	—	2 947	19 146	29 722	61 312	2 432	168 598	95 241	
7. Aug.	.	104 686	102 254	13 688	4 776	—	2 947	19 146	29 722	61 697	2 432	167 466	99 148	
15. Aug.	.	104 398	101 966	13 688	4 776	—	2 947	19 146	29 722	61 409	2 432	160 815	95 720	
23. Aug.	.	105 583	103 151	13 688	4 610	—	2 964	19 146	29 722	62 743	2 432	161 985	92 874	
31. Aug.	.	105 581	103 149	13 688	4 591	—	2 964	19 147	29 723	62 759	2 432	166 187	92 874	

b) Passiva

Mio DM													
Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten-umlauf	Einlagen								inländische Unternehmen und Privatpersonen		
			inländische Kreditinstitute 8)	inländische öffentliche Haushalte					andere öffentliche Einleger 9)	zu-sammen	Bundespost	Deutsche Post	
				zu-sammen	Bund	LAG-Fonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“							
						Länder	DDR Zentralregierung	DDR Bezirke					
1987	230 474	125 608	60 491	4 664	3 877	9	753	—	—	25	3 263	2 475	—
1988	268 925	143 942	61 241	3 535	2 718	108	682	—	—	27	5 009	4 259	—
1989	308 571	150 548	66 874	6 129	5 149	3	932	—	—	45	5 516	4 693	—
1990 März	292 886	144 741	53 340	829	187	8	600	—	—	34	4 937	4 268	—
April	289 490	144 507	60 508	5 842	5 427	12	369	—	—	34	5 750	5 069	—
Mai	307 755	143 765	62 078	9 890	9 691	11	141	—	—	47	15 826	15 195	—
Juni	294 841	144 777	63 345	4 665	4 214	11	394	—	—	46	5 580	4 792	—
Gesamtbereich der Währungsunion													
Juli	333 884	159 619	77 053	4 966	3 637	8	241	156	675	249	16 508	15 791	107
7. Aug.	320 631	160 141	77 292	2 554	1 150	4	112	365	734	189	4 579	3 686	278
15. Aug.	321 840	158 320	71 461	12 111	9 592	5	569	1 076	534	335	3 262	2 446	164
23. Aug.	315 102	156 505	59 211	19 475	17 339	4	561	1 101	355	115	2 034	1 311	165
31. Aug.	321 713	158 113	75 531	4 803	3 380	6	210	424	630	153	5 345	4 577	160
nachrichtlich: Teilbereich Bundesrepublik Deutschland													
Juli	.	.	68 275	3 914	3 637	8	241	—	—	28	16 399	15 791	—
7. Aug.	.	.	66 987	1 293	1 150	4	112	—	—	27	4 299	3 686	—
15. Aug.	.	.	62 331	10 283	9 592	5	569	—	—	117	3 094	2 446	—
23. Aug.	.	.	48 879	17 939	17 339	4	561	—	—	35	1 865	1 311	—
31. Aug.	.	.	67 770	3 630	3 380	6	210	—	—	34	5 181	4 577	—

1 Die auf Fremdwährung lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu den am jeweils letzten Jahresende festgestellten Bilanzkursen ausgewiesen. — 2 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tab. 12. — 3 Privatdiskonten. — 4 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 5 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher

Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West); einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 6 Einschl. ausländischer Wertpapiere (ab 15. Juni 1989: 125 Mio DM). — 7 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postgiro Guthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 8 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost. — 9 Gemein-

ländische Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte					Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen 7)	Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweistag		
Inlandswechsel	Auslandswechsel	Lombardforderungen	nachrichtlich: Kredite an inländische Kreditinstitute ohne angekaufte Geldmarktwechsel 3)	insgesamt	Bund 4)		Länder	DDR Zentralregierung	Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder			Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 6)	
					Buchkredite	Ausgleichsforderungen 5)								
33 744	20 206	766	78 977	9 492	—	8 683	809	—	—	3 151	1 348	11 497	1987	
33 485	22 027	11 244	141 826	9 694	—	8 683	1 011	—	—	3 593	1 322	12 454	1988	
34 102	27 207	5 187	173 391	9 736	—	8 683	1 053	—	—	3 150	1 111	19 289	1989	
34 508	29 097	1 300	161 609	10 756	998	8 683	1 075	—	60	3 750	1 041	11 513	1990	März
33 980	29 815	6 131	158 632	10 509	—	8 683	1 826	—	—	3 652	1 040	10 567		April
34 368	28 945	232	164 046	9 335	—	8 683	652	—	100	3 620	1 040	22 976		Mai
34 014	29 836	9 074	161 843	9 924	—	8 683	1 241	—	—	3 597	1 040	10 800		Juni
Gesamtbereich der Währungsunion														
56 835	29 807	10 226	190 344	10 997	—	8 683	1 773	541	—	3 553	998	21 926		Juli
57 659	29 967	5 930	190 836	10 844	—	8 683	1 851	310	—	3 553	998	7 846		7. Aug.
56 968	29 877	4 103	184 732	9 812	—	8 683	960	169	—	3 553	1 000	16 409		15. Aug.
57 569	30 152	7 698	186 474	9 817	—	8 683	1 134	—	—	3 553	1 000	6 856		23. Aug.
57 264	30 279	10 321	188 967	9 856	—	8 683	1 173	—	—	3 551	1 000	10 987		31. Aug.
nachrichtlich: Teilbereich Bundesrepublik Deutschland														
33 630	29 807	9 920	166 833	10 456	—	8 683	1 773	—	—	3 553	998			Juli
33 740	29 967	4 611	165 598	10 534	—	8 683	1 851	—	—	3 553	998			7. Aug.
33 560	29 877	1 658	158 879	9 643	—	8 683	960	—	—	3 553	1 000			15. Aug.
33 525	30 152	5 434	160 166	9 817	—	8 683	1 134	—	—	3 553	1 000			23. Aug.
33 363	30 279	9 671	164 416	9 856	—	8 683	1 173	—	—	3 551	1 000			31. Aug.

sonstige Unternehmen und Privatpersonen	ausländische Einleger 1)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierung- und Liquiditätspapieren	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 1) 10)	Ausgleichs-posten für zugewiesene Sonder-ziehungs-rechte 1)	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich:			Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweistag		
									Bargeldumlauf		Festgesetzte Redis-kont-kontingente 11)			
									insgesamt	darunter Scheide-münzen				
788	17 066	—	5 233	—	14) 2 716	4 743	6 279	411	135 901	10 293	52 668	1987		
750	23 976	—	4 729	—	16) 2 901	4 287	6 347	12 958	154 823	10 881	53 302	1988		
823	48 421	—	4 062	—	18) 2 702	4 760	7 777	11 782	162 144	11 596	58 769	1989		
669	49 413	—	11 242	—	2 702	4 760	7 777	13 145	156 403	11 662	59 056	1990	März	
681	49 635	—	4 319	—	2 702	4 952	8 107	3 168	156 263	11 756	59 144		April	
631	50 166	—	5 580	—	2 702	4 952	8 107	4 689	155 790	12 025	59 166		Mai	
788	49 612	—	5 726	—	2 702	4 952	8 107	5 375	156 909	12 132	59 226		Juni	
Gesamtbereich der Währungsunion														
610	47 450	—	5 515	—	2 702	4 952	8 107	7 012	172 133	12 514	12) 84 690		Juli	
615	47 415	—	5 413	—	2 702	4 952	8 107	7 476	172 672	12 531			7. Aug.	
652	47 712	—	5 188	—	2 702	4 952	8 107	8 025	170 845	12 525			15. Aug.	
558	47 752	—	5 175	—	2 702	4 952	8 107	9 189	169 057	12 552			23. Aug.	
608	47 751	—	5 327	—	2 702	4 952	8 107	9 082	170 679	12 566			31. Aug.	
nachrichtlich: Teilbereich Bundesrepublik Deutschland														
608	47 450	—	5 515	—	2 702	4 952	8 107				59 395		Juli	
613	47 415	—	5 413	—	2 702	4 952	8 107							7. Aug.
648	47 712	—	5 188	—	2 702	4 952	8 107							15. Aug.
554	47 752	—	5 175	—	2 702	4 952	8 107							23. Aug.
604	47 751	—	5 327	—	2 702	4 952	8 107							31. Aug.

den und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 10 Verbindlichkeiten aus Übertragungen von ECU an andere Zentralbanken, die früher mit den Forderungen an den EFWZ saldiert wurden, werden ab 7. September 1983 im Wochenausweis der Bundesbank als Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ ausgewiesen. — 11 Außerdem bestehen einige kleinere Sonder-Refinanzierungslinien (vgl. Kreditpolitische Regelungen, abgedruckt in den Geschäftsberichten der Deutschen Bundesbank). —

12 Einschl. der für Kreditinstitute in der DDR festgesetzten Refinanzierungskontingente. — 13 Darin enthalten Abgang in Höhe von 9,2 Mrd DM durch Neubewertung. — 14 Abgang in Höhe von 0,2 Mrd DM durch Neubewertung. — 15 Abgang in Höhe von 0,7 Mrd DM durch Neubewertung. — 16 Zugang in Höhe von 0,2 Mrd DM durch Neubewertung. — 17 Abgang in Höhe von 0,7 Mrd DM durch Neubewertung. — 18 Abgang in Höhe von 0,2 Mrd DM durch Neubewertung.

III. Westdeutsche Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der westdeutschen Kreditinstitute *)

Mio DM													
Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland													
Zeit	insgesamt	kurzfristige Kredite				mittelfristige Kredite 2) 3)			langfristige Kredite 2) 4)			Ausgleichsfor-derungen 5)	Bestände an Wert-papieren (ohne Wert-papiere von Banken)
		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	öffentliche Haushalte		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen 3)	öffent-liche Haus-halte	zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen 4)	öffent-liche Haus-halte		
				zu-sammen	darunter Bestände an Schatz-wechseln und U-Schätzen 1)								
1980	+ 122 432	+ 31 431	+ 31 776	- 345	- 2 377	+ 10 470	+ 7 712	+ 2 758	+ 82 034	+ 60 359	+ 21 675	- 260	- 1 243
1981	+ 129 922	+ 28 588	+ 23 004	+ 5 584	+ 2 578	+ 26 969	+ 11 532	+ 15 437	+ 76 550	+ 48 594	+ 27 956	- 192	- 1 993
1982	+ 106 116	+ 18 146	+ 12 349	+ 5 797	+ 4 524	+ 6 532	+ 8 552	- 2 020	+ 69 007	+ 43 836	+ 25 171	- 261	+ 12 692
1983	+ 111 292	+ 12 928	+ 15 052	- 2 124	- 1 447	+ 8 535	+ 8 090	+ 445	+ 78 792	+ 67 736	+ 11 056	- 224	+ 11 261
1984	+ 109 989	+ 17 693	+ 23 615	- 5 922	- 3 753	- 5 995	- 920	- 5 075	+ 85 098	+ 66 203	+ 18 895	- 211	+ 13 404
1985	+ 100 605	+ 5 556	+ 5 971	- 415	- 571	- 8 756	- 4 406	- 4 350	+ 89 382	+ 75 931	+ 13 451	- 213	+ 14 636
1986	+ 77 823	- 7 393	- 6 949	- 444	- 493	- 15 745	- 5 913	- 9 832	+ 94 416	+ 82 984	+ 11 432	- 266	+ 6 811
1987	+ 89 803	- 15 112	- 14 249	- 863	- 893	- 7 445	- 4 594	- 2 851	+ 93 643	+ 71 910	+ 21 733	- 191	+ 18 908
1988	+ 137 606	+ 19 576	+ 19 031	+ 545	+ 223	+ 825	- 1 533	+ 2 358	+ 96 019	+ 74 120	+ 21 899	- 278	+ 21 464
1989	+ 136 301	+ 31 082	+ 30 926	+ 156	+ 397	+ 9 888	+ 7 206	+ 2 682	+ 87 965	+ 86 893	+ 1 072	- 245	+ 7 611
1987 1. Hj.	+ 10 557	- 13 137	- 12 013	- 1 124	- 1 786	- 8 458	- 3 653	- 4 805	+ 26 315	+ 24 201	+ 2 114	- 89	+ 5 926
2. Hj.	+ 79 246	- 1 975	- 2 236	+ 261	+ 893	+ 1 013	- 941	+ 1 954	+ 67 328	+ 47 709	+ 19 619	- 102	+ 12 982
1988 1. Hj.	+ 49 614	+ 9 352	+ 7 850	+ 1 502	+ 1 126	- 1 756	- 1 019	- 737	+ 30 454	+ 24 595	+ 5 859	- 178	+ 11 742
2. Hj.	+ 87 992	+ 10 224	+ 11 181	- 957	- 903	+ 2 581	- 514	+ 3 095	+ 65 565	+ 49 525	+ 16 040	- 100	+ 9 722
1989 1. Hj.	+ 46 972	+ 11 218	+ 12 154	- 936	+ 914	- 168	+ 667	- 835	+ 29 167	+ 31 988	- 2 821	- 142	+ 6 897
2. Hj.	+ 89 329	+ 19 864	+ 18 772	+ 1 092	- 517	+ 10 056	+ 6 539	+ 3 517	+ 58 798	+ 54 905	+ 3 893	- 103	+ 714
1990 1. Hj.	+ 68 300	+ 23 713	+ 26 943	- 3 230	- 1 570	+ 10 587	+ 5 681	+ 4 906	+ 20 738	+ 28 592	- 7 854	- 113	+ 13 375
1987 1. Vj.	- 6 372	- 11 220	- 8 652	- 2 568	- 1 730	- 7 155	- 3 856	- 3 299	+ 6 704	+ 8 045	- 1 341	- 12	+ 5 311
2. Vj.	+ 16 929	- 1 917	- 3 361	+ 1 444	- 56	- 1 303	+ 203	- 1 506	+ 19 611	+ 16 156	+ 3 455	- 77	+ 615
3. Vj.	+ 36 258	- 3 354	- 877	- 2 477	+ 786	+ 1 153	- 264	+ 1 417	+ 30 267	+ 23 271	+ 6 996	- 57	+ 8 249
4. Vj.	+ 42 988	+ 1 379	- 1 359	+ 2 738	+ 107	- 140	- 677	+ 537	+ 37 061	+ 24 438	+ 12 623	- 45	+ 4 733
1988 1. Vj.	+ 12 952	+ 1 456	- 1 471	+ 15	+ 10	- 1 040	- 2 576	+ 1 536	+ 9 604	+ 9 224	+ 380	- 11	+ 5 855
2. Vj.	+ 36 662	+ 10 808	+ 9 321	+ 1 487	+ 1 116	- 716	+ 1 557	- 2 273	+ 20 850	+ 15 371	+ 5 479	- 167	+ 5 887
3. Vj.	+ 32 545	- 7 062	- 4 588	- 2 474	+ 38	+ 1 022	- 204	+ 1 226	+ 30 179	+ 23 081	+ 7 098	- 56	+ 8 462
4. Vj.	+ 55 447	+ 17 286	+ 15 769	+ 1 517	- 941	+ 1 559	- 310	+ 1 869	+ 35 386	+ 26 444	+ 8 942	- 44	+ 1 260
1989 1. Vj.	+ 13 927	- 3 571	- 3 036	- 535	+ 945	- 1 699	- 1 060	- 639	+ 10 959	+ 13 812	- 2 853	- 12	+ 8 250
2. Vj.	+ 33 045	+ 14 789	+ 15 190	- 401	- 31	+ 1 531	+ 1 727	- 196	+ 18 208	+ 18 176	+ 32	- 130	+ 1 353
3. Vj.	+ 29 435	+ 5 558	+ 7 439	- 1 881	- 533	+ 1 301	+ 1 592	- 291	+ 21 387	+ 19 983	+ 1 404	- 58	+ 1 247
4. Vj.	+ 59 894	+ 14 306	+ 11 333	+ 2 973	+ 16	+ 8 755	+ 4 947	+ 3 808	+ 37 411	+ 34 922	+ 2 489	- 45	- 533
1990 1. Vj.	+ 37 053	+ 10 264	+ 12 036	- 1 772	- 431	+ 4 417	+ 2 598	+ 1 819	+ 11 284	+ 14 512	- 3 228	- 16	+ 11 104
2. Vj.	+ 31 247	+ 13 449	+ 14 907	- 1 458	- 1 139	+ 6 170	+ 3 083	+ 3 087	+ 9 454	+ 14 080	- 4 626	- 97	+ 2 271
1988 Jan.	- 2 113	- 5 302	- 5 778	+ 476	- 1	- 733	- 2 101	+ 1 368	+ 1 505	+ 1 841	- 336	- 11	+ 2 428
Febr.	+ 5 841	+ 204	+ 621	+ 825	+ 10	+ 95	- 455	+ 550	+ 4 392	+ 4 014	+ 378	- 1	+ 1 151
März	+ 9 224	+ 3 642	+ 4 928	- 1 286	+ 1	- 402	- 20	- 382	+ 3 707	+ 3 369	+ 338	+ 1	+ 2 276
April	+ 3 285	- 1 855	- 2 686	+ 831	+ 2	- 2 031	- 541	- 1 490	+ 7 500	+ 4 711	+ 2 789	-	- 329
Mai	+ 9 302	- 1 690	+ 534	- 2 224	-	+ 532	+ 702	- 170	+ 7 322	+ 5 257	+ 2 065	- 1	+ 3 139
Juni	+ 24 075	+ 14 353	+ 11 473	+ 2 880	+ 1 114	+ 783	+ 1 396	- 613	+ 6 028	+ 5 403	+ 625	- 166	+ 3 077
Juli	+ 6 220	- 6 129	- 6 658	+ 529	- 15	+ 1 019	+ 360	+ 659	+ 9 357	+ 7 349	+ 2 008	- 50	+ 2 023
Aug.	+ 10 819	- 7 425	- 4 459	- 2 966	+ 56	+ 487	+ 152	+ 335	+ 13 838	+ 9 702	+ 4 136	-	+ 3 919
Sept.	+ 15 506	+ 6 492	+ 6 529	- 37	- 3	- 484	- 716	+ 232	+ 6 984	+ 6 030	+ 954	- 6	+ 2 520
Okt.	+ 9 899	- 607	- 1 217	+ 610	- 903	+ 497	+ 28	+ 469	+ 9 881	+ 6 760	+ 3 121	-	+ 128
Nov.	+ 14 455	+ 1 419	+ 564	+ 855	- 79	+ 117	- 918	+ 1 035	+ 11 238	+ 6 397	+ 4 841	- 1	+ 1 682
Dez.	+ 31 093	+ 16 474	+ 16 422	+ 52	+ 41	+ 945	+ 580	+ 365	+ 14 267	+ 13 287	+ 980	- 43	- 550
1989 Jan.	- 4 860	- 7 152	- 11 196	+ 4 044	+ 166	- 2 493	- 1 840	- 653	+ 1 909	+ 3 629	- 1 720	- 14	+ 2 890
Febr.	+ 10 951	+ 2 560	+ 3 633	- 1 073	+ 295	+ 329	+ 306	+ 23	+ 5 228	+ 5 888	- 660	+ 1	+ 2 833
März	+ 7 836	+ 1 021	+ 4 527	- 3 506	+ 484	+ 465	+ 474	- 9	+ 3 822	+ 4 295	- 473	+ 1	+ 2 527
April	+ 8 841	+ 3 308	+ 1 309	+ 1 999	- 39	+ 21	+ 45	- 24	+ 6 355	+ 6 368	- 13	- 1	- 842
Mai	+ 6 667	- 982	+ 1 123	- 2 105	- 21	+ 290	+ 403	- 113	+ 6 523	+ 5 859	+ 664	-	+ 836
Juni	+ 17 537	+ 12 463	+ 12 758	- 295	+ 29	+ 1 220	+ 1 279	- 59	+ 5 330	+ 5 949	- 619	- 129	- 1 347
Juli	+ 4 715	- 3 904	- 3 824	- 80	- 14	+ 1 281	+ 871	+ 410	+ 7 195	+ 6 423	+ 772	- 57	+ 200
Aug.	+ 2 782	- 5 120	- 3 012	- 2 108	- 514	- 418	- 605	+ 187	+ 9 653	+ 8 342	+ 1 311	- 1	- 1 332
Sept.	+ 21 938	+ 14 582	+ 14 275	+ 307	- 5	+ 438	+ 1 326	- 888	+ 4 539	+ 5 218	- 679	-	+ 2 379
Okt.	+ 8 577	- 1 089	- 3 137	+ 2 048	+ 30	+ 1 999	+ 1 597	+ 402	+ 9 695	+ 9 287	+ 408	-	- 2 028
Nov.	+ 18 753	+ 2 506	+ 1 581	+ 925	- 4	+ 3 484	+ 933	+ 2 551	+ 12 384	+ 10 151	+ 2 233	- 4	+ 383
Dez.	+ 32 564	+ 12 889	+ 12 889	-	- 10	+ 3 272	+ 2 417	+ 855	+ 15 332	+ 15 484	- 152	- 41	+ 1 112
1990 Jan.	+ 9 768	- 1 680	- 805	- 875	- 217	+ 1 520	+ 608	+ 912	+ 4 811	+ 4 971	- 160	- 14	+ 5 131
Febr.	+ 14 230	+ 6 452	+ 7 001	- 549	- 218	+ 1 833	+ 987	+ 846	+ 4 132	+ 5 864	- 1 732	- 2	+ 1 815
März	+ 13 055	+ 5 492	+ 5 840	- 348	+ 4	+ 1 064	+ 1 003	+ 61	+ 2 341	+ 3 677	- 1 336	-	+ 4 158
April	+ 5 859	- 2 260	- 4 510	+ 2 250	+ 56	+ 1 922	+ 1 156	+ 766	+ 6 383	+ 6 543	- 160	-	- 186
Mai	+ 9 468	- 664	- 321	- 343	- 29	+ 2 017	+ 825	+ 1 192	+ 4 604	+ 5 588	- 984	+ 4	+ 3 507
Juni	+ 15 920	+ 16 373	+ 19 738	- 3 365	- 1 166	+ 2 231	+ 1 102	+ 1 129	- 1 533	+ 1 949	- 3 482	- 101	- 1 050
Juli p)	+ 2 669	- 6 154	- 8 174	+ 2 020	+ 21	+ 1 569	+ 1 033	+ 536	+ 5 286	+ 6 114	- 828	- 84	+ 2 052

* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne Wertpapierbestände; langfristige Kredite auch ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 3 Ab Januar

1981 ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und mittelfristige Tilgungsstreckungs-darlehen (vgl. Anm. 4). — 4 Ab Januar 1981 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite und mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 5 Bis Juni 1984 einschl.

III. Westdeutsche Kreditinstitute

Sicht-, Termin- und Spargelder von Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland													Umlauf an Bankschuldverschreibungen		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)					Spareinlagen							
zu-	Unter-	öffent-	zu-	nach Befristung		nach Gläubigern		zu-	darunter	Spar-	zu-	darunter			
				bis unter 3 Monate 6)	3 Monate und darüber	Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte 6)							Privatpersonen		darunter ohne Bestände der Kreditinstitute
+ 5 321	+ 6 594	- 1 273	+ 39 184	+ 33 158	+ 6 026	+ 30 305	+ 8 879	+ 6 921	+ 8 729	+ 17 779	+ 42 386	+ 26 740	1980		
- 2 435	- 2 198	- 237	+ 53 313	+ 23 507	+ 29 806	+ 42 717	+ 10 596	- 3 354	- 1 406	+ 14 038	+ 71 650	+ 53 622	1981		
+ 13 279	+ 12 555	+ 724	+ 13 494	+ 12 083	+ 1 411	+ 10 797	+ 2 697	+ 35 048	+ 34 750	+ 11 916	+ 45 889	+ 14 089	1982		
+ 14 980	+ 13 245	+ 1 735	+ 17 652	- 9 381	+ 27 033	+ 12 574	+ 5 078	+ 30 215	+ 28 419	+ 13 015	+ 48 531	+ 22 631	1983		
+ 14 925	+ 13 263	+ 1 662	+ 34 786	+ 2 143	+ 32 643	+ 28 344	+ 6 442	+ 20 334	+ 19 839	+ 16 327	+ 27 669	+ 13 194	1984		
+ 10 927	+ 9 975	+ 952	+ 42 783	+ 7 199	+ 35 584	+ 31 103	+ 11 680	+ 32 784	+ 31 845	+ 10 378	+ 25 888	+ 9 267	1985		
+ 16 345	+ 17 289	- 944	+ 47 291	+ 9 033	+ 38 258	+ 35 321	+ 11 970	+ 46 739	+ 44 992	+ 9 933	+ 19 362	- 4 721	1986		
+ 14 586	+ 14 481	+ 105	+ 51 635	+ 8 272	+ 43 363	+ 47 161	+ 4 474	+ 36 777	+ 34 976	+ 9 834	+ 25 096	- 2 025	1987		
+ 22 941	+ 21 894	+ 1 047	+ 55 103	+ 9 850	+ 45 253	+ 49 347	+ 5 756	+ 20 887	+ 20 072	- 179	+ 4 516	- 5 780	1988		
+ 19 603	+ 16 755	+ 2 848	+ 95 570	+ 39 674	+ 55 896	+ 85 234	+ 10 336	- 22 365	- 20 431	+ 14 201	+ 55 097	+ 48 624	1989		
- 5 153	- 2 847	- 2 306	+ 12 585	- 10 257	+ 22 842	+ 13 941	- 1 356	+ 9 056	+ 7 987	+ 7 156	+ 12 612	- 813	1987 1. Hj.		
+ 19 739	+ 17 328	+ 2 411	+ 39 050	+ 18 529	+ 20 521	+ 33 220	+ 5 830	+ 27 721	+ 26 989	+ 2 678	+ 12 484	- 1 212	2. Hj.		
+ 3 020	+ 4 732	- 1 712	+ 8 924	- 15 691	+ 24 615	+ 10 683	- 1 759	+ 5 231	+ 4 133	- 1 989	+ 2 237	- 2 022	1988 1. Hj.		
+ 19 921	+ 17 162	+ 2 759	+ 46 179	+ 25 541	+ 20 638	+ 38 664	+ 7 515	+ 15 656	+ 15 939	+ 1 810	+ 2 279	- 3 758	2. Hj.		
- 15 766	- 12 033	- 3 733	+ 29 841	- 4 852	+ 34 693	+ 28 472	+ 1 369	- 27 274	- 25 416	+ 3 870	+ 20 311	+ 19 838	1989 1. Hj.		
+ 35 369	+ 28 788	+ 6 581	+ 65 729	+ 44 526	+ 21 203	+ 56 782	+ 8 967	+ 4 909	+ 4 985	+ 10 331	+ 34 786	+ 28 786	2. Hj.		
- 20 810	- 15 841	- 4 969	+ 44 369	+ 5 030	+ 39 339	+ 41 431	+ 2 938	- 34 457	- 33 104	+ 9 465	+ 51 053	+ 49 680	1990 1. Hj.		
- 20 848	- 16 725	- 4 123	+ 6 683	- 6 702	+ 13 385	+ 9 399	- 2 716	+ 6 930	+ 6 326	+ 5 130	+ 10 484	+ 4 424	1987 1. Vj.		
+ 15 695	+ 13 878	+ 1 817	+ 5 902	- 3 555	+ 9 457	+ 4 542	+ 1 360	+ 2 126	+ 1 661	+ 2 026	+ 2 128	- 5 237	2. Vj.		
- 3 536	- 1 899	- 1 637	+ 11 845	+ 6 849	+ 4 996	+ 10 805	+ 1 040	+ 1 545	+ 1 567	- 511	+ 9 414	+ 3 452	3. Vj.		
+ 23 275	+ 19 227	+ 4 048	+ 27 205	+ 11 680	+ 15 525	+ 22 415	+ 4 790	+ 26 176	+ 25 422	+ 3 189	+ 3 070	- 4 664	4. Vj.		
- 18 695	- 15 170	- 3 525	+ 267	- 13 979	+ 14 246	+ 4 502	- 4 235	+ 5 327	+ 4 385	- 791	+ 2 259	- 1 087	1988 1. Vj.		
+ 21 715	+ 19 902	+ 1 817	+ 8 657	- 1 712	+ 10 369	+ 6 181	+ 2 476	- 96	- 252	- 1 198	- 22	- 935	2. Vj.		
- 8 642	- 7 016	- 1 626	+ 22 862	+ 11 119	+ 11 743	+ 21 117	+ 1 745	- 3 283	- 2 325	- 1 543	+ 1 728	- 923	3. Vj.		
+ 28 563	+ 24 178	+ 4 385	+ 23 317	+ 14 422	+ 8 895	+ 17 547	+ 5 770	+ 18 939	+ 18 264	+ 3 353	+ 551	- 2 835	4. Vj.		
- 23 361	- 18 034	- 5 327	+ 12 360	- 3 747	+ 16 107	+ 15 566	- 3 206	- 15 586	- 14 296	+ 1 118	+ 7 533	+ 8 797	1989 1. Vj.		
+ 7 595	+ 6 001	+ 1 594	+ 17 481	- 1 105	+ 18 586	+ 12 906	+ 4 575	- 11 688	- 11 120	+ 2 752	+ 12 778	+ 11 041	2. Vj.		
- 2 099	- 3 334	+ 1 235	+ 25 334	+ 14 153	+ 11 181	+ 23 158	+ 2 176	- 9 526	- 9 083	+ 3 652	+ 11 838	+ 12 672	3. Vj.		
+ 37 468	+ 32 122	+ 5 346	+ 40 395	+ 30 373	+ 10 022	+ 33 604	+ 6 791	+ 14 435	+ 14 068	+ 6 679	+ 22 948	+ 16 114	4. Vj.		
- 33 734	- 26 782	- 6 952	+ 24 850	+ 424	+ 24 426	+ 25 896	- 1 046	- 22 350	- 21 393	+ 6 126	+ 39 769	+ 32 016	1990 1. Vj.		
+ 12 924	+ 10 941	+ 1 983	+ 19 519	+ 4 606	+ 14 913	+ 15 535	+ 3 984	- 12 107	- 11 711	+ 3 339	+ 11 284	+ 17 664	2. Vj.		
- 18 952	- 14 244	- 4 708	+ 6 184	+ 2 759	+ 3 425	+ 7 240	- 1 056	+ 2 756	+ 2 728	- 211	+ 5 578	+ 4 100	1988 Jan.		
+ 11 027	+ 8 102	+ 2 925	- 1 862	- 7 354	+ 5 492	- 1 020	- 842	+ 2 844	+ 2 267	- 481	- 399	- 3 843	Febr.		
- 10 770	- 9 028	- 1 742	- 4 055	- 9 384	+ 5 329	- 1 718	- 2 337	- 273	- 610	- 99	- 2 920	- 1 344	März		
+ 7 137	+ 7 269	- 132	+ 5 077	+ 2 205	+ 2 872	+ 6 520	- 1 443	+ 487	+ 293	- 617	- 1 920	- 1 270	April		
+ 8 029	+ 7 030	+ 999	+ 9 071	+ 3 962	+ 5 109	+ 3 721	+ 5 350	- 265	- 211	- 380	+ 2 885	+ 682	Mai		
+ 6 549	+ 5 603	+ 946	- 5 491	- 7 879	+ 2 388	- 4 060	- 1 431	- 318	- 334	- 201	- 987	- 347	Juni		
- 5 259	- 3 713	- 1 546	+ 4 967	+ 1 480	+ 3 487	+ 7 407	- 2 440	- 1 589	- 1 266	- 1 057	- 1 673	- 1 213	Juli		
- 62	- 635	+ 573	+ 13 249	+ 6 978	+ 6 271	+ 9 384	+ 3 865	- 492	- 179	- 967	+ 2 898	+ 1 672	Aug.		
- 3 321	- 2 668	- 653	+ 4 646	+ 2 661	+ 1 985	+ 4 326	+ 320	- 1 202	- 880	+ 481	+ 503	- 1 382	Sept.		
+ 7 899	+ 6 609	+ 1 290	+ 5 554	+ 5 511	+ 43	+ 7 932	- 2 378	+ 655	+ 679	+ 333	+ 4 518	+ 445	Okt.		
+ 21 894	+ 20 777	+ 1 117	+ 6 027	+ 5 333	+ 694	+ 3 496	+ 2 531	- 3	+ 122	+ 901	+ 2 861	+ 601	Nov.		
- 1 230	- 3 208	+ 1 978	+ 11 736	+ 3 578	+ 8 158	+ 6 119	+ 5 617	+ 18 287	+ 17 463	+ 2 119	- 6 828	- 3 881	Dez.		
- 16 987	- 10 883	- 6 104	+ 3 798	- 2 112	+ 5 910	+ 6 136	- 2 338	- 6 266	- 5 702	+ 305	+ 4 480	+ 5 671	1989 Jan.		
+ 1 313	- 473	+ 1 786	+ 8 623	+ 874	+ 7 749	+ 7 385	+ 1 238	- 3 222	- 2 869	+ 233	+ 1 913	+ 1 069	Febr.		
- 7 687	- 6 678	- 1 009	- 61	- 2 509	+ 2 448	+ 2 045	- 2 106	- 6 098	- 5 725	+ 580	+ 1 140	+ 2 057	März		
+ 162	- 206	+ 368	+ 10 276	+ 2 064	+ 8 212	+ 11 194	- 918	+ 4 749	- 4 594	+ 573	+ 1 904	+ 3 685	April		
+ 4 125	+ 1 910	+ 2 215	+ 6 407	- 281	+ 6 688	+ 1 417	+ 4 990	- 3 593	- 3 436	+ 542	+ 6 458	+ 4 910	Mai		
+ 3 308	+ 4 297	- 989	+ 798	- 2 888	+ 3 686	+ 295	+ 503	- 3 346	- 3 090	+ 1 637	+ 4 416	+ 2 446	Juni		
+ 2 680	+ 1 692	+ 988	+ 10 301	+ 6 397	+ 3 904	+ 11 554	- 1 253	- 6 140	- 5 914	+ 1 291	+ 6 394	+ 6 133	Juli		
- 5 291	- 4 814	- 477	+ 12 951	+ 7 348	+ 5 603	+ 9 028	+ 3 923	- 1 775	- 1 716	+ 1 405	+ 1 116	+ 3 846	Aug.		
+ 512	- 212	+ 724	+ 2 082	+ 408	+ 1 674	+ 2 576	- 494	- 1 611	- 1 453	+ 956	+ 4 328	+ 2 693	Sept.		
+ 6 278	+ 6 726	- 448	+ 8 173	+ 7 127	+ 1 046	+ 10 539	- 2 366	- 2 807	- 2 554	+ 745	+ 10 042	+ 4 576	Okt.		
+ 20 984	+ 19 873	+ 1 111	+ 10 107	+ 7 173	+ 2 934	+ 6 195	+ 3 912	- 3 137	- 3 082	+ 1 639	+ 9 840	+ 7 444	Nov.		
+ 10 206	+ 5 523	+ 4 683	+ 22 115	+ 16 073	+ 6 042	+ 16 870	+ 5 245	+ 20 379	+ 19 704	+ 4 295	+ 3 066	+ 4 094	Dez.		
- 27 543	- 20 889	- 6 654	+ 13 494	+ 4 384	+ 9 110	+ 15 289	- 1 795	- 11 317	- 10 599	+ 3 138	+ 19 576	+ 16 243	1990 Jan.		
+ 4 002	+ 1 393	+ 2 609	+ 10 712	+ 1 497	+ 9 215	+ 9 001	+ 1 711	- 4 251	- 4 132	+ 1 126	+ 10 847	+ 7 171	Febr.		
- 10 193	- 7 286	- 2 907	+ 644	- 5 457	+ 6 101	+ 1 606	- 962	- 6 782	- 6 662	+ 1 862	+ 9 347	+ 8 602	März		
+ 10 724	+ 9 603	+ 1 121	+ 4 296	- 1 075	+ 5 371	+ 5 951	- 1 655	- 4 995	- 4 845	+ 1 206	+ 5 413	+ 8 689	April		
- 1 182	- 1 277	+ 95	+ 14 481	+ 9 042	+ 5 439	+ 8 528	+ 5 953	- 5 128	+ 4 855	+ 1 212	+ 6 361	+ 6 363	Mai		
+ 3 382	+ 2 615	+ 767	+ 742	- 3 361	+ 4 103	+ 1 056	- 314	- 1 984	- 2 011	+ 921	- 490	+ 2 612	Juni		
+ 3 200	+ 3 908	- 708	+ 2 479	+ 801	+ 1 678	+ 5 540	- 3 061	- 4 115	- 3 980	+ 1 473	+ 3 179	+ 3 361	Juli p)		

Deckungsforderungen, vgl. Tab. III, 2, Anm. 10. — 6 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 7, 9) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 7 Ohne Schuldverschreibungen eigener

Emissionen im Bestand der Emissionsinstitute, bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — p Vorfällig.

III. Westdeutsche Kreditinstitute

2. Aktiva *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)			
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Wertpapiere von Banken 5) 6)	insgesamt	zusammen	Buchkredite und Darlehen	
													bis 1 Jahr einschl.	
Aktiva gegenüber Geschäftspartnern in und außerhalb der Bundesrepublik Deutschland														
1981	3 314	2 538 412	7 836	59 084	4 657	706 447	495 600	17 186	5 997	187 664	1 680 768	1 493 155	254 356	
1982	3 301	18) 2 709 658	8 475	60 963	5 022	19) 759 139	20) 516 453	19 470	5 722	21) 217 494	1 789 048	1 587 536	267 276	
1983	3 266	23) 2 881 292	8 771	61 234	5 544	24) 804 178	25) 534 357	21 112	5 645	243 064	1 905 154	26) 1 690 830	19) 278 527	
1984	3 250	20) 3 087 499	10 389	65 843	6 152	28) 884 344	29) 596 426	25 798	5 251	30) 256 869	21) 2 017 469	31) 1 790 831	32) 297 170	
1985 17)	3 224	34) 3 283 828	11 075	67 184	6 476	35) 960 950	36) 659 168	21 711	5 697	274 374	37) 2 124 265	38) 1 876 479	39) 301 377	
1985 17)	4 659	3 328 482	11 455	67 398	6 558	41) 974 976	666 503	21 763	5 698	41) 281 012	42) 2 151 321	1 902 220	306 655	
1986	4 595	43) 3 551 121	12 228	68 646	6 243	44) 1 117 970	45) 778 212	22 434	6 511	46) 310 813	45) 2 227 127	47) 1 970 929	48) 297 836	
1987	4 468	52) 3 748 796	12 500	71 747	6 355	53) 1 214 069	54) 848 523	20 432	6 758	55) 338 356	56) 2 317 932	57) 2 045 512	288 104	
1988	4 350	61) 3 984 157	13 001	76 742	5 648	46) 1 297 784	62) 922 267	18 355	7 174	51) 349 988	63) 2 457 831	64) 2 163 619	306 815	
1989	4 217	66) 4 277 444	15 039	82 585	6 532	36) 1 421 046	37) 1 037 213	19 815	8 286	67) 355 732	68) 2 607 952	2 297 927	343 150	
1989 Juli	4 267	4 067 713	14 397	75 621	5 000	1 319 385	944 682	17 214	7 804	349 685	2 518 168	2 213 471	319 026	
Aug.	4 261	70) 4 064 630	13 983	68 379	4 904	71) 1 316 752	72) 944 483	17 307	7 916	347 046	73) 2 523 112	64) 2 220 102	316 162	
Sept.	4 246	75) 4 096 504	13 375	64 366	4 661	59) 1 330 816	76) 954 555	17 854	8 014	350 393	26) 2 546 547	2 239 666	77) 330 669	
Okt.	4 230	69) 4 135 385	14 617	72 634	4 052	42) 1 351 620	42) 969 207	18 206	8 237	355 970	2 554 265	2 247 991	328 294	
Nov.	4 224	68) 4 224 429	14 074	67 071	5 371	63) 1 418 122	63) 1 032 789	19 718	8 335	357 280	2 575 530	2 266 543	330 510	
Dez.	4 217	44) 4 277 444	15 039	82 585	6 532	78) 1 421 046	79) 1 037 213	19 815	8 286	40) 355 732	33) 2 607 952	26) 2 297 927	343 150	
1990 Jan.	4 209	80) 4 261 114	14 713	72 943	4 935	81) 1 400 227	44) 1 016 803	19 914	8 497	78) 355 013	21) 2 616 866	2 302 100	340 779	
Febr.	4 209	18) 4 308 007	14 850	82 256	5 918	26) 1 423 362	1 036 715	19 285	8 912	55) 358 450	2 631 401	2 314 747	346 188	
März	4 206	40) 4 302 835	14 131	61 111	5 986	1 418 071	1 029 076	19 566	9 392	360 037	19) 2 650 440	2 325 732	353 707	
April	4 190	18) 4 306 411	14 815	71 648	4 873	19) 1 406 939	19) 1 020 091	19 097	10 087	357 664	2 662 231	2 337 145	356 335	
Mai	4 178	74) 4 334 237	15 079	74 910	4 874	1 418 762	1 031 465	19 365	10 466	357 466	2 672 752	2 342 529	354 076	
Juni	4 155	42) 4 357 837	14 742	74 418	5 679	55) 1 426 148	55) 1 041 881	19 025	10 808	354 434	2 687 207	2 359 414	370 181	
Juli p)	4 106	79) 4 387 075	16 429	81 768	4 296	38) 1 437 463	103) 1 053 090	19 117	10 752	354 504	55) 2 694 547	30) 2 363 421	367 197	
Aktiva gegenüber Geschäftspartnern in der Bundesrepublik Deutschland														
1981	.	.	7 413	59 084	4 657	604 990	396 855	15 916	4 555	187 664	1 592 044	1 428 669	248 823	
1982	.	.	8 054	60 963	5 022	39) 656 324	416 746	17 637	4 447	21) 217 494	1 698 050	1 515 830	261 515	
1983	.	.	8 264	61 234	5 544	697 743	432 267	18 085	4 327	243 064	55) 1 808 472	18) 1 613 272	30) 272 432	
1984	.	.	9 788	65 843	6 152	30) 749 988	467 850	21 392	3 877	30) 256 869	82) 1 915 601	31) 1 707 638	32) 290 157	
1985 17)	.	.	10 481	67 184	6 476	795 161	496 508	20 576	3 703	274 374	22) 2 012 797	22) 1 788 269	32) 292 487	
1985 17)	.	.	10 849	67 398	6 558	41) 809 166	503 822	20 628	3 704	41) 281 012	42) 2 039 786	1 813 989	297 761	
1986	.	.	11 579	68 646	6 243	83) 884 777	554 948	21 274	3 560	40) 304 995	67) 2 114 569	37) 1 879 528	22) 287 965	
1987	.	.	11 809	71 747	6 355	84) 964 553	38) 609 807	18 967	73) 3 871	19) 331 908	85) 2 200 262	84) 1 949 334	76) 275 747	
1988	.	.	12 227	76 742	5 648	40) 1 014 394	651 055	17 512	4 147	51) 341 680	21) 2 332 368	2 062 110	292 499	
1989	.	.	14 228	82 585	6 532	89) 1 059 690	690 002	19 094	4 676	82) 345 918	51) 2 468 779	72) 2 188 057	72) 324 271	
1989 Juli	.	.	13 183	75 621	5 000	1 009 854	648 753	16 337	4 473	340 291	2 386 965	2 108 754	303 267	
Aug.	.	.	13 000	68 379	4 904	999 640	640 980	16 542	4 482	337 636	2 390 627	2 114 530	300 289	
Sept.	.	.	12 440	64 366	4 661	1 008 969	646 980	16 993	4 469	340 527	2 412 025	64) 2 133 560	64) 314 528	
Okt.	.	.	13 718	72 634	4 052	1 026 237	658 107	17 345	4 497	346 288	2 419 742	2 142 479	312 226	
Nov.	.	.	13 162	67 071	5 371	1 063 531	692 634	18 825	4 683	347 389	2 437 825	2 158 039	312 589	
Dez.	.	.	14 228	82 585	6 532	40) 1 059 690	690 002	19 094	4 676	55) 345 918	26) 2 468 779	2 188 057	324 271	
1990 Jan.	.	.	13 804	72 943	4 935	90) 1 042 569	50) 673 897	19 056	4 785	91) 344 831	92) 2 475 837	2 191 273	321 459	
Febr.	.	.	13 906	82 256	5 918	55) 1 059 256	688 354	18 496	4 854	55) 347 552	2 488 067	2 202 187	326 723	
März	.	.	13 085	61 111	5 986	1 057 480	685 448	18 684	4 818	348 530	19) 2 502 862	2 211 424	332 561	
April	.	.	13 751	71 648	4 873	1 044 690	675 458	18 316	5 083	345 833	2 510 701	2 220 097	333 078	
Mai	.	.	13 882	74 910	4 874	1 050 212	681 513	18 418	5 193	345 088	2 519 889	2 225 424	332 033	
Juni	.	.	13 525	74 418	5 679	1 053 663	688 409	18 156	5 179	341 919	2 532 969	2 241 133	346 901	
Juli p)	.	.	15 168	81 768	4 296	1 052 076	686 803	18 240	5 236	341 797	2 537 818	2 243 640	342 575	

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung; erfaßt wurden seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, vgl. Tab. III, 23. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 18 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. fälliger Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine. — 4 Einschl. Postgiroguthaben und

Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an Bausparkassen. — 5 Ohne eigene Emissionen; Bankschuldverschreibungen ohne Namensschuldverschreibungen; ab Dez. 1985 einschl. Aktien und Genußscheine von Banken. — 6 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 7 Einschl. Kredite an Bausparkassen. — 8 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 9 Ab Ende 1985 auch ohne Aktien und Genußscheine von Banken. — 10 Bis Juni 1984 einschl. Deckungsforderungen nach § 19 Altspargengesetz und § 252 Abs. 4 LAG. — 11 Der Ankauf von Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren (gem. §§ 42 und 42a BBankG) stellt keine Kreditgewährung der Kreditinstitute dar. — 12 Ab Juli 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 15). — 13 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstat-

III. Westdeutsche Kreditinstitute

über 1 Jahr	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite 8)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken) 6) 9)	Ausgleichsforderungen 10)	Mobilisierungs- u. Liquiditätspapiere (Schatzwechsel u. U-Schätze) 11)	Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen 12)	Sonstige Aktiva 13) 15)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
										Wechselbestand		Wertpapiere (einschl. Wertpapiere von Banken) 6) 16)	
										insgesamt	darunter bundesbankfähige Wechsel 14) 15)		
1 238 799	57 790	65 536	5 851	54 685	3 751	2 350	4 341	20 221	52 708	18 607	9 671	242 349	1981
1 320 260	58 825	62 908	10 493	65 796	3 490	1 250	5 474	21 787	58 500	17 579	8 712	22) 283 290	1982
1 412 303	60 497	64 965	9 173	76 423	3 266	1 950	6 253	27) 25 923	21) 62 285	19 135	9 465	319 487	1983
33) 1 493 661	62 301	65 841	5 507	89 934	3 055	2 750	6 556	27 635	66 361	17 285	7 985	26) 346 803	1984
33) 1 575 102	63 704	26) 68 774	5 463	30) 107 004	2 841	4 943	7 639	29 828	71 468	16 306	6 939	40) 381 378	1985 17)
1 595 565	63 866	69 179	5 464	42) 107 700	2 892	4 943	7 639	30 092	74 100	16 391	6 975	388 712	1985 17)
38) 1 673 093	49) 64 586	70 000	4 841	50) 114 145	2 626	1 100	8 445	32 479	76 883	17 016	8 278	51) 424 958	1986
58) 1 757 408	26) 59 732	29) 75 523	4 293	59) 130 437	2 435	2 000	9 516	24) 37 285	77 392	18 134	8 556	60) 468 793	1987
1 856 804	59 310	76 364	4 474	31) 151 907	2 157	1 450	11 662	39 931	80 108	16 099	8 770	65) 501 895	1988
1 954 777	30) 61 210	79 558	4 989	69) 162 356	1 912	850	10 454	47 236	85 750	13 472	7 518	60) 518 088	1989
1 894 445	59 640	77 504	4 999	160 596	1 958	2 600	12 741	42 152	77 649	13 750	7 967	510 281	1989 Juli
74) 1 903 940	59 070	77 684	4 668	159 631	1 957	4 400	12 781	42 551	77 768	13 110	7 425	506 677	Aug.
1 908 997	26) 59 294	78 033	4 621	162 976	1 957	2 750	13 022	42 884	78 083	13 840	7 733	513 369	Sept.
1 919 697	59 768	78 568	4 599	161 382	1 957	1 900	12 982	43 044	80 271	14 043	8 103	517 352	Okt.
1 936 033	61 629	79 233	4 568	161 604	1 953	4 000	12 838	45 190	82 233	12 448	6 699	518 884	Nov.
1 954 777	61 210	79 558	4 989	26) 162 356	1 912	850	10 454	47 236	85 750	13 472	7 518	69) 518 088	Dez.
1 961 321	61 632	80 034	4 905	39) 166 297	1 898	6 595	11 288	49 165	84 382	12 921	7 715	81) 521 310	1990 Jan.
1 968 559	61 369	80 411	4 649	168 329	1 896	2 500	12 623	49 636	85 461	14 435	9 172	42) 526 779	Febr.
1 972 025	63 693	81 208	4 731	19) 173 180	1 896	8 031	13 077	50 026	81 962	14 672	9 101	40) 533 217	März
1 980 810	62 722	81 844	4 771	173 853	1 896	1 150	13 555	50 376	80 824	14 172	8 376	531 517	April
1 988 453	62 804	83 262	4 782	177 475	1 900	2 400	14 033	50 710	80 717	13 825	8 238	534 941	Mai
1 989 233	62 512	83 505	3 639	176 338	1 799	2 600	14 213	51 407	81 423	13 350	7 779	530 772	Juni
1 996 224	62 618	84 240	3 727	178 826	1 715	2 451	14 739	53 992	81 390	13 872	8 596	533 330	Juli p)
1 179 846	55 780	54 553	5 851	43 440	3 751	2 350	4 341	15 447	52 708	13 977	9 671	231 104	1981
1 254 315	56 704	55 631	10 493	55 902	3 490	1 250	5 474	17 018	58 500	13 916	8 712	68) 273 396	1982
1 340 840	58 628	57 132	9 051	67 123	3 266	1 950	6 253	18 844	21) 62 285	15 387	9 465	310 187	1983
33) 1 417 481	60 423	59 043	5 075	80 367	3 055	2 750	6 556	20 165	66 361	13 721	7 985	18) 337 236	1984
55) 1 495 782	61 925	61 406	4 503	93 853	2 841	4 943	7 639	21 584	71 468	12 809	6 939	368 227	1985 17)
1 516 228	62 087	61 811	4 504	42) 94 503	2 892	4 943	7 639	21 848	74 100	12 892	6 975	375 515	1985 17)
22) 1 591 563	49) 62 583	63 907	4 011	74) 101 914	2 626	1 100	8 445	22 572	76 883	12 772	8 278	406 909	1986
83) 1 673 587	26) 57 909	86) 69 114	3 018	87) 118 452	2 435	2 000	9 516	88) 26 341	77 392	13 669	8 556	67) 450 360	1987
1 769 611	56 956	70 118	3 241	85) 137 786	2 157	1 450	11 662	26) 27 565	80 108	11 121	8 770	38) 479 466	1988
1 863 786	30) 58 860	71 878	4 035	33) 144 037	1 912	850	10 454	31 018	85 750	8 382	7 518	57) 489 955	1989
1 805 487	57 576	70 583	4 141	143 953	1 958	2 600	12 741	28 763	77 649	9 389	7 967	484 244	1989 Juli
1 814 241	56 936	70 956	3 627	142 621	1 957	4 400	12 781	28 990	77 768	8 767	7 425	480 257	Aug.
1 819 032	26) 57 041	70 845	3 622	145 000	1 957	2 750	13 022	29 029	78 083	8 974	7 733	485 527	Sept.
1 830 253	57 514	71 168	3 652	142 972	1 957	1 900	12 982	29 088	80 271	8 948	8 103	489 260	Okt.
1 845 450	59 250	71 580	3 648	143 355	1 953	4 000	12 838	29 745	82 233	7 905	6 699	490 744	Nov.
1 863 786	58 860	71 878	4 035	144 037	1 912	850	10 454	31 018	85 750	8 382	7 518	33) 489 955	Dez.
1 869 814	59 234	72 038	3 816	92) 147 578	1 898	6 595	11 288	31 402	84 382	7 673	7 715	44) 492 409	1990 Jan.
1 875 464	59 064	72 243	3 594	149 083	1 896	2 500	12 623	31 737	85 461	8 653	9 172	42) 496 635	Febr.
1 878 863	61 205	72 056	3 600	19) 152 681	1 896	8 031	13 077	31 987	81 962	8 583	9 101	40) 501 211	März
1 887 019	60 189	72 365	3 659	152 495	1 896	1 150	13 555	32 152	80 824	8 545	8 376	498 328	April
1 893 391	60 368	72 568	3 627	156 002	1 900	2 400	14 033	32 290	80 717	8 302	8 238	501 090	Mai
1 894 232	60 110	72 512	2 463	154 952	1 799	2 600	14 213	32 371	81 423	7 453	7 779	496 871	Juni
1 901 065	60 287	72 682	2 490	157 004	1 715	2 451	14 739	33 707	81 390	7 729	8 596	498 801	Juli p)

... tung, des nicht eingezahlten Kapitals, der eigenen Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft, sowie einschl. Leasinggegenstände (Ende 1989 5 152 Mio DM). — 14 Einschl. im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wechsel. — 15 In den unter „Aktiva gegenüber Geschäftspartnern in der Bundesrepublik Deutschland“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Aktiva gegenüber Geschäftspartnern außerhalb der Bundesrepublik Deutschland enthalten sein; sonstige Aktiva bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialien zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 12). — 16 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 17 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Anm. 7. — 18 — rd. 800 Mio DM. — 19 — rd. 600 Mio DM. —

20 + rd. 1,4 Mrd DM. — 21 — rd. 2,0 Mrd DM. — 22 — rd. 2,3 Mrd DM. — 23 + rd. 2,4 Mrd DM. — 24 + rd. 2,7 Mrd DM. — 25 + rd. 3,1 Mrd DM. — 26 — rd. 500 Mio DM. — 27 + rd. 2,0 Mrd DM. — 28 + rd. 3,3 Mrd DM. — 29 + rd. 4,0 Mrd DM. — 30 — rd. 700 Mio DM. — 31 — rd. 2,7 Mrd DM. — 32 — rd. 1,4 Mrd DM. — 33 — rd. 1,3 Mrd DM. — 34 — rd. 12,5 Mrd DM. — 35 — rd. 8,0 Mrd DM. — 36 — rd. 7,5 Mrd DM. — 37 — rd. 4,6 Mrd DM. — 38 — rd. 3,2 Mrd DM. — 39 — rd. 1,9 Mrd DM. — 40 — rd. 1,0 Mrd DM. — 41 + rd. 1,2 Mrd DM. — 42 — rd. 1,2 Mrd DM. — 43 — rd. 18,5 Mrd DM. — 44 — rd. 6,5 Mrd DM. — 45 — rd. 11,5 Mrd DM. — 46 + rd. 5,0 Mrd DM. — 47 — rd. 5,5 Mrd DM. — 48 — rd. 2,5 Mrd DM. — 49 + rd. 1,0 Mrd DM. — 50 — rd. 6,0 Mrd DM. — Anm. 51 ff. siehe S. 15. — p Vorläufig.

III. Westdeutsche Kreditinstitute

3. Passiva *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)							Einlagen und aufgenommene Kredite von					
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)		durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder					
			zusammen	darunter: Sicht-gelder		Termin-gelder v. 1 Monat bis unter 3 Monate	zusammen		darunter: eigene Akzepte im Umlauf 13)	Indossamentsverbindlichkeiten 7)	zusammen	Sichtein-lagen	1 Monat bis unter 3 Monate	
														12)	14)	15)
Passiva gegenüber Geschäftspartnern in und außerhalb der Bundesrepublik Deutschland														
1981	2 538 412		629 103	543 676	91 083	63 482	19 600	65 827	9 458	55 710	1 254 217	1 202 284	176 191	157 934
1982	18)2 709 658	93) 664 792	93) 575 084	111 081	53 757	19 068	70 640	9 924	60 141	94)1 328 586	94)1 279 024	190 084	170 622	
1983	23)2 881 292	96) 684 118	97) 591 278	105 301	69 508	19 520	73 320	10 846	61 848	49)1 408 326	73)1 357 236	206 304	159 013	
1984	20)3 087 499	46) 743 500	98) 641 698	64)128 491	49) 83 586	19 678	82 124	11 310	70 203	99)1 505 905	100)1 454 491	223 654	94)165 058	
1985 15)	54)3 283 828	101) 788 285	101) 687 499	42)123 090	102)104 779	22 004	78 782	9 673	68 542	84)1 601 234	103)1 548 767	233 324	42)170 837	
1985 15)	3 328 482	792 490	690 991	123 376	104 804	22 397	79 102	9 864	68 670	1 638 789	1 586 309	238 064	173 764	
1986	43)3 551 121	104) 840 012	34) 735 438	33)134 509	69)101 638	24 515	49) 80 059	10 055	73) 69 444	95)1 762 550	87)1 710 554	254 511	55)179 683	
1987	52)3 748 796	108) 874 078	109) 779 794	22)127 351	32) 85 638	24 481	26) 69 803	7 773	26) 61 439	102) 884 274	44)1 826 474	269 205	30)187 905	
1988	61)3 984 157	111)1 001 519	71) 908 355	64)133 005	94)164 339	24 231	68 933	7 367	60 912	99)1 982 681	27)1 923 374	292 990	195 296	
1989	66)4 277 444	31)1 099 209	63) 999 682	19)151 358	201 842	25 816	30) 73 711	6 158	30) 67 091	32)2 098 818	32)2 036 790	26)313 380	235 935	
1989 Juli	4 067 713	1 040 059	944 731	207 998	105 375	25 081	70 247	7 143	62 551	1 984 002	1 923 775	279 960	197 088	
Aug.	70)4 064 630	61)1 025 601	112) 929 764	74)135 478	77)163 314	25 319	70 518	7 251	62 705	94)1 993 738	94)1 933 457	274 468	204 615	
Sept.	75)4 096 504	48)1 037 735	39) 941 260	19)191 725	119 135	25 657	26) 70 818	7 510	26) 62 694	18)1 996 921	18)1 936 531	275 571	204 542	
Okt.	69)4 135 385	55)1 046 760	55) 949 133	203 271	114 624	26 069	71 558	7 627	63 408	2 010 566	1 949 830	281 410	212 170	
Nov.	68)4 224 429	32)1 093 201	33) 990 730	219 236	124 472	26 077	76 394	7 495	68 403	2 040 283	1 978 792	302 755	219 517	
Dez.	44)4 277 444	82)1 099 209	95) 999 682	19)151 358	201 842	25 816	73 711	6 158	67 091	55)2 098 818	55)2 036 790	313 380	235 935	
1990 Jan.	80)4 261 114	44)1 080 389	44) 979 067	39)212 038	19)116 744	26 383	74 939	6 314	68 164	2 080 013	2 017 865	285 823	241 107	
Febr.	18)4 308 007	1 103 207	1 004 735	224 853	116 685	26 104	72 368	6 149	65 801	2 091 533	2 028 314	289 406	241 507	
März	40)4 302 835	1 095 567	993 387	152 400	168 249	27 218	74 962	6 375	68 069	2 076 932	2 013 550	279 136	236 352	
April	18)4 306 411	1 080 664	978 809	203 699	102 671	27 878	73 977	6 330	67 176	2 089 170	2 025 117	290 194	236 079	
Mai	74)4 334 237	1 091 194	987 721	144 667	166 213	28 815	74 658	6 314	67 781	2 100 284	2 035 371	290 148	245 107	
Juni	42)4 357 837	30)1 097 033	30) 993 659	212 791	106 904	29 257	74 117	5 930	67 669	2 109 923	2 044 867	299 679	241 951	
Juli p)	79)4 387 075	68)1 118 514	68)1 015 120	234 928	100 986	29 509	73 885	6 022	67 451	55)2 106 358	18)2 040 875	295 349	242 950	
Passiva gegenüber Geschäftspartnern in der Bundesrepublik Deutschland 16)														
1981		514 722	431 880	74 560	54 630	17 041	65 801	9 458	55 684	1 217 985	1 168 173	170 448	146 716	
1982		547 508	459 329	92 258	43 142	17 575	70 604	9 924	60 105	1 292 132	1 244 711	183 757	158 799	
1983		569 800	478 657	85 026	58 719	17 852	73 291	10 846	61 819	1 368 074	1 319 454	198 757	149 458	
1984		615 185	514 621	103 013	64 822	18 447	82 117	11 310	70 196	1 454 556	1 404 882	213 702	151 601	
1985 15)		655 751	557 540	96 640	86 638	19 468	78 743	9 673	68 503	1 551 399	1 500 464	224 626	158 807	
1985 15)		659 937	561 013	96 926	86 663	19 861	79 063	9 864	68 631	1 588 808	1 537 860	229 359	161 720	
1986		106) 700 623	56) 599 510	104 798	84 692	21 088	80 025	10 055	73) 69 410	1 709 116	1 657 912	245 704	170 573	
1987		31) 731 891	68) 641 018	55) 99 888	67 511	21 106	26) 69 767	7 773	26) 61 403	77)1 822 468	57)1 765 834	260 290	178 845	
1988		833 166	743 357	101 435	138 831	20 911	68 898	7 367	60 877	1 921 510	1 863 256	283 651	188 695	
1989		902 663	49) 808 045	110 359	74)178 288	20 924	30) 73 694	6 158	30) 67 074	2 027 949	1 967 480	302 884	228 369	
1989 Juli		845 749	754 518	166 659	84 238	21 004	70 227	7 143	62 531	1 920 503	1 861 566	270 755	190 240	
Aug.		829 881	738 355	94 252	144 520	21 031	70 495	7 251	62 682	1 928 053	1 868 780	265 724	197 588	
Sept.		840 994	749 242	148 279	97 781	20 991	26) 70 761	7 510	26) 62 637	1 929 762	1 870 574	266 006	197 996	
Okt.		848 604	756 006	159 462	92 940	21 065	71 533	7 627	63 383	1 942 071	1 882 634	272 204	205 123	
Nov.		894 702	797 192	173 588	104 568	21 143	76 367	7 495	68 376	1 971 234	1 911 334	292 508	212 296	
Dez.		902 663	808 045	110 359	178 288	20 924	73 694	6 158	67 074	2 027 949	1 967 480	302 884	228 369	
1990 Jan.		50) 881 584	50) 785 612	39)167 103	19) 96 335	21 044	74 928	6 314	68 153	2 005 681	1 945 073	275 301	232 753	
Febr.		898 440	804 740	175 698	92 561	21 344	72 356	6 149	65 789	2 017 300	1 956 662	279 333	234 250	
März		888 366	792 134	103 628	146 907	21 282	74 950	6 375	68 057	2 002 831	1 942 275	269 140	228 793	
April		872 372	777 113	155 377	78 880	21 294	73 965	6 330	67 164	2 014 012	1 953 017	279 814	227 718	
Mai		883 789	787 666	96 596	144 446	21 476	74 647	6 314	67 770	2 023 435	1 962 224	278 672	236 760	
Juni		889 546	793 957	165 599	82 171	21 481	74 108	5 930	67 660	2 033 426	1 972 195	288 984	233 399	
Juli p)		896 912	801 588	180 241	72 444	21 448	73 876	6 022	67 442	2)2 027 463	2)1 966 139	284 904	234 200	

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 18 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 1. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä.; einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Papers u.ä., (Ende 1989: 1 248 Mio DM gegenüber Unternehmen außerhalb der Bundesrepublik Deutschland). — 4 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln und Wertpapieren. — 6 Ohne Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln. — 7 Einschl. den Kreditnehmern abgerechneter eigener Ziehungen im Umlauf. — 8 Einschl. Verbindlich-

keiten gegenüber Bausparkassen. — 9 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 10 Einschl. verkaufter, noch zu liefernder Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä.; Passiva gegenüber Geschäftspartnern in der Bundesrepublik Deutschland einschl. Bankschuldverschreibungen im Besitz von Gläubigern außerhalb der Bundesrepublik Deutschland. — 11 Die in der Jahresbilanz unter den „Sonderposten mit Rücklageanteil“ eingestellten Teile der Ende 1988 aufgelösten Sammelwertberichtigungen werden hier weiterhin als Wertberichtigungen gezeigt. Ab Januar 1990 einschl. aller unversteuerten Pauschalwertberichtigungen sowie Einzelwertberichtigungen für Länderrisiken, die bisher hauptsächlich unter den sonstigen Passiva ausgewiesen wurden. — 12 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“. — 13 In den unter „Passiva gegenüber Geschäftspartnern in der Bundesrepublik Deutschland“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Passiva gegenüber Geschäftspartnern

III. Westdeutsche Kreditinstitute

Nichtbanken 3) 8)													Stand am Jahres- bzw. Monatsende
gelder		Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 10)	Rückstellungen	Wertberichtigungen 11)	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG) 13) 14)	Sonstige Passiva 12) 13)	Nachrichtlich:			
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber									Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	
81 849	186 477	111 782	488 051	51 933	484 437	17 977	6 306	82 833	63 539	2 482 043	144 564	9 218	1981
75 022	195 516	123 876	523 904	49 562	530 822	19 594	6 503	89 671	95) 69 690	18) 2 648 942	147 396	9 199	1982
77 136	222 755	137 301	554 727	51 090	584 657	23 093	6 785	96 173	85) 78 140	23) 2 818 818	64) 159 307	7 864	1983
84 907	77) 250 982	154 253	575 637	51 414	619 256	25 739	7 242	104 389	47) 81 468	20) 3 016 685	161 294	1 995	1984
19) 83 442	18) 287 141	164 967	609 056	52 467	653 743	29 186	7 739	114 759	88 882	34) 3 214 719	158 044	1 308	1985 15)
87 146	288 138	168 099	631 098	52 480	653 743	29 339	7 892	116 623	89 606	3 259 244	158 896	1 310	1985 15)
40) 85 830	105) 330 395	25) 181 552	678 583	51 996	684 219	33 197	7 990	127 967	106) 95 186	107) 3 481 117	146 475	70) 1 236	1986
19) 87 104	91) 373 885	192 112	716 263	70) 57 800	711 991	37 343	8 257	137 432	38) 95 421	110) 3 686 766	151 625	757	1987
84 083	73) 421 142	192 389	737 474	59 307	705 520	38 865	6 034	30) 145 343	22) 104 195	61) 3 922 591	157 758	984	1988
102 625	462 425	207 189	715 236	62 028	759 842	38 396	3 129	160 981	47) 117 069	101) 4 209 891	19) 168 781	890	1989
101 813	443 517	197 585	703 812	60 227	731 302	40 056	4 003	154 024	114 267	4 004 609	162 702	824	1989 Juli
104 388	448 926	199 022	702 038	60 281	733 147	39 981	3 973	154 596	73) 113 594	70) 4 001 363	164 440	807	Aug.
104 881	450 949	200 151	700 437	60 390	738 040	39 747	3 958	156 207	18) 123 896	59) 4 033 196	19) 164 278	806	Sept.
102 662	455 058	200 896	697 634	60 736	749 066	39 570	3 944	158 720	126 759	69) 4 071 454	162 398	861	Okt.
102 082	457 196	202 719	694 523	61 491	760 367	38 585	3 935	159 636	26) 128 422	68) 4 155 530	165 407	814	Nov.
102 625	462 425	207 189	715 236	62 028	759 842	38 396	3 129	160 981	95) 117 069	50) 4 209 891	168 781	890	Dez.
107 072	469 683	210 334	703 846	62 148	780 138	39 242	113) 12 913	161 665	52) 106 754	80) 4 192 489	165 510	802	1990 Jan.
113 062	473 373	211 403	699 563	63 219	791 762	26) 40 303	98) 18 152	162 610	50) 100 440	18) 4 241 788	167 669	721	Febr.
117 056	475 606	212 657	692 743	63 382	801 615	40 163	18 337	166 064	55) 104 157	40) 4 234 248	169 142	850	März
118 854	478 433	213 835	687 722	64 053	807 765	39 787	18 437	167 049	103 539	18) 4 238 764	167 959	729	April
121 837	480 704	215 049	682 526	64 913	814 555	39 493	18 458	168 146	102 107	74) 4 265 893	170 328	764	Mai
124 672	482 182	215 856	680 527	65 056	813 953	38 654	18 614	169 231	110 429	42) 4 289 650	172 980	728	Juni
125 499	483 287	217 418	676 372	65 483	817 564	38 263	18 446	170 400	55) 117 530	79) 4 319 212	170 233	774	Juli p)
76 139	181 127	110 756	482 987	49 812	484 437	17 977	6 306	82 833	63 539	.	.	8 420	1981
70 354	190 944	122 672	518 185	47 421	530 822	19 594	6 503	89 671	95) 69 690	.	.	8 794	1982
70 111	216 981	135 717	548 430	48 620	584 657	23 093	6 785	38) 92 971	85) 78 140	.	.	7 235	1983
76 486	242 195	152 084	568 814	49 674	619 256	25 739	7 242	100 768	47) 81 468	.	.	1 966	1984
77 611	275 433	162 388	601 599	50 935	653 743	29 186	7 739	110 796	88 882	.	.	1 066	1985 15)
81 286	276 415	165 502	623 578	50 948	653 743	29 339	7 892	112 660	89 606	.	.	1 068	1985 15)
26) 81 605	95) 311 188	25) 178 525	670 317	51 204	684 219	33 197	7 990	124 215	106) 95 186	.	.	1 187	1986
81 631	79) 349 615	188 359	707 094	114) 56 634	711 991	37 343	8 257	133 659	38) 95 421	.	.	698	1987
80 383	394 366	188 180	727 981	58 254	705 520	38 865	6 034	30) 141 652	22) 104 195	.	.	789	1988
97 389	430 841	202 381	705 616	60 469	759 842	38 396	3 129	156 912	47) 117 069	.	.	700	1989
97 037	415 626	193 341	694 567	58 937	731 302	40 056	4 003	150 072	114 267	.	.	634	1989 Juli
98 413	419 517	194 746	692 792	59 273	733 147	39 981	3 973	150 530	73) 113 594	.	.	617	Aug.
98 955	420 734	195 702	691 181	59 188	738 040	39 747	3 958	152 141	123 896	.	.	616	Sept.
96 765	423 721	196 447	688 374	59 437	749 066	39 570	3 944	154 654	18) 126 759	.	.	671	Okt.
96 312	426 445	198 086	685 237	59 900	760 367	38 585	3 935	155 570	26) 128 422	.	.	624	Nov.
97 389	430 841	202 381	705 616	60 469	759 842	38 396	3 129	156 912	95) 117 069	.	.	700	Dez.
101 494	435 707	205 519	694 299	60 608	780 138	39 242	117) 12 913	157 607	52) 106 754	.	.	634	1990 Jan.
107 238	439 148	206 645	690 048	60 638	791 762	26) 40 303	96) 18 152	158 559	50) 100 440	.	.	553	Febr.
111 324	441 245	208 507	683 266	60 556	801 615	40 163	18 337	161 989	55) 104 157	.	.	682	März
113 384	444 117	209 713	678 271	60 995	807 765	39 787	18 437	163 050	103 539	.	.	561	April
116 246	446 478	210 925	673 143	61 211	814 555	39 493	18 458	164 147	102 107	.	.	587	Mai
119 017	447 790	211 846	671 159	61 231	813 953	38 654	18 614	165 232	110 429	.	.	560	Juni
119 432	448 960	213 319	102) 665 324	61 324	817 564	38 263	18 446	166 401	55) 117 530	.	.	601	Juli p)

außerhalb der Bundesrepublik Deutschland enthalten sein; in der Position „Kapital“ umfassen die Passiva gegenüber Geschäftspartnern in der Bundesrepublik Deutschland bis Juni 1983 einschl. auch das Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. — 14 Einschl. Genußrechtskapital (Ende 1989 5 666 Mio DM). — 15 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Tab. III, 2, Anm.*. — Anm. 18-50 s. S. 13. — 51 — rd. 1,1 Mrd DM. — 52 — rd. 16,0 Mrd DM. — 53 — rd. 13,5 Mrd DM. — 54 — rd. 13,0 Mrd DM. — 55 — rd. 900 Mio DM. — 56 — rd. 4,7 Mrd DM. — 57 — rd. 4,2 Mrd DM. — 58 — rd. 4,3 Mrd DM. — 59 — rd. 3,6 Mrd DM. — 60 — rd. 4,5 Mrd DM. — 61 + rd. 2,9 Mrd DM. — 62 + rd. 6,0 Mrd DM. — 63 — rd. 1,8 Mrd DM. — 64 + rd. 700 Mio DM. — 65 + rd. 3,9 Mrd DM. — 66 — rd. 9,5 Mrd DM. — 67 — rd. 3,0 Mrd DM. — 68 — rd. 2,2 Mrd DM. — 69 — rd. 1,5 Mrd DM. — 70 + rd. 4,6 Mrd DM. — 71 + rd. 3,7 Mrd DM. — 72 + rd. 3,6 Mrd DM. — 73 + rd. 900 Mio DM. —

74 + rd. 600 Mio DM. — 75 — rd. 4,1 Mrd DM. — 76 — rd. 3,4 Mrd DM. — 77 + rd. 500 Mio DM. — 78 — rd. 5,0 Mrd DM. — 79 — rd. 4,0 Mrd DM. — 80 — rd. 14,0 Mrd DM. — 81 — rd. 7,0 Mrd DM. — 82 — rd. 2,9 Mrd DM. — 83 — rd. 3,8 Mrd DM. — 84 — rd. 3,3 Mrd DM. — 85 — rd. 2,1 Mrd DM. — 86 + rd. 4,2 Mrd DM. — 87 — rd. 2,4 Mrd DM. — 88 + rd. 2,3 Mrd DM. — 89 — rd. 2,8 Mrd DM. — 90 — rd. 11,0 Mrd DM. — 91 — rd. 4,8 Mrd DM. — 92 — rd. 1,6 Mrd DM. — 93 + rd. 1,3 Mrd DM. — 94 + rd. 800 Mio DM. — 95 — rd. 2,6 Mrd DM. — 96 + rd. 3,5 Mrd DM. — 97 + rd. 3,4 Mrd DM. — 98 + rd. 5,5 Mrd DM. — 99 + rd. 2,1 Mrd DM. — 100 + rd. 1,9 Mrd DM. — 101 — rd. 9,0 Mrd DM. — 102 — rd. 1,7 Mrd DM. — 103 — rd. 3,1 Mrd DM. — 104 — rd. 12,0 Mrd DM. — 105 — rd. 3,5 Mrd DM. — 106 — rd. 3,7 Mrd DM. — 107 — rd. 19,5 Mrd DM. — 108 — rd. 10,5 Mrd DM. — 109 — rd. 10,0 Mrd DM. — 110 — rd. 15,5 Mrd DM. — 111 + rd. 3,8 Mrd DM. — 112 + rd. 2,8 Mrd DM. — 113 + rd. 8,5 Mrd DM. — 114 + rd. 4,7 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Westdeutsche Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit		Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	Schatzwechselkredite 1)	insgesamt mit		mittelfristig 2)		
			Schatzwechselkredite(n)	ohne				Wertpapierbestände(n),	ohne	zusammen mit	ohne	Wertpapierbestände(n)
Nichtbanken insgesamt												
1981	1 680 768	1 616 481	312 638	306 787	254 356	52 431	5 851	1 368 130	1 309 694	196 014	184 203	
1982	1 789 048	1 709 269	331 187	320 694	267 276	53 418	10 493	1 457 861	1 388 575	200 860	187 633	
1983	1 905 154	1 816 292	9) 343 622	9) 334 449	9) 278 527	55 922	9 173	1 561 532	1 481 843	211 425	196 743	
1984	2 017 469	1 918 973	12) 361 138	13) 355 631	13) 297 170	58 461	5 507	1 656 331	1 563 342	206 819	191 867	
1985 8)	17) 2 124 265	18) 2 008 957	19) 367 557	20) 362 094	20) 301 377	60 717	5 463	1 756 708	1 646 863	196 281	183 694	
1985 8)	24) 2 151 321	2 035 265	372 997	367 533	306 655	60 878	5 464	1 778 324	1 667 732	200 198	187 564	
1986	25) 2 227 127	2 105 515	22) 365 371	27) 360 530	21) 297 836	28) 62 694	4 841	1 861 756	1 744 985	182 972	172 823	
1987	35) 2 317 932	2 180 767	23) 350 956	346 663	288 104	16) 58 559	4 293	1 966 976	1 834 104	15) 175 027	16) 165 972	
1988	22) 2 457 831	2 299 293	42) 369 625	365 151	306 815	58 336	4 474	2 088 206	1 934 142	174 571	167 037	
1989	45) 2 607 952	2 438 695	406 662	401 673	343 150	23) 58 523	4 989	2 201 290	2 037 022	185 924	178 344	
1989 Juli	2 518 168	2 350 615	381 558	376 559	319 026	57 533	4 999	2 136 610	1 974 056	176 116	168 681	
Aug.	46) 2 523 112	2 356 856	377 686	373 018	316 162	56 856	4 668	2 145 426	1 983 838	175 764	168 297	
Sept.	16) 2 546 547	2 376 993	392 072	387 451	31) 330 669	16) 56 782	4 621	2 154 475	1 989 542	176 438	169 033	
Okt.	2 554 265	2 386 327	389 998	385 399	328 294	57 105	4 599	2 164 267	2 000 928	178 006	171 138	
Nov.	2 575 530	2 407 405	393 988	389 420	330 510	58 910	4 568	2 181 542	2 017 985	182 032	174 973	
Dez.	12) 2 607 952	14) 2 438 695	406 662	401 673	343 150	58 523	4 989	2 201 290	2 037 022	185 924	178 344	
1990 Jan.	10) 2 616 866	2 443 766	404 485	399 580	340 779	58 801	4 905	2 212 381	2 044 186	187 078	179 897	
Febr.	2 631 401	2 456 527	409 269	404 620	346 188	58 432	4 649	2 222 132	2 051 907	189 163	182 167	
März	9) 2 650 440	2 470 633	419 003	414 272	353 707	60 565	4 731	2 231 437	2 056 361	190 875	183 815	
April	2 662 231	2 481 711	420 856	416 085	356 335	59 750	4 771	2 241 375	2 065 626	192 954	185 753	
Mai	2 672 752	2 488 595	418 644	413 862	354 076	59 788	4 782	2 254 108	2 074 733	195 605	188 078	
Juni	2 687 207	2 505 431	433 400	429 761	370 181	59 580	3 639	2 253 807	2 075 670	198 215	190 597	
Juli p)	15) 2 694 547	23) 2 510 279	430 756	427 029	367 197	59 832	3 727	2 263 791	2 083 250	199 469	192 339	
Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland												
1981	1 592 044	1 539 002	305 228	299 377	248 823	50 554	5 851	1 286 816	1 239 625	187 584	178 942	
1982	1 698 050	1 628 165	323 404	312 911	261 515	51 396	10 493	1 374 646	1 315 254	196 598	185 414	
1983	15) 1 808 472	14) 1 729 032	23) 335 622	23) 326 571	23) 272 432	54 139	9 051	1 472 850	1 402 461	208 292	193 909	
1984	33) 1 915 601	44) 1 827 104	13) 351 895	13) 346 820	13) 290 157	56 663	5 075	1 563 706	1 480 284	202 093	187 484	
1985 8)	11) 2 012 797	11) 1 911 600	13) 356 065	13) 351 562	13) 292 487	59 075	4 503	1 656 732	1 560 038	190 894	178 422	
1985 8)	24) 2 039 786	1 937 887	361 501	356 997	297 761	59 236	4 504	1 678 285	1 580 890	194 806	182 288	
1986	49) 2 114 569	30) 2 006 018	12) 352 778	12) 348 767	11) 287 965	28) 60 802	4 011	1 761 791	1 657 251	176 341	166 313	
1987	19) 2 200 262	2 076 357	335 566	332 548	31) 275 747	16) 56 801	3 018	1 864 696	1 743 809	14) 166 934	158 428	
1988	10) 2 332 368	2 189 184	351 772	348 531	292 499	56 032	3 241	1 980 596	1 840 653	165 368	159 253	
1989	53) 2 468 779	2 318 795	384 524	380 489	46) 324 271	23) 56 218	4 035	2 084 255	1 938 306	174 690	169 141	
1989 Juli	2 386 965	2 236 913	362 926	358 785	303 267	55 518	4 141	2 024 039	1 878 128	166 239	160 366	
Aug.	2 390 627	2 242 422	358 686	355 059	300 289	54 770	3 627	2 031 941	1 887 363	165 798	159 948	
Sept.	2 412 025	2 261 446	372 728	369 106	47) 314 528	16) 54 578	3 622	2 039 297	1 892 340	166 117	160 386	
Okt.	2 419 742	2 271 161	370 779	367 127	312 226	54 901	3 652	2 048 963	1 904 034	167 461	162 385	
Nov.	2 437 825	2 288 869	372 815	369 167	312 589	56 578	3 648	2 065 010	1 919 702	171 035	165 869	
Dez.	16) 2 468 779	2 318 795	384 524	380 489	324 271	56 218	4 035	2 084 255	1 938 306	174 690	169 141	
1990 Jan.	54) 2 475 837	2 322 545	381 724	377 908	321 459	56 449	3 816	2 094 113	1 944 637	175 855	170 661	
Febr.	2 488 067	2 333 494	386 486	382 892	326 723	56 169	3 594	2 101 581	1 950 602	177 097	172 494	
März	9) 2 502 862	2 344 685	394 278	390 678	332 561	58 117	3 600	2 108 584	1 954 007	178 042	173 558	
April	2 510 701	2 352 651	393 998	390 339	333 078	57 261	3 659	2 116 703	1 962 312	180 107	175 480	
Mai	2 519 889	2 358 360	393 054	389 427	332 033	57 394	3 627	2 126 835	1 968 933	182 301	177 497	
Juni	2 532 969	2 373 755	406 587	404 124	346 901	57 223	2 463	2 126 382	1 969 631	184 658	179 728	
Juli p)	2 537 818	2 376 609	402 613	400 123	342 575	57 548	2 490	2 135 205	1 976 486	185 859	181 297	

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Einschl. Kredite an Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 9 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 2 Ab Dezember 1980 ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 4

und 5). — 3 Ab Dezember 1980 in den langfristigen durchlaufenden Krediten enthalten. — 4 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 5 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 6 Ab Ende Dezember 1985 auch ohne Aktien und Genußscheine von Banken. — 7 Bis Juni 1984 einschl. Deckungsforderungen. — 8 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 9 — rd. 600 Mio DM. — 10 — rd. 2,0 Mrd DM. — 11 — rd. 2,3 Mrd DM. — 12 — rd. 1,3 Mrd DM. —

III. Westdeutsche Kreditinstitute

										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
langfristig 4) 5)										
Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite 3)	Wertpapiere (ohne Wert- papiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichsforderungen	ohne Ausgleichs- forderungen	Buchkredite und Darlehen 4)	durch- laufende Kredite 5)	Wertpapiere (ohne Wert- papiere von Banken) 6)	Ausgleichs- forderungen 7)	
178 844	5 359		11 811	1 172 116	1 125 491	1 059 955	65 536	42 874	3 751	1981
182 226	5 407		13 227	1 257 001	1 200 942	1 138 034	62 908	52 569	3 490	1982
192 168	4 575		14 682	1 350 107	1 285 100	1 220 135	64 965	61 741	3 266	1983
188 027	3 840		14 952	1 449 512	1 371 475	1 305 634	65 841	74 982	3 055	1984
180 707	2 987		12 587	1 560 427	1 463 169	1 394 395	68 774	94 417	2 841	1985 8)
184 576	2 988		12 634	1 578 126	1 480 168	1 410 989	69 179	95 066	2 892	1985 8)
170 931	1 892		31) 10 149	29) 1 678 784	32) 1 572 162	33) 1 502 162	70 000	103 996	2 626	1986
16) 164 799	1 173		9 055	37) 1 791 949	1 668 132	38) 1 592 609	39) 75 523	121 382	2 435	1987
166 063	974		7 534	43) 1 913 635	1 767 105	1 690 741	76 364	144 373	2 157	1988
175 657	2 687		7 580	20) 2 015 366	1 858 678	1 779 120	79 558	154 776	1 912	1989
166 574	2 107		7 435	1 960 494	1 805 375	1 727 871	77 504	153 161	1 958	1989 Juli
166 083	2 214		7 467	47) 1 969 662	42) 1 815 541	42) 1 737 857	77 684	152 164	1 957	Aug.
166 521	2 512		7 405	1 978 037	1 820 509	1 742 476	78 033	155 571	1 957	Sept.
168 475	2 663		6 868	1 986 261	1 829 790	1 751 222	78 568	154 514	1 957	Okt.
172 254	2 719		7 059	1 999 510	1 843 012	1 763 779	79 233	154 545	1 953	Nov.
175 657	2 687		7 580	15) 2 015 366	1 858 678	1 779 120	79 558	154 776	1 912	Dez.
177 066	2 831		7 181	10) 2 025 303	1 864 289	1 784 255	80 034	159 116	1 898	1990 Jan.
179 230	2 937		6 996	2 032 969	1 869 740	1 789 329	80 411	161 333	1 896	Febr.
180 687	3 128		7 060	9) 2 040 562	1 872 546	1 791 338	81 208	166 120	1 896	März
182 781	2 972		7 201	2 048 421	1 879 873	1 798 029	81 844	166 652	1 896	April
185 060	3 018		7 527	2 058 503	1 886 655	1 803 393	83 262	169 948	1 900	Mai
187 665	2 932		7 618	2 055 592	1 885 073	1 801 568	83 505	168 720	1 799	Juni
189 553	2 786		7 130	16) 2 064 322	1 890 911	1 806 671	84 240	171 696	1 715	Juli p)
173 716	5 226		8 642	1 099 232	1 060 683	1 006 130	54 553	34 798	3 751	1981
180 106	5 308		11 184	1 178 048	1 129 840	1 074 209	55 631	44 718	3 490	1982
189 420	4 489		14 383	1 264 558	1 208 552	1 151 420	57 132	52 740	3 266	1983
183 724	3 760		14 609	48) 1 361 613	1 292 800	1 233 757	59 043	65 758	3 055	1984
175 572	2 850		12 472	9) 1 465 838	9) 1 381 616	9) 1 320 210	61 406	81 381	2 841	1985 8)
179 437	2 851		12 518	24) 1 483 479	1 398 602	1 336 791	61 811	81 985	2 892	1985 8)
164 532	1 781		31) 10 028	10) 1 585 450	1 490 938	1 427 031	63 907	91 886	2 626	1986
157 320	1 108		8 506	24) 1 697 762	41) 1 585 381	51) 1 516 267	52) 69 114	10) 109 946	2 435	1987
158 329	924		6 115	19) 1 815 228	1 681 400	1 611 282	70 118	131 671	2 157	1988
166 499	2 642		5 549	12) 1 909 565	1 769 165	1 697 287	71 878	138 488	1 912	1989
158 308	2 058		5 873	1 857 800	1 717 762	1 647 179	70 583	138 080	1 958	1989 Juli
157 782	2 166		5 850	1 866 143	1 727 415	1 656 459	70 956	136 771	1 957	Aug.
157 923	2 463		5 731	1 873 180	1 731 954	1 661 109	70 845	139 269	1 957	Sept.
159 772	2 613		5 076	1 881 502	1 741 649	1 670 481	71 168	137 896	1 957	Okt.
163 197	2 672		5 166	1 893 975	1 753 833	1 682 253	71 580	138 189	1 953	Nov.
166 499	2 642		5 549	1 909 565	1 769 165	1 697 287	71 878	138 488	1 912	Dez.
167 876	2 785		5 194	54) 1 918 258	1 773 976	1 701 938	72 038	142 384	1 898	1990 Jan.
169 599	2 895		4 603	1 924 484	1 778 108	1 705 865	72 243	144 480	1 896	Febr.
170 470	3 088		4 484	9) 1 930 542	1 780 449	1 708 393	72 056	148 197	1 896	März
172 552	2 928		4 627	1 936 596	1 786 832	1 714 467	72 365	147 868	1 896	April
174 523	2 974		4 804	1 944 534	1 791 436	1 718 868	72 568	151 198	1 900	Mai
176 841	2 887		4 930	1 941 724	1 789 903	1 717 391	72 512	150 022	1 799	Juni
178 558	2 739		4 562	1 949 346	1 795 189	1 722 507	72 682	152 442	1 715	Juli p)

13 — rd. 1,4 Mrd DM. — 14 — rd. 800 Mio DM. — 15 — rd. 900 Mio DM. — 37 — rd. 3,1 Mrd DM. — 38 — rd. 3,9 Mrd DM. — 39 + rd. 4,0 Mrd DM. —
16 — rd. 500 Mio DM. — 17 — rd. 4,6 Mrd DM. — 18 — rd. 3,7 Mrd DM. — 40 — rd. 3,2 Mrd DM. — 41 + rd. 800 Mio DM. — 42 + rd. 600 Mio DM. —
19 — rd. 2,1 Mrd DM. — 20 — rd. 1,9 Mrd DM. — 21 — rd. 2,5 Mrd DM. — 43 — rd. 2,4 Mrd DM. — 44 — rd. 2,7 Mrd DM. — 45 — rd. 2,2 Mrd DM. —
22 — rd. 1,8 Mrd DM. — 23 — rd. 700 Mio DM. — 24 — rd. 1,2 Mrd DM. — 46 + rd. 900 Mio DM. — 47 + rd. 700 Mio DM. — 48 — rd. 1,0 Mrd DM. —
25 — rd. 11,5 Mrd DM. — 26 — rd. 5,0 Mrd DM. — 27 — rd. 1,5 Mrd DM. — 49 — rd. 3,0 Mrd DM. — 50 — rd. 1,7 Mrd DM. — 51 — rd. 3,4 Mrd DM. —
28 + rd. 1,0 Mrd DM. — 29 — rd. 10,0 Mrd DM. — 30 — rd. 3,6 Mrd DM. — 52 + rd. 4,2 Mrd DM. — 53 — rd. 1,1 Mrd DM. — 54 — rd. 1,6 Mrd DM. —
31 + rd. 500 Mio DM. — 32 — rd. 3,3 Mrd DM. — 33 — rd. 2,9 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Westdeutsche Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig			
			insgesamt mit Schatzwechselkredite(n)		Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		mittelfristig 2)	
			insgesamt mit Schatzwechselkredite(n)	ohne Schatzwechselkredite(n)				insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n)	zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)
Unternehmen und Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland											
1981	1 223 248	1 205 654	291 273	291 042	240 522	50 520	231	931 975	914 612	130 320	129 077
1982	1 289 346	1 270 293	303 652	303 303	251 936	51 367	349	985 694	966 990	139 469	137 569
1983	9) 1 380 531	9) 1 360 336	10) 317 994	10) 317 640	10) 263 571	54 069	354	1 062 537	1 042 696	147 907	145 619
1984	11) 1 468 765	11) 1 446 757	12) 340 189	12) 340 058	12) 283 443	56 615	131	1 128 576	1 106 699	146 793	144 269
1985 8)	15) 1 547 033	15) 1 521 983	12) 344 766	12) 344 635	12) 285 591	59 044	131	1 202 267	1 177 348	141 897	139 557
1985 8)	17) 1 572 712	1 547 543	350 140	350 009	290 804	59 205	131	1 222 572	1 197 534	145 736	143 393
1986	18) 1 642 954	18) 1 614 225	19) 342 061	19) 341 930	20) 281 173	21) 60 757	131	1 300 893	1 272 295	138 857	137 250
1987	15) 1 699 772	1 665 292	325 812	325 681	22) 268 913	23) 56 768	131	1 373 960	1 339 611	133 733	132 656
1988	26) 1 790 939	1 753 660	341 473	341 342	285 359	55 983	131	1 449 466	1 412 318	131 611	131 243
1989	1 921 551	1 879 758	374 069	373 541	29) 317 340	10) 56 201	528	1 547 482	1 506 217	139 017	138 449
1989 Juli	1 844 272	1 805 779	353 643	353 512	298 025	55 487	131	1 490 629	1 452 267	133 085	132 781
Aug.	1 849 649	1 811 384	351 511	351 380	296 637	54 743	131	1 498 138	1 460 004	132 482	132 176
Sept.	1 871 043	1 831 663	365 246	365 115	30) 310 564	23) 54 551	131	1 505 797	1 466 548	133 787	133 502
Okt.	1 879 982	1 838 550	361 249	361 118	306 240	54 878	131	1 518 733	1 477 432	135 365	135 099
Nov.	1 891 137	1 850 545	362 360	362 229	305 674	56 555	131	1 528 777	1 488 316	136 313	136 032
Dez.	1 921 551	1 879 758	374 069	373 541	317 340	56 201	528	1 547 482	1 506 217	139 017	138 449
1990 Jan.	1 928 371	1 883 414	372 144	371 618	315 182	56 436	526	1 556 227	1 511 796	139 584	139 057
Febr.	1 940 605	1 895 580	377 455	376 933	320 791	56 142	522	1 563 150	1 518 647	140 569	140 044
März	1 955 551	1 908 398	385 595	385 071	326 986	58 085	524	1 569 956	1 523 327	141 496	141 047
April	1 962 019	1 913 564	383 065	382 538	325 312	57 226	527	1 578 954	1 531 026	142 649	142 203
Mai	1 967 666	1 919 379	382 464	381 940	324 578	57 362	524	1 585 202	1 537 439	143 519	143 028
Juni	1 987 545	1 939 326	399 362	398 836	341 647	57 189	526	1 588 183	1 540 490	144 621	144 130
Juli p)	1 989 493	1 940 473	393 368	392 836	335 323	57 513	532	1 596 125	1 547 637	145 459	145 163
Öffentliche Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland											
1981	368 796	333 348	13 955	8 335	8 301	34	5 620	354 841	325 013	57 264	49 865
1982	408 704	357 872	19 752	9 608	9 579	29	10 144	388 952	348 264	57 129	47 845
1983	427 941	368 696	17 628	8 931	8 861	70	8 697	410 313	359 765	60 385	48 290
1984	446 836	380 347	11 706	6 762	6 714	48	4 944	435 130	373 585	55 300	43 215
1985 8)	465 764	389 617	11 299	6 927	6 896	31	4 372	454 465	382 690	48 997	38 865
1985 8)	467 074	390 344	11 361	6 988	6 957	31	4 373	455 713	383 356	49 070	38 895
1986	471 615	391 793	10 717	6 837	6 792	45	3 880	460 898	384 956	22) 37 484	29 063
1987	500 490	411 065	9 754	6 867	6 834	33	2 887	490 736	404 198	9) 33 201	25 772
1988	23) 541 429	435 524	10 299	7 189	7 140	49	3 110	531 130	428 335	33 757	28 010
1989	19) 547 228	439 037	10 455	6 948	6 931	17	3 507	536 773	432 089	35 673	30 692
1989 Juli	542 693	431 134	9 283	5 273	5 242	31	4 010	533 410	425 861	33 154	27 585
Aug.	540 978	431 038	7 175	3 679	3 652	27	3 496	533 803	427 359	33 316	27 772
Sept.	540 982	429 783	7 482	3 991	3 964	27	3 491	533 500	425 792	32 330	26 884
Okt.	539 760	432 611	9 530	6 009	5 986	23	3 521	530 230	426 602	32 076	27 286
Nov.	546 688	438 324	10 455	6 938	6 915	23	3 517	536 233	431 386	34 722	29 837
Dez.	547 228	439 037	10 455	6 948	6 931	17	3 507	536 773	432 089	35 673	30 692
1990 Jan.	13) 547 466	439 131	9 580	6 290	6 277	13	3 290	537 886	432 841	36 271	31 604
Febr.	547 462	437 914	9 031	5 959	5 932	27	3 072	538 431	431 955	36 528	32 450
März	16) 547 311	436 287	8 683	5 607	5 575	32	3 076	538 628	430 680	36 546	32 511
April	548 682	439 087	10 933	7 801	7 766	35	3 132	537 749	431 286	37 458	33 277
Mai	552 223	438 981	10 590	7 487	7 455	32	3 103	541 633	431 494	38 782	34 469
Juni	545 424	434 429	7 225	5 288	5 254	34	1 937	538 199	429 141	40 037	35 598
Juli p)	548 325	436 136	9 245	7 287	7 252	35	1 958	539 080	428 849	40 400	36 134

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Unternehmen und Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland; Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost. Öffentliche Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland; Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der

Länder (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — Anm. 2 bis 8 s. S. 16*/17*. — 9 — rd. 800 Mio DM. — 10 — rd. 700 Mio DM. — 11 — rd. 2,7 Mrd DM. — 12 — rd. 1,4 Mrd DM. — 13 — rd. 1,3 Mrd DM. — 14 — rd. 900 Mio DM. — 15 — rd. 2,3 Mrd DM. — 16 — rd. 600 Mio DM. — 17 — rd. 1,2 Mrd DM. —

III. Westdeutsche Kreditinstitute

										langfristig 4) 5)
Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite 3)	Wert- papiere (ohne Wert- papiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	Buch- kredite und Darlehen 4)	durch- laufende Kredite 5)	Wert- papiere (ohne Wert- papiere von Banken) 6)	Ausgleichs- forderungen 7)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
123 851	5 226		1 243	801 655	785 535	736 985	48 550	16 120	—	1981
132 261	5 308		1 900	846 225	829 421	780 370	49 051	16 804	—	1982
141 130	4 489		2 288	914 630	897 077	846 988	50 089	17 553	—	1983
140 509	3 760		2 524	14) 981 783	14) 962 430	14) 910 818	51 612	19 353	—	1984
136 707	2 850		2 340	16) 1 060 370	16) 1 037 791	16) 984 557	53 234	22 579	—	1985 8)
140 542	2 851		2 343	17) 1 076 836	1 054 141	1 000 505	53 636	17) 22 695	—	1985 8)
135 469	1 781		1 607	20) 1 162 036	1 135 045	20) 1 080 342	54 703	26 991	—	1986
131 548	1 108		1 077	15) 1 240 227	20) 1 206 955	24) 1 148 507	25) 58 448	15) 33 272	—	1987
130 319	924		368	28) 1 317 855	1 281 075	1 222 272	58 803	28) 36 780	—	1988
135 807	2 642		568	1 408 465	1 367 768	1 307 715	60 053	40 697	—	1989
130 723	2 058		304	1 357 544	1 319 486	1 260 537	58 949	38 058	—	1989 Juli
130 010	2 166		306	1 365 656	1 327 828	1 268 583	59 245	37 828	—	Aug.
131 039	2 463		285	1 372 010	1 333 046	1 273 956	59 090	38 964	—	Sept.
132 486	2 613		286	1 383 348	1 342 333	1 282 949	59 384	41 015	—	Okt.
133 360	2 672		281	1 392 464	1 352 284	1 292 574	59 710	40 180	—	Nov.
135 807	2 642		568	1 408 465	1 367 768	1 307 715	60 053	40 697	—	Dez.
136 272	2 785		527	1 416 643	1 372 739	1 312 616	60 123	43 904	—	1990 Jan.
137 149	2 895		525	1 422 581	1 378 603	1 318 348	60 255	43 978	—	Febr.
137 959	3 088		449	1 428 460	1 382 280	1 322 227	60 053	46 180	—	März
139 275	2 928		446	1 436 305	1 388 823	1 328 491	60 332	47 482	—	April
140 054	2 974		491	1 441 683	1 394 411	1 333 919	60 492	47 272	—	Mai
141 243	2 887		491	1 443 562	1 396 360	1 335 846	60 514	47 202	—	Juni
142 424	2 739		296	1 450 666	1 402 474	1 341 854	60 620	48 192	—	Juli p)
49 865	—		7 399	297 577	275 148	269 145	6 003	18 678	3 751	1981
47 845	—		9 284	331 823	300 419	293 839	6 580	27 914	3 490	1982
48 290	—		12 095	349 928	311 475	304 432	7 043	35 187	3 266	1983
43 215	—		12 085	379 830	330 370	322 939	7 431	46 405	3 055	1984
38 865	—		10 132	405 468	343 825	335 653	8 172	58 802	2 841	1985 8)
38 895	—		10 175	406 643	344 461	336 286	8 175	59 290	2 892	1985 8)
29 063	—		22) 8 421	423 414	355 893	346 689	9 204	64 895	2 626	1986
25 772	—		7 429	32) 457 535	33) 378 426	367 760	30) 10 666	76 674	2 435	1987
28 010	—		5 747	497 373	400 325	389 010	11 315	94 891	2 157	1988
30 692	—		4 981	19) 501 100	401 397	389 572	11 825	19) 97 791	1 912	1989
27 585	—		5 569	500 256	398 276	386 642	11 634	100 022	1 958	1989 Juli
27 772	—		5 544	500 487	399 587	387 876	11 711	98 943	1 957	Aug.
26 884	—		5 446	501 170	398 908	387 153	11 755	100 305	1 957	Sept.
27 286	—		4 790	498 154	399 316	387 532	11 784	96 881	1 957	Okt.
29 837	—		4 885	501 511	401 549	389 679	11 870	98 009	1 953	Nov.
30 692	—		4 981	501 100	401 397	389 572	11 825	97 791	1 912	Dez.
31 604	—		4 667	13) 501 615	401 237	389 322	11 915	13) 98 480	1 898	1990 Jan.
32 450	—		4 078	501 903	399 505	387 517	11 988	100 502	1 896	Febr.
32 511	—		4 035	16) 502 082	398 169	386 166	12 003	16) 102 017	1 896	März
33 277	—		4 181	500 291	398 009	385 976	12 033	100 386	1 896	April
34 469	—		4 313	502 851	397 025	384 949	12 076	103 926	1 900	Mai
35 598	—		4 439	498 162	393 543	381 545	11 998	102 820	1 799	Juni
36 134	—		4 266	498 680	392 715	380 653	12 062	104 250	1 715	Juli p)

18 — rd. 3,4 Mrd DM. — 19 — rd. 1,1 Mrd DM. — 20 — rd. 2,1 Mrd DM. — 27 — rd. 1,6 Mrd DM. — 28 — rd. 1,7 Mrd DM. — 29 + rd. 900 Mio DM. —
 21 + rd. 1,0 Mrd DM. — 22 + rd. 500 Mio DM. — 23 — rd. 500 Mio DM. — 30 + rd. 700 Mio DM. — 31 + rd. 600 Mio DM. — 32 + rd. 1,2 Mrd DM. —
 24 — rd. 3,5 Mrd DM. — 25 + rd. 3,5 Mrd DM. — 26 — rd. 1,5 Mrd DM. — 33 + rd. 800 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Westdeutsche Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt	Kurzfristig			Mittel- und langfristig						
		insgesamt	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	insgesamt	mittelfristig			langfristig 1) 2)		
						zusammen	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	zusammen	Buch- kredite und Darlehen 1)	durch- laufende Kredite 2)
Unternehmen und Selbständige in der Bundesrepublik Deutschland											
1988	1 072 801	281 609	225 814	55 795	791 192	71 690	70 766	924	719 502	691 485	28 017
1989	1 150 398	309 610	3) 253 621	4) 55 989	840 788	78 453	75 811	2 642	762 335	734 053	28 282
1989 Juli	1 103 407	291 684	236 407	55 277	811 723	73 326	71 268	2 058	738 397	710 521	27 876
Aug.	1 105 261	289 866	235 335	54 531	815 395	72 733	70 567	2 166	742 662	714 678	27 984
Sept.	1 118 813	301 337	5) 246 996	6) 54 341	817 476	74 062	71 599	2 463	743 414	715 592	27 822
Okt.	1 120 335	296 290	241 603	54 687	824 045	75 539	72 926	2 613	748 506	720 690	27 816
Nov.	1 133 028	301 841	245 477	56 364	831 187	76 504	73 832	2 672	754 683	726 741	27 942
Dez.	1 150 398	309 610	253 621	55 989	840 788	78 453	75 811	2 642	762 335	734 053	28 282
1990 Jan.	1 152 270	308 565	252 329	56 236	843 705	78 492	75 707	2 785	765 213	736 945	28 268
Febr.	1 161 977	314 255	258 315	55 940	847 722	79 734	76 839	2 895	767 988	739 749	28 239
März	1 169 594	320 869	263 012	57 857	848 725	80 286	77 198	3 088	768 439	740 395	28 044
April	1 170 849	317 638	260 598	57 040	853 211	81 158	78 230	2 928	772 053	744 027	28 026
Mai	1 173 406	317 026	259 846	57 180	856 380	81 566	78 592	2 974	774 814	746 798	28 016
Juni	1 188 825	332 348	275 342	57 006	856 477	82 293	79 406	2 887	774 184	746 191	27 993
Juli p)	1 187 113	326 584	269 245	57 339	860 529	83 033	80 294	2 739	777 496	749 461	28 035
darunter Selbständige											
1988	388 713	70 129	68 408	1 721	318 584	22 819	22 773	46	295 765	286 595	9 170
1989	414 534	75 632	73 946	1 686	338 902	23 891	23 856	35	315 011	305 770	9 241
1989 Juli	398 906	70 476	68 661	1 815	328 430	23 058	23 015	43	305 372	296 147	9 225
Aug.	398 928	69 269	67 470	1 799	329 659	22 996	22 957	39	306 663	297 425	9 238
Sept.	401 703	71 903	70 129	1 774	329 800	22 982	22 943	39	306 818	297 620	9 198
Okt.	403 415	71 011	69 271	1 740	332 404	23 295	23 259	36	309 109	299 894	9 215
Nov.	405 078	70 661	68 930	1 731	334 417	23 437	23 402	35	310 980	301 776	9 204
Dez.	414 534	75 632	73 946	1 686	338 902	23 891	23 856	35	315 011	305 770	9 241
1990 Jan.	413 293	72 756	71 091	1 665	340 537	24 064	24 031	33	316 473	307 214	9 259
Febr.	415 485	73 099	71 446	1 653	342 386	24 443	24 409	34	317 943	308 652	9 291
März	419 470	75 538	73 834	1 704	343 932	24 763	24 729	34	319 169	309 904	9 265
April	419 793	74 310	72 635	1 675	345 483	25 016	24 983	33	320 467	311 189	9 278
Mai	420 962	74 066	72 394	1 672	346 896	25 149	25 112	37	321 747	312 493	9 254
Juni	424 929	77 534	75 885	1 649	347 395	25 433	25 397	36	321 962	312 702	9 260
Juli p)	424 754	75 610	73 947	1 663	349 144	25 665	25 629	36	323 479	314 220	9 259
Wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck) in der Bundesrepublik Deutschland											
1988	680 859	59 733	59 545	188	621 126	59 553	59 553	—	561 573	530 787	30 786
1989	729 360	63 931	63 719	212	665 429	59 996	59 996	—	605 433	573 662	31 771
1989 Juli	702 372	61 828	61 618	210	640 544	59 455	59 455	—	581 089	550 016	31 073
Aug.	706 123	61 514	61 302	212	644 609	59 443	59 443	—	585 166	553 905	31 261
Sept.	712 850	63 778	63 568	210	649 072	59 440	59 440	—	589 632	558 364	31 268
Okt.	718 215	64 828	64 637	191	653 387	59 560	59 560	—	593 827	562 259	31 568
Nov.	717 517	60 388	60 197	191	657 129	59 528	59 528	—	597 601	565 833	31 768
Dez.	729 360	63 931	63 719	212	665 429	59 996	59 996	—	605 433	573 662	31 771
1990 Jan.	731 144	63 053	62 853	200	668 091	60 565	60 565	—	607 526	575 671	31 855
Febr.	733 603	62 678	62 476	202	670 925	60 310	60 310	—	610 615	578 599	32 016
März	738 804	64 202	63 974	228	674 602	60 761	60 761	—	613 841	581 832	32 009
April	742 715	64 900	64 714	186	677 815	61 045	61 045	—	616 770	584 464	32 306
Mai	745 973	64 914	64 732	182	681 059	61 462	61 462	—	619 597	587 121	32 476
Juni	750 501	66 488	66 305	183	684 013	61 837	61 837	—	622 176	589 655	32 521
Juli p)	753 360	66 252	66 078	174	687 108	62 130	62 130	—	624 978	592 393	32 585

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 2 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 3 + rd. 900 Mio DM. — 4 — rd. 700 Mio DM. — 5 + rd. 700 Mio DM. — 6 — rd. 500 Mio DM. — p Vorläufig.

5. Kreditzusagen an Unternehmen und Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland *)

Mio DM													
Zeit	Zusagen für mittel- und langfristige Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit					Nachrichtlich: Zusagen für den Wohnungsbau (reduzierter Berichtskreis 1))							
	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen	durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierung von Zusagen	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen				durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierungen u. ä. 5)	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen
							zusammen	für Neubau 2)	für Modernisierung, Kauf und Erwerb 3)	für Ablösungen 4)			
im Zeitraum					im Zeitraum								
1987					72 683	16 529	57 648	20 190	30 735	6 723	57 451	1 773	14 953
1988	72 683	306 263	278 724	17 915	82 307	14 953	60 218	20 740	33 356	6 122	57 195	1 061	16 915
1989	82 307	328 143	297 573	6) 19 588	93 289	16 915	61 188	22 046	34 954	4 188	58 521	826	18 756
1989 Mai	84 724	24 596	20 907	1 158	87 255	17 867	4 864	1 742	2 782	340	4 080	60	18 591
Juni	87 255	28 218	25 266	6) 2 639	87 568	18 591	5 227	1 835	3 003	389	5 196	16	18 606
Juli	87 568	24 853	23 698	1 371	87 352	18 606	4 612	1 689	2 656	267	4 617	59	18 542
Aug.	87 352	24 092	22 331	1 323	87 790	18 542	4 826	1 632	2 902	292	4 615	53	18 700
Sept.	87 790	28 807	23 025	1 316	92 256	18 700	5 231	1 771	3 098	362	4 563	35	19 333
Okt.	92 256	31 718	27 704	6) 2 179	94 091	19 333	6 395	2 333	3 669	393	5 344	101	20 283
Nov.	94 091	28 871	25 573	1 605	95 784	20 283	5 292	2 076	2 919	297	5 351	—	20 224
Dez.	95 784	40 465	40 669	2 291	93 289	20 224	7 307	2 653	4 202	452	8 769	6	18 756
1990 Jan.	93 289	23 495	23 548	2 177	91 059	18 756	3 943	1 384	2 300	259	4 358	456	17 885
Febr.	91 059	26 375	21 227	1 245	94 962	17 885	4 657	1 838	2 532	287	3 747	74	18 721
März	94 962	28 944	25 169	1 790	96 947	18 721	5 141	2 007	2 879	255	4 763	82	19 017
April	96 947	23 381	23 545	1 787	94 996	19 017	3 804	1 521	2 108	175	3 937	65	18 819
Mai	94 996	24 765	22 427	1 774	95 560	18 819	4 377	1 715	2 464	198	4 063	89	19 044
Juni	95 560	25 673	22 910	1 490	96 833	19 044	4 013	1 547	2 257	209	4 046	71	18 940
Juli p)	96 833	26 707	25 536	1 861	96 143	18 940	4 461	1 764	2 477	220	4 515	64	18 822

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. — 1 Quelle: Statistik des Bundesministeriums für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau; nur den folgenden Verbänden angeschlossene Institute: Deutscher Sparkassen- und Giroverband (ohne Landesbausparkassen), Verband deutscher Hypothekbanken, Verband öffentlicher

Banken (ohne Wohnungsbauförderungsanstalten). — 2 Schaffung von neuem Wohnraum. — 3 Einschl. Zusagen für Instandsetzungen. — 4 Ablösungen von Wohnungsbaukrediten bei anderen Kreditinstituten. — 5 Als Differenz ermittelt. — 6 Nachholung von Stornierungen: Juni 1989 1,2 Mrd DM, Oktober 1989 0,6 Mrd DM. — p Vorläufig.

6. Bilanzunwirksame Geschäfte

Mio DM											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Plazierungsverpflichtungen / Übernahmeverpflichtungen (RUFs, NIFs, u.ä.) 1)		Nachrichtlich: Forderungen an Nichtbanken | Kreditinstitute außerhalb der Bundesrepublik Deutschland			Zins- und Währungsswaps 3)				Verbindlichkeiten aus Termingeschäften mit festverzinslichen Wertpapieren	
	insgesamt	darunter in Anspruch genommene Verpflichtungen 2)	aus Euronotes und Commercial Papers		aus Einlagenzertifikaten	insgesamt	Zinsswaps	Währungsswaps	Zins-/Währungsswaps	Abnahmeverpflichtungen	Lieferverpflichtungen
Westdeutsche Kreditinstitute											
1987	345		364	151		82 431	56 995	8 198	17 238	2 553	5 215
1988	347		390	232		154 471	118 315	11 616	24 540	1 749	5 319
1989	361	53	283	133		242 543	189 351	14 455	38 737	754	4 122
1990 März	364	17	785	357		295 914	239 322	16 294	40 298	1 143	3 322
April	361	17	705	426		306 745	249 893	16 532	40 320	497	2 706
Mai	365	12	726	319		318 303	259 962	17 181	41 160	636	2 344
Juni	363	12	677	330		327 242	267 928	17 695	41 619	1 278	3 184
Juli p)	417	3	460	309		335 005	275 018	18 199	41 788	644	2 646
Auslandsfilialen westdeutscher Kreditinstitute											
1987	3 854	121	1 042	2 748		34 913	26 933	1 041	6 939		
1988	5 952	288	1 971	3 144		55 093	39 342	2 906	12 845		
1989	4 177	135	1 428	3 143		71 033	50 756	4 937	15 340		
1990 März	4 894	226	1 200	2 693		r) 82 506	r) 61 644	4 881	15 981		
April	5 176	176	1 173	2 730		r) 86 125	r) 63 933	4 836	17 356		
Mai	4 947	234	1 233	3 301		r) 92 416	r) 68 638	5 763	r) 18 015		
Juni	4 900	275	1 235	2 834		r) 83 046	r) 60 002	5 863	17 181		
Juli p)	4 938	499	1 149	2 857		89 297	65 399	6 536	17 362		
Auslandstöchter westdeutscher Kreditinstitute											
1987	1 517	51	1 216	635		17 990	12 729	628	4 633		
1988	2 231	124	1 379	495		28 556	20 320	1 474	6 762		
1989	2 294	249	743	382		51 365	42 457	2 622	6 286		
1990 März	2 198	196	422	368		56 560	46 900	3 045	6 615		
April	2 219	178	418	386		57 018	47 431	3 137	6 450		
Mai	2 198	245	638	2 311		97 641	86 642	4 467	6 532		
Juni p)	2 128	183	613	2 821		106 118	94 862	4 725	6 531		

1 Ohne Übernahmeverpflichtungen im üblichen Konsortialgeschäft. — 2 Aufgrund von Übernahmeverpflichtungen erworbene Commercial Papers, Euronotes, CDs. —

3 Angegeben sind jeweils die Kapitalbeträge. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Westdeutsche Kreditinstitute

7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Nichtbanken insgesamt										
1981	1 254 217	176 191	165 544	10 647	426 260	239 783	157 934	77 424	4 425	186 477
1982	4) 1 328 586	190 084	178 622	11 462	5) 441 160	245 644	170 622	70 655	4 367	195 516
1983	6) 1 408 326	206 304	192 649	13 655	7) 458 904	8) 236 149	159 013	72 928	4 208	222 755
1984	13) 1 505 905	223 654	207 334	16 320	14) 500 947	15) 249 965	4) 165 058	80 661	4 246	5) 250 982
1985 3)	16) 1 601 234	233 324	218 129	15 195	17) 541 420	18) 254 279	19) 170 837	20) 79 805	3 637	21) 287 141
1985 3)	1 638 789	238 064	222 833	15 231	549 048	260 910	173 764	83 174	3 972	288 138
1986	17) 1 762 550	254 511	241 441	13 070	22) 595 908	23) 265 513	24) 179 683	25) 81 669	4 161	26) 330 395
1987	29) 1 884 274	269 205	254 830	14 375	30) 648 894	19) 275 009	25) 187 905	81 188	5 916	31) 373 885
1988	13) 1 982 681	8) 292 990	5) 279 908	13 082	12) 700 521	8) 279 379	195 296	78 813	5 270	33) 421 142
1989	34) 2 098 818	35) 313 380	35) 300 146	13 234	24) 800 985	35) 338 560	235 935	95 183	7 442	462 425
1989 Juli	1 984 002	279 960	273 357	6 603	742 418	298 901	197 088	95 187	6 626	443 517
Aug.	4) 1 993 738	274 468	267 164	7 304	5) 757 929	309 003	204 615	97 613	6 775	448 926
Sept.	21) 1 996 921	275 571	266 932	8 639	35) 760 372	309 423	204 542	97 855	7 026	450 949
Okt.	2 010 566	281 410	274 009	7 401	769 890	314 832	212 170	95 375	7 287	455 058
Nov.	2 040 283	302 755	295 025	7 730	778 795	321 599	219 517	94 673	7 409	457 196
Dez.	24) 2 098 818	313 380	300 146	13 234	35) 800 985	338 560	235 935	95 183	7 442	462 425
1990 Jan.	2 080 013	285 823	278 208	7 615	817 862	348 179	241 107	99 501	7 571	469 683
Febr.	2 091 533	289 406	281 792	7 614	827 942	354 569	241 507	105 513	7 549	473 373
März	2 076 932	279 136	271 181	7 955	829 014	353 408	236 352	109 604	7 452	475 606
April	2 089 170	290 194	281 170	9 024	833 366	354 933	236 079	111 295	7 559	478 433
Mai	2 100 284	290 148	282 374	7 774	847 648	366 944	245 107	114 150	7 687	480 704
Juni	2 109 923	299 679	291 104	8 575	848 805	366 623	241 951	116 893	7 779	482 182
Juli p)	24) 2 106 358	295 349	288 564	6 785	35) 851 736	368 449	242 950	117 821	7 678	483 287
Nichtbanken in der Bundesrepublik Deutschland										
1981	1 217 985	170 448	160 789	9 659	403 982	222 855	146 716	72 214	3 925	181 127
1982	1 292 132	183 757	173 085	10 672	420 097	229 153	158 799	66 307	4 047	190 944
1983	1 368 074	198 757	187 294	11 463	436 550	219 569	149 458	66 110	4 001	216 981
1984	1 454 556	213 702	201 402	12 300	470 282	228 087	151 601	72 532	3 954	242 195
1985 3)	1 551 399	224 626	211 762	12 864	511 851	236 418	158 807	74 152	3 459	275 433
1985 3)	1 588 808	229 359	216 459	12 900	519 421	243 006	161 720	77 494	3 792	276 415
1986	1 709 116	245 704	234 514	11 190	36) 563 366	35) 252 178	170 573	77 821	3 784	17) 311 188
1987	5) 1 822 468	260 290	247 492	12 798	37) 610 091	260 476	178 845	76 802	4 829	38) 349 615
1988	1 921 510	283 651	271 845	11 806	663 444	269 078	188 695	75 985	4 398	394 366
1989	2 027 949	302 884	290 770	12 114	756 599	325 758	228 369	90 906	6 483	430 841
1989 Juli	1 920 503	270 755	264 587	6 168	702 903	287 277	190 240	91 468	5 569	415 626
Aug.	1 928 053	265 724	259 127	6 597	715 518	296 001	197 588	92 741	5 672	419 517
Sept.	1 929 762	266 006	258 273	7 733	717 685	296 951	197 996	93 101	5 854	420 734
Okt.	1 942 071	272 204	265 289	6 915	725 609	301 888	205 123	90 653	6 112	423 721
Nov.	1 971 234	292 958	285 876	7 082	735 053	308 608	212 296	90 034	6 278	426 445
Dez.	2 027 949	302 884	290 770	12 114	756 599	325 758	228 369	90 906	6 483	430 841
1990 Jan.	2 005 681	275 301	268 394	6 907	769 954	334 247	232 753	94 855	6 639	435 707
Febr.	2 017 300	279 333	272 575	6 758	780 636	341 488	234 250	100 591	6 647	439 148
März	2 002 831	269 140	261 910	7 230	781 362	340 117	228 793	104 704	6 620	441 245
April	2 014 012	279 814	271 643	8 171	785 219	341 102	227 718	106 535	6 849	444 117
Mai	2 023 435	278 672	272 077	6 595	799 484	353 006	236 760	109 299	6 947	446 478
Juni	2 033 426	288 984	281 685	7 299	800 206	352 416	233 399	111 979	7 038	447 790
Juli p)	40) 2 027 463	284 904	278 862	6 042	802 592	353 632	234 200	112 482	6 950	448 960

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 4 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl.

Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 4 + rd. 800 Mio DM. — 5 + rd. 500 Mio DM. — 6 + rd. 1,0 Mrd DM. — 7 + rd. 700 Mio DM. — 8 + rd. 600 Mio DM. —

III. Westdeutsche Kreditinstitute

Sparbriefe 2)			Spareinlagen				Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist					
					zusammen	unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige			
111 782	8 573	103 209	488 051	301 067	186 984	90 625	51 627	44 732	51 933	1981
123 876	14 109	109 767	523 904	332 561	191 343	94 978	51 538	44 827	49 562	1982
137 301	9) 18 190	10) 119 111	554 727	11) 363 680	12) 191 047	12) 101 647	41 661	47 739	51 090	1983
154 253	21 985	132 268	575 637	378 408	197 229	111 809	34 940	50 480	51 414	1984
164 967	23 417	141 550	609 056	400 458	208 598	120 792	32 133	55 673	52 467	1985 3)
168 099	24 089	144 010	631 098	413 439	217 659	125 847	33 111	58 701	52 480	1985 3)
27) 181 552	8) 22 701	28) 158 851	678 583	445 298	233 285	136 880	30 489	65 916	51 996	1986
192 112	22 018	170 094	716 263	472 911	243 352	143 037	26 476	73 839	32) 57 800	1987
192 389	20 840	171 549	737 474	499 990	237 484	135 465	29 193	72 826	59 307	1988
207 189	28 116	179 073	715 236	485 645	229 591	139 758	21 992	67 841	62 028	1989
197 585	24 620	172 965	703 812	486 575	217 237	129 764	20 433	67 040	60 227	1989 Juli
199 022	25 379	173 643	702 038	483 453	218 585	130 896	20 911	66 778	60 281	Aug.
200 151	25 871	174 280	700 437	480 797	219 640	131 650	21 428	66 562	60 390	Sept.
200 896	26 435	174 461	697 634	476 789	220 845	132 668	21 940	66 237	60 736	Okt.
202 719	27 285	175 434	694 523	472 389	222 134	133 785	22 474	65 875	61 491	Nov.
207 189	28 116	179 073	715 236	485 645	229 591	139 758	21 992	67 841	62 028	Dez.
210 334	29 924	180 410	703 846	478 996	224 850	142 403	17 341	65 106	62 148	1990 Jan.
211 403	30 752	180 651	699 563	473 624	225 939	144 030	17 705	64 204	63 219	Febr.
212 657	31 608	181 049	692 743	465 758	226 985	145 423	18 112	63 450	63 382	März
213 835	32 305	181 530	687 722	459 897	227 825	146 376	18 573	62 876	64 053	April
215 049	32 717	182 332	682 526	454 058	228 468	146 901	19 048	62 519	64 913	Mai
215 856	32 944	182 912	680 527	451 454	229 073	147 228	19 664	62 181	65 056	Juni
217 418	33 242	184 176	676 372	450 700	225 672	147 545	16 818	61 309	65 483	Juli p)
110 756	8 535	102 221	482 987	297 901	185 086	89 332	51 627	44 127	49 812	4 272 1981
122 672	14 025	108 647	518 185	328 757	189 428	93 700	51 538	44 190	47 421	4 879 1982
135 717	9) 18 054	10) 117 663	548 430	11) 359 479	12) 188 951	12) 100 221	41 661	47 069	48 620	4 554 1983
152 084	21 785	130 299	568 814	373 844	194 970	110 250	34 940	49 780	49 674	669 1984
162 388	23 207	139 181	601 599	395 414	206 185	119 113	32 133	54 939	50 935	158 1985 3)
165 502	23 876	141 626	623 578	408 353	215 225	124 156	33 111	57 958	50 948	158 1985 3)
27) 178 525	8) 22 505	28) 156 020	670 317	439 762	230 555	134 963	30 489	65 103	51 204	319 1986
188 359	21 813	166 546	707 094	466 797	240 297	140 894	26 476	72 927	39) 56 634	113 1987
188 180	20 613	167 567	727 981	493 538	234 443	133 345	29 193	71 905	58 254	27 1988
202 381	27 800	174 581	705 616	479 077	226 539	137 577	21 992	66 970	60 469	22 1989
193 341	24 364	168 977	694 567	480 218	214 349	127 717	20 433	66 199	58 937	7 1989 Juli
194 746	25 111	169 635	692 792	477 115	215 677	128 826	20 911	65 940	59 273	7 Aug.
195 702	25 601	170 101	691 181	474 468	216 713	129 559	21 428	65 726	59 188	7 Sept.
196 447	26 157	170 290	688 374	470 468	217 906	130 567	21 940	65 399	59 437	7 Okt.
198 086	26 992	171 094	685 237	466 055	219 182	131 670	22 474	65 038	59 900	7 Nov.
202 381	27 800	174 581	705 616	479 077	226 539	137 577	21 992	66 970	60 469	22 Dez.
205 519	29 602	175 917	694 299	472 467	221 832	140 208	17 341	64 283	60 608	7 1990 Jan.
206 645	30 422	176 223	690 048	467 131	222 917	141 821	17 705	63 391	60 638	3 Febr.
208 507	31 271	177 236	683 266	459 301	223 965	143 207	18 112	62 646	60 556	3 März
209 713	31 963	177 750	678 271	453 469	224 802	144 146	18 573	62 083	60 995	3 April
210 925	32 364	178 561	673 143	447 707	225 436	144 656	19 048	61 732	61 211	3 Mai
211 846	32 580	179 266	671 159	445 109	226 050	144 983	19 664	61 403	61 231	3 Juni
213 319	32 861	180 458	29) 665 324	11) 442 928	222 396	145 076	16 818	60 502	61 324	3 Juli p)

9 + rd. 1,3 Mrd DM. — 10 — rd. 1,3 Mrd DM. — 11 — rd. 1,5 Mrd DM. — 27 + rd. 3,1 Mrd DM. — 28 + rd. 2,5 Mrd DM. — 29 — rd. 1,7 Mrd DM. —
12 + rd. 1,5 Mrd DM. — 13 + rd. 2,1 Mrd DM. — 14 + rd. 1,6 Mrd DM. — 30 — rd. 6,0 Mrd DM. — 31 — rd. 4,8 Mrd DM. — 32 + rd. 4,6 Mrd DM. —
15 + rd. 1,1 Mrd DM. — 16 — rd. 3,3 Mrd DM. — 17 — rd. 2,6 Mrd DM. — 33 + rd. 900 Mio DM. — 34 — rd. 1,4 Mrd DM. — 35 — rd. 500 Mio DM. —
18 — rd. 1,8 Mrd DM. — 19 — rd. 1,2 Mrd DM. — 20 — rd. 600 Mio DM. — 36 — rd. 3,1 Mrd DM. — 37 — rd. 4,2 Mrd DM. — 38 — rd. 4,0 Mrd DM. —
21 — rd. 800 Mio DM. — 22 — rd. 5,5 Mrd DM. — 23 — rd. 1,9 Mrd DM. — 39 + rd. 4,7 Mrd DM. — 40 — rd. 2,0 Mrd DM. — p Vorläufig.
24 — rd. 900 Mio DM. — 25 — rd. 700 Mio DM. — 26 — rd. 3,5 Mrd DM. —

III. Westdeutsche Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Mona* bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Unternehmen und Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland										
1981	1 044 219	158 607	150 157	8 450	295 273	193 756	124 765	65 397	3 594	101 517
1982	1 114 535	171 192	162 385	8 807	305 976	198 423	135 277	59 513	3 633	107 553
1983	1 182 552	184 457	175 799	8 658	318 495	190 509	130 633	56 338	3 538	127 986
1984	1 260 389	197 740	187 770	9 970	346 573	199 680	132 830	63 602	3 248	146 893
1985 3)	1 344 435	207 718	198 276	9 442	377 604	204 027	139 570	61 637	2 820	173 577
1985 3)	1 381 232	212 295	202 823	9 472	384 843	210 287	142 291	64 846	3 150	174 556
1986	1 489 942	229 584	220 201	9 383	8) 416 882	9) 212 456	142 668	66 899	2 889	10) 204 426
1987	1 597 965	244 065	233 446	10 619	463 812	220 776	148 975	67 924	3 877	243 036
1988	1 689 759	266 379	257 052	9 327	512 450	228 596	158 586	66 238	3 772	283 854
1989	1 783 098	282 764	273 849	8 915	596 749	279 367	193 965	79 714	5 688	317 382
1989 Juli	1 691 784	256 228	251 594	4 634	552 154	247 404	163 462	79 107	4 835	304 750
Aug.	14) 1 696 044	251 674	246 988	4 686	561 374	253 574	168 338	80 300	4 936	307 800
Sept.	1 697 543	251 232	245 607	5 625	563 930	254 719	169 237	80 337	5 145	309 211
Okt.	1 712 674	257 878	252 650	5 228	574 354	263 275	178 219	79 646	5 410	311 079
Nov.	1 736 591	277 521	271 907	5 614	580 242	266 901	182 053	79 336	5 512	313 341
Dez.	1 783 098	282 764	273 849	8 915	596 749	279 367	193 965	79 714	5 688	317 382
1990 Jan.	1 769 534	261 835	256 224	5 611	612 022	289 881	200 263	83 792	5 826	322 141
Febr.	1 776 760	263 258	258 532	4 726	620 962	295 688	200 959	88 928	5 801	325 274
März	1 766 006	255 972	250 513	5 459	622 510	295 056	197 420	91 831	5 805	327 454
April	1 777 774	265 525	258 576	6 949	628 404	298 643	198 460	94 181	6 002	329 761
Mai	1 781 110	264 288	259 144	5 144	636 849	305 511	203 680	95 690	6 141	331 338
Juni	1 783 532	266 833	261 328	5 505	637 826	304 541	201 641	96 657	6 243	333 285
Juli p)	18) 1 788 336	270 461	265 676	4 785	643 318	308 287	204 840	97 330	6 117	335 031
Öffentliche Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland										
1981	173 766	11 841	10 632	1 209	108 709	29 099	21 951	6 817	331	79 610
1982	177 597	12 565	10 700	1 865	114 121	30 730	23 522	6 794	414	83 391
1983	185 522	14 300	11 495	2 805	118 055	29 060	18 825	9 772	463	88 995
1984	194 167	15 962	13 632	2 330	123 709	28 407	18 771	8 930	706	95 302
1985 3)	206 964	16 908	13 486	3 422	134 247	32 391	19 237	12 515	639	101 856
1985 3)	207 576	17 064	13 636	3 428	134 578	32 719	19 429	12 648	642	101 859
1986	219 174	16 120	14 313	1 807	146 484	39 722	27 905	10 922	895	106 762
1987	14) 224 503	16 225	14 046	2 179	15) 146 279	39 700	29 870	8 878	952	16) 106 579
1988	231 751	17 272	14 793	2 479	150 994	40 482	30 109	9 747	626	110 512
1989	244 851	20 120	16 921	3 199	159 850	46 391	34 404	11 192	795	113 459
1989 Juli	228 719	14 527	12 993	1 534	150 749	39 873	26 778	12 361	734	110 876
Aug.	232 009	14 050	12 139	1 911	154 144	42 427	29 250	12 441	736	111 717
Sept.	232 219	14 774	12 666	2 108	153 755	42 232	28 759	12 764	709	111 523
Okt.	229 397	14 326	12 639	1 687	151 255	38 613	26 904	11 007	702	112 642
Nov.	234 643	15 437	13 969	1 468	154 811	41 707	30 243	10 698	766	113 104
Dez.	244 851	20 120	16 921	3 199	159 850	46 391	34 404	11 192	795	113 459
1990 Jan.	236 147	13 466	12 170	1 296	157 932	44 366	32 490	11 063	813	113 566
Febr.	240 540	16 075	14 043	2 032	159 674	45 800	33 291	11 663	846	113 874
März	236 825	13 168	11 397	1 771	158 852	45 061	31 373	12 873	815	113 791
April	236 238	14 289	13 067	1 222	156 815	42 459	29 258	12 354	847	114 356
Mai	242 325	14 384	12 933	1 451	162 635	47 495	33 080	13 609	806	115 140
Juni	249 894	22 151	20 357	1 794	162 380	47 875	31 758	15 322	795	114 505
Juli p)	239 127	14 443	13 186	1 257	159 274	45 345	29 360	15 152	833	113 929

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 22*/23*. — 4 + rd. 1,3 Mrd DM. — 8 — rd. 3,1 Mrd DM. — 9 — rd. 500 Mio DM. — 10 — rd. 2,6 Mrd DM. — 5 — rd. 1,3 Mrd DM. — 6 — rd. 1,5 Mrd DM. — 7 + rd. 1,5 Mrd DM. — 11 + rd. 3,1 Mrd DM. — 12 + rd. 600 Mio DM. — 13 + rd. 2,5 Mrd DM. —

III. Westdeutsche Kreditinstitute

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
							nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige			
109 708	8 498	101 210	478 579	295 526	183 053	88 257	51 627	43 169	2 052	1981	
121 543	13 948	107 595	513 658	326 037	187 621	92 706	51 538	43 377	2 166	1982	
134 298	4) 17 815	5) 116 483	543 081	6) 356 055	7) 187 026	7) 99 085	41 661	46 280	2 221	1983	
150 386	21 421	128 965	563 203	370 116	193 087	109 056	34 940	49 091	2 487	1984	
160 386	22 752	137 634	596 123	391 713	204 410	117 969	32 133	54 308	2 604	1985 3)	
163 486	23 418	140 068	617 998	404 589	213 409	122 978	33 111	57 320	2 610	1985 3)	
11) 176 163	12) 22 093	13) 154 070	664 511	435 884	228 627	133 695	30 489	64 443	2 802	1986	
185 730	21 487	164 243	701 325	463 000	238 325	139 523	26 476	72 326	3 033	1987	
185 260	20 279	164 981	722 058	489 569	232 489	131 991	29 193	71 305	3 612	1988	
199 178	27 474	171 704	699 760	474 862	224 898	136 454	21 992	66 452	4 647	1989	
190 309	24 034	166 275	689 059	476 385	212 674	126 557	20 433	65 684	4 034	1989 Juli	
191 689	24 782	166 907	687 265	473 270	213 995	127 656	20 911	65 428	4 042	Aug.	
192 616	25 273	167 343	685 703	470 646	215 057	128 412	21 428	65 217	4 062	Sept.	
193 318	25 829	167 489	682 947	466 685	216 262	129 426	21 940	64 896	4 177	Okt.	
194 970	26 675	168 295	679 574	461 986	217 588	130 574	22 474	64 540	4 284	Nov.	
199 178	27 474	171 704	699 760	474 862	224 898	136 454	21 992	66 452	4 647	Dez.	
202 350	29 295	173 055	688 664	468 395	220 269	139 143	17 341	63 785	4 663	1990 Jan.	
203 485	30 113	173 372	684 331	462 983	221 348	140 751	17 705	62 892	4 724	Febr.	
205 299	30 961	174 338	677 443	455 061	222 382	142 124	18 112	62 146	4 782	März	
206 526	31 664	174 862	672 480	449 271	223 209	143 050	18 573	61 586	4 839	April	
207 706	32 064	175 642	667 345	443 494	223 851	143 561	19 048	61 242	4 922	Mai	
208 653	32 283	176 370	665 219	440 749	224 470	143 890	19 664	60 916	5 001	Juni	
210 136	32 586	177 550	19) 659 372	6) 438 539	220 833	143 996	16 818	60 019	5 049	Juli p)	
1 048	37	1 011	4 408	2 375	2 033	1 075	—	958	47 760	1981	
1 129	77	1 052	4 527	2 720	1 807	994	—	813	45 255	1982	
1 419	239	1 180	5 349	3 424	1 925	1 136	—	789	46 399	1983	
1 698	364	1 334	5 611	3 728	1 883	1 194	—	689	47 187	1984	
2 002	455	1 547	5 476	3 701	1 775	1 144	—	631	48 331	1985 3)	
2 016	458	1 558	5 580	3 764	1 816	1 178	—	638	48 338	1985 3)	
2 362	412	1 950	5 806	3 878	1 928	1 268	—	660	48 402	1986	
2 629	326	2 303	5 769	3 797	1 972	1 371	—	601	17) 53 601	1987	
2 920	334	2 586	5 923	3 969	1 954	1 354	—	600	54 642	1988	
3 203	326	2 877	5 856	4 215	1 641	1 123	—	518	55 822	1989	
3 032	330	2 702	5 508	3 833	1 675	1 160	—	515	54 903	1989 Juli	
3 057	329	2 728	5 527	3 845	1 682	1 170	—	512	55 231	Aug.	
3 086	328	2 758	5 478	3 822	1 656	1 147	—	509	55 126	Sept.	
3 129	328	2 801	5 427	3 783	1 644	1 141	—	503	55 260	Okt.	
3 116	317	2 799	5 663	4 069	1 594	1 096	—	498	55 616	Nov.	
3 203	326	2 877	5 856	4 215	1 641	1 123	—	518	55 822	Dez.	
3 169	307	2 862	5 635	4 072	1 563	1 065	—	498	55 945	1990 Jan.	
3 160	309	2 851	5 717	4 148	1 569	1 070	—	499	55 914	Febr.	
3 208	310	2 898	5 823	4 240	1 583	1 083	—	500	55 774	März	
3 187	299	2 888	5 791	4 198	1 593	1 096	—	497	56 156	April	
3 219	300	2 919	5 798	4 213	1 585	1 095	—	490	56 289	Mai	
3 193	297	2 896	5 940	4 360	1 580	1 093	—	487	56 230	Juni	
3 183	275	2 908	5 952	4 389	1 563	1 080	—	483	56 275	Juli p)	

14 + rd. 500 Mio DM. — 15 — rd. 4,2 Mrd DM. — 16 — rd. 4,0 Mrd DM. — p Vorläufig.
 17 + rd. 4,7 Mrd DM. — 18 — rd. 2,0 Mrd DM. — 19 — rd. 1,7 Mrd DM. —

III. Westdeutsche Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Unternehmen in der Bundesrepublik Deutschland										
1981	223 827	61 042	53 359	7 683	151 926	65 072	43 661	18 792	2 619	86 854
1982	234 413	65 231	57 430	7 801	158 364	66 873	47 868	16 421	2 584	91 491
1983	261 503	69 868	62 413	7 455	180 009	70 910	49 330	19 289	2 291	109 099
1984	292 392	77 813	68 997	8 816	201 641	74 337	49 785	22 964	1 588	127 304
1985 3)	326 010	82 678	74 307	8 371	228 183	75 788	54 121	20 753	914	152 395
1985 3)	327 370	83 103	74 721	8 382	228 813	76 164	54 288	20 935	941	152 649
1986	361 561	87 801	79 698	8 103	255 557	72 074	48 196	23 054	824	183 483
1987	411 067	91 645	82 503	9 142	298 705	79 768	55 364	22 969	1 435	218 937
1988	461 179	95 198	87 611	7 587	342 675	87 237	58 292	27 511	1 434	255 438
1989	4) 497 961	5) 106 494	5) 99 342	7 152	366 023	81 133	59 261	19 430	2 442	284 890
1989 Juli	463 893	86 528	83 074	3 454	352 912	77 716	48 444	27 153	2 119	275 196
Aug.	6) 463 803	83 328	79 807	3 521	355 843	77 769	49 127	26 519	2 123	278 074
Sept.	463 758	83 512	79 255	4 257	355 566	76 253	48 669	25 350	2 234	279 313
Okt.	475 565	91 209	87 197	4 012	359 511	78 375	53 269	22 769	2 337	281 136
Nov.	476 943	92 134	87 885	4 249	359 880	76 899	53 585	20 933	2 381	282 981
Dez.	5) 497 961	5) 106 494	5) 99 342	7 152	366 023	81 133	59 261	19 430	2 442	284 890
1990 Jan.	483 551	90 907	86 815	4 092	367 350	78 428	55 747	20 181	2 500	288 922
Febr.	484 760	89 787	86 498	3 289	369 567	77 675	53 876	21 304	2 495	291 892
März	478 978	84 985	80 950	4 035	368 455	74 674	50 518	21 724	2 432	293 781
April	489 708	92 271	86 671	5 600	371 805	75 820	50 503	22 794	2 523	295 985
Mai	492 649	90 654	86 863	3 791	376 537	78 677	52 892	23 178	2 607	297 860
Juni	489 143	87 736	83 721	4 015	375 915	76 383	50 262	23 440	2 681	299 532
Juli p)	493 232	90 988	87 375	3 613	376 701	75 567	49 923	23 058	2 586	301 134
Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck) in der Bundesrepublik Deutschland										
1981	820 392	97 565	96 798	767	143 347	128 684	81 104	46 605	975	14 663
1982	880 122	105 961	104 955	1 006	147 612	131 550	87 409	43 092	1 049	16 062
1983	921 049	114 589	113 386	1 203	138 486	119 599	81 303	37 049	1 247	18 887
1984	967 997	119 927	118 773	1 154	144 932	125 343	83 045	40 638	1 660	19 589
1985 3)	1 018 425	125 040	123 969	1 071	149 421	128 239	85 449	40 884	1 906	21 182
1985 3)	1 053 862	129 192	128 102	1 090	156 030	134 123	88 003	43 911	2 209	21 907
1986	1 128 381	141 783	140 503	1 280	11) 161 325	4) 140 382	94 472	43 845	2 065	12) 20 943
1987	1 186 898	152 420	150 943	1 477	165 107	141 008	93 611	44 955	2 442	24 099
1988	1 228 580	171 181	169 441	1 740	169 775	141 359	100 294	38 727	2 338	28 416
1989	6) 1 285 137	14) 176 270	14) 174 507	1 763	230 726	198 234	134 704	60 284	3 246	32 492
1989 Juli	1 227 891	169 700	168 520	1 180	199 242	169 688	115 018	51 954	2 716	29 554
Aug.	1 232 241	168 346	167 181	1 165	205 531	175 805	119 211	53 781	2 813	29 726
Sept.	1 233 785	167 720	166 352	1 368	208 364	178 466	120 568	54 987	2 911	29 898
Okt.	1 237 109	166 669	165 453	1 216	214 843	184 900	124 950	56 877	3 073	29 943
Nov.	1 259 648	185 387	184 022	1 365	220 362	190 002	128 468	58 403	3 131	30 360
Dez.	14) 1 285 137	14) 176 270	14) 174 507	1 763	230 726	198 234	134 704	60 284	3 246	32 492
1990 Jan.	1 285 983	170 928	169 409	1 519	244 672	211 453	144 516	63 611	3 326	33 219
Febr.	1 292 000	173 471	172 034	1 437	251 395	218 013	147 083	67 624	3 306	33 382
März	1 287 028	170 987	169 563	1 424	254 055	220 382	146 902	70 107	3 373	33 673
April	1 288 066	173 254	171 905	1 349	256 599	222 823	147 957	71 387	3 479	33 776
Mai	1 288 461	173 634	172 281	1 353	260 312	226 834	150 788	72 512	3 534	33 478
Juni	1 294 389	179 097	177 607	1 490	261 911	228 158	151 379	73 217	3 562	33 753
Juli p)	16) 1 295 104	179 473	178 301	1 172	266 617	232 720	154 917	74 272	3 531	33 897

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 22*/23*. — 4 — rd. 500 Mio DM. — 8 — rd. 1,3 Mrd DM. — 9 — rd. 1,5 Mrd DM. — 10 + rd. 1,5 Mrd DM. — 5 + rd. 900 Mio DM. — 6 + rd. 500 Mio DM. — 7 + rd. 1,3 Mrd DM. — 11 — rd. 3,0 Mrd DM. — 12 — rd. 2,6 Mrd DM. — 13 + rd. 3,0 Mrd DM. —

III. Westdeutsche Kreditinstitute

Sparbriefe 2)			Spareinlagen					Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist					
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber			
nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz		sonstige	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende						
3 521	66				3 455	5 508	2 741	2 767	1 164	—	1 603	1 830	1981
3 502	191	3 311	5 451	2 833	2 618	1 127	—	1 491	1 865	1982
4 006	319	3 687	5 743	3 005	2 738	1 168	—	1 570	1 877	1983
5 220	574	4 646	5 645	3 111	2 534	1 159	—	1 375	2 073	1984
6 981	655	6 326	6 033	3 494	2 539	1 173	—	1 366	2 135	1985 3)
7 024	663	6 361	6 295	3 632	2 663	1 248	—	1 415	2 135	1985 3)
9 324	679	8 645	6 733	3 945	2 788	1 264	—	1 524	2 146	1986
11 393	613	10 780	7 174	4 163	3 011	1 332	—	1 679	2 150	1987
13 299	518	12 781	7 432	4 330	3 102	1 351	—	1 751	2 575	1988
15 605	467	15 138	6 189	3 797	2 392	1 102	—	1 290	3 650	1989
14 999	497	14 502	6 412	3 973	2 439	1 141	—	1 298	3 042	1989 Juli
15 101	484	14 617	6 400	3 990	2 410	1 127	—	1 283	3 131	Aug.
15 232	484	14 748	6 292	3 926	2 366	1 098	—	1 268	3 156	Sept.
15 361	474	14 887	6 212	3 888	2 324	1 075	—	1 249	3 272	Okt.
15 472	476	14 996	6 112	3 822	2 290	1 056	—	1 234	3 345	Nov.
15 605	467	15 138	6 189	3 797	2 392	1 102	—	1 290	3 650	Dez.
15 586	455	15 131	6 009	3 696	2 313	1 072	—	1 241	3 699	1990 Jan.
15 704	437	15 267	5 940	3 638	2 302	1 084	—	1 218	3 762	Febr.
15 865	429	15 436	5 853	3 560	2 293	1 078	—	1 215	3 820	März
15 933	424	15 509	5 822	3 584	2 238	1 085	—	1 153	3 877	April
15 896	405	15 491	5 629	3 430	2 199	1 073	—	1 126	3 933	Mai
15 889	400	15 489	5 611	3 426	2 185	1 069	—	1 116	3 992	Juni
15 939	395	15 544	5 587	3 427	2 160	1 062	—	1 098	4 017	Juli p)
106 187	8 432	97 755	473 071	292 785	180 286	87 093	51 627	41 566	222	1981
118 041	13 757	104 284	508 207	323 204	185 003	91 579	51 538	41 886	301	1982
130 292	7) 17 496	8) 112 796	537 338	9) 353 050	10) 184 288	10) 97 917	41 661	44 710	344	1983
145 166	20 847	124 319	557 558	367 005	190 553	107 897	34 940	47 716	414	1984
153 405	22 097	131 308	590 090	388 219	201 871	116 796	32 133	52 942	469	1985 3)
156 462	22 755	133 707	611 703	400 957	210 746	121 730	33 111	55 905	475	1985 3)
13) 166 839	14) 21 414	15) 145 425	657 778	431 939	225 839	132 431	30 489	62 919	656	1986
174 337	20 874	153 463	694 151	458 837	235 314	138 191	26 476	70 647	883	1987
171 961	19 761	152 200	714 626	485 239	229 387	130 640	29 193	69 554	1 037	1988
183 573	27 007	156 566	693 571	471 065	222 506	135 352	21 992	65 162	997	1989
175 310	23 537	151 773	682 647	472 412	210 235	125 416	20 433	64 386	992	1989 Juli
176 588	24 298	152 290	680 865	469 280	211 585	126 529	20 911	64 145	911	Aug.
177 384	24 789	152 595	679 411	466 720	212 691	127 314	21 428	63 949	906	Sept.
177 957	25 355	152 602	676 735	462 797	213 938	128 351	21 940	63 647	905	Okt.
179 498	26 199	153 299	673 462	458 164	215 298	129 518	22 474	63 306	939	Nov.
183 573	27 007	156 566	693 571	471 065	222 506	135 352	21 992	65 162	997	Dez.
186 784	28 840	157 924	682 655	464 699	217 956	138 071	17 341	62 544	964	1990 Jan.
187 781	29 676	158 105	678 391	459 345	219 046	139 667	17 705	61 674	962	Febr.
189 434	30 532	158 902	671 590	451 501	220 089	141 046	18 112	60 931	962	März
190 593	31 240	159 353	666 658	445 687	220 971	141 965	18 573	60 433	962	April
191 810	31 659	160 151	661 716	440 064	221 652	142 488	19 048	60 116	989	Mai
192 764	31 883	160 881	659 608	437 323	222 285	142 821	19 664	59 800	1 009	Juni
194 197	32 191	162 006	16) 653 785	9) 435 112	218 673	142 934	16 818	58 921	1 032	Juli p)

14 + rd. 600 Mio DM. — 15 + rd. 2,4 Mrd DM. — 16 — rd. 1,7 Mrd DM. —
p) Vorläufig.

III. Westdeutsche Kreditinstitute

8. Kredite an öffentliche Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland nach Schuldnergruppen und Befristung *) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichsforderungen)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an öffentliche Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)
1986	391 793	6 837	29 063	355 893	83 515	509	8 784	74 222	173 577	2 868	14 965	155 744
1987	411 065	6 867	25 772	3) 378 426	80 380	645	8 677	71 058	191 213	3 149	13 563	174 501
1988	435 524	7 189	28 010	400 325	83 202	819	9 824	72 559	208 394	3 596	15 630	189 168
1989	439 037	6 948	30 692	401 397	75 624	990	7 946	66 688	215 653	3 205	20 409	192 039
1989 Juli	431 134	5 273	27 585	398 276	77 996	246	8 313	69 437	208 131	2 809	16 997	188 325
Aug.	431 038	3 679	27 772	399 587	77 574	177	8 552	68 845	208 032	1 590	16 949	189 493
Sept.	429 783	3 991	26 884	398 908	77 627	174	8 131	69 322	205 959	1 494	16 486	187 979
Okt.	432 611	6 009	27 286	399 316	76 909	331	8 162	68 416	208 849	3 592	16 895	188 362
Nov.	438 324	6 938	29 837	401 549	76 834	516	8 174	68 144	213 644	4 161	19 270	190 213
Dez.	439 037	6 948	30 692	401 397	75 624	990	7 946	66 688	215 653	3 205	20 409	192 039
1990 Jan.	439 131	6 290	31 604	401 237	73 837	385	7 933	65 519	217 158	3 112	21 365	192 681
Febr.	437 914	5 959	32 450	399 505	72 683	271	8 191	64 221	217 225	3 289	21 958	191 978
März	436 287	5 607	32 511	398 169	72 147	133	7 985	64 029	214 968	2 629	22 273	190 066
April	439 087	7 801	33 277	398 009	70 782	384	7 927	62 471	218 681	4 643	23 003	191 035
Mai	438 981	7 487	34 469	397 025	68 725	127	8 067	60 531	221 058	5 154	24 028	191 876
Juni	434 429	5 288	35 598	393 543	67 601	189	8 046	59 366	216 988	1 962	25 108	189 918
Juli p)	436 136	7 287	36 134	392 715	66 320	154	7 913	58 253	219 212	4 042	25 702	189 468

* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über Bankkredite an

öffentliche Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland in den Tab. VII, 7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg.,

9. Einlagen und aufgenommene Kredite von öffentlichen Haushalten in der Bundesrepublik Deutschland nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1986	219 174	65 336	851	2 665	61 815	5	87 274	2 575	2 198	82 431	70	20 901	6 462
1987	3) 224 503	67 088	859	3 011	63 201	17	3) 89 655	2 260	1 913	4) 85 402	80	21 971	6 722
1988	231 751	69 353	697	3 265	65 350	41	91 335	2 707	1 671	86 870	87	24 796	7 243
1989	244 851	71 871	840	2 990	68 001	40	92 323	3 032	1 715	87 473	103	27 566	8 310
1989 Juli	228 719	69 108	416	2 475	66 178	39	91 043	2 406	2 139	86 403	95	24 005	6 499
Aug.	232 009	69 336	372	2 200	66 724	40	90 962	1 493	2 446	86 925	98	27 626	6 877
Sept.	232 219	69 972	584	2 800	66 549	39	92 435	2 596	2 908	86 832	99	25 320	5 617
Okt.	229 397	69 808	410	2 049	67 310	39	91 339	1 879	2 066	87 292	102	24 282	6 559
Nov.	234 643	70 208	295	2 076	67 798	39	90 891	1 523	1 811	87 459	98	27 027	7 366
Dez.	244 851	71 871	840	2 990	68 001	40	92 323	3 032	1 715	87 473	103	27 566	8 310
1990 Jan.	236 147	70 380	305	1 918	68 118	39	91 720	2 194	1 819	87 632	75	23 770	5 491
Febr.	240 540	70 612	349	1 704	68 520	39	91 800	2 375	1 802	87 545	78	26 247	6 802
März	236 825	71 010	544	2 104	68 323	39	91 804	2 069	2 238	87 421	76	24 471	5 422
April	236 238	71 106	348	1 692	69 027	39	91 663	1 831	2 016	87 751	65	24 206	6 614
Mai	242 325	71 889	353	1 996	69 502	38	91 760	1 745	1 702	88 250	63	26 891	6 821
Juni	249 894	79 146	7 833	2 515	68 760	38	93 417	2 435	2 716	88 206	60	24 201	5 594
Juli p)	239 127	71 294	660	2 430	68 166	38	92 138	1 894	1 804	88 380	60	23 271	6 333

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und

Privatpersonen (Tab. III, 7) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zu-

III. Westdeutsche Kreditinstitute

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	
125 495	3 063	4 869	117 563	8 807	178	405	8 224	399	219	40	140	1986
130 434	2 746	3 209	124 479	8 702	163	306	8 233	336	164	17	155	1987
134 668	2 461	2 299	129 908	8 964	191	238	8 535	296	122	19	155	1988
138 013	2 361	2 089	133 563	9 401	214	213	8 974	346	178	35	133	1989
135 485	1 909	2 035	131 541	9 170	128	214	8 828	352	181	26	145	1989 Juli
135 788	1 543	2 044	132 201	9 233	128	202	8 903	411	241	25	145	Aug.
136 522	1 914	2 054	132 554	9 234	135	189	8 910	441	274	24	143	Sept.
137 205	1 820	2 019	133 366	9 330	111	188	9 031	318	155	22	141	Okt.
138 110	1 915	2 181	134 014	9 388	160	189	9 039	348	186	23	139	Nov.
138 013	2 361	2 089	133 563	9 401	214	213	8 974	346	178	35	133	Dez.
138 386	2 428	2 096	133 862	9 280	153	178	8 949	470	212	32	226	1990 Jan.
138 339	2 108	2 134	134 097	9 259	137	134	8 988	408	154	33	221	Febr.
139 398	2 481	2 111	134 806	9 280	121	113	9 046	494	243	29	222	März'
139 925	2 536	2 185	135 204	9 329	115	131	9 083	370	123	31	216	April
139 479	1 995	2 214	135 270	9 383	122	131	9 130	336	89	29	218	Mai
140 005	2 803	2 274	134 928	9 404	148	137	9 119	431	186	33	212	Juni
140 795	2 797	2 347	135 651	9 431	138	142	9 151	378	156	30	192	Juli p)

Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 + rd. 800 Mio DM. — p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende		
Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder			
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre		4 Jahre und dar- über 2)	
9 521	584	4 334	1 767	511	915	41	300	43 896	5 721	24 423	10 293	3 459	1986
10 339	628	4 282	1 874	587	875	63	349	43 915	5 797	23 562	10 886	3 670	1987
12 577	567	4 409	1 900	661	793	93	353	44 387	5 964	22 176	12 274	3 953	1988
14 391	559	4 306	2 137	665	965	126	381	50 954	7 273	26 330	13 122	4 229	1989
12 696	595	4 215	2 064	581	1 022	100	361	42 499	4 625	21 541	12 503	3 830	1989 Juli
15 914	600	4 235	2 123	594	1 065	104	360	41 962	4 714	20 802	12 595	3 851	Aug.
14 982	556	4 165	2 136	596	1 071	103	366	42 356	5 381	20 471	12 609	3 895	Sept.
13 031	560	4 132	2 257	625	1 131	113	388	41 711	4 853	20 336	12 627	3 895	Okt.
14 950	564	4 147	2 265	690	1 069	128	378	44 252	5 563	21 801	12 771	4 117	Nov.
14 391	559	4 306	2 137	665	965	126	381	50 954	7 273	26 330	13 122	4 229	Dez.
13 557	556	4 166	1 989	535	956	134	364	48 288	4 941	26 116	13 071	4 160	1990 Jan.
14 722	548	4 175	2 076	607	975	134	360	49 805	5 942	26 597	13 041	4 225	Febr.
14 293	565	4 191	2 024	528	1 000	131	365	47 516	4 605	25 426	13 125	4 360	März
12 904	550	4 138	2 100	532	1 069	140	359	47 163	4 964	24 778	13 044	4 377	April
15 414	555	4 101	2 187	595	1 074	139	379	49 598	4 870	27 309	12 983	4 436	Mai
14 001	564	4 042	2 128	572	1 054	139	363	51 002	5 717	27 589	13 066	4 630	Juni
12 435	563	3 940	2 125	570	1 060	139	356	50 299	4 986	27 616	12 956	4 741	Juli p)

nahmen +, Abnahmen -). — 1 Aufgliederung nach Einlagearten und Fristigkeiten s. Tab. III, 7. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 + rd. 500 Mio DM. — 4 + rd. 700 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Westdeutsche Kreditinstitute

10. Sichteinlagen und Termingelder von Privatpersonen und Organisationen in der Bundesrepublik Deutschland nach Gläubigergruppen und Befristung*)

Mio DM														
Sichteinlagen und Termingelder von Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck in der Bundesrepublik Deutschland														
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Sichteinlagen						Termingelder 1)							
	insgesamt	Privatpersonen					Organisatio- nen ohne Erwerbs- zweck	Privatpersonen					Organisationen ohne Erwerbszweck	
		zusammen	Selb- ständige	wirt- schaftlich Unselb- ständige	sonstige Privat- personen			zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	von den Termingeldern der Privatpersonen entfallen auf			zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre
								Selb- ständige	wirt- schaftlich Unselb- ständige	sonstige Privat- personen				
1986	303 764	132 171	32 195	84 667	15 309	9 612	138 860	122 875	45 632	70 646	22 582	23 121	17 507	
1987	318 410	142 211	34 652	91 478	16 081	10 209	141 156	122 654	47 968	70 855	22 333	24 834	18 354	
1988	341 993	160 179	38 333	2) 103 764	18 082	11 002	144 280	122 393	52 022	70 938	21 320	26 532	18 966	
1989	3) 407 993	4) 165 613	39 079	5) 107 425	19 109	10 657	202 492	177 416	68 104	104 004	30 384	29 231	20 818	
1989 Juli	369 934	159 277	38 645	102 594	18 038	10 423	172 129	149 668	59 627	86 855	25 647	28 105	20 020	
Aug.	374 788	157 971	39 105	100 787	18 079	10 375	177 695	155 230	61 431	89 886	26 378	28 747	20 575	
Sept.	376 990	156 298	37 364	100 676	18 258	11 422	180 555	158 007	61 454	92 077	27 024	28 715	20 459	
Okt.	382 417	156 265	39 341	98 674	18 250	10 404	186 786	164 261	63 207	95 583	27 976	28 982	20 639	
Nov.	406 688	174 522	40 249	114 830	19 443	10 865	193 035	170 166	64 857	99 255	28 923	28 266	19 836	
Dez.	6) 407 993	4) 165 613	39 079	5) 107 425	19 109	10 657	202 492	177 416	68 104	104 004	30 384	29 231	20 818	
1990 Jan.	416 564	160 823	38 369	104 005	18 449	10 105	215 820	190 247	70 984	112 605	32 231	29 816	21 206	
Febr.	425 828	163 538	37 834	106 861	18 843	9 933	222 094	196 455	71 997	117 005	33 092	30 263	21 558	
März	426 004	160 708	36 462	105 716	18 530	10 279	224 204	198 439	71 708	119 054	33 442	30 813	21 943	
April	430 815	163 234	38 341	106 358	18 535	10 020	227 361	201 535	72 372	121 078	33 911	30 200	21 288	
Mai	434 935	163 560	38 039	107 089	18 432	10 274	230 979	205 144	73 213	123 285	34 481	30 322	21 690	
Juni	442 017	168 369	37 080	112 236	19 053	10 728	232 600	206 608	73 000	124 743	34 857	30 320	21 550	
Juli p)	447 122	169 533	39 302	111 178	19 053	9 940	237 450	211 351	74 716	127 487	35 247	30 199	21 369	

* Für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 2 ff. gesondert ver-

merkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Ohne Verbindlichkeiten aus Sparbriefen, einschl. durchlaufender Kredite. — 2 — rd. 600 Mio DM. — 3 + rd. 500 Mio DM. — 4 + rd. 700 Mio DM. — 5 + rd. 900 Mio DM. — 6 + rd. 600 Mio DM. — p Vorläufig.

11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen westdeutscher Kreditinstitute*)

Mio DM														
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der west- deutschen Kredit- institute mit Aus- lands- filialen/ Zahl der Auslands- filialen	Ge- schäfts- volumen	Forderungen an Kreditinstitute		Forderungen an Nichtbanken		Wert- papiere (einschl. Schatz- wechsel) von Emit- tenten außerhalb der Bun- desrepub- lik Deutsch- land	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Nach- richtlich: In den Verbind- lichkeiten ent- haltene Com- mercial Papers	Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebs- kapital einschl. Rück- lagen
			außerhalb der Bun- desrepub- lik Deutsch- land	in der Bundes- republik Deutsch- land 1)	außerhalb der Bun- desrepub- lik Deutsch- land	in der Bundes- republik Deutsch- land		außerhalb der Bun- desrepub- lik Deutsch- land 2)	in der Bundes- republik Deutsch- land 1)	außerhalb der Bun- desrepub- lik Deutsch- land 3)	in der Bundes- republik Deutsch- land			
1985	23 / 99	195 081	104 917	1 179	48 537	22 746	8 829	92 020	3 955	55 998	9 149	8 338	2 629	
1986	24 / 101	207 346	113 184	1 439	54 245	21 975	10 215	77 413	11 839	52 413	25 674	12 351	2 608	
1987	24 / 102	227 554	128 448	1 525	58 893	21 487	10 739	89 310	13 757	51 407	29 569	12 826	2 840	
1988	25 / 108	278 000	151 393	1 479	82 393	24 257	11 083	100 520	17 793	83 249	35 273	16 209	3 315	
1989	26 / 118	297 064	159 340	1 500	86 704	26 397	13 536	88 754	26 240	81 396	54 939	15 216	3 859	
1989 März	25 / 112	309 654	176 474	1 560	88 834	24 272	12 495	115 737	14 743	87 789	53 210	14 850	3 472	
April	25 / 114	302 496	168 986	1 520	88 025	24 261	12 398	110 367	14 070	85 686	55 522	15 347	3 592	
Mai	25 / 115	310 391	174 317	1 499	90 578	24 502	12 276	115 914	14 302	85 734	58 584	16 314	3 427	
Juni	25 / 115	304 995	170 177	1 600	89 529	24 763	12 001	106 172	14 920	85 254	60 503	15 359	3 422	
Juli	25 / 115	296 869	162 707	1 672	89 061	24 420	11 979	101 360	15 497	82 697	58 712	13 858	3 417	
Aug.	25 / 116	302 063	163 633	1 679	91 539	25 331	13 369	101 358	16 478	86 482	58 048	15 103	3 428	
Sept.	26 / 118	302 496	162 794	1 648	91 903	25 336	13 182	107 213	16 440	85 583	55 808	15 084	3 703	
Okt.	26 / 117	302 330	168 208	1 708	86 654	25 111	13 665	97 351	18 041	86 504	62 323	15 610	3 696	
Nov.	26 / 118	299 641	162 635	1 620	86 473	26 597	13 808	96 404	19 842	78 782	60 566	15 362	4 175	
Dez.	26 / 118	297 064	159 340	1 500	86 704	26 397	13 536	88 754	26 240	81 396	54 939	15 216	3 859	
1990 Jan.	26 / 119	303 314	163 375	1 467	88 248	27 865	15 332	91 045	24 152	78 539	69 131	13 273	3 944	
Febr.	27 / 120	320 042	175 537	1 442	91 948	28 910	15 510	99 138	23 553	80 226	68 985	12 866	3 973	
März	27 / 122	329 842	173 524	1 479	99 356	29 423	17 489	103 945	23 973	83 572	73 100	12 003	4 077	
April	27 / 123	327 833	172 985	1 456	98 101	29 243	18 826	103 224	23 306	80 936	75 065	12 961	4 085	
Mai	27 / 124	335 975	177 899	1 361	100 475	29 575	19 396	106 066	24 515	85 177	75 212	14 375	4 154	
Juni	27 / 124	337 789	175 071	1 320	104 222	30 203	20 056	105 943	24 157	87 811	73 778	13 865	4 166	
Juli p)	27 / 124	339 024	175 374	1 380	103 411	31 143	20 145	103 064	25 511	89 944	79 524	13 821	4 511	

* Der Begriff „Außerhalb der Bundesrepublik Deutschland“ umfaßt auch das Sitzland der Filialen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. — 1 Ohne Beziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutsch-

land. — 2 Einschl. Certificates of Deposit. — 3 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — p Vorläufig.

12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz westdeutscher Kreditinstitute *)

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der erfaßten Institute	Geschäftsvolumen	Forderungen an Kreditinstitute 1) 2) 3)		Forderungen an Nichtbanken 2)		Wertpapiere 4)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 3) 5)		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken 5)		Certificates of Deposit	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf	Kapital einschl. Rücklagen
			insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	darunter kurzfristig		insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	darunter kurzfristig			
			Alle Auslandstöchter											
1985	67	186 354	93 192	51 060	75 473	33 636	14 236	142 469	134 829	22 149	16 282	902	6 028	5 201
1986	75	190 378	104 703	61 312	62 744	28 645	16 961	123 712	114 223	39 209	33 303	1 337	9 319	5 915
1987	76	199 991	114 078	65 355	60 494	27 954	18 929	122 089	108 677	45 060	39 667	704	13 485	6 330
1988	78	232 903	136 664	78 880	68 545	32 818	20 809	125 088	110 864	65 324	53 504	993	19 819	7 200
1989	87	261 758	151 975	89 006	76 321	36 433	24 052	129 279	113 797	87 665	71 862	1 555	17 710	8 380
1990 Jan.	86	269 389	159 043	94 973	77 229	36 725	24 733	136 032	120 261	89 016	72 876	1 491	17 802	8 421
Febr.	87	267 527	156 923	92 594	79 116	38 019	23 134	132 116	116 636	90 492	73 633	1 692	17 708	8 462
März	87	269 061	158 098	93 987	79 336	38 784	23 456	133 681	117 676	90 310	73 342	1 673	17 753	8 704
April	88	269 565	158 434	94 403	80 057	40 723	22 837	134 505	118 806	90 044	73 327	1 720	17 744	8 912
Mai	93	287 253	168 169	101 280	85 849	42 688	24 316	137 549	121 123	98 231	81 062	3 893	19 455	9 717
Juni p)	93	287 707	168 085	101 480	86 562	42 817	24 434	139 705	123 668	96 951	79 279	3 443	19 600	9 812
darunter Luxemburger Auslandstöchter														
1985	26	152 220	76 138	43 382	61 732	29 383	11 782	120 094	113 812	17 984	12 988	328	1 721	3 620
1986	27	145 074	80 803	49 725	48 334	22 169	13 150	102 408	95 514	28 491	23 362	454	1 598	3 765
1987	26	147 736	85 329	53 175	44 086	19 748	15 193	99 631	89 351	32 636	28 397	213	1 633	3 913
1988	28	166 858	99 959	59 775	47 976	20 618	15 599	96 488	85 254	47 988	37 969	223	6 593	4 205
1989	29	184 285	116 266	67 461	48 811	19 610	14 837	93 563	82 710	64 661	51 165	238	8 542	4 750
1990 Jan.	29	192 180	124 393	74 924	50 056	20 356	14 109	100 129	89 007	66 398	52 831	236	8 610	4 756
Febr.	29	189 395	121 269	71 663	51 174	21 076	13 409	95 762	84 966	67 726	53 618	237	8 740	4 759
März	29	188 675	120 687	71 427	50 585	21 486	14 131	95 798	84 725	66 973	52 884	237	8 909	4 897
April	29	189 267	121 395	72 313	50 456	22 432	14 163	97 274	86 574	66 272	52 399	235	8 912	5 008
Mai	29	187 244	119 230	70 134	50 892	21 896	14 002	94 565	83 716	66 805	52 626	237	8 934	5 018
Juni p)	29	187 770	118 739	69 822	51 774	22 473	14 067	96 857	86 183	64 890	50 411	234	9 010	5 046

b) Kredite und Verbindlichkeiten nach Schuldner- und Gläubigergruppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Kredite an Kreditinstitute 6)				Kredite an Nichtbanken 6)				Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken			
	in der Bundesrepublik Deutschland		insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen		insgesamt		in der Bundesrepublik Deutschland		insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen			
	außerhalb der Bundesrepublik Deutschland 7)	darunter Mutterinstitut	außerhalb der Bundesrepublik Deutschland 7)	in der Bundesrepublik Deutschland	außerhalb der Bundesrepublik Deutschland 7)	in der Bundesrepublik Deutschland	außerhalb der Bundesrepublik Deutschland 8)	in der Bundesrepublik Deutschland	außerhalb der Bundesrepublik Deutschland 8)	in der Bundesrepublik Deutschland	außerhalb der Bundesrepublik Deutschland 8)	in der Bundesrepublik Deutschland	außerhalb der Bundesrepublik Deutschland 8)	in der Bundesrepublik Deutschland		
	zu-	darunter	zu-	darunter	zu-	darunter	zu-	darunter	zu-	darunter	zu-	darunter	zu-	darunter		
Alle Auslandstöchter																
1985	81 848	23 687	9 298	39 263	38 103	30 096	29 253	123 674	19 378	5 762	15 403	7 065	14 645	7 065		
1986	88 766	25 182	11 859	40 673	29 787	30 263	21 062	92 738	31 474	8 308	20 647	19 399	19 101	19 261		
1987	95 583	27 514	15 490	40 131	30 273	29 423	20 239	91 200	31 094	9 611	22 224	23 335	21 508	23 097		
1988	113 589	31 969	19 028	48 997	31 463	37 733	20 282	92 833	32 397	9 128	38 248	27 927	37 533	27 759		
1989	125 167	36 003	23 227	60 238	30 940	48 513	19 497	94 008	35 580	10 801	46 281	42 630	45 433	41 977		
1990 Jan.	131 764	35 908	24 224	61 358	31 975	48 684	20 776	99 458	36 853	10 585	46 161	44 067	45 408	43 199		
Febr.	129 984	35 183	23 345	61 547	32 459	49 070	21 281	98 175	34 312	10 445	46 534	45 279	45 818	44 267		
März	130 385	35 938	23 965	61 368	33 199	49 375	22 116	98 830	35 216	10 408	46 271	45 347	45 244	44 310		
April	130 838	35 838	24 007	61 284	33 368	49 844	22 249	100 462	34 396	10 582	46 118	45 293	45 365	44 472		
Mai	141 275	36 003	24 341	66 986	34 070	55 242	22 968	106 576	33 218	10 883	54 029	45 850	53 065	44 781		
Juni p)	140 905	36 215	25 507	67 500	34 461	56 013	23 400	105 647	35 488	10 857	54 583	44 381	53 575	43 355		
darunter Luxemburger Auslandstöchter																
1985	65 102	21 290	8 454	29 495	33 765	21 556	26 346	101 888	18 288	5 095	11 750	6 480	11 061	6 480		
1986	69 016	20 007	7 794	27 630	25 634	19 214	18 564	73 374	29 100	6 454	10 522	18 357	9 827	18 219		
1987	74 583	18 570	7 993	25 787	25 668	17 214	17 448	72 049	27 637	6 594	11 266	21 528	10 625	21 290		
1988	82 381	24 799	13 185	27 832	28 522	19 540	17 916	68 075	28 457	5 851	22 954	25 213	22 421	25 045		
1989	90 839	32 524	20 988	28 438	28 113	20 662	17 160	63 575	30 056	6 231	25 295	39 536	24 607	38 883		
1990 Jan.	98 742	32 223	21 782	28 501	29 092	20 663	18 363	68 292	31 904	6 672	25 605	40 962	25 077	40 094		
Febr.	95 861	31 604	20 964	28 962	29 425	20 937	18 799	66 508	29 322	6 561	26 039	41 856	25 466	40 847		
März	94 919	31 943	21 149	28 485	30 056	20 419	19 513	65 383	30 483	6 804	25 436	41 706	24 565	40 672		
April	95 766	31 704	21 151	28 420	30 124	20 341	19 675	68 225	29 116	6 769	24 683	41 757	24 109	40 941		
Mai	93 512	31 754	21 325	28 016	30 842	20 142	20 407	66 812	27 821	6 673	24 943	42 031	24 364	40 966		
Juni p)	93 035	31 725	22 187	28 458	31 362	20 595	20 950	66 754	30 170	6 944	24 599	40 458	24 045	39 450		

* Der Begriff „Außerhalb der Bundesrepublik Deutschland“ umfaßt auch das Sitzland der Auslandstöchter. — 1 Einschl. Postgiro Guthaben. — 2 Einschl. Wechselkredite und durchlaufender Kredite. — 3 Einschl. Beziehungen zum Mutterinstitut. — 4 Schatzwechsel, Anleihen und Schuldverschreibungen sowie sonstige Wertpapiere. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Papers u. ä.; einschl. durchlaufender

Kredite. — 6 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierbestände. — 7 Anleihen und Schuldverschreibungen von Emittenten außerhalb der Bundesrepublik Deutschland sind bis Mai 1986 global den Kreditinstituten zugeordnet, ab Juni 1986 nach Kreditinstituten bzw. Nichtbanken/Unternehmen aufgliedert. — 8 Einschl. Certificates of Deposit; einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Papers u. ä. — p Vorläufig.

III. Westdeutsche Kreditinstitute

13. Aktiva der Bankengruppen *)

Aktiva gegenüber Geschäftspartnern in und außerhalb der Bundesrepublik Deutschland

Mio DM													
Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Wertpapiere von Banken 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und zusammen	bis 1 Jahr einschl.
Alle Bankengruppen													
1990 Juni	4 155	4 357 837	14 742	74 418	5 679	1 426 148	1 041 881	19 025	10 808	354 434	2 687 207	2 359 414	370 181
Juli p)	4 106	22) 4 387 075	16 429	81 768	4 296	23) 1 437 463	24) 1 053 090	19 117	10 752	354 504	25) 2 694 547	26) 2 363 421	27) 367 197
Kreditbanken													
1990 Juni	325	1 082 371	3 936	21 580	1 742	296 894	252 385	2 849	3 909	37 751	705 652	582 310	181 833
Juli p)	326	31) 1 098 776	4 498	21 002	1 317	32) 306 481	33) 262 521	2 888	3 791	37 281	34) 711 125	35) 584 115	36) 181 849
Großbanken 17)													
1990 Juni	6	418 434	2 211	11 950	631	94 497	84 301	456	41	9 699	280 128	229 179	76 594
Juli p)	6	37) 432 635	2 532	10 693	331	25) 104 602	25) 94 202	422	41	9 937	38) 284 673	29) 231 586	29) 78 282
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 18)													
1990 Juni	174	521 434	1 575	7 625	902	132 200	104 988	1 720	3 847	21 645	358 773	306 849	75 731
Juli p)	175	25) 522 755	1 801	8 112	790	26) 131 206	26) 104 827	1 810	3 729	20 840	38) 359 404	30) 306 667	29) 74 635
Zweigstellen ausländischer Banken													
1990 Juni	58	77 133	13	416	63	48 856	46 031	168	10	2 647	26 554	15 319	11 405
Juli p)	58	34) 77 359	13	530	49	28) 48 840	28) 45 890	170	10	2 770	26 739	14 927	11 028
Privatbankiers 19)													
1990 Juni	87	65 370	137	1 589	146	21 341	17 065	505	11	3 760	40 197	30 963	18 103
Juli p)	87	29) 66 027	152	1 667	147	21 833	17 602	486	11	3 734	40 309	30 935	17 904
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1990 Juni	11	683 707	248	4 411	996	298 288	260 413	606	1 497	35 772	359 063	295 400	22 143
Juli p)	11	37) 683 671	293	6 401	609	25) 295 805	25) 257 593	640	1 525	36 047	30) 359 640	29) 295 983	22 789
Sparkassen													
1990 Juni	580	924 605	6 929	21 948	814	251 705	82 849	4 117	25	164 714	613 145	561 341	88 301
Juli p)	578	932 893	7 547	24 838	636	257 860	89 311	4 139	25	164 385	611 778	560 084	84 703
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1990 Juni	4	171 556	113	4 144	571	103 254	86 333	2 108	541	14 272	55 193	32 950	7 236
Juli p)	4	38) 175 950	138	5 731	449	30) 104 298	30) 86 969	2 069	543	14 717	56 109	33 959	8 277
Kreditgenossenschaften													
1990 Juni	3 167	528 559	3 440	11 498	703	160 717	79 768	4 347	11	76 591	333 031	308 041	65 569
Juli p)	3 119	532 152	3 886	10 920	646	164 122	83 332	4 430	11	76 349	333 339	308 379	64 408
Realkreditinstitute													
1990 Juni	37	588 780	13	252	29	139 308	132 983	16	375	5 934	437 625	419 593	1 249
Juli p)	37	589 382	8	423	18	138 896	132 470	22	372	6 032	438 624	420 583	1 128
Private Hypothekendarlehenbanken													
1990 Juni	28	442 716	12	206	24	105 707	102 860	16	—	2 831	327 332	323 113	847
Juli p)	28	441 510	7	98	4	104 345	101 357	22	—	2 966	327 767	323 587	808
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1990 Juni	9	146 064	1	46	5	33 601	30 123	—	375	3 103	110 293	96 480	402
Juli p)	9	147 872	1	325	14	34 551	31 113	—	372	3 066	110 857	96 996	320
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1990 Juni	16	315 169	63	557	824	155 375	139 703	4 982	4 450	6 240	153 643	134 637	3 487
Juli p)	16	36) 309 201	59	409	621	149 454	133 480	4 929	4 485	6 560	38) 153 923	38) 135 185	3 689
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1990 Juni	15	63 090	—	10 028	—	20 607	7 447	—	—	13 160	29 855	25 142	363
Juli p)	15	65 050	—	12 044	—	20 547	7 414	—	—	13 133	30 009	25 133	354
Nachrichtlich: Auslandsbanken 20)													
1990 Juni	129	201 589	172	1 688	210	102 981	88 189	768	3 533	10 491	90 748	59 780	30 770
Juli p)	131	39) 203 277	190	1 982	163	25) 102 719	40) 87 701	808	3 453	10 757	29) 92 573	29) 59 839	29) 30 604
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 21)													
1990 Juni	71	124 456	159	1 272	147	54 125	42 158	600	3 523	7 844	64 194	44 461	19 365
Juli p)	73	41) 125 918	177	1 452	114	34) 53 879	28) 41 811	638	3 443	7 987	65 834	44 912	19 576

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 22 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — Anmerkungen 1 bis 14 s. Tab. III, 2, Aktiva. — 15 Bis

Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 12). — 16 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 17 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 18 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandels-gesellschaft haben. — 19 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft; s. a. Anm. 18. — 20 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen (rechtlich

III. Westdeutsche Kreditinstitute

											Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
Darlehen						Mobili- sierungs- und Liquiditäts- papiere (Schatz- wechsel und U-Schätze) 11)	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen 12)	Sonstige Aktiva 13) 15)	Wechselbestand				
über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 8)	Wert- papiere (ohne Wert- papiere von Banken) 6) 9)	Aus- gleichs- forde- rungen					ins- gesamt	darunter bundes- bank- fähige Wechsel 14)	Wert- papiere (einschl. Wert- papiere von Banken) 6) 16)		
Alle Bankengruppen														
1 989 233	62 512	83 505	3 639	176 338	1 799	2 600	14 213	51 407	81 423	13 350	7 779	530 772	1990 Juni Juli p)	
28) 1 996 224	62 618	84 240	3 727	29) 178 826	1 715	2 451	14 739	53 992	81 390	13 872	8 596	30) 533 330		
Kreditbanken														
400 477	37 651	16 722	2 079	66 492	398	—	941	30 662	20 964	8 041	5 167	104 243	1990 Juni Juli p)	
29) 402 266	37 621	17 422	2 159	69 431	377	—	934	33 072	20 347	8 372	5 637	106 712		
Großbanken 17)														
152 585	17 847	2 574	2 042	28 240	246	—	310	21 642	7 065	4 053	3 063	37 939	1990 Juni Juli p)	
153 304	17 776	2 798	2 104	30 172	237	—	303	23 533	5 968	4 171	3 236	40 109		
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 18)														
231 118	12 668	8 173	30	30 906	147	—	629	8 434	11 296	2 875	1 386	52 551	1990 Juni Juli p)	
232 032	12 547	8 212	48	31 795	135	—	629	8 945	11 868	2 880	1 462	52 635		
Zweigstellen ausländischer Banken														
3 914	2 636	4 998	3	3 598	—	—	—	42	1 189	392	266	6 245	1990 Juni Juli p)	
3 899	2 844	5 384	3	3 581	—	—	—	42	1 146	611	489	6 351		
Privatbankiers 19)														
12 860	4 500	977	4	3 748	5	—	2	544	1 414	721	452	7 508	1990 Juni Juli p)	
13 031	4 454	1 028	4	3 883	5	—	2	552	1 365	710	450	7 617		
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
273 257	5 531	30 893	—	27 076	163	—	5 763	9 378	5 560	1 167	739	62 848	1990 Juni Juli p)	
29) 273 194	5 756	30 986	—	26 755	160	—	5 818	9 324	5 781	1 336	911	62 802		
Sparkassen														
473 040	9 837	8 431	—	32 963	573	—	106	3 533	26 425	2 341	1 194	197 677	1990 Juni Juli p)	
475 381	9 688	8 501	—	32 968	537	1	105	3 542	26 586	2 247	1 221	197 353		
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
25 714	2 644	24	—	19 544	31	—	1 983	4 713	1 585	296	79	33 816	1990 Juni Juli p)	
25 682	2 789	23	6	19 302	30	—	2 688	4 749	1 788	400	202	34 019		
Kreditgenossenschaften														
242 472	6 312	2 679	—	15 793	206	—	106	2 107	16 957	1 252	568	92 384	1990 Juni Juli p)	
243 971	6 237	2 715	—	15 817	191	—	104	2 286	16 849	1 282	603	92 166		
Realkreditinstitute														
418 344	26	12 676	11	5 259	60	—	4 350	432	6 771	4	2	11 193	1990 Juni Juli p)	
419 455	21	12 661	11	5 295	53	—	4 155	432	6 826	6	1	11 327		
Private Hypothekenbanken														
322 266	26	1 360	11	2 771	51	—	3 979	222	5 234	4	2	5 602	1990 Juni Juli p)	
322 779	21	1 356	11	2 747	45	—	3 758	222	5 309	6	1	5 713		
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
96 078	—	11 316	—	2 488	9	—	371	210	1 537	—	—	5 591	1990 Juni Juli p)	
96 676	—	11 305	—	2 548	8	—	397	210	1 517	—	—	5 614		
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
131 150	511	12 080	328	6 055	32	—	964	582	3 161	249	30	12 295	1990 Juni Juli p)	
38) 131 496	506	11 932	330	5 939	31	—	935	587	3 213	229	21	12 499		
Postgiro- und Postsparkassenämter														
24 779	—	—	1 221	3 156	336	2 600	—	—	—	—	—	16 316	1990 Juni Juli p)	
24 779	—	—	1 221	3 319	336	2 450	—	—	—	—	—	16 452		
Nachrichtlich: Auslandsbanken 20)														
29 010	7 379	7 328	4	16 251	6	—	15	629	5 146	1 259	699	26 742	1990 Juni Juli p)	
29 235	7 502	7 842	4	17 380	6	—	15	632	5 003	1 472	911	28 137		
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 21)														
25 096	4 743	2 330	1	12 653	6	—	15	587	3 957	867	433	20 497	1990 Juni Juli p)	
25 336	4 658	2 458	1	13 799	6	—	15	590	3 857	861	422	21 786		

selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 21 Ausgliederung der in den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“, „Realkreditinstitute“ und — bis Ende 1986 — in der früheren Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken. — 22 — rd. 4,0 Mrd DM. — 23 — rd. 3,2 Mrd DM. — 24 — rd. 3,1 Mrd DM. — 25 — rd. 900 Mio DM. —

26 — rd. 700 Mio DM. — 27 — rd. 300 Mio DM. — 28 — rd. 400 Mio DM. — 29 — rd. 100 Mio DM. — 30 — rd. 150 Mio DM. — 31 — rd. 2,5 Mrd DM. — 32 — rd. 2,1 Mrd DM. — 33 — rd. 2,0 Mrd DM. — 34 — rd. 450 Mio DM. — 35 — rd. 350 Mio DM. — 36 — rd. 250 Mio DM. — 37 — rd. 1,1 Mrd DM. — 38 — rd. 200 Mio DM. — 39 — rd. 1,0 Mrd DM. — 40 — rd. 800 Mio DM. — 41 — rd. 500 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Westdeutsche Kreditinstitute

14. Passiva der Bankengruppen *)

Passiva gegenüber Geschäftspartnern in und außerhalb der Bundesrepublik Deutschland

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)							Einlagen und aufgenommene Kredite von					
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder				
			zusammen	darunter:			zusammen	darunter:		zusammen	Sichteinlagen	1 Monat bis unter 3 Monate	Termin-	
				Sicht-gelder	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate			eigene Akzepte im Umlauf						Indossamentsverbindlichkeiten 7)
Alle Bankengruppen														
1990 Juni Juli p)	4 357 837 19) 4 387 075	1 097 033 20) 1 118 514	993 659 20) 1 015 120	212 791 21) 234 928	106 904 21) 100 986	29 257 29 509	74 117 73 885	5 930 6 022	67 669 67 451	2 109 923 22) 2 106 358	2 044 867 23) 2 040 875	299 679 24) 295 349	241 951 25) 242 950	
Kreditbanken														
1990 Juni Juli p)	1 082 371 27) 1 098 776	395 897 28) 404 158	348 558 28) 356 894	97 040 26) 100 001	40 228 24) 40 413	12 300 12 514	35 039 34 750	2 580 2 613	32 246 31 954	456 568 29) 458 389	448 237 29) 449 690	100 148 26) 99 724	98 543 30) 99 447	
Großbanken 14)														
1990 Juni Juli p)	418 434 31) 432 635	113 550 29) 124 752	98 309 29) 109 502	29 751 33 133	7 317 25) 11 405	436 618	14 805 14 632	555 605	14 121 13 948	223 977 21) 222 694	221 798 21) 220 473	52 957 25) 52 085	51 088 50 247	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 15)														
1990 Juni Juli p)	521 434 22) 522 755	185 182 32) 182 403	164 871 32) 162 239	45 636 25) 44 036	18 138 30) 15 630	7 733 7 630	12 578 12 534	1 065 1 057	11 434 11 377	199 027 33) 201 283	194 740 25) 196 972	37 022 30) 37 229	38 314 39 821	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1990 Juni Juli p)	77 133 34) 77 359	66 403 35) 66 229	60 387 35) 60 135	14 892 30) 16 385	11 909 30) 10 770	3 319 3 406	2 697 2 688	285 285	2 410 2 401	5 646 5 965	3 957 3 977	1 867 1 884	720 768	
Privatbankiers 16)														
1990 Juni Juli p)	65 370 30) 66 027	30 762 30 774	24 991 25 018	6 761 6 447	2 864 2 608	812 860	4 959 4 896	675 666	4 281 4 228	27 918 28 447	27 742 28 268	8 302 8 526	8 421 8 611	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1990 Juni Juli p)	683 707 37) 683 671	210 797 26) 212 799	203 081 26) 204 994	43 770 49 760	31 175 28 404	2 471 2 472	5 245 5 333	275 273	4 878 4 997	144 966 30) 142 783	115 047 30) 112 744	10 772 10 141	12 436 10 506	
Sparkassen														
1990 Juni Juli p)	924 605 932 893	131 794 135 597	112 763 116 575	18 016 23 292	11 701 10 048	6 326 6 388	12 705 12 634	1 092 1 054	11 482 11 477	682 055 685 028	679 925 682 890	97 243 100 705	70 142 70 857	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1990 Juni Juli p)	171 556 33) 175 950	131 220 135 253	126 338 130 364	30 623 34 747	11 259 10 591	134 133	4 748 4 756	292 298	4 456 4 457	11 945 11 748	11 514 11 315	2 617 2 302	858 1 072	
Kreditgenossenschaften														
1990 Juni Juli p)	528 559 532 152	62 582 62 772	49 633 49 822	8 299 8 956	3 609 2 759	2 267 2 300	10 682 10 650	1 275 1 265	9 325 9 324	418 845 420 432	418 422 420 006	62 139 63 337	58 439 59 239	
Realkreditinstitute														
1990 Juni Juli p)	588 780 589 382	66 919 65 553	63 134 61 805	7 758 7 088	3 866 3 094	3 747 3 711	38 37	— —	38 36	220 221 220 703	210 917 211 381	784 686	434 587	
Private Hypothekenbanken														
1990 Juni Juli p)	442 716 441 510	43 780 41 856	42 783 40 862	7 659 6 488	3 394 2 720	959 957	38 37	— —	38 36	137 611 137 960	137 210 137 561	568 520	371 433	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1990 Juni Juli p)	146 064 147 872	23 139 23 697	20 351 20 943	99 600	472 374	2 788 2 754	— —	— —	— —	82 610 82 743	73 707 73 820	216 166	63 154	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1990 Juni Juli p)	315 169 38) 309 201	94 855 96 412	87 183 88 696	4 316 5 114	5 066 5 677	2 012 1 991	5 660 5 725	416 519	5 244 5 206	117 995 25) 110 025	103 477 25) 95 599	8 986 1 614	1 099 1 242	
Postgiro- und Postsparkassenämter														
1990 Juni Juli p)	63 090 65 050	2 969 5 970	2 969 5 970	2 969 5 970	— —	— —	— —	— —	— —	57 328 57 250	57 328 57 250	16 990 16 840	— —	
Nachrichtlich: Auslandsbanken 17)														
1990 Juni Juli p)	201 589 37) 203 277	148 523 37) 148 570	133 600 37) 133 688	36 042 33) 39 575	20 777 25) 18 229	7 331 7 346	7 592 7 536	704 698	6 884 6 834	34 816 30) 35 785	31 286 31 836	9 699 9 927	4 994 5 271	
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 18)														
1990 Juni Juli p)	124 456 35) 125 918	82 120 34) 82 341	73 213 34) 73 553	21 150 23 190	8 868 7 459	4 012 3 940	4 895 4 848	419 413	4 474 4 433	29 170 30) 29 820	27 329 27 859	7 832 8 043	4 274 4 503	

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 19 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —).

— Anmerkungen 1 bis 12 s. Tab. III, 3, Passiva. — 13 Einschl. Genußrechtskapital. — 14 S. Tab. III, 13, Anm. 16. — 15 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. — 16 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft; s. a. Anm. 13. — 17 Summe der in anderen Banken-

III. Westdeutsche Kreditinstitute

Nichtbanken 3) 8)											Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
Gelder		Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 10)	Rückstellungen	Wertberichtigungen 11)	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG) 13)	Sonstige Passiva 12)	Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)		
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber													
Alle Bankengruppen														
124 672	482 182	215 856	680 527	65 056	813 953	38 654	18 614	169 231	110 429	4 289 650	172 980	728	1990 Juni Juli p)	
125 499	26) 483 287	217 418	676 372	65 483	817 564	38 263	18 446	170 400	22) 117 530	19) 4 319 212	170 233	774		
Kreditbanken														
35 356	77 646	29 352	107 192	8 331	111 144	16 590	8 628	65 028	28 516	1 049 912	96 636	423	1990 Juni Juli p)	
35 748	30) 78 051	29 518	107 202	8 699	111 764	16 558	8 337	65 465	34 105	27) 1 066 639	93 563	469		
Großbanken 14)														
14 320	27 533	11 796	64 104	2 179	25 874	9 984	5 165	29 918	9 966	404 184	50 401	339	1990 Juni Juli p)	
14 394	30) 27 541	11 905	64 301	2 221	25 948	10 226	4 877	30 033	30) 14 105	31) 418 608	49 528	341		
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 15)														
16 163	48 650	15 405	39 186	4 287	84 714	5 844	2 920	27 248	16 499	509 921	33 791	74	1990 Juni Juli p)	
16 407	49 062	15 427	39 026	4 311	85 258	5 568	2 903	27 510	17 830	22) 509 921	31 739	107		
Zweigstellen ausländischer Banken														
958	301	36	75	1 689	—	231	194	3 999	660	74 721	4 798	—	1990 Juni Juli p)	
924	290	36	75	1 988	—	241	208	3 999	36) 717	34) 74 956	4 800	—		
Privatbankiers 16)														
3 915	1 162	2 115	3 827	176	556	531	349	3 863	1 391	61 086	7 646	10	1990 Juni Juli p)	
4 023	1 158	2 150	3 800	179	558	523	349	3 923	1 453	30) 61 797	7 496	21		
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
8 578	78 151	525	4 585	29 919	294 763	4 466	3 661	16 642	8 412	678 737	18 223	—	1990 Juni Juli p)	
8 470	78 601	523	4 503	30 039	294 429	4 429	3 786	16 792	29) 8 653	37) 678 611	18 135	—		
Sparkassen														
36 477	6 611	128 280	341 172	2 130	34 659	8 234	2 545	35 920	29 398	912 992	23 770	303	1990 Juni Juli p)	
36 987	6 692	129 066	338 583	2 138	35 730	8 077	2 540	36 071	29 850	921 313	24 203	303		
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
989	6 214	741	95	431	18 991	961	723	6 438	1 278	167 100	7 393	1	1990 Juni Juli p)	
984	6 141	726	90	433	19 085	959	722	6 438	25) 1 745	33) 171 492	7 318	1		
Kreditgenossenschaften														
40 111	13 799	56 909	187 025	423	11 119	4 230	1 151	20 818	9 814	519 152	13 873	1	1990 Juni Juli p)	
40 592	13 832	57 537	185 469	426	11 484	4 107	1 152	20 893	11 312	522 767	13 907	1		
Realkreditinstitute														
972	208 551	26	150	9 304	264 896	2 646	1 539	14 909	17 650	588 742	7 179	—	1990 Juni Juli p)	
962	208 976	25	145	9 322	265 941	2 623	1 542	15 114	17 906	589 345	7 228	—		
Private Hypothekenbanken														
684	135 412	25	150	401	237 585	1 149	288	9 980	12 323	442 678	2 015	—	1990 Juni Juli p)	
731	135 707	25	145	399	238 640	1 134	291	10 003	11 626	441 473	2 056	—		
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
288	73 139	1	—	8 903	27 311	1 497	1 251	4 929	5 327	146 064	5 164	—	1990 Juni Juli p)	
231	73 269	—	—	8 923	27 301	1 489	1 251	5 111	6 280	147 872	5 172	—		
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
2 189	91 120	23	60	14 518	78 381	1 527	367	9 476	12 568	309 925	5 906	—	1990 Juni Juli p)	
1 756	25) 90 904	23	60	14 426	79 131	1 510	367	9 627	12 129	38) 303 995	5 879	—		
Postgiro- und Postsparkassenämter														
—	90	—	40 248	—	—	—	—	—	2 793	63 090	—	—	1990 Juni Juli p)	
—	90	—	40 320	—	—	—	—	—	1 830	65 050	—	—		
Nachrichtlich: Auslandsbanken 17)														
4 291	2 829	3 950	5 523	3 530	711	1 195	634	11 117	4 593	194 701	15 599	67	1990 Juni Juli p)	
4 231	2 856	3 999	5 552	3 949	741	1 225	652	11 331	39) 4 973	37) 196 439	15 499	100		
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 18)														
3 333	2 528	3 914	5 448	1 841	711	964	440	7 118	3 933	119 980	10 801	67	1990 Juni Juli p)	
3 307	2 566	3 963	5 477	1 961	741	984	444	7 332	4 256	35) 121 483	10 699	100		

gruppen enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 18 S. Tab. II, 13, Anm. 21. — 19 — rd. 4,0 Mrd DM. — 20 — rd. 2,2 Mrd DM. — 21 — rd. 400 Mio DM. — 22 — rd. 900 Mio DM. — 23 — rd. 800 Mio DM. — 24 — rd. 350 Mio DM. — 25 — rd. 150 Mio DM. — 26 — rd. 300 Mio DM. — 27 — rd. 2,5 Mrd DM. — 28 — rd. 1,8 Mrd DM. — 29 — rd. 600 Mio DM. — 30 — rd. 100 Mio DM. — 31 — rd. 1,1 Mrd DM. — 32 — rd. 700 Mio DM. — 33 — rd. 200 Mio DM. — 34 — rd. 450 Mio DM. — 35 — rd. 500 Mio DM. — 36 + rd. 100 Mio DM. — 37 — rd. 1,0 Mrd DM. — 38 — rd. 250 Mio DM. — 39 + rd. 150 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Westdeutsche Kreditinstitute

15. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an Nichtbanken insgesamt													
	Kurzfristig							Mittel- und langfristig						
	insgesamt mit Schatzwechselkredit(n)		insgesamt ohne Schatzwechselkredit(n)		darunter Wechsel-diskont-kredite	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsfor-derungen		insgesamt ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsfor-derungen		mittelfristig zusammen mit Wertpapierbestände(n)		langfristig 1) 2) zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsfor-derungen		darunter: Buch-kredite und Darlehen 1) durch-laufende Kredite 2)
Alle Bankengruppen														
1990 Juni	2 687 207	2 505 431	433 400	429 761	59 580	2 253 807	2 075 670	198 215	190 597	2 055 592	1 885 073	1 801 568	83 505	
Juli p)	8) 2 694 547	9) 2 510 279	10) 430 756	11) 427 029	59 832	12) 2 263 791	13) 2 083 250	199 469	192 339	12) 2 064 322	14) 1 890 911	14) 1 806 671	84 240	
Kreditbanken														
1990 Juni	705 652	636 683	219 084	217 005	35 172	486 568	419 678	81 048	78 077	405 520	341 601	324 879	16 722	
Juli p)	13) 711 125	10) 639 158	11) 219 284	15) 217 125	35 276	16) 491 841	17) 422 033	81 005	78 027	16) 410 836	17) 344 006	17) 326 584	17 422	
Großbanken 3)														
1990 Juni	280 128	249 600	95 194	93 152	16 558	184 934	156 448	26 983	25 428	157 951	131 020	128 446	2 574	
Juli p)	18) 284 673	17) 252 160	16) 96 972	17) 94 868	16 586	187 701	157 292	26 842	25 331	160 859	131 961	129 163	2 798	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 4)														
1990 Juni	358 773	327 690	87 303	87 273	11 542	271 470	240 417	47 562	46 340	223 908	194 077	185 904	8 173	
Juli p)	18) 359 404	18) 327 426	17) 86 128	17) 86 080	11 445	17) 273 276	17) 241 346	47 612	46 351	225 664	194 995	186 783	8 212	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1990 Juni	26 554	22 953	14 044	14 041	2 636	12 510	8 912	1 443	1 335	11 067	7 577	2 579	4 998	
Juli p)	26 739	23 155	13 875	13 872	2 844	12 864	9 283	1 437	1 318	11 427	7 965	2 581	5 384	
Privatbankiers 5)														
1990 Juni	40 197	36 440	22 543	22 539	4 436	17 654	13 901	5 060	4 974	12 594	8 927	7 950	977	
Juli p)	40 309	36 417	22 309	22 305	4 401	18 000	14 112	5 114	5 027	12 886	9 085	8 057	1 028	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1990 Juni	359 063	331 824	27 416	27 416	5 273	331 647	304 408	21 236	18 574	310 411	285 834	254 941	30 893	
Juli p)	16) 359 640	17) 332 725	28 296	28 296	5 507	17) 331 344	17) 304 429	21 241	18 946	17) 310 103	285 483	254 497	30 986	
Sparkassen														
1990 Juni	613 145	579 609	98 116	98 116	9 815	515 029	481 493	40 675	40 190	474 354	441 303	432 872	8 431	
Juli p)	611 778	578 273	94 368	94 368	9 665	517 410	483 905	40 943	40 480	476 467	443 425	434 924	8 501	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1990 Juni	55 193	35 618	9 837	9 837	2 601	45 356	25 781	7 204	6 634	38 152	19 147	19 123	24	
Juli p)	56 109	36 771	11 027	11 021	2 744	45 082	25 750	7 331	6 785	37 751	18 965	18 942	23	
Kreditgenossenschaften														
1990 Juni	333 031	317 032	71 841	71 841	6 272	261 190	245 191	35 134	34 792	226 056	210 399	207 720	2 679	
Juli p)	333 339	317 331	70 605	70 605	6 197	262 734	246 726	35 569	35 249	227 165	211 477	208 762	2 715	
Realkreditinstitute														
1990 Juni	437 625	432 295	1 286	1 275	26	436 339	431 020	6 576	6 277	429 763	424 743	412 067	12 676	
Juli p)	438 624	433 265	1 160	1 149	21	437 464	432 116	7 036	6 752	430 428	425 364	412 703	12 661	
Private Hypothekendarlehen														
1990 Juni	327 332	324 499	884	873	26	326 448	323 626	5 063	5 000	321 385	318 626	317 266	1 360	
Juli p)	327 767	324 964	840	829	21	326 927	324 135	5 475	5 412	321 452	318 723	317 367	1 356	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1990 Juni	110 293	107 796	402	402	—	109 891	107 394	1 513	1 277	108 378	106 117	94 801	11 316	
Juli p)	110 857	108 301	320	320	—	110 537	107 981	1 561	1 340	108 976	106 641	95 336	11 305	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1990 Juni	153 643	147 228	4 236	3 908	421	149 407	143 320	5 422	5 153	143 985	138 167	126 087	12 080	
Juli p)	18) 153 923	18) 147 623	4 441	4 111	422	18) 149 482	18) 143 512	5 438	5 200	18) 144 044	18) 138 312	18) 126 380	11 932	
Postgiro- und Postsparkassenämter														
1990 Juni	29 855	25 142	1 584	363	—	28 271	24 779	920	900	27 351	23 879	23 879	—	
Juli p)	30 009	25 133	1 575	354	—	28 434	24 779	906	900	27 528	23 879	23 879	—	
Nachrichtlich: Auslandsbanken 6)														
1990 Juni	90 748	74 487	38 101	38 097	7 327	52 647	36 390	8 155	7 840	44 492	28 550	21 222	7 328	
Juli p)	17) 92 573	17) 75 183	17) 38 046	17) 38 042	7 438	54 527	37 141	8 362	7 978	46 165	19 163	21 321	7 842	
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 7)														
1990 Juni	64 194	51 534	24 057	24 056	4 691	40 137	27 478	6 712	6 505	33 425	20 973	18 643	2 330	
Juli p)	65 834	52 028	24 171	24 170	4 594	41 663	27 858	6 925	6 660	34 738	21 198	18 740	2 458	

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 8 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 2 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 3 S. Tab. III, 13, Anm. 17. — 4 Einschl.

Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. — 5 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft; s. a. Anm. 4. — 6 S. Tab. III, 13, Anm. 20. — 7 S. Tab. III, 13, Anm. 21. — 8 — rd. 900 Mio DM. — 9 — rd. 700 Mio DM. — 10 — rd. 350 Mio DM. — 11 — rd. 300 Mio DM. — 12 — rd. 500 Mio DM. — 13 — rd. 450 Mio DM. — 14 — rd. 400 Mio DM. — 15 — rd. 250 Mio DM. — 16 — rd. 150 Mio DM. — 17 — rd. 100 Mio DM. — 18 — rd. 200 Mio DM. — p Vorläufig.

16. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber							Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber				
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre					
Alle Bankengruppen														
1990 Juni	2 109 923	299 679	291 104	8 575	848 805	366 623	241 951	116 893	7 779	482 182	215 856	680 527	65 056	
Juli p)	7) 2 106 358	8) 295 349	9) 288 564	6 785	10) 851 736	11) 368 449	12) 242 950	117 821	7 678	9) 483 287	217 418	676 372	65 483	
Kreditbanken														
1990 Juni	456 568	100 148	95 114	5 034	211 545	133 899	98 543	33 516	1 840	77 646	29 352	107 192	8 331	
Juli p)	13) 458 389	9) 99 724	9) 95 737	3 987	14) 213 246	12) 135 195	15) 99 447	33 929	1 819	15) 78 051	29 518	107 202	8 699	
Großbanken 2)														
1990 Juni	223 977	52 957	51 127	1 830	92 941	65 408	51 088	13 920	400	27 533	11 796	64 104	2 179	
Juli p)	16) 222 694	12) 52 085	12) 50 526	1 559	11) 92 182	15) 64 641	50 247	14 005	389	15) 27 541	11 905	64 301	2 221	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)														
1990 Juni	199 027	37 022	34 540	2 482	103 127	54 477	38 314	14 944	1 219	48 650	15 405	39 186	4 287	
Juli p)	11) 201 283	15) 37 229	15) 35 327	1 902	105 290	56 228	39 821	15 194	1 213	49 062	15 427	39 026	4 311	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1990 Juni	5 646	1 867	1 548	319	1 979	1 678	720	927	31	301	36	75	1 689	
Juli p)	5 965	1 884	1 674	210	1 982	1 692	768	893	31	290	36	75	1 988	
Privatbankiers 4)														
1990 Juni	27 918	8 302	7 899	403	13 498	12 336	8 421	3 725	190	1 162	2 115	3 827	176	
Juli p)	28 447	8 526	8 210	316	13 792	12 634	8 611	3 837	186	1 158	2 150	3 800	179	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1990 Juni	144 966	10 772	9 956	816	99 165	21 014	12 436	6 287	2 291	78 151	525	4 585	29 919	
Juli p)	15) 142 783	10 141	9 639	502	97 577	18 976	10 506	6 241	2 229	78 601	523	4 503	30 039	
Sparkassen														
1990 Juni	682 055	97 243	95 808	1 435	113 230	106 619	70 142	35 774	703	6 611	128 280	341 172	2 130	
Juli p)	685 028	100 705	99 380	1 325	114 536	107 844	70 857	36 302	685	6 692	129 066	338 583	2 138	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1990 Juni	11 945	2 617	2 428	189	8 061	1 847	858	715	274	6 214	741	95	431	
Juli p)	11 748	2 302	2 196	106	8 197	2 056	1 072	731	253	6 141	726	90	433	
Kreditgenossenschaften														
1990 Juni	418 845	62 139	61 076	1 063	112 349	98 550	58 439	37 637	2 474	13 799	56 909	187 025	423	
Juli p)	420 432	63 337	62 571	766	113 663	99 831	59 239	38 128	2 464	13 832	57 537	185 469	426	
Realkreditinstitute														
1990 Juni	220 221	784	782	2	209 957	1 406	434	858	114	208 551	26	150	9 304	
Juli p)	220 703	686	634	52	210 525	1 549	587	842	120	208 976	25	145	9 322	
Private Hypothekenbanken														
1990 Juni	137 611	568	566	2	136 467	1 055	371	635	49	135 412	25	150	401	
Juli p)	137 960	520	468	52	136 871	1 164	433	673	58	135 707	25	145	399	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1990 Juni	82 610	216	216	—	73 490	351	63	223	65	73 139	1	—	8 903	
Juli p)	82 743	166	166	—	73 654	385	154	169	62	73 269	—	—	8 923	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1990 Juni	117 995	8 986	8 950	36	94 408	3 288	1 099	2 106	83	91 120	23	60	14 518	
Juli p)	12) 110 025	1 614	1 567	47	12) 93 902	2 998	1 242	1 648	108	12) 90 904	23	60	14 426	
Postgiro- und Postsparkassenämter														
1990 Juni	57 328	16 990	16 990	—	90	—	—	—	—	90	—	40 248	—	
Juli p)	57 250	16 840	16 840	—	90	—	—	—	—	90	—	40 320	—	
Nachrichtlich: Auslandsbanken 5)														
1990 Juni	34 816	9 699	8 785	914	12 114	9 285	4 994	4 052	239	2 829	3 950	5 523	3 530	
Juli p)	15) 35 785	9 927	9 177	750	12 358	9 502	5 271	3 997	234	2 856	3 999	5 552	3 949	
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 6)														
1990 Juni	29 170	7 832	7 237	595	10 135	7 607	4 274	3 125	208	2 528	3 914	5 448	1 841	
Juli p)	15) 29 820	8 043	7 503	540	10 376	7 810	4 503	3 104	203	2 566	3 963	5 477	1 961	

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 7ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. —

2 S. Tab. III, 13, Anm. 17. — 3 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandels-gesellschaft haben. — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft; s. a. Anm. 3. — 5 S. Tab. III, 13, Anm. 20. — 6 S. Tab. III, 13, Anm. 21. — 7 — rd. 900 Mio DM. — 8 — rd. 350 Mio DM. — 9 — rd. 300 Mio DM. — 10 — rd. 500 Mio DM. — 11 — rd. 200 Mio DM. — 12 — rd. 150 Mio DM. — 13 — rd. 600 Mio DM. — 14 — rd. 250 Mio DM. — 15 — rd. 100 Mio DM. — 16 — rd. 400 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Westdeutsche Kreditinstitute

17. Wertpapierbestände *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapierbestände		Wertpapiere von Emittenten in der Bundesrepublik Deutschland										Investment-zertifikate
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)						börsengängige Dividendenwerte 4)			
				zusammen	Bankschuldverschreibungen 2)		öffentliche Anleihen 3)	Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen	zusammen	darunter Unternehmen			
					zusammen	darunter: mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.					Null-Kupon-Anleihen	variabel verzinsliche Anleihen	
1986	424 958	61 540	406 909	388 733	302 973	51 391	42	1 798	85 449	311	11 668	10 667	3 697
1987	6)468 793	7) 64 815	8)450 360	9)430 824	10)329 484	11) 55 760	27	2 844	100 845	295	12) 12 629	7) 10 765	5 314
1988	15)501 895	55 185	16)479 466	17)458 963	12)338 760	47 651	41	5 466	119 900	303	7) 12 036	18) 9 691	6 698
1989	6)518 088	47 231	19)489 955	19)464 368	20)342 333	39 651	85	12 380	11) 121 689	346	15 607	13 014	7 450
1989 Juli	510 281	47 937	484 244	461 635	337 514	40 502	92	9 743	123 712	409	13 600	11 422	7 198
Aug.	506 677	46 821	480 257	457 829	334 784	39 354	92	9 778	122 683	362	13 614	11 353	6 940
Sept.	513 369	47 163	485 527	460 835	336 419	39 758	92	9 902	124 052	364	15 630	12 161	7 027
Okt.	517 352	46 625	489 260	462 415	341 885	39 757	92	11 485	120 055	475	17 679	14 073	7 028
Nov.	518 884	46 626	490 744	465 909	344 281	39 567	88	12 209	121 320	308	15 175	12 861	7 309
Dez.	13)518 088	47 231	11)489 955	11)464 368	21)342 333	39 651	85	12 380	121 689	346	15 607	13 014	7 450
1990 Jan.	22)521 310	47 830	23)492 409	23)462 847	24)340 846	40 649	84	12 958	18)121 649	352	18 693	15 693	8 277
Febr.	26)526 779	48 969	26)496 635	26)466 894	21)343 662	41 973	94	13 803	122 908	324	18 414	15 554	8 722
März	12)533 217	49 749	12)501 211	12)469 176	343 996	42 689	182	14 123	10)124 812	368	19 801	16 443	9 393
April	531 517	49 366	498 328	464 791	340 720	42 165	183	14 158	123 736	335	21 245	17 297	9 410
Mai	534 941	49 673	501 090	468 739	340 718	42 146	183	14 629	127 600	421	19 944	16 692	9 526
Juni	530 772	49 872	496 871	464 645	337 616	42 254	182	14 447	126 621	408	19 931	16 820	9 471
Juli p)	533 330	49 675	498 801	465 217	337 434	42 545	182	16 846	127 399	384	21 065	17 978	9 560

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emissionen, ohne Namensschuldverschreibungen. — 3 Anleihen und Schuld-

verschreibungen der öffentlichen Haushalte sowie der Bundesbahn und Bundespost (Aufgliederung s. Tab. III, 19). — 4 Ab September 1987 einschl. börsengängiger Genußscheine; s. a. Anm. 5. — 5 Einschl. nicht börsengängiger (bis August 1987: aller) Genußscheine; s. a. Anm. 4. — 6 — rd. 4,5 Mrd DM. — 7 — rd. 1,7 Mrd DM. —

18. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Emittenten in der Bundesrepublik Deutschland						Emittenten außerhalb der Bundesrepublik Deutschland
		öffentliche Haushalte					Bundesbahn und Bundespost	
		zusammen	Bund		Länder			
			mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere				
1986	5 941	4 980	4 900	3 800	80	131	830	
1987	6 293	4 887	4 837	2 837	50	131	1 275	
1988	5 924	4 560	4 461	3 011	99	131	1 233	
1989	5 839	4 357	4 005	3 155	352	528	954	
1989 Juli	7 599	6 610	6 210	3 610	400	131	858	
Aug.	9 068	7 896	7 496	3 096	400	131	1 041	
Sept.	7 371	6 241	5 841	3 091	400	131	999	
Okt.	6 499	5 421	5 021	3 121	400	131	947	
Nov.	8 568	7 517	7 117	3 117	400	131	920	
Dez.	5 839	4 357	4 005	3 155	352	528	954	
1990 Jan.	11 500	9 885	9 733	3 138	152	526	1 089	
Febr.	7 149	5 572	5 570	3 070	2	522	1 055	
März	12 762	11 107	11 105	3 074	2	524	1 131	
April	5 921	4 282	4 280	3 130	2	527	1 112	
Mai	7 182	5 503	5 501	3 101	2	524	1 155	
Juni	6 239	4 537	4 535	1 935	2	526	1 176	
Juli p)	6 178	4 409	4 407	1 956	2	532	1 237	

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — p Vorläufig.

Wertpapiere von Emittenten außerhalb der Bundesrepublik Deutschland													
sonstige Wertpapiere 5)			nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen						börsengängige Anteile einschl. Investmentzertifikate 4)	sonstige Wertpapiere 5)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	Kreditinstitute	Unternehmen			zusammen	darunter:		Kreditinstitute	öffentliche Haushalte	Unternehmen			
						Null-Kupon-Anleihen	variabel verzinsliche Anleihen						
2 811	1 021	1 790	2 068	18 049	15 055	471	1 159	5 818	3 278	5 959	2 133	861	1986
11) 1 793	9) 560	10) 1 233	2 298	13) 18 433	14) 15 973	524	1 296	6 448	3 996	5 529	2 106	10) 354	1987
1 769	575	1 194	2 501	10) 22 429	19 648	320	1 667	8 308	4 876	6 464	10) 2 413	368	1988
2 530	992	1 538	2 178	28 133	24 629	218	2 964	9 814	5 224	9 591	2 965	539	1989
1 811	599	1 212	2 190	26 037	22 738	232	2 445	9 394	5 229	8 115	2 906	393	1989 Juli
1 874	591	1 283	2 128	26 420	23 290	242	2 619	9 410	5 555	8 325	2 717	413	Aug.
2 035	639	1 396	3 578	27 842	24 406	261	2 869	9 866	5 531	9 009	2 974	462	Sept.
2 138	797	1 341	5 362	28 092	24 807	252	2 959	9 682	5 637	9 488	2 911	374	Okt.
2 351	794	1 557	2 582	28 140	24 726	215	2 843	9 891	5 414	9 421	3 025	389	Nov.
2 530	992	1 538	2 178	28 133	24 629	218	2 964	9 814	5 224	9 591	2 965	539	Dez.
2 592	985	1 607	3 125	25) 28 901	25) 25 672	260	3 827	10 182	5 054	10 436	2 711	518	1990 Jan.
2 605	1 030	1 575	2 447	30 144	27 108	295	4 532	10 898	5 124	11 086	2 500	536	Febr.
2 841	1 176	1 665	3 210	32 006	28 839	286	5 257	11 507	5 918	11 414	2 593	574	März
2 882	1 165	1 717	2 851	33 189	29 899	304	6 264	11 831	6 272	11 796	2 702	588	April
2 881	1 118	1 763	2 244	33 851	30 618	224	6 414	12 378	6 104	12 136	2 646	587	Mai
2 824	1 192	1 632	2 286	33 901	30 822	225	6 580	12 515	6 071	12 236	2 481	598	Juni
2 959	1 276	1 683	2 647	34 529	31 329	205	7 022	12 707	6 070	12 552	2 504	696	Juli p)

8 — rd. 3,0 Mrd DM. — 9 — rd. 700 Mio DM. — 10 — rd. 600 Mio DM. — 20 — rd. 2,9 Mrd DM. — 21 — rd. 900 Mio DM. — 22 — rd. 7,0 Mrd DM. —
 11 — rd. 1,3 Mrd DM. — 12 — rd. 1,0 Mrd DM. — 13 — rd. 1,5 Mrd DM. — 23 — rd. 6,5 Mrd DM. — 24 — rd. 5,0 Mrd DM. — 25 — rd. 500 Mio DM. —
 14 — rd. 800 Mio DM. — 15 — rd. 3,9 Mrd DM. — 16 — rd. 3,2 Mrd DM. — 26 — rd. 1,2 Mrd DM. — p Vorläufig.
 17 — rd. 1,4 Mrd DM. — 18 — rd. 1,6 Mrd DM. — 19 — rd. 4,2 Mrd DM. —

19. Anleihen und Schuldverschreibungen öffentlicher Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der öffentlichen Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	
1986	85 449	10 028	73 316	59 340	13 923	53	12 133
1987	100 845	8 506	84 103	70 216	13 833	54	16 742
1988	119 900	6 115	100 638	85 908	14 663	67	19 262
1989	1) 121 689	5 549	2) 102 772	2) 87 714	14 949	109	18 917
1989 Juli	123 712	5 873	105 591	90 515	15 016	60	18 121
Aug.	122 683	5 850	104 487	89 566	14 871	50	18 196
Sept.	124 052	5 731	105 751	90 758	14 936	57	18 301
Okt.	120 055	5 076	101 671	86 693	14 871	107	18 384
Nov.	121 320	5 166	102 894	87 847	14 938	109	18 426
Dez.	121 689	5 549	102 772	87 714	14 949	109	18 917
1990 Jan.	3) 121 649	5 194	1) 103 147	4) 88 803	14 241	103	18 502
Febr.	122 908	4 603	104 580	90 398	14 080	102	18 328
März	5) 124 812	4 484	5) 106 052	5) 91 767	14 138	147	18 760
April	123 736	4 627	104 567	90 088	14 352	127	19 169
Mai	127 600	4 804	108 239	93 596	14 512	131	19 361
Juni	126 621	4 930	107 259	92 293	14 837	129	19 362
Juli p)	127 399	4 562	108 516	93 449	14 937	130	18 883

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 — rd. 1,3 Mrd DM. — 2 — rd. 1,1 Mrd DM. — p Vorläufig.
 3 — rd. 1,5 Mrd DM. — 4 — rd. 1,0 Mrd DM. — 5 — rd. 600 Mio DM. —

III. Westdeutsche Kreditinstitute

20. Kredite an Unternehmen und Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland nach Kreditnehmern *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an Unternehmen und Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland											
					die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:							
					Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau				Kredite für den Wohnungsbau			
	insgesamt	Unternehmen und Selbständige	Privatpersonen (wirtschaftlich unselbständige und sonstige)	Organisationen ohne Erwerbszweck	zusammen	Unternehmen und Selbständige	Privatpersonen (wirtschaftlich unselbständige und sonstige)	Organisationen ohne Erwerbszweck	zusammen	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke	sonstige Kredite für den Wohnungsbau	
	Kredite insgesamt											
1983	1 360 336	863 510	478 206	18 620	795 634	629 604	155 904	10 126	564 702	379 697	185 005	
1984	6) 1 446 757	7) 914 443	8) 512 974	19 340	9) 838 898	10) 663 687	11) 164 787	10 424	607 859	8) 404 569	12) 203 290	
1985 5)	9) 1 521 983	10) 955 903	11) 545 905	20 175	18) 878 174	19) 693 767	20) 173 559	10 848	21) 643 809	22) 431 106	23) 212 703	
1985 5)	1 547 543	968 394	558 871	20 278	894 546	704 085	179 520	10 941	652 997	433 065	219 932	
1986	28) 1 614 225	13) 1 001 363	29) 591 794	21 068	11) 930 453	730 454	188 835	11 164	30) 683 772	10) 456 915	15) 226 857	
1987	1 665 292	1 021 521	622 078	21 693	958 759	747 076	200 448	11 235	706 533	476 794	229 739	
1988	1 753 660	1 072 801	658 790	22 069	1 020 550	795 035	213 743	11 772	733 110	35) 495 079	16) 238 031	
1989 Juni	1 802 999	1 103 748	677 329	21 922	1 057 908	822 861	223 395	11 652	745 091	502 457	242 634	
Sept.	1 831 663	1 118 813	690 649	22 201	1 077 863	836 934	229 094	11 835	36) 753 800	23) 506 576	247 224	
Dez.	1 879 758	1 150 398	706 717	22 643	1 108 079	862 941	232 931	12 207	771 679	40) 516 832	6) 254 847	
1990 März	1 908 398	1 169 594	716 148	22 656	1 131 499	880 785	238 438	12 276	776 899	519 773	257 126	
Juni	1 939 326	1 188 825	727 594	22 907	1 155 794	897 986	245 279	12 529	783 532	522 527	261 005	
	Kurzfristige Kredite											
1983	317 640	262 063	53 634	1 943	295 302	248 962	44 492	1 848	22 338	—	22 338	
1984	13) 340 058	14) 280 479	57 554	2 025	13) 314 985	15) 265 622	47 412	1 951	25 073	—	25 073	
1985 5)	13) 344 635	15) 282 804	59 808	2 023	24) 320 490	15) 268 094	50 425	1 971	24 145	—	24 145	
1985 5)	350 009	286 422	61 540	2 047	325 569	271 599	51 975	1 995	24 440	—	24 440	
1986	31) 341 930	32) 279 173	60 879	1 878	320 332	12) 266 544	51 958	1 830	33) 21 598	—	33) 21 598	
1987	325 681	265 305	58 610	1 766	307 348	254 574	51 064	1 710	18 333	—	18 333	
1988	341 342	281 609	57 624	2 109	325 152	272 333	50 766	2 053	16 190	—	16 190	
1989 Juni	358 026	295 691	60 362	1 973	342 451	286 706	53 818	1 929	15 575	—	15 575	
Sept.	365 115	301 337	61 808	1 970	349 589	292 552	55 107	1 930	15 526	—	15 526	
Dez.	373 541	309 610	61 747	2 184	357 424	300 446	54 822	2 156	16 117	—	16 117	
1990 März	385 071	320 869	62 020	2 182	369 513	311 803	55 565	2 145	15 558	—	15 558	
Juni	398 836	332 348	64 132	2 356	382 604	322 709	57 576	2 319	16 232	—	16 232	
	Mittelfristige Kredite											
1983	145 619	75 461	69 232	926	99 056	60 768	37 474	814	46 563	—	46 563	
1984	144 269	75 844	67 507	918	16) 99 501	61 498	37 203	800	44 768	—	44 768	
1985 5)	139 557	75 593	63 066	898	25) 100 494	63 171	11) 36 537	786	39 063	—	12) 39 063	
1985 5)	143 393	76 793	65 689	911	102 719	64 051	37 870	798	40 674	—	40 674	
1986	137 250	73 055	63 324	871	101 949	62 479	38 704	766	35 301	—	35 301	
1987	132 656	71 251	60 527	878	103 156	62 282	40 093	781	29 500	—	29 500	
1988	131 243	71 690	58 713	840	105 813	63 753	41 314	746	25 430	—	25 430	
1989 Juni	131 910	72 795	58 360	755	108 165	65 087	42 423	655	23 745	—	23 745	
Sept.	133 502	74 062	58 669	771	110 013	66 272	43 064	677	23 489	—	23 489	
Dez.	138 449	78 453	59 242	754	114 141	70 203	43 279	659	24 308	—	24 308	
1990 März	141 047	80 286	60 009	752	117 282	71 967	44 655	660	23 765	—	23 765	
Juni	144 130	82 293	61 075	762	119 824	73 466	45 690	668	24 306	—	24 306	
	Langfristige Kredite											
1983	897 077	525 986	355 340	15 751	401 276	319 874	73 938	7 464	495 801	379 697	116 104	
1984	8) 962 430	558 120	17) 387 913	16 397	424 412	336 567	80 172	7 673	17) 538 018	8) 404 569	133 449	
1985 5)	17) 1 037 791	597 506	423 031	17 254	20) 457 190	8) 362 502	26) 86 597	8 091	27) 580 601	22) 431 106	149 495	
1985 5)	1 054 141	605 179	431 642	17 320	466 258	368 435	89 675	8 148	587 883	433 065	154 818	
1986	34) 1 135 045	649 135	10) 467 591	18 319	508 172	401 431	98 173	8 568	24) 626 873	10) 456 915	169 958	
1987	1 206 955	684 965	502 941	19 049	548 255	430 220	109 291	8 744	658 700	476 794	181 906	
1988	1 281 075	719 502	542 453	19 120	589 585	458 949	121 663	8 973	691 490	35) 495 079	16) 196 411	
1989 Juni	1 313 063	735 262	558 607	19 194	607 292	471 068	127 156	9 068	705 771	502 457	203 314	
Sept.	1 333 046	743 414	570 172	19 460	32) 618 261	15) 478 110	130 923	9 228	23) 714 785	23) 506 576	208 209	
Dez.	1 367 768	762 335	585 728	19 705	636 514	492 292	134 830	9 392	731 254	40) 516 832	41) 214 422	
1990 März	1 382 280	768 439	594 119	19 722	644 704	497 015	138 218	9 471	737 576	519 773	217 803	
Juni	1 396 360	774 184	602 387	19 789	653 366	501 811	142 013	9 542	742 994	522 527	220 467	

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2, Anm. *. Einschl. Kredite an Bausparkassen. — Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 5 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen). — 2 Aufgliederung s. Tab. 20 d. — 3 Einschl.

Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Schmuck; Foto- und Filmablabors. — 4 Einschl. Technische Beratung und Planung, sonstige Dienstleistungen für Unternehmen und Selbständige sowie einschl. Unternehmensorganisationen. — 5 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 6 — rd. 2,7 Mrd DM. — 7 — rd. 1,9 Mrd DM. — 8 — rd. 900 Mio DM. —

b) Kredite an Unternehmen in der Bundesrepublik Deutschland nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM												
Stand am Monatsende	Kredite an Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland											
	insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Finanzierungsinstitutionen 1) und Versicherungsunternehmen			Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe) 2)
							zusammen	darunter Bundesbahn und Bundespost	zusammen	darunter: Bausparkassen	Finanzierungsleasing-Gesellschaften	
Kredite insgesamt												
1989 Juni	1 103 748	231 642	38 626	54 801	195 559	46 137	68 704	36 914	41 501	11 548	19 544	426 778
Sept.	1 118 813	237 123	38 369	55 461	37) 201 059	45 873	69 509	36 647	41 448	11 486	20 374	14) 429 971
Dez.	1 150 398	31) 243 464	13) 37 141	55 441	202 624	45 071	14) 72 174	38 834	41 113	11 181	20 935	42) 453 370
1990 März	1 169 594	248 874	36 751	57 344	208 847	45 491	72 927	37 633	41 276	10 274	20 908	11) 458 084
Juni	1 188 825	254 417	36 104	59 204	210 657	45 709	72 932	37 556	41 987	10 656	21 576	467 815
darunter: Kurzfristige Kredite												
1989 Juni	295 691	94 599	2 938	18 991	90 611	8 186	6 090	108	9 208	2 370	2 880	65 068
Sept.	301 337	97 159	2 488	18 890	93 904	7 655	6 405	139	9 115	2 877	2 846	65 721
Dez.	309 610	99 851	2 810	17 915	92 951	7 216	7 321	513	8 266	2 332	3 020	73 280
1990 März	320 869	102 739	3 128	19 460	97 302	7 466	8 444	165	8 415	1 749	2 866	73 915
Juni	332 348	107 193	2 593	20 735	98 209	8 082	8 021	220	8 764	2 172	3 109	78 751
Langfristige Kredite												
1989 Juni	735 262	124 083	34 376	31 265	94 470	35 274	56 608	34 840	21 758	4 904	11 548	337 428
Sept.	743 414	126 612	34 535	31 982	96 091	35 548	57 117	34 752	22 012	4 915	11 846	31) 339 517
Dez.	762 335	31) 129 080	13) 33 043	32 752	98 226	35 216	14) 58 431	36 227	22 360	5 304	11 945	43) 353 227
1990 März	768 439	131 069	32 385	32 966	98 979	35 361	58 136	35 620	22 684	5 338	12 076	11) 356 859
Juni	774 184	132 117	32 284	33 318	99 635	34 921	58 387	35 438	22 937	5 421	12 390	360 585

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM										
Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe									
	insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen, Mineralölverarbeitung	Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metallerzeugung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro-maschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	Holz-, Papier- und Druckgewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung
Kredite insgesamt										
1989 Juni	231 642	14 266	10 791	9 140	21 202	52 439	41 853	31 028	18 991	31 932
Sept.	237 123	14 304	11 194	9 205	21 117	54 049	42 977	32 135	19 598	32 544
Dez.	31) 243 464	15 324	11 182	9 338	21 867	55 563	44 756	32 416	19 179	33 839
1990 März	248 874	15 995	11 975	9 994	21 899	57 245	44 202	33 682	19 627	34 255
Juni	254 417	15 793	12 414	10 115	22 145	58 768	46 557	34 288	20 331	34 006
darunter: Kurzfristige Kredite										
1989 Juni	94 599	7 200	4 490	3 230	7 435	23 522	18 556	9 947	9 723	10 496
Sept.	97 159	7 076	4 752	3 097	7 408	24 207	19 030	10 488	10 008	11 093
Dez.	99 851	7 762	4 561	3 186	7 845	24 608	20 107	10 305	9 508	11 969
1990 März	102 739	8 599	5 179	3 668	7 493	25 430	19 284	10 897	9 971	12 218
Juni	107 193	8 273	5 484	3 686	7 681	27 134	21 258	11 223	10 712	11 742
Langfristige Kredite										
1989 Juni	124 083	6 468	5 743	5 338	12 848	25 062	20 609	19 536	8 506	19 973
Sept.	126 612	6 628	5 904	5 518	12 808	25 609	21 239	20 118	8 752	20 036
Dez.	31) 129 080	6 757	6 042	5 555	13 063	26 299	21 701	20 540	8 781	20 342
1990 März	131 069	6 725	6 208	5 660	13 381	26 750	21 974	21 139	8 767	20 465
Juni	132 117	6 823	6 341	5 693	13 385	26 932	22 232	21 439	8 693	20 579

9 — rd. 2,3 Mrd DM. — 10 — rd. 1,8 Mrd DM. — 11 — rd. 500 Mio DM. — 27 + rd. 2,1 Mrd DM. — 28 — rd. 3,5 Mrd DM. — 29 — rd. 2,0 Mrd DM. — 12 + rd. 500 Mio DM. — 13 — rd. 1,4 Mrd DM. — 14 — rd. 1,3 Mrd DM. — 30 — rd. 3,0 Mrd DM. — 31 — rd. 1,1 Mrd DM. — 32 — rd. 1,0 Mrd DM. — 15 — rd. 1,2 Mrd DM. — 16 — rd. 700 Mio DM. — 17 — rd. 600 Mio DM. — 33 — rd. 1,5 Mrd DM. — 34 — rd. 2,1 Mrd DM. — 35 + rd. 700 Mio DM. — 18 — rd. 5,0 Mrd DM. — 19 — rd. 2,4 Mrd DM. — 20 — rd. 2,6 Mrd DM. — 36 + rd. 900 Mio DM. — 37 + rd. 600 Mio DM. — 38 — rd. 6,0 Mrd DM. — 21 + rd. 2,7 Mrd DM. — 22 + rd. 1,8 Mrd DM. — 23 + rd. 1,0 Mrd DM. — 39 + rd. 7,0 Mrd DM. — 40 + rd. 3,0 Mrd DM. — 41 — rd. 2,9 Mrd DM. — 24 — rd. 1,6 Mrd DM. — 25 — rd. 800 Mio DM. — 26 — rd. 1,7 Mrd DM. — 42 + rd. 3,5 Mrd DM. — 43 + rd. 4,0 Mrd DM. — 44 + rd. 1,5 Mrd DM.

III. Westdeutsche Kreditinstitute

noch: 20. Kredite an Unternehmen und Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland nach Kreditnehmern *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

d) Kredite an das Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe) nach Arten von Dienstleistungen

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an das Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe)								
	insgesamt	Wohnungsunternehmen	Beteiligungsgesellschaften	sonst. Grundstückswesen u. sonstige Vermögensverwaltung	Gastgewerbe und Heime	Wirtschafts- u. Steuerberatung, Rechtsberatung, Werbung 4)	Gesundheits- und Veterinärwesen (Unternehmen und freie Berufe)	Vermietung beweglicher Sachen	sonstige Dienstleistungen
Kredite insgesamt									
1989 Juni	426 778	117 730	19 731						
Sept.	14) 429 971	38) 112 763	13) 19 076	39) 72 613	32 477	59 844	52 914	3 798	14) 76 486
Dez.	42) 453 370	43) 118 266	20 274	77 383	33 697	63 860	55 944	4 542	79 404
1990 März	11) 458 084	118 562	20 961	79 031	34 218	64 018	55 779	4 788	80 727
Juni	467 815	13) 117 585	21 198	83 009	34 560	65 673	56 532	5 042	44) 84 216
darunter: Kurzfristige Kredite									
1989 Juni	65 068	7 782	5 452						
Sept.	65 721	7 583	4 990	12 073	5 351	12 440	6 261	1 006	16 017
Dez.	73 280	7 822	5 640	13 767	5 806	14 030	7 549	1 356	17 310
1990 März	73 915	8 009	6 477	13 600	5 937	13 410	6 828	1 366	18 288
Juni	78 751	8 545	6 898	15 197	5 826	14 357	7 041	1 627	19 260
Langfristige Kredite									
1989 Juni	337 428	107 585	12 453						
Sept.	31) 339 517	38) 102 761	14) 11 925	39) 55 950	25 382	43 185	43 967	1 765	32) 54 582
Dez.	43) 353 227	43) 107 954	12 417	58 506	26 110	45 348	45 609	1 743	55 540
1990 März	11) 356 859	108 018	12 198	60 195	26 410	46 170	46 119	1 865	55 884
Juni	360 585	13) 106 282	12 267	61 915	26 782	46 817	46 619	1 866	44) 58 037

21. Spareinlagen *)

a) Spareinlagenbestand nach Sparergruppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagen							
	insgesamt	Privatpersonen in der Bundesrepublik Deutschland			Organisationen ohne Erwerbszweck in der Bundesrepublik Deutschland	Unternehmen in der Bundesrepublik Deutschland	öffentliche Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland	Sparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland
		zusammen	darunter:					
			nach Sparprämien- und Vermögensbildungsgesetz	Sondersparformen 1)				
1986	678 583	644 554	30 489	140 670	13 224	6 733	5 806	8 266
1987	716 263	679 530	26 476	169 685	14 621	7 174	5 769	9 169
1988	737 474	699 602	29 193	177 039	15 024	7 432	5 923	9 493
1989	715 236	679 171	21 992	3) 191 360	14 400	6 189	5 856	9 620
1990 Febr.	699 563	664 440	17 705	196 195	13 951	5 940	5 717	9 515
März	692 743	657 778	18 112	198 261	13 812	5 853	5 823	9 477
April	687 722	652 933	18 573	199 815	13 725	5 822	5 791	9 451
Mai	682 526	648 078	19 048	200 846	13 638	5 629	5 798	9 383
Juni	680 527	646 067	19 664	201 934	13 541	5 611	5 940	9 368
Juli p)	676 372	4) 640 367	16 818	202 360	13 418	5 587	5 952	11 048

b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Sparprämien- und Vermögensbildungsgesetz	insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Sparprämien- und Vermögensbildungsgesetz			
1986	631 099	404 242	8 925	378 141	12 495	+ 26 101	21 387	678 583
1987	678 581	406 930	8 732	389 801	13 700	+ 17 129	20 607	716 263
1988	716 240	409 327	8 998	408 847	7 147	+ 480	20 761	737 474
1989	737 459	425 668	9 050	471 549	17 082	- 45 881	23 666	715 236
1990 Febr.	703 847	39 796	673	44 262	306	- 4 466	182	699 563
März	699 561	41 863	679	48 877	276	- 7 014	196	692 743
April	692 743	38 293	608	43 511	147	- 5 218	197	687 722
Mai	687 721	33 672	622	39 053	145	- 5 381	186	682 526
Juni	682 527	32 146	729	34 412	179	- 2 266	266	680 527
Juli p)	680 527	41 446	735	45 977	3 624	- 4 531	376	676 372

Anmerkung * s. Tab. III, 7. — 1 Spareinlagen, für die aufgrund besonderer Verträge ein steigender Zins oder — nicht nur vorübergehend — ein Bonus oder generell ein höherer Zins als der Regelsatz gezahlt wird. — 2 Abweichungen des Anfangs-

bestandes gegenüber dem Endbestand des Vortermins sowie der Bestandsveränderungen von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u.ä. bedingt. — 3 + rd. 1,4 Mrd DM. — 4 — rd. 1,7 Mrd DM. — p Vorläufig.

22. Bausparkassen *)

a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaberschuldverreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG)	Nachrichtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abgeschlossene Verträge 8)
			Guthaben und Darlehen (ohne Baudarlehen 1)	Baudarlehen 2)	Bank-schuldver-schreibungen 3)	Baudarlehen			Wert-papiere (einschl. Schatz-wechsel und U-Schätze) 5)	Bau-sparein-lagen	Sicht- und Termin-gelder	Bau-sparein-lagen	Sicht- und Termin-gelder 7)			
						Bau-spardar-lehen	Vor- und Zwi-schen-finan-zierungs-kredite	sonstige Baudar-lehen 4)								
Alle Bausparkassen																
1987	29	156 107	7 319	826	4 885	103 710	34 144	1 544	773	1 381	13 742	114 710	5 539	4 324	7 990	85 691
1988	29	156 550	12 096	820	6 892	97 828	31 513	2 301	2 148	1 235	14 522	115 590	5 902	2 740	8 216	100 858
1989	30	161 034	13 105	832	10 749	94 184	32 152	3 505	3 493	1 113	13 173	118 666	5 684	1 543	8 446	91 158
1990 April	30	162 293	11 025	855	11 869	94 273	33 420	3 772	4 007	1 065	17 167	118 062	5 626	1 172	8 521	7 683
Mai	30	162 600	11 147	850	11 905	93 924	33 745	3 831	4 063	1 043	17 787	117 915	5 592	1 164	8 569	7 645
Juni	31	163 077	11 264	850	11 798	93 935	34 152	3 942	4 113	1 017	17 565	118 119	5 643	1 097	8 666	7 722
Juli p)	31	162 391	10 970	851	11 813	94 173	34 356	4 049	4 125	1 013	18 417	117 586	5 920	1 076	7 855	7 740
Private Bausparkassen																
1990 April	18	111 156	6 008	736	8 266	68 003	19 629	3 058	2 844	530	10 386	81 138	5 381	1 172	5 960	5 343
Mai	18	111 481	6 153	731	8 285	67 764	19 926	3 116	2 895	513	11 084	80 969	5 345	1 164	5 963	5 179
Juni	18	111 697	5 952	734	8 226	67 791	20 362	3 210	2 927	499	10 855	81 066	5 376	1 097	5 980	5 346
Juli p)	18	111 112	6 082	729	8 252	67 883	20 408	3 309	2 943	496	11 925	80 642	5 661	1 076	5 169	5 430
Öffentliche Bausparkassen																
1990 April	12	51 137	5 017	119	3 603	26 270	13 791	714	1 163	535	6 781	36 924	245	—	2 561	2 340
Mai	12	51 119	4 994	119	3 620	26 160	13 819	715	1 168	530	6 703	36 946	247	—	2 606	2 466
Juni	13	51 380	5 312	116	3 572	26 144	13 790	732	1 186	518	6 710	37 053	267	—	2 686	2 376
Juli p)	13	51 279	4 888	122	3 561	26 290	13 948	740	1 182	517	6 492	36 944	259	—	2 686	2 310

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 9)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen					Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 10)		Nachrichtlich: Eingegangene Wohnungsbauprämien 12)	
	eingezahlte Bau-sparbe-träge 10)	Zinsgut-schriften auf Bau-sparein-lagen	Rück-zahl-ungen von Bau-sparein-lagen aus nicht zu-geteilten Ver-trägen	ins-gesamt	darunter Netto-Zutei-lungen 11)	ins-gesamt	Zuteilungen		neu ge-währte Vor- und Zwi-schen-finan-zierungs-kredite und son-stige Baudar-lehen	ins-gesamt	darunter aus Zutei-lungen	ins-gesamt	darunter Til-gungen			
							Bauspareinlagen	Bauspardarlehen								
Alle Bausparkassen																
1987	23 762	3 298	6 815	59 417	44 576	57 312	23 722	7 355	19 386	6 628	14 204	9 671	7 756	27 207	21 881	888
1988	25 219	3 230	3 905	55 746	43 136	55 397	23 712	7 032	19 053	6 149	12 632	9 528	8 018	30 125	24 870	896
1989	25 737	3 340	2 952	55 459	41 786	53 588	23 082	5 526	18 002	4 703	12 524	10 564	8 225	26 540	21 689	863
1990 April	2 156	25	242	5 406	4 074	5 019	2 150	468	1 535	378	1 334	11 901	8 379	2 021	4 724	45
Mai	1 977	24	233	4 386	3 142	4 806	1 930	419	1 585	364	1 291	11 263	7 846	1 975		57
Juni	2 150	29	211	5 050	3 932	4 630	1 781	435	1 567	396	1 282	11 353	8 152	1 994		57
Juli p)	2 133	47	213	5 593	4 465	5 642	2 494	515	1 813	402	1 335	11 277	8 334	2 029		75
Private Bausparkassen																
1990 April	1 531	20	176	4 178	3 146	3 779	1 659	351	1 121	282	999	6 511	4 162	1 444	3 264	25
Mai	1 317	17	165	3 126	2 223	3 383	1 354	265	1 103	227	926	6 233	3 949	1 365		33
Juni	1 444	20	151	3 147	2 324	3 222	1 228	247	1 065	222	929	6 092	3 937	1 398		36
Juli p)	1 448	34	153	4 108	3 258	4 063	1 754	439	1 324	354	985	6 143	4 154	1 441		53
Öffentliche Bausparkassen																
1990 April	625	5	66	1 228	928	1 240	491	117	414	96	335	5 390	4 217	577	1 460	20
Mai	660	7	68	1 260	919	1 423	576	154	482	137	365	5 030	3 897	610		24
Juni	706	9	60	1 903	1 608	1 408	553	188	502	174	353	5 261	4 215	596		21
Juli p)	685	13	60	1 485	1 207	1 579	740	76	489	48	350	5 134	4 180	588		22

* Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. — 1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. geringer Beträge an sonstigen Wertpapieren von Kreditinstituten. — 4 Einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 5 Einschl. Ausgleichsforderungen. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 8 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt

ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 9 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 10 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 11 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 12 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — 13 Statistisch bedingte Zunahme 550 Mio DM. — 14 Statistisch bedingte Abnahme 550 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Westdeutsche Kreditinstitute

23. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

Mio DM						
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Spar-einlagen 4)
1982 März	3 917	310 427	207 267	253 142	101 601	151 541
Juni	3 872	316 121	211 724	256 659	104 321	152 338
Sept.	3 835	323 357	214 384	260 353	107 731	152 622
Dez.	3 823	337 759	219 027	275 396	110 135	165 261
1983 März	3 817	335 537	218 890	275 556	106 346	169 210
Juni	3 784	344 178	224 043	278 566	106 629	171 937
Sept.	3 771	349 645	229 293	280 364	107 766	172 598
Dez.	3 761	364 796	237 349	294 199	111 104	183 095
1984 März	3 757	362 860	239 181	295 080	110 555	184 525
Juni	3 735	367 720	245 430	297 265	111 783	185 482
Sept.	3 724	374 691	250 422	299 710	112 945	186 765
Dez.	3 711	390 100	254 501	315 242	116 846	198 396
1985 März	3 708	387 939	256 558	315 701	115 368	200 333
Juni	3 691	392 908	259 372	318 634	117 733	200 901
Sept.	3 680	397 921	260 065	321 261	118 380	202 881

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (einschl. der in Anm. 1 genannten Institute), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank bis November 1985 nur die jeweils berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt wurden (s.a. Tab. III, 2, Anm. *). Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt aufgrund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. Ab Dezember 1985 können die Angaben für alle Kreditgenossenschaften den Tabellen III, 13 und 14 entnommen werden. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparbriefe. — 4 Einschl. Sparbriefe.

24. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1987 Jan.	1 442 885	1989 Jan.	1 874 358
Febr.	1 327 837	Febr.	1 687 431
März	1 408 327	März	1 858 479
April	1 419 547	April	1 787 026
Mai	1 324 048	Mai	1 822 635
Juni	1 472 282	Juni	2 059 645
Juli	1 549 683	Juli	1 947 060
Aug.	1 392 621	Aug.	1 866 769
Sept.	1 509 616	Sept.	1 926 108
Okt.	1 477 902	Okt.	2 117 255
Nov.	1 491 568	Nov.	2 111 190
Dez.	1 755 013	Dez.	2 218 665
1988 Jan.	1 443 419	1990 Jan.	2 159 857
Febr.	1 470 978	Febr.	1 961 192
März	1 635 832	März	2 141 285
April	1 406 604	April	1 878 377
Mai	1 471 460	Mai	1 984 171
Juni	1 690 059	Juni	1 985 894
Juli	1 646 338	Juli p)	1 961 892
Aug.	1 630 945		
Sept.	1 650 883		
Okt.	1 647 216		
Nov.	1 779 902		
Dez.	2 029 756		

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — p Vorläufig.

25. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1989										
Bankengruppe 1)	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 2)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen								
		unter 10 Mio DM	10 bis unter 25 Mio DM	25 bis unter 50 Mio DM	50 bis unter 100 Mio DM	100 bis unter 250 Mio DM	250 bis unter 500 Mio DM	500 bis unter 1 Mrd DM	1 bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
Kreditbanken	324	20	13	12	30	50	44	45	83	27
Großbanken 3)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 4)	170	3	6	6	12	29	25	26	47	16
Zweigstellen ausländischer Banken	60	—	—	2	8	7	10	12	18	3
Privatbankiers 5)	88	17	7	4	10	14	9	7	18	2
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	11	—	—	—	—	—	—	—	—	11
Sparkassen	583	—	—	1	6	47	114	141	241	33
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	6	—	—	—	—	—	—	—	1	5
Kreditgenossenschaften 6)	3 225	23	228	740	892	866	307	117	49	3
Realkreditinstitute	37	—	—	—	—	3	2	1	3	28
Private Hypothekendarlehenbanken	28	—	—	—	—	2	1	1	3	21
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	9	—	—	—	—	1	1	—	—	7
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	—	—	—	1	—	2	1	2	10
Postgiro- und Postsparkassenämter	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bausparkassen	30	—	—	—	1	—	1	7	13	8
Private Bausparkassen	18	—	—	—	1	—	1	4	8	4
Öffentliche Bausparkassen	12	—	—	—	—	—	—	3	5	4
insgesamt 7) ohne Bausparkassen	4 217	(43)	(241)	(753)	(929)	(966)	(469)	(305)	(379)	(117)
mit Bausparkassen	4 247	(43)	(241)	(753)	(930)	(966)	(470)	(312)	(392)	(125)

1 Die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden (vgl. Tabelle III, 24 im Monatsbericht Februar 1987). — 2 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 3 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 4 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandels-gesellschaft haben. — 5 Nur Kredit-

institute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft; s. a. Anm. 4. — 6 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden die Zahlen der Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 7 In den Zahlen () sind die Postgiro- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

26. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand					Veränderung		
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Nachrichtlich:		Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt
				Auslands-zweigstellen 1)	Auslands-töchter 2)			
1957	13 359	12 974	26 333	.	.	— 192	+ 1 115	+ 923
1962	12 960	19 267	32 227	.	.	— 497	+ 1 686	+ 1 189
1967	10 859	26 285	37 144	.	.	— 647	+ 1 475	+ 828
1972	7 190	35 387	42 577	26	.	— 219	+ 685	+ 466
1974	6 673	37 078	43 751	39	.	— 186	+ 329	+ 143
1975	6 487	37 407	43 894	44	.	— 211	+ 151	— 60
1976	6 276	37 254	43 530	52	.	— 279	+ 510	+ 231
1977	5 997	37 764	43 761	58	.	— 225	+ 417	+ 192
1978	5 772	38 181	43 953	70	.	— 181	+ 526	+ 345
1979	5 591	38 753	44 344	77	.	— 236	+ 558	+ 322
1980	5 355	39 311	44 666	88	.	— 303	+ 510	+ 207
1981	5 052	39 821	44 873	103	.	— 122	+ 186	+ 64
1982	4 930	39 909	44 839	108	.	— 82	+ 18	— 64
1983	4 848	39 821	44 669	114	.	— 50	+ 94	+ 44
1984	4 798	39 900	44 698	115	.	— 59	+ 90	+ 31
1985	4 739	39 990	44 729	118	.	— 77	— 11	— 88
1986	4 662	39 979	44 641	121	109	— 119	— 64	— 183
1987	4 543	39 915	44 458	122	117	— 115	— 62	— 177
1988	4 428	39 853	44 281	160	131	— 131	— 10	— 141
1989	4 297	39 861	44 158	164	157			

b) Nach Bankengruppen

Stand am Jahresende

Bankengruppe	1957			1988			1989			Nachrichtlich:	
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Auslands-zweigstellen 1)	Auslands-töchter 2)
Kreditbanken 3)	364	1 917	2 281	312	6 275	6 587	321	6 286	6 607	131	116
Großbanken	8	787	795	6	3 108	3 114	6	3 110	3 116	97	73
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)	96	1 020	1 116	163	2 809	2 972	169	2 821	2 990	32	40
Zweigstellen ausländischer Banken	15	6	21	57	33	90	60	34	94	—	—
Privatbankiers 3) 4)	245	104	349	86	325	411	86	321	407	2	3
Girozentralen 5)	14	191	205	11	226	237	11	219	230	19	26
Sparkassen	871	8 192	9 063	585	17 355	17 940	583	17 359	17 942	—	—
Genossenschaftliche Zentralbanken 6)	19	89	108	6	32	38	4	32	36	8	12
Kreditgenossenschaften 3) 7)	11 795	2 305	14 100	3 358	15 824	19 182	3 223	15 789	19 012	—	—
Realkreditinstitute	44	19	63	38	34	72	37	38	75	—	—
Private Hypothekendarlehenbanken	25	8	33	27	28	55	28	32	60	—	—
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	11	6	17	9	6	15	—	—
Teilzahlungskreditinstitute 3)	194	225	419	3)	3)	3)	3)	3)	3)	—	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	16	84	100	16	84	100	3	3
Bausparkassen 8) 9)	.	.	.	20	19	39	21	50	71	3	—
Private Bausparkassen	.	.	.	17	19	36	18	50	68	3	—
Öffentliche Bausparkassen	.	.	.	3	—	3	3	—	3	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	82	4	86	81	4	85	—	—
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	43	3	46	51	3	54	—	—
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	7	1	8	2	1	3	—	—
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	32	—	32	28	—	28	—	—
Nachrichtlich:											
Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Kreditinstitute	.	.	.	59	432	491	68	433	501	.	.
ausländischer Kreditinstitute	.	.	.	30	53	83	34	55	89	.	.
ausländischer Nichtbanken	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	4 428	39 853	44 281	4 297	39 861	44 158	164	157

* Ohne Postgiro- und Postsparkassenämter und bis 1971 ohne Bausparkassen, ferner ohne abwickelnde Kreditinstitute, jedoch einschl. der nach 1945 ins Bundesgebiet verlagerten Kreditinstitute. Zweigstellen i. S. d. § 24 Abs. 1 Nr. 7 KWG mit Ein- und Auszahlungsverkehr, d. h. ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungsstellen, Zweigbüros und Vertretungen. Juristische Sitze, juristische Zweitsitze sowie weitere Sitze von Kreditinstituten werden als Zweigstellen erfaßt, sofern dort Bankgeschäfte betrieben werden. Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet wird gemäß § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut erfaßt, alle weiteren als Zweigstellen. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Jahresendständen eingerechnet, in den Angaben über Veränderungen jedoch nicht enthalten. — 1 Einschl. Nebenzweigstellen. — 2 Beteiligungen von mind. 50 % an Kreditinstituten, Factoring- und Leasingunternehmen. — 3 Durch Auflösung der Gruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ Ende 1986 Umgruppierung von 72 Kreditinsti-

tuten mit 469 Zweigstellen zu „Regionalbanken“ (42 Kreditinstitute/418 Zweigstellen), „Privatbankiers“ (22/39) und „Kreditgenossenschaften“ (8/12). — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft. — 5 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank. — 6 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 7 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. — 8 1957 — vor Geltung des Bausparkassengesetzes — bestanden 17 private und 3 rechtlich selbständige öffentliche Bausparkassen. — 9 Seit 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. Die 9 (1973—1985: 10) rechtlich unselbständigen öffentlichen Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit ihren 4 Zweigstellen werden nicht gesondert ausgewiesen.

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen								
	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
	Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM
1977 1. März 2)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6
1. Juni 2)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3
1. Sept. 2)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1978 1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5
1982 1. Okt.	6,4	8,65	10,15	4,5	6	7,15	4,2	4,35	4,5
1986 1. Mai 3)	6	9	11	4,5			3,75		
1987 1. Febr.	6,6	9,9	12,1	4,95			4,15		

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden						Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen
	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten			
				Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	
1977 1. März	14,9	10,45	6,6	keine besonderen Sätze			
1. Juni	14,15	9,95	6,3				
1. Sept.	12,75	8,95	5,65				
1978 1. Jan.	20	15	10	80	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977		
1. Juni	12,8	9	5,7	keine besonderen Sätze			
1. Nov.	13,95	9,8	6,2				
1979 1. Febr.	14,65	10,3	6,5				
1980 1. Mai	13,45	9,45	6				
1. Sept.	12,1	8,5	5,4				
1981 1. Febr.	11,25	7,95	5				
1982 1. Okt.	10,15	7,15	4,5				
1986 1. Mai	11	4,5	3,75				
1987 1. Febr.	12,1	4,95	4,15				

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. — 2 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbindlichkeiten

gegenüber Gebietsansässigen an Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Prozentpunkte. — 3 Ab 1. Mai 1986 entfällt bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Differenzierung der Reservesätze nach Progressionsstufen.

2. Reservehaltung westdeutscher Kreditinstitute *)

a) Insgesamt

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten 2)						Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4)			An- rechen- bare Kassen- bestände 5)	Reserve- Soll nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände 6)	Ist- Reserve 7)	Überschuß- reserven 8)		Summe der Unter- schrei- tungen des Reserve- Solls 9)
	ins- gesamt	Sicht- verbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		ins- gesamt	darunter für Ver- bindlich- keiten gegen- über Gebiets- fremden				Betrag	in % des Reserve- Solls nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände	
		gegenüber Gebiets- ansässigen 3)	Gebiets- fremden	gegenüber Gebiets- ansässigen 3)	Gebiets- fremden	von Gebiets- ansässigen	Gebiets- fremden								
1964 Dez. 10)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 477	531	13 411	364	—	13 411	13 662	251	1,9	2
1965 „ 10)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	388	—	14 284	14 564	280	2,0	2
1966 „ 10)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	—	15 506	15 706	200	1,3	2
1967 „	230 606	54 469		37 596		138 441		12 248		—	12 248	12 685	437	3,6	2
1968 „	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	—	15 495	16 441	946	6,1	2
1969 „	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967		—	15 967	16 531	564	3,5	3
1970 „	306 859	71 300		69 299		166 260		25 746		—	25 746	26 066	320	1,2	6
1971 „	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	—	31 391	31 686	295	0,9	2
1972 „	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	—	43 878	44 520	642	1,5	7
1973 „	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	—	54 164	54 993	829	1,5	4
1974 „	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	—	42 759	43 231	472	1,1	28
1975 „	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	—	39 767	40 301	534	1,3	2
1976 „	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	—	48 162	48 405	243	0,5	2
1977 „	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4
1978 „	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1979 „	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980 „	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1
1981 „	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2
1982 „	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1
1983 „	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2
1984 „ 11)	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	5 087	56 016	2 934	9 151	46 865	47 372	507	1,1	6
1985 „	966 074	204 788	17 859	244 965	10 908	481 901	5 653	58 661	2 849	10 144	48 517	49 123	606	1,2	4
1986 „	1 040 751	224 043	18 678	260 485	7 817	523 297	6 431	55 746	2 645	10 745	45 001	45 531	530	1,2	1
1987 „	1 105 701	244 792	20 969	266 440	10 133	556 209	7 158	65 920	3 337	11 408	54 512	55 150	638	1,2	2
1988 „	1 148 473	262 366	19 672	273 527	9 220	576 167	7 521	68 892	3 149	12 377	56 515	57 074	559	1,0	3
1989 „	1 196 181	266 428	20 965	329 803	8 395	562 972	7 618	71 739	3 269	13 591	58 148	58 912	764	1,3	4
1989 Aug.	1 166 487	249 612	20 710	306 824	8 672	573 105	7 564	69 073	3 250	12 783	56 290	56 530	240	0,4	2
1989 Sept.	1 165 579	244 053	18 951	315 366	8 595	571 040	7 574	68 534	3 033	12 689	55 845	56 195	350	0,6	4
1989 Okt.	1 165 001	244 096	19 943	316 184	8 374	568 826	7 578	68 598	3 142	12 953	55 645	55 968	323	0,6	2
1989 Nov.	1 177 346	254 053	19 565	321 912	8 353	565 870	7 593	69 883	3 094	13 541	56 342	56 647	305	0,5	4
1989 Dez.	1 196 181	266 428	20 965	329 803	8 395	562 972	7 618	71 739	3 269	13 591	58 148	58 912	764	1,3	4
1990 Jan.	1 233 818	270 110	23 108	346 984	8 680	577 112	7 824	73 924	3 551	13 901	60 023	60 552	529	0,9	8
1990 Febr.	1 228 196	251 212	22 650	359 518	9 954	577 004	7 858	72 387	3 560	13 475	58 912	59 236	324	0,5	5
1990 März	1 228 362	251 052	24 240	364 130	8 895	572 215	7 830	72 519	3 697	13 517	59 002	59 385	383	0,6	3
1990 April	1 216 618	245 525	22 947	365 255	8 706	566 375	7 810	71 521	3 531	13 796	57 725	58 011	286	0,5	3
1990 Mai	1 226 800	256 746	23 972	367 438	9 115	561 740	7 789	72 883	3 675	13 869	59 014	59 445	431	0,7	2
1990 Juni	1 231 610	256 594	23 467	377 717	9 203	556 882	7 747	73 111	3 617	13 926	59 185	59 548	363	0,6	20
1990 Juli	1 234 801	260 379	22 656	379 101	9 480	555 438	7 747	73 490	3 532	14 474	59 016	59 336	319	0,5	2

b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3	
1977 Dez.	585 605	26 097	43 207	66 629	13 231	21 267	78 067	44 098	99 628	193 381
1978 „	648 590	27 799	48 272	77 714	14 565	24 738	93 776	44 150	106 825	210 751
1979 „	675 471	28 144	49 232	81 236	19 093	33 511	97 037	43 839	109 641	213 738
1980 „	702 765	28 562	51 403	85 445	24 788	46 657	103 648	42 884	109 267	210 111
1981 „	740 561	28 166	50 791	83 360	31 268	68 182	127 895	41 283	106 737	205 879
1982 „	792 598	29 026	53 651	90 623	33 503	72 248	127 530	41 393	113 880	230 744
1983 „	841 380	30 002	57 286	101 571	32 617	68 464	122 878	41 988	124 659	261 915
1984 „	885 617	30 328	57 887	104 735	33 971	73 261	134 135	42 011	129 368	279 921
1985 „	931 654	30 751	60 184	113 873	34 645	75 567	134 753	41 975	135 568	304 858
1986 „ 15)	1 007 825	31 824	65 025	127 194	.	.	.	.	.	.
1987 „	1 067 441	32 087	70 131	142 574	.	.	.	.	.	.
1988 „	1 112 060	32 685	75 226	154 455	.	.	.	.	.	.
1989 „	1 159 203	32 293	76 360	157 775	.	.	.	.	.	.
1990 Juni	1 191 193	31 502	74 052	151 040	.	.	.	.	.	.
1990 Juli	1 194 918	31 415	74 395	154 568	.	.	.	.	.	.

Anmerkungen siehe Seite 48 *.

IV. Mindestreserven

c) Aufgliederung nach Bankengruppen ^{o)}

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten Mio DM	Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4)	Durchschnittlicher Reservesatz 12) für Verbindlichkeiten gegenüber					Nachrichtlich:			
				Gebietsansässigen und Gebietsfremden insgesamt	Gebietsansässigen		Gebietsfremden	anrechenbare Kassenbestände 5)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 6)	Überschußreserven 8)		
					zusammen	darunter für Sichtverbindlichkeiten					Mio DM	
Alle Bankengruppen												
1990 Juni	4 162	1 231 610	73 111	5,9	5,8	10,8	9,0	13 926	59 185	363		
Juli	4 099	1 234 801	73 490	6,0	5,9	10,8	8,9	14 474	59 016	319		
Kreditbanken												
1990 Juni	316	343 623	24 033	7,0	6,7	11,8	9,6	3 695	20 338	140		
Juli	316	343 390	24 009	7,0	6,7	11,8	9,4	3 942	20 067	138		
Großbanken												
1990 Juni	6	181 243	12 711	7,0	6,8	12,1	9,3	2 015	10 696	31		
Juli	6	181 953	12 793	7,0	6,8	12,1	9,1	2 180	10 613	52		
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 14)												
1990 Juni	173	135 382	9 348	6,9	6,7	11,6	9,9	1 546	7 802	73		
Juli	174	134 537	9 261	6,9	6,6	11,6	9,9	1 618	7 643	53		
Zweigstellen ausländischer Banken												
1990 Juni	59	4 650	420	9,0	7,8	9,6	10,7	9	411	13		
Juli	58	4 448	400	9,0	7,7	9,6	10,6	10	390	17		
Privatbankiers 13)												
1990 Juni	78	22 348	1 554	7,0	6,7	10,9	9,6	125	1 429	23		
Juli	78	22 452	1 556	6,9	6,7	10,9	9,3	135	1 421	17		
Girozentralen												
1990 Juni	11	31 757	2 258	7,1	7,0	11,8	10,5	181	2 077	7		
Juli	11	32 212	2 295	7,1	7,0	11,8	10,5	200	2 095	7		
Sparkassen												
1990 Juni	579	512 543	28 309	5,5	5,5	10,9	5,4	6 564	21 745	71		
Juli	577	511 099	28 224	5,5	5,5	10,9	5,4	6 735	21 489	44		
Genossenschaftliche Zentralbanken												
1990 Juni	4	5 004	452	9,0	8,8	11,7	11,4	74	378	-12		
Juli	4	5 348	492	9,2	8,9	11,7	11,7	79	413	7		
Kreditgenossenschaften												
1990 Juni	3 173	328 339	17 317	5,3	5,3	8,9	5,6	3 368	13 949	118		
Juli	3 112	329 665	17 444	5,3	5,3	9,0	5,6	3 474	13 970	111		
Realkreditinstitute												
1990 Juni	35	2 750	172	6,3	6,2	9,2	8,6	9	163	17		
Juli	35	2 839	177	6,2	6,2	9,0	8,4	10	167	6		
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben												
1990 Juni	14	5 113	439	8,6	8,6	11,6	7,1	34	405	12		
Juli	14	7 677	706	9,2	9,2	11,7	7,1	33	673	5		
Bausparkassen												
1990 Juni	30	2 481	131	5,3	5,3	9,0	6,1	1	130	10		
Juli	30	2 571	142	5,5	5,5	9,7	6,0	1	141	1		
Nachrichtlich: Postgiro- und Postsparkassenämter												
1990 Juni	15	52 584	3 429	6,5	6,5	12,1	10,9	—	3 429	—		
Juli	15	52 815	3 459	6,5	6,5	12,1	10,9	—	3 459	—		

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postgiro- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreserverhaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankeinlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — o) Die Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. — 1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. — 3 Einschließlich Verbindlichkeiten aus im Erstsatz an Gebietsfremde verkauften Inhaberschuldverschreibungen und Orderschuldverschreibungen, die Teile einer Gesamtemission sind. — 4 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraussetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 5 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln

gemäß § 5 Abs. 2 AMR. — 6 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 7 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 8 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 10 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt. — 11 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigem Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben. — 12 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 13 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft. — 14 Einschl. Bürgschaftsbanken mit geringfügigen Beträgen. — 15 Ab Mai 1986 entfallen bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Progressionsstufen; es gilt jeweils ein einheitlicher Reservesatz. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Diskontsatz 1)		Lombardsatz		Diskontsatz 1)		Lombardsatz		Diskontsatz 1)		Lombardsatz 2)	
Gültig ab	% p.a.	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	% p.a.
1948 1. Juli	5	6	12. Mai	3	4	13. Juli	5	6			
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	11. Aug.	3	3 1/2	1. Nov.	6	7			
14. Juli	4	5	1969 21. März	3	4	29. Febr.	7	8 1/2			
1950 27. Okt.	6	7	18. April	4	5	2. Mai	7 1/2	9 1/2			
1952 29. Mai	5	6	20. Juni	5	6	19. Sept.	7 1/2	4) 9			
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	11. Sept.	6	7 1/2	1982 27. Aug.	7	8			
1953 8. Jan.	4	5	5. Dez.	6	9	22. Okt.	6	7			
11. Juni	3 1/2	4 1/2	1970 9. März	7 1/2	9 1/2	3. Dez.	5	6			
1954 20. Mai	3	4	16. Juli	7	9	1983 18. März	4	5			
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	18. Nov.	6 1/2	8	9. Sept.	4	5 1/2			
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	3. Dez.	6	7 1/2	1984 29. Juni	4 1/2	5 1/2			
19. Mai	5 1/2	6 1/2	1971 1. April	5	6 1/2	1985 1. Febr.	4 1/2	6			
6. Sept.	5	6	14. Okt.	4 1/2	5 1/2	16. Aug.	4	5 1/2			
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	23. Dez.	4	5	1986 7. März	3 1/2	5 1/2			
19. Sept.	4	5	1972 25. Febr.	3	4	1987 23. Jan.	3	5			
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	9. Okt.	3 1/2	5	6. Nov.	3	4 1/2			
27. Juni	3	4	3. Nov.	4	6	4. Dez.	2 1/2	4 1/2			
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	1. Dez.	4 1/2	6 1/2	1988 1. Juli	3	4 1/2			
4. Sept.	3	4	1973 12. Jan.	5	7	29. Juli	3	5			
23. Okt.	4	5	4. Mai	6	8	26. Aug.	3 1/2	5			
1960 3. Juni	5	6	1. Juni	7	4) 9	16. Dez.	3 1/2	5 1/2			
11. Nov.	4	5	1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2	1989 20. Jan.	4	6			
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	20. Dez.	6	8	21. April	4 1/2	6 1/2			
5. Mai	3	3) 4	1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2	30. Juni	5	7			
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	7. März	5	6 1/2	6. Okt.	6	8			
13. Aug.	4	5	25. April	5	6						
1966 27. Mai	5	6 1/4	23. Mai	4 1/2	5 1/2						
1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	15. Aug.	4	5						
17. Febr.	4	5	12. Sept.	3 1/2	4 1/2						
14. April	3 1/2	4 1/2	1977 15. Juli	3 1/2	4						
			16. Dez.	3	3 1/2						
			1979 19. Jan.	3	4						
			30. März	4	5						
			1. Juni	4	5 1/2						

Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3 % p.a. über Lombardsatz 5)

1 Bis 31. Juli 1990 zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten vgl. Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Ab 1. August 1990 zugleich Zinssatz für Kassenkredite. — 3 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch ge-

nommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von 3/4 % p.a. gewährt. — 4 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982. — 5 Seit 1. Januar 1951 unverändert.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt *)

% p.a.		Sonderlombardkredit 2)		Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes (Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere) 3)		Tage		Tage	
gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz
1973 16. April — 27. April	12	1973 26. Nov. — 11. Jan. '74	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	7	10	1989 20. Jan. — 20. April	4,5	3
7. Juni — 20. Juni	13			15. Aug. — 31. Aug.	6 3/4	5	21. April — 29. Juni	5,0	3
24. Juli — 27. Juli	15	1974 14. März — 8. April	13	23. Okt. — 25. Okt.	7	10	30. Juni — 28. Aug.	5,5	3
30. Juli	14	28. Mai — 3. Juli	10	23. Okt. — 25. Okt.	6 3/4	5	29. Aug. — 5. Okt.	6,0	3
2. Aug. — 16. Aug.	13	1981 25. Febr. — 26. Febr.	12	1980 15. Febr.	8 1/4	10	6. Okt. — 16. Nov.	6,5	3
30. Aug. — 6. Sept.	16	3. März — 8. Okt.	12	20. Febr.	8 1/4	9	17. Nov. —		
26. Nov. — 13. Dez.	11	9. Okt. — 3. Dez.	11	25. Febr.	8 1/4	4	1990 — 22. März	7,0	3
1974 14. März — 5. April	11 1/2	4. Dez. — 21. Jan. '82	10 1/2	1981 5. Mai — 13. Mai	11 1/2	7	23. März —	7,3	3
8. April — 24. April	10	1982 22. Jan. — 18. März	10	14. Mai — 10. Sept.	11 1/2	5			
1975 23. Juli — 31. Juli	4 1/2	19. März — 6. Mai	9 1/2	1985 1. Febr. — 29. März	5 1/2	3			
29. Aug. — 11. Sept.	4			1. April — 6. Juni	5,3	3			
12. Sept. — 6. Okt.	3 1/2			7. Juni — 20. Juni	5,0	3			
21. Okt. — 1. Dez.	3 1/2			21. Juni — 18. Juli	4,8	3			
1977 10. März — 31. Mai 4)	4			19. Juli — 15. Aug.	4,5	3			
6. Juli — 14. Juli	4			16. Aug. —					
15. Juli — 26. Juli	3 3/4			1986 — 4. März	4,3	3			
27. Juli — 5. Sept.	3 1/2			5. März —					
23. Sept. — 3. Nov.	3 1/2			1987 — 22. Jan.	4,0	3			
1978 13. März — 16. Juni	3 1/4			23. Jan. — 12. Mai	3,5	3			
1979 10. Okt. — 31. Okt.	7 3/4			13. Mai — 24. Nov.	3,2	3			
1982 14. Jan. — 21. Jan.	10			25. Nov. —					
11. März — 18. März	9 1/2			1988 — 30. Juni	3,0	3			
				1. Juli —					
				1989 — 19. Jan.	3,5	3			

* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. V, 3. — 1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonderlombard-

kredit wurde erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 3 Erstmals am 13. August 1973 angeboten. — 4 Vom 10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage.

V. Zinssätze

3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere *)

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank						
	Anzahl der Bieter	Betrag	Anzahl	Betrag	Mengtender		Zinstender		Laufzeit
		Mio DM			Mio DM	Festsatz	Mindestsatz	Zuteilungssatz	
					% p.a.				Tage
1990 18. April	727	34 269	548	10 562	—	—	1) 7,80—7,95	28	
18. April	436	10 579	292	6 891	—	—	1) 7,85—8,10	63	
2. Mai	694	37 301	537	19 377	—	—	1) 7,80—8,00	35	
2. Mai	636	25 424	393	10 498	—	—	1) 7,90—8,10	63	
9. Mai	884	39 855	687	14 645	—	—	1) 7,80—8,05	34	
9. Mai	264	13 300	190	10 306	—	—	1) 7,75—8,00	14	
16. Mai	702	35 513	569	13 622	—	—	1) 7,80—8,10	35	
16. Mai	536	17 026	319	9 139	—	—	1) 7,90—8,15	63	
23. Mai	728	37 396	622	18 196	—	—	1) 7,80—8,10	35	
6. Juni	647	34 205	454	14 135	—	—	1) 7,80—8,00	28	
6. Juni	414	16 132	269	9 934	—	—	1) 7,85—8,10	56	
12. Juni	795	34 074	628	12 037	—	—	1) 7,80—8,10	29	
20. Juni	694	30 608	573	10 173	—	—	1) 7,80—7,95	28	
20. Juni	463	14 580	352	7 794	—	—	1) 7,85—8,05	55	
27. Juni	723	40 242	616	17 101	—	—	1) 7,80—7,95	28	
4. Juli	776	46 912	397	16 079	—	—	1) 7,85—8,10	28	
11. Juli	919	58 448	494	24 290	—	—	1) 7,90—8,25	28	
18. Juli	797	36 062	646	14 479	—	—	1) 7,90—8,15	27	
18. Juli	576	18 227	365	9 611	—	—	1) 7,95—8,20	63	
25. Juli	822	36 380	623	13 055	—	—	1) 7,90—8,00	28	
1. Aug.	682	38 445	561	19 938	—	—	1) 7,90—8,10	35	
1. Aug.	482	22 546	322	9 981	—	—	1) 7,95—8,15	63	
8. Aug.	946	53 290	773	23 223	—	—	1) 7,95—8,25	35	
14. Aug.	790	37 262	703	11 894	—	—	1) 7,95—8,10	36	
14. Aug.	560	18 696	436	8 018	—	—	1) 8,00—8,25	64	
22. Aug.	873	45 233	782	10 209	—	—	1) 7,95—8,05	35	
5. Sept. p)	667	46 900	...	18 800	—	—	1) 7,95—8,30	29	
5. Sept. p)	491	14 100	...	8 700	—	—	1) 8,00—8,50	58	

* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr; erster Abschluß am 21. Juni 1979.

Ohne Schnelltender; erster Abschluß am 28. November 1988. — 1 Zuteilung zu individuellen Bietungssätzen innerhalb der Spanne. — p Vorläufig.

4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren

% p.a.													
Gültig ab	Sätze der Deutschen Bundesbank für in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere						Gültig ab	Sätze für nicht in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere					
	Schatzwechsel des Bundes		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost					Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost — Finanzierungspapiere —			Finanzierungsschätze des Bundes		
	mit Laufzeit von		mit Laufzeit von					mit Laufzeit von			mit Laufzeit von		
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	½ Jahr	1 Jahr	1½ Jahren	2 Jahren		Freihandverkauf	Tenderverfahren 1) (Zins- bzw. Mengentender)		1 Jahr	2 Jahren	
Nominalsätze						Nominalsätze							
1983 18. März	3,50	3,65	3,80	3,95	4,10	4,25	1989 22. Mai	—	—	—	—	6,10	6,12
1984 29. Juni	4,00	4,15	4,30	4,40	4,50	4,60	14. Juli	—	—	—	—	6,10	5,96
1985 16. Aug.	3,50	3,65	3,80	3,90	4,00	4,10	27. Juli	—	—	—	—	6,02	5,96
1986 7. März	3,00	3,15	3,30	3,40	3,50	3,60	11. Sept.	—	—	—	—	6,10	6,12
1987 23. Jan.	2,50	2,65	2,80	2,90	3,00	3,10	20. Sept.	—	—	—	—	6,32	6,20
4. Dez.	2,00	2,15	2,30	2,40	2,50	2,60	13. Okt.	—	—	—	—	6,54	6,41
1988 1. Juli	2,50	2,65	2,80	2,90	3,00	3,10	7. Nov.	—	—	—	—	6,76	6,73
26. Aug.	3,00	3,15	3,30	3,40	3,50	3,60	5. Dez.	—	7,49	—	—	6,76	6,73
1989 20. Jan.	3,50	3,65	3,80	3,90	4,00	4,10	1990 6. Febr.	—	—	—	—	6,98	6,97
21. April	4,00	4,15	4,30	4,40	4,50	4,60	15. Febr.	—	—	—	—	7,19	7,13
30. Juni	4,50	4,65	4,80	4,90	5,00	5,10	22. Febr.	—	—	—	—	7,41	7,33
6. Okt.	5,50	5,65	5,80	5,90	6,00	6,10	30. April	—	—	—	—	7,62	7,53
Renditen						Renditen							
1983 18. März	3,52	3,68	3,87	4,11	4,31	4,54	1989 22. Mai	—	—	—	—	6,50	6,75
1984 29. Juni	4,03	4,19	4,39	4,60	4,75	4,94	14. Juli	—	—	—	—	6,50	6,55
1985 16. Aug.	3,52	3,68	3,87	4,06	4,20	4,37	27. Juli	—	—	—	—	6,41	6,55
1986 7. März	3,02	3,18	3,36	3,52	3,65	3,81	11. Sept.	—	—	—	—	6,50	6,75
1987 23. Jan.	2,51	2,67	2,84	2,99	3,11	3,25	20. Sept.	—	—	—	—	6,75	6,84
4. Dez.	2,01	2,16	2,33	2,46	2,58	2,71	13. Okt.	—	—	—	—	7,00	7,10
1988 1. Juli	2,51	2,67	2,84	2,99	3,11	3,25	7. Nov.	—	—	—	—	7,25	7,50
26. Aug.	3,02	3,18	3,36	3,52	3,65	3,81	5. Dez.	—	8,10	—	—	7,25	7,50
1989 20. Jan.	3,52	3,68	3,87	4,06	4,20	4,37	1990 6. Febr.	—	—	—	—	7,50	7,80
21. April	4,03	4,19	4,39	4,60	4,75	4,94	15. Febr.	—	—	—	—	7,75	8,00
30. Juni	4,53	4,70	4,92	5,15	5,31	5,53	22. Febr.	—	—	—	—	8,00	8,25
6. Okt.	5,55	5,73	5,97	6,27	6,45	6,72	30. April	—	—	—	—	8,25	8,50

1 Soweit nichts anderes vermerkt, Satz nur gültig am angegebenen Tag.

5. Privatkontsätze *)

% p.a.		
Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
	Geld	Brief
1979 30. März	3,85	3,70
13. Juli	5,30	5,15
1. Nov.	6,30	6,15
1980 29. Febr.	7,30	7,15
2. Mai	7,80	7,65
1982 27. Aug.	7,05	6,90
22. Okt.	5,80	5,65
3. Dez.	4,80	4,65
1983 18. März	3,55	3,40
1984 29. Juni	4,05	3,90
1985 16. Aug.	3,55	3,40
1986 7. März	3,05	2,90
1987 23. Jan.	2,55	2,40
4. Dez.	2,05	1,90
1988 1. Juli	2,55	2,40
26. Aug.	3,05	2,90
1989 20. Jan.	3,55	3,40
21. April	4,05	3,90
30. Juni	4,55	4,40
6. Okt.	5,55	5,40

* Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten.

6. Geldmarktsätze nach Monaten

% p.a.										
Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz 1)				Fibor 2) 3)				Fibor alter Art 2) 4)	
	Tagesgeld		Niedrigst- und Höchstsätze	Monatsdurchschnitt	Monatsgeld	Drei-monatsgeld	Sechs-monatsgeld	Zwölf-monatsgeld	Drei-monatsgeld	Sechs-monatsgeld
	Monatsdurchschnitt										Monatsdurchschnitte				Monatsdurchschnitte
1988 Juni	3,74	3,30—4,60	—	—	—	—	—	—	3,93	4,11
Juli	4,44	3,75—4,60	—	—	—	—	—	—	4,93	5,13
Aug.	4,74	2,75—5,05	—	—	—	—	—	—	5,37	5,63
Sept.	4,70	3,50—5,00	—	—	—	—	—	—	5,02	5,31
Okt.	4,74	3,75—4,90	—	—	—	—	—	—	5,10	5,19
Nov.	4,62	4,25—5,05	—	—	—	—	—	—	4,95	5,00
Dez.	4,89	5) 3,50—5,60	—	—	—	—	—	—	5,39	5,46
1989 Jan.	5,23	4,50—6,00	—	—	—	—	—	—	5,70	5,86
Febr.	5,94	5,70—6,25	—	—	—	—	—	—	6,43	6,67
März	5,61	3,50—6,20	—	—	—	—	—	—	6,67	6,92
April	5,85	4,90—6,25	—	—	—	—	—	—	6,48	6,77
Mai	6,32	6,00—6,55	—	—	—	—	—	—	7,02	7,19
Juni	6,47	6,30—7,10	—	—	—	—	—	—	7,02	7,15
Juli	6,91	6,75—7,05	—	—	—	—	—	—	7,09	7,13
Aug.	6,76	5,75—7,00	—	—	—	—	—	—	7,07	7,07
Sept.	6,91	6,75—7,00	—	—	—	—	—	—	7,41	7,51
Okt.	7,86	7,20—8,05	—	—	—	—	—	—	8,13	8,12
Nov.	7,54	6,90—8,00	—	—	—	—	—	—	8,29	8,28
Dez.	7,67	6) 7,30—8,50	—	—	—	—	—	—	8,11	8,21
1990 Jan.	7,58	2,00—8,10	—	—	—	—	—	—	8,30	8,50
Febr.	7,77	7,00—8,50	—	—	—	—	—	—	8,31	8,69
März	7,72	7,00—8,00	—	—	—	—	—	—	8,48	8,89
April	7,79	7,30—8,00	—	—	—	—	—	—	8,27	8,68
Mai	7,72	2,00—8,00	—	—	—	—	—	—	8,33	8,65
Juni	7,83	7,50—8,10	—	—	—	—	—	—	8,30	8,59
Juli	8,02	7,85—8,25	8,13	8,26	8,48	8,73	8,44	8,69	8,65	8,85
Aug.	8,03	7,95—8,25	8,26	8,45	8,67	8,91	8,65	8,85	8,85	8,85

1 Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 2 Frankfurt interbank offered rate. — 3 Seit 2. Juli 1990 von Telerate auf breiterer Basis als früher ermittelt und nach der Zinsmethode 365/360 Tage berechneter Satz. — 4 Von der Privatkont AG seit August 1985 nach der Zinsmethode 360/360 Tage berechneter Satz; ab Juli 1990 nur noch als Basis für auslaufende Geschäfte. — 5 Ultimogeld 5,45%—5,60%. — 6 Ultimogeld 8,00%—8,50%.

**7. Soll- und Habenzinsen der westdeutschen Kreditinstitute *)
Durchschnittssätze und Streubreite**

Erhebungszeitraum 1)	Sollzinsen					
	Kontokorrentkredite 2)				Wechseldiskontkredite 2)	
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100 000 DM	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1989 Juli	10,02	8,75—11,25	8,39	7,50— 9,75	7,10	6,25— 8,75
Aug.	10,11	8,75—11,25	8,46	7,50—10,25	7,14	6,25— 8,75
Sept.	10,14	8,75—11,25	8,48	7,50—10,00	7,16	6,25— 8,75
Okt.	10,91	9,50—12,00	9,31	8,00—10,75	8,12	7,25— 9,75
Nov.	11,07	9,75—12,25	9,47	8,50—11,00	8,17	7,30— 9,75
Dez.	11,10	9,75—12,25	9,42	8,50—11,00	8,15	7,25— 9,75
1990 Jan.	11,09	9,75—12,25	9,48	8,50—11,00	8,16	7,30— 9,75
Febr.	11,24	9,75—12,50	9,61	8,75—11,00	8,27	7,50—10,00
März	11,52	10,00—12,75	9,85	9,00—11,25	8,34	7,50—10,00
April	11,55	10,00—12,75	9,83	9,00—11,25	8,35	7,50—10,00
Mai	11,58	10,00—12,75	9,86	9,00—11,25	8,36	7,50—10,00
Juni	11,60	10,00—12,75	9,90	9,25—11,25	8,38	7,60—10,00
Juli	11,58	10,00—12,75	9,93	9,25—11,50	8,39	7,50—10,00
Aug. p)	11,65	10,25—12,75	9,92	9,25—11,25	8,41	7,50—10,00

* Zur Erhebungsmethode s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, zuletzt 35. Jg., Nr. 1, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den

höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p.a. — p Vorläufig.

V. Zinssätze

noch: 7. Soll- und Habenzinsen der westdeutschen Kreditinstitute *)
Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungszeitraum 1)	noch: Sollzinsen											
	Ratenkredite						Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)					
	von 5 000 DM bis unter 15 000 DM 3)						zu Festzinsen (Effektivverzinsung) 6)					
	Monatssatz 4)		jährliche Effektivverzinsung 2) 5)		auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre			
durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1989 Juli	0,43	0,39—0,49	11,27	10,28—12,77	7,96	7,45— 8,79	7,92	7,65— 8,35	7,95	7,71— 8,31	7,95	7,71— 8,31
Aug.	0,43	0,40—0,49	11,37	10,44—12,81	7,88	7,45— 8,76	7,85	7,55— 8,31	7,88	7,66— 8,30	7,88	7,66— 8,30
Sept.	0,44	0,40—0,49	11,41	10,29—12,81	7,98	7,46— 8,85	7,93	7,64— 8,46	7,99	7,75— 8,42	7,99	7,75— 8,42
Okt.	0,46	0,42—0,53	11,97	10,72—13,96	8,48	7,82— 9,28	8,27	7,90— 8,78	8,28	7,98— 8,73	8,28	7,98— 8,73
Nov.	0,47	0,44—0,53	12,27	11,16—13,96	8,81	8,08— 9,62	8,59	8,16— 9,12	8,57	8,15— 9,10	8,57	8,15— 9,10
Dez.	0,48	0,44—0,55	12,32	11,21—13,96	8,91	8,36— 9,62	8,74	8,31— 9,15	8,69	8,26— 9,15	8,69	8,26— 9,15
1990 Jan.	0,48	0,44—0,53	12,34	11,40—14,17	9,02	8,36— 9,73	8,82	8,47— 9,25	8,79	8,43— 9,21	8,79	8,43— 9,21
Febr.	0,49	0,45—0,55	12,62	11,44—14,64	9,78	8,85—10,55	9,56	8,74—10,21	9,56	8,73—10,19	9,56	8,73—10,19
März	0,50	0,46—0,57	12,66	11,87—14,64	9,99	9,32—10,66	9,81	9,18—10,29	9,79	9,12—10,21	9,79	9,12—10,21
April	0,50	0,46—0,57	12,94	11,90—14,86	9,85	9,22—10,48	9,75	9,37—10,23	9,65	9,14—10,02	9,65	9,14—10,02
Mai	0,50	0,46—0,58	12,98	11,87—14,83	9,91	9,33—10,61	9,80	9,39—10,22	9,69	9,32—10,04	9,69	9,32—10,04
Juni	0,50	0,46—0,58	13,00	11,87—14,72	9,94	9,39—10,56	9,81	9,50—10,21	9,70	9,39—10,08	9,70	9,39—10,08
Juli	0,50	0,47—0,58	13,01	11,90—14,72	9,86	9,35—10,48	9,76	9,39—10,26	9,64	9,37—10,04	9,64	9,37—10,04
Aug. p)	0,50	0,47—0,58	13,03	11,97—14,83	9,88	9,39—10,55	9,77	9,47—10,21	9,70	9,44—10,04	9,70	9,44—10,04

Erhebungszeitraum 1)	noch: Sollzinsen				Habenzinsen				Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)			
	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)				Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 1 Monat bis 3 Monate einschl. 2)				von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM			
	zu Gleitzinsen (Effektivverzinsung) 6)				von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM				vierjährige Laufzeit			
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1989 Juli	7,65	6,97— 8,63	4,98	4,25—5,75	5,62	5,00—6,25	6,21	5,50—6,60	6,44	6,00—6,75	6,44	6,00—6,75
Aug.	7,62	6,96— 8,78	5,03	4,25—5,75	5,66	5,00—6,25	6,26	5,50—6,60	6,39	6,00—6,75	6,39	6,00—6,75
Sept.	7,68	7,01— 8,87	5,11	4,50—5,80	5,76	5,00—6,38	6,34	5,50—6,75	6,47	6,00—6,75	6,47	6,00—6,75
Okt.	8,14	7,46— 9,68	5,66	4,87—6,50	6,30	5,50—7,00	6,97	6,00—7,50	6,67	6,25—7,00	6,67	6,25—7,00
Nov.	8,42	7,71— 9,72	5,90	5,25—6,75	6,57	5,75—7,25	7,23	6,50—7,75	6,90	6,50—7,25	6,90	6,50—7,25
Dez.	8,55	7,76— 9,93	6,03	5,25—6,75	6,68	6,00—7,25	7,33	6,50—7,75	6,98	6,50—7,38	6,98	6,50—7,38
1990 Jan.	8,63	7,85— 9,94	6,09	5,50—6,75	6,76	6,00—7,34	7,35	6,50—7,75	7,06	6,75—7,50	7,06	6,75—7,50
Febr.	9,30	8,42—10,22	6,22	5,50—7,00	6,82	6,00—7,25	7,32	6,75—7,75	7,42	6,75—8,00	7,42	6,75—8,00
März	9,54	8,70—10,48	6,37	5,75—7,00	6,99	6,25—7,50	7,49	7,00—7,80	7,62	7,00—8,25	7,62	7,00—8,25
April	9,54	8,81—10,43	6,37	5,75—7,00	6,94	6,25—7,50	7,42	7,00—7,75	7,64	7,00—8,25	7,64	7,00—8,25
Mai	9,58	8,88—10,43	6,41	5,75—7,00	7,00	6,50—7,50	7,48	7,00—7,80	7,71	7,00—8,25	7,71	7,00—8,25
Juni	9,63	8,92—10,48	6,43	5,75—7,00	7,00	6,40—7,50	7,45	7,00—7,75	7,86	7,25—8,25	7,86	7,25—8,25
Juli	9,64	8,96—10,76	6,45	5,75—7,00	7,03	6,45—7,50	7,50	7,00—7,85	7,89	7,25—8,25	7,89	7,25—8,25
Aug. p)	9,66	8,97—10,64	6,50	5,88—7,00	7,08	6,50—7,60	7,57	7,00—8,00	7,93	7,40—8,25	7,93	7,40—8,25

Erhebungszeitraum 1)	noch: Habenzinsen								Spareinlagen — Sondersparformen 2)			
	Spareinlagen 2)								auf 7 Jahre abgeschlossene Ratensparverträge mit einmaligem Bonus (Effektivverzinsung) 7)			
	mit gesetzlicher Kündigungsfrist				mit vereinbarter Kündigungsfrist				auf ein Jahr abgeschlossene Einmalsparverträge			
	von 12 Monaten		von 4 Jahren und darüber		von 12 Monaten		von 4 Jahren und darüber		von 12 Monaten		von 4 Jahren und darüber	
durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1989 Juli	2,46	2,00—3,00	3,14	2,75—4,00	4,35	3,75—5,00	5,60	5,00—6,00	5,46	5,03—5,87	5,46	5,03—5,87
Aug.	2,47	2,00—3,00	3,15	2,75—4,00	4,35	4,00—5,00	5,62	5,00—6,00	5,47	5,03—5,87	5,47	5,03—5,87
Sept.	2,47	2,00—3,00	3,15	2,75—4,00	4,36	4,00—5,00	5,71	5,00—6,25	5,47	5,03—5,87	5,47	5,03—5,87
Okt.	2,55	2,00—3,25	3,23	2,75—4,25	4,44	4,00—5,50	6,07	5,25—6,75	5,53	5,03—5,92	5,53	5,03—5,92
Nov.	2,75	2,00—3,50	3,43	2,75—4,50	4,62	4,00—5,50	6,35	5,75—7,00	5,73	5,12—6,32	5,73	5,12—6,32
Dez.	2,79	2,50—3,50	3,47	3,00—4,50	4,66	4,00—5,50	6,50	6,00—7,00	5,78	5,23—6,32	5,78	5,23—6,32
1990 Jan.	2,79	2,50—3,50	3,48	3,00—4,50	4,67	4,00—5,50	6,60	6,00—7,00	5,78	5,23—6,32	5,78	5,23—6,32
Febr.	2,82	2,50—3,50	3,48	3,00—4,50	4,68	4,00—5,50	7,04	6,50—7,50	5,81	5,43—6,32	5,81	5,43—6,32
März	2,82	2,50—3,50	3,49	3,00—4,50	4,69	4,00—5,75	7,17	6,75—7,50	5,81	5,48—6,32	5,81	5,48—6,32
April	2,82	2,50—3,50	3,50	3,00—4,50	4,70	4,00—5,75	7,16	6,75—7,50	5,82	5,48—6,32	5,82	5,48—6,32
Mai	2,82	2,50—3,50	3,50	3,00—4,50	4,70	4,00—6,00	7,20	6,90—7,75	5,82	5,48—6,32	5,82	5,48—6,32
Juni	2,81	2,50—3,50	3,50	3,00—4,50	4,70	4,00—6,00	7,24	7,00—7,75	5,82	5,48—6,32	5,82	5,48—6,32
Juli	2,81	2,50—3,50	3,50	3,00—4,50	4,70	4,00—6,00	7,26	7,00—7,75	5,82	5,48—6,32	5,82	5,48—6,32
Aug. p)	2,81	2,50—3,50	3,50	3,00—4,50	4,70	4,00—6,00	7,34	7,00—7,75	5,82	5,48—6,32	5,82	5,48—6,32

Anmerkungen *, 1 und 2 s. S. 51*. — 3 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschl. — 4 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme, zum Teil auch 3%) berechnet. — 5 Berechnet aus den gemeldeten p.M.-Sätzen (s. Anm. 4) und den gemeldeten p.a.-Sätzen auf den jeweils geschuldeten Betrag sowie den zugehörigen Bearbeitungsgebühren unter Berücksichtigung der gemeldeten Laufzeiten. — 6 Die

Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1% zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (z.Zt. überwiegend monatliche Zahlung und Anrechnung sowie vierteljährliche Zahlung und Anrechnung). — 7 Sechs Jahre Ansparzeit, 1 Jahr Sperrfrist. — p Vorläufig.

8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland

Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz		Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
1. EG-Mitgliedsländer					2. Andere europäische Länder				
Belgien-Luxemburg Diskontsatz 1)	10 ¼	6.10.89	9 ¼	30. 6.89	Österreich Diskontsatz	6 ½	6.10.89	5 ½	30. 6.89
Dänemark Diskontsatz	8 ½	22. 6.90	8	23. 3.90	Schweden Diskontsatz	11	18. 5.90	12	16. 3.90
Satz für Notenbankkredit 2)	10 ½	22. 6.90	11	27. 4.90	Schweiz Diskontsatz	6	6.10.89	5 ½	30. 6.89
Frankreich Interventionssatz 3)	9 ½	26. 4.90	9 ¼	2. 4.90	3. Außereuropäische Länder				
Griechenland Diskontsatz 4)	19	31.12.87	20 ½	1. 7.80	Japan Diskontsatz	5 ¼	20. 3.90	4 ¼	25.12.89
Großbritannien Interventionssatz 5)	14 ¾	6.10.89	13 ¾	26. 5.89	Kanada Diskontsatz 8)	12,92	30. 8.90	13,48	26. 7.90
Irland, Rep. Satz für Notenbankkredit 6)	11	27. 6.90	11 ½	1. 6.90	Vereinigte Staaten Diskontsatz	7	24. 2.89	6 ½	9. 8.88
Italien Diskontsatz	12 ½	21. 5.90	13 ½	6. 3.89					
Niederlande Diskontsatz	7	6.10.89	6	30. 6.89					
Lombardsatz 7)	7 ¾	6.10.89	6 ¾	30. 6.89					
Portugal Diskontsatz	14 ½	21. 3.89	13 ½	6. 5.88					
Spanien Diskontsatz	8	26. 7.77	7	10. 8.74					

1 Ab 9.5.1985 flexibler Diskontsatz, der am Satz für dreimonatige Schatzwechsel orientiert ist. — 2 Satz, zu dem die Danmarks Nationalbank auf täglicher Basis Zentralbankgeld zur Verfügung stellt. — 3 Satz, zu dem die Banque de France kurzfristige Papiere kauft. — 4 Da die Geschäftsbanken normalerweise nicht bei der Notenbank verschuldet sind, wird der Diskontsatz gegenwärtig nicht zur Steuerung des Zinsniveaus verwendet. — 5 Satz, zu dem die Bank of England in Band 1 (bis vier-

zehntägige) Wechsel ankauft. — 6 Short Term Facility rate — Satz, zu dem die Notenbank den Geschäftsbanken kurz befristeten Kredit gewährt. — 7 Satz, zu dem die Nederlandsche Bank (gegen Pfand) den größten Teil ihres Zentralbankgeldes zur Verfügung stellt. — 8 Ab 13. 3. 1980 flexibler Diskontsatz (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus ¼ Prozentpunkt). Zum Vergleich ist der vor rd. einem Monat geltende Satz angegeben.

9. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 8)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 9) US-\$/DM|£/DM	
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Monate) Markt-diskont	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Monate) Emis-sions-satz 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Monate) Emis-sions-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Monate) Emis-sions-satz 5)	Tages-geld gesichert durch private Titel	Drei-monats-geld 7)	Tages-geld	Monats-geld	Drei-monats-geld		
1989 Jan.	5,56	5,51	5,37	7,70	13,14	12,46	9,12	8,29	8,46	4,89	9,04	9,17	9,33	- 3,61	- 7,18
Febr.	6,14	6,21	5,69	8,40	13,03	12,36	9,36	8,48	8,70	5,29	9,20	9,43	9,67	- 3,10	- 6,27
März	6,36	6,27	7,02	8,20	12,88	12,42	9,85	8,83	8,45	5,50	9,78	10,02	10,22	- 3,61	- 6,24
April	6,27	6,25	6,68	8,30	11,95	12,48	9,84	8,70	8,31	5,70	9,79	9,93	10,10	- 3,66	- 6,50
Mai	6,77	7,03	6,11	8,65	13,06	12,52	9,81	8,40	8,51	6,66	9,68	9,71	9,71	- 2,72	- 5,98
Juni	6,76	6,83	6,86	8,50	13,74	13,53	9,53	8,22	8,93	6,69	9,48	9,45	9,33	- 2,40	- 6,99
Juli	6,94	6,79	6,76	8,50	14,06	13,29	9,24	7,92	9,19	6,30	9,15	9,08	8,91	- 1,99	- 6,74
Aug.	7,20	6,73	7,49	8,45	13,98	13,31	8,99	7,91	9,05	6,73	8,87	8,85	8,77	- 1,77	- 6,63
Sept.	7,23	6,98	7,51	9,20	14,00	13,43	9,02	7,72	8,98	7,03	8,88	8,92	8,91	- 1,49	- 6,37
Okt.	8,00	7,47	8,07	9,65	14,94	14,44	8,84	7,59	9,85	7,23	8,79	8,73	8,72	- 0,69	- 6,79
Nov.	8,25	7,71	8,55	9,80	15,05	14,43	8,55	7,67	9,97	7,20	8,52	8,51	8,48	- 0,26	- 6,62
Dez.	8,43	7,80	7,89	10,25	15,16	14,50	8,45	7,64	10,49	8,08	8,57	8,69	8,44	- 0,22	- 6,60
1990 Jan.	8,55	8,13	8,46	10,40	14,97	14,49	8,23	7,64	10,68	9,00	8,23	8,26	8,28	+ 0,02	- 6,57
Febr.	8,61	8,19	8,03	10,40	15,03	14,45	8,24	7,76	10,43	8,68	8,17	8,22	8,30	+ 0,16	- 6,43
März	8,24	7,85	9,61	10,30	15,14	14,51	8,28	7,87	10,20	8,53	8,22	8,34	8,43	- 0,10	- 6,71
April	8,15	7,57	8,84	10,05	14,98	14,59	8,26	7,78	9,89	8,78	8,27	8,36	8,50	- 0,26	- 6,76
Mai	8,18	7,54	9,02	9,85	15,11	14,52	8,18	7,78	9,75	8,15	8,14	8,26	8,41	- 0,21	- 6,68
Juni	7,95	7,71	7,25	9,40	14,91	14,38	8,29	7,74	9,84	8,33	8,20	8,22	8,28	- 0,10	- 6,48
Juli	7,79	7,96	8,95	9,30	14,99	14,32	8,15	7,66	10,06	8,40	8,13	8,12	8,15	+ 0,08	- 6,49
Aug.	...	...	...	9,15	15,07	14,31	...	7,42	9,77	8,05	8,05	8,04	8,05	+ 0,42	- 6,32
Woche endend p)															
1990 Juli 27.			9,03	9,30	15,02	14,33	8,05	7,49	10,06	8,40	8,00	7,95	8,02	+ 0,16	- 6,61
Aug. 3.			9,05	9,20	15,20	14,34	8,03	7,50	9,76	...	7,96	7,93	7,94	+ 0,40	- 6,40
10.			7,50	9,20	15,10	14,34	8,07	7,23	9,62	...	8,01	7,99	7,95	+ 0,59	- 6,29
17.			9,41	9,20	15,10	14,35	8,13	7,41	9,65	...	8,10	8,03	7,98	+ 0,49	- 6,35
24.			8,80	9,20	15,08	14,26	8,30	7,55	9,93	...	8,11	8,13	8,18	+ 0,28	- 6,30
31.			8,29	9,15	14,92	14,29	8,08	7,49	9,88	...	8,02	8,07	8,15	+ 0,29	- 6,26

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgieheneren Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für overnight money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten

Emissionssätzen. — 6 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Dreimonatsdeposits bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt aus den an 3 Stichtagen (10., 20. und Ultimo) gemeldeten Sätzen, ab Juli 89 Durchschnitt der Ultimowerte. Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. — 8 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 9 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz								Erwerb					
		inländische Rentenwerte 1)								Inländer					
		zusammen	zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)	ausländische Rentenwerte 3)	zusammen 4)	Kreditinstitute 5)	Nichtbanken 6)	Offenmarktoperationen der Bundesbank 5)	Ausländer 7)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1980	52 556	45 218	41 546	6 131	24 758	1 952	8 706	-1 263	4 934	7 338	52 261	17 338	33 166	1 757	294
1981	73 076	66 872	70 451	6 856	36 729	4 863	22 002	- 972	-2 608	6 204	74 528	17 565	57 149	- 186	-1 453
1982	83 709	72 726	44 795	9 217	36 099	4 503	-5 021	- 634	28 563	10 983	81 437	43 093	36 672	1 672	2 272
1983	91 270	85 527	51 726	8 510	28 312	7 358	7 545	- 594	34 393	5 743	80 469	35 208	42 873	2 388	10 801
1984	86 813	71 101	34 639	4 840	19 425	2 528	7 846	- 201	36 664	15 712	72 995	26 432	50 020	-3 457	13 818
1985	103 511	76 050	33 013	4 081	18 446	8 001	2 484	298	42 738	27 461	72 051	32 731	39 526	- 206	31 460
1986	103 877	87 485	29 509	5 149	13 121	9 718	1 520	200	57 774	16 392	44 798	31 297	12 433	1 068	59 079
1987	112 951	88 190	28 448	-1 757	5 960	8 477	15 764	- 27	59 768	24 761	77 958	44 319	34 350	- 711	34 993
1988	89 776	35 100	-11 029	-5 168	65	-2 911	-3 011	- 100	46 228	54 676	87 690	33 454	53 834	402	2 085
1989	118 902	78 409	52 418	3 976	489	8 968	38 984	344	25 649	40 493	96 406	15 106	81 986	- 686	22 496
1989 Juli	14 209	9 857	7 100	- 252	1 830	708	4 814	- 4	2 760	4 352	9 539	- 114	9 792	- 139	4 670
Aug.	3 750	- 623	1 699	245	-1 039	312	2 181	- 14	-2 308	4 373	1 051	-3 374	4 472	- 47	2 699
Sept.	10 761	4 962	4 266	476	- 345	1 244	2 892	135	562	5 799	8 460	4 242	4 245	- 27	2 301
Okt.	15 969	13 703	11 352	1 437	3 144	3 219	3 551	0	2 352	2 266	9 684	2 021	7 672	- 9	6 286
Nov.	17 203	16 327	10 973	1 171	560	1 255	7 987	0	5 355	876	11 041	3 483	7 479	79	6 163
Dez.	4 507	3 744	1 420	- 601	-2 847	914	3 954	- 11	2 336	763	4 940	72	5 052	- 184	- 433
1990 Jan.	24 176	22 505	18 891	58	3 927	2 248	12 658	- 13	3 627	1 671	23 886	6 442	17 297	147	290
Febr.	14 993	12 279	9 829	257	-2 109	2 490	9 191	- 7	2 457	2 714	21 336	6 442	14 203	440	-6 344
März	15 396	10 303	9 302	- 845	-2 722	2 581	10 288	- 1	1 002	5 093	20 725	5 013	15 769	- 57	-5 329
April	10 872	6 507	5 314	- 697	-1 960	1 069	6 903	- 11	1 204	4 365	9 724	-3 305	13 128	- 99	1 149
Mai	21 679	19 782	5 890	- 260	779	1 176	4 195	- 4	13 896	1 897	18 008	4 647	13 393	- 32	3 671
Juni	2 095	1 198	- 681	- 454	-4 102	460	3 415	0	1 880	897	3 974	-3 850	7 847	- 23	-1 880
Juli p) o)	...	10 348	4 033	- 296	- 383	140	4 572	- 6	6 321	...	...	1 219	...	- 86	...

Zeit	Aktien						Nachrichtlich:			
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz		Erwerb			Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: -, Kapitalimport: +)			
		inländische Aktien 8)	ausländische Dividendenwerte 9)	zusammen 10)	Kreditinstitute 5) 11)	Nichtbanken 6)	Ausländer 12)	insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividendenwerte (Spalte 22 minus Spalte 18)
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
1980	10 517	6 948	3 569	9 419	- 284	9 703	1 098	- 9 514	- 7 043	- 2 471
1981	10 163	5 516	4 647	7 079	- 336	7 415	3 084	- 9 219	- 7 656	- 1 563
1982	9 207	5 921	3 286	8 751	267	8 484	456	-11 542	- 8 711	- 2 830
1983	15 589	7 271	8 318	13 134	692	12 442	2 456	- 805	+ 5 058	- 5 863
1984	11 954	6 278	5 676	7 962	1 533	6 429	3 992	- 3 579	- 1 894	- 1 684
1985	18 469	11 009	7 460	11 256	2 480	8 776	7 213	+ 3 751	+ 3 999	- 247
1986	32 281	16 394	15 887	17 107	5 901	11 206	15 174	+41 973	+42 687	- 713
1987	16 610	11 889	4 721	17 952	3 791	14 161	- 1 342	+ 4 169	+ 10 232	- 6 063
1988	34 322	7 528	26 794	30 993	3 303	27 690	3 329	-76 056	-52 590	-23 465
1989	40 370	19 365	21 005	14 158	6 122	8 036	26 213	-12 790	-17 997	+ 5 207
1989 Juli	2 498	566	1 932	1 041	992	49	1 456	- 157	+ 318	- 475
Aug.	2 234	1 455	779	- 41	- 308	267	2 275	- 178	- 1 674	+ 1 496
Sept.	1 840	596	1 244	- 497	1 150	-1 647	2 336	- 2 406	- 3 498	+ 1 093
Okt.	1 948	2 006	- 58	- 5 418	211	-5 629	7 366	+11 443	+ 4 019	+ 7 424
Nov.	7 527	5 361	2 345	2 345	916	1 429	5 181	+ 8 302	+ 5 286	+ 3 016
Dez.	4 743	1 623	3 120	- 273	1 247	-1 520	5 016	+ 700	- 1 196	+ 1 896
1990 Jan.	4 983	2 846	2 137	1 178	2 764	-1 586	3 806	+ 287	- 1 381	+ 1 668
Febr.	6 861	2 758	4 103	4 439	663	3 776	2 422	-10 738	- 9 057	- 1 681
März	2 301	2 049	252	1 070	1 663	- 593	1 231	- 9 443	-10 422	+ 979
April	3 701	2 293	1 408	4 733	1 984	2 749	- 1 033	- 5 657	- 3 217	- 2 440
Mai	3 964	2 749	1 215	4 960	- 636	5 596	- 996	- 437	+ 1 774	- 2 211
Juni	3 758	2 050	1 708	4 681	- 313	4 994	- 923	- 5 407	- 2 776	- 2 631
Juli p) o)	...	1 722	...	...	1 127	...	...	...	...	...

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Zu Emissionskursen. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Divi-

dendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — p Vorläufig. — o Ohne Wertpapiere von Emittenten in der DDR, die auch in den übrigen Tabellen dieses Abschnitts noch nicht enthalten sind. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 8)									
1987	245 370	149 971	18 187	67 578	18 560	45 644	340	95 060	25 087
1988	208 952	130 448	19 699	62 460	12 707	35 584	30	78 475	40 346
1989	253 262	183 904	23 678	61 500	25 217	73 509	300	69 058	33 591
1989 Juli	24 405	15 225	1 875	5 322	1 175	6 853	—	9 181	3 205
Aug.	13 279	11 168	1 374	3 773	1 438	4 584	—	2 111	1 225
Sept.	19 823	15 052	1 676	5 210	2 292	5 875	100	4 670	1 915
Okt.	28 104	21 129	3 125	7 367	4 198	6 439	—	6 974	1 785
Nov.	28 910	21 334	2 387	5 992	2 578	10 377	—	7 576	1 862
Dez.	26 179	20 644	1 903	5 249	5 041	8 451	—	5 536	3 920
1990 Jan.	37 372	28 335	1 587	7 751	3 521	15 476	—	9 037	2 955
Febr.	30 671	23 490	1 834	5 707	3 772	12 178	—	7 180	4 311
März	32 085	24 175	1 111	5 963	3 371	13 729	—	7 910	5 917
April	27 448	18 012	913	4 285	2 404	10 410	—	9 437	3 454
Mai	29 843	14 588	911	4 269	2 263	7 144	—	15 254	2 071
Juni	17 807	11 561	746	2 949	1 470	6 396	—	6 247	1 607
Juli	30 655	15 854	1 266	4 318	1 913	8 356	—	14 801	2 423
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1987	198 281	107 701	16 214	58 095	12 420	20 967	340	90 242	25 087
1988	169 746	93 757	16 890	50 948	8 742	17 178	30	75 958	39 771
1989	192 435	124 958	21 092	50 943	20 170	32 751	300	67 175	29 598
1989 Juli	20 000	10 820	1 710	4 457	964	3 688	—	9 181	3 055
Aug.	9 521	7 410	1 183	2 668	1 177	2 381	—	2 111	1 040
Sept.	14 453	9 683	1 486	4 270	1 821	2 107	100	4 670	1 565
Okt.	22 592	15 618	2 879	5 961	3 950	2 827	—	6 974	1 575
Nov.	22 156	14 580	1 972	4 929	2 198	5 480	—	7 576	1 412
Dez.	18 250	13 776	1 724	4 403	4 072	3 578	—	4 473	2 145
1990 Jan.	24 321	15 359	1 411	5 877	1 995	6 076	—	8 962	2 225
Febr.	21 176	13 996	1 679	4 207	2 777	5 333	—	7 180	3 703
März	22 630	14 869	997	4 140	2 610	7 121	—	7 760	5 587
April	20 003	10 617	730	2 981	1 754	5 151	—	9 387	3 349
Mai	23 549	8 585	663	2 943	1 573	3 407	—	14 964	2 071
Juni	11 981	6 324	523	1 728	836	3 236	—	5 657	1 257
Juli	23 704	9 083	750	2 906	1 382	4 045	—	14 621	2 236
Netto-Absatz 9)									
1987	92 960	30 346	-1 472	6 846	8 803	16 171	- 56	62 667	8 769
1988	40 959	- 8 032	-4 698	1 420	-2 888	-1 869	-100	49 092	28 604
1989	80 594	52 813	3 780	929	9 155	38 947	254	27 530	22 843
1989 Juli	9 330	6 490	- 459	1 580	632	4 737	- 4	2 844	2 347
Aug.	1 566	1 729	163	- 864	339	2 090	- 14	- 148	657
Sept.	4 776	4 762	495	209	1 271	2 787	100	- 86	1 355
Okt.	13 810	11 218	1 407	2 626	3 289	3 895	- 0	2 593	853
Nov.	15 995	11 088	1 262	674	1 266	7 886	- 0	4 907	1 392
Dez.	2 387	- 755	- 760	-3 834	759	3 081	- 11	3 154	2 466
1990 Jan.	25 511	20 355	215	4 702	2 591	12 848	- 13	5 169	1 900
Febr.	14 347	11 260	511	-1 646	2 917	9 478	- 7	3 094	3 373
März	10 372	9 906	- 756	-2 747	2 694	10 715	- 1	467	4 709
April	7 868	5 774	- 834	-1 981	1 751	6 839	- 11	2 105	2 386
Mai	19 865	6 536	- 221	954	1 442	4 360	- 4	13 334	- 532
Juni	1 283	- 511	- 367	-4 104	491	3 468	- 0	1 794	549
Juli	12 844	4 535	- 434	- 416	796	4 589	- 6	8 315	491

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfasst: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Deutsche Genossenschaftsbank, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Deutsche Verkehrskredit-Bank AG, Industriekreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Deutsche Ausgleichsbank (früher Lastenausgleichsbank) sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält insbesondere Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vor-

wiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedechte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen) und börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfasst. — 6 Einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 8 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückerwerbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 9 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1987	152 411	119 623	19 660	60 734	9 758	29 471	396	32 395	16 318
1988	167 996	138 480	24 394	61 039	15 594	37 452	130	29 385	11 743
1989	172 669	131 093	19 901	60 570	16 062	34 560	46	41 529	10 748
1989 Juli	15 075	8 734	2 334	3 742	543	2 115	4	6 337	858
Aug.	11 713	9 440	1 211	4 637	1 099	2 493	14	2 259	568
Sept.	15 046	10 290	1 182	5 000	1 021	3 088	0	4 756	560
Okt.	14 294	9 912	1 718	4 741	909	2 545	0	4 382	932
Nov.	12 916	10 247	1 126	5 317	1 312	2 491	0	2 669	470
Dez.	23 792	21 399	2 663	9 083	4 282	5 371	11	2 382	1 454
1990 Jan.	11 861	7 980	1 372	3 049	930	2 628	13	3 868	1 055
Febr.	16 324	12 231	1 322	7 353	855	2 700	7	4 086	939
März	21 713	14 268	1 868	8 710	677	3 014	1	7 444	1 208
April	19 581	12 237	1 746	6 267	653	3 571	11	7 332	1 068
Mai	9 977	8 053	1 133	3 315	821	2 784	4	1 920	2 603
Juni	16 524	12 071	1 112	7 052	978	2 928	0	4 453	1 057
Juli	17 811	11 319	1 700	4 733	1 117	3 767	6	6 486	1 932

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. Die in Tabelle VI, 2 (Anmer-

kungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1983	777 874	584 458	129 001	307 553	44 358	103 547	2 366	191 050	87 603
1984	849 985	619 760	134 134	327 328	46 691	111 607	2 164	228 061	96 269
1985	929 353	654 628	138 588	346 565	55 022	114 453	2 388	272 337	117 387
1986	1 017 723	685 523	144 338	360 777	64 866	115 541	2 576	329 625	141 243
1987	1 110 682	715 870	142 866	367 622	74 748	130 633	2 520	392 292	150 011
1988	1 151 640	707 837	138 169	369 043	71 859	128 765	2 420	441 383	178 617
1989	1 232 236	760 650	141 948	369 973	81 015	167 714	2 672	468 914	201 460
1989 Juli	1 193 701	732 609	139 382	371 161	74 091	147 975	2 599	458 493	194 737
Aug.	1 195 267	734 337	139 544	370 298	74 430	150 065	2 584	458 346	195 394
Sept.	1 200 043	739 099	140 039	370 507	75 701	152 853	2 684	458 260	196 749
Okt.	1 213 854	750 317	141 447	373 133	78 990	156 747	2 684	460 853	197 602
Nov.	1 229 848	761 405	142 708	373 807	80 256	164 633	2 684	465 760	198 994
Dez.	1 232 236	760 650	141 948	369 973	81 015	167 714	2 672	468 914	201 460
1990 Jan.	1 257 747	781 005	142 162	374 675	84 350	179 818	2 660	474 082	203 360
Febr.	1 272 094	792 265	142 673	373 029	87 267	189 296	2 653	477 176	206 733
März	1 282 466	802 171	141 917	370 282	89 960	200 011	2 652	477 643	211 442
April	1 290 334	807 945	141 083	368 301	91 711	206 850	2 641	479 747	213 828
Mai	1 310 199	814 481	140 862	369 256	93 153	211 210	2 636	493 081	213 296
Juni	1 311 481	813 970	140 495	365 152	93 644	214 678	2 636	494 875	213 845
Juli	1 324 326	818 505	140 061	364 736	94 440	219 267	2 630	503 190	214 336

Laufzeit in Jahren **Aufgliederung nach Restlaufzeiten 2)** Stand vom 31. Juli 1990

Laufzeit in Jahren	Gesamtfällige Anleihen								
	Insgesamt	zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
bis einschl. 4	730 269	514 076	64 097	233 692	54 026	162 261	624	215 570	89 713
über 4 bis unter 10	535 528	255 329	46 394	113 547	39 288	56 102	1 955	278 242	107 996
10 und darüber	14 126	4 748	993	2 519	438	797	—	9 378	11 719
Laufzeit in Jahren	Nicht-gesamtfällige Anleihen								
	bis einschl. 4	13 951	13 899	8 728	4 965	147	59	—	3 099
	über 4 bis unter 10	21 510	21 510	13 049	7 873	544	48	—	1 488
	10 „ „ 20	8 833	8 833	6 758	2 074	—	—	—	96
20 und darüber	107	107	42	65	—	—	—	227	

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit

bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Veränderung des Aktienumlaufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Umlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum		
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen u.ä.	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u.ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung aus einer anderen Rechts-form	Um-stellung von RM-Kapital	Kapital-herab-setzung und Auf-lösung	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung in eine andere Rechts-form
1984	104 695	+ 3 624	2 982	10	612	0	118	164	138	640	—	854	121	65
1985	108 911	+ 4 216	3 761	8	842	29	193	452	197	318	—	945	566	73
1986	114 680	+ 5 769	4 543	17	1 050	20	554	11	160	1 030	—	1 017	476	123
1987	117 768	+ 3 088	3 072	9	425	176	184	62	527	1 060	—	1 165	992	269
1988	121 906	+ 4 137	2 712	0	1 226	28	1 070	290	86	847	—	1 241	409	470
1989	132 036	+ 10 132	4 728	2	767	232	546	785	25	3 936	—	571	107	211
1989 Juli	128 286	+ 832	182	—	235	—	125	200	—	95	—	5	—	0
Aug.	128 927	+ 641	390	—	129	8	35	301	21	68	—	65	35	210
Sept.	129 276	+ 350	273	—	40	—	0	—	0	90	—	41	12	0
Okt.	129 985	+ 709	491	—	47	84	—	1	—	93	—	6	—	—
Nov.	130 786	+ 801	706	—	87	—	39	5	1	—	—	7	30	—
Dez.	132 036	+ 1 250	418	—	92	—	—	267	—	479	—	7	—	1
1990 Jan.	132 320	+ 284	778	0	37	—	31	253	67	12	—	794	21	80
Febr.	133 417	+ 1 097	978	—	27	1	38	21	28	6	—	—	—	—
März	133 968	+ 551	312	—	—	—	—	—	—	240	—	—	—	1
April	136 151	+ 2 183	348	17	7	109	10	1 699	—	1	—	—	—	7
Mai	137 070	+ 919	889	—	9	—	11	66	—	114	—	—	—	170
Juni	137 781	+ 711	378	2	23	45	—	8	1	255	—	—	1	—
Juli	138 558	+ 777	379	16	81	—	370	1	—	63	—	68	31	33

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben aufgrund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom

6. September 1965 §§ 207—220. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p.a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)												Aktion 3)		
	im Berichtszeitraum erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)						im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)								
	festver-zinsliche Wert-papiere insgesamt	darunter:					festver-zinsliche Wert-papiere insgesamt	darunter:					nach-richtlich: DM-Anlei-hen aus-ländischer Emit-tenten 2)	mit	ohne
		Pfand-briefe	Kom-munal-obliga-tionen	Industrie-obliga-tionen	Anlei-hen der öffent-lichen Hand	Pfand-briefe		Kom-munal-obliga-tionen	Industrie-obliga-tionen	Anlei-hen der öffent-lichen Hand	Steuergutschrift				
1984	7,7	7,8	7,7	—	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,9	3,61	2,31	
1985	6,9	7,0	7,0	7,4	6,9	6,9	6,9	7,0	7,0	7,1	6,9	7,3	2,47	1,58	
1986	6,1	6,3	6,1	—	5,9	6,0	6,1	6,0	6,6	5,9	6,6	6,6	2,74	1,75	
1987	5,9	5,9	5,8	6,7	6,0	5,8	5,9	5,8	6,6	5,8	6,4	6,4	4,42	2,83	
1988	6,0	6,0	5,9	—	6,2	6,0	6,1	5,9	6,8	6,1	6,0	6,0	3,50	2,24	
1989	7,0	7,1	7,1	—	6,9	7,1	7,2	7,2	7,2	7,0	7,1	7,1	2,85	1,82	
1989 Juli	6,8	6,9	7,0	—	6,7	6,9	7,1	7,1	7,1	6,8	7,0	3,21	2,06		
Aug.	6,8	6,8	6,9	—	6,7	6,9	7,0	7,0	6,9	6,8	7,0	3,11	1,99		
Sept.	7,0	7,1	7,1	—	6,9	7,1	7,2	7,2	7,0	7,1	7,2	3,08	1,97		
Okt.	7,3	7,4	7,4	—	7,1	7,4	7,6	7,6	7,6	7,3	7,5	3,27	2,09		
Nov.	7,6	7,8	7,8	—	7,4	7,8	7,9	7,9	7,8	7,6	7,8	3,12	2,00		
Dez.	7,8	7,8	7,8	—	7,7	7,8	7,9	7,9	7,9	7,6	7,8	2,85	1,82		
1990 Jan.	7,8	7,9	8,0	—	7,5	8,0	8,1	8,1	7,9	7,9	8,1	2,77	1,77		
Febr.	8,4	8,5	8,5	—	8,2	8,7	8,7	8,7	8,5	8,7	9,0	2,84	1,82		
März	8,8	8,8	8,9	—	8,9	9,0	9,1	9,1	9,2	8,9	9,3	2,68	1,72		
April	8,7	8,7	8,7	—	8,8	8,9	9,0	9,0	9,1	8,9	9,1	2,98	1,91		
Mai	8,8	8,9	8,9	—	8,8	9,0	9,0	9,0	9,2	8,9	9,3	2,97	1,90		
Juni	8,8	8,8	8,8	—	8,9	9,0	9,0	9,0	9,1	9,0	9,3	2,91	1,86		
Juli	8,6	8,7	8,7	—	8,6	8,8	8,9	8,9	9,0	8,7	9,1	2,81	1,80		
Aug.	...	...	...	...	...	9,0	9,0	9,0	9,1	9,0	9,2	3,29	2,11

1 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen u.ä., Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Fremdwährungsanleihen inländischer Emittenten. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldver-

schreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet, ab 1986 aus den Renditen an allen Geschäftstagen eines Monats. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt.

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					Insgesamt	Hypotheken-, Grund- und Rentenschuldforderungen	Namenschuldverreibungen, Schuld-schein-forderungen und Darlehen	Wert-papiere 3)	Beteili-gungen	Darlehen und Voraus-zahlungen auf Ver-sicherungs-scheine	Grund-stücke und grund-stücks-gleiche Rechte	Ausgleichs-forde-rungen 4)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1987 Juni	618	544 889	2 144	6 726	536 019	70 093	235 310	162 364	18 963	6 896	39 589	2 804
Sept.	616	559 058	1 787	6 190	551 081	70 841	244 459	166 407	19 223	7 284	40 198	2 669
Dez.	613	566 998	3 563	5 803	557 632	71 261	247 914	167 108	20 773	7 321	40 502	2 753
1988 März	635	584 236	2 567	7 980	573 689	71 553	261 068	169 035	21 187	7 376	40 296	3 174
Juni	646	595 044	2 087	7 326	585 631	71 809	268 141	171 712	22 479	7 366	40 783	3 341
Sept.	646	607 037	2 168	6 373	598 496	71 920	275 903	175 448	22 887	7 413	41 435	3 490
Dez.	646	616 541	2 799	5 694	608 048	72 848	279 030	178 505	25 666	7 445	40 780	3 774
1989 März	651	637 481	2 422	7 507	627 552	73 390	288 600	186 263	27 132	7 531	40 455	4 181
Juni	648	648 686	1 851	6 371	640 464	74 546	293 384	191 855	27 384	7 734	41 355	4 206
Sept.	642	661 799	1 562	6 938	653 299	76 019	299 185	195 732	28 258	7 955	42 049	4 101
Dez.	640	670 880	3 481	5 343	662 056	77 951	302 015	195 980	30 144	8 210	42 747	5 009
1990 März p)	651	691 657	2 354	8 343	680 960	79 864	311 913	201 184	31 321	8 693	42 826	5 159
Lebensversicherungsunternehmen												
1987 Juni	105	333 519	901	1 312	331 306	59 506	157 605	76 782	4 724	6 838	24 478	1 373
Sept.	104	344 870	608	1 501	342 761	60 280	165 184	79 103	4 784	7 226	24 828	1 356
Dez.	104	350 929	2 008	1 252	347 669	60 683	167 847	80 738	4 961	7 263	24 796	1 381
1988 März	107	359 109	977	1 622	356 510	60 930	176 285	80 296	5 352	7 317	24 642	1 688
Juni	108	366 794	833	1 530	364 431	61 204	181 811	82 068	5 391	7 306	24 835	1 816
Sept.	108	374 890	883	1 266	372 741	61 322	187 303	84 262	5 456	7 353	25 127	1 918
Dez.	108	381 974	1 511	966	379 497	62 183	190 546	86 157	6 990	7 388	24 056	2 177
1989 März	110	391 888	934	1 105	389 849	62 716	196 320	89 780	7 340	7 474	23 856	2 363
Juni	109	399 421	519	894	398 008	63 829	199 576	92 847	7 011	7 677	24 686	2 382
Sept.	109	409 436	590	1 564	407 282	64 983	204 563	95 282	7 205	7 896	25 028	2 325
Dez.	109	417 639	2 132	868	414 639	66 678	207 783	95 888	8 021	8 150	25 112	3 007
1990 März p)	113	427 668	1 049	1 207	425 412	68 301	213 941	98 144	8 391	8 576	25 085	2 974
Pensions- und Sterbekassen												
1987 Juni	114	63 295	204	618	62 473	6 912	23 774	27 002	21	—	4 062	702
Sept.	114	64 593	136	536	63 921	6 886	24 488	27 727	22	—	4 144	654
Dez.	114	66 151	183	1 353	64 615	6 885	24 634	28 244	21	—	4 182	649
1988 März	127	68 160	179	540	67 441	6 927	25 884	29 696	21	—	4 259	654
Juni	131	69 664	201	628	68 835	6 909	26 523	30 387	20	—	4 343	653
Sept.	131	70 951	171	799	69 981	6 887	26 980	31 020	20	—	4 424	650
Dez.	132	73 155	125	1 541	71 489	6 905	27 102	32 291	21	—	4 518	652
1989 März	132	73 971	137	821	73 013	6 892	28 009	32 829	20	—	4 619	644
Juni	132	75 403	136	616	74 651	6 890	28 977	33 484	20	—	4 644	636
Sept.	131	76 481	105	758	75 618	6 974	29 592	33 664	20	—	4 767	601
Dez.	131	77 289	168	1 342	75 779	7 087	28 787	34 427	20	—	4 864	594
1990 März p)	132	78 710	99	744	77 867	7 164	29 973	35 177	20	—	4 914	619
Krankenversicherungsunternehmen												
1987 Juni	48	29 708	93	347	29 268	1 129	14 857	10 239	509	—	2 249	285
Sept.	48	29 904	53	269	29 582	1 133	15 068	10 283	524	—	2 293	281
Dez.	48	30 431	158	152	30 121	1 140	15 498	10 318	533	—	2 330	302
1988 März	48	31 086	97	192	30 797	1 153	16 105	10 373	525	—	2 323	318
Juni	50	31 756	134	334	31 288	1 161	16 440	10 440	539	—	2 368	340
Sept.	50	32 303	98	327	31 878	1 173	16 696	10 690	553	—	2 413	353
Dez.	50	33 145	151	222	32 772	1 193	17 235	10 950	576	—	2 450	368
1989 März	51	33 973	66	246	33 661	1 197	17 849	11 155	638	—	2 420	402
Juni	51	34 603	74	372	34 157	1 214	18 073	11 374	648	—	2 446	402
Sept.	50	35 014	94	355	34 565	1 256	18 214	11 548	667	—	2 479	401
Dez.	50	36 119	173	226	35 720	1 312	19 099	11 638	704	—	2 536	431
1990 März p)	53	36 873	114	280	36 479	1 367	19 382	12 086	718	—	2 504	422
Schaden-, Unfall- und Transportversicherungsunternehmen												
1987 Juni	320	77 774	742	3 721	73 311	2 442	29 385	31 628	3 430	58	5 967	401
Sept.	319	77 723	709	3 098	73 916	2 440	29 738	31 827	3 489	58	6 038	326
Dez.	316	76 362	871	2 294	73 197	2 452	29 793	30 624	3 829	58	6 071	370
1988 März	324	83 779	1 030	5 010	77 739	2 444	32 542	31 750	4 435	59	6 087	422
Juni	328	83 622	856	4 058	78 708	2 448	32 918	31 976	4 658	60	6 225	424
Sept.	327	84 100	764	3 239	80 097	2 448	33 853	32 308	4 735	60	6 456	437
Dez.	326	82 953	779	2 320	79 854	2 476	33 036	31 820	5 482	57	6 538	446
1989 März	329	90 617	1 023	4 722	84 872	2 492	35 295	34 245	5 863	57	6 433	487
Juni	326	90 902	915	3 479	86 508	2 521	35 606	35 223	6 084	57	6 516	501
Sept.	322	90 835	635	3 236	86 964	2 890	35 484	35 339	6 208	59	6 692	492
Dez.	320	89 216	855	2 085	86 278	2 757	34 708	34 813	6 172	60	7 073	693
1990 März p)	324	97 639	980	5 364	91 295	2 881	37 117	36 792	6 565	117	7 097	726

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					Insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und Grundstücke-gleiche Rechte	Ausgleichsfor-derungen 4)
Rückversicherungsunternehmen												
1987 Juni	31	40 593	204	728	39 661	104	9 689	16 713	10 279	—	2 833	43
Sept.	31	41 968	281	786	40 901	102	9 981	17 467	10 404	—	2 895	52
Dez.	31	43 125	343	752	42 030	101	10 142	17 184	11 429	—	3 123	51
1988 März	29	42 102	284	616	41 202	99	10 252	16 920	10 854	—	2 985	92
Juni	29	43 208	63	776	42 369	89	10 448	16 841	11 871	—	3 012	108
Sept.	30	44 793	252	742	43 799	90	11 271	17 168	12 123	—	3 015	132
Dez.	30	45 314	233	645	44 436	91	11 112	17 287	12 597	—	3 218	131
1989 März	29	47 032	262	613	46 157	93	11 127	18 254	13 271	—	3 127	285
Juni	30	48 357	207	1 010	47 140	92	11 152	18 927	13 621	—	3 063	285
Sept.	30	50 033	138	1 025	48 870	116	11 332	19 899	14 158	—	3 083	282
Dez.	30	50 617	153	822	49 642	117	11 638	19 214	15 227	—	3 162	284
1990 März p)	29	50 767	112	748	49 907	151	11 500	18 985	15 627	—	3 226	418

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben sowie Salden auf laufenden Konten bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeit oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — p Vorläufig.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Mio DM								
Zeit	Insgesamt	Inländische Publikumsfonds				Inländische Spezialfonds (Wertpapier- und Offene Immobilienfonds)	Netto-Erwerb ausländischer Investitionsanteile durch Inländer	
		zusammen	Wertpapierfonds		Offene Immobilienfonds			
			Aktienfonds 1)	Rentenfonds				
1980	959	- 1 200	- 902	- 493	195	2 230	- 70	
1981	31	- 2 530	- 1 105	- 1 339	86	2 553	7	
1982	4 743	998	672	1 335	335	3 809	63	
1983	7 559	3 815	574	1 719	1 522	3 706	38	
1984	8 691	4 166	- 1 128	4 536	758	4 590	65	
1985	15 548	8 281	- 957	8 489	749	7 360	91	
1986	25 138	12 935	- 530	12 142	1 323	12 291	89	
1987	32 218	14 757	755	10 977	3 025	17 068	393	
1988	49 415	20 724	594	17 937	2 193	15 634	13 057	
1989	39 561	16 435	1	15 942	492	16 839	6 286	
1988 Juli	3 774	1 178	- 29	1 014	193	1 866	730	
Aug.	4 221	2 305	261	2 002	42	1 000	916	
Sept.	3 368	1 962	- 47	2 006	3	716	690	
Okt.	3 304	1 154	- 75	1 263	34	805	1 345	
Nov.	6 382	2 393	118	2 318	43	1 497	2 492	
Dez.	7 816	2 614	69	2 466	79	3 060	2 142	
1989 Jan.	7 080	3 023	76	2 876	71	2 065	1 992	
Febr.	5 221	2 803	42	2 788	27	1 313	1 105	
März	2 884	1 716	126	1 684	94	328	840	
April	3 891	1 534	12	1 516	6	1 503	854	
Mai	1 080	285	126	37	122	828	33	
Juni	1 748	562	- 97	616	43	1 262	76	
Juli	2 947	1 151	- 197	1 162	186	1 336	460	
Aug.	2 839	1 528	203	1 194	131	1 086	225	
Sept.	1 476	239	- 317	512	44	1 124	113	
Okt.	2 666	599	99	483	17	1 647	420	
Nov.	3 478	2 143	52	2 070	21	1 343	8	
Dez.	4 251	852	- 124	1 004	28	3 004	395	
1990 Jan.	4 047	1 432	332	760	340	2 539	76	
Febr.	3 635	1 724	230	1 516	22	2 011	100	
März	2 070	311	85	317	91	1 587	172	
April	1 722	353	246	109	2	1 364	5	
Mai	873	48	193	43	102	786	39	
Juni	665	67	63	85	45	719	13	
Juli	...	3	101	19	123	931	...	

1 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Mrd DM

Zeit	Gebietskörperschaften 1)										Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt 3)			
	Einnahmen					Ausgaben					Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter: Steuern	insgesamt 4)	darunter:													
				Personalausgaben	Laufender Sachaufwand	Laufende Zuschüsse	Zinsausgaben	Sachinvestitionen	Finanzierungshilfen 5)								
1970 7)	188,3	154,2	196,3	61,5	31,7	49,3	6,9	32,3	15,3	- 8,0	91,1	86,2	+ 4,9	267,4	270,6	- 3,2	
1975	297,2	242,1	361,5	119,0	51,9	105,2	14,8	47,8	22,5	- 64,3	189,5	192,3	- 2,8	459,6	526,7	- 67,1	
1980	452,7	365,0	510,1	164,0	76,5	142,1	29,7	62,4	35,4	- 57,4	275,2	271,6	+ 3,6	690,4	744,2	- 53,7	
1982	492,8	378,7	562,8	178,9	85,4	160,5	45,2	54,3	38,5	- 70,0	315,2	310,4	+ 4,8	763,6	828,7	- 65,2	
1983	515,2	396,6	570,5	183,9	89,0	158,1	51,4	50,4	37,7	- 55,3	315,7	316,9	- 1,2	791,9	848,4	- 56,4	
1984	538,5	414,7	584,9	186,7	93,2	160,8	53,6	49,4	41,0	- 46,3	328,2	331,1	- 2,8	828,1	877,3	- 49,2	
1985	565,0	437,2	604,3	193,6	97,3	165,5	56,0	52,0	39,4	- 39,3	343,6	341,7	+ 1,9	868,5	905,9	- 37,4	
1986	587,8	452,4	629,9	202,5	100,6	172,6	57,8	55,6	40,2	- 42,1	360,0	353,9	+ 6,1	907,0	943,0	- 36,0	
1987	602,0	468,7	653,0	211,1	103,4	182,4	58,6	57,2	39,9	- 51,0	374,2	370,7	+ 3,5	933,7	981,3	- 47,6	
1988 ts)	620,2	488,1	673,7	216,6	105,6	192,1	60,5	57,6	40,4	- 53,5	393,6	394,9	- 1,3	967,0	1 021,9	- 54,9	
1989 ts)	678,5	535,5	699,5	222,0	111,0	201,5	61,0	61,5	41,0	- 21,0	413,5	400,0	+ 13,5	1 042,5	1 050,0	- 7,5	
1988 1. Vj.	136,1	113,7	148,3	43,9	21,2	47,2	18,6	8,8	8,7	- 12,1	91,9	96,9	- 4,9	216,9	234,0	- 17,1	
2. "	138,8	115,0	150,1	44,9	20,9	49,2	13,9	10,6	10,2	- 11,3	96,0	96,9	- 0,9	222,6	234,7	- 12,1	
3. "	146,5	122,2	153,8	44,9	22,5	48,1	14,3	13,6	10,6	- 7,2	97,5	97,8	- 0,3	232,5	240,0	- 7,5	
4. "	162,9	137,3	185,7	57,1	28,3	53,3	13,3	18,9	14,7	- 22,8	107,5	102,8	+ 4,7	259,2	277,3	- 18,1	
1989 1. Vj.	145,9	124,3	155,7	45,3	22,3	52,4	18,2	9,1	8,7	- 9,8	98,1	98,7	- 0,6	229,9	240,3	- 10,4	
2. "	159,3	127,1	156,1	45,5	22,4	51,7	14,0	12,1	10,0	+ 3,2	100,7	98,9	+ 1,9	246,9	241,9	+ 5,0	
3. "	157,4	133,8	156,5	45,8	23,3	49,1	14,8	14,0	10,0	+ 0,8	102,2	99,9	+ 2,2	247,8	244,8	+ 3,1	
4. "	178,3	150,3	193,7	58,8	29,5	54,4	13,7	20,4	16,4	- 15,4	112,3	102,3	+ 9,9	280,0	285,5	- 5,5	
1990 1. Vj.	150,5	127,1	165,2	47,4	23,9	55,3	18,8	10,1	10,1	- 14,7	104,9	104,0	+ 0,9	240,5	254,2	- 13,7	

* Die hier verwendete haushaltsmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Bund, Länder, Gemeinden, kommunale Zweckverbände, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen und EG-Anteile. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. Zu den Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn vgl. Anmerkung 1 zu Tab. VII, 2. — 2 Gesetzliche Rentenversicherung, Bundesanstalt für Arbeit, gesetzliche Krankenversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversorgung für den

öffentlichen Dienst. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Nach Ausschaltung von Zahlungen der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherungen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ohne kommunale Zweckverbände und ohne Zusatzversorgungseinrichtungen des öffentlichen Dienstes. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden *)

Mrd DM

Zeit	Bund 1)			Länder 2) 3)			Gemeinden 3) 4)		
	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
1970	88,6	87,6	+ 1,0	74,0	77,1	- 3,1	50,8	56,5	- 5,7
1975	125,0	160,0	- 35,0	126,4	146,3	- 19,9	92,0	101,2	- 9,2
1980	189,9	217,6	- 27,6	186,2	208,6	- 22,4	139,9	145,6	- 5,7
1982	208,9	246,6	- 37,7	199,6	224,2	- 24,6	145,8	153,0	- 7,3
1983	216,8	248,7	- 31,9	206,9	228,3	- 21,4	150,3	151,7	- 1,3
1984	225,2	253,9	- 28,6	216,1	234,3	- 18,2	155,8	154,7	+ 1,1
1985	236,7	259,4	- 22,8	226,2	243,3	- 17,1	163,6	162,9	+ 0,7
1986	240,6	263,9	- 23,3	236,4	254,1	- 17,7	170,8	172,5	- 1,7
1987	243,6	271,5	- 27,9	244,4	263,9	- 19,5	176,7	179,2	- 2,6
1988	242,2	278,2	- 36,0	253,9	270,3	- 16,4	185,4	185,2	+ 0,3
1989 ts)	278,0	293,0	- 15,0	275,0	282,5	- 7,5	196,5	194,5	+ 2,0
1988 1. Vj.	54,9	66,3	- 11,4	56,8	60,6	- 3,8	34,4	36,3	- 1,8
2. "	59,3	67,4	- 8,1	56,7	60,1	- 3,4	38,0	37,2	+ 0,8
3. "	60,1	67,8	- 7,7	60,3	61,7	- 1,4	40,5	39,5	+ 0,9
4. "	67,7	76,3	- 8,7	67,6	75,5	- 7,9	49,8	49,4	+ 0,4
1989 1. Vj.	60,2	71,0	- 10,9	60,6	61,7	- 1,1	35,3	37,4	- 2,1
2. "	73,2	70,6	+ 2,6	61,9	62,7	- 0,8	41,5	39,9	+ 1,6
3. "	66,0	69,4	- 3,4	64,9	62,9	+ 2,0	42,7	41,1	+ 1,6
4. "	78,1	81,4	- 3,4	74,6	82,1	- 7,5	53,3	52,2	+ 1,1
1990 1. Vj.	61,2	76,2	- 15,0	62,1	65,2	- 3,2	39,4	40,4	- 1,0

* Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VII, 1. — 1 Die Gewinnabführung der Bundesbank ist hier in voller Höhe als Einnahme des Bundes enthalten. Der Bund verbucht dagegen in seinem Haushalt ab 1989 nur den veranschlagten Betrag des Bundesbankgewinns als Einnahme (überplanmäßige Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn werden zur Tilgung fälliger Schulden verwendet). — 2 Einschl. Stadt-

staaten. — 3 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. — 4 Jahresergebnisse 1988 teilweise geschätzt. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM

Zeit	Kassen- ein- nahmen 1)	Kassen- aus- gaben 1) 2)	Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)						Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ seit Beginn des Jahres
				Veränderung				Schwebende Verrech- nungen	Einnahmen aus Münz- gutschriften	
				der Kassen- mittel 4)	der Buch- kredite der Bundesbank	der markt- mäßigen Verschul- dung	der Verbind- lichkeiten aus der Investitions- hilfeabgabe			
(a)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)					
1970	86,47	87,04	- 0,56	+ 1,74	+ 0,12	+ 1,84	-	- 0,03	0,38	- 0,56
1975	130,14	164,19	- 34,05	+ 3,13	- 1,08	+ 37,44	-	+ 0,01	0,80	- 34,05
1980	199,50	228,26	- 28,76	- 1,45	+ 1,34	+ 25,46	-	+ 0,04	0,48	- 28,76
1985	257,54	280,45	- 22,90	+ 0,74	- 1,77	+ 27,35	- 0,52	- 1,76	0,34	- 22,90
1986	266,01	289,51	- 23,50	- 0,75	+ 2,01	+ 21,04	- 0,02	- 0,80	0,32	- 23,50
1987	270,68	296,10	- 25,42	+ 3,47	- 2,01	+ 27,10	- 0,00	+ 3,39	0,42	- 25,42
1988	274,29	310,71	- 36,42	- 1,16	-	+ 34,69	- 0,00	-	0,56	- 36,42
1989	306,52	320,27	- 13,74	+ 2,43	-	+ 15,37	- 0,00	-	0,80	- 13,74
1989 Juli	23,71	26,84	- 3,13	- 0,70	-	+ 2,37	- 0,00	-	0,06	- 10,13
Aug.	21,52	25,23	- 3,70	- 3,05	+ 2,33	- 1,72	- 0,00	-	0,04	- 13,83
Sept.	27,67	23,29	+ 4,38	+ 2,26	- 2,33	+ 0,08	- 0,00	-	0,14	- 9,45
Okt.	22,31	25,97	- 3,66	- 2,26	+ 0,04	+ 1,29	- 0,00	-	0,06	- 13,11
Nov.	23,18	30,75	- 7,57	+ 0,00	+ 1,86	+ 5,58	- 0,00	-	0,14	- 20,68
Dez.	40,24	33,32	+ 6,93	+ 5,03	- 1,90	- 0,07	- 0,00	-	0,06	- 13,74
1990 Jan.	19,45	29,70	- 10,25	- 3,43	-	+ 4,23	- 0,00	+ 2,52	0,08	- 10,25
Febr.	24,79	27,83	- 3,05	- 1,41	+ 0,59	+ 0,98	- 0,00	-	0,07	- 13,30
März	28,65	27,97	+ 0,68	- 0,12	+ 0,41	- 1,27	- 0,00	-	0,06	- 12,62
April	32,90	26,88	+ 6,02	+ 5,24	- 1,00	+ 0,16	- 0,00	-	0,06	- 6,61
Mai	22,43	27,20	- 4,77	+ 4,26	-	+ 8,91	- 0,00	-	0,12	- 11,38
Juni	29,76	27,35	+ 2,40	+ 1,52	-	- 1,04	- 0,00	-	0,16	- 8,97
Juli	25,98	34,95	- 8,97	- 7,58	-	+ 1,27	- 0,00	-	0,12	- 17,94

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten

des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. — 3 Kassensaldo = Spalte (a) — (b) — (c) — (d) — (e) — (f). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Zentrale Haushalte				Gemeinden		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 3)
		zusammen 1)	Bund	Länder	Europäische Gemein- schaften 2)	zusammen	darunter: Stadtstaaten	
1970	4) 154 245	135 660	83 597	50 482	-	18 240	1 756	+ 237
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	5 933	33 273	3 193	+ 49
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	10 619	51 203	3 907	+ 78
1985	437 201	375 642	207 930	152 516	15 193	61 469	5 102	+ 91
1988	488 097	419 303	222 672	172 964	23 667	68 862	5 089	- 69
1989	535 526	461 796	249 786	189 214	22 795	73 620	5 422	+ 111
1989 3. Vj.	133 755	114 668	61 726	47 263	5 679	18 183	1 410	+ 904
4. „	150 312	131 757	73 548	52 475	5 734	24 986	1 377	- 6 430
1990 1. Vj.	127 086	107 861	57 267	45 221	5 373	13 332	1 308	+ 5 894
2. „	...	108 461	58 901	44 040	5 519	...	...	...
1989 Juli	.	35 812	19 646	14 276	1 890	.	.	.
Aug.	.	32 808	17 563	13 381	1 864	.	.	.
Sept.	.	46 048	24 518	19 606	1 924	.	.	.
Okt.	.	32 037	17 816	12 276	1 946	.	.	.
Nov.	.	32 627	17 637	13 056	1 933	.	.	.
Dez.	.	67 093	38 095	27 143	1 855	.	.	.
1990 Jan.	.	29 936	14 744	13 498	1 695	.	.	.
Febr.	.	33 873	18 832	13 168	1 873	.	.	.
März	.	44 052	23 692	18 555	1 806	.	.	.
April	.	30 713	17 074	11 789	1 850	.	.	.
Mai	.	32 338	17 351	13 148	1 839	.	.	.
Juni	.	45 410	24 477	19 103	1 830	.	.	.
Juli p)	.	36 916	20 892	14 256	1 769	.	.	.

1 Einschl. der Erträge aus den Lastenausgleichsabgaben, die bis zum Ende der siebenziger Jahre erhoben wurden (Aufkommen 1970: 1 582 Mio DM, 1975: 1 241 Mio DM, 1980: 75 Mio DM). — 2 Einschl. der der EG zu Lasten der Steuererträge des Bundes ab 1988 zustehenden weiteren Einnahmenquelle, deren Bezugsgröße das Brutto-sozialprodukt ist. — 3 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den

Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (siehe Tab. VII, 5) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 4 Ohne Konjunkturzuschlag; einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM														
Zeit	Ins-gesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern									Reine Bundessteuern 5)	Reine Ländersteuern 5)	EG-Anteil Zölle	Nachrichtlich: Gemeindefeuersteuern an den Einkommensteuern
		Einkommensteuern 2)						Umsatzsteuern 3)						
		zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Körper-schaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer	zu-sammen	Mehr-wert-steuer	Einfuhr-umsatz-steuer	Gewerbe-steuer-umlage 4)				
1970	6) 141 339	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	38 125	26 791	11 334	4 355	27 396	9 531	—	7 152
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887
1980	335 889	173 852	111 559	36 796	21 322	4 175	93 448	52 850	40 597	6 464	41 529	16 072	4 524	22 253
1985	402 069	214 241	147 630	28 569	31 836	6 206	109 825	51 428	58 397	4 491	49 684	18 476	5 352	26 430
1988	449 407	239 427	167 504	33 189	30 003	8 731	123 286	67 661	55 625	4 967	52 733	22 669	6 325	30 104
1989	494 591	265 462	181 833	36 799	34 181	12 648	131 480	67 996	63 484	5 310	61 339	24 208	6 792	32 795
1989 3. Vj.	122 959	67 989	45 744	9 532	8 791	3 922	30 968	15 288	15 679	1 305	15 126	5 924	1 648	8 291
4. „	141 504	75 433	53 778	11 205	9 341	1 109	34 987	17 937	17 049	2 692	20 529	6 041	1 823	9 748
1990 1. Vj.	115 313	59 891	39 931	9 748	8 120	2 092	35 307	19 564	15 742	28	11 870	6 630	1 587	7 452
2. „	115 611	57 126	39 634	8 037	6 763	2 692	33 574	17 342	16 232	1 347	15 211	6 628	1 725	7 151
1989 Juli	38 221	18 937	16 313	— 255	421	2 457	10 999	5 457	5 542	987	5 082	1 669	547	2 409
Aug.	35 013	16 012	15 014	— 314	89	1 222	10 333	5 006	5 327	316	5 129	2 703	521	2 205
Sept.	49 726	33 040	14 416	10 100	8 281	243	9 636	4 825	4 811	2	4 915	1 551	581	3 677
Okt.	34 162	14 555	14 434	— 266	— 13	401	10 996	5 506	5 490	991	5 293	1 716	610	2 125
Nov.	34 697	14 021	14 305	— 507	— 92	315	11 921	6 073	5 849	364	5 074	2 726	590	2 070
Dez.	72 645	46 856	25 039	11 978	9 446	393	12 069	6 359	5 710	1 336	10 162	1 599	623	5 553
1990 Jan.	32 386	17 541	15 881	447	489	725	11 767	6 809	4 958	— 23	800	1 845	456	2 449
Febr.	35 655	12 781	12 081	— 195	1	894	13 816	8 504	5 312	47	5 614	2 811	588	1 783
März	47 272	29 570	11 969	9 496	7 631	474	9 724	4 252	5 473	4	5 456	1 975	543	3 220
April	32 543	12 778	12 495	— 297	— 296	876	11 551	5 848	5 703	964	4 872	1 791	588	1 830
Mai	34 277	13 249	12 937	— 11	— 396	719	11 491	5 888	5 603	381	5 307	3 281	569	1 939
Juni	48 792	31 100	14 202	8 345	7 455	1 098	10 533	5 606	4 927	3	5 032	1 557	568	3 382
Juli p)	39 159	17 250	15 819	— 872	— 73	2 375	13 281	6 494	6 787	1 013	5 511	1 597	507	2 242

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsummensteuer, aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1970 im Verhältnis 43:43:14, ab 1980 im Verhältnis 42,5:42,5:15 auf Bund, Länder und Gemein-

den, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer ab 1970 im Verhältnis 50:50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Anteil des Bundes: 1970 70 %, 1975 68,25 %, 1980 67,5 %, 1985 65,5 %, ab 1986 65 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50 %. — 5 Aufgliederung s. Tab. VII, 6. — 6 Einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM														
Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern					Gemeindesteuern		
	Mineral-ölsteuer	Tabak-steuer	Brannt-wein-abgaben	Versi-cherung-steuer	übrige Ver-kehr-steuern 1)	sonstige Bundes-steuern 2)	Kraft-fahr-zeug-steuer	Ver-mögen-steuer	Erbschaft-steuer	Bier-steuer	übrige Länder-steuern	Gewerbe-steuer 3)	Grund-steuern	sonstige Ge-meindefeuer-steuern 4)
1970	11 512	6 537	2 228	617	607	5 896	3 830	2 877	523	1 175	1 127	12 117	2 683	879
1975	17 121	8 886	3 122	1 146	597	2 737	5 303	3 339	530	1 275	1 697	20 897	4 150	1 276
1980	21 351	11 288	3 885	1 779	711	2 515	6 585	4 664	1 017	1 262	2 543	27 960	5 804	1 727
1985	24 521	14 452	4 153	2 476	1 386	2 697	7 350	4 287	1 512	1 254	4 073	30 759	7 366	1 497
1988	27 032	14 555	3 999	2 904	1 254	2 990	8 169	5 554	2 402	1 253	5 290	34 465	8 238	953
1989	32 965	15 509	3 920	4 190	1 697	3 058	9 167	5 775	2 083	1 260	5 925	36 706	8 490	1 050
1989 3. Vj.	8 299	3 894	861	936	475	662	2 279	1 400	493	354	1 397	9 493	2 366	242
4. „	11 699	5 612	1 219	713	444	842	2 014	1 551	583	297	1 596	9 458	1 813	229
1990 1. Vj.	5 429	2 413	742	2 072	409	805	2 363	1 479	628	296	1 864	9 459	2 010	333
2. „	8 448	3 908	774	661	677	743	2 396	1 500	925	339	1 469	...	...	...
1989 Juli	2 781	1 332	345	227	151	246	852	87	156	118	456	...	...	...
Aug.	2 792	1 249	194	505	176	213	712	1 209	181	111	490	...	...	...
Sept.	2 725	1 313	323	204	148	202	715	105	156	125	451	...	...	...
Okt.	2 957	1 443	276	212	146	260	804	109	178	103	523	...	...	...
Nov.	2 806	1 292	264	305	161	246	609	1 317	169	103	530	...	...	...
Dez.	5 937	2 878	678	196	137	336	602	126	237	91	544	...	...	...
1990 Jan.	44	39	51	241	156	269	882	92	170	121	579	...	...	...
Febr.	2 711	921	181	1 161	349	291	604	1 234	224	83	665	...	...	...
März	2 674	1 453	510	670	97	245	878	152	233	91	620	...	...	...
April	2 582	1 339	295	98	334	223	911	91	205	96	488	...	...	...
Mai	3 019	1 262	259	328	149	290	872	1 298	489	105	517	...	...	...
Juni	2 847	1 307	220	235	194	230	613	112	231	138	463	...	...	...
Juli p)	3 029	1 422	380	243	146	291	657	119	212	111	498	...	...	...

1 Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer und Wechselsteuer. — 2 Übrige Verbrauchsteuern einschl. des dem Bund verbleibenden Anteils an den Zolleinnahmen sowie Ergänzungsabgabe. — 3 Nach Ertrag und Kapital sowie (bis 1980) Aufkommen

aus der Lohnsummensteuer. — 4 Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — p Vorläufig.

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Monatsende	insgesamt	Buchkredite der Bundesbank	Unverzinsliche Schatzanweisungen	Kassenobligationen/Schatzanweisungen 1)	Bundesobligationen 1)	Bundesschatzbriefe	Anleihen 1)	Direktausleihungen der Kreditinstitute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe
									Sozialversicherungen 3)	sonstige 2)	Ausgleichsforderungen 4)	sonstige 5)	
Öffentliche Haushalte insgesamt													
1970 Dez.	125 890	8) 2 720	9) 1 750	3 210	—	575	16 916	59 556	5 725	11 104	22 150	2 183	—
1975 Dez.	256 389	361	9) 12 276	6 401	—	9 802	30 878	150 139	18 426	7 638	19 264	1 204	—
1980 Dez.	468 612	2 437	5 963	18 499	8 641	24 080	54 707	305 724	10 570	20 801	16 959	230	—
1984 Dez.	717 522	2 440	10 180	21 946	61 244	21 101	90 661	456 268	9 809	27 581	15 672	4	615
1985 Dez.	760 192	179	9 877	25 723	71 955	25 921	109 911	464 921	9 088	27 173	15 342	3	100
1986 Dez.	800 967	2 950	8 225	33 279	80 105	28 128	143 362	456 259	8 223	25 351	15 000	3	82
1987 Dez.	848 816	808	5 496	46 939	84 417	31 128	171 873	461 882	7 502	24 042	14 646	2	80
1988 Dez.	903 015	1 010	5 449	51 164	89 705	34 895	200 756	477 457	7 171	21 045	14 281	2	80
1989 Sept.	909 867	193	9 532	51 186	89 738	33 823	218 236	466 356	6 965	19 711	14 046	2	79
Dez.	928 837	1 053	12 154	50 448	93 870	33 366	225 063	472 947	6 743	19 208	13 903	2	79
1990 März	933 109	2 073	14 247	48 534	97 161	32 349	231 325	468 791	6 446	18 248	13 855	2	79
Bund													
1970 Dez. 6)	56 512	8) 2 409	1 700	3 000	—	575	10 420	15 536	4 124	2 247	14 424	2 078	—
1975 Dez. 6)	113 680	—	11 553	5 868	—	9 802	19 638	39 638	9 735	3 912	12 371	1 163	—
1980 Dez.	232 320	1 336	5 963	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1984 Dez.	367 297	1 773	9 314	12 924	61 244	21 101	78 055	151 355	2 567	17 703	10 643	2	615
1985 Dez.	392 356	—	9 282	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 217	10 552	1	100
1986 Dez.	415 390	2 015	8 084	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 862	10 458	1	82
1987 Dez.	440 476	—	5 267	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 680	10 361	1	80
1988 Dez.	475 169	—	5 263	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 875	10 260	1	80
1989 Sept.	483 738	—	9 201	44 374	89 738	33 823	188 905	96 289	1 507	9 662	10 160	1	79
Dez.	490 541	—	11 823	43 367	93 870	33 366	195 765	92 110	1 399	8 605	10 155	1	79
1990 März	495 473	998	13 916	42 063	97 161	32 349	202 337	87 137	1 270	8 056	10 107	1	79
ERP-Sondervermögen													
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—
1975 Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—
1980 Dez.	3 280	—	—	—	—	—	—	3 030	—	250	—	—	—
1984 Dez.	6 558	—	—	—	—	—	—	6 308	—	250	—	—	—
1985 Dez.	6 687	—	—	—	—	—	—	6 437	—	250	—	—	—
1986 Dez.	6 415	—	—	—	—	—	—	6 182	—	233	—	—	—
1987 Dez.	5 913	—	—	—	—	—	—	5 913	—	—	—	—	—
1988 Dez.	5 970	—	—	—	—	—	—	5 970	—	—	—	—	—
1989 Sept.	6 643	—	—	—	—	—	—	6 643	—	—	—	—	—
Dez.	7 063	—	—	—	—	—	—	7 063	—	—	—	—	—
1990 März	7 287	—	—	—	—	—	—	7 287	—	—	—	—	—
Länder													
1970 Dez.	27 786	311	9) 50	210	—	—	5 794	10 817	617	2 181	7 726	80	—
1975 Dez.	67 001	361	9) 723	533	—	—	10 764	42 271	4 397	1 019	6 893	40	—
1980 Dez. 7)	137 804	1 101	—	300	—	—	11 241	112 989	3 608	2 648	5 915	2	—
1984 Dez.	230 551	667	866	9 022	—	—	12 401	191 932	2 644	7 989	5 029	2	—
1985 Dez.	247 411	179	595	10 250	—	—	17 131	204 079	2 319	8 068	4 790	2	—
1986 Dez.	264 351	936	141	10 059	—	—	24 022	215 086	1 942	7 622	4 542	2	—
1987 Dez.	284 609	808	230	8 481	—	—	28 254	232 153	1 637	8 759	4 286	2	—
1988 Dez.	302 560	1 010	186	6 962	—	—	28 546	251 709	1 468	8 656	4 021	2	—
1989 Sept.	298 986	193	331	6 812	—	—	29 181	248 669	1 394	8 519	3 886	2	—
Dez.	309 860	1 053	331	7 082	—	—	29 148	258 159	1 440	8 898	3 748	2	—
1990 März	308 949	1 075	331	6 472	—	—	28 838	258 667	1 316	8 502	3 748	2	—
Gemeinden 10)													
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	26	—
1975 Dez.	74 411	—	—	—	—	—	475	67 183	4 294	2 458	—	1	—
1980 Dez.	95 208	—	—	—	—	—	232	88 726	4 445	1 805	—	0	—
1984 Dez.	113 116	—	—	—	—	—	206	106 674	4 599	1 638	—	0	—
1985 Dez.	113 738	—	—	—	—	—	180	107 404	4 516	1 638	—	0	—
1986 Dez.	114 811	—	—	—	—	—	160	108 704	4 313	1 634	—	0	—
1987 Dez.	117 818	—	—	—	—	—	150	111 912	4 153	1 603	—	0	—
1988 Dez.	119 316	—	—	—	—	—	150	113 582	4 071	1 513	—	—	—
1989 Sept.	120 500	—	—	—	—	—	150	114 755	4 065	1 530	—	—	—
Dez.	121 374	—	—	—	—	—	150	115 615	3 904	1 705	—	—	—
1990 März	121 400	—	—	—	—	—	150	115 700	3 860	1 690	—	—	—

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Bis 1982 einschl. Deckungsforderungen. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Im Gegensatz zu Tab. VII, 9 wurden hier die Auftrags-

finanzierung ÖffA und der Lastenausgleichsfonds bereits ab 1970 und nicht erst ab 1972 bzw. 1980 in die Verschuldung des Bundes einbezogen. — 7 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. — 8 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — 9 1970 und 1975 einschl. geringer Beträge an Steuergutscheinen. — 10 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände (ab 1975) und der kommunalen Krankenhäuser.

VII. Öffentliche Finanzen

8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM									
Position	Stand Ende			Veränderung					
	1988	1989	März 1990	1989					1990
				insgesamt	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.
Kreditnehmer									
Bund 1)	475 169	490 541	495 473	+ 15 371	+ 8 528	— 696	+ 737	+ 6 802	+ 4 933
Lastenausgleichsfonds	(172)	(33)	(29)	(— 139)	(— 110)	(— 1)	(— 28)	(— 0)	(— 3)
ERP-Sondervermögen	5 970	7 063	7 287	+ 1 093	+ 352	+ 125	+ 196	+ 420	+ 224
Länder	302 560	309 860	308 949	+ 7 300	— 2 730	— 27	— 816	+ 10 874	— 911
Gemeinden 2)	119 316	121 374	121 400	+ 2 058	+ 484	—	+ 700	+ 874	+ 26
Insgesamt	903 015	928 837	933 109	+ 25 822	+ 6 634	— 598	+ 816	+ 18 970	+ 4 272
Schuldarten									
Buchkredite der Bundesbank	1 010	1 053	2 073	+ 43	+ 3 315	— 3 292	— 840	+ 860	+ 1 020
Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)	5 449	12 154	14 247	+ 6 705	+ 1 203	+ 1 056	+ 1 824	+ 2 623	+ 2 093
Kassenobligationen / Schatzanweisungen 4)	51 164	50 448	48 534	— 716	— 413	— 140	+ 575	— 738	— 1 914
Bundesobligationen 4)	89 705	93 870	97 161	+ 4 165	— 2 517	+ 3 861	— 1 312	+ 4 133	+ 3 291
Bundesschatzbriefe	34 895	33 366	32 349	— 1 529	— 75	— 176	— 821	— 457	— 1 018
Anleihen 4)	200 756	225 063	231 325	+ 24 307	+ 11 566	+ 2 545	+ 3 370	+ 6 827	+ 6 262
Direktausleihungen der Kreditinstitute 5)	477 457	472 947	468 791	— 4 510	— 6 291	— 3 656	— 1 155	+ 6 591	— 4 156
Darlehen von Sozialversicherungen	7 171	6 743	6 446	— 428	— 155	— 91	+ 40	— 222	— 297
Sonstige Darlehen 5)	21 045	19 208	18 248	— 1 837	+ 47	— 564	— 816	— 503	— 961
Altschulden									
Ablösungs- und Entschädigungsschuld 4)	1	1	1	— 0	— 0	— 0	— 0	— 0	— 0
Ausgleichsforderungen	14 281	13 903	13 855	— 378	— 46	— 141	— 47	— 144	— 48
Sonstige 4) 6)	2	2	2	— 0	— 0	— 0	— 0	— 0	— 0
Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe	80	79	79	— 0	— 0	— 0	— 0	— 0	— 0
Insgesamt	903 015	928 837	933 109	+ 25 822	+ 6 634	— 598	+ 816	+ 18 970	+ 4 272
Gläubiger									
Bankensystem									
Bundesbank	13 287	12 887	14 506	— 400	+ 3 355	— 3 556	— 968	+ 770	+ 1 620
Kreditinstitute	532 800	534 500	533 400	+ 1 700	+ 2 800	— 4 500	— 600	+ 4 000	— 1 100
Inländische Nichtbanken									
Sozialversicherungen 7)	7 200	6 700	6 500	— 500	— 200	— 100	+ 100	— 300	— 200
Sonstige 8)	163 028	168 750	183 403	+ 5 722	+ 7 279	— 1 442	— 4 215	+ 4 100	+ 14 653
Ausland ts)	186 700	206 000	195 300	+ 19 300	— 6 600	+ 9 000	+ 6 500	+ 10 400	— 10 700
Insgesamt	903 015	928 837	933 109	+ 25 822	+ 6 634	— 598	+ 816	+ 18 970	+ 4 272

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — 2 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 3 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. —

4 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 5 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 6 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 8 Als Differenz ermittelt. — ts Teilweise geschätzt.

9. Verschuldung des Bundes *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)		Bundes-schatz-anweisungen	Bundes-obliga-tionen 2)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 2)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 3)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tions-hilfe-abgabe
			zusam-men	darunter: Finanzie-rungs-schätze						Sozial-versiche-rungen 4)	sonstige 3)	Aus-gleichs- und Dek-kungs-forde-rungen	sonstige 5)	
1970 Dez.	47 323	7) 2 301	1 700	—	2 900	—	575	8 665	11 800	4 019	1 680	11 605	2 078	—
1975 Dez.	108 502	—	11 553	123	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	11 306	1 163	—
1980 Dez. 6)	232 320	1 336	5 963	2 818	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1984 Dez.	367 297	1 773	9 314	2 931	12 924	61 244	21 101	78 055	151 355	2 567	17 703	10 643	2	615
1985 Dez.	392 356	—	9 282	3 525	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 217	10 552	1	100
1986 Dez.	415 390	2 015	8 084	2 653	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 862	10 458	1	82
1987 Dez.	440 476	—	5 267	1 747	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 680	10 361	1	80
1988 Dez.	475 169	—	5 263	1 475	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 875	10 259	1	80
1989 Juli	485 376	—	8 350	3 795	44 374	90 155	34 540	188 974	97 073	1 559	10 110	10 160	1	80
Aug.	485 991	2 333	8 563	4 570	44 374	90 585	34 576	186 556	97 372	1 510	9 882	10 160	1	80
Sept.	483 738	—	9 201	5 208	44 374	89 738	33 823	188 905	96 289	1 507	9 662	10 160	1	79
Okt.	485 074	44	9 811	5 818	42 783	89 798	33 701	193 069	94 760	1 483	9 385	10 160	1	79
Nov.	492 507	1 900	10 787	6 794	42 520	92 294	33 490	195 712	94 816	1 486	9 263	10 160	1	79
Dez.	490 541	—	11 823	7 830	43 367	93 870	33 366	195 765	92 110	1 399	8 605	10 155	1	79
1990 Jan.	494 770	—	13 056	9 063	43 367	96 215	32 838	197 895	91 245	1 398	8 571	10 107	1	79
Febr.	496 334	588	13 211	9 510	42 063	98 189	32 571	201 031	88 953	1 304	8 237	10 107	1	79
März	495 473	998	13 916	10 214	42 063	97 161	32 349	202 337	87 137	1 270	8 056	10 107	1	79
April	494 635	—	14 542	10 840	41 563	97 454	31 407	205 271	84 982	1 260	7 970	10 107	1	79
Mai	503 549	—	15 465	11 763	41 563	104 160	31 199	209 776	82 316	1 260	7 624	10 107	1	79
Juni	502 508	—	14 352	12 553	41 563	104 975	31 047	211 131	80 495	1 249	7 515	10 101	1	79
Juli	503 779	—	15 597	13 799	41 563	108 110	31 297	209 357	79 024	1 248	7 452	10 052	1	79

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne die im Bestand des Emittenten befindlichen Stücke. — 3 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 4 Bis 1976 einschl. Schuldbuchforderungen; ab 1973 einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 5 Ablösungs- und Ent-

schädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen. — 7 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund.

10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite 1)	Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatz-anweisungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 2)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 3)		Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-vermögen	Nach-richtlich: Aus-lands-verschul-dung 6) ts)
							Post-giro- und Post-spar-kassen-ämter	Übrige Banken 3) 4)	Sozial-versiche-rungen 5)	sonstige 4)			
Bundesbahn													
1970 Dez.	17 005	165	336	400	987	6 071	46	4 980	369	1 566	88	1 996	—
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	11 152	507	2 275	48	1 098	1 700
1980 Dez.	32 595	—	—	231	1 033	14 184	491	12 893	206	3 056	19	483	4 200
1984 Dez.	35 772	—	—	131	1 394	15 742	182	12 533	636	5 025	—	129	6 500
1985 Dez.	36 153	—	—	131	1 924	16 551	81	11 765	755	4 862	—	83	8 000
1986 Dez.	38 009	—	—	131	2 142	19 680	1	10 233	793	4 974	—	56	11 100
1987 Dez.	40 770	—	—	131	2 452	23 031	—	9 127	827	5 165	—	39	13 000
1988 Dez.	42 705	—	—	131	1 233	24 297	—	10 322	733	5 959	—	30	11 900
1989 Dez.	44 140	121	—	722	1 489	23 195	—	10 765	753	7 062	—	33	12 100
1990 März	44 291	60	—	722	1 489	24 288	—	9 934	742	7 023	—	33	12 400
Juni	45 078	2	—	722	1 489	24 567	—	10 117	770	7 379	—	33	—
Bundespost													
1970 Dez.	20 300	—	—	300	1 030	4 348	5 558	6 276	717	1 674	10	387	—
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	391	700
1980 Dez.	33 859	—	—	—	944	7 790	16 063	6 901	348	1 719	2	93	1 500
1984 Dez.	45 503	—	—	—	1 904	12 686	19 321	8 192	553	2 790	—	58	3 300
1985 Dez.	50 315	—	—	—	1 688	16 665	19 702	9 004	456	2 747	—	54	5 200
1986 Dez.	55 014	—	—	—	947	20 644	22 064	7 380	441	3 494	—	46	9 200
1987 Dez.	61 116	—	—	—	589	28 223	21 533	7 002	408	3 319	—	42	10 400
1988 Dez.	64 122	—	—	—	200	32 201	22 066	6 313	373	2 934	—	35	9 500
1989 Dez.	66 161	—	—	—	200	32 401	23 919	5 703	365	3 548	—	25	8 500
1990 März	63 614	—	—	—	—	31 601	23 937	5 102	346	2 614	—	15	7 900
Juni	65 464	—	—	—	—	353	33 601	4 744	325	2 495	—	10	—

1 Buchkredite der Bundesbank bzw. der Deutschen Verkehrskreditbank. — 2 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Dar-

lehen. — 5 Ab 1978 einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Darlehensverpflichtungen gegenüber ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — ts Teilweise geschätzt.

VII. Öffentliche Finanzen

11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM								
Zeit	Insgesamt 1)	Gebietskörperschaften				ERP-Sondervermögen	Bundesbahn 4)	Bundespost
		zusammen	Bund 2)	Länder	Gemeinden 3) 4)			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende								
1970	90 170	72 159	17 855	13 609	39 399	1 296	8 958	9 053
1975	204 266	170 508	48 770	47 675	72 767	1 297	15 467	18 292
1980	360 617	334 429	118 957	118 417	93 775	3 280	17 128	9 060
1982	480 086	449 413	168 195	168 836	107 155	5 226	18 478	12 195
1983	504 246	474 502	172 415	186 560	109 935	5 592	18 455	11 289
1984	520 068	489 971	171 239	201 156	111 118	6 458	18 505	11 592
1985	527 510	497 702	166 115	213 501	111 799	6 287	17 547	12 261
1986	513 608	486 192	143 792	223 177	112 808	6 415	16 056	11 360
1987	515 708	489 779	127 003	241 083	115 980	5 713	15 157	10 772
1988 Juni	516 682	489 411	120 531	246 694	116 486	5 700	16 960	10 311
Sept.	521 448	494 432	120 355	250 473	117 849	5 755	17 216	9 800
Dez.	529 422	502 724	118 447	260 717	117 670	5 890	17 044	9 654
1989 März	523 284	496 482	113 727	258 398	118 335	6 022	17 239	9 563
Juni	520 424	492 700	109 804	258 333	118 376	6 187	18 484	9 240
Sept.	518 166	491 228	107 200	258 350	119 286	6 393	17 813	9 125
Dez.	523 599	496 044	101 893	267 375	120 023	6 753	18 614	8 941
1990 März	516 096	490 286	96 241	266 748	120 190	7 107	17 733	8 077
Zu- bzw. Abnahme im jeweiligen Zeitraum								
1975	+ 45 530	+ 44 521	+ 19 789	+ 17 030	+ 7 562	+ 140	+ 2 503	- 1 494
1980	+ 53 230	+ 51 404	+ 24 532	+ 21 032	+ 4 666	+ 1 174	+ 777	+ 1 050
1982	+ 40 958	+ 40 071	+ 10 340	+ 22 227	+ 6 993	+ 512	- 109	+ 996
1983	+ 24 161	+ 25 089	+ 4 220	+ 17 724	+ 2 780	+ 366	- 23	- 905
1984	+ 15 822	+ 15 469	- 1 176	+ 14 596	+ 1 183	+ 866	+ 50	+ 303
1985	+ 7 442	+ 7 731	- 5 124	+ 12 345	+ 681	- 171	- 958	+ 669
1986	- 13 902	- 11 510	- 22 323	+ 9 676	+ 1 009	+ 128	- 1 491	- 901
1987	+ 2 100	+ 3 587	- 16 789	+ 17 906	+ 3 172	- 702	- 899	- 588
1988	+ 13 714	+ 12 945	- 8 556	+ 19 634	+ 1 690	+ 177	+ 1 887	- 1 118
1989	- 5 823	- 6 681	- 16 554	+ 6 658	+ 2 353	+ 863	+ 1 570	- 713
1988 2. Vj.	+ 329	- 44	- 2 010	+ 1 757	+ 124	+ 85	+ 840	- 467
3. "	+ 4 766	+ 5 021	- 176	+ 3 779	+ 1 363	+ 55	+ 256	- 511
4. "	+ 7 974	+ 8 292	- 1 908	+ 10 244	- 179	+ 135	- 172	- 146
1989 1. Vj.	- 6 138	- 6 242	- 4 720	- 2 319	+ 665	+ 132	+ 195	- 91
2. "	- 2 860	- 3 782	- 3 923	- 65	+ 41	+ 165	+ 1 245	- 323
3. "	- 2 258	- 1 472	- 2 604	+ 17	+ 910	+ 206	- 671	- 115
4. "	+ 5 433	+ 4 815	- 5 307	+ 9 025	+ 737	+ 360	+ 801	- 184
1990 1. Vj.	- 7 503	- 5 758	- 5 652	- 627	+ 167	+ 354	- 881	- 864

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Angaben für andere Termine

als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände (ab 1975) und kommunaler Krankenhäuser. — 4 Einschl. Vertragsdarlehen.

12. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM					
Posten	Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 1)	Versicherungsunternehmen	Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 229	5) 8 683	7 615	5 865	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1989	8 324	—	4 517	3 764	43
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1989	13 905	8 683	3 098	2 101	23
darunter: im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 3)	2 096	—	1 203	882	11
II. Aufgliederung nach Schuldnern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldnern					
a) Bund	10 155	8 683	352	1 120	—
b) Länder	3 750	—	2 746	981	23
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	—	—	—	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	11 115	6) 8 136	2 979	—	—
c) 3 ½ %ige Ausgleichsforderungen	2 123	—	3	2 097	23
d) 4 ½ %ige Ausgleichsforderungen	116	—	116	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	4	—	—	4	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 4)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	13 905	8 683	3 098	2 101	23

* Infolge methodischer Unterschiede können die Zahlen von dem in Tab. VII, 7, 8 und 9 genannten Wert abweichen. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postgiro- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsfor-

derungen vom 30. 7. 1965. — 4 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins. — 5 Lt. Wochenanweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1989. — 6 Gemäß Haushaltsbegleitgesetz von 1983, Artikel 9, ab 1. 1. 1983 nur noch mit 1 % verzinst.

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Mio DM													
Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 3)					Nachrichtlich: Verwaltungsvermögen
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	Einlagen 4)	Wertpapiere 5)	Darlehen 6) und Hypotheken	Grundstücke	
		Beiträge	Zahlungen des Bundes		Renten 2)	Krankenversicherung der Rentner							
1970	51 450	42 388	7 290	47 717	38 132	4 649	+ 3 733	24 186	5 983	11 748	6 407	48	1 825
1975	91 432	76 270	11 073	94 361	72 666	12 390	- 2 929	39 903	7 808	16 298	15 731	66	3 274
1977	107 125	87 328	16 661	116 595	92 964	13 420	- 9 470	22 370	6 719	7 061	8 527	63	3 618
1978	115 659	93 788	19 598	120 593	98 773	11 670	- 4 934	16 518	5 966	4 537	5 944	72	3 791
1979	125 816	102 790	21 162	125 807	103 552	12 145	+ 9	16 201	7 200	3 892	5 045	64	3 864
1980	135 636	111 206	22 335	132 515	108 937	12 797	+ 3 121	18 804	10 279	3 783	4 679	64	3 929
1981	143 131	120 526	19 932	139 411	114 450	13 459	+ 3 720	21 783	13 809	3 618	4 294	63	4 013
1982	147 569	121 605	23 434	148 511	122 230	14 354	- 942	20 558	12 913	3 536	4 039	71	4 125
1983	146 697	121 112	23 662	151 498	127 304	12 943	- 4 801	15 125	7 890	3 416	3 756	62	4 265
1984	156 420	129 159	25 494	160 675	134 848	12 923	- 4 255	10 001	3 141	3 308	3 485	67	4 357
1985	165 949	137 662	26 601	164 540	140 539	11 081	+ 1 409	11 953	5 516	3 162	3 203	71	4 455
1986	174 797	145 891	27 248	167 982	145 736	9 940	+ 6 815	18 168	12 043	3 137	2 897	90	4 536
1987	178 594	148 286	28 579	174 707	152 521	9 334	+ 3 887	21 458	12 908	5 882	2 577	90	4 657
1988	186 880	153 807	31 123	183 376	159 749	9 225	+ 3 503	23 753	14 690	6 714	2 266	84	4 776
1989 p)	196 299	161 355	32 550	193 158	167 387	10 078	+ 3 140	26 393	17 599	6 731	1 971	92	4 894
1989 1. Vj.	45 760	37 018	8 262	47 004	41 158	2 362	- 1 244	22 368	13 048	7 029	2 209	82	4 775
2. "	46 957	38 352	8 043	47 286	41 075	2 387	- 329	21 703	12 455	7 026	2 139	83	4 835
3. "	48 739	40 131	8 037	49 114	42 632	2 664	- 375	21 155	12 082	6 913	2 076	83	4 876
4. "	54 681	45 806	8 148	49 351	42 536	2 672	+ 5 330	26 393	17 599	6 731	1 971	92	4 894
1990 1. Vj.	49 182	39 641	8 906	49 530	43 036	2 700	- 348	25 938	16 960	6 988	1 897	93	4 972
2. "	50 894	41 569	8 625	49 797	43 070	2 671	+ 1 097	26 469	17 704	6 831	1 842	93	4 968

1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Ohne Verwaltungsvermögen. Entspricht im wesentlichen der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Einschl. der bis 1976 gehaltenen Geldmarkttitel; einschl. Schuldbuchforderungen

(bis 1980). Ab Ende 1986 einschl. in Wertpapierfonds angelegter Mittel. — 6 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — 7 Ab 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — p Vorläufig.
Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM													
Zeit	Einnahmen			Ausgaben			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Liquiditätshilfen des Bundes	Vermögen 6)				
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	darunter:				insgesamt	Einlagen 7)	Wertpapiere	Darlehen 8)	
		Beiträge	Umlagen 2)		Arbeitslosenunterstützungen 3) 4)	Winterbau-förderung							berufliche Förderung 4) 5)
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 303	989	— 333	—	5 708	966	9) 1 982	2 760
1975	9 234	7 787	899	17 836	10 749	1 120	3 612	- 8 602	7 282	1 765	159	281	1 325
1977	15 368	13 773	1 040	15 082	8 210	1 368	2 933	+ 286	—	3 249	2 181	266	801
1978	17 755	14 740	1 024	17 522	9 710	1 487	3 574	+ 232	—	3 466	2 656	221	589
1979	17 502	15 926	1 023	19 739	9 445	2 205	5 074	- 2 237	—	1 300	724	205	371
1980	19 050	17 321	1 139	21 674	10 122	1 974	6 327	- 2 625	1 840	589	220	144	225
1981	19 872	18 140	1 110	28 165	14 579	2 528	7 427	- 8 293	8 209	730	445	136	149
1982	26 314	24 287	1 267	33 365	20 243	2 218	6 956	- 7 051	7 003	771	530	131	111
1983	31 039	28 672	1 498	32 644	20 178	1 560	6 871	- 1 605	1 576	399	186	125	88
1984	32 805	30 446	1 401	29 644	15 936	1 613	7 652	+ 3 160	—	3 558	3 366	121	71
1985	32 043	29 492	1 409	29 737	15 314	1 442	8 486	+ 2 306	—	5 823	5 359	406	57
1986	31 649	29 122	1 433	31 862	14 928	1 347	10 499	- 213	—	5 506	5 191	248	68
1987	34 573	32 265	1 210	35 961	16 534	1 239	12 699	- 1 388	—	4 134	3 952	145	37
1988	35 869	33 716	1 131	40 844	19 032	1 021	15 086	- 4 975	1 024	126	0	97	29
1989	37 883	35 573	999	39 833	18 027	910	15 125	- 1 950	1 931	107	0	86	21
1989 1. Vj.	8 607	8 123	176	10 693	5 035	505	3 786	- 2 086	2 190	120	0	93	28
2. "	9 302	8 500	450	9 959	4 467	355	3 771	- 657	1 365	117	0	92	26
3. "	9 318	8 864	215	9 068	4 127	36	3 522	+ 250	- 150	113	0	89	24
4. "	10 657	10 087	158	10 113	4 398	14	4 045	+ 544	-1 474	107	0	86	21
1990 1. Vj.	9 258	8 669	222	11 085	5 205	532	3 960	- 1 827	2 091	116	12	85	20
2. "	9 899	9 190	357	10 429	4 706	431	3 955	- 531	1 335	106	9	78	18

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (bis 1980), Kurzarbeitergeld. Ab 1990 einschl. des an Aus- und Übersiedler als Ersatz für das Arbeitslosengeld gezahlten Eingliederungsgeldes. — 4 Einschl. Kranken- und ab 1978 Rentenversicherungsbeiträge. — 5 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Ohne Ver-

waltungsvermögen. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. Ab Ende 1988 ohne liquide Mittel zur Haushaltsfinanzierung. — 7 Einschl. Barmittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. — 9 Einschl. Schuldbuchforderungen und Geldmarkttitel.
Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts^{r)}

Posten	1985	1986	1987	1988 p)	1989 p)	1. Hj. 1990 p)	1987	1988 p)	1989 p)	1. Hj. 1990 p)	1987	1988 p)	1989 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %				Anteil in %		
in jeweiligen Preisen													
I. Entstehung des Sozialprodukts													
Bruttowertschöpfung													
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	32,2	33,7	30,5	33,1	36,1	9,1	- 9,5	+ 8,7	+ 9,1	+ 12,9	1,5	1,6	1,6
Warenproduzierendes Gewerbe	745,5	788,0	796,9	831,6	883,3	465,7	+ 1,1	+ 4,4	+ 6,2	+ 7,8	39,5	39,2	39,1
Energieversorgung 1) und Bergbau	68,0	67,6	69,2	69,6	72,2	36,9	+ 2,3	+ 0,6	+ 3,8	+ 4,4	3,4	3,3	3,2
Verarbeitendes Gewerbe	583,5	621,0	626,8	655,6	695,0	366,2	+ 0,9	+ 4,6	+ 6,0	+ 7,2	31,1	30,9	30,7
Baugewerbe	94,0	99,4	100,9	106,5	116,0	62,6	+ 1,6	+ 5,5	+ 9,0	+ 13,7	5,0	5,0	5,1
Handel und Verkehr 2)	275,1	286,6	298,2	311,9	329,3	168,2	+ 4,1	+ 4,6	+ 5,6	+ 5,2	14,8	14,7	14,6
Dienstleistungsunternehmen 3)	485,0	514,7	547,9	592,8	630,2	331,6	+ 6,5	+ 8,2	+ 6,3	+ 8,4	27,2	27,9	27,9
Unternehmen zusammen	1 537,8	1 622,9	1 673,4	1 769,4	1 878,9	974,6	+ 3,1	+ 5,7	+ 6,2	+ 7,6	83,0	83,3	83,1
desgl. bereinigt 4)	1 453,6	1 539,2	1 591,2	1 684,3	1 789,7	927,9	+ 3,4	+ 5,9	+ 6,3	+ 7,7	78,9	79,3	79,1
Staat	207,5	217,4	226,2	232,4	239,1	117,3	+ 4,0	+ 2,8	+ 2,9	+ 6,0	11,2	10,9	10,6
Private Haushalte 5)	36,4	39,8	42,2	44,1	46,1	22,8	+ 6,0	+ 4,5	+ 4,6	+ 8,0	2,1	2,1	2,0
Alle Wirtschaftsbereiche	1 697,4	1 796,4	1 859,5	1 960,8	2 075,0	1 068,0	+ 3,5	+ 5,4	+ 5,8	+ 7,5	92,3	92,3	91,8
Bruttoinlandsprodukt 6)	1 830,5	1 931,4	2 003,8	2 110,7	2 235,6	1 150,5	+ 3,7	+ 5,3	+ 5,9	+ 7,3	99,4	99,4	98,9
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 13,8	+ 13,8	+ 11,9	+ 12,5	+ 25,7	+ 11,6	.	.	.	.	0,6	0,6	1,1
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 844,3	1 945,2	2 015,6	2 123,2	2 261,3	1 162,1	+ 3,6	+ 5,3	+ 6,5	+ 7,1	100	100	100
II. Verteilung des Sozialprodukts													
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 7)	991,0	1 041,4	1 083,4	1 126,0	1 176,6	594,4	+ 4,0	+ 3,9	+ 4,5	+ 7,2	53,8	53,0	52,0
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	429,0	468,1	481,9	527,2	575,2	303,7	+ 2,9	+ 9,4	+ 9,1	+ 7,8	23,9	24,8	25,4
Volkseinkommen	1 420,0	1 509,5	1 565,3	1 653,2	1 751,8	898,1	+ 3,7	+ 5,6	+ 6,0	+ 7,4	77,7	77,9	77,5
III. Verwendung des Sozialprodukts													
Privater Verbrauch	1 038,3	1 068,6	1 110,3	1 154,3	1 211,3	621,4	+ 3,9	+ 4,0	+ 4,9	+ 6,5	55,1	54,4	53,6
Staatsverbrauch	365,7	382,7	397,5	412,7	419,0	205,5	+ 3,9	+ 3,8	+ 1,5	+ 5,7	19,7	19,4	18,5
Ausrüstungen	153,9	161,4	170,5	184,9	207,6	106,7	+ 5,6	+ 8,4	+ 12,3	+ 14,2	8,5	8,7	9,2
Bauten	207,0	216,0	219,5	231,1	250,8	133,2	+ 1,6	+ 5,3	+ 8,5	+ 11,6	10,9	10,9	11,1
Vorratsinvestitionen	- 0,7	+ 1,5	+ 4,4	+ 18,1	+ 29,2	+ 19,2	.	.	.	.	0,2	0,9	1,3
Inländische Verwendung	1 764,1	1 830,2	1 902,2	2 001,0	2 117,9	1 085,8	+ 3,9	+ 5,2	+ 5,8	+ 7,4	94,4	94,2	93,7
Außenbeitrag 8)	+ 80,2	+ 115,0	+ 113,4	+ 122,2	+ 143,5	+ 76,3	.	.	.	.	5,6	5,8	6,3
Ausfuhr	647,5	638,2	639,3	687,9	787,1	415,4	+ 0,2	+ 7,6	+ 14,4	+ 6,6	31,7	32,4	34,8
Einfuhr	567,3	523,3	525,9	565,7	643,7	339,1	+ 0,5	+ 7,6	+ 13,8	+ 7,4	26,1	26,6	28,5
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 844,3	1 945,2	2 015,6	2 123,2	2 261,3	1 162,1	+ 3,6	+ 5,3	+ 6,5	+ 7,1	100	100	100
in Preisen von 1980													
Privater Verbrauch	864,0	893,4	922,6	947,5	963,9	484,6	+ 3,3	+ 2,7	+ 1,7	+ 4,3	56,3	55,7	54,6
Staatsverbrauch	315,3	323,4	328,4	335,9	332,9	165,4	+ 1,6	+ 2,3	- 0,9	+ 1,6	20,0	19,8	18,8
Ausrüstungen	130,5	135,9	143,4	154,2	169,2	86,2	+ 5,6	+ 7,5	+ 9,7	+ 13,0	8,7	9,1	9,6
Bauten	184,6	189,6	189,0	195,2	205,1	103,9	- 0,3	+ 3,3	+ 5,1	+ 5,7	11,5	11,5	11,6
Vorratsinvestitionen	- 0,9	+ 3,9	+ 5,4	+ 15,5	+ 22,4	+ 18,1	.	.	.	.	0,3	0,9	1,3
Inländische Verwendung	1 493,5	1 546,1	1 588,8	1 648,3	1 693,4	858,2	+ 2,8	+ 3,7	+ 2,7	+ 4,7	96,9	96,9	95,9
Außenbeitrag 8)	+ 84,6	+ 68,6	+ 51,0	+ 52,2	+ 72,6	+ 35,8	.	.	.	.	3,1	3,1	4,1
Ausfuhr	545,7	545,9	551,1	582,3	649,2	342,3	+ 0,9	+ 5,7	+ 11,5	+ 5,9	33,6	34,2	36,8
Einfuhr	461,1	477,3	500,1	530,1	576,5	306,5	+ 4,8	+ 6,0	+ 8,8	+ 8,5	30,5	31,2	32,6
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 578,1	1 614,7	1 639,8	1 700,5	1 766,0	894,0	+ 1,6	+ 3,7	+ 3,9	+ 3,9	100	100	100

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. — 5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — 6 Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich Umsatzsteuererwerbungen sowie einbehaltene Umsatzsteuer aufgrund gesetzlicher Sonderregelungen sowie Einfuhrabgaben (Einfuhrzölle,

Verbrauchssteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse). — 7 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung). — 8 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — p Vorläufig. — r Werte ab 1987 revidiert. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe *)

Arbeitstäglich bereinigt

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt		darunter:											
	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe			Verbrauchsgütergewerbe			Bauhauptgewerbe			
			1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	darunter: Textilgewerbe	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1986 D	102,3	+ 2,3	99,4	- 0,6	104,4	+ 4,4	105,5	104,8	104,9	102,2	+ 2,2	101,4	106,4	+ 6,4
1987 ..	102,6	+ 0,3	99,3	- 0,1	104,8	+ 0,4	102,9	107,4	105,2	103,2	+ 1,0	100,4	106,0	- 0,4
1988 ..	106,3	+ 3,6	105,6	+ 6,3	108,4	+ 3,4	105,4	107,5	110,7	106,2	+ 2,9	98,0	110,5	+ 4,2
1989 ..	111,7	+ 5,1	108,9	+ 3,1	116,2	+ 7,2	115,6	115,7	120,7	110,5	+ 4,0	99,2	117,9	+ 6,7
1989 April	113,3	+ 8,0	110,3	+ 5,3	119,1	+ 11,6	117,5	123,8	122,6	111,9	+ 6,9	103,5	121,3	+ 3,2
Mai	105,5	+ 1,3	107,1	+ 0,8	108,1	+ 2,5	105,8	111,9	110,2	102,0	+ 0,2	93,2	120,5	- 2,6
Juni	113,9	+ 5,7	111,8	+ 4,5	121,0	+ 7,5	122,4	122,2	124,3	111,8	+ 6,5	102,8	130,2	+ 3,2
Juli	106,7	+ 7,3	108,3	+ 2,6	109,2	+ 13,6	112,4	103,7	117,3	101,1	+ 6,0	83,2	126,3	+ 1,6
Aug.	102,6	+ 3,0	106,9	+ 1,8	99,8	+ 4,0	100,4	87,1	106,7	101,0	+ 3,3	80,4	125,2	+ 1,8
Sept.	116,9	+ 3,3	110,7	+ 1,0	123,5	+ 5,1	122,3	122,4	128,1	119,6	+ 2,4	108,3	134,9	+ 0,9
Okt.	124,5	+ 5,6	117,3	+ 2,4	129,2	+ 7,4	122,8	130,9	136,7	125,8	+ 5,8	115,9	143,8	+ 4,7
Nov.	120,2	+ 5,0	111,4	+ 2,0	126,6	+ 7,3	123,4	122,8	132,4	118,3	+ 4,9	104,0	127,2	+ 8,8
Dez.	112,3	+ 5,1	100,4	+ 1,1	125,3	+ 7,0	151,1	107,6	123,5	103,2	+ 5,3	87,6	92,2	+ 5,1
1990 Jan.	109,3	+ 5,1	107,5	+ 1,7	110,9	+ 8,2	99,9	120,6	114,0	112,3	+ 5,3	104,1	91,6	+ 0,9
Febr.	109,8	+ 4,8	105,3	+ 1,6	116,5	+ 7,2	111,4	122,9	121,9	112,7	+ 5,2	103,0	95,0	+ 5,6
März	123,0	+ 6,6	116,8	+ 3,5	130,6	+ 7,8	128,4	133,9	135,3	125,8	+ 7,3	112,3	123,2	+ 10,2
April	113,4	+ 0,1	109,9	- 0,4	118,4	- 0,6	117,3	119,8	122,5	113,8	+ 1,7	100,6	125,5	+ 3,5
Mai	116,1	+ 10,0	112,5	+ 5,0	121,7	+ 12,6	122,8	121,8	124,4	114,6	+ 12,4	101,4	132,8	+ 10,2
Juni	116,3	+ 2,1	110,3	- 1,3	124,6	+ 3,0	132,3	121,0	125,2	114,0	+ 2,0	100,9	129,1	- 0,8
Juli p)	113,0	+ 5,9	110,8	+ 2,3	116,6	+ 6,8	120,2	108,7	124,8	109,2	+ 8,0	91,2	134,6	+ 6,6

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ergebnisse für fachliche Unternehmensteile. — p) Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Erwerbstätige 1)		darunter:			Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie		Bauhauptgewerbe		Kurz- arbeiter Tsd	Arbeits- lose Tsd	Arbeitslosenquote gemessen an den		Offene Stellen Tsd
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Abhängig Beschäftigte		Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie		Bauhauptgewerbe		Erwerbs- personen 3) %			abhän- gigen Erwerbs- personen 3) %		
			insgesamt 1) 2)	darunter: Aus- länder Tsd	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %					Tsd		Veränderung gegen Vorjahr %
1984 D	26 393	+ 0,2	23 351	+ 0,2	1 609	6 854	- 1,2	1 108	- 1,2	384	2 266	8,1	9,1	88
1985 ..	26 593	+ 0,8	23 559	+ 0,9	1 568	6 938	+ 1,2	1 028	- 7,2	235	2 304	8,2	9,3	110
1986 ..	26 960	+ 1,4	23 910	+ 1,5	1 570	7 059	+ 1,7	1 003	- 2,4	197	2 228	7,9	9,0	154
1987 ..	27 157	+ 0,7	24 141	+ 1,0	1 577	7 057	- 0,0	986	- 1,8	278	2 229	7,9	8,9	171
1988 ..	27 369	+ 0,8	24 364	+ 0,9	1 610	7 037	- 0,3	996	+ 1,0	208	2 242	7,7	8,7	189
1989 ..	27 741	+ 1,4	24 757	+ 1,6	1 678	7 203	+ 2,4	999	+ 0,3	108	2 038	7,1	7,9	251
1989 Juli	27 662	+ 1,3				7 244	+ 2,7	1 014	- 0,9	33	1 973	6,9	7,7	256
Aug.	27 809	+ 1,5	24 874	+ 1,6		7 293	+ 2,8	1 025	- 0,8	81	1 940	6,8	7,5	263
Sept.	28 109	+ 1,3			1 731	7 300	+ 2,7	1 026	- 0,7	46	1 881	6,6	7,3	289
Okt.	28 102	+ 1,3				7 294	+ 3,0	1 018	- 0,4	50	1 874	6,6	7,3	300
Nov.	28 080	+ 1,5	25 080	+ 1,8		7 304	+ 3,1	1 018	+ 0,3	43	1 950	6,8	7,6	293
Dez.	28 016	+ 1,7			1 684	7 276	+ 3,3	1 007	+ 1,0	50	2 052	7,2	8,0	277
1990 Jan.	27 895	+ 2,1				7 286	+ 2,7	974	+ 2,0	90	2 191	7,5	8,4	287
Febr.	27 974	+ 2,2	25 020	+ 2,6		7 318	+ 2,8	971	+ 2,5	105	2 153	7,4	8,2	302
März	28 083	+ 2,3			...	7 341	+ 2,7	p) 995	p) + 2,3	99	2 013	6,9	7,7	318
April	28 217	+ 2,4				7 337	+ 2,8	p) 1 009	p) + 1,5	65	1 915	6,6	7,3	325
Mai	28 302	+ 2,4	25 344	+ 2,7		7 357	+ 2,8	p) 1 017	p) + 1,4	44	1 823	6,2	7,0	335
Juni	28 387	+ 2,3			...	7 384	+ 2,7	p) 1 023	p) + 1,4	38	1 808	6,2	6,9	337
Juli	ts) 28 320	+ 2,4				...	...	...	...	30	1 864	6,4	7,1	332
Aug.	...	...				...	...	...	...	27	1 813	6,2	6,9	324

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Kurzarbeiter, Arbeitslose und offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — * Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitte; Kurzarbeiter: Stand Monatsmitte. — 1 Ab 1987 vorläufig. —

2 Vierteljahreszahlen als Durchschnitt berechnet. — 3 Erwerbspersonen ohne Soldaten. — ts Erste vorläufige Schätzung. — p) Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe *)

1985 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	insgesamt	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1976 D	64,1	+ 13,5	70,5	+ 8,5	53,6	+ 26,4	65,8	+ 13,6	76,2	+ 12,2	49,3	+ 17,1
1977 ..	64,8	+ 1,1	72,6	+ 3,0	52,0	- 3,0	63,8	- 3,0	72,5	- 4,9	50,1	+ 1,6
1978 ..	68,0	+ 4,9	76,3	+ 5,1	54,3	+ 4,4	66,5	+ 4,2	74,6	+ 2,9	53,6	+ 7,0
1979 ..	75,4	+ 10,9	83,5	+ 9,4	62,1	+ 14,4	75,8	+ 14,0	84,3	+ 13,0	62,4	+ 16,4
1980 ..	78,3	+ 3,8	85,9	+ 2,9	65,7	+ 5,8	79,4	+ 4,7	87,6	+ 3,9	66,5	+ 6,6
1981 ..	81,8	+ 4,5	84,9	- 1,2	76,7	+ 16,7	83,1	+ 4,7	87,7	+ 0,1	75,6	+ 13,7
1982 ..	81,0	- 1,0	84,5	- 0,5	75,2	- 2,0	81,1	- 2,4	85,2	- 2,9	74,5	- 1,5
1983 ..	84,5	+ 4,3	88,5	+ 4,7	77,8	+ 3,5	86,7	+ 6,9	90,6	+ 6,3	80,6	+ 8,2
1984 ..	92,6	+ 9,6	94,0	+ 6,2	90,2	+ 15,9	96,0	+ 10,7	96,6	+ 6,6	95,1	+ 18,0
1985 ..	100,0	+ 8,0	100,0	+ 6,4	100,0	+ 10,9	100,0	+ 4,2	100,0	+ 3,5	100,0	+ 5,2
1986 ..	100,2	+ 0,2	102,4	+ 2,4	96,5	- 3,5	94,6	- 5,4	96,4	- 3,6	91,7	- 8,3
1987 ..	100,4	+ 0,2	102,1	- 0,3	97,6	+ 1,1	93,8	- 0,8	94,3	- 2,2	93,0	+ 1,4
1988 ..	110,2	+ 9,8	110,5	+ 8,2	109,8	+ 12,5	103,4	+ 10,2	102,9	+ 9,1	104,2	+ 12,0
1989 ..	122,4	+ 11,1	122,4	+ 10,8	122,4	+ 11,5	110,3	+ 6,7	110,0	+ 6,9	110,7	+ 6,2
1989 Mai	114,8	+ 8,7	113,2	+ 6,3	117,4	+ 12,7	108,6	+ 4,2	108,0	+ 3,7	109,6	+ 5,0
Juni	130,4	+ 19,0	131,4	+ 20,1	128,8	+ 17,3	122,2	+ 14,6	120,5	+ 12,2	124,8	+ 18,6
Juli	114,0	+ 10,5	114,5	+ 8,8	113,2	+ 13,3	105,6	+ 8,8	106,8	+ 9,0	103,8	+ 8,6
Aug.	113,7	+ 8,3	114,9	+ 8,0	111,8	+ 8,9	103,9	+ 3,2	106,9	+ 4,6	99,1	+ 1,0
Sept.	125,7	+ 6,9	127,2	+ 6,4	123,2	+ 7,7	109,9	+ 1,5	110,8	+ 0,0	108,4	+ 3,9
Okt.	126,9	+ 12,0	128,8	+ 14,1	124,0	+ 9,0	115,5	+ 8,9	117,8	+ 9,6	112,0	+ 7,8
Nov.	125,6	+ 8,4	123,2	+ 7,9	129,4	+ 8,8	109,7	+ 2,1	110,1	+ 3,2	109,1	+ 0,5
Dez.	123,8	+ 4,6	121,9	+ 5,2	127,1	+ 3,8	96,9	- 6,7	95,9	- 3,4	98,6	- 11,2
1990 Jan.	125,1	+ 8,2	126,2	+ 9,3	123,2	+ 6,4	111,8	+ 2,0	112,0	+ 3,2	111,4	+ 0,0
Febr.	124,9	+ 4,9	124,7	+ 5,5	125,2	+ 3,9	107,9	- 1,1	108,9	+ 2,4	106,3	- 6,3
März	140,5	+ 5,9	140,3	+ 4,7	140,7	+ 7,8	121,1	+ 2,5	120,8	+ 4,4	121,6	- 0,2
April	122,5	- 2,9	123,5	- 1,8	120,8	- 4,7	108,8	- 4,6	111,5	- 0,9	104,4	- 10,5
Mai	129,3	+ 12,6	133,4	+ 17,8	122,8	+ 4,6	113,3	+ 4,3	116,9	+ 8,2	107,5	- 1,9
Juni	123,5	- 5,3	127,1	- 3,3	117,6	- 8,7	109,5	- 10,4	111,4	- 7,6	106,4	- 14,7
Juli p)	125,7	+ 10,3	130,9	+ 14,3	117,1	+ 3,4	107,7	+ 2,0	112,2	+ 5,1	100,6	- 3,1

Zeit	Investitionsgütergewerbe						Verbrauchsgütergewerbe					
	zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1976 D	60,9	+ 13,6	64,2	+ 5,1	56,4	+ 30,0	71,5	+ 13,7	77,5	+ 11,4	48,6	+ 30,6
1977 ..	62,5	+ 2,6	69,4	+ 8,1	53,3	- 5,5	73,7	+ 3,1	80,1	+ 3,4	49,6	+ 2,1
1978 ..	65,9	+ 5,4	74,2	+ 6,9	54,7	+ 2,6	77,4	+ 5,0	83,5	+ 4,2	53,8	+ 8,5
1979 ..	72,7	+ 10,3	80,3	+ 8,2	62,5	+ 14,3	83,5	+ 7,9	89,7	+ 7,4	59,6	+ 10,8
1980 ..	74,9	+ 3,0	81,8	+ 1,9	65,7	+ 5,1	87,0	+ 4,2	93,1	+ 3,8	63,5	+ 6,5
1981 ..	79,4	+ 6,0	80,4	- 1,7	78,0	+ 18,7	87,3	+ 0,3	91,4	- 1,8	71,7	+ 12,9
1982 ..	79,0	- 0,5	81,6	+ 1,5	75,4	- 3,3	87,1	- 0,2	90,1	- 1,4	75,9	+ 5,9
1983 ..	81,1	+ 2,7	84,7	+ 3,8	76,1	+ 0,9	91,3	+ 4,8	94,4	+ 4,8	79,6	+ 4,9
1984 ..	89,3	+ 10,1	90,7	+ 7,1	87,5	+ 15,0	96,9	+ 6,1	98,3	+ 4,1	91,7	+ 15,2
1985 ..	100,0	+ 12,0	100,0	+ 10,3	100,0	+ 14,3	100,0	+ 3,2	100,0	+ 1,7	100,0	+ 9,1
1986 ..	102,2	+ 2,2	105,4	+ 5,4	98,0	- 2,0	103,1	+ 3,1	103,3	+ 3,3	102,6	+ 2,6
1987 ..	102,4	+ 0,2	105,1	- 0,3	98,9	+ 0,9	105,4	+ 2,2	105,6	+ 2,2	104,7	+ 2,0
1988 ..	113,0	+ 10,4	113,9	+ 8,4	111,8	+ 13,0	112,8	+ 7,0	112,5	+ 6,5	114,2	+ 9,1
1989 ..	128,7	+ 13,9	130,1	+ 14,2	126,9	+ 13,5	122,5	+ 8,6	120,8	+ 7,4	129,1	+ 13,0
1989 Mai	118,9	+ 11,9	117,5	+ 8,8	120,8	+ 16,0	112,1	+ 5,9	110,3	+ 3,8	119,1	+ 14,2
Juni	137,7	+ 22,4	143,1	+ 26,9	130,6	+ 16,6	120,8	+ 14,8	118,7	+ 14,0	129,1	+ 17,7
Juli	121,6	+ 11,5	123,7	+ 8,7	118,8	+ 15,6	103,6	+ 9,4	103,1	+ 8,9	105,6	+ 12,0
Aug.	117,4	+ 10,9	117,7	+ 10,1	117,1	+ 11,8	118,6	+ 8,7	119,1	+ 7,7	116,6	+ 12,5
Sept.	130,3	+ 9,9	133,6	+ 10,7	125,9	+ 8,8	137,6	+ 5,5	133,8	+ 4,0	152,0	+ 10,8
Okt.	129,9	+ 13,6	132,4	+ 17,6	126,5	+ 8,5	136,8	+ 11,9	134,7	+ 11,2	144,7	+ 14,2
Nov.	133,9	+ 11,3	130,1	+ 10,6	139,0	+ 12,0	125,6	+ 8,0	124,4	+ 7,1	130,2	+ 11,4
Dez.	143,5	+ 9,5	143,4	+ 9,4	143,5	+ 9,4	106,4	+ 4,1	106,1	+ 3,4	107,7	+ 7,3
1990 Jan.	132,5	+ 11,6	135,9	+ 13,2	127,9	+ 9,4	123,9	+ 6,9	122,5	+ 7,3	129,0	+ 5,5
Febr.	131,3	+ 6,6	131,4	+ 6,1	131,1	+ 7,3	133,3	+ 8,5	130,0	+ 7,7	146,0	+ 11,2
März	146,4	+ 6,5	147,5	+ 3,4	145,0	+ 10,9	154,3	+ 8,9	149,4	+ 8,1	172,6	+ 11,1
April	128,9	- 2,1	129,9	- 2,3	127,5	- 2,1	125,1	- 2,6	124,5	- 1,7	127,6	- 6,0
Mai	138,0	+ 16,1	144,8	+ 23,2	129,1	+ 6,9	128,6	+ 14,7	128,4	+ 16,4	129,2	+ 8,5
Juni	132,3	- 3,9	139,7	- 2,4	122,5	- 6,2	118,9	- 1,6	118,4	- 0,3	120,6	- 6,6
Juli p)	137,0	+ 12,7	145,9	+ 17,9	125,3	+ 5,5	119,5	+ 15,3	120,8	+ 17,2	114,6	+ 8,5

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe; Ergebnisse für fachliche Betriebsteile; Werte ohne Mehrwertsteuer. — p) Vorläufig.

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)							Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe	Veranschlagte Kosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7) 8)		
	Insgesamt		Hochbau			Tiefbau 1985 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %		Mio DM 6)	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	
	1985 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	davon:									
				Woh- nungs- bau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)								Öffent- licher Hoch- bau 3)
1984 D	101,8	- 5,8	106,2	128,9	91,3	96,1	95,7	107,0	- 7,4	7 185	-20,2	8 513	- 1,9
1985 ..	100,0	- 1,8	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	- 6,5	6 371	-11,3	8 673	+ 1,9
1986 ..	109,1	+ 9,1	107,5	95,0	117,6	109,1	111,2	105,7	+ 5,7	6 551	+ 2,8	8 693	+ 0,2
1987 ..	106,2	- 2,7	105,7	89,4	117,0	111,7	106,7	106,5	+ 0,8	6 421	- 2,0	8 479	- 2,5
1988 ..	116,0	+ 9,2	118,2	100,0	138,5	107,3	113,1	109,3	+ 2,6	7 354	+ 14,5	8 565	+ 1,0
1989 ..	132,2	+ 14,0	135,9	116,0	162,7	113,9	127,1	119,3	+ 9,1	8 360	+ 13,7	8 845	+ 3,3
1989 Mai	133,6	+ 8,4	134,9	111,2	164,5	113,9	131,7			8 310	+ 3,7	8 062	-20,2
Juni	160,4	+ 16,4	155,4	133,6	187,2	126,1	167,4	123,6	+ 8,3	9 384	+ 20,6	9 266	- 6,2
Juli	139,3	+ 7,7	137,6	106,6	167,9	129,2	141,6			9 414	+ 14,0	8 684	-11,6
Aug.	142,2	+ 14,9	141,1	113,1	172,4	124,4	143,8			8 547	- 1,6	8 429	- 6,2
Sept.	151,9	+ 7,6	154,1	132,0	170,2	160,0	149,0	123,1	+ 10,2	8 562	+ 8,6	9 062	+ 13,9
Okt.	137,4	+ 15,9	143,0	126,2	171,0	112,8	129,7			8 940	+ 2,4	10 251	+ 50,9
Nov.	119,0	+ 21,2	125,9	113,9	144,8	106,6	109,4			8 247	+ 16,5	8 895	+ 29,9
Dez.	128,8	+ 24,1	141,8	127,9	172,8	99,4	110,7	117,6	+ 14,4	9 459	+ 44,5	11 881	+ 11,6
1990 Jan.	112,7	+ 28,9	129,2	114,9	157,7	93,0	89,9			8 591	+ 32,8	7 691	+ 9,9
Febr.	127,2	+ 29,4	141,5	130,1	178,9	79,8	107,4			7 824	+ 18,3	8 838	+ 11,2
März	177,9	+ 20,9	186,7	164,7	221,8	150,5	165,7	133,5	+ 18,2	10 580	+ 43,4	10 352	+ 20,8
April	152,4	+ 8,4	153,5	142,4	178,3	119,6	150,9			9 904	+ 19,0	8 378	+ 3,4
Mai	154,1	+ 15,3	154,3	147,7	178,3	113,5	153,8			10 616	+ 27,7	7 989	- 0,9
Juni	179,2	+ 11,7	183,1	157,6	224,5	139,5	173,7	144,5	+ 16,9	s) 10 843	s) + 15,5	7 775	-16,1
Juli	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	9 091	+ 4,7

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Werte ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. — 7 Von Sparkassen, Girozentralen, öffentlichen und privaten Real-

kreditinstituten sowie Bausparkassen zugesagte Kredite für Wohnungsneubau, Modernisierung und Instandhaltung älterer Wohnungen, Erwerb von Wohnungen und Wohngebäuden sowie Ablösungen. — 8 Kredite für wohnungswirtschaftliche Zwecke, die nicht den Wohnungsneubau betreffen, wurden vor 1984 nur unvollständig erfaßt. — s) Vom Statistischen Bundesamt teilweise geschätzt.

6. Einzelhandelsumsätze *)

Zeit	darunter:												
	Unternehmen 2) mit Schwerpunkt in den Bereichen											Warenhäuser	
	Insgesamt		Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren		Textilien, Bekleidung Schuhe, Lederwaren		Einrichtungs- gegenstände 3)		Fahrzeuge 4)				
	1986 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100		Ver- änderung gegen Vorjahr %
1984 D	94,8	+ 2,6	+ 0,5	96,6	+ 2,2	92,8	+ 2,7	97,1	+ 2,4	84,9	+ 2,7	97,0	- 2,9
1985 ..	97,1	+ 2,4	+ 0,7	98,1	+ 1,6	96,3	+ 3,8	96,4	- 0,7	87,7	+ 3,3	97,6	+ 0,6
1986 ..	100,0	+ 3,0	+ 3,5	100,0	+ 1,9	100,0	+ 3,8	100,0	+ 3,7	100,0	+ 14,0	100,0	+ 2,5
1987 ..	104,2	+ 4,2	+ 3,8	102,0	+ 2,0	102,9	+ 2,9	107,4	+ 7,4	109,0	+ 9,0	99,4	- 0,6
1988 ..	108,3	+ 3,9	+ 3,4	106,1	+ 4,0	103,1	+ 0,2	115,2	+ 7,3	114,8	+ 5,3	101,2	+ 1,8
1989 .. p) r)	113,6	+ 4,9	+ 2,3	111,7	+ 5,3	104,7	+ 1,6	122,5	+ 6,3	125,1	+ 9,0	102,9	+ 1,7
1989 p) r) Juli	108,0	+ 3,2	+ 0,4	108,9	+ 4,2	91,4	- 3,4	110,0	+ 3,9	125,4	+ 8,8	103,4	- 3,2
Aug.	107,1	+ 7,0	+ 4,4	110,2	+ 5,8	92,5	+ 9,3	111,1	+ 7,9	107,7	+ 6,3	93,5	+ 7,2
Sept.	109,1	+ 2,8	+ 0,4	109,4	+ 5,8	104,4	- 0,8	117,3	+ 4,5	112,6	- 2,0	86,4	+ 0,7
Okt.	117,9	+ 6,7	+ 3,7	111,7	+ 6,6	121,6	+ 1,1	131,5	+ 6,9	125,9	+ 13,4	96,7	+ 1,0
Nov.	125,5	+ 5,6	+ 3,0	117,9	+ 8,1	126,8	+ 1,2	144,0	+ 6,4	121,7	+ 5,5	131,6	+ 3,1
Dez.	145,6	+ 2,8	+ 0,1	136,6	+ 6,6	140,7	+ 0,2	181,8	+ 3,2	117,6	- 1,3	173,4	+ 4,5
1990 p) r) Jan.	107,5	+ 8,8	+ 6,6	108,5	+ 10,5	96,2	+ 2,6	114,4	+ 6,8	112,2	+ 13,7	116,1	+ 1,1
Febr.	104,6	+ 7,4	+ 5,2	105,4	+ 7,6	85,8	+ 5,4	114,1	+ 7,5	122,3	+ 9,2	87,6	+ 4,2
März	127,5	+ 8,1	+ 6,1	124,1	+ 8,3	115,9	+ 5,7	135,8	+ 11,0	161,5	+ 8,2	99,7	+ 4,5
April	120,2	+ 6,9	+ 5,5	119,5	+ 11,1	109,6	+ 8,4	123,1	+ 6,4	147,7	- 0,2	94,8	+ 10,7
Mai	124,6	+ 11,6	+ 9,7	123,6	+ 9,7	114,8	+ 10,0	125,4	+ 15,6	156,6	+ 17,0	92,6	+ 7,8
Juni	116,2	+ 3,9	+ 2,8	120,4	+ 5,4	92,2	+ 4,3	119,4	+ 4,4	146,2	- 1,2	87,6	+ 3,7
Juli	125,2	+ 15,9	+ 14,0	122,8	+ 12,8	104,1	+ 13,9	127,4	+ 15,8	165,9	+ 32,3	114,1	+ 10,3

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Mehrwertsteuer. — 1 In Preisen von 1980. — 2 Ohne Warenhäuser und andere Unternehmen ohne ausgeprägten Schwer-

punkt. — 3 Einschl. elektrotechnischer Erzeugnisse und Musikinstrumente. — 4 Einschl. Fahrzeugteile und Reifen. — p) Vorläufig. — r) Teilweise revidiert.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel			Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 3) 4)
	insgesamt		darunter: Erzeugnisse des			insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Aus-tausch-ver-hältnis (Terms of Trade) 2)	
	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Grund-stoff-und Pro-duktions-güter-gewerbes	Investi-tions-güter-gewerbes	Ver-brauchs-güter-gewerbes	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %							
1980 D	81,9	+ 7,5	82,4	84,5	85,2	97,4	+ 1,6	100,8	83,8	80,3	100	100	100	114,6
1981 ..	88,3	+ 7,8	90,4	88,0	89,4	103,3	+ 6,1	107,5	88,7	91,2	106,3	113,8	93,4	122,0
1982 ..	93,5	+ 5,9	93,8	93,0	92,9	107,0	+ 3,6	106,3	92,5	93,3	110,9	114,5	96,9	115,9
1983 ..	94,9	+ 1,5	93,4	95,5	94,5	105,4	- 1,5	108,0	94,1	93,0	112,4	114,1	98,5	106,1
1984 ..	97,6	+ 2,8	97,2	97,6	97,5	104,1	- 1,2	107,3	97,4	98,6	116,3	120,8	96,3	103,9
1985 ..	100	+ 2,5	100	100	100	100	- 3,9	100	100	100	120,8	123,9	97,5	100,0
1986 ..	97,5	- 2,5	89,1	102,1	101,0	94,3	- 5,7	98,3	98,2	84,3	116,8	104,1	112,2	72,6
1987 ..	95,1	- 2,5	86,3	103,8	101,9	91,7	- 2,8	98,9	97,3	79,8	o) 113,8	97,8	116,4	75,7
1988 ..	96,3	+ 1,3	87,9	105,5	103,8	91,8	+ 0,1	96,0	99,3	80,8	114,8	98,7	116,3	72,7
1989 ..	99,3	+ 3,1	93,4	107,8	106,5	99,8	+ 8,7	97,5	102,1	84,4	120,0	106,0	113,2	80,1
1989 Juli	99,3	+ 3,0	92,8	108,1	106,8	101,7	+ 11,8	100,1	102,4	83,9	122,0	106,9	114,1	79,2
Aug.	99,4	+ 3,0	93,2	108,0	106,8	103,8	+ 14,4	97,8	102,4	84,2	121,1	105,1	115,2	77,0
Sept.	99,6	+ 3,0	93,6	108,2	107,0	105,3	+ 13,3	97,5	102,4	84,5	120,0	105,8	113,4	79,0
Okt.	100,1	+ 3,4	93,7	108,4	107,2	102,9	+ 9,5	98,0	102,3	84,1	119,8	106,3	112,7	81,1
Nov.	100,0	+ 3,1	92,9	108,4	107,3	101,3	+ 6,2	98,1	102,0	83,4	119,5	105,0	113,8	80,4
Dez.	100,0	+ 2,9	93,3	108,4	107,4	100,7	+ 4,1	99,8	101,6	83,0	121,8	104,8	116,2	82,8
1990 Jan.	100,1	+ 1,9	92,6	109,1	107,8	96,6	+ 0,6	101,0	101,7	82,5	118,2	103,3	114,4	85,2
Febr.	100,1	+ 1,7	92,0	109,5	108,1	96,9	- 0,3	100,8	101,7	82,2	117,7	104,1	113,1	84,2
März	100,2	+ 1,5	91,9	109,7	108,2	97,6	- 0,7	100,5	101,9	82,4	119,3	104,2	114,5	82,0
April	100,7	+ 1,5	91,9	110,3	108,4	98,2	+ 0,4	103,7	102,1	81,8	118,6	102,4	115,8	78,8
Mai	100,8	+ 1,5	91,7	110,5	108,8	98,9	+ 0,6	104,2	102,1	81,1	118,7	101,1	117,4	78,8
Juni	100,8	+ 1,6	91,3	110,7	108,9	p) 98,9	p) - 1,9	102,3	102,2	80,6	119,4	100,7	118,6	74,8
Juli	100,7	+ 1,4	91,4	110,9	109,2	p) 98,0	p) - 3,6	100,9	102,3	80,6	...	...	...	79,7
Aug.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	103,7

Zeit	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte															
	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 5)		Preisindex für Straßenbau 5)		Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel									Energieträger 6)		
	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	insgesamt		davon:			Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel			1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %
					1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Nahrungsmittel	andere Ver-brauchs-und Ge-brauchs-güter	Dienst-leistun-gen und Repara-turen	Woh-nungs-und Garagen-nutzung	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %				
1980 D	100	+ 10,6	100	+ 12,7	82,8	+ 5,5	87,4	82,6	82,0	80,3	82,0	+ 5,5	83,4	+ 4,8		
1981 ..	105,7	+ 5,7	102,6	+ 2,6	88,0	+ 6,3	92,0	88,7	87,1	83,9	87,3	+ 6,5	87,7	+ 5,2		
1982 ..	109,2	+ 3,3	100,3	- 2,2	92,6	+ 5,2	96,5	93,3	91,9	88,5	92,0	+ 5,4	92,3	+ 5,2		
1983 ..	111,4	+ 2,0	99,5	- 0,8	95,7	+ 3,3	98,0	95,7	95,6	93,5	95,3	+ 3,6	95,8	+ 3,8		
1984 ..	114,3	+ 2,6	100,8	+ 1,3	98,0	+ 2,4	99,8	97,8	97,9	97,0	97,6	+ 2,4	98,1	+ 2,4		
1985 ..	115,1	+ 0,7	102,6	+ 1,8	100	+ 2,0	100	100	100	100	100	+ 2,5	100	+ 1,9		
1986 ..	116,8	+ 1,5	104,8	+ 2,1	99,9	- 0,1	99,6	97,7	102,3	101,8	99,9	- 0,1	101,6	+ 1,6		
1987 ..	119,2	+ 2,1	105,8	+ 1,0	100,1	+ 0,2	99,1	96,6	104,3	103,4	100,3	+ 0,4	102,7	+ 1,1		
1988 ..	121,7	+ 2,1	107,0	+ 1,1	101,4	+ 1,3	99,1	96,9	107,2	105,6	101,7	+ 1,4	104,4	+ 1,7		
1989 ..	126,0	+ 3,5	109,2	+ 2,1	104,2	+ 2,8	101,3	99,9	109,9	108,7	104,6	+ 2,9	106,8	+ 2,3		
1989 Aug.	126,7	+ 3,6	109,7	+ 2,3	104,2	+ 2,8	100,7	99,7	110,2	109,1	104,7	+ 2,7	106,9	+ 2,5		
Sept.	...	...	...	...	104,4	+ 2,9	100,8	99,9	110,3	109,3	104,9	+ 2,8	106,9	+ 2,4
Okt.	...	...	...	...	104,7	+ 3,1	101,3	100,3	110,4	109,5	105,2	+ 3,0	107,2	+ 2,3
Nov.	127,5	+ 3,7	110,4	+ 2,9	104,9	+ 2,9	101,7	100,4	110,6	109,8	105,3	+ 2,8	107,4	+ 2,3		
Dez.	...	...	...	...	105,2	+ 3,0	102,7	100,8	110,7	110,0	105,6	+ 2,9	107,6	+ 2,4
1990 Jan.	...	...	...	...	105,8	+ 2,7	103,9	101,1	111,5	110,6	106,1	+ 2,4	108,2	+ 2,4
Febr.	130,1	+ 5,0	112,8	+ 4,6	106,2	+ 2,7	104,8	101,2	112,2	110,9	106,4	+ 2,5	108,9	+ 2,6		
März	...	...	...	...	106,3	+ 2,7	104,7	101,2	112,5	111,3	106,6	+ 2,5	109,0	+ 2,6
April	...	...	...	...	106,5	+ 2,3	105,6	101,1	112,6	111,7	106,7	+ 2,1	109,2	+ 2,5
Mai	133,5	+ 6,2	115,9	+ 6,4	106,7	+ 2,3	106,2	101,2	112,6	112,0	106,8	+ 2,0	109,5	+ 2,6		
Juni	...	...	...	...	106,8	+ 2,3	106,0	101,1	112,9	112,3	106,9	+ 2,1	109,7	+ 2,5
Juli	...	...	...	...	106,8	+ 2,4	105,3	101,0	113,1	112,7	107,0	+ 2,2	109,7	+ 2,5
Aug.	...	...	...	...	107,1	+ 2,8	104,8	102,2	112,5	113,1	107,5	+ 2,7	109,5	+ 2,4

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. — 3 Nahrungsmittel und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. — 4 Umbasiert von der Originalbasis 1975 = 100. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Mineralölprodukte, Strom, Gas und

Kohle sowie Umlagen für Zentralheizung, Warmwasser und Fernwärme (Eigene Berechnung). — p) Vorläufig. — o) Vergleichbarkeit des Reihenniveaus eingeschränkt (Durchschnittswerte für 1980 der 1988 geänderten Systematikpositionen teilweise geschätzt).

8. Einkommen der privaten Haushalte ^{r)}

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Öffentliche Einkommensübertragungen 3)		Masseneinkommen 4)		Verfügbares Einkommen 5)		Private Ersparnis 6)		Sparquote 7)
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	%
1975	500,0	+ 3,5	369,9	+ 3,8	162,4	+ 25,0	532,3	+ 9,4	698,3	+ 10,3	112,9	+ 14,0	16,2
1976	534,2	+ 6,9	386,3	+ 4,4	173,1	+ 6,6	559,4	+ 5,1	739,7	+ 5,9	107,2	- 5,0	14,5
1977	571,4	+ 7,0	408,3	+ 5,7	186,5	+ 7,7	594,8	+ 6,3	786,8	+ 6,4	103,7	- 3,3	13,2
1978	610,1	+ 6,8	440,9	+ 8,0	196,0	+ 5,1	636,8	+ 7,1	839,9	+ 6,7	111,0	+ 7,1	13,2
1979	657,8	+ 7,8	477,5	+ 8,3	207,0	+ 5,6	684,5	+ 7,5	911,2	+ 8,5	126,2	+ 13,7	13,8
1980	714,3	+ 8,6	512,0	+ 7,2	221,9	+ 7,2	733,9	+ 7,2	978,9	+ 7,4	138,1	+ 9,4	14,1
1981	743,6	+ 4,1	530,8	+ 3,7	238,2	+ 7,3	769,0	+ 4,8	1 041,7	+ 6,4	153,9	+ 11,4	14,8
1982	756,8	+ 1,8	533,7	+ 0,6	249,7	+ 4,8	783,4	+ 1,9	1 065,3	+ 2,3	147,2	- 4,3	13,8
1983	770,7	+ 1,8	539,3	+ 1,0	254,0	+ 1,7	793,3	+ 1,3	1 097,8	+ 3,1	133,7	- 9,2	12,2
1984	796,9	+ 3,4	551,6	+ 2,3	255,6	+ 0,6	807,2	+ 1,7	1 150,3	+ 4,8	146,7	+ 9,8	12,8
1985	826,4	+ 3,7	565,1	+ 2,4	260,2	+ 1,8	825,3	+ 2,3	1 189,6	+ 3,4	151,2	+ 3,1	12,7
1986	867,9	+ 5,0	595,3	+ 5,3	269,3	+ 3,5	864,6	+ 4,8	1 235,2	+ 3,8	166,6	+ 10,2	13,5
1987	903,7	+ 4,1	613,8	+ 3,1	283,3	+ 5,2	897,1	+ 3,8	1 285,2	+ 4,0	174,9	+ 5,0	13,6
1988 p)	938,7	+ 3,9	639,3	+ 4,2	296,1	+ 4,5	935,4	+ 4,3	1 339,9	+ 4,3	185,7	+ 6,1	13,9
1989 p)	981,5	+ 4,6	662,2	+ 3,6	306,0	+ 3,4	968,2	+ 3,5	1 400,0	+ 4,5	188,7	+ 1,6	13,5
1989 p) 3. Vj.	242,3	+ 4,5	164,6	+ 3,7	76,4	+ 3,2	241,0	+ 3,5	337,2	+ 3,9	37,3	+ 2,4	11,1
4. „	276,3	+ 4,5	182,5	+ 3,8	78,4	+ 3,5	260,9	+ 3,7	386,9	+ 4,4	58,9	+ 0,9	15,2
1990 p) 1. Vj.	239,5	+ 6,5	169,7	+ 9,3	80,8	+ 5,1	250,5	+ 7,9	363,9	+ 7,5	60,1	+ 11,6	16,5
2. „	256,6	+ 7,7	177,8	+ 11,3	78,6	+ 5,7	256,3	+ 9,5	364,0	+ 7,9	46,4	+ 20,3	12,8

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen). — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpensionen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Nettolöhne und -gehälter zuzüglich öffentlicher

Einkommensübertragungen. — 5 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an das Ausland. — 6 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 7 Ersparnis in % des verfügbaren Einkommens. — p Vorläufig. — r Werte ab 1987 revidiert. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Tarif- und Effektivverdienste ^{*)}

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau o)				Löhne und Gehälter je Beschäftigten r)		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1975	74,6	+ 9,3	74,8	+ 8,5	74,9	+ 6,3	73,7	+ 9,1	73,8	+ 9,1	71,9	+ 7,5
1976	79,0	+ 6,0	79,2	+ 5,9	79,7	+ 6,4	78,3	+ 6,2	78,4	+ 6,2	77,8	+ 8,3
1977	84,5	+ 6,9	84,7	+ 6,9	84,9	+ 6,5	84,2	+ 7,5	84,3	+ 7,5	83,0	+ 6,7
1978	89,3	+ 5,7	89,4	+ 5,6	89,3	+ 5,2	89,2	+ 5,9	89,2	+ 5,9	87,6	+ 5,5
1979	93,7	+ 4,9	93,7	+ 4,8	94,0	+ 5,2	93,5	+ 4,9	93,6	+ 4,9	93,4	+ 6,5
1980	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,4	100,0	+ 6,9	100,0	+ 6,9	100,0	+ 7,1
1981	105,6	+ 5,6	105,5	+ 5,5	104,2	+ 4,2	105,7	+ 5,7	105,7	+ 5,7	105,3	+ 5,3
1982	109,9	+ 4,1	109,7	+ 4,0	107,6	+ 3,3	110,1	+ 4,1	110,0	+ 4,1	110,2	+ 4,7
1983	113,5	+ 3,3	113,3	+ 3,3	110,9	+ 3,0	113,7	+ 3,3	113,7	+ 3,3	114,5	+ 3,9
1984	116,8	+ 2,8	116,4	+ 2,8	114,1	+ 2,9	117,1	+ 3,0	117,1	+ 2,9	118,7	+ 3,7
1985	120,8	+ 3,4	119,6	+ 2,7	117,3	+ 2,8	122,0	+ 4,2	120,2	+ 2,7	122,8	+ 3,5
1986	125,8	+ 4,1	123,7	+ 3,5	121,4	+ 3,5	127,4	+ 4,4	124,7	+ 3,8	127,9	+ 4,2
1987	130,5	+ 3,8	128,0	+ 3,4	125,0	+ 3,0	132,1	+ 3,7	129,3	+ 3,7	132,2	+ 3,3
1988 p)	134,9	+ 3,3	131,5	+ 2,7	128,8	+ 3,0	137,2	+ 3,8	132,8	+ 2,7	137,5	+ 4,0
1989 p)	139,9	+ 3,7	135,0	+ 2,7	132,6	+ 3,0	142,4	+ 3,8	136,2	+ 2,6	142,5	+ 3,6
1989 p) 3. Vj.	141,1	+ 3,8	135,7	+ 2,6	130,3	+ 2,9	143,6	+ 3,8	137,0	+ 2,5	139,9	+ 3,1
4. „	141,5	+ 3,9	135,9	+ 2,6	147,9	+ 2,8	144,1	+ 3,9	137,2	+ 2,5	157,2	+ 2,8
1990 p) 1. Vj.	143,9	+ 5,2	137,9	+ 3,6	128,0	+ 4,1	145,2	+ 4,4	137,6	+ 2,6	136,0	+ 4,2
2. „	148,2	+ 5,6	141,6	+ 4,7	135,7	+ 5,1	151,6	+ 6,1	143,5	+ 5,0	149,9	+ 5,5
1989 p) Okt.	141,3	+ 3,9	135,8	+ 2,6	.	.	144,0	+ 3,9	137,2	+ 2,5	142,1	+ 4,7
Nov.	141,5	+ 3,9	136,0	+ 2,7	.	.	144,1	+ 3,8	137,2	+ 2,5	184,5	+ 3,6
Dez.	141,6	+ 4,0	136,0	+ 2,7	.	.	144,2	+ 3,9	137,3	+ 2,5	144,8	+ 0,1
1990 p) Jan.	143,8	+ 5,1	137,7	+ 3,6	.	.	145,1	+ 4,4	137,5	+ 2,6	137,8	+ 5,6
Febr.	143,8	+ 5,1	137,8	+ 3,6	.	.	145,2	+ 4,4	137,6	+ 2,6	131,2	+ 4,2
März	144,2	+ 5,2	138,1	+ 3,6	.	.	145,3	+ 4,5	137,6	+ 2,6	139,1	+ 2,8
April	147,9	+ 5,6	141,2	+ 4,7	.	.	151,3	+ 6,1	143,3	+ 5,0	139,2	+ 4,5
Mai	148,4	+ 5,6	141,7	+ 4,7	.	.	151,7	+ 6,1	143,5	+ 5,0	153,8	+ 7,1
Juni	148,5	+ 5,6	141,8	+ 4,7	.	.	151,7	+ 6,1	143,6	+ 5,0	156,8	+ 4,7
Juli	148,8	+ 5,6	142,0	+ 4,8	.	.	152,2	+ 6,1	144,0	+ 5,2	...	...

* Bei der Berechnung des Tariflohn- und -gehaltsniveaus wurden Pauschalzahlungen sowie lineare Erhöhungssätze zusammengefaßt und auf die gesamte Laufzeit der Tarifverträge umgerechnet. — p Vorläufig. — o Erhöhung der allgemeinen Zulagen für

die Beschäftigten im öffentlichen Dienst ab Januar 1990 wurde eingerechnet. — r Werte ab 1987 revidiert.

IX. Außenwirtschaft

**1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz
(Salden)**

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz (Bilanz der laufenden Posten) und Kapitalbilanz										Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 7)		
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)						Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 5)	Ausgleichs-posten zur Auslands-position der Bundesbank 6)
	Saldo der Leistungs-bilanz	Außenhandel 1) +)	Ergänzungen zum Waren-verkehr 2) und Transit-handel	Dienst-leistungen 3)	Über-tragungen	Saldo der Kapital-bilanz	langfristiger Kapital-verkehr	kurzfristiger Kapital-verkehr 4)					
1971	+ 3 346	+ 15 892	+ 145	- 2 380	- 10 311	+ 8 730	+ 6 293	+ 2 438	+ 4 280	- 5 370	+ 10 986		
1972	+ 3 837	+ 20 278	- 240	- 4 146	- 12 056	+ 10 321	+ 15 551	- 5 231	+ 1 533	- 495	+ 15 195		
1973	+ 13 403	+ 32 979	+ 559	- 6 415	- 13 720	+ 10 725	+ 12 950	- 2 224	+ 2 300	- 10 279	+ 16 149		
1974	+ 27 286	+ 50 846	- 406	- 7 999	- 15 155	- 28 772	- 6 282	- 22 490	- 419	- 7 231	- 9 136		
1975	+ 10 647	+ 37 276	- 1 004	- 8 325	- 17 300	- 12 560	- 18 231	+ 5 671	- 307	+ 5 480	+ 3 260		
1976	+ 9 324	+ 34 469	- 638	- 6 349	- 18 157	+ 1 074	- 780	- 294	+ 539	- 7 489	+ 1 301		
1977	+ 9 314	+ 38 436	- 435	- 11 045	- 17 642	+ 1 579	- 12 611	+ 14 190	- 442	- 7 880	+ 2 570		
1978	+ 17 883	+ 41 200	+ 774	- 5 898	- 18 193	+ 6 228	- 2 805	+ 9 033	- 4 339	- 7 586	+ 12 185		
1979	- 9 925	+ 22 429	- 544	- 11 305	- 20 506	+ 9 438	+ 12 200	- 2 762	- 4 466	- 2 334	- 7 288		
1980	- 25 125	+ 8 947	- 489	- 10 118	- 23 466	- 404	+ 5 807	- 6 211	- 2 365	+ 2 164	- 25 730		
1981	- 8 026	+ 27 720	- 183	- 10 745	- 24 817	+ 5 756	+ 8 386	- 2 630	- 14	+ 3 561	+ 1 278		
1982	+ 12 408	+ 51 277	+ 780	- 13 720	- 25 928	- 3 150	- 14 156	+ 11 005	- 6 180	- 411	+ 2 667		
1983	+ 13 540	+ 42 089	+ 3 270	- 6 614	- 25 205	- 18 435	- 6 979	- 11 456	+ 820	+ 2 430	- 1 644		
1984	+ 27 940	+ 53 966	- 1 052	+ 4 748	- 29 723	- 37 491	- 19 827	- 17 663	+ 6 451	+ 2 118	- 981		
1985	+ 48 327	+ 73 353	- 1 337	+ 5 402	- 29 091	- 54 564	- 12 865	- 41 699	+ 8 080	- 3 104	- 1 261		
1986	+ 85 793	+ 112 619	- 1 468	+ 1 698	- 27 056	- 82 551	+ 33 416	- 115 967	+ 2 722	- 3 150	+ 2 814		
1987	+ 82 097	+ 117 735	- 1 752	- 4 976	- 28 911	- 38 910	- 23 095	- 15 815	- 1 968	- 9 303	+ 31 916		
1988	+ 88 336	+ 128 045	+ 587	- 8 433	- 31 863	- 127 135	- 86 870	- 40 265	+ 4 123	+ 2 158	- 32 519		
1989	+ 104 057	+ 134 576	- 3 007	+ 7 119	- 34 631	- 128 219	- 22 743	- 105 476	+ 5 165	- 2 564	- 21 560		
1986 1. Vj.	+ 17 814	+ 22 551	+ 530	+ 1 476	- 6 743	- 14 340	+ 22 401	- 36 741	- 1 313	- 1 030	+ 1 131		
2. „	+ 19 259	+ 28 142	- 3 075	+ 834	- 6 642	- 31 713	- 1 334	- 30 379	+ 4 395	+ 1 075	- 6 984		
3. „	+ 20 117	+ 29 422	+ 198	- 3 088	- 6 415	- 11 086	+ 9 016	- 20 102	- 170	- 982	+ 7 879		
4. „	+ 28 603	+ 32 504	+ 879	+ 2 476	- 7 256	- 25 412	+ 3 333	- 28 745	- 191	- 2 212	+ 788		
1987 1. Vj.	+ 21 209	+ 27 713	+ 471	- 567	- 6 407	- 1 489	+ 16 960	- 18 449	- 5 504	- 77	+ 14 139		
2. „	+ 20 002	+ 28 046	- 356	- 1 098	- 6 590	- 16 365	+ 1 434	- 17 800	+ 2 147	- 283	+ 5 502		
3. „	+ 14 729	+ 27 888	- 1 030	- 5 121	- 7 008	- 15 745	- 18 653	+ 2 908	- 490	+ 142	- 1 365		
4. „	+ 26 157	+ 34 089	- 837	+ 1 810	- 8 906	- 5 311	- 22 836	+ 17 525	+ 1 879	- 9 085	+ 13 640		
1988 1. Vj.	+ 16 366	+ 25 191	+ 1 152	- 3 082	- 6 895	- 22 099	- 24 092	+ 1 993	+ 2 796	- 131	- 3 068		
2. „	+ 25 073	+ 34 040	- 1 020	- 1 206	- 6 741	- 33 688	- 26 516	- 7 172	- 1 335	+ 1 057	- 8 893		
3. „	+ 16 929	+ 31 680	- 905	- 5 566	- 8 279	- 37 001	- 16 422	- 20 578	- 2 303	+ 1 926	- 20 448		
4. „	+ 29 968	+ 37 134	+ 1 361	+ 1 420	- 9 948	- 34 347	- 19 840	- 14 507	+ 4 965	- 695	- 109		
1989 1. Vj.	+ 30 870	+ 35 777	- 593	+ 2 895	- 7 209	- 38 432	- 32 583	- 5 849	- 1 504	+ 262	- 8 803		
2. „	+ 27 166	+ 34 321	- 1 025	+ 2 023	- 8 154	- 32 225	+ 485	- 32 710	- 2 885	- 455	- 8 398		
3. „	+ 21 299	+ 34 224	- 572	- 2 540	- 9 814	- 24 081	- 5 561	- 18 520	+ 300	- 1 198	- 3 680		
4. „	+ 24 721	+ 30 253	- 818	+ 4 741	- 9 455	- 33 481	+ 14 916	- 48 397	+ 9 254	- 1 173	- 678		
1990 1. Vj.	+ 28 762	+ 36 865	- 518	+ 1 016	- 8 601	- 35 543	- 34 748	- 795	+ 8 299	- 167	+ 1 351		
2. „	+ 18 019	+ 27 861	- 141	+ 957	- 10 657	- 22 614	- 14 184	- 8 430	+ 8 181	- 206	+ 3 380		
1988 Juli	+ 5 467	+ 11 068	- 374	- 3 002	- 2 225	- 11 290	- 6 974	- 4 316	- 5 363	+ 1 001	- 10 185		
Aug.	+ 5 043	+ 9 321	- 268	- 725	- 3 285	- 10 462	- 5 439	- 5 023	- 3 132	+ 728	- 7 823		
Sept.	+ 6 419	+ 11 291	- 264	- 1 839	- 2 770	- 15 249	- 4 010	- 11 239	+ 6 191	+ 198	- 2 440		
Okt.	+ 7 872	+ 10 579	+ 738	- 47	- 3 398	- 4 227	- 3 659	- 568	- 2 722	- 133	+ 789		
Nov.	+ 10 663	+ 13 076	+ 272	+ 1 204	- 3 888	- 12 820	- 4 846	- 7 974	+ 5 250	- 202	+ 2 890		
Dez.	+ 11 433	+ 13 480	+ 351	+ 264	- 2 661	- 17 299	- 11 335	- 5 965	+ 2 437	- 359	- 3 788		
1989 Jan.	+ 11 352	+ 11 834	+ 160	+ 600	- 1 242	- 10 566	- 8 848	- 1 718	- 5 016	+ 441	- 3 788		
Febr.	+ 9 038	+ 11 078	- 269	+ 1 523	- 3 295	- 9 264	- 8 643	- 621	- 465	- 129	- 820		
März	+ 10 480	+ 12 864	- 483	+ 771	- 2 672	- 18 603	- 15 092	- 3 510	+ 3 976	- 49	- 4 195		
April	+ 8 310	+ 9 869	+ 417	+ 1 344	- 3 320	- 9 056	- 1 069	- 7 986	+ 692	- 267	- 321		
Mai	+ 8 790	+ 10 576	- 588	+ 1 659	- 2 857	- 9 624	- 318	- 9 306	- 5 043	- 145	- 6 022		
Juni	+ 10 066	+ 13 876	- 853	- 979	- 1 977	- 13 545	+ 1 872	- 15 417	+ 1 466	- 43	- 2 056		
Juli	+ 5 628	+ 10 591	+ 119	- 1 377	- 3 705	- 10 036	+ 461	- 10 496	+ 3 652	- 896	- 1 653		
Aug.	+ 6 831	+ 11 198	- 203	- 931	- 3 233	- 5 239	- 704	- 4 535	- 642	- 283	+ 667		
Sept.	+ 8 841	+ 12 435	- 488	- 231	- 2 875	- 8 807	- 5 317	- 3 490	- 2 710	- 18	- 2 694		
Okt.	+ 8 141	+ 9 588	+ 388	+ 1 111	- 2 947	- 5 933	+ 11 422	- 17 355	- 285	- 144	+ 1 779		
Nov.	+ 9 711	+ 10 616	- 705	+ 2 849	- 3 048	- 15 073	+ 8 541	- 23 613	+ 4 758	- 309	- 912		
Dez.	+ 6 870	+ 10 050	- 500	+ 781	- 3 460	- 12 475	- 5 047	- 7 428	+ 4 781	- 721	- 1 545		
1990 Jan.	+ 10 238	+ 12 831	+ 201	- 533	- 2 261	- 9 671	- 415	- 9 256	+ 447	- 69	+ 946		
Febr.	+ 8 174	+ 10 629	- 172	+ 812	- 3 094	- 8 420	- 19 133	+ 10 713	+ 2 049	- 101	+ 1 703		
März	+ 10 350	+ 13 404	- 546	+ 737	- 3 246	- 17 452	- 15 199	- 2 253	+ 5 802	+ 3	- 1 297		
April	+ 5 737	+ 7 620	+ 493	+ 1 046	- 3 423	- 6 889	- 7 406	+ 516	+ 2 218	- 65	+ 1 000		
Mai	+ 8 664	+ 12 037	- 438	+ 271	- 3 207	- 11 279	- 1 433	- 9 846	+ 3 833	- 97	+ 1 120		
Juni	+ 3 619	+ 8 203	- 196	- 360	- 4 028	- 4 445	- 5 345	+ 900	+ 2 131	- 44	+ 1 260		

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Jeweils letzter Monat vorläufig, ohne Handelskredite, deren Veränderung sich bis zu ihrer Erfassung im kurzfristigen Kapitalverkehr im Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen niederschlägt. — 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten). — 6 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Änderungen des DM-Wertes der auf

Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 7 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. — + Aufgrund von Schwierigkeiten bei der Umstellung der Erhebung Anfang 1988 sind die Ergebnisse der Außenhandelsstatistik im Verlauf des Jahres 1988 gestört. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern *)

Ländergruppe/Land		1987	1988	1989	1990			1989			Anteil an der Gesamtausfuhr bzw. -einfuhr in %
					1990	1990	1990	1989	1989	1989	
					Mai	Juni	Juli p) +)	Mai	Juni	Juli p)	
Mio DM							Veränderung gegen Vorjahr in %				
Alle Länder 1)	Ausfuhr	527 377	567 654	641 041	55 783	50 511	54 010	+ 9,3	-16,9	+ 4,6	100
	Einfuhr	409 641	439 609	506 465	43 745	42 308	45 855	+ 8,2	- 9,8	+ 11,7	100
	Saldo	+ 117 735	+ 128 045	+ 134 576	+ 12 037	+ 8 203	+ 8 155				
I. Industrialisierte westliche Länder	Ausfuhr	451 460	488 169	548 969	48 061	43 202	45 499	+ 9,7	-17,3	+ 4,1	85,6
	Einfuhr	339 780	364 183	418 809	36 419	35 141	38 399	+ 9,0	-10,2	+ 14,0	82,7
	Saldo	+ 111 680	+ 123 987	+ 130 161	+ 11 643	+ 8 060	+ 7 100				
A. EG-Mitgliedsländer 2)	Ausfuhr	277 916	308 195	352 668	30 537	27 541	28 947	+ 7,6	-19,0	+ 3,5	55,0
	Einfuhr	215 612	227 362	258 660	22 546	22 112	24 321	+ 9,6	- 9,3	+ 17,3	51,1
	Saldo	+ 62 305	+ 80 833	+ 94 007	+ 7 991	+ 5 429	+ 4 626				
darunter:											
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	38 846	42 040	45 979	3 993	3 598	3 395	+ 8,3	-18,9	+ 2,8	7,2
	Einfuhr	29 129	31 160	34 968	3 267	3 248	2 915	+ 13,3	- 4,8	+ 8,3	6,9
	Saldo	+ 9 716	+ 10 880	+ 11 011	+ 726	+ 350	+ 480				
Dänemark	Ausfuhr	11 165	11 282	12 103	1 042	911	876	+ 10,0	-22,8	+ 6,2	1,9
	Einfuhr	7 670	8 281	9 237	833	826	805	+ 17,2	- 5,5	+ 27,1	1,8
	Saldo	+ 3 495	+ 3 001	+ 2 866	+ 209	+ 85	+ 71				
Frankreich	Ausfuhr	63 609	71 272	84 314	6 970	6 211	6 873	+ 2,2	-23,8	+ 2,8	13,2
	Einfuhr	47 482	53 052	60 403	4 712	4 754	5 660	+ 4,5	-19,2	+ 22,3	11,9
	Saldo	+ 16 127	+ 18 220	+ 23 911	+ 2 257	+ 1 457	+ 1 213				
Großbritannien	Ausfuhr	46 632	52 874	59 359	4 992	4 709	4 981	+ 5,0	-22,1	- 0,6	9,3
	Einfuhr	29 394	30 443	34 687	2 903	2 922	2 989	+ 6,4	- 3,4	+ 7,6	6,8
	Saldo	+ 17 239	+ 22 431	+ 24 671	+ 2 089	+ 1 787	+ 1 992				
Italien	Ausfuhr	46 056	51 652	59 807	5 503	4 940	5 155	+ 11,4	-14,7	+ 6,4	9,3
	Einfuhr	39 206	40 217	45 189	4 226	4 187	5 061	+ 17,2	- 3,2	+ 22,2	8,9
	Saldo	+ 6 850	+ 11 436	+ 14 618	+ 1 277	+ 753	+ 94				
Niederlande	Ausfuhr	46 088	49 189	54 395	4 665	4 158	4 407	+ 10,9	-14,4	+ 4,8	8,5
	Einfuhr	44 934	45 421	51 903	4 516	4 121	4 583	+ 5,3	-13,9	+ 13,3	10,2
	Saldo	+ 1 153	+ 3 768	+ 2 493	+ 149	+ 38	- 176				
B. Sonstige europäische Länder	Ausfuhr	99 771	106 306	117 872	10 750	9 629	9 489	+ 14,8	-13,4	+ 3,2	18,4
	Einfuhr	65 414	70 049	79 357	6 787	6 759	7 463	+ 11,1	- 6,1	+ 16,0	15,7
	Saldo	+ 34 357	+ 36 256	+ 38 516	+ 3 963	+ 2 871	+ 2 026				
darunter:											
Norwegen	Ausfuhr	5 790	5 130	5 233	576	444	353	+ 8,4	+ 5,3	- 8,2	0,8
	Einfuhr	5 535	6 155	7 240	520	511	574	- 5,2	-14,9	- 8,5	1,4
	Saldo	+ 256	- 1 025	- 2 007	+ 55	- 67	- 221				
Österreich	Ausfuhr	28 410	31 868	35 269	3 222	2 776	3 055	+ 16,5	-14,6	+ 1,7	5,5
	Einfuhr	17 293	18 917	20 995	1 918	1 815	2 120	+ 20,7	- 7,0	+ 23,9	4,1
	Saldo	+ 11 118	+ 12 951	+ 14 273	+ 1 303	+ 960	+ 935				
Schweden	Ausfuhr	15 842	16 650	18 353	1 533	1 331	1 037	+ 8,6	-18,1	- 4,0	2,9
	Einfuhr	9 979	10 749	12 793	1 047	1 042	1 042	- 1,5	- 9,9	+ 7,3	2,5
	Saldo	+ 5 862	+ 5 902	+ 5 560	+ 486	+ 289	- 5				
Schweiz	Ausfuhr	32 126	34 442	38 147	3 301	3 235	3 203	+ 11,5	-13,5	+ 5,4	6,0
	Einfuhr	18 968	19 653	21 237	1 869	1 836	2 211	+ 15,5	- 6,9	+ 24,9	4,2
	Saldo	+ 13 158	+ 14 790	+ 16 910	+ 1 432	+ 1 399	+ 992				
C. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	73 773	73 669	78 430	6 774	6 031	7 063	+ 11,8	-15,4	+ 7,7	12,2
	Einfuhr	58 755	66 772	80 792	7 085	6 271	6 615	+ 5,2	-16,8	+ 1,3	16,0
	Saldo	+ 15 018	+ 6 897	- 2 362	- 311	- 240	+ 448				
darunter:											
Japan	Ausfuhr	10 545	13 111	15 268	1 441	1 291	1 455	+ 22,9	- 4,3	+ 5,5	2,4
	Einfuhr	25 245	28 366	32 143	2 689	2 394	2 862	+ 5,0	-14,9	+ 7,6	6,3
	Saldo	- 14 701	- 15 255	- 16 875	- 1 248	- 1 103	- 1 407				
Kanada	Ausfuhr	4 760	4 845	5 116	409	343	410	- 0,2	-22,5	- 1,3	0,8
	Einfuhr	3 367	3 626	4 356	354	343	333	- 1,1	-10,9	- 7,5	0,9
	Saldo	+ 1 393	+ 1 219	+ 760	+ 56	+ 0	+ 77				
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	49 879	45 678	46 624	4 080	3 636	4 357	+ 13,9	-16,4	+ 19,3	7,3
	Einfuhr	25 613	29 095	38 265	3 516	3 013	2 928	+ 6,6	-19,2	- 1,7	7,6
	Saldo	+ 24 266	+ 16 583	+ 8 359	+ 564	+ 622	+ 1 429				
II. Staatshandelsländer	Ausfuhr	22 994	24 723	29 306	2 172	2 305	2 581	- 8,6	-17,5	+ 3,7	4,6
	Einfuhr	19 471	20 461	25 143	2 207	2 304	2 344	+ 18,8	+ 3,8	+ 16,2	5,0
	Saldo	+ 3 522	+ 4 262	+ 4 163	- 35	+ 1	+ 237				
III. OPEC-Länder 3)	Ausfuhr	14 295	15 463	16 402	1 562	1 454	1 859	+ 24,5	- 3,9	+ 19,9	2,6
	Einfuhr	11 100	10 826	12 360	965	884	965	-24,6	-16,4	- 5,2	2,4
	Saldo	+ 3 194	+ 4 638	+ 4 042	+ 597	+ 571	+ 894				
IV. Entwicklungsländer 4)	Ausfuhr	37 788	38 474	45 351	3 920	3 482	3 983	+ 10,9	-14,9	+ 4,7	7,1
	Einfuhr	39 028	43 859	49 828	4 137	3 953	4 121	+ 6,9	-11,8	- 3,7	9,8
	Saldo	- 1 240	- 5 385	- 4 477	- 217	- 470	- 138				

* Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die Statistischen Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2 c. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf sowie andere regional nicht zuordenbare Angaben. — 2 Einschl. Portugal und Spanien. — 3 OPEC

(Organization of the Petroleum Exporting Countries): Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. — 4 Ohne OPEC-Länder. — p Vorläufig. — + Die Angaben für Juli beziehen sich noch — wie bisher — ausschließlich auf das Bundesgebiet. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland (Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Ver-sicherungen	Kapital-erträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						zusammen	Einnahmen von aus-ländischen militärischen Dienst-stellen 2)	zusammen	darunter:		
									Provisionen, Werbe- und Messe-kosten	Lizenzen und Patente	Arbeits-entgelte 3)
1983	- 6 614	-23 168	+ 9 272	- 120	+ 4 165	+ 14 772	+ 16 763	-11 535	- 6 347	- 1 503	- 2 475
1984	+ 4 748	-23 118	+ 9 731	- 229	+ 10 288	+ 17 722	+ 19 394	- 9 645	- 6 549	- 1 516	- 3 121
1985	+ 5 402	-23 732	+ 10 913	- 368	+ 9 301	+ 20 296	+ 21 561	-11 008	- 7 526	- 1 751	- 2 532
1986	+ 1 698	-25 365	+ 9 119	+ 116	+ 8 995	+ 19 584	+ 20 365	-10 750	- 6 987	- 2 174	- 2 067
1987	- 4 976	-27 857	+ 8 130	+ 385	+ 7 319	+ 19 163	+ 19 943	-12 116	- 7 190	- 2 438	- 2 086
1988	- 8 433	-28 918	+ 8 857	- 334	+ 9 103	+ 17 954	+ 19 127	-15 096	- 7 107	- 2 588	- 2 174
1989	+ 7 119	-29 082	+ 10 820	- 876	+ 22 092	+ 19 615	+ 20 705	-15 452	- 8 018	- 2 511	- 2 715
1989 1. Vj.	+ 2 895	- 5 367	+ 2 442	- 95	+ 5 184	+ 4 598	+ 4 744	- 3 867	- 1 766	- 708	- 755
2. „	+ 2 023	- 7 240	+ 2 661	- 214	+ 5 349	+ 5 233	+ 5 484	- 3 767	- 2 045	- 558	- 669
3. „	- 2 540	-11 136	+ 2 723	- 410	+ 5 502	+ 4 806	+ 5 175	- 4 025	- 2 122	- 605	- 857
4. „	+ 4 741	- 5 339	+ 2 994	- 158	+ 6 057	+ 4 978	+ 5 301	- 3 792	- 2 084	- 640	- 434
1990 1. Vj.	+ 1 016	- 5 845	+ 2 811	- 278	+ 4 389	+ 4 799	+ 5 020	- 4 860	- 2 308	- 1 079	- 820
2. „	+ 957	- 7 869	+ 2 736	- 596	+ 6 599	+ 4 525	+ 4 884	- 4 437	- 2 263	- 763	- 1 022
1989 Juli	- 1 377	- 3 654	+ 1 012	- 137	+ 1 300	+ 1 529	+ 1 611	- 1 427	- 774	- 384	- 212
Aug.	- 931	- 4 195	+ 831	- 137	+ 2 127	+ 1 629	+ 1 781	- 1 186	- 663	- 128	- 228
Sept.	- 231	- 3 286	+ 880	- 137	+ 2 075	+ 1 648	+ 1 784	- 1 412	- 685	- 93	- 416
Okt.	+ 1 111	- 2 348	+ 872	- 53	+ 2 252	+ 1 529	+ 1 604	- 1 141	- 758	- 244	- 158
Nov.	+ 2 849	- 1 340	+ 921	- 53	+ 2 741	+ 1 707	+ 1 831	- 1 128	- 598	- 290	- 128
Dez.	+ 781	- 1 651	+ 1 201	- 53	+ 1 064	+ 1 742	+ 1 866	- 1 524	- 728	- 105	- 148
1990 Jan.	- 533	- 1 888	+ 850	- 50	+ 954	+ 1 403	+ 1 500	- 1 802	- 841	- 338	- 332
Febr.	+ 812	- 1 600	+ 1 027	- 50	+ 1 403	+ 1 487	+ 1 600	- 1 455	- 729	- 392	- 251
März	+ 737	- 2 356	+ 934	- 178	+ 2 032	+ 1 908	+ 1 920	- 1 603	- 738	- 349	- 237
April	+ 1 046	- 2 277	+ 887	- 100	+ 2 332	+ 1 667	+ 1 718	- 1 463	- 733	- 241	- 205
Mai	+ 271	- 2 690	+ 898	- 100	+ 2 119	+ 1 386	+ 1 563	- 1 342	- 819	- 287	- 336
Juni	- 360	- 2 902	+ 952	- 396	+ 2 147	+ 1 472	+ 1 603	- 1 633	- 711	- 235	- 481

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungs-kosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Warenverkehr. — 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ohne Arbeitsentgelte

der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland (Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		zusammen	Über-weisungen der Gast-arbeiter 2)	Unter-stützung-zahlungen, Renten und Pensionen	sonstige Zahlungen	zusammen	Wiedergut-machungs-leistungen	Internationale Organisationen		Unter-stützung-zahlungen, Renten und Pen-sionen 3)	sonstige Zahlungen
								zusammen	darunter: Europäische Gemein-schaften		
1983	-25 205	-11 650	- 8 300	- 2 025	- 1 325	-13 555	- 1 717	- 7 695	- 6 092	- 3 926	- 217
1984	-29 723	-11 970	- 9 000	- 2 343	- 626	-17 753	- 1 629	- 9 084	- 7 456	- 6 155	- 885
1985	-29 091	-11 386	- 7 950	- 2 440	- 996	-17 706	- 1 591	- 9 951	- 8 222	- 5 082	- 1 080
1986	-27 056	-11 258	- 7 450	- 2 318	- 1 490	-15 797	- 1 546	- 9 833	- 7 929	- 4 502	+ 85
1987	-28 911	-10 867	- 7 300	- 2 222	- 1 345	-18 044	- 1 523	-11 801	- 9 862	- 4 693	- 27
1988	-31 863	-12 373	- 7 350	- 2 068	- 2 956	-19 489	- 1 464	-14 377	-12 235	- 4 923	+ 1 275
1989	-34 631	-12 877	- 7 500	- 2 276	- 3 101	-21 754	- 1 427	-14 921	-12 884	- 5 117	- 289
1989 1. Vj.	- 7 209	- 3 033	- 1 950	- 598	- 485	- 4 176	- 388	- 2 421	- 1 608	- 1 228	- 138
2. „	- 8 154	- 3 379	- 1 950	- 517	- 912	- 4 775	- 339	- 3 687	- 3 372	- 1 248	+ 499
3. „	- 9 814	- 3 498	- 1 900	- 565	- 1 033	- 6 316	- 352	- 4 458	- 3 885	- 1 315	- 191
4. „	- 9 455	- 2 968	- 1 700	- 596	- 672	- 6 487	- 347	- 4 355	- 4 019	- 1 326	- 459
1990 1. Vj.	- 8 601	- 3 801	- 1 900	- 567	- 1 334	- 4 800	- 343	- 3 522	- 2 595	- 1 306	+ 371
2. „	-10 657	- 4 332	- 1 950	- 572	- 1 810	- 6 325	- 341	- 4 036	- 3 428	- 1 338	- 610
1989 Juli	- 3 705	- 1 343	- 650	- 204	- 489	- 2 362	- 116	- 1 802	- 1 404	- 457	+ 14
Aug.	- 3 233	- 1 172	- 650	- 224	- 297	- 2 062	- 120	- 1 449	- 1 325	- 428	- 65
Sept.	- 2 875	- 983	- 600	- 136	- 246	- 1 892	- 116	- 1 206	- 1 156	- 429	- 140
Okt.	- 2 947	- 654	- 550	- 179	+ 75	- 2 293	- 117	- 1 557	- 1 462	- 451	- 167
Nov.	- 3 048	- 1 046	- 500	- 216	- 330	- 2 002	- 115	- 1 201	- 1 013	- 439	- 247
Dez.	- 3 460	- 1 268	- 650	- 201	- 417	- 2 192	- 115	- 1 596	- 1 544	- 436	- 45
1990 Jan.	- 2 261	- 1 251	- 600	- 189	- 462	- 1 010	- 111	- 527	+ 81	- 448	+ 76
Febr.	- 3 094	- 1 191	- 650	- 215	- 326	- 1 903	- 121	- 1 493	- 1 384	- 411	+ 121
März	- 3 246	- 1 359	- 650	- 163	- 546	- 1 887	- 112	- 1 502	- 1 292	- 447	+ 174
April	- 3 423	- 1 365	- 650	- 218	- 496	- 2 058	- 112	- 1 421	- 1 395	- 442	- 82
Mai	- 3 207	- 1 301	- 650	- 160	- 491	- 1 905	- 114	- 1 196	- 1 058	- 440	- 156
Juni	- 4 028	- 1 666	- 650	- 194	- 822	- 2 362	- 116	- 1 419	- 975	- 456	- 371

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Die Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Bar-

eträge. — 3 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Position	Mio DM			1989			1990				
	1987	1988	1989	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	April	Mai	Juni
I. Langfristiger Kapitalverkehr											
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: —)	—62 546	— 97 909	— 92 193	—15 740	—25 538	—19 155	—37 686	—21 569	— 8 732	— 5 667	— 7 170
Direktinvestitionen	—16 364	— 19 820	— 25 294	— 5 221	— 5 763	— 9 368	— 9 473	— 6 701	— 2 026	— 1 244	— 3 431
in Dividendenwerten	— 4 599	— 8 576	— 11 729	— 1 936	— 1 995	— 5 719	— 7 045	— 3 366	— 1 008	— 1 114	— 1 243
in sonstigen Kapitalanteilen	— 6 360	— 7 832	— 7 276	— 1 536	— 1 744	— 2 773	— 1 503	— 1 437	— 621	— 501	— 315
übrige Anlagen	— 5 405	— 3 412	— 6 288	— 1 749	— 2 024	— 876	— 925	— 1 898	— 396	+ 372	— 1 873
Wertpapiieranlagen	—24 883	— 72 894	— 49 769	— 6 896	—16 482	— 3 415	— 8 925	— 8 124	— 4 765	— 1 998	— 1 362
in Dividendenwerten 1)	— 122	— 18 218	— 9 276	— 2 359	— 1 959	+ 491	+ 553	— 965	— 399	— 101	— 465
in festverzinslichen Wertpapieren	—24 761	— 54 676	— 40 493	— 4 538	—14 523	— 3 906	— 9 478	— 7 159	— 4 365	— 1 897	— 897
darunter:											
DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	— 3 288	— 12 236	— 14 279	— 2 611	— 2 560	— 2 466	— 7 896	— 3 995	— 1 980	— 1 160	— 854
Langfristiger Kreditverkehr	—18 558	— 2 423	— 13 870	— 2 852	— 2 459	— 5 550	—18 340	— 5 723	— 1 453	— 2 196	— 2 074
darunter:											
Kredite der öffentlichen Hand an Entwicklungsländer 3)	— 3 259	— 3 492	— 3 906	— 950	— 1 058	— 1 272	— 1 256	— 786	— 140	— 281	— 364
Sonstige Kapitalbewegungen 4)	— 2 741	— 2 772	— 3 260	— 770	— 833	— 823	— 948	— 1 021	— 489	— 229	— 303
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)	+39 452	+ 11 039	+ 69 449	+16 225	+19 977	+34 070	+ 2 938	+ 7 385	+ 1 327	+ 4 233	+ 1 825
Direktinvestitionen	+ 3 417	+ 2 405	+ 11 157	+ 1 459	+ 1 803	+ 4 980	+ 274	+ 3 290	+ 2 123	+ 923	+ 244
in Dividendenwerten	+ 452	— 2 310	+ 2 880	— 429	+ 34	+ 4 277	+ 127	+ 2 032	+ 1 845	+ 150	+ 36
in sonstigen Kapitalanteilen 5)	— 380	+ 266	+ 2 757	— 122	+ 910	— 74	— 1 045	+ 1 664	+ 208	+ 802	+ 654
übrige Anlagen	+ 3 346	+ 4 449	+ 5 519	+ 2 011	+ 859	+ 777	+ 1 193	— 406	+ 69	— 30	— 446
Wertpapiieranlagen	+33 200	+ 7 724	+ 45 828	+ 9 983	+15 703	+25 301	— 4 050	— 2 043	— 1 729	+ 2 525	— 2 838
in Dividendenwerten 1)	— 1 794	+ 5 639	+ 23 332	+ 1 619	+ 6 033	+13 286	+ 7 332	— 4 983	— 2 878	— 1 146	— 959
in festverzinslichen Wertpapieren	+34 993	+ 2 085	+ 22 496	+ 8 365	+ 9 669	+12 015	—11 382	+ 2 940	+ 1 149	+ 3 671	— 1 880
darunter:											
Staats- und Gemeindeanleihen 6)	+33 301	+ 15 237	+ 22 173	+ 9 184	+ 7 773	+10 595	—10 443	+ 3 114	+ 885	+ 3 807	— 1 578
Kreditverkehr	+ 2 893	+ 1 083	+ 12 602	+ 4 805	+ 2 500	+ 3 844	+ 6 814	+ 6 030	+ 819	+ 788	+ 4 423
darunter:											
Schuldscheindarlehen	—12 253	— 11 543	— 4 294	— 831	— 1 691	+ 368	— 740	— 97	— 297	— 184	+ 384
Sonstige Kapitalbewegungen	— 58	— 173	— 137	— 23	— 29	— 55	— 100	+ 108	+ 114	— 2	— 3
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs	—23 095	— 86 870	— 22 743	+ 485	— 5 561	+14 916	—34 748	—14 184	— 7 406	— 1 433	— 5 345
II. Kurzfristiger Kapitalverkehr											
1. Kreditinstitute 7)											
Forderungen	—15 443	— 30 134	— 81 008	—29 338	—16 174	—48 064	+13 762	—10 182	— 2 758	— 4 479	— 2 945
Verbindlichkeiten	+ 9 300	+ 10 108	+ 24 347	+13 833	— 2 121	+ 5 847	+ 7 219	+ 1 370	+ 3 634	— 1 300	— 964
Saldo	— 6 143	— 20 026	— 56 661	—15 505	—18 295	—42 217	+20 981	— 8 812	+ 876	— 5 780	— 3 909
2. Unternehmen und Privatpersonen											
Finanzbeziehungen 7)											
Forderungen	— 9 513	— 12 263	— 49 117	—16 046	— 2 592	— 9 119	—20 452	+ 540	— 2 688	+ 180	+ 3 048
Verbindlichkeiten	— 3 419	— 1 311	+ 11 185	+ 2 140	+ 4 626	+ 987	+ 9 166	+ 126	+ 2 247	— 2 510	+ 388
Saldo	—12 932	— 13 574	— 37 932	—13 906	+ 2 034	— 8 132	—11 286	+ 666	— 440	— 2 329	+ 3 436
Handelskredite 7) 8)											
Forderungen	+ 1 205	— 16 163	— 13 685	— 5 554	— 481	— 2 528	— 6 571	— 1 683	— 620	+ 188	— 1 251
Verbindlichkeiten	+ 678	+ 7 750	+ 7 131	+ 3 107	— 455	+ 4 372	— 437	+ 2 443	+ 395	+ 326	+ 1 722
Saldo	+ 1 883	— 8 413	— 6 554	— 2 447	— 936	+ 1 844	— 7 008	+ 760	— 225	+ 514	+ 471
Saldo	—11 049	— 21 987	— 44 486	—16 353	+ 1 098	— 6 288	—18 294	+ 1 426	— 665	— 1 815	+ 3 907
3. Öffentliche Hand	+ 1 377	+ 1 748	— 4 328	— 852	— 1 323	+ 108	— 3 482	— 1 044	+ 306	— 2 251	+ 902
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	—15 815	— 40 265	—105 476	—32 710	—18 520	—48 397	— 795	— 8 430	+ 516	— 9 846	+ 900
III. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (Nettokapitalexport: —)	—38 910	—127 135	—128 219	—32 225	—24 081	—33 481	—35 543	—22 614	— 6 889	—11 279	— 4 445

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Einschl. Investmentzertifikate. — 2 Bei der Emission ohne Anteile ausländischer Konsortialmitglieder. — 3 In der Abgrenzung des DAC. — 4 Überwiegend privater Grundbesitz und Beteiligungen des Bundes an internationalen Organisationen. — 5 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 6 Einschl. Anleihen der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost. — 7 Die hier ausgewiesenen Transaktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind — soweit möglich — ausgeschaltet. Die Transaktionswerte der Zahlungsbilanz im kurzfristigen Kapitalverkehr können daher von den Bestandsveränderungen in den Tabellen IX, 7 und 8 abweichen. — 8 Zahlungsziele und Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr einschl. der nicht ausgliederbaren langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten; Zahlenangaben für den letzten Monat noch nicht verfügbar. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

derungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind — soweit möglich — ausgeschaltet. Die Transaktionswerte der Zahlungsbilanz im kurzfristigen Kapitalverkehr können daher von den Bestandsveränderungen in den Tabellen IX, 7 und 8 abweichen. — 8 Zahlungsziele und Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr einschl. der nicht ausgliederbaren langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten; Zahlenangaben für den letzten Monat noch nicht verfügbar. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)**a) Bestände lt. Wochenausweis**

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva							Auslandsverbindlichkeiten				Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzögl. Spalte 8)
	insgesamt	Währungsreserven					Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 4)	insgesamt	Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft 5)	Verbind- lichkeiten gegenüber dem EFWZ 3) im Rahmen des Euro- päischen Währungs- systems		
		zusammen	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte 2)	Forde- rungen an den EFWZ 3) im Rahmen des Euro- päischen Währungs- systems (netto) 2)						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		
1984	84 079	81 623	13 688	37 500	16 094	14 341	2 456	15 152	15 152	—	68 927	
1985	86 004	83 555	13 688	39 502	13 180	17 186	2 449	18 338	18 338	—	67 666	
1986	94 036	91 592	13 688	50 195	11 389	16 321	2 444	23 556	23 556	—	70 480	
1987	122 630	120 192	13 688	68 280	9 273	28 953	2 437	20 234	20 234	—	102 396	
1988	97 126	94 689	13 688	50 183	9 264	21 554	2 437	27 249	27 249	—	69 877	
1989	99 959	97 527	13 688	58 308	8 229	17 303	2 432	51 642	51 642	—	48 317	
1989 Aug.	97 663	95 226	13 688	56 491	8 921	16 126	2 437	45 974	45 974	—	51 689	
Sept.	97 623	95 191	13 688	56 569	8 808	16 127	2 432	48 628	48 628	—	48 995	
Okt.	101 473	99 041	13 688	56 233	8 808	20 313	2 432	50 699	50 699	—	50 774	
Nov.	100 695	98 263	13 688	58 246	9 021	17 308	2 432	50 833	50 833	—	49 862	
Dez.	99 959	97 527	13 688	58 308	8 229	17 303	2 432	51 642	51 642	—	48 317	
1990 Jan.	100 908	98 476	13 688	58 782	8 103	17 904	2 432	51 646	51 646	—	49 262	
Febr.	102 729	100 297	13 688	60 651	8 054	17 904	2 432	51 764	51 764	—	50 965	
März	102 201	99 769	13 688	60 338	7 839	17 905	2 432	52 534	52 534	—	49 668	
April	103 335	100 903	13 688	60 979	7 838	18 399	2 432	52 666	52 666	—	50 668	
Mai	104 991	102 559	13 688	62 738	7 734	18 399	2 432	53 203	53 203	—	51 788	
Juni	105 745	103 313	13 688	63 506	7 719	18 400	2 432	52 696	52 696	—	53 048	
Juli	104 301	101 869	13 688	61 313	7 723	19 146	2 432	50 564	50 564	—	53 737	
Aug.	105 581	103 149	13 688	62 759	7 555	19 147	2 432	51 409	50 409	—	54 172	

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems			
	insgesamt	Reserveposition im IWF		Sonderziehungsrechte			insgesamt	Guthaben in ECU 8)	Unter- schieds- betrag zwischen ECU-Wert und Buchwert der ein- gebrachten Reserven	sonstige Forderungen 9)
		Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche 6)	Kredite aufgrund besonderer Kreditver- einbarungen 7)	insgesamt	zugeteilt	erworben				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1984	16 094	9 174	2 632	4 288	3 736	552	14 341	42 008	— 27 666	—
1985	13 180	7 418	1 955	3 807	3 273	533	17 186	39 822	— 22 637	—
1986	11 389	6 462	1 007	3 920	2 874	1 046	16 321	31 661	— 16 297	957
1987	9 273	5 779	388	3 106	2 716	389	28 953	39 975	— 18 027	7 005
1988	9 264	5 957	—	3 307	2 901	406	21 554	37 969	— 16 415	—
1989	8 229	5 166	—	3 063	2 701	361	17 303	32 125	— 14 823	—
1989 Aug.	8 921	5 703	—	3 218	2 901	317	16 126	32 269	— 16 143	—
Sept.	8 808	5 590	—	3 218	2 901	317	16 127	32 270	— 16 143	—
Okt.	8 808	5 590	—	3 218	2 901	317	20 313	32 699	— 15 391	3 006
Nov.	9 021	5 708	—	3 313	2 901	413	17 308	32 699	— 15 391	—
Dez.	8 229	5 166	—	3 063	2 701	361	17 303	32 125	— 14 823	—
1990 Jan.	8 103	5 157	—	2 947	2 701	245	17 904	31 496	— 13 592	—
Febr.	8 054	5 086	—	2 967	2 701	266	17 904	31 497	— 13 592	—
März	7 839	4 884	—	2 955	2 701	254	17 905	31 498	— 13 592	—
April	7 838	4 883	—	2 955	2 701	254	18 399	30 742	— 12 343	—
Mai	7 734	4 781	—	2 953	2 701	252	18 399	30 743	— 12 343	—
Juni	7 719	4 771	—	2 947	2 701	246	18 400	30 743	— 12 343	—
Juli	7 723	4 776	—	2 947	2 701	245	19 146	29 722	— 10 576	—
Aug.	7 555	4 591	—	2 964	2 701	263	19 147	29 723	— 10 576	—

* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (bis Ende 1986: Aktiengesetz) und des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank (Aktiva nach dem Niederwertprinzip, d. h. Anschaffungswert oder niedrigster Wert an einem Bilanzstichtag). Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsächlich US-\$-Anlagen. — 2 Aufgliederung s. Tab. b). — 3 Europäischer Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit. — 4 Ausschl. Kredite an die Weltbank. — 5 Einschl. der durch die Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42a des

Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 6 Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abrufen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 7 Einschl. sog. Witteveen Fazilität. — 8 Aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven sowie aus Übertragung von anderen Zentralbanken. — 9 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbestand. Differenzen in den Summen, auch gegenüber Tab. II. 1, durch Runden der Zahlen.

7. Forderungen und Verbindlichkeiten westdeutscher Kreditinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) gegenüber dem Ausland *)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland									Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland						
	insgesamt	kurzfristig				langfristig				insgesamt	kurzfristig 5)			langfristig 6) 7)		
		zu-sammen	Forderungen an		Noten und Münzen in Fremdwährung	zu-sammen	Forderungen an		ausländische Wertpapiere und Beteiligungen 4)		Verbindlichkeiten gegenüber		Verbindlichkeiten gegenüber			
			ausländische Banken 1) 2)	ausländische Nichtbanken 1) 3)			ausländische Banken 1)	ausländische Nichtbanken 1)			ausländischen Banken 1) 5)	ausländischen Nichtbanken 1)	ausländischen Banken 1) 6)	ausländischen Nichtbanken 1)		
1985	283 337	115 561	103 747	11 351	463	167 776	61 232	86 135	20 409	182 627	104 662	72 872	31 790	77 965	62 524	15 441
1986	353 286	173 470	160 515	12 465	490	179 816	66 015	86 884	26 917	192 958	103 622	75 693	27 929	89 336	66 729	22 607
1987	373 901	180 320	164 728	15 102	490	193 581	76 700	89 161	27 720	202 978	106 228	77 682	28 546	96 750	67 610	29 140
1988	417 853	216 189	198 058	17 581	550	201 664	76 104	92 399	33 161	229 419	120 097	94 878	25 219	109 322	77 106	32 216
1989	513 406	292 752	270 356	21 817	579	220 654	80 397	97 766	42 491	267 212	141 230	112 376	28 854	125 982	88 055	37 927
1989 Juli	448 614	240 610	221 440	18 334	836	208 004	75 267	94 970	37 767	257 742	136 786	110 731	26 055	120 956	87 323	33 633
Aug.	457 750	248 102	228 733	18 700	669	209 648	75 844	95 529	38 275	261 418	138 592	111 638	26 954	122 826	87 913	34 913
Sept.	463 132	251 016	231 313	19 051	652	212 116	75 874	96 268	39 974	263 964	140 391	113 208	27 183	123 573	87 401	36 172
Okt.	467 799	255 714	236 158	18 933	623	212 085	75 897	95 924	40 264	266 727	141 472	114 208	27 264	125 255	87 844	37 411
Nov.	495 998	277 653	256 202	20 817	634	218 345	79 254	97 314	41 777	267 448	141 382	113 481	27 901	126 066	88 930	37 136
Dez.	513 406	292 752	270 356	21 817	579	220 654	80 397	97 766	42 491	267 212	141 096	112 242	28 854	126 116	88 189	37 927
1990 Jan.	510 057	283 165	260 062	22 477	626	226 892	83 422	98 606	44 864	273 010	143 788	113 705	30 083	129 222	88 945	40 277
Febr.	514 657	280 060	256 966	22 440	654	234 597	87 987	100 297	46 313	278 901	148 558	119 750	28 808	130 343	88 860	41 483
März	520 980	278 081	252 972	24 388	721	242 899	93 218	101 409	48 272	281 165	149 248	120 275	28 973	131 917	90 784	41 133
April	525 609	280 233	252 934	26 557	742	245 376	93 374	102 380	49 622	283 233	151 717	121 647	30 070	131 516	90 305	41 211
Mai	534 329	285 895	259 797	25 257	841	248 434	93 198	104 789	50 447	284 070	151 221	120 030	31 191	132 849	91 071	41 778
Juni	538 761	288 304	260 991	26 450	863	250 457	94 295	105 093	51 069	283 910	150 392	119 772	30 620	133 518	91 565	41 953
Juli p)	539 225	285 292	259 394	25 017	881	253 933	97 138	104 997	51 798	289 892	154 878	124 807	30 071	135 014	92 921	42 093

* Ohne Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Auslandsfilialen westdeutscher Kreditinstitute. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. Von November 1989 bis einschl. Juni 1990 sind die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Geschäftspartnern in der Deutschen Demokratischen Republik enthalten. Ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung sind zu Mittelkursen am Meldestichtag umge-

rechnet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen Internationalen Organisationen. — 2 Für täglich fällige DM-Forderungen wird aus buchungstechnischen Gründen jeweils der Stand vom letzten Jahresende übernommen. — 3 Einschl. ausländischer Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen. — 4 Einschl. des Betriebskapitals der Auslandsfilialen westdeutscher Kreditinstitute. — 5 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 6 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — 7 Ohne die im Auslandsbesitz befindlichen Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf. — p Vorläufig.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten westdeutscher Unternehmen gegenüber dem Ausland *)

(ohne Kreditinstitute)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland								Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland								
	insgesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen				aus langfristigen Finanzbeziehungen				insgesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen			aus langfristigen Finanzbeziehungen			
		zu-sammen	Forderungen an		zu-sammen	Forderungen an		aus Handelskrediten	Verbindlichkeiten gegenüber		Verbindlichkeiten gegenüber		aus Handelskrediten				
			ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)		ausländische Banken	ausländische Nichtbanken		ausländischen Banken 2)		ausländischen Nichtbanken 1)	ausländischen Banken		ausländischen Nichtbanken			
1985	174 981	33 287	12 224	21 063	18 289	1 504	16 785	123 405	185 725	66 988	46 694	20 294	38 391	18 416	19 975	80 346	
1986	197 163	59 178	37 337	21 841	18 348	1 834	16 514	119 637	168 776	54 179	35 917	18 262	39 982	16 414	23 568	74 615	
1987	203 344	64 569	42 204	22 365	20 482	1 740	18 742	118 293	172 607	52 743	34 106	18 637	44 571	15 580	28 991	75 293	
1988	222 223	69 158	44 437	24 721	20 838	1 862	18 976	132 227	186 419	51 700	32 916	18 784	51 676	15 799	35 877	83 043	
1989	269 292	102 016	64 745	37 271	25 407	2 214	23 193	141 869	206 712	62 576	35 486	27 090	55 362	15 313	40 049	88 774	
1989 Juli	257 446	92 932	66 431	26 501	24 933	1 986	22 947	139 581	196 148	57 237	35 246	21 991	55 719	15 830	39 889	83 192	
Aug.	257 220	94 741	67 801	26 940	25 195	1 941	23 254	137 284	198 046	59 896	36 411	23 485	56 028	16 039	39 989	82 122	
Sept.	262 387	94 370	64 888	29 482	25 901	1 972	23 929	142 116	201 204	61 728	36 844	24 884	55 074	15 276	39 798	84 402	
Okt.	278 382	108 549	73 600	34 949	25 736	2 057	23 679	144 097	204 677	63 423	37 799	25 624	55 213	15 230	39 983	86 041	
Nov.	282 589	110 407	75 200	35 207	25 788	2 146	23 642	146 394	208 653	65 889	39 433	26 456	55 277	15 636	39 641	87 487	
Dez.	269 292	102 016	64 745	37 271	25 407	2 214	23 193	141 869	206 712	62 576	35 486	27 090	55 362	15 313	40 049	88 774	
1990 Jan.	280 687	114 502	76 229	38 273	25 280	2 364	22 916	140 905	207 875	64 482	38 797	25 685	57 615	16 917	40 698	85 778	
Febr.	284 663	115 414	80 557	34 857	26 420	2 354	24 066	142 829	212 371	68 710	40 326	28 384	57 123	16 597	40 526	86 538	
März	292 003	119 359	84 298	35 061	26 799	2 343	24 456	145 845	217 315	71 754	41 491	30 263	58 014	17 077	40 937	87 547	
April	294 456	120 802	86 532	34 270	27 359	2 390	24 969	146 295	221 336	74 381	41 908	32 473	59 413	17 264	42 149	87 542	
Mai	296 032	121 230	86 553	34 677	27 788	2 554	25 234	147 014	219 987	71 926	41 482	30 444	60 193	17 391	42 802	87 868	
Juni	293 798	119 229	84 598	34 631	27 537	2 712	24 825	147 032	222 921	72 298	42 054	30 244	61 033	18 518	42 515	89 590	
Juli p)		118 600	84 735	33 865	27 364	3 062	24 302			70 728	42 458	28 270	61 038	18 492	42 546		

* Einschl. Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten westdeutscher Privatpersonen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen Zahlen

nicht vergleichbar. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Inanspruchnahmenverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

9. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Außenwert der D-Mark 2)										
	gegenüber dem US-Dollar	gegenüber den am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems (EWS) beteiligten Währungen							gegenüber den übrigen Währungen der EG-Länder		
		Französischer Franc	Italienische Lira	Holländischer Gulden	Belgischer und Luxemburgischer Franc	Spanische Peseta	Dänische Krone	Irishes Pfund	Pfund Sterling	Griechische Drachme	Portugiesischer Escudo
1973	121,7	105,3	121,7	104,0	105,1	109,4	104,7	116,4	116,4	121,5	108,1
1974	124,7	117,1	139,4	103,1	108,2	111,4	108,6	125,0	125,0	126,6	115,2
1975	131,3	109,8	147,1	102,1	107,5	116,7	107,8	138,8	138,8	141,5	122,2
1976	128,1	119,7	183,3	104,3	110,2	132,9	110,8	167,4	167,4	157,8	141,6
1977	138,9	133,3	210,7	105,0	111,0	163,9	119,5	186,6	186,6	171,5	195,1
1978	160,7	141,4	234,4	107,0	112,7	190,6	126,7	196,4	196,4	196,2	258,9
1979	175,9	146,2	251,3	108,7	115,0	183,1	132,6	201,5	194,7	216,8	315,2
1980	177,6	146,5	261,0	108,6	115,7	197,2	143,2	202,4	179,2	251,2	325,3
1981	143,1	151,4	278,5	109,6	118,1	204,1	145,5	207,8	166,2	262,9	321,9
1982	132,9	170,4	308,7	109,3	135,2	226,0	158,4	219,4	178,3	295,0	387,1
1983	126,5	187,8	329,4	111,0	143,9	280,4	165,3	238,0	195,5	369,6	511,6
1984	113,6	193,4	342,1	112,0	146,0	282,4	168,0	245,2	199,6	425,0	609,8
1985	110,3	192,3	360,4	112,0	145,1	289,7	166,3	242,8	200,0	510,4	690,6
1986	149,0	201,2	380,7	112,0	148,0	322,8	172,2	260,6	238,5	694,2	816,8
1987	179,5	210,7	399,9	111,9	149,4	343,3	175,7	283,0	257,2	809,9	928,0
1988	183,8	213,7	410,7	111,8	150,5	331,5	177,0	282,7	242,2	867,8	970,4
1989	171,6	213,7	404,5	112,0	150,7	314,8	179,5	283,7	246,0	928,6	990,8
1986 Juni	144,1	200,8	380,3	111,8	146,9	319,6	171,1	249,4	224,4	676,9	797,4
1986 Juli	149,7	202,8	380,5	111,9	148,0	319,2	172,7	252,5	232,5	690,3	814,4
1986 Aug.	156,2	205,3	381,7	112,0	148,9	325,0	173,7	272,0	246,5	701,6	836,9
1986 Sept.	158,0	206,3	382,6	112,1	149,0	328,2	174,6	275,2	251,7	711,5	850,2
1986 Okt.	160,7	206,2	383,4	112,2	149,3	332,3	174,0	277,4	264,2	725,2	866,4
1986 Nov.	159,0	206,0	383,5	112,2	149,4	335,7	174,2	277,4	262,0	737,8	871,5
1986 Dez.	161,8	206,8	384,5	112,3	149,6	337,7	174,5	277,9	264,4	758,3	882,5
1987 Jan.	173,4	210,0	392,7	112,0	149,3	348,5	175,1	282,7	270,2	779,9	906,9
1987 Febr.	176,4	209,8	394,2	112,1	148,9	352,5	174,3	284,0	271,2	787,9	916,0
1987 März	175,7	209,6	394,2	112,2	148,9	350,8	173,8	282,9	258,9	787,8	909,7
1987 April	177,9	209,8	395,3	112,1	149,0	350,5	174,0	282,8	256,0	790,9	914,6
1987 Mai	180,4	210,5	400,3	111,9	149,1	350,0	173,7	282,6	253,4	801,0	919,6
1987 Juni	177,2	210,4	401,1	111,9	149,1	347,1	173,9	282,2	255,1	804,1	922,4
1987 Juli	174,5	209,7	401,1	111,8	149,1	343,3	175,1	282,2	254,3	809,7	923,9
1987 Aug.	173,4	210,3	401,4	111,9	149,3	338,2	177,0	282,6	254,9	814,3	926,1
1987 Sept.	177,8	210,3	400,6	111,8	149,3	334,6	177,9	282,7	253,6	820,6	931,9
1987 Okt.	178,8	210,5	400,8	111,8	149,7	329,0	177,4	282,3	252,6	826,6	936,3
1987 Nov.	191,7	213,9	408,4	111,8	150,5	336,4	178,2	284,4	253,3	844,5	961,4
1987 Dez.	197,3	213,6	408,5	111,8	150,5	338,9	178,0	284,5	253,1	851,0	966,9
1988 Jan.	195,1	212,6	407,6	111,6	150,3	339,3	177,3	284,5	253,9	856,7	970,1
1988 Febr.	189,8	212,8	408,1	111,5	150,4	337,0	176,5	284,0	253,5	858,2	966,9
1988 März	192,0	213,8	410,0	111,5	150,4	335,0	176,7	282,9	246,2	860,4	968,5
1988 April	192,6	213,8	411,6	111,4	150,5	331,2	177,2	282,9	240,9	860,9	966,9
1988 Mai	190,3	213,3	411,9	111,3	150,2	330,6	176,8	282,8	238,8	861,3	965,4
1988 Juni	183,5	212,5	411,5	111,7	150,4	330,4	175,5	281,9	241,9	860,0	965,4
1988 Juli	174,8	212,3	410,5	112,0	150,5	331,0	175,5	281,4	240,4	860,5	963,8
1988 Aug.	170,7	213,2	410,2	112,1	150,6	328,6	176,5	281,6	236,0	862,1	962,2
1988 Sept.	172,6	214,3	413,3	112,1	150,8	332,5	177,3	281,9	240,5	870,9	975,7
1988 Okt.	176,9	214,9	412,9	112,0	150,7	330,1	177,9	282,5	239,2	878,3	976,5
1988 Nov.	184,2	215,2	411,9	112,0	150,7	328,8	178,1	282,8	239,0	889,7	983,0
1988 Dez.	183,6	215,2	408,8	112,1	150,7	323,5	178,3	282,6	235,8	894,2	979,8
1989 Jan.	176,1	214,7	406,5	112,1	150,6	313,0	178,8	282,5	232,4	892,3	970,9
1989 Febr.	174,0	214,5	405,7	112,1	150,7	312,2	179,6	283,3	232,8	897,3	970,9
1989 März	172,8	213,5	407,0	112,1	150,6	311,2	180,0	283,3	236,3	904,9	974,9
1989 April	172,3	213,0	406,5	112,0	150,5	310,4	179,6	283,4	237,7	914,4	977,3
1989 Mai	165,2	213,1	403,2	112,0	150,5	312,4	179,7	282,7	238,3	913,9	977,3
1989 Juni	162,7	213,7	401,7	111,9	150,6	319,8	179,7	283,1	245,9	923,3	985,5
1989 Juli	170,1	213,6	401,0	112,0	150,6	314,0	179,4	283,0	246,1	928,7	990,4
1989 Aug.	167,3	212,8	398,1	112,0	150,4	312,8	179,4	283,3	245,9	926,2	988,8
1989 Sept.	165,0	212,7	398,8	112,0	150,5	312,8	179,4	283,4	246,6	930,4	990,4
1989 Okt.	172,6	213,8	406,6	112,1	151,1	318,0	179,9	284,1	255,1	954,1	1 008,2
1989 Nov.	176,0	214,2	407,0	112,1	150,9	318,4	179,3	285,3	262,6	968,0	1 018,6
1989 Dez.	185,1	215,2	411,6	112,1	151,2	322,9	179,4	286,8	272,2	990,0	1 036,4
1990 Jan.	190,5	214,4	413,4	112,0	150,7	324,1	179,0	285,9	270,6	1 003,2	1 042,8
1990 Febr.	192,3	213,9	411,2	112,0	150,2	322,9	178,1	285,1	266,0	1 012,6	1 041,9
1990 März	189,1	212,6	408,7	111,8	149,3	320,6	176,8	283,7	273,0	1 023,8	1 044,7
1990 April	190,9	211,6	407,0	111,8	148,7	316,9	176,1	282,0	273,6	1 043,1	1 046,5
1990 Mai	193,9	212,1	407,2	111,7	148,4	312,4	175,9	282,0	271,0	1 057,5	1 044,7
1990 Juni	191,4	211,9	406,8	111,8	147,8	308,5	175,7	282,0	262,6	1 051,1	1 038,3
1990 Juli	196,5	211,3	406,0	111,9	148,0	306,5	175,7	281,9	255,1	1 051,9	1 038,3
1990 Aug.	205,2	211,4	408,4	111,9	147,8	308,7	176,5	281,8	253,4	1 058,8	1 044,7

* Zur Berechnungsmethode siehe den Sonderaufsatz: Aktualisierung der Außenwertberechnungen für die D-Mark und fremde Währungen, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 41. Jg., Nr. 4, April 1989. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische

Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die Indizes für die Ländergruppen wurden als gewogene geometrische Mittel der bilateralen nominalen Außenwerte errechnet. — 3 Ohne Großbritannien, Griechenland und Portugal, die nicht am Wech-

gegenüber Währungen sonstiger Länder							gegenüber den Währungen der am EWS beteiligten Länder 3)	gegenüber den Währungen der EG-Länder	insgesamt (gegenüber 18 Industrieländern)	Realer Außenwert der D-Mark (gemessen an den Verbraucherpreisen) 4)	Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat
Japanischer Yen	Schweizer Franken	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone	Finnmark	Kanadischer Dollar	Norwegische Krone					
106,7	99,7	101,3	109,8	112,7	122,2	104,6	109,4	110,7	110,7	109,4	1973
117,9	96,6	99,9	114,8	114,4	122,5	103,6	103,6	118,0	117,0	108,2	1974
126,3	88,1	97,9	113,0	117,3	134,1	103,0	117,5	121,3	119,2	103,4	1975
123,2	83,3	98,5	115,9	120,4	126,9	105,1	130,1	136,4	126,4	103,7	1976
120,8	86,8	98,4	129,5	136,5	148,5	111,3	142,2	150,0	136,2	105,1	1977
109,4	74,6	100,0	150,7	161,0	184,3	126,6	151,5	160,1	143,3	105,7	1978
125,2	76,2	100,9	156,6	166,7	207,1	134,0	156,7	164,9	150,6	106,0	1979
130,5	77,4	98,5	155,9	161,0	208,4	131,9	159,6	165,3	151,5	100,2	1980
102,1	73,0	97,5	150,0	149,9	172,3	123,2	165,3	167,8	143,1	90,5	1981
107,2	70,1	97,2	173,1	155,8	164,7	128,8	181,5	183,8	150,4	92,0	1982
97,4	69,0	97,3	201,2	171,4	156,6	138,7	195,6	199,5	155,9	92,4	1983
87,4	69,3	97,2	194,8	165,9	147,7	139,0	200,4	205,0	153,8	87,9	1984
84,8	70,0	97,2	196,1	165,7	151,4	141,8	202,8	207,8	154,0	85,4	1985
81,1	69,5	97,2	220,1	183,9	208,0	165,8	211,1	222,6	168,2	90,6	1986
84,2	69,6	97,3	236,3	192,3	239,2	181,9	218,4	232,6	178,9	93,9	1987
76,4	69,9	97,3	233,8	187,4	227,4	180,0	220,7	232,5	177,4	91,3	1988
76,8	73,0	97,3	229,7	179,4	204,1	178,2	219,4	232,3	175,7	89,0	1989
78,5	69,1	97,2	215,8	182,3	201,1	165,1	210,3	219,4	165,3	89,4	1986 Juni
77,1	68,0	97,3	219,6	185,0	207,6	168,2	211,3	221,8	167,0	90,0	Juli
78,1	67,6	97,3	224,9	188,0	217,8	172,8	213,1	225,7	170,2	91,4	Aug.
79,3	68,0	97,3	226,8	189,1	220,1	174,3	213,8	227,2	171,5	91,8	Sept.
81,6	68,7	97,3	229,9	191,8	224,2	177,9	214,1	229,5	173,8	92,5	Okt.
84,1	69,8	97,3	230,1	192,1	221,5	180,2	214,2	229,3	174,2	92,5	Nov.
85,3	70,2	97,3	232,3	193,4	224,3	183,2	214,8	230,3	175,5	93,2	Dez.
87,1	70,4	97,3	238,2	196,0	237,4	187,2	217,4	233,6	179,4	95,3	1987 Jan.
87,9	70,9	97,3	238,4	196,0	236,5	186,1	217,6	233,9	180,2	95,5	Febr.
86,4	70,3	97,2	234,1	192,9	233,1	183,1	217,4	231,9	178,6	94,5	März
82,5	69,3	97,2	233,4	191,6	235,7	181,3	217,6	231,7	177,8	93,7	April
82,2	69,0	97,2	234,3	191,3	243,0	180,5	218,5	232,1	178,3	94,0	Mai
83,2	69,6	97,2	233,5	191,0	238,3	178,9	218,5	232,3	178,1	93,7	Juni
85,1	69,8	97,2	233,3	190,6	232,3	177,3	218,2	231,9	178,0	93,5	Juli
83,1	69,5	97,2	233,8	190,4	230,9	177,3	218,3	232,2	177,4	92,8	Aug.
82,7	69,5	97,3	235,6	190,3	235,0	177,8	218,1	231,9	177,9	92,5	Sept.
83,2	69,6	97,3	236,0	189,8	235,0	178,3	218,0	231,6	178,1	92,4	Okt.
84,2	69,0	97,3	241,7	193,1	253,4	185,1	220,7	234,2	181,6	94,3	Nov.
82,2	68,3	97,3	243,5	194,2	259,2	189,3	220,7	234,2	181,9	94,6	Dez.
80,8	68,3	97,3	241,8	191,7	252,1	186,3	220,2	233,9	181,0	94,3	1988 Jan.
79,7	68,8	97,2	238,6	190,4	242,0	183,2	220,2	233,8	179,8	93,7	Febr.
79,3	69,4	97,2	237,3	189,5	241,1	182,9	220,7	233,1	179,7	93,1	März
78,2	69,4	97,2	235,6	188,1	238,9	179,9	220,7	232,3	179,1	92,6	April
77,1	69,9	97,2	233,4	186,7	236,4	177,0	220,5	231,7	178,2	92,1	Mai
75,9	69,8	97,3	232,4	186,5	224,4	176,3	220,3	232,0	177,0	91,3	Juni
75,5	69,7	97,3	230,3	186,7	212,0	176,4	220,2	231,7	175,3	90,3	Juli
74,1	70,4	97,2	229,7	185,8	209,7	177,0	220,5	231,2	174,2	89,2	Aug.
75,3	70,9	97,3	230,9	186,1	212,8	179,5	221,4	232,8	175,7	89,6	Sept.
74,1	71,0	97,2	230,7	185,9	214,3	179,8	221,5	232,7	175,9	89,5	Okt.
73,7	70,4	97,3	233,0	186,1	225,1	182,1	221,4	232,6	176,9	90,2	Nov.
73,6	70,7	97,3	231,9	185,0	220,5	180,0	220,8	231,6	176,3	89,9	Dez.
72,6	71,4	97,2	228,7	182,1	210,7	176,6	219,9	230,2	174,2	89,2	1989 Jan.
72,1	71,4	97,3	228,4	182,2	207,7	175,9	219,8	230,2	173,8	89,0	Febr.
73,1	72,2	97,3	228,9	180,9	207,4	176,6	219,6	230,7	174,2	89,0	März
73,9	73,9	97,3	227,8	176,1	205,7	176,1	219,2	230,7	174,4	88,8	April
74,1	74,4	97,3	226,0	175,0	198,0	175,1	218,9	230,4	173,2	88,0	Mai
76,1	72,5	97,3	225,9	175,7	195,9	175,9	219,2	232,0	173,7	88,1	Juni
77,6	72,3	97,3	228,6	177,2	203,3	178,0	218,8	231,8	175,3	88,7	Juli
76,7	72,3	97,3	227,2	177,1	197,6	177,2	218,1	231,1	174,3	87,8	Aug.
77,8	72,6	97,4	226,6	177,6	196,0	176,9	218,2	231,3	174,3	87,7	Sept.
79,7	73,3	97,4	231,3	180,0	203,8	180,4	220,0	234,4	177,6	89,2	Okt.
82,1	74,2	97,4	235,0	182,7	206,9	182,7	220,1	235,8	179,5	90,1	Nov.
86,3	75,6	97,4	241,9	186,0	216,0	186,7	221,4	238,5	183,5	92,1	Dez.
89,7	75,2	97,3	244,2	186,0	224,1	187,5	221,3	238,2	185,0	92,7	1990 Jan.
90,9	74,5	97,4	243,6	5) —	231,2	187,2	220,6	236,9	184,9	92,6	Febr.
94,0	74,4	97,3	242,0	185,7	224,3	187,5	219,4	237,0	185,0	92,3	März
98,2	74,0	97,3	242,7	185,9	223,4	188,2	218,5	236,3	185,8	92,3	April
96,7	71,6	97,3	243,8	185,6	228,8	188,0	218,4	235,9	185,4	92,0	Mai
95,6	71,0	97,3	242,1	184,6	225,6	186,4	218,0	234,2	183,9	91,0	Juni
95,2	71,3	97,3	242,9	183,9	228,6	186,4	217,7	232,8	184,0	p) 90,9	Juli
98,2	70,0	97,3	246,3	185,3	236,1	187,8	218,1	232,9	185,8	...	Aug.

selkursmechanismus teilnehmen, aber einschließlich Spanien, das seit 19.6.1989 am Wechselkursmechanismus beteiligt ist. Das EWS trat erst am 13.3.1979 in Kraft; auch für die Zeit vor diesem Termin wird der gewogene Außenwert gegenüber den derzeit am Wechselkursmechanismus beteiligten Ländern ausgewiesen. — 4 Gewogener

Außenwert gegenüber 18 Industrieländern nach Ausschaltung der unterschiedlichen Preissteigerungsraten (geometrische Mittelung). — 5 Amtliche Kursnotierung ausgesetzt. — p) Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

10. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Gewogener Außenwert fremder Währungen gegenüber 18 Industrieländern 2)																	
	Am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems (EWS) beteiligte Währungen								Übrige Währungen der EG-Länder				Währungen sonstiger Länder					
	US-Dollar	Französischer Franc	Italienische Lira	Holländischer Gulden	Belgischer und Luxemburger Franc	Spanische Peseta	Dänische Krone	Irisches Pfund	Pfund Sterling	Griechische Drachme	Portugiesischer Escudo	Japanischer Yen	Schweizer Franken	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone	Finnmark	Kanadischer Dollar	Norwegische Krone
1973	91,2	103,6	88,5	103,6	102,4	99,7	103,0	96,0	94,0	89,4	100,3	107,4	108,4	104,5	98,9	96,0	96,6	103,6
1974	93,6	97,1	80,0	109,0	104,0	103,3	103,2	93,6	90,9	90,2	98,6	100,5	117,6	109,7	98,2	98,8	99,8	109,1
1975	93,5	106,6	76,5	112,1	106,0	100,1	105,7	88,1	83,3	82,2	94,5	96,9	131,3	113,0	102,1	98,1	95,7	111,6
1976	97,0	103,1	63,6	114,8	108,6	92,8	106,9	79,0	71,6	78,1	86,8	101,4	145,8	116,4	103,6	99,5	100,2	113,6
1977	95,2	97,9	58,2	120,4	114,3	81,3	105,3	76,1	67,7	76,1	68,1	112,0	148,2	121,7	99,0	93,4	92,0	114,7
1978	85,5	96,5	54,3	123,2	117,5	72,3	104,4	76,5	67,7	68,8	53,9	137,2	180,3	122,6	89,2	83,0	82,5	107,0
1979	84,5	97,0	52,5	125,3	119,0	78,7	103,7	76,8	71,8	64,8	45,3	127,0	183,1	125,1	89,4	83,5	79,7	105,1
1980	84,9	97,5	50,7	125,6	118,4	73,4	95,8	75,1	79,0	56,4	44,1	122,1	180,9	129,0	90,0	86,7	80,0	107,2
1981	93,0	90,0	44,9	119,2	111,7	67,5	89,4	68,2	80,1	52,0	43,1	138,6	183,9	126,4	88,2	87,9	80,2	108,8
1982	103,2	82,9	41,8	124,9	101,2	63,8	85,8	67,1	76,8	48,5	37,8	130,7	198,2	130,4	79,1	89,0	80,5	110,1
1983	106,6	77,2	40,2	126,9	98,0	52,9	85,5	64,4	71,3	39,7	30,0	144,0	206,2	132,9	69,5	83,8	81,4	106,9
1984	113,8	73,9	38,1	124,6	95,9	52,0	82,8	61,7	68,3	34,2	24,9	152,8	203,0	132,1	70,7	85,0	79,0	104,8
1985	117,5	74,7	36,0	124,5	96,5	50,7	83,8	62,1	68,0	29,0	22,0	156,1	201,1	132,5	70,1	85,0	75,3	102,6
1986	94,7	76,9	36,8	133,8	101,2	49,0	87,3	65,4	62,0	22,1	20,1	196,5	216,8	138,3	68,1	82,6	69,0	95,2
1987	83,3	77,1	37,0	140,5	105,0	48,7	90,1	64,5	60,8	19,7	18,5	211,8	227,0	142,7	67,1	83,3	69,6	91,1
1988	77,7	75,5	35,7	139,7	103,6	50,1	88,3	63,3	64,4	18,2	17,6	234,7	224,4	142,0	67,1	84,2	73,8	90,9
1989	81,3	74,7	35,9	138,3	102,7	52,4	86,3	62,6	62,5	16,9	17,0	225,3	212,6	141,4	67,5	87,3	78,0	91,0
1986 Juni	95,3	75,9	36,3	132,1	100,6	48,8	86,5	66,4	64,8	22,4	20,2	198,4	214,8	137,1	68,3	81,9	69,2	93,7
1986 Juli	92,2	75,7	36,6	133,3	100,7	49,3	86,5	66,8	63,0	22,1	20,0	206,7	220,1	137,5	67,9	81,5	68,9	92,9
1986 Aug.	90,4	76,0	37,1	135,4	101,7	49,3	87,5	63,9	60,4	22,0	19,8	210,0	224,8	138,7	67,5	81,6	68,1	92,1
1986 Sept.	90,3	76,1	37,3	136,0	102,2	49,1	87,7	63,8	59,5	21,8	19,6	208,6	224,9	139,4	67,4	81,7	68,1	91,9
1986 Okt.	90,3	77,0	37,6	137,3	103,0	49,0	89,1	64,7	57,2	21,6	19,4	205,7	224,6	140,4	67,4	81,7	68,0	91,2
1986 Nov.	92,0	77,2	37,7	137,5	103,0	48,6	89,2	64,5	57,8	21,3	19,3	198,4	221,3	140,7	67,4	81,8	68,5	90,1
1986 Dez.	91,2	77,3	37,8	138,2	103,4	48,6	89,6	64,9	57,7	20,8	19,2	197,8	221,2	141,3	67,2	81,8	68,7	89,3
1987 Jan.	87,3	77,5	37,7	140,8	105,3	48,0	90,9	65,3	57,7	20,5	19,0	201,8	224,6	142,9	66,8	82,2	68,7	89,0
1987 Febr.	86,0	77,9	37,7	141,1	106,0	47,7	91,6	65,3	57,8	20,4	18,9	201,6	224,0	143,4	67,0	82,5	69,9	89,7
1987 März	85,2	77,4	37,5	140,0	105,2	47,5	91,0	64,4	60,2	20,2	18,9	203,8	224,2	142,8	67,6	82,9	70,5	90,2
1987 April	83,1	77,1	37,2	139,7	104,9	47,4	90,4	64,2	60,7	20,1	18,7	214,5	226,8	142,2	67,5	83,0	70,0	90,7
1987 Mai	82,4	77,0	36,8	140,1	104,9	47,6	90,7	64,2	61,6	19,8	18,7	217,0	228,4	142,4	67,4	83,2	68,6	91,2
1987 Juni	83,9	77,0	36,7	140,1	104,9	48,0	90,5	64,3	61,0	19,8	18,6	212,6	226,3	142,5	67,5	83,3	69,1	92,0
1987 Juli	85,3	77,2	36,6	139,9	104,7	48,5	89,8	64,1	61,1	19,7	18,5	205,9	225,5	142,5	67,5	83,5	70,2	92,8
1987 Aug.	85,0	76,8	36,5	139,6	104,4	49,1	88,6	63,9	60,8	19,5	18,4	210,2	225,8	142,2	67,2	83,4	70,1	92,7
1987 Sept.	83,1	76,9	36,7	140,0	104,6	49,7	88,4	64,0	61,4	19,4	18,3	214,0	226,1	142,2	66,9	83,7	70,1	92,8
1987 Okt.	82,8	76,9	36,7	140,2	104,4	50,7	88,8	64,1	61,7	19,2	18,2	213,1	226,0	142,3	66,8	84,0	70,5	92,5
1987 Nov.	79,2	76,8	36,6	142,2	105,3	50,4	89,8	64,7	62,9	19,1	18,0	219,3	231,7	143,7	66,4	83,9	69,1	90,6
1987 Dez.	76,8	77,1	36,7	142,6	105,5	50,1	90,1	65,0	63,1	18,9	18,0	228,0	234,4	143,7	66,1	83,5	68,8	88,7
1988 Jan.	76,6	77,2	36,6	142,3	105,2	49,8	90,0	64,8	62,6	18,7	17,8	230,4	233,4	143,3	66,2	84,2	70,1	89,7
1988 Febr.	77,6	76,7	36,3	141,7	104,7	49,9	89,8	64,5	62,2	18,6	17,8	230,0	230,4	143,1	66,6	84,2	71,4	90,6
1988 März	76,4	76,3	36,1	141,4	104,6	50,2	89,5	64,2	64,2	18,5	17,8	232,0	228,5	143,0	66,9	84,4	72,2	90,5
1988 April	75,6	76,0	35,9	141,1	104,3	50,6	88,8	63,7	65,5	18,5	17,7	235,0	227,7	142,7	67,1	84,6	72,9	91,6
1988 Mai	75,8	75,9	35,7	140,7	104,1	50,5	88,5	63,4	65,7	18,4	17,7	236,8	225,1	142,3	67,4	84,7	72,8	92,6
1988 Juni	77,3	75,8	35,5	139,6	103,4	50,2	88,8	63,3	64,2	18,4	17,6	235,8	224,1	141,8	67,2	84,4	74,6	92,5
1988 Juli	79,9	75,3	35,3	138,1	102,7	49,7	88,2	62,8	63,9	18,3	17,5	230,8	222,8	141,2	67,3	83,6	76,0	91,7
1988 Aug.	81,0	74,5	35,1	137,3	102,1	49,8	87,2	62,1	64,8	18,1	17,5	232,2	219,4	140,8	67,0	83,5	75,3	90,9
1988 Sept.	81,1	74,6	35,1	138,2	102,7	49,5	87,4	62,6	63,9	18,1	17,4	230,4	219,3	141,4	67,2	84,0	75,0	90,3
1988 Okt.	78,8	74,5	35,2	138,5	102,8	50,0	87,1	62,6	64,5	17,9	17,3	237,0	219,0	141,5	67,4	84,1	75,8	90,2
1988 Nov.	76,4	74,7	35,5	139,1	103,3	50,4	87,5	62,9	65,0	17,7	17,3	243,7	222,0	141,8	67,1	84,4	74,3	89,5
1988 Dez.	76,1	74,4	35,7	138,6	103,0	51,1	87,1	62,6	65,8	17,6	17,3	242,7	220,5	141,4	67,2	84,7	75,6	90,3
1989 Jan.	78,0	73,8	35,5	137,3	102,2	52,3	85,9	61,8	65,9	17,5	17,3	240,2	216,3	140,7	67,3	85,1	76,5	91,1
1989 Febr.	78,5	73,7	35,5	137,0	102,0	52,3	85,4	61,5	65,6	17,4	17,2	240,2	215,8	140,4	67,3	84,9	76,9	91,3
1989 März	79,4	74,2	35,4	137,3	102,1	52,6	85,4	61,7	64,6	17,2	17,2	236,6	213,5	140,7	67,3	85,7	76,7	91,1
1989 April	79,8	74,5	35,5	137,4	102,3	52,8	85,6	61,8	64,3	17,1	17,2	233,7	208,7	140,8	67,5	88,2	77,3	91,3
1989 Mai	82,5	74,0	35,6	136,8	101,8	52,1	85,1	61,6	63,5	17,0	17,1	227,9	206,0	140,5	67,6	88,3	77,8	91,4
1989 Juni	84,5	74,0	35,8	137,3	102,0	51,1	85,4	62,0	61,6	16,9	17,0	220,8	212,4	140,5	67,9	88,3	78,0	91,3
1989 Juli	82,1	74,5	36,2	138,1	102,7	52,4	86,2	62,6	62,2	16,9	17,0	221,3	214,5	141,2	67,7	88,3	77,9	90,9
1989 Aug.	82,5	74,5	36,3	137,6	102,3	52,4	85,9	62,3	61,9	16,9	17,0	221,7	213,4	140,7	67,8	87,9	79,0	90,9
1989 Sept.	83,9	74,5	36,2	137,5	102,2	52,3	85,8	62,2	61,6	16,8	16,9	217,2	212,7	140,7	68,0	87,7	79,0	91,1
1989 Okt.	82,0	75,3	36,0	139,3	103,3	52,3	86,9	63,5	60,5	16,6	16,9	218,2	213,5	142,2	67,7	87,9	78,9	90,7
1989 Nov.	81,7	75,9	36,3	140,6	104,2	52,7	88,2	64,2	59,3	16,5	16,9	214,7	212,7	143,1	67,3	87,6	79,2	90,6
1989 Dez.	80,2	76,9	36,6	142,9	105,6	53,0	89,9	65,5	58,4	16,4	16,8	210,5	212,2	144,9	66,6	87,9	79,3	90,4
1990 Jan.	79,6	77,7	36,7	143,8	106,5	53,1	90,7	66,0	59,3	16,3	16,8	205,7	214,9	145,7	66,5	88,6	78,4	90,7
1990 Febr.	79,6	77,9	36,9	143,7	106,7	53,3	91,1	66,0	60,5	16,1	16,8	203,8	217,0	145,5	66,6	89,0	76,6	90,7
1990 März	81,3	78,4	37,1	143,9	107,5	53,7	91,9	66,7	58,8	16,0	16,8	195,3	217,5	145,7	67,1	89,0	78,2	90,7
1990 April	81,6	79,1	37,4	144,4	108,2	54,6	92,7	67,3	58,9	15,7	16,8	187,7	219,7	146,0	67,2	89,3	79,5	90,7
1990 Mai	80,2	78,7	37,4	144,4	108,3	55,3	92,6	67,2	59,5	15,5	16,7	191,9	227,0	145,7	66,8	89,4	78,4	90,7
1990 Juni	80,5	78,3	37,1	143,3	108,													

11. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung									
	Amsterdam	Brüssel	Dublin	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom	
	100 hfl	100 bfrs	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit	
Durchschnitt im Jahr										
1985	88,664	4,957	3,113	47,441	27,766	1,717	3,785	1,728	1,5394	
1986	88,639	4,859	2,906	42,775	26,815	1,451	3,184	1,549	1,4557	
1987	88,744	4,813	2,671	40,890	26,275	1,275	2,941	1,457	1,3862	
1988	88,850	4,777	2,675	41,956	26,089	1,219	3,124	1,508	1,3495	
1989	88,648	4,772	2,665	43,836	25,717	1,194	3,081	1,588	1,3707	
Durchschnitt im Monat										
1989 Jan.	88,590	4,774	2,676	43,160	25,825	1,218	3,253	1,597	1,3633	
Febr.	88,577	4,771	2,669	43,144	25,705	1,218	3,248	1,601	1,3660	
März	88,631	4,774	2,669	43,440	25,655	1,213	3,199	1,606	1,3617	
April	88,643	4,777	2,668	44,635	25,701	1,210	3,180	1,610	1,3635	
Mai	88,714	4,777	2,674	44,903	25,685	1,210	3,172	1,600	1,3746	
Juni	88,773	4,776	2,670	44,743	25,692	1,200	3,075	1,563	1,3798	
Juli	88,682	4,776	2,671	44,344	25,735	1,194	3,072	1,592	1,3822	
Aug.	88,694	4,780	2,669	44,383	25,738	1,196	3,074	1,598	1,3920	
Sept.	88,690	4,777	2,668	44,243	25,731	1,194	3,066	1,598	1,3896	
Okt.	88,567	4,760	2,661	43,661	25,659	1,173	2,963	1,572	1,3631	
Nov.	88,619	4,765	2,650	43,023	25,745	1,161	2,879	1,570	1,3617	
Dez.	88,593	4,757	2,636	42,254	25,733	1,141	2,777	1,548	1,3463	
1990 Jan.	88,673	4,771	2,644	1) 42,253	25,798	1,134	2,794	1,542	1,3405	
Febr.	88,712	4,787	2,652	1) —	25,923	1,135	2,842	1,548	1,3476	
März	88,811	4,817	2,665	1) 42,333	26,116	1,132	2,769	1,559	1,3559	
April	88,845	4,837	2,681	42,283	26,223	1,130	2,763	1,577	1,3618	
Mai	88,913	4,844	2,681	42,357	26,243	1,132	2,790	1,600	1,3610	
Juni	88,851	4,866	2,681	42,570	26,272	1,139	2,879	1,620	1,3623	
Juli	88,753	4,858	2,682	42,728	26,273	1,139	2,963	1,631	1,3650	
Aug.	88,760	4,864	2,683	42,413	26,152	1,132	2,984	1,619	1,3570	
Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark										
	0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	0,010	0,007	0,005	0,0050	

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr								
1985	2,1577	2,9424	34,210	32,764	34,160	1,2338	14,230	120,016
1986	1,5619	2,1708	29,379	31,311	30,449	1,2915	14,223	120,918
1987	1,3565	1,7982	26,687	29,900	28,341	1,2436	14,217	120,588
1988	1,4307	1,7584	26,942	29,482	28,650	1,3707	14,222	120,060
1989	1,5889	1,8813	27,230	29,473	29,169	1,3658	14,209	115,042
Durchschnitt im Monat								
1989 Jan.	1,5371	1,8304	27,460	29,337	29,274	1,4408	14,225	117,610
Febr.	1,5589	1,8521	27,563	29,368	29,312	1,4504	14,217	117,568
März	1,5615	1,8653	27,458	29,503	29,249	1,4320	14,215	116,172
April	1,5740	1,8704	27,533	29,578	29,386	1,4163	14,209	113,543
Mai	1,6353	1,9503	27,693	29,566	29,624	1,4117	14,213	112,721
Juni	1,6527	1,9809	27,570	29,474	29,637	1,3758	14,207	115,828
Juli	1,5926	1,8941	27,246	29,485	29,285	1,3478	14,209	116,108
Aug.	1,6384	1,9260	27,368	29,601	29,465	1,3636	14,207	116,035
Sept.	1,6518	1,9526	27,406	29,613	29,554	1,3449	14,205	115,665
Okt.	1,5891	1,8665	26,879	29,461	28,942	1,3134	14,206	114,430
Nov.	1,5650	1,8305	26,542	29,413	28,496	1,2751	14,201	113,080
Dez.	1,4989	1,7414	25,970	29,265	27,678	1,2123	14,202	110,956
1990 Jan.	1,4453	1,6918	25,865	29,375	2) 27,416	1,1669	14,210	111,590
Febr.	1,4006	1,6760	25,901	29,445	2) 27,491	1,1514	14,200	112,648
März	1,4434	1,7045	25,869	29,625	27,667	1,1132	14,208	112,782
April	1,4495	1,6882	25,773	29,774	27,591	1,0659	14,213	113,477
Mai	1,4150	1,6617	25,793	29,699	27,462	1,0822	14,211	117,259
Juni	1,4351	1,6840	26,018	29,729	27,655	1,0942	14,214	118,201
Juli	1,4166	1,6399	26,021	29,812	27,560	1,0991	14,214	117,706
Aug.	1,3717	1,5707	25,816	29,801	27,187	1,0653	14,213	119,963
Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark								
	0,0040	0,0040	0,060	0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Angaben über Durchschnittskurse für frühere Jahre, über Tageskurse sowie über die Kursentwicklung des US-Dollar im Tagesverlauf finden sich in den Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der

Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt. — 1 Vom 30. 1. bis 5. 3. 90 Notierung ausgesetzt. — 2 Vom 26. 1. bis 16. 2. 90 Notierung ausgesetzt.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

- September 1989 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1989
- Oktober 1989 Einkommen und Einkommensverwendung der privaten Haushalte im ersten Halbjahr 1989
Das Auslandsvermögen der Bundesrepublik Deutschland zur Jahresmitte 1989
- November 1989 Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1988
Wechselkursentwicklung im Europäischen Währungssystem
Die Entwicklung der Kommunalfinanzen seit dem Jahre 1988
- Dezember 1989 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Herbst 1989
- Januar 1990 Die Bilanz des Zahlungsverkehrs der Bundesrepublik Deutschland mit der Deutschen Demokratischen Republik
Der Wochenausweis der Deutschen Bundesbank
Die längerfristige Entwicklung der Weltwährungsreserven
- Februar 1990 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1989/90
- März 1990 Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1989
Mindestreserveregelungen im Ausland
- April 1990 Der Dienstleistungsverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland
Die Länderfinanzen seit dem Beginn der Steuer-senkungen im Jahre 1986
- Mai 1990 Einkommen und Einkommensverwendung der Produktionsunternehmen seit Anfang der achtziger Jahre
Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1989
Patent- und Lizenzverkehr mit dem Ausland sowie sonstiger Austausch von technischem Wissen durch Dienstleistungen in den Jahren 1988 und 1989
- Juni 1990 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1990
Modalitäten der Währungsumstellung in der Deutschen Demokratischen Republik zum 1. Juli 1990
- Juli 1990 Die Währungsunion mit der Deutschen Demokratischen Republik
Die erste Stufe der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion
Die Ausgaben der Gebietskörperschaften seit dem Jahre 1982
- August 1990 Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1989
Die neuen Banknoten der Deutschen Bundesbank
Die neuen Grundsätze I und Ia über das Eigenkapital der Kreditinstitute

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 1990 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze.

Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie werden aufgrund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht. Die Berichte werden an Interessenten kostenlos abgegeben.

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach